Profile Management 2607 LTSR

Profile Management ist als Profillösung für Citrix Virtual Apps-Server, virtuelle Desktops, die mit Citrix Virtual Desktops™ erstellt wurden, und physische Desktops vorgesehen. Sie installieren Profile Management auf jedem Computer, dessen Profile Sie verwalten möchten.

Active Directory-Gruppenrichtlinienobjekte ermöglichen Ihnen die Steuerung des Verhaltens von Citrix®-Benutzerprofilen. Obwohl viele Einstellungen angepasst werden können, müssen Sie im Allgemeinen nur eine Untergruppe konfigurieren, wie in diesen Themen beschrieben.

Der beste Weg, die richtige Auswahl an Richtlinieneinstellungen für Ihre Bereitstellung zu treffen, ist, die Fragen im Artikel Konfiguration festlegen zu beantworten.

Die Nutzungsrechte für Profile Management sind in der EULA beschrieben.

Informationen zur in diesen Themen verwendeten Terminologie finden Sie unter Glossar.

Was ist neu

Was ist neu in 2607 LTSR

Diese Version behebt mehrere Probleme, die zur Verbesserung der Gesamtleistung und Stabilität beitragen.

Behobene Probleme

Profile Management 2607 LTSR enthält die folgenden behobenen Probleme:

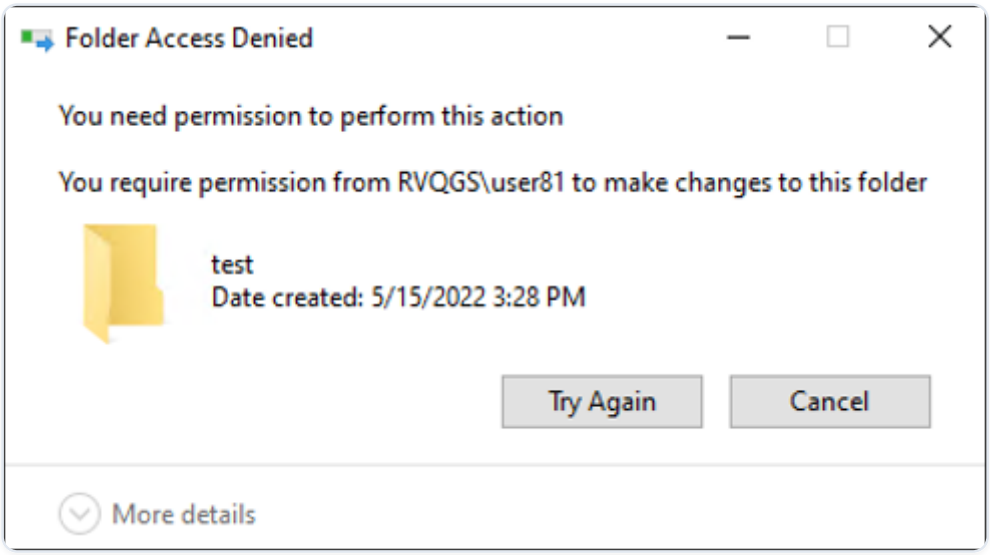
- Ein schwarzer Bildschirm mit der Fehlermeldung „Der Gruppenrichtlinien-Clientdienst konnte sich nicht anmelden. Zugriff verweigert.“ kann auftreten, wenn ein Benutzer eine doppelte Sitzung auf derselben VDA-Maschine startet.
- Der Profile Management-Dienst kann abstürzen, wenn aktives Write-Back aktiviert ist.
- Ein Blue Screen of Death (BSOD) kann aufgrund des `upmjit.sys` Treibers auftreten.
- Das lokale Profil wird nach der Abmeldung möglicherweise nicht bereinigt, da Microsoft-Anwendungen (wie Microsoft Teams) Analysepunkte gesetzt haben.
- Das lokale Profil wird nach der Abmeldung möglicherweise nicht bereinigt, da Profile Management Analysepunkte gesetzt hat.
- Der Registrierungsschlüssel `SessionInfo` wird möglicherweise fälschlicherweise in den Benutzerspeicher synchronisiert, wenn aktives Write-Back für die Registrierung aktiviert ist, was das automatische Startverhalten von Anwendungen beeinträchtigen kann.
- Profildaten werden auf der Director-Personalisierungsseite für containerbasierte Profile möglicherweise als **Offline** angezeigt.
- Der Benutzer kann langsame Anmeldungen erfahren, wenn die Ordnerumleitung nach dem Upgrade des VDA aktiviert ist.
- Profile Management kann die Registrierung seiner Winlogon-Benachrichtigung während der Installation nicht durchführen, wenn der vorhandene Registrierungswert für die Benachrichtigung groß ist. Infolgedessen werden Benutzerprofile nicht verarbeitet und stattdessen lokale Profile anstelle von verwalteten Profilen erstellt.

- Der Profile Management-Dienst kann während der Container-Synchronisierung in der Mitte der Sitzung abstürzen, wenn eine Abfrage der Datenträgerschnittstelle fehlschlägt und der zurückgegebene Zeiger ohne Validierung verwendet wird.
- Die Windows-Suche und andere UWP-Apps pro Benutzer funktionieren möglicherweise bei der ersten Anmeldung nicht mehr, nachdem das Profil eines vorhandenen Benutzers zurückgesetzt wurde.
- In **Zu spiegelnde Ordner** konfigurierte Ordner werden möglicherweise nicht während der Abmeldung im Benutzerspeicher gespeichert, wenn ein übergeordneter Ordner mit einem Platzhalter (`*`) ausgeschlossen wird.
- Benutzeranmeldungen können hängen bleiben, wenn Profilstreaming aktiviert ist, da Profile Management versucht, einen Cache für einen Ordner zu füllen, dessen Analysepunkt bereits von einem anderen Thread entfernt wurde.
- Anmeldeleistungsdaten für VDAs werden möglicherweise in Citrix Director nicht angezeigt, wenn eines der Windows-Ereignisprotokolle, das Profile Management überwacht, nicht gelesen werden kann.
- Auf der Citrix Director-Seite **Personalisierung** wird der **Profilpfad** möglicherweise immer noch als bereitgestellter Containervolumepfad anstelle des SMB-Benutzerspeicherpfads angezeigt, wenn der gesamte **Profilcontainer** mit lokalem Caching aktiviert ist. Eine frühere Korrektur, die für diesen Fall in Profile Management 2603 gemeldet wurde, war unvollständig: Sie umfasste nicht den WMI HealthCheck-Pfad, sodass der Volumepfad weiterhin über diesen Pfad gemeldet werden konnte. Diese Version schließt die Korrektur ab.

Bekannte Probleme

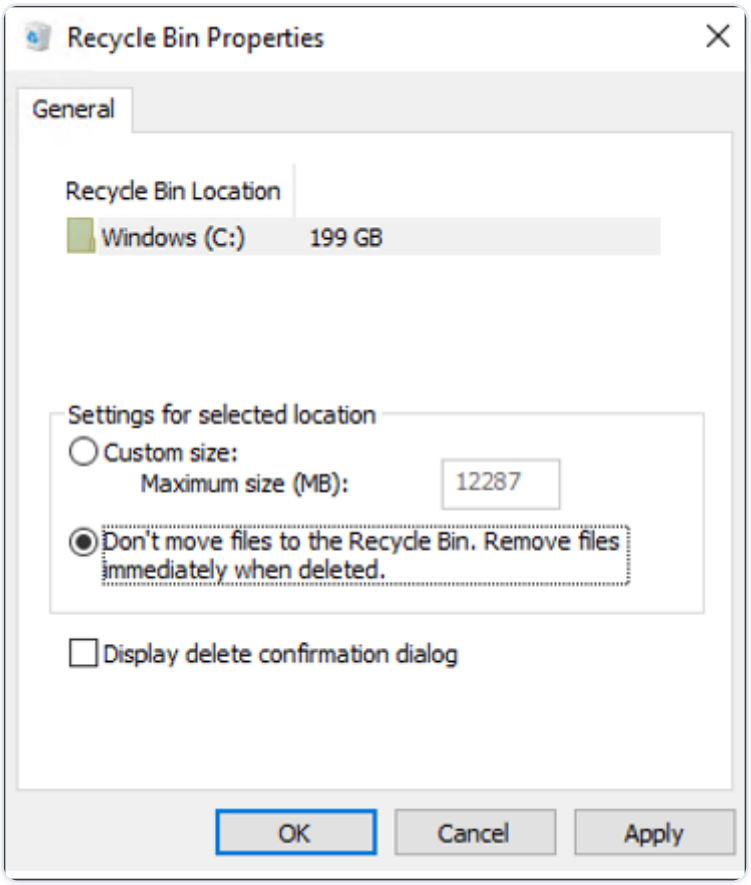
Profile Management 2607 LTSR umfasst die folgenden bekannten Probleme:

- Die Meldung „Zugriff auf Ordner verweigert“ wird angezeigt, wenn Benutzer in den folgenden Situationen einen Ordner in den Papierkorb verschieben:
  - Wenn der partielle Profilcontainer oder der OneDrive-Container aktiviert ist, versuchen Benutzer, einen Ordner aus einem der beiden Container zu löschen.
  - Wenn der vollständige Profilcontainer aktiviert ist, versuchen Benutzer, einen Ordner zu löschen, der sich nicht im Benutzerprofilordner, sondern auf derselben Festplatte wie das Profil befindet.



Um dieses Problem zu umgehen, führen Sie stattdessen eine dauerhafte Löschung durch:

- Wählen Sie den Ordner aus, und drücken Sie **Umschalt + Entf**, um ihn dauerhaft zu löschen.
- Legen Sie unter **Eigenschaften des Papierkorbs** die Option **Dateien nicht in den Papierkorb verschieben. Dateien sofort nach dem Löschen entfernen.** fest.



- Unterordner können verloren gehen, wenn Sie die Ordnerumleitung für vorhandene Benutzerprofile aktivieren.

Dieses Problem betrifft nur vorhandene Citrix Profile Management (CPM)-Benutzerprofile. Wenn die **Ordnerumleitung** (Microsoft oder CPM) für einen Ordner neu aktiviert wird, während auch **Profilstreaming für Ordner aktivieren** aktiviert ist, werden Unterordner möglicherweise nicht an den neuen Speicherort migriert.

Wenn beispielsweise ein Unterordner (**FolderA**) unter **Dokumente** vorhanden ist und **Dokumente** noch nicht umgeleitet wurde, migriert die Aktivierung der Ordnerumleitung den Ordner **Dokumente** normalerweise beim nächsten Anmelden an den neuen umgeleiteten Speicherort. Wenn jedoch **Profilstreaming für Ordner aktivieren** aktiviert ist, werden **FolderA** und dessen Inhalte möglicherweise nicht migriert und gehen verloren.

Problemumgehung:

a. Deaktivieren Sie die Richtlinie **Profilstreaming für Ordner aktivieren**, bevor Sie die **Ordnerumleitung** für vorhandene Benutzerprofile aktivieren.
b. Bestätigen Sie nach der nächsten Benutzeranmeldung, dass die umgeleiteten Ordner erfolgreich an den neuen Speicherort migriert wurden.
c. Aktivieren Sie die Richtlinie **Enable Profile streaming for folders** erneut.

- Unter Windows 11 und Windows Server 2025 kann der Windows Search-Dienst nach der Installation von Citrix Profile Management 2402 CU4, 2507 CU2, 2607 LTSR oder früher abstürzen. Weitere Informationen finden Sie unter Enable native Outlook search experience.

Drittanbieterhinweise

Profile Management 2607 LTSR kann Drittanbieter-Software enthalten, die unter den in folgendem Dokument definierten Bedingungen lizenziert ist:

Drittanbieterhinweise für Profile Management

Systemanforderungen

Softwareanforderungen

Systeme, auf denen Profile Management ausgeführt wird, müssen auf einem der folgenden Betriebssysteme basieren:

- **Desktops** – Microsoft Windows 11, Windows 10

  In Umgebungen mit Citrix virtual desktops™ werden Windows Store-Anwendungen (auch bekannt als UWP-Apps) unterstützt.

- **Server** – Standard- und Datacenter-Editionen von Windows Server 2025, Windows Server 2022, Windows Server 2019, Windows Server 2016

> **Hinweis:**

> Citrix Profile Management wird nur auf Betriebssystemversionen unterstützt, die vom jeweiligen Hersteller unterstützt werden. Möglicherweise müssen Sie erweiterten Support von Ihrem Betriebssystemhersteller erwerben.

> Jeder Benutzer muss Zugriff auf den Benutzerspeicher haben, einen Netzwerkordner, in dem Profile zentral gespeichert werden. Alternativ können Profile auf den Home-Laufwerken der Benutzer gespeichert werden, falls dies bevorzugt wird. Weitere Informationen finden Sie unter Profile Management-Architektur.

Sofern Sie nicht XenDesktop 7 verwenden, wo Profile Management in Citrix Studio integriert ist, sind Active Directory (AD) Gruppenrichtlinienobjekte (GPOs) für die Konfiguration erforderlich. AD-Gesamtstrukturfunktions- und Domänenfunktionsstufen von Windows Server 2008 und Windows Server 2012 im nativen Modus werden unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter Domänen- und Gesamtstrukturunterstützung in Profile Management. Alternativ können Sie eine lokale .ini-Datei für Konfigurationseinstellungen verwenden, aber im Allgemeinen wird die .ini-Datei nur zu Testzwecken verwendet. Einstellungen in der .ini-Datei werden für jede Einstellung

angewendet, die nicht im GPO konfiguriert ist, d. h. für jede Gruppenrichtlinieneinstellung, die im Zustand "Nicht konfiguriert" belassen wird.

Wenn kurze Dateinamen (auch bekannt als 8.3-Dateinamen) in einem Citrix-Produkt oder einer Komponente, die Sie mit Profile Management verwenden, vorgeschrieben sind, deaktivieren Sie die Unterstützung für kurze Dateinamen in Ihrer Profile Management-Bereitstellung nicht. Andernfalls kann es zu Problemen beim Kopieren von Dateien in und aus dem Benutzerspeicher kommen.

Auf Computern, auf denen der Profile Management Service ausgeführt wird, speichern Sie Profile auf einer einzelnen Festplatte, die über einen Laufwerksbuchstaben eingebunden ist. Wenn eine Festplatte in einen Ordner eingebunden ist, der zum Speichern des Benutzerprofils verwendet wird (ein typisches Beispiel ist `C:\Users`), kann sie vom Dienst maskiert und nicht verarbeitet werden.

Citrix Produktkompatibilität

Profile Management kann mit den folgenden Citrix-Produkten verwendet werden:

- Citrix Virtual Desktops
- Citrix Virtual Apps™
- Citrix Virtuelle Apps und Desktops™
- Citrix DaaS™ (ehemals Citrix Virtual Apps and Desktops Dienst)

Die Kompatibilitätsmatrix von Profile Management und Citrix Virtual Apps and Desktops finden Sie unter Zusätzliche Lifecycle-Informationen für Citrix Profile Management.

Weitere Informationen zum Long Term Service Release (LTSR)-Programm, einschließlich der Unterschiede zu einem Current Release (CR) und weiteren FAQs, finden Sie im Knowledge Center-Artikel.

Downloads

So laden Sie Profile Management herunter

1. Navigieren Sie zur Citrix-Downloadseite.
2. Melden Sie sich bei „Mein Konto“ an. Ihr Konto muss mit der Lizenzberechtigung für das von Ihnen bereitgestellte Citrix-Produkt verknüpft sein. Wenn Ihr Konto nicht mit Ihrer Lizenzberechtigung verknüpft ist, wenden Sie sich an den Citrix Kundendienst.
3. Wählen Sie unter „Downloads suchen“ Ihr Produkt und als Downloadtyp „Komponenten“ aus.

4. Laden Sie die neueste Version von Profile Management herunter.

Diagnosefunktion

Bevor Sie Citrix Diagnostic Facility zum Erfassen von Ablaufverfolgungsprotokollen verwenden können, stellen Sie sicher, dass es mit dem Citrix-Produkt oder der Komponente verfügbar ist, die auf dem Gerät, dem virtuellen Desktop oder dem Citrix-Server verwendet wird, dessen Profile Sie überwachen möchten.

Plattformübergreifende Einstellungen

Um die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen in dieser Version zu verwenden, installieren Sie Microsoft Core XML Services (MSXML) 6.0 Service Pack 1 oder höher auf allen Computern, auf denen der Profile Management Service ausgeführt wird. Diese Komponente ist Teil von Microsoft .NET Framework 3.5 und wird zur Verarbeitung von Definitionsdateien benötigt.

Verwenden Sie diese Funktion nur mit den unterstützten Betriebssystemen und Anwendungen. Weitere Informationen finden Sie unter Von plattformübergreifenden Einstellungen unterstützte Betriebssysteme und Anwendungen.

Migrieren vorhandener Profile zu Citrix-Benutzerprofilen

Die Migration von den folgenden Profiltypen zu Citrix-Benutzerprofilen wird unterstützt:

- Windows-Benutzerprofile (Roaming)
- Lokale Profile, die auf einem der folgenden Betriebssysteme basieren:
    - Windows 11
    - Windows 10
    - Windows 8
    - Windows 7
    - Windows Vista
    - Windows XP
    - Windows Server 2025
    - Windows Server 2022
    - Windows Server 2019
    - Windows Server 2016

    - Windows Server 2012 R2
    - Windows Server 2012
    - Windows Server 2008 R2
    - Windows Server 2008
    - Windows Server 2003
- Citrix Benutzerprofile, die mit User Profile Manager 2.0 erstellt wurden

Die Migration von den folgenden Profiltypen zu Citrix Benutzerprofilen wird nicht unterstützt:

- Obligatorische Microsoft-Profile. Tipp: Sie können die Vorlagenprofilfunktion von Profile Management verwenden, um ein obligatorisches Microsoft-Profil als obligatorisches Citrix-Profil zu konfigurieren. Obligatorische Citrix-Profile werden für alle Anmeldungen verwendet und funktionieren genau wie reguläre Citrix-Benutzerprofile, mit der Ausnahme, dass keine Benutzeränderungen gespeichert werden. Weitere Informationen finden Sie unter Angeben eines Vorlagen- oder obligatorischen Profils.
- Obligatorische Citrix-Profile.
- Citrix Benutzerprofile, die mit einer User Profile Manager Technical Preview-Version oder Betaversion erstellt wurden.
- Drittanbieterprofile (einschließlich sepagoPROFILEs).

Sie können nicht von einem 32-Bit-Citrix-Benutzerprofil auf ein 64-Bit-Profil aktualisieren.

Schnellstartanleitung

Dieser Artikel bietet eine Kurzanleitung zur Installation und Konfiguration von Profile Management.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass alle Systemanforderungen erfüllt sind. Weitere Informationen finden Sie unter Systemanforderungen.

Profile Management installieren

Profile Management ist in der Installation des Virtual Delivery Agent (VDA) enthalten. Um Profile Management für VDAs zu installieren oder zu aktualisieren, installieren oder aktualisieren Sie einfach Ihre VDA-Software.

Die Bereitstellung von Profile Management besteht aus der Installation einer MSI-Datei und entweder einer ADM- oder einer ADMX-Datei. Befolgen Sie zur Installation der Dateien die Schritte unter Installieren und Einrichten.

> **Hinweis:**
>
> Um potenzielle Konflikte zu vermeiden, fügen Sie den Citrix Profile Management-Prozess (`%ProgramFiles%\Citrix\User Profile Manager\UserProfileManager.exe`) der Ausschlussliste Ihrer Antivirensoftware hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter Citrix Antivirus Best Practices.

Entscheiden Sie, wo Profile Management zentral konfiguriert werden soll

Es gibt drei Möglichkeiten, Profile Management zentral zu konfigurieren. Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:

- Verwenden eines GPO in Active Directory
- Verwenden von Richtlinien in Citrix Studio

- Verwenden von Workspace Environment Management™ (WEM)

  Anweisungen zum Konfigurieren von Profile Management mit einem GPO in Active Directory finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX222893.

  Anweisungen zur Konfiguration von Profile Management mithilfe von Richtlinien in Citrix Studio finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX222893.

  Anweisungen zur Konfiguration von Profile Management mithilfe von WEM finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX229258.

Profile Management konfigurieren

Grundeinstellungen konfigurieren

1. Benutzerspeicher erstellen

   Empfehlungen zum Erstellen sicherer Benutzerspeicher – einschließlich der Erstellung einer Dateifreigabe und der Festlegung von Ordnerberechtigungen – finden Sie im Microsoft-Artikel Deploying Roaming User Profiles. Diese Mindestempfehlungen gewährleisten ein hohes Maß an Sicherheit für den grundlegenden Betrieb.

2. Pfad zum Benutzerspeicher angeben
3. Profile Management aktivieren
4. Grundeinstellungen überprüfen

   Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Ihre Grundeinstellungen zu überprüfen:

   a. Legen Sie in Citrix Studio die Richtlinien **Enable logging**, **Logon** und **Logoff** auf **Enabled** fest.

   b. Melden Sie sich bei einem VDA an und führen Sie `gpupdate /force` als Administrator aus.

   c. Melden Sie sich vom VDA ab und wieder an.

   d. Navigieren Sie zum Standard-Protokolldateipfad, `C:\Windows\System32\Logfiles\UserProfileManager`, öffnen Sie die Datei `pm.log`, suchen Sie nach Anmeldeereignissen und überprüfen Sie, ob die folgenden Meldungen vorhanden sind:

```
Starting logon processing…

Finished logon processing successfully in [s]:
```

Planen Sie Ihre Profile Management-Konfiguration

1. Um eine Profile Management-Bereitstellung zu planen, legen Sie eine Reihe von Richtlinieneinstellungen fest, die zusammen eine Konfiguration bilden, die für Ihre Umgebung und Benutzer geeignet ist. Die Funktion **Automatische Konfiguration** in Benutzerprofile vereinfacht einen Teil dieser Entscheidungsfindung für Citrix Virtual Apps and Desktops-Bereitstellungen.

   Um den empfohlenen Bereitstellungsansatz zu ermitteln, beantworten Sie die folgenden grundlegenden Fragen zu Ihrer Umgebung:

   - Pilot oder Produktion
   - Profile migrieren oder erstellen
   - Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt
   - Mobil oder statisch
   - Welche Anwendungen werden verwendet

2. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Profile Management entsprechend zu konfigurieren:

   - Benutzerprofile streamen, siehe Benutzerprofile streamen.
   - Aktives Zurückschreiben aktivieren, siehe Aktives Zurückschreiben konfigurieren.
   - Ein obligatorisches Profil angeben, siehe Ein Vorlagen- oder obligatorisches Profil angeben.
   - Ausschlüsse konfigurieren, siehe Elemente einschließen und ausschließen.
   - Ordnerumleitung konfigurieren, siehe Ordnerumleitung konfigurieren.
   - Anwendungen konfigurieren, siehe Native Outlook-Sucherfahrung aktivieren.

3. Profile Management-Einstellungen überprüfen.

   a. Überprüfen Sie die Basiseinstellungen, wie zuvor in diesem Artikel beschrieben.

   b. Überprüfen Sie die `pm_configure.log`-Datei auf Richtlinieneinstellungen. Stellen Sie sicher, dass die folgenden Meldungen vorhanden sind:

```
Configuration value read from Policy: LoggingEnabled=

Configuration value read from INI file: CEIPEnabled=

Configuration value PSAlwaysCache set neither in policy nor in INI
file. Defaulting to:
```

Fehlerbehebung

Weitere Informationen finden Sie unter Fehlerbehebung.

Funktionsweise von Profile Management

Profile Management behebt Mängel bei Benutzerprofilen in Umgebungen, in denen gleichzeitige Domänenanmeldungen desselben Benutzers Komplexität und Konsistenzprobleme beim Profil verursachen. Wenn ein Benutzer beispielsweise Sitzungen für zwei verschiedene virtuelle Ressourcen auf der Grundlage eines servergespeicherten Profils startet, überschreibt das Profil der zuletzt beendeten Sitzung das Profil der ersten Sitzung. Dieses Problem, bekannt als „Last Write Wins“, verwirft alle Personalisierungseinstellungen, die der Benutzer in der ersten Sitzung vornimmt.

Sie können das Problem lösen, indem Sie separate Profile für jedes Ressourcensilo verwenden. Dieser Ansatz führt jedoch zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand und höheren Speicherplatzanforderungen. Ein weiterer Nachteil ist, dass Benutzer je nach dem von ihnen verwendeten Ressourcensilo unterschiedliche Einstellungen erhalten.

Profile Management optimiert Profile auf einfache und zuverlässige Weise. In Zwischenphasen und beim Abmelden werden Registrierungsänderungen sowie die Dateien und Ordner im Profil für jeden Benutzer im Benutzerspeicher gespeichert. Wenn, wie üblich, eine Datei vorhanden ist, wird sie überschrieben, falls sie einen früheren Zeitstempel hat.

Beim Anmelden werden die Registrierungseinträge und Dateien der Benutzer aus dem Benutzerspeicher kopiert. Wenn ein lokal zwischengespeichertes Profil vorhanden ist, werden die beiden Sätze synchronisiert. Dadurch sind während der Sitzung alle Einstellungen für alle Anwendungen und Silos verfügbar. Und es ist nicht mehr erforderlich, für jedes Silo ein separates Benutzerprofil zu verwalten. Citrix® gestreamte Benutzerprofile können die Anmeldezeiten weiter verbessern.

Profile Management hilft, Anwendungseinstellungen für mobile Benutzer, die Netzwerkunterbrechungen erleben (wenn die Offlineprofilfunktionen konfiguriert sind), und Benutzer, die von verschiedenen Betriebssystemen auf Ressourcen zugreifen (wenn die Cross-Platform-Settings-Funktion konfiguriert ist), zu schützen.

Hinweis: Profile Management verarbeitet Domänenbenutzeranmeldungen, nicht lokale Konten.

Wenn netzwerkbasierte Profile verwendet werden, sollten Sie die Einführung von Profile Management in Ihrem Unternehmen in Betracht ziehen. Sie könnten möglicherweise andere

Lösungen wie obligatorische oder servergespeicherte Profile implementieren und diese mit Standardkenntnissen von Microsoft Windows verwalten. Sofern Ihre Bereitstellung jedoch nicht eingeschränkt ist (z. B. ein Callcenter, in dem die Benutzeranpassung begrenzt ist, sodass obligatorische Profile angemessen sind), könnte Profile Management bevorzugt werden.

Citrix empfiehlt die Verwendung der Ordnerumleitung, damit benutzerspezifische Daten getrennt vom Profil gespeichert werden.

Die Pfade für den Basisordner und die Vorlagen müssen nur mit dem Netwerkstandort konfiguriert werden.

Über Profile

Ein Windows-Benutzerprofil ist eine Sammlung von Ordnern, Dateien sowie Registrierungs- und Konfigurationseinstellungen, die die Umgebung für einen Benutzer definieren, der sich mit einem Benutzerkonto anmeldet. Diese Einstellungen können vom Benutzer angepasst werden, abhängig von der administrativen Konfiguration. Beispiele für anpassbare Einstellungen sind:

- Desktopleinstellungen wie Hintergrundbild und Bildschirmschoner
- Verknüpfungen und Startmenüeinstellungen
- Internet Explorer-Favoriten und Startseite
- Microsoft Outlook-Signatur
- Drucker

Einige Benutzereinstellungen und -daten können durch Ordnerumleitung umgeleitet werden. Wenn jedoch keine Ordnerumleitung verwendet wird, werden diese Einstellungen im Benutzerprofil gespeichert.

Profiltypen

Windows umfasst verschiedene Profiltypen:

PROFILTYP	SPEICHERORT	KONFIGURATIONSORT	ANWENDUNG	ÄNDERUNGEN SPEICHERN?
Lokal	Lokales Gerät	Lokales Gerät	Nur lokales Gerät	Ja

PROFILTYP	SPEICHERORT	KONFIGURATIONSORT	ANWENDUNG	ÄNDERUNGEN SPEICHERN?
Roaming	Netzwerk	Active Directory	Jedes aufgerufene Gerät	Ja
Obligatorisch (Obligatorisches Roaming)	Netzwerk	Active Directory	Jedes aufgerufene Gerät	Nein
Temporär	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nur lokales Gerät	Nein

Ein temporäres Profil wird nur zugewiesen, wenn ein bestimmter Profiltyp nicht zugewiesen werden kann. Außer bei obligatorischen Profilen existiert typischerweise für jeden Benutzer ein eigenes Profil. Obligatorische Profile erlauben es Benutzern nicht, Anpassungen zu speichern.

Für Benutzer von Remote Desktop Services kann ein spezifisches Roaming- oder obligatorisches Profil zugewiesen werden, um Probleme zu vermeiden, die auftreten könnten, wenn dasselbe Profil einem Benutzer innerhalb einer Remote Desktop Services-Sitzung und einer lokalen Sitzung zugewiesen wird.

Profilversionen

Die Versionen der Microsoft Windows-Benutzerprofile sind wie folgt:

- Version 6 – Windows 11, Windows 10 1607 und höher, Windows Server 2016, Windows Server 2019 und Windows Server 2022
- Version 5 – Windows 10 RTM
- Version 4 – Windows 8.1 und Windows Server 2012 R2
- Version 3 – Windows 8 und Windows Server 2012
- Version 2 – Windows Vista, Windows 7, Windows Server 2008 und Windows Server 2008 R2
- Version 1 – Betriebssysteme vor Windows Vista und Windows Server 2008

Die Ordnerstruktur (oder der Namespace) der Microsoft Version 1 Profile ist größtenteils austauschbar. Zum Beispiel sind die Ordner unter Windows XP und Windows Server 2003 nahezu identisch. Ebenso ist die Struktur der Version 2 Profile größtenteils austauschbar.

Allerdings unterscheidet sich der Namespace zwischen Version 1 und späteren Profilen. Diese Ordnerstruktur wurde in den späteren Betriebssystemen geändert, um benutzerspezifische Ordner bereitzustellen, die für Benutzer- und Anwendungsdaten isoliert sind. Version 1 Profile speichern Daten im Stammordner, **Documents and Settings**. Version 2 Profile speichern Daten in einem intuitiver benannten Ordner namens **Users**. Zum Beispiel ist der Ordnerinhalt von **AppData\Local** in Windows Vista derselbe wie der Inhalt von `Documents and Settings\<username>\Local Settings\Application Data` in Windows XP.

Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen Version 1 und späteren Profilen finden Sie unter Bereitstellungshandbuch für die Verwaltung von servergespeicherten Benutzerdaten.

Profile zuweisen

Welche Methoden kann ich in Windows verwenden, um Benutzern Profile zuzuweisen?

Dieser Artikel bezieht sich auf die Zuweisung von Profilen in Microsoft Windows, nicht auf Citrix Profile Management.

Sie können Benutzern Profile auf verschiedene Weisen zuweisen:

- Mithilfe ihrer Benutzerkontoeigenschaften in Active Directory (AD)
- Mithilfe von Gruppenrichtlinien (GP)
- Mithilfe der vorhergehenden Methoden, um Profile zuzuweisen, die spezifisch für Remote Desktop Services (ehemals Terminal Services) Sitzungen sind

Einige dieser Methoden sind nur in bestimmten Betriebssystemen verfügbar:

- **Remote Desktop Services**. Um Remote Desktop Services-Profile auf Windows Server 2008 R2 zuzuweisen, verwenden Sie die GPO-Einstellung „Set path for Remote Desktop Services Roaming User Profile“. Diese befindet sich unter Computer Configuration\\Administrative Templates\\Windows Component\\Remote Desktop Services\\Remote Desktop Session Host\\Profiles. Auf früheren Multi-Session-Betriebssystemen verwenden Sie die Einstellung „Set path for TS Roaming Profiles“, die sich unter Computer Configuration\\Administrative Templates\\Windows Components\\Terminal Services befindet.

  Um Profile für einzelne Benutzer zu konfigurieren, können Sie auch „Set path for TS Roaming Profiles“ für die einzelnen Konten auf den Seiten der Benutzerkontoeigenschaften in AD festlegen. Es ist jedoch in der Regel viel besser, diese Zuweisung in GP vorzunehmen.

Sie können die Einstellung „Use mandatory profiles“ auf dem Terminalserver verwenden, um die Verwendung obligatorischer Profile zu erzwingen.

- **Windows 7, Windows 8 und Windows Server**: Legen Sie Roaming-Profile für einzelne Konten über die Seiten der Benutzerkontoeigenschaften fest. Für Windows Server 2008 AD und Windows 7-Geräte können Sie auch die GPO-Einstellung „Set roaming profile path for all users logging on to this computer“ verwenden. Diese befindet sich unter Computer\ \Administrative Templates\\System\\User Profiles. Für Benutzer, die sich an Windows 8- oder Windows Server 2012-Computern anmelden, können Sie auch die Home-Ordner der Benutzer über Active Directory in Windows Server 2012 festlegen.

Welche Prioritätsreihenfolge gilt für die Bereitstellung von Profilen für Domänenbenutzer, wenn mehr als eine Methode verwendet wird?

Wenn Profile Management zur Verwaltung des Profils eines Benutzers verwendet wird, hat es Vorrang vor jeder anderen Methode zur Profilzuweisung. Einem Benutzer, dessen Profildaten nicht von Profile Management verwaltet werden, kann ein Profil mithilfe mehrerer Methoden zugewiesen werden. Das tatsächlich verwendete Profil basiert auf der folgenden Priorität:

1. Citrix Benutzerprofil (d. h. ein von Profile Management erstelltes Profil)
2. Remotedesktopdienste-Profil, zugewiesen durch ein GPO
3. Remotedesktopdienste-Profil, zugewiesen durch eine Benutzereigenschaft
4. Servergespeichertes Profil, zugewiesen durch ein GPO (nur Windows Server 2008 AD und Windows 7)
5. Servergespeichertes Profil, zugewiesen durch eine Benutzereigenschaft

Architektur von Profile Management

Dieser Artikel beschreibt die Ordnerstruktur des Benutzerspeichers und des plattformübergreifenden Einstellungsspeichers. Der Benutzerspeicher ist der zentrale Speicherort für Citrix®-Benutzerprofile. Der plattformübergreifende Einstellungsspeicher ist ein separater Speicherort.

Wichtige Informationen zu Profile Management-Speichern

Die Strukturen des Benutzerspeichers und des plattformübergreifenden Einstellungsspeichers werden hier zu Informationszwecken und zur Unterstützung bei der Lokalisierung und Fehlerbehebung beschrieben. Befolgen Sie diese wichtigen Empfehlungen, die darauf abzielen, Probleme mit Profildaten zu minimieren und die Sicherheit zu gewährleisten:

- Ändern Sie die Struktur keines der Speicher.
- Schreiben Sie Dateien und Ordner nicht direkt in einen Teil eines Speichers. Der Benutzerspeicher unterscheidet sich in dieser Hinsicht von umgeleiteten Ordnern.
- Halten Sie den Benutzerspeicher von umgeleiteten Ordnern getrennt. Sie können sie beispielsweise auf getrennten Freigaben desselben Dateiservers oder DFS-Namespace speichern, zum Beispiel `\\server1\profiles\%username%` und `\\server1\folders\%username%`. Diese Technik erleichtert es auch erheblich, Profile der Version 1 und Version 2 gemeinsam zu unterstützen und einen einzigen Satz umgeleiteter Ordner zu unterstützen, der von beiden Profilversionen gemeinsam genutzt wird.
- Benutzer müssen den Benutzerspeicher nicht sehen, weisen Sie ihm daher keinen Laufwerksbuchstaben zu.
- Legen Sie keine Kontingente für den Benutzerspeicher fest. Wenn Sie die Profilgröße einschränken, ziehen Sie in Betracht, Elemente auszuschließen, anstatt ein Kontingent zu verwenden.

Ordnerstruktur des Benutzerspeichers

Der Benutzerspeicher ist standardmäßig der Ordner **WINDOWS** im Benutzerstammverzeichnis. Dies vereinfacht Pilotinstallationen, aber für Produktionssysteme konfigurieren Sie den Benutzerspeicher als Netzwerkfreigabe oder (für beste Skalierbarkeit) als DFS-Namespace. Unterstützte Konfigurationen für unternehmensfähige Benutzerspeicher werden unter Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management beschrieben.

Empfehlungen zur Erstellung sicherer Benutzerspeicher finden Sie im Artikel Erstellen einer Dateifreigabe für servergespeicherte Benutzerprofile auf der Microsoft TechNet-Website. Diese Mindestempfehlungen gewährleisten ein hohes Maß an Sicherheit für den grundlegenden Betrieb. Fügen Sie außerdem beim Konfigurieren des Zugriffs auf den Benutzerspeicher die Gruppe Administratoren hinzu, die zum Ändern oder Entfernen eines Citrix-Benutzerprofils erforderlich ist.

Hinweis: Wählen Sie auf Windows 7- und Windows 2008 R2-Clientgeräten das Kontrollkästchen **Datenzugriff verschlüsseln** nicht aus, wenn Sie die Freigabe auf einem Windows 2012 R2-Dateiserver erstellen.

Die Ordnerstruktur des Benutzerspeichers auf Stammebene ist in dieser Tabelle dargestellt.

ORDNER	HINWEISE
	Das Stammverzeichnis eines Profils im Benutzerspeicher.

ORDNER	HINWEISE
`\UPM_Profile`	Dieser Ordner enthält Dateien und Ordner aus dem Profil.
`\UPM_Drive_C`	Dieser Ordner enthält alle eingeschlossenen Elemente von außerhalb des Profils (in diesem Fall von Laufwerk C). Dieser Ordner ist bei Upgrades von Profile Management 4.x oder früher vorhanden. Die Verwaltung von Elementen außerhalb des Profils wird in Profile Management 5.0 nicht unterstützt.
`\Pending`	Dieser Ordner enthält die Sperrdatei, alle ausstehenden Dateien und die Stempeldatei, wenn die Streaming-Funktion verwendet wird.

Einige Beispiele sind in dieser Tabelle aufgeführt.

BEISPIELORDNERNAME	HINWEISE
`\UPM_Profile\Data`	Der synchronisierte Inhalt des Ordners **Data** im Benutzerprofil.
`\UPM_Profile\AppData_upm_var`	Der synchronisierte Inhalt des delokalisierten Ordners „Anwendungsdaten“ im Benutzerprofil. Dieser Ordner ist bei Upgrades von Profile Management 4.x oder früher vorhanden. Die Verwaltung von Version 1-Profilen (wobei „Anwendungsdaten“ ein Beispielordner ist) wird in Profile Management 5.0 nicht unterstützt.

Wartebereich

Der Benutzerspeicher umfasst den Wartebereich. Dieser Bereich ist ein Zwischenspeicher, der von den gestreamten Benutzerprofilen und aktiven Rückschreibfunktionen verwendet wird. Alle Dateien werden nach der Abmeldung eines Benutzers von seiner letzten Sitzung vom Wartebereich mit dem Benutzerspeicher synchronisiert. Neue Sitzungen laden Dateien sowohl aus dem Benutzerspeicher als auch aus dem Wartebereich herunter, sodass der Benutzer immer ein aktuelles Profil erhält.

Wenn ein Server nicht mehr reagiert, kann ein Timeout festgelegt werden, der Dateien im Wartebereich wieder in den Benutzerspeicher freigibt (sofern als Teil der Funktion für gestreamte Benutzerprofile konfiguriert).

Ordnerstruktur des Benutzerspeichers mit mehreren Plattformen

Bei Verwendung der Funktion für plattformübergreifende Einstellungen sind mehrere Plattformen beteiligt. Sie müssen plattformspezifische Ordner definieren, um die Profile für jede Plattform zu trennen. Dies geschieht in der Regel mithilfe von Profile Management-Variablen in der Richtlinie „Pfad zum Benutzerspeicher“ (z. B. durch Verwendung von `%USERNAME%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` im Pfad).

Der Speicher für plattformübergreifende Einstellungen enthält die Einstellungen für unterstützte Anwendungen, nachdem die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen konfiguriert wurde. Sie geben den Namen und den Speicherort des Speichers während der Konfiguration an (mithilfe der Richtlinie „Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen“). Der Speicher enthält die Teilmenge der Benutzereinstellungen, die zwischen Betriebssystemen übertragen werden.

Sie möchten beispielsweise Einstellungen zwischen Windows XP und Windows 7 übertragen. Die plattformspezifischen Ordner enthalten die Benutzereinstellungen, die für Windows XP und Windows 7 einzigartig sind. Der Speicher für plattformübergreifende Einstellungen enthält die Teilmenge der Einstellungen, die zwischen diesen Betriebssystemen übertragen werden. Bei der Anmeldung wird diese Teilmenge in die plattformspezifischen Ordner kopiert und bleibt dort erhalten. Bei der Abmeldung werden alle Änderungen an der Teilmenge extrahiert und wieder in den Speicher für plattformübergreifende Einstellungen verschoben.

Jeder plattformspezifische Ordner enthält Standardunterordner (zum Beispiel UPM_Profile). Weitere Informationen finden Sie unter Ordnerstruktur des Benutzerspeichers. Zusätzlich ist der Unterordner UPM_CPS_Metadata vorhanden. Dieser vom System erstellte Ordner enthält temporäre Einstellungen, die betriebssystemübergreifend gemeinsam genutzt werden.

Der Benutzerspeicher und AD-Gesamtstrukturen

Citrix-Benutzerprofile können nicht über Gesamtstrukturen hinweg verwaltet werden. Sie können über Domänen in derselben Gesamtstruktur verwaltet werden, sodass mehrere Benutzer mit demselben Anmeldenamen auf dieselben Ressourcen in der Gesamtstruktur zugreifen können. Dies beinhaltet die eindeutige Identifizierung von Profilen mit den Variablen `%USERDOMAIN%` und `%USERNAME%` im Pfad zum Benutzerspeicher.

In diesem Fall müssen Sie jedoch Variablen verwenden, um identische Anmeldenamen beim Festlegen des Pfads zum Benutzerspeicher eindeutig zu machen. Hängen Sie dazu die Domänennamenvariable an den Pfad an. Sie müssen auch Berechtigungen für den Benutzerspeicher festlegen und die Einstellung „Verarbeitete Gruppen“ von Profile Management mithilfe der universellen Gruppen von Active Directory aktivieren.

Sie können eine manuell definierte Systemvariable wie %ProfVer% verwenden, um die Betriebssystemversion festzulegen. Oder Sie können eine Profile Management-Variable verwenden, um den Betriebssystemnamen, die Bitness oder die Profilversion festzulegen. Beispiele für Benutzerspeicherpfade in AD-Gesamtstrukturen finden Sie unter Pfad zum Benutzerspeicher angeben.

Lokalisierung des Benutzerspeichers

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick darüber, wie Profile Management Ordner lokalisiert und delokalisiert, wenn Profildaten in den und aus dem Benutzerspeicher verschoben werden. Nur Ordnernamen werden lokalisiert und delokalisiert. Zum Beispiel werden Startmenüeinträge und Registrierungseinstellungen von Profile Management nicht in die richtige Sprache übersetzt.

Diese Informationen sind nur relevant, wenn Sie von Profile Management 4.x oder früher aktualisieren, wenn möglicherweise Profile der Version 1 vorhanden sind. Die Verwaltung von Profilen der Version 1 wird in Profile Management 5.0 nicht unterstützt.

ENGLISCHER ORDNER DER VERSION 1	BENUTZERSPEICHERORDNER
Bedienungshilfen	Accessibility_upm_var
Zubehör	Accessories_upm_var
Verwaltung	AdminTools_upm_var
Anwendungsdaten	AppData_upm_var
Cookies	Cookies_upm_var
Desktop	Desktop_upm_var
Unterhaltung	Unterhaltung_upm_var
Favoriten	Favoriten_upm_var
Verlauf	Verlauf_upm_var

ENGLISCHER ORDNER DER VERSION 1	BENUTZERSPEICHERORDNER
Links	Links_upm_var
Lokale Einstellungen	LokaleEinstellungen_upm_var
Eigene Dokumente	EigeneDokumente_upm_var
Eigene Musik	EigeneMusik_upm_var
Eigene Bilder	EigeneBilder_upm_var
Eigene Videos	EigeneVideos_upm_var
NetHood	NetHood_upm_var
PrintHood	PrintHood_upm_var
Programme	Programs_upm_var
Zuletzt verwendet	Recent_upm_vars
Startmenü	StartMenu_upm_var
Vorlagen	Templates_upm_var
Temporäre Internetdateien	TemporaryInternetFiles_upm_var
Senden an	SendTo_upm_var
Autostart	Startup_upm_var
Systemtools	SystemTools_upm_var

Profilcontainer (VHDX)-Architektur

Profile Management unterstützt zwei Speichermodelle: dateibasiert und containerbasiert. Die folgenden Abschnitte beschreiben das containerbasierte (VHDX)-Modell.

Dateibasierter Speicher versus containerbasierter Speicher

Im dateibasierten Modell wird das Profil beim Anmelden vom Benutzerspeicher auf den lokalen Computer kopiert und beim Abmelden zurückkopiert. Im profilcontainerbasierten Modell befindet sich das Profil auf einer virtuellen VHDX-Festplatte, die beim Anmelden angehängt und direkt ohne

Massenkopie aufgerufen wird. Der Live-Profilordner des Benutzers wird zu einer Verzeichnisverbindung auf die bereitgestellte Festplatte.

Containertypen und VHDX-Dateien

Profile Management unterstützt mehrere Containertypen. Jeder Typ wird durch eine eigene Richtlinie gesteuert, sodass nicht jede Bereitstellung alle Typen umfasst.

CONTAINER	VHDX-DATEI(EN)	AKTIVIERT DURCH
Vollständiger Profilcontainer	ProfileContainer.vhdx (plus ProfileContainer_RW.vhdx und ProfileContainer_RO.vhdx für Differenzierungsdatenträger)	Profilcontainer-Richtlinie
OneDrive-Container	OneDrive.vhdx (plus indizierte oder differenzierende untergeordnete Elemente OneDrive_N.vhdx)	OneDrive-Container-Richtlinie
App-Zugriffscontainer	Gemeinsame übergeordnete Festplatte, Volume-Bezeichnung AppRepoContainer	App-Zugriffscontainer-Funktion
Spiegelordner-Beschleunigung	MirrorFolders.vhdx	Ordnerspiegelungs-Beschleunigung
Speicher für freigegebene Dateien (Deduplizierung)	SharedFile.vhdx, Volume-Bezeichnung DeduplicationVolume	Dateideduplizierung

Die Volume-Bezeichnung für den vollständigen Profilcontainer ist der sAMAccountName des Benutzers plus ein `-Profile` Suffix. Der OneDrive-Container verwendet `-OneDrive` und der Spiegelordner-Container verwendet `-MirrFldrs`, wodurch die Festplatte jedes Benutzers bei der Überprüfung identifizierbar wird.

Benutzerspeicherpfade für Containerdateien

Container-VHDX-Dateien werden im Benutzerspeicher unter den folgenden Pfaden gespeichert:

```
Full profile container:  <user store>\ProfileContainer\<OS-short-name>\ProfileContainer.vhdx

OneDrive container:      <user store>\OneDrive\OneDrive.vhdx

Mirror-folder:           <user store>\MirrorFolders\MirrorFolders.vhdx
```

`<OS-short-name>` ist der kurze OS-Bezeichner (zum Beispiel Windows 2022 oder Windows 11), der der von dateibasierten Pfaden verwendeten `!CTX_OSNAME!` Variablen entspricht; er hält Profile für verschiedene OS-Versionen getrennt.

Ordnerstruktur innerhalb eines Profilcontainers

Die VHDX wird als Volume-GUID-Pfad ohne Laufwerksbuchstaben angehängt. Der pro-Benutzer-Mount-Pfad wird in der Registrierung unter folgendem Pfad aufgezeichnet:

```
HKLM\Software\Citrix\UserProfileManager\<SID>    value: ProfileContainerVolumePath
```

Das lokale Profilverzeichnis des Benutzers ist mit dem `Profiles` Ordner innerhalb der Festplatte verknüpft. Das Container-Volume enthält die folgenden Ordner:

ORDNER	ZWECK
Profile	Roamed Windows-Profilstruktur (NTUSER.DAT und UsrClass.dat befinden sich hier). Dies ist das Junction-Ziel, das UPM_Profile im dateibasierten Modus entspricht.
SyncIncludeProfiles	Staging-Wurzel für Profil-Einschlussregeln
SyncIncludeFiles	Staging-Wurzel für Datei-Einschlussregeln
SyncIncludeDirs	Staging-Wurzel für Ordner-Einschlussregeln
ResetProfile	Markerdatei, die von der Profilrücksetzfunktion verwendet wird

Wie dateibasierte Konzepte dem Containermodus zugeordnet werden

DATEIBASIERTES KONZEPT	CONTAINER-ÄQUIVALENT
UPM_Profile (kopierte Profilinhalte)	Der Ordner Profiles innerhalb der VHDX, der über eine Junction erreicht wird. Es werden keine Daten hinein- oder herauskopiert.
Ausstehend (gestreamter oder aktiver Write-Back-Haltebereich)	Eine separate PendingArea.vhdx mit schreibgeschützten und Lese-/Schreib-Volume-Handles. Im Containermodus existiert kein Pending-Ordner auf der Freigabe.
UPM_Drive_C (veralteter gestreamter vollständiger Baum)	Nicht verwendet. Das vollständige Profil ist die ProfileContainer.vhdx-Festplatte, wobei SyncInclude-Staging-Roots die Ordner pro Laufwerk ersetzen.
Betriebssystemspezifische Variable ! CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!	Beibehalten als der betriebssystemspezifische ProfileContainer-Speicherunterordner

Anwendungsfälle für die Profilverwaltung

Citrix Profile Management kann implementiert werden, um Benutzerprofile in verschiedenen Szenarien zu verwalten, unabhängig davon, wie Anwendungen an Benutzer bereitgestellt werden oder wo sie gehostet werden. Im Folgenden sind Beispiele für diese Szenarien aufgeführt:

- Citrix Virtual Apps™ mit veröffentlichten Anwendungen
- Citrix Virtual Apps mit veröffentlichten Desktops
- Citrix Virtual Apps mit Anwendungen, die in eine Isolationsumgebung gestreamt werden
- Anwendungen, die auf Citrix Virtual Desktops™ gestreamt werden
- Anwendungen, die auf Citrix Virtual Desktops installiert sind
- Anwendungen, die auf physische Desktops gestreamt werden
- Anwendungen, die lokal auf physischen Desktops installiert sind

Von diesen Szenarien betrachtet Citrix die folgenden als die häufigsten Anwendungsfälle:

- **Mehrere Sitzungen** – Der Benutzer greift auf mehrere Citrix Virtual Apps-Serversilos zu und hat daher mehrere Sitzungen geöffnet. Beachten Sie jedoch, dass Anwendungsisolation und

Streaming auf dem Server Alternativen zu Serversilos sind. Dieses Szenario wird in diesem Thema ausführlicher beschrieben.

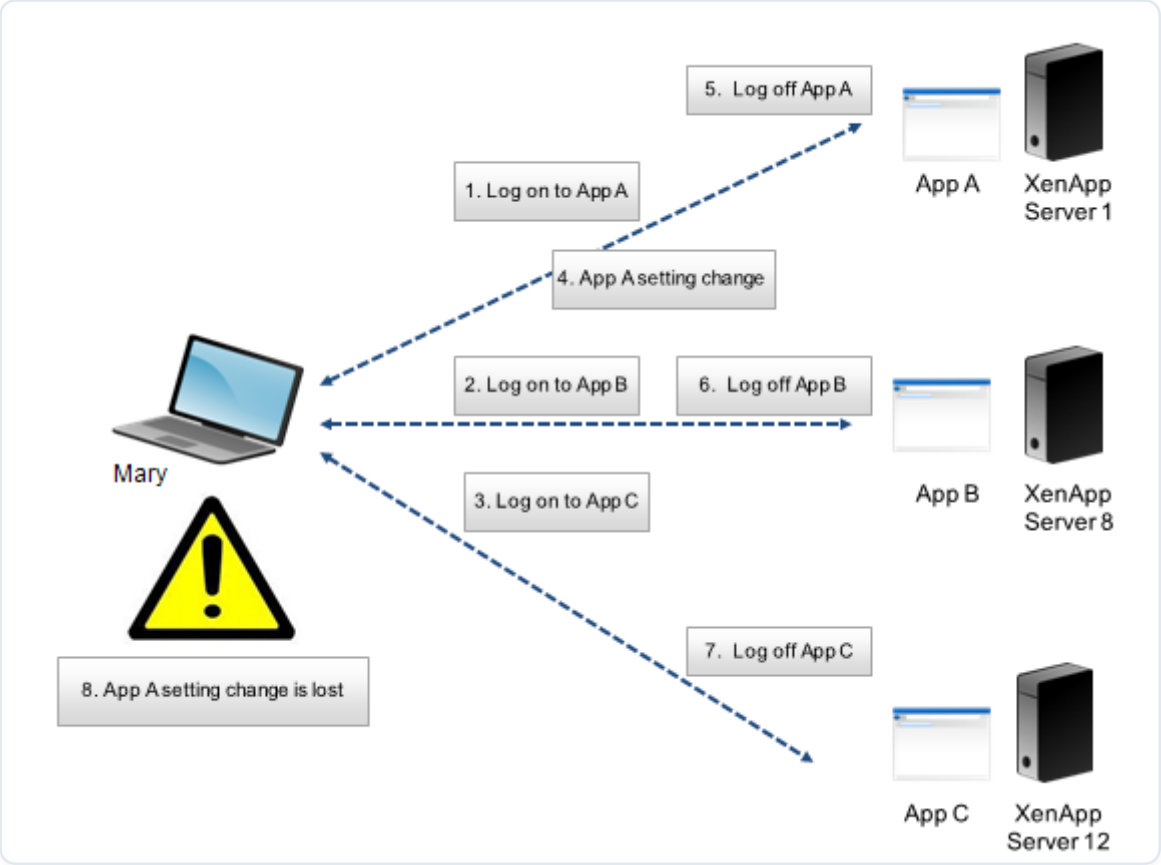
- **„Last Write Wins“ und Konsistenzprobleme bei Roaming-Profilen** – Die letzte Schreiboperation auf das Roaming-Profil bewirkt, dass alle Einstellungen gespeichert werden. Daher behalten Roaming-Profile möglicherweise nicht die richtigen Daten bei, wenn mehrere Sitzungen geöffnet sind und zwischenzeitliche Änderungen vorgenommen werden. Darüber hinaus werden Einstellungen möglicherweise aufgrund von Netzwerk-, Speicherproblemen oder anderen Problemen nicht korrekt in das Profil geschrieben. Dieses Szenario wird in diesem Thema ausführlicher beschrieben.
- **Große Profile und Anmeldegeschwindigkeit** – Profilüberladung kann Benutzerprofile unhandlich machen, was zu Speicher- und Verwaltungsproblemen führt. Typischerweise kopiert Windows während der Anmeldung das gesamte Profil des Benutzers über das Netzwerk auf das lokale Benutzergerät. Bei überladenen Profilen kann dieses Verhalten die Anmeldezeit des Benutzers verlängern.

Mehrere Sitzungen

Besonders in großen Umgebungen kann es für Benutzer notwendig sein, mehrere Sitzungen zu öffnen, um auf verschiedene Anwendungen zuzugreifen, die auf unterschiedlichen Citrix Virtual Apps-Servern gehostet werden, sei es in derselben Farm oder in mehreren Farms. Wenn möglich, sollten Sie die Anwendungsisolation oder das Streaming in Betracht ziehen, um Anwendungen auf demselben Citrix Virtual Apps-Server zu hosten, damit Benutzer auf alle Anwendungen von einem einzigen Server und somit in einer einzigen Sitzung zugreifen können. Dies ist jedoch möglicherweise nicht möglich, wenn eine Geschäftseinheit bestimmte Server kontrolliert oder Anwendungen nicht gestreamt werden können.

Sobald festgestellt wurde, dass Benutzer tatsächlich auf Anwendungen von verschiedenen Citrix Virtual Apps-Servern zugreifen müssen, muss die Auswirkung auf Profile ermittelt werden.

Das folgende Diagramm veranschaulicht ein Beispiel, bei dem Anwendungseinstellungen verloren gehen können, wenn mehrere Sitzungen vorhanden sind.



Beispielsweise möchte Mary auf App A, App B und App C zugreifen und wird entsprechend an Server 1, Server 8 und Server 12 weitergeleitet. Beim Anmelden an jeder Anwendung wird Marys Terminal Services-Roamingprofil auf jeden Server geladen und Ordner werden für jede Sitzung umgeleitet. Wenn Mary an App A auf Server1 angemeldet ist, ändert Mary Einstellung1 und meldet sich von dieser Sitzung ab. Mary beendet dann die Arbeit in den beiden anderen Anwendungen und meldet sich ab.

Beim Abmelden wird die Änderung, die Mary innerhalb der Sitzung auf Server 1 vorgenommen hat, überschrieben, da die Einstellungen der zuletzt geschlossenen Sitzung beibehalten werden, nicht die zwischenzeitliche Änderung. Wenn Mary sich am nächsten Tag bei App A anmeldet, ist sie frustriert, weil die von ihr vorgenommene Änderung nicht sichtbar ist.

Profile Management kann diese Situation im Allgemeinen verhindern. Profile Management schreibt nur die spezifischen Einstellungen zurück, die während einer Sitzung geändert wurden; alle anderen unveränderten Einstellungen bleiben unberührt. Der einzige potenzielle Konflikt würde also entstehen, wenn Mary Einstellung1 in einer anderen Sitzung ändern würde. Der Benutzer würde jedoch wahrscheinlich erwarten, dass die letzte Änderung beibehalten wurde, was der Fall ist, wenn Profile Management in diesem Szenario verwendet wird.

"Last write wins" und Konsistenzprobleme bei Roamingprofilen

Dieses Szenario ähnelt dem ersten in diesem Thema. „Last write wins“-Probleme können sich auf verschiedene Weisen äußern, und die Frustration der Benutzer kann mit zunehmender Anzahl der aufgerufenen Geräte steigen.

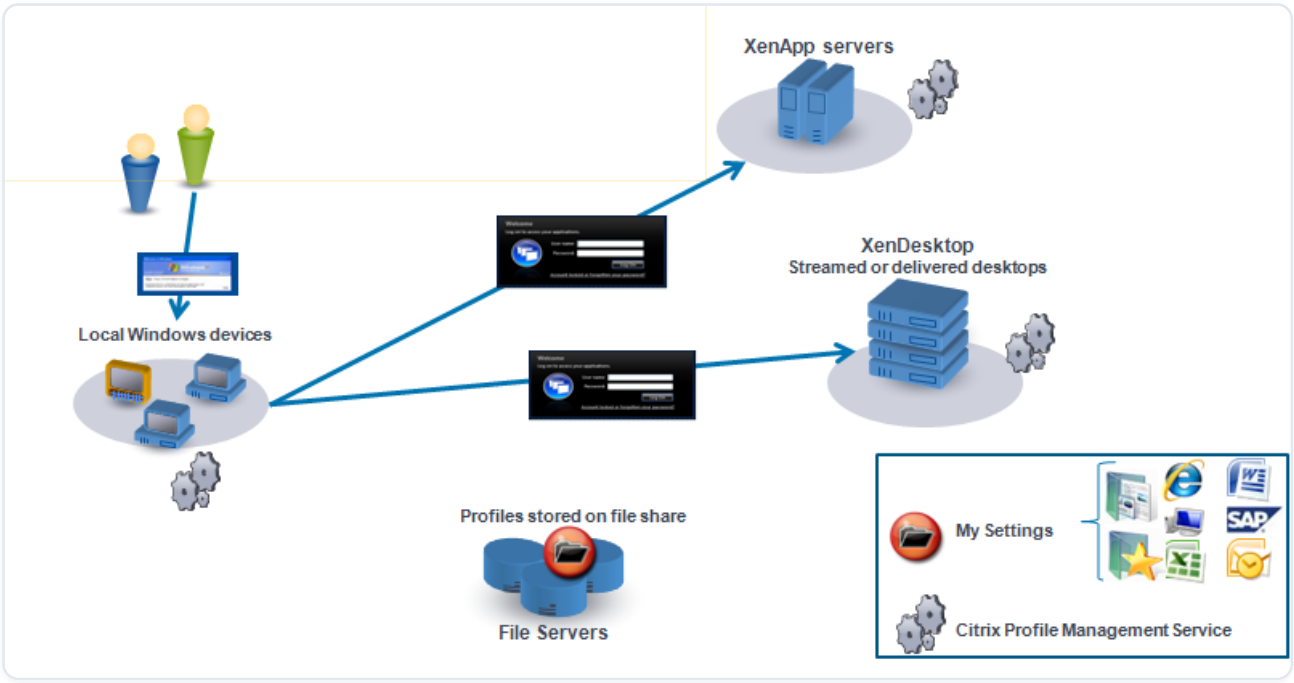
Da das Roamingprofil alle Profildaten speichert, mit Ausnahme von umgeleiteten Ordnern, kann das Benutzerprofil groß werden. Dies verlängert nicht nur die Anmeldezeit, da das Profil heruntergeladen werden muss, sondern das Potenzial für Inkonsistenzen wächst auch während der Schreibphase der Abmeldung, insbesondere bei Netzwerkproblemen.

Profile Management ermöglicht es, bestimmte Daten vom Benutzerprofil auszuschließen, wodurch das Benutzerprofil auf eine minimale Größe reduziert werden kann. Da nur Unterschiede in das Profil geschrieben werden, umfasst die Schreibphase der Abmeldung weniger Daten und ist schneller. Profile Management kann für Anwendungen vorteilhaft sein, die Profile für temporäre Daten verwenden, diese aber beim Beenden der Anwendungen nicht bereinigen.

Zugriff auf mehrere Ressourcen

Profile werden komplexer, wenn Benutzer auf mehrere Ressourcen zugreifen. Wenn Profile in einem Netzwerk gespeichert sind, verwendet Microsoft Windows die Registrierung, um Benutzereinstellungen zu speichern. Profile werden beim Anmelden vom Netzwerk auf das lokale Gerät kopiert und beim Abmelden zurück ins Netzwerk kopiert. Täglich greifen Benutzer auf mehrere Computer zu, wechseln zwischen Desktops und Laptops und greifen auf virtuelle Ressourcen zu, die mit Citrix Virtual Apps and Desktops™ oder Citrix DaaS (ehemals Citrix Virtual Apps and Desktops Service) erstellt wurden.

Dieses Diagramm veranschaulicht, wie ein einzelnes Citrix®-Benutzerprofil einem Benutzer folgt, der sich bei mehreren Ressourcen anmeldet.



Zum Beispiel verfügt ein Benutzer über einen lokalen, physischen Desktop und greift von diesem aus auf Anwendungen zu, die mit Citrix Virtual Apps veröffentlicht wurden. Er greift auch auf einen virtuellen Desktop zu, der mit Citrix Virtual Desktops erstellt wurde. Die Einstellungen des Benutzers sind nicht einheitlich über all diese Ressourcen hinweg, es sei denn, die Einstellungen sind entsprechend konfiguriert.

Wenn sie außerdem auf eine freigegebene Ressource zugreifen, bedeutet das Verhalten von Roaming-Profilen, dass „der letzte Schreibvorgang gewinnt“. Zum Beispiel aktiviert ein Administrator ein Roaming-Profil, und ein Benutzer ändert die Hintergrundfarbe des lokalen Desktops. Der Benutzer meldet sich dann bei einem virtuellen Citrix-Desktop an, meldet sich vom lokalen Desktop ab und meldet sich vom virtuellen Desktop ab. Sowohl der lokale als auch der virtuelle Desktop waren gleichzeitig geöffnet, und die letzte Abmeldung erfolgte vom virtuellen Desktop. Daher waren die Einstellungen der virtuellen Desktopsitzung die zuletzt in das Profil geschriebenen, und die Änderung der Hintergrundfarbe geht verloren.

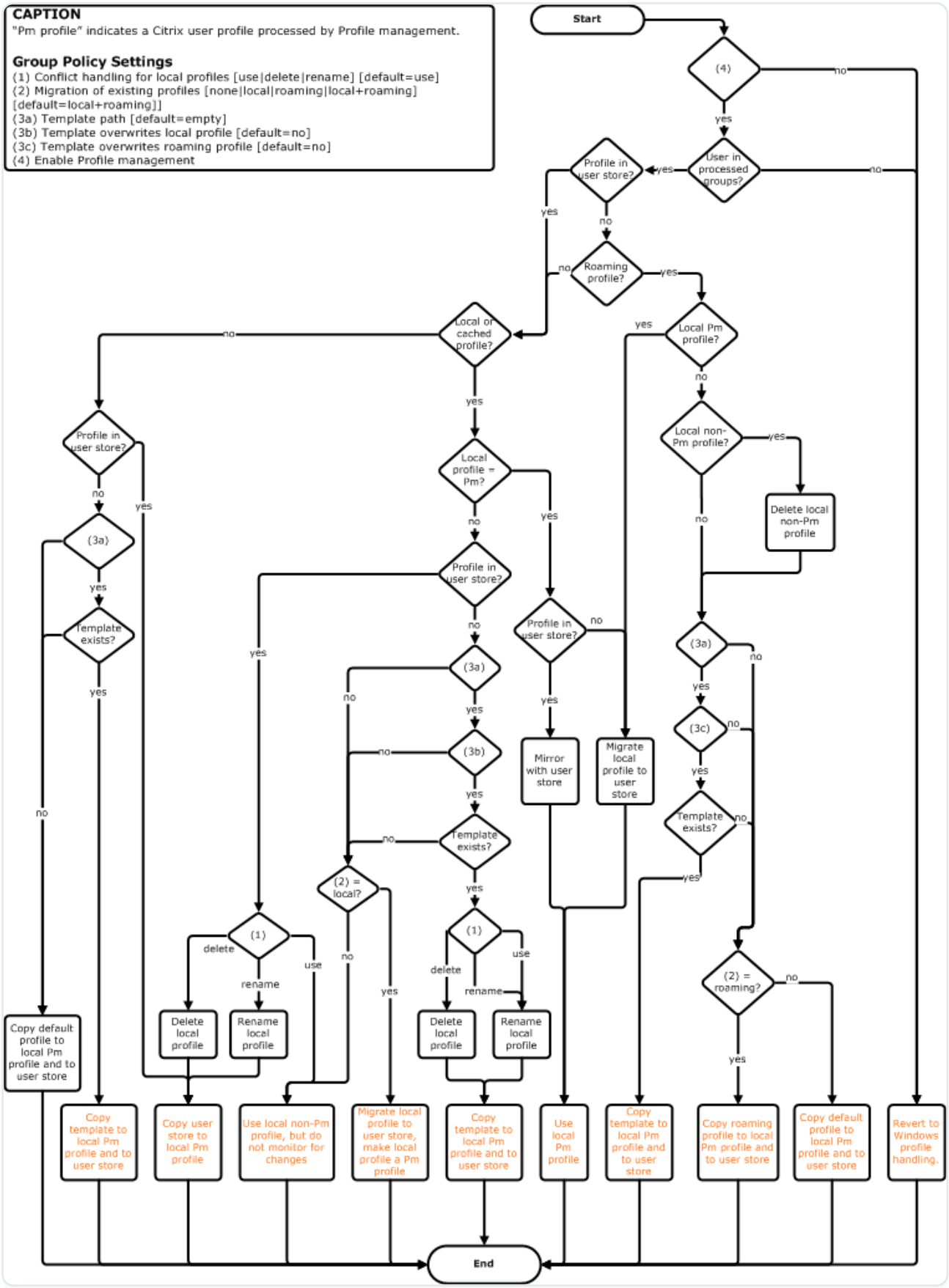
Anmeldediagramm

Dieses Diagramm hilft Ihnen, die Details Ihrer Benutzerprofil-Migrationsstrategie zu erarbeiten. Es erläutert auch diese Leistungsaspekte:

- Wenn Sie ein Profil migrieren, können zwei Netzwerkkopien stattfinden, was den Anmeldevorgang verlangsamt. Beispielsweise umfasst der Vorgang **Standardprofil in lokales Pm-Profil und in Benutzerspeicher kopieren** die folgenden zwei Kopiervorgänge: eine vollständige Profilkopie vom Roaming-Profilspeicher auf den lokalen Computer und die andere vollständige Profilkopie vom lokalen Computer in den Benutzerspeicher.

- Wenn ein zwischengespeichertes Profil verwendet wird, findet keine Kopie von Profildaten über das Netzwerk statt.

Lesen Sie das Diagramm von unten nach oben. Überprüfen Sie die gewünschten Vorgänge in den Feldern unten (zum Beispiel **Standardprofil in lokales Pm-Profil und in Benutzerspeicher kopieren**). Verfolgen Sie dann einen Pfad zurück, um die erforderlichen Migrationseinstellungen zu identifizieren.

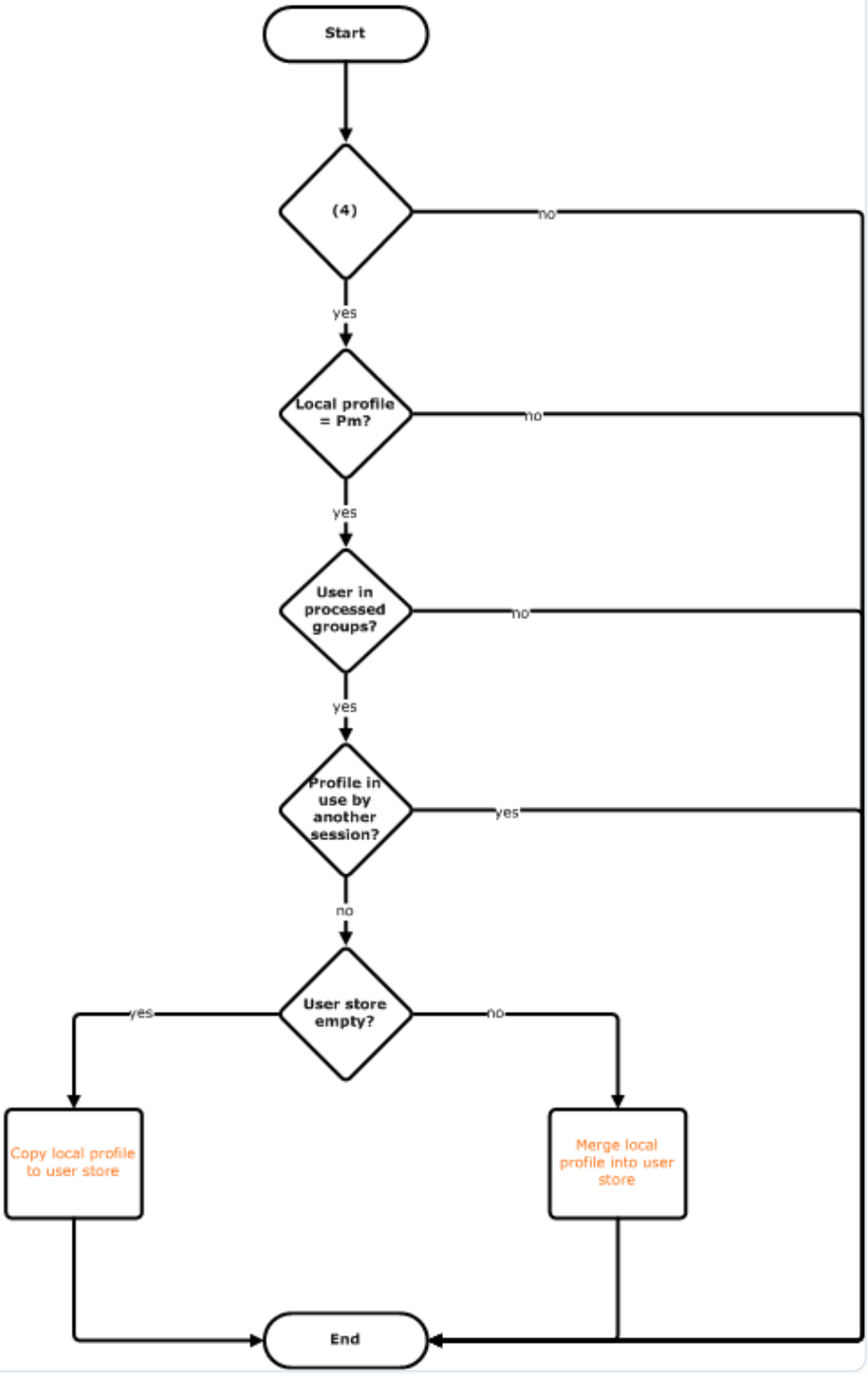

CAPTION
"Pm profile" indicates a Citrix user profile processed by Profile management.
Group Policy Settings
(1) Conflict handling for local profiles [use|delete|rename] [default=use]
(2) Migration of existing profiles [none|local|roaming|local+roaming] [default=local+roaming]]
(3a) Template path [default=empty]
(3b) Template overwrites local profile [default=no]
(3c) Template overwrites roaming profile [default=no]
(4) Enable Profile management
Start
(4)
User in processed groups?
Profile in user store?
Roaming profile?
Local or cached profile?
Local Pm profile?
Local non-Pm profile?
Delete local non-Pm profile
Local profile = Pm?
Profile in user store?
(3a)
Template exists?
(3b)
(2) = local?
(1)
delete
rename
use
Delete local profile
Rename local profile
Mirror with user store
Migrate local profile to user store
(3c)
(2) = roaming?
Copy default profile to local Pm profile and to user store
Copy template to local Pm profile and to user store
Copy user store to local Pm profile
Use local non-Pm profile, but do not monitor for changes
Migrate local profile to user store, make local profile a Pm profile
Use local Pm profile
Copy roaming profile to local Pm profile and to user store
Revert to Windows profile handling.
End

Abmeldediagramm

Dieses Diagramm beschreibt die Logik, die zum Kopieren oder Zusammenführen von Profildaten bei der Abmeldung verwendet wird.

CAPTION
"Pm" indicates a Citrix user profile processed by Profile management.

Group Policy Settings
(1) Conflict handling for local profiles [use|delete|rename] [default=use]
(2) Migration of existing profiles [none|local|roaming|local+roaming] [default=local+roaming]]
(3a) Template path [default=empty]
(3b) Template overwrites local profile [default=no]
(3c) Template overwrites roaming profile [default=no]
(4) Enable Profile management



Planen Sie Ihre Bereitstellung

Um eine Profile Management-Bereitstellung zu planen, legen Sie eine Reihe von Richtlinieneinstellungen fest, die zusammen eine Konfiguration bilden, die für Ihre Umgebung und Benutzer geeignet ist. Die Funktion zur automatischen Konfiguration vereinfacht einen Teil dieser Entscheidungsfindung für Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen. Eine Anleitung zur Durchführung dieser wichtigen Aufgabe bei jeder Bereitstellung finden Sie unter Entscheiden Sie sich für eine Konfiguration.

Nachdem Sie eine Konfiguration festgelegt, überprüft und getestet haben, besteht eine typische Bereitstellung aus Folgendem:

1. Erstellen des Benutzerspeichers
2. Installieren von Profile Management
3. Aktivieren von Profile Management

Planen einer Pilotstudie mit der INI-Datei

Die folgenden Informationen sollen Sie bei der Verwendung der Profile Management-INI-Datei während einer Pilotstudie oder Evaluierung unterstützen.

Wichtig: Wenn Sie die INI-Datei (UPMPolicyDefaults_all.ini) zu Evaluierungszwecken verwenden möchten, benennen Sie die Datei um, bevor Sie in einer Produktionsumgebung auf die Verwendung von Gruppenrichtlinien (GP) umstellen. Benennen Sie die Datei beispielsweise in UPMPolicyDefaults_all_old.ini um. Durch die Umbenennung der Datei stellen Sie sicher, dass nur Produktionseinstellungen angewendet werden und keine Einstellungen verwendet werden, die Sie während Ihrer Evaluierung angegeben haben.

Wenn die Datei nicht umbenannt wird, sucht Profile Management nach Einstellungen, die nicht in den Gruppenrichtlinien konfiguriert sind, und übernimmt alle gefundenen Nicht-Standardeinstellungen. Um das Risiko unerwünschter Einstellungen zu eliminieren, konfigurieren Sie daher alle Einstellungen, die Sie in Ihrer Produktionsumgebung verwenden möchten, über Gruppenrichtlinien und nicht über die INI-Datei.

Die INI-Datei enthält dieselben Richtlinien wie die ADM- und ADMX-Dateien, aber die Richtlinien haben unterschiedliche Namen. Wenn Sie mit den Namen in den Gruppenrichtlinien vertraut sind und eine Pilotstudie mit der INI-Datei planen, vergleichen Sie die Namen anhand der Tabellen unter Profile Management-Richtlinien.

Weitere Informationen zu INI-Dateibereitstellungen finden Sie unter Upgrade von Profile Management und Testen von Profile Management mit einer lokalen GPO.

Wählen Sie zwischen dateibasierten und containerbasierten Profilen

Citrix Profile Management (CPM) unterstützt zwei Profiltypen: **dateibasierte** und **containerbasierte**. Die Wahl des richtigen Typs trägt dazu bei, die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern, den Speicherbedarf zu reduzieren und die Profilverwaltung zu vereinfachen. Sie können auch beide Typen zusammen verwenden, um verschiedene Anwendungsfälle zu unterstützen.

Die beiden Profiltypen verstehen

Bevor Sie sich für einen Profiltyp entscheiden, ist es wichtig zu verstehen, wie jeder einzelne funktioniert und was sie für verschiedene Umgebungen geeignet macht.

- Dateibasierte Profile

  Dateibasierte Profile speichern Benutzerdaten und -einstellungen in einzelnen Dateien und Ordnern im Profilspeicher. Beim Anmelden kopiert CPM das Profil in die lokale Sitzung (es sei denn, Profil-Streaming ist aktiviert) und aktualisiert das Profil im Speicher beim Abmelden.

  Diese leichte, flexible Methode ist ideal, wenn Speicherkapazität oder Netzwerkleistung ein Problem darstellt.

- Containerbasierte Profile

  Containerbasierte Profile speichern das Benutzerprofil in einer virtuellen Festplattendatei (VHDX) im Profilspeicher. Der Container wird beim Anmelden bereitgestellt und Aktualisierungen werden während der gesamten Sitzung direkt in den Profilspeicher geschrieben.

  Dieser Ansatz vereinfacht die Logik für die Profilaufnahme und den Ausschluss und wird oft bevorzugt, wenn mit modernen Apps wie OneDrive oder UWP-Apps gearbeitet wird.

Wann dateibasierte Profile verwendet werden sollten

Wählen Sie dateibasierte Profile, wenn:

- **Der Speicherplatz ist begrenzt.** Dateibasierte Profile benötigen wesentlich weniger Speicherplatz als containerbasierte Profile. Standardmäßig verfügt der CPM-Container über eine Speicherkapazität von 50 GB pro Benutzer.
- **Profile sind klein oder einfach.** Dateibasierte Profile funktionieren gut, wenn Benutzer typischerweise weniger als 1 GB Profildaten haben und keine großen Anwendungscaches oder Personalisierungen benötigen.
- **Sie möchten die Netzwerkabhängigkeit reduzieren.** Dateibasierte Profile kopieren Daten beim Anmelden auf den VDA (wenn Profil-Streaming deaktiviert ist), sodass Netzwerkunterbrechungen während der Sitzungen keine Auswirkungen haben. Sie möchten möglicherweise auch die Netzwerkabhängigkeit reduzieren, um Verzögerungen zu vermeiden, falls die Fehlerbehebung Hilfe vom Netzwerkteam erfordert.
- **Sie sind mit Ihrer bestehenden Einrichtung zufrieden.** Wenn Sie bereits erfolgreich dateibasierte Profile verwenden, müssen Sie möglicherweise nicht wechseln – es sei denn, es entstehen neue Anwendungsanforderungen.

Wann containerbasierte Profile verwendet werden sollten

Wählen Sie containerbasierte Profile, wenn:

- **Sie die OneDrive-Synchronisierungs-App unterstützen müssen.** Dateibasierte Profile unterstützen die OneDrive-Synchronisierung nicht. Verwenden Sie containerbasierte Profile oder aktivieren Sie den OneDrive-Container für diesen Teil des Profils, während der Rest des Profils dateibasiert bleibt.

> **Hinweis:**
>
> Microsoft unterstützt nicht mehrere gleichzeitige OneDrive-Synchronisierungssitzungen mit demselben Container. Einzelheiten finden Sie in diesem Microsoft-Artikel. Wenn Sie mehrere gleichzeitige Sitzungen mit der Synchronisierungs-App benötigen, verwenden Sie für jede Sitzung einen separaten Container oder greifen Sie in sekundären Sitzungen über einen Browser auf OneDrive zu.

- **Sie eine einfachere Profilkonfiguration wünschen.** Containerbasierte Profile erfordern keine detaillierten Einschluss- und Ausschlussregeln. Alle Profildaten werden in einer VHDX-Datei gespeichert, was den Verwaltungsaufwand reduziert, aber den Speicherbedarf erhöht.
- **Sie über robuste Speicher- und Netzwerkressourcen verfügen.** Containerbasierte Profile sind auf eine stabile Verbindung zwischen VDA und Profilspeicher für Echtzeit-Lese- und -Schreibvorgänge angewiesen.

Wann ein hybrider Ansatz verwendet werden sollte

Sie können dateibasierte Profile mit containerbasierten Funktionen kombinieren, um sowohl die Leistung als auch den Speicher zu optimieren. Dieser Ansatz ist hilfreich, wenn nur Teile des Profils die containerbasierten Profile erfordern.

Citrix Profile Management unterstützt die folgenden Containerfunktionen:

- Roaming des Suchindex für Outlook: Speichert die Microsoft Outlook `.OST`-Datei und den Suchindex in einer separaten VHDX.
- OneDrive-Container: Speichert OneDrive-Daten in einer separaten VHDX-Datei, um die OneDrive-Synchronisierung zu unterstützen.
- UWP-App-Ladebeschleunigung: Speichert Universal Windows Platform (UWP)-Apps in einer VHDX für schnellere Ladezeiten.
- Beschleunigung der Ordnerspiegelung: Speichert gespiegelte Ordner (z. B. Browser-Cookies) in einer VHDX, um die Datenintegrität zu gewährleisten.

> **Hinweis:**
>
> Die Ordnerspiegelung wird verwendet, wenn ein gesamter Profilunterordner als eine Einheit synchron gehalten werden muss, um die Datenintegrität zu wahren – zum Beispiel, wenn Dateien im Ordner aufeinander verweisen. Ein häufiger Anwendungsfall sind Browser-Cookies, bei denen eine Indexdatei auf einzelne Cookie-Dateien im selben Ordner verweist.

Zusammenfassung

Es gibt keinen einzigen besten Profiltyp. Wählen Sie denjenigen, der am besten zu Ihren Benutzer-Personas, Anwendungsanforderungen und IT-Ressourcen passt. Wenn Sie Hilfe bei der Entscheidung benötigen, wenden Sie sich an Ihr Citrix-Team, um Unterstützung zu erhalten.

Konfiguration festlegen

Um die Profilverwaltung zu konfigurieren, empfiehlt es sich, die folgenden grundlegenden Fragen zu Ihrer Umgebung zu beantworten:

1. Pilot oder Produktion
2. Profile migrieren oder erstellen
3. Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt
4. Mobil oder statisch
5. Welche Anwendungen werden verwendet

Konfigurieren Sie die Profilverwaltung basierend auf Ihren Antworten für Ihre Bereitstellung. Sie können alle anderen Richtlinien als Standard belassen.

Nächste Schritte

- Installieren und einrichten
- Problembehandlung

Tipps

Beachten Sie die folgenden Tipps beim Überprüfen und Bereitstellen der Profilverwaltungseinstellungen.

Einstellungen mit dem UPMConfigCheck-Tool überprüfen

UPMConfigCheck ist ein PowerShell-Skript, das eine aktive Profilverwaltungsbereitstellung untersucht und feststellt, ob sie optimal konfiguriert ist. Weitere Informationen finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX132805.

Computer in OUs gruppieren

Wenn Ihre Antworten auf die Fragen für verschiedene Computersätze gleich sind, erwägen Sie, diese in einer Active Directory-Organisationseinheit (OU) zu gruppieren. Erwägen Sie außerdem, die Profilverwaltung mithilfe eines einzelnen Gruppenrichtlinienobjekts (GPO) zu konfigurieren, das an diese OU angehängt ist.

Wenn Ihre Antworten auf diese Fragen unterschiedlich sind, erwägen Sie, die Computer in separate OUs zu gruppieren.

Alternativ können Sie, wenn eine Domäne WMI-Filterung unterstützt, alle Computer in derselben OU gruppieren und die WMI-Filterung verwenden, um zwischen entsprechend konfigurierten GPOs zu wählen.

Pilot oder Produktion

Ziel einer Pilotbereitstellung ist es, eine Lösung schnell und zuverlässig demonstrieren zu können. Ein wichtiges Ziel könnte sein, die Anzahl der Komponenten im Pilotprojekt zu reduzieren. Für Profile Management sind zwei Komponenten der Benutzerspeicher und die Auswahl der Benutzer, deren Profile verarbeitet werden.

Richtlinie: Pfad zum Benutzerspeicher

Das Einrichten eines Benutzerspeichers für Citrix® Benutzerprofile ist genau wie das Einrichten eines Profilspeichers für Windows-Roamingprofile.

Für eine Pilotbereitstellung können Sie diese Überlegungen oft ignorieren. Der Standardwert für die Richtlinie „Pfad zum Benutzerspeicher“ ist der Ordner **Windows** im Basisverzeichnis des Benutzers. Dies funktioniert gut für einen Einzelplattform-Pilot, solange nur ein Betriebssystem (und somit nur eine Profilversion) bereitgestellt wird. Informationen zu Profilversionen finden Sie unter Informationen zu Profilen. Diese Option setzt voraus, dass in den Basisverzeichnissen der Benutzer ausreichend Speicherplatz verfügbar ist und keine Dateiserverkontingente angewendet werden. Citrix empfiehlt die Verwendung von Dateiserverkontingenten mit Profilen nicht. Die Gründe hierfür sind unter Citrix Benutzerprofile auf mehreren Dateiservern freigeben aufgeführt.

Für eine Produktionsbereitstellung müssen Sie Sicherheit, Lastenausgleich, Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung sorgfältig berücksichtigen. Befolgen Sie die Empfehlungen in diesen Themen zum Erstellen und Konfigurieren des Benutzerspeichers:

- Profile Management-Architektur
- Benutzerspeicher erstellen
- Pfad zum Benutzerspeicher angeben
- Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Richtlinien: Verarbeitete Gruppen, Ausgeschlossene Gruppen

Die Komplexität von Produktionsbereitstellungen bedeutet, dass Sie die Einführung von Profile Management möglicherweise phasenweise vornehmen müssen, anstatt es allen Benutzern gleichzeitig zur Verfügung zu stellen. Sie könnten Benutzern mitteilen, dass sie beim Verbinden mit

verschiedenen Ressourcen unterschiedliche Profilerfahrungen machen, während die Bereitstellung noch im Gange ist.

Aus Leistungsgründen wird Profile Management durch eine EULA lizenziert, nicht durch eine integrierte Lizenzprüfung. Sie können die Lizenzzuweisung verwalten, indem Sie Benutzer einer Active Directory (AD)-Benutzergruppe zuweisen oder eine vorhandene AD-Gruppe verwenden, falls eine geeignete vorhanden ist.

Bei Pilotbereitstellungen ist die Verwendung von Profile Management auf Einladung einer kleinen Benutzergruppe, möglicherweise aus mehreren Abteilungen, beschränkt, wobei keine einzelne, repräsentative AD-Gruppe verwendet werden kann. In diesem Fall lassen Sie die Richtlinien „Verarbeitete Gruppen“ und „Ausgeschlossene Gruppen“ unkonfiguriert. Profile Management führt keine Überprüfung der Gruppenmitgliedschaft durch, und alle Benutzer werden verarbeitet.

Weitere Informationen zu diesen Richtlinien finden Sie unter Definieren, welche Profile von Gruppen verarbeitet werden.

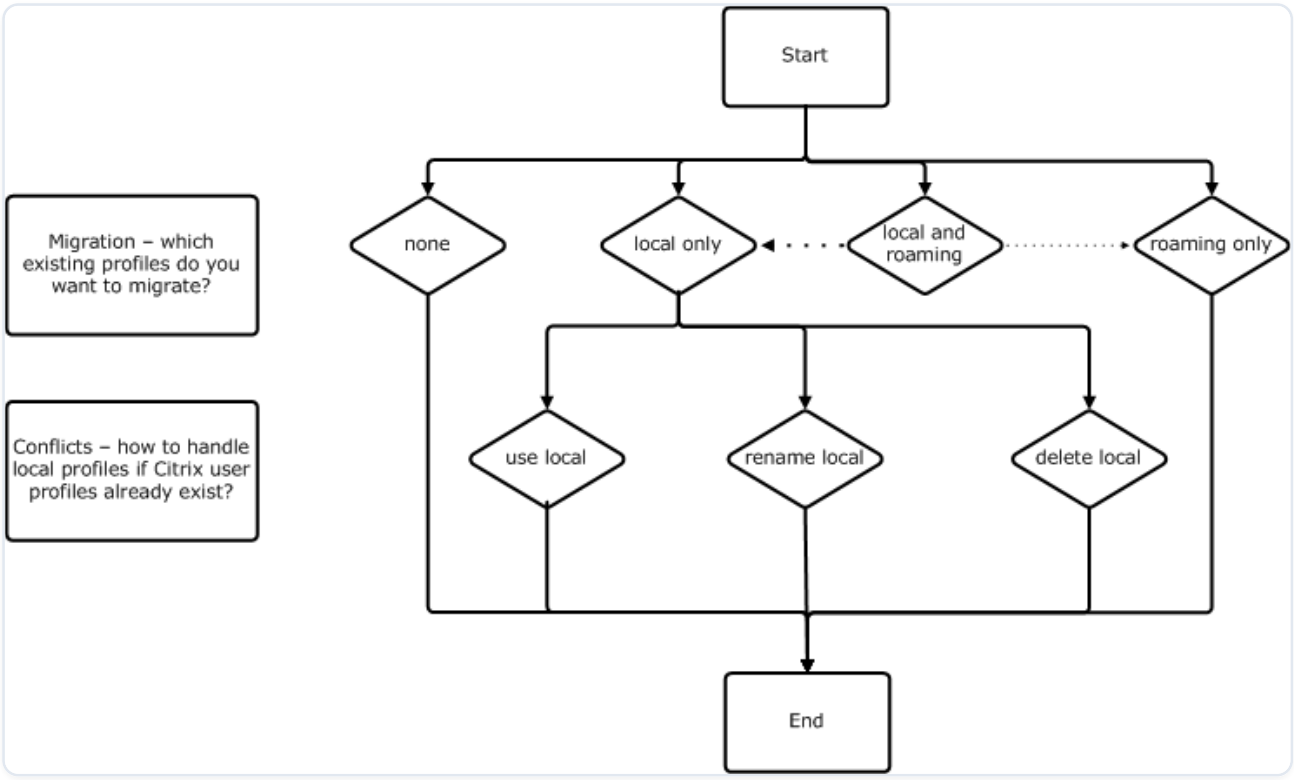
Wichtig: In allen Fällen müssen Sie sicherstellen, dass die Anzahl der von Profile Management verarbeiteten Benutzer die von der entsprechenden EULA festgelegten Grenzwerte nicht überschreitet.

Profile migrieren oder erstellen

Sie können eine Profile Management-Bereitstellung nutzen, um die Profile Ihrer Organisation zu aktualisieren, indem Sie zunächst ein kleines, angepasstes Profil verwenden und Ergänzungen dazu streng kontrollieren. Alternativ müssen Sie möglicherweise vorhandene Profile in die Profile Management-Umgebung migrieren und die über viele Jahre hinweg aufgebauten Personalisierungen beibehalten.

Wenn Sie sich entscheiden, vorhandene Profile zu migrieren, konfigurieren Sie die Richtlinien zur Migration vorhandener Profile und zur Behandlung von Konflikten bei lokalen Profilen.

Das folgende Diagramm veranschaulicht, wie diese Richtlinien basierend auf Ihrer Antwort auf diese Frage konfiguriert werden.



Richtlinie: Vorlagenprofil

Wenn Sie sich entscheiden, einen völlig neuen Satz von Profilen zu erstellen, sollten Sie zu diesem Zweck eine Vorlage mithilfe der Richtlinie „Vorlagenprofil“ erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Vorlagen- oder obligatorisches Profil angeben. Wenn Sie keine Vorlage erstellen, weist Profile Management den Benutzern das Standard-Windows-Profil zu. Wenn keine Vorlage erforderlich ist, lassen Sie diese Richtlinie deaktiviert.

Die Richtlinie **Vorlagenprofil** ähnelt der Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher**. Diese Richtlinie gibt den Speicherort eines Profils an, das als Grundlage für die Erstellung eines Benutzerprofils verwendet werden kann, wenn sich der Benutzer zum ersten Mal an einem von Profile Management verwalteten Computer anmeldet.

Sie können die Vorlage optional als obligatorisches Citrix®-Profil für alle Anmeldungen verwenden. Im Rahmen Ihrer Planung müssen Sie Aufgaben wie die Identifizierung der Anwendungen, auf die Benutzer zugreifen, durchführen. Sie müssen die Registrierungszustände, Verknüpfungen und Desktop-Einstellungen im Profil entsprechend konfigurieren. Sie müssen Berechtigungen für Profilordner festlegen und die Anmeldeskripte der Benutzer ändern.

> **Hinweis:**

> Bei der Auswahl obligatorischer Profile in Citrix virtual desktops™-Bereitstellungen empfehlen wir die Verwendung von Citrix Studio anstelle der .adm- oder .admx-Datei von Profile Management.

Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt

Die Typen von Maschinen, die Profile erstellen, beeinflussen Ihre Konfigurationsentscheidungen. Die Hauptfaktoren sind, ob Maschinen persistent oder bereitgestellt sind und ob sie von mehreren Benutzern gemeinsam genutzt oder nur einem Benutzer dediziert sind.

Persistente Systeme verfügen über eine Art lokalen Speicher, dessen Inhalte voraussichtlich erhalten bleiben, wenn das System ausgeschaltet wird. Persistente Systeme können Speichertechnologien wie SANs verwenden, um eine lokale Festplattenemulation bereitzustellen. Im Gegensatz dazu werden bereitgestellte Systeme „on the fly“ aus einer Basis-Disk und einer Art Identitäts-Disk erstellt. Lokaler Speicher wird normalerweise durch eine RAM-Disk oder eine Netzwerk-Disk emuliert, wobei letztere oft von einem SAN mit einer Hochgeschwindigkeitsverbindung bereitgestellt wird. Die Bereitstellungstechnologie ist im Allgemeinen Provisioning Services oder Machine Creation Services™ (oder ein gleichwertiges Produkt eines Drittanbieters). Manchmal verfügen bereitgestellte Systeme über persistenten lokalen Speicher, der durch Personal vDisks bereitgestellt werden kann. Sie werden als persistent eingestuft.

Zusammen definieren diese beiden Faktoren die folgenden Maschinentypen:

- **Sowohl persistent als auch dediziert** – Beispiele sind Einzelsitzungs-Betriebssystemmaschinen mit statischer Zuweisung und einer Personal vDisk, die mit Machine Creation Services (in Citrix Virtual Desktops™) erstellt wurden, Desktops mit Personal vDisks, die mit physischen Workstations und Laptops erstellt wurden.
- **Sowohl persistent als auch gemeinsam genutzt** – Beispiele sind Mehrsitzungs-Betriebssystemmaschinen, die mit Machine Creation Services (in Citrix Virtual Desktops) erstellt wurden, und Citrix Virtual Apps™ Server.
- **Sowohl bereitgestellt als auch dediziert** – Beispiele sind Einzelsitzungs-Betriebssystemmaschinen mit statischer Zuweisung, aber ohne Personal vDisk, die mit Provisioning Services (in Citrix Virtual Desktops) erstellt wurden.
- **Sowohl bereitgestellt als auch gemeinsam genutzt** – Beispiele sind Mehrsitzungs-Betriebssystemmaschinen mit zufälliger Zuweisung, die mit Provisioning Services (in Citrix Virtual Desktops) erstellt wurden, Desktops ohne Personal vDisks, die mit Citrix Virtual Apps Servern erstellt wurden.

Die folgenden Richtlinieneinstellungen für die Profilverwaltung sind vorgeschlagene Richtlinien für die verschiedenen Maschinentypen. Sie funktionieren in der Regel gut, aber Sie können bei Bedarf von ihnen abweichen.

Hinweis: In Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen werden „Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen“, „Profilstreaming“ und „Immer zwischenspeichern“ durch die Auto-Konfigurationsfunktion erzwungen.

RICHTLINIE	SOWOHL PERSISTENT ALS AUCH DEDIZIERT	SOWOHL PERSISTENT ALS AUCH GEMEINSAM GENUTZT	SOWOHL BEREITGESTELLT ALS AUCH DEDIZIERT	SOWOHL BEREITGESTELLT ALS AUCH GEMEINSAM GENUTZT
Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen	Deaktiviert	Aktiviert	Deaktiviert (Hinweis 5)	Aktiviert
Profilstreaming	Deaktiviert	Aktiviert	Aktiviert	Aktiviert
Immer zwischenspeichern	Aktiviert (Hinweis 1)	Deaktiviert (Hinweis 2)	Deaktiviert (Hinweis 6)	Deaktiviert
Aktives Zurückschreiben	Deaktiviert	Deaktiviert (Hinweis 3)	Aktiviert	Aktiviert
Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten	Aktiviert	Deaktiviert (Hinweis 4)	Aktiviert	Aktiviert (Hinweis 7)

Hinweise

1. Da das Profilstreaming für diesen Maschinentyp deaktiviert ist, wird die Einstellung „Immer zwischenspeichern“ immer ignoriert.
2. „Immer zwischenspeichern“ deaktivieren. Sie können jedoch sicherstellen, dass große Dateien so schnell wie möglich nach der Anmeldung in Profile geladen werden, indem Sie diese

Richtlinie aktivieren und damit eine Dateigrößenbeschränkung (in MB) definieren. Jede Datei dieser Größe oder größer wird so schnell wie möglich lokal zwischengespeichert.

3. „Aktives Zurückschreiben“ deaktivieren, außer um Änderungen in Profilen von Benutzern zu speichern, die zwischen Citrix Virtual Apps-Servern wechseln. In diesem Fall aktivieren Sie diese Richtlinie.
4. „Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten“ deaktivieren, außer für Hosted Shared Desktops. In diesem Fall aktivieren Sie diese Richtlinie.
5. Deaktivieren Sie „Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen“. Dadurch bleiben lokal zwischengespeicherte Profile erhalten. Da die Maschinen einzelnen Benutzern zugewiesen sind, sind Anmeldungen schneller, wenn deren Profile zwischengespeichert werden.
6. Deaktivieren Sie „Immer zwischenspeichern“. Sie können jedoch sicherstellen, dass große Dateien so schnell wie möglich nach der Anmeldung in Profile geladen werden, indem Sie diese Richtlinie aktivieren und damit ein Dateigrößenlimit (in MB) definieren. Jede Datei dieser Größe oder größer wird so schnell wie möglich lokal zwischengespeichert.
7. Aktivieren Sie „Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten“, außer für Profile von Benutzern, die zwischen Citrix Virtual Apps-Servern wechseln. Deaktivieren Sie in diesem Fall diese Richtlinie.

Mobil oder statisch

Sind Ihre Maschinen dauerhaft mit der Active Directory-Domäne verbunden? Laptops und ähnliche mobile Geräte sind es wahrscheinlich nicht. Ähnlich verhält es sich bei einigen Bereitstellungen mit fest installierten Maschinen mit persistentem lokalem Speicher, die jedoch über längere Zeiträume vom Rechenzentrum getrennt sind. Ein Beispiel ist eine externe Zweigstelle, die über Satellitenkommunikation mit der Unternehmenszentrale verbunden ist. Ein weiteres Beispiel ist die Notfallwiederherstellung, bei der die Infrastruktur wiederhergestellt wird und die Stromversorgung oder Kommunikation unterbrochen sind.

Typischerweise ist Profile Management widerstandsfähig gegenüber kurzen Netzwerkausfällen (weniger als 24 Stunden), solange sich der Benutzer nicht abmeldet, während das Netzwerk nicht verfügbar ist. Unter diesen Umständen können Sie Profile Management auf verschiedene Weisen optimieren, die den Anmeldevorgang erheblich beschleunigen. Dies ist der statische Fall.

Wenn längere Trennungszeiten erwartet werden oder Benutzer ihre Computer abmelden oder herunterfahren können müssen, während sie vom Unternehmensnetzwerk getrennt sind, können Sie Profile Management nicht optimieren. Wenn Benutzer sich wieder verbinden, sind die

Anmeldungen langsam, während das gesamte Profil aus dem Benutzerspeicher abgerufen wird. Dies ist der mobile Fall.

Der mobile Fall

Für längere Trennungszeiten (und nur intermittierende Verbindungszeiten mit der Active Directory-Domäne) aktivieren Sie die Richtlinie zur Offlineprofilunterstützung. Dieser Ansatz deaktiviert automatisch die Wirkung der folgenden Richtlinien, die nicht unterstützte Optimierungen steuern. Die Richtlinien scheinen in der Gruppenrichtlinie möglicherweise nicht deaktiviert zu sein, haben aber keine Wirkung:

- Profilstreaming
- Immer zwischenspeichern

Hinweis: Wenn Offlineprofilunterstützung aktiviert ist, wird **Aktives Zurückschreiben** berücksichtigt, funktioniert aber nur, wenn der Computer mit dem Netzwerk verbunden ist.

Der statische Fall

Richtlinie: Offlineprofilunterstützung

Für kurze Trennungszeiten deaktivieren Sie die Richtlinie zur Offlineprofilunterstützung. Dies ermöglicht die Konfiguration einer der folgenden Richtlinien.

Richtlinie: Gestreamte Benutzerprofilgruppen

Setzen Sie die Richtlinie für gestreamte Benutzerprofilgruppen auf „Nicht konfiguriert“. Das Aktivieren dieser Richtlinie ist nur wirksam, wenn auch das Profilstreaming aktiviert ist. Gestreamte Benutzerprofilgruppen werden verwendet, um die Nutzung gestreamter Profile auf bestimmte Active Directory-Benutzergruppen zu beschränken. Dies ist in einigen Szenarien bei der Migration von älteren Versionen von Profile Management nützlich. Anweisungen zum Festlegen dieser Richtlinie finden Sie unter Benutzerprofile streamen.

Informationen zu Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung in Bezug auf diese Richtlinie finden Sie unter Szenario 4 – Der reisende Benutzer.

Richtlinie: Timeout für ausstehende Bereichssperrdateien

Legen Sie die Richtlinie **Timeout für ausstehende Bereichssperrdateien** auf „Nicht konfiguriert“ fest, um den Standardvorgang anzuwenden, der ein eintägiges Timeout für die ausstehende Bereichssperre ist. Dies ist der einzige unterstützte Wert, passen Sie diese Richtlinie daher nicht an.

Richtlinie: Aktives Zurückschreiben

Informationen zu dieser Richtlinie finden Sie unter Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt

Welche Anwendungen werden verwendet

Die in Ihrer Bereitstellung verwendeten Anwendungen beeinflussen, wie Sie die Profilverwaltung konfigurieren. Im Gegensatz zu anderen Konfigurationsentscheidungen gibt es jedoch keine einfachen Ja-oder-Nein-Empfehlungen. Ihre Entscheidungen hängen davon ab, wo die Anwendungen dauerhafte Anpassungen speichern (in der Registrierung oder im Dateisystem).

Analysieren und verstehen Sie die Anwendungen Ihrer Benutzer gründlich, um festzustellen, wo die Anwendungen ihre Einstellungen und Benutzeranpassungen speichern. Verwenden Sie ein Tool wie Process Monitor, um Anwendungsbinärdateien zu überwachen. Google ist eine weitere Ressource. Informationen zu Process Monitor finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/sysinternals/downloads/procmon>`.

Sobald Sie verstanden haben, wie sich die Anwendungen verhalten, verwenden Sie Einschlüsse, um zu definieren, welche Dateien und Einstellungen verarbeitet werden. Verwenden Sie Ausschlüsse, um zu definieren, welche nicht verarbeitet werden. Standardmäßig wird alles in einem Profil verarbeitet, außer Dateien in `AppData\Local`. Möglicherweise müssen Sie die Unterordner von `AppData\Local` explizit einschließen, wenn Ihre Bereitstellung eine der folgenden Anwendungen enthält:

- DropBox
- Google Chrome
- Anwendungen, die mit der Ein-Klick-Veröffentlichung in Visual Studio erstellt wurden

Einfache Anwendungen

Einfache Anwendungen sind Anwendungen, die sich gut verhalten. Sie speichern Personalisierungseinstellungen in der HKCU-Registrierungsstruktur und Personalisierungsdateien innerhalb des Profils. Einfache Anwendungen erfordern eine grundlegende Synchronisierung, die wiederum erfordert, dass Sie Elemente einschließen und ausschließen, indem Sie Folgendes verwenden:

- Relative Pfade (relativ zu %USERPROFILE%) in diesen Richtlinien:
    - Zu synchronisierende Verzeichnisse
    - Zu synchronisierende Dateien

    - Ausschlussliste – Verzeichnisse
    - Ausschlussliste – Dateien
    - Zu spiegelnde Ordner

  Hinweis: %USERPROFILE% wird von der Profilverwaltung impliziert. Fügen Sie es diesen Richtlinien nicht explizit hinzu.

- Registrierungsrelative Pfade (relativ zum HKCU-Stamm) in diesen Richtlinien:
    - Ausschlussliste
    - Einschlussliste

Anweisungen zum Einschließen und Ausschließen von Elementen finden Sie unter Elemente einschließen und ausschließen.

Legacy-Anwendungen

Legacy-Anwendungen verhalten sich schlecht; sie speichern ihre Personalisierungsdateien in benutzerdefinierten Ordnern außerhalb des Profils. Die empfohlene Lösung ist, die Profilverwaltung nicht mit Legacy-Anwendungen zu verwenden, sondern stattdessen die Personal vDisk-Funktion von Citrix Virtual Desktops zu nutzen.

Komplexe Anwendungen

Komplexe Anwendungen erfordern eine spezielle Behandlung. Die Dateien der Anwendung können aufeinander verweisen und müssen als eine zusammenhängende Gruppe behandelt werden. Profile Management unterstützt zwei Verhaltensweisen, die mit komplexen Anwendungen verbunden sind: Cookie-Verwaltung und Ordnerspiegelung.

Die Cookie-Verwaltung im Internet Explorer ist ein Sonderfall der Basissynchronisierung, bei dem immer beide der folgenden Richtlinien angegeben werden:

- Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten
- Zu spiegelnde Ordner

Weitere Informationen zur Ordnerspiegelung, Cookie-Verwaltung und Anweisungen zum Festlegen dieser Richtlinien finden Sie unter Transaktionsordner verwalten.

Plattformübergreifende Anwendungen

Plattformübergreifende Anwendungen sind Anwendungen, die auf mehreren Plattformen gehostet werden können. Für bestimmte Versionen von Internet Explorer und Microsoft Office unterstützt Profile Management die gemeinsame Nutzung von Personalisierungseinstellungen über

Plattformen hinweg. Diese Einstellungen werden entweder in der Registrierung oder als Dateien im Profil gespeichert.

Empfohlene Richtlinieneinstellungen für plattformübergreifende Anwendungen sind unter Plattformübergreifende Einstellungen – Fallstudie dokumentiert.

Wenn Sie die Einstellungen anderer Anwendungen plattformübergreifend freigeben möchten, empfehlen wir die Verwendung von Profile Migrator von Sepago.

Java- und Webanwendungen

Java-Anwendungen können viele kleine Dateien in einem Profil hinterlassen, was die Ladezeiten des Profils drastisch erhöhen kann. Erwägen Sie daher den Ausschluss von `AppData\Roaming\Sun\Java`.

Zusammenfassung der Richtlinien

Die folgende Tabelle fasst die Richtlinien zusammen, die Sie zur Konfiguration von Profile Management für verschiedene Anwendungstypen verwenden. Die folgenden Begriffe werden in der Tabelle verwendet:

- **Relativ**. Ein relativer Pfad auf einem lokalen Volume, relativ zu %USERPROFILE% (das nicht angegeben werden darf). Beispiele: `AppData\Local\Microsoft\Office\Access.qat`, `AppData\Roaming\Adobe\`.
- **Absolut**. Ein absoluter Pfad auf einem lokalen Volume. Beispiele: `C:\BadApp*.txt`, `C:\BadApp\Database\info.db`.
- **Registrierungsrelativ**. Bezieht sich auf einen Pfad innerhalb der HKCU-Struktur. Beispiele: `Software\Policies`, `Software\Adobe`.
- **Flag**. Verwendet Flags, um die Verarbeitung zu aktivieren oder zu deaktivieren, wenn keine Pfadinformationen erforderlich sind. Beispiele: Aktiviert, Deaktiviert.

RICHTLINIE	RICHTLINIENTYP (REGISTRIERUNG, ORDNER ODER DATEI)	PLATZHALTERUNTERSTÜTZUNG?	ANWENDUNGSTYP – EINFACH	ANWENDUNGSTYP – LEGACY	ANWENDUNGSTYP – KOMPLEX
Zu synchronisierende	Ordner	Ja	Relativ	Absolut	

RICHTLINIE	RICHTLINIENTYP (REGISTRIERUNG, ORDNER ODER DATEI)	PLATZHALTERUNTERSTÜTZUNG?	ANWENDUNGSTYP – EINFACH	ANWENDUNGSTYP – LEGACY	ANWENDUNGSTYP – KOMPLEX
Verzeichnisse					
Zu synchronisierende Dateien	Datei	Ja	Relativ	Absolut	
Ausschlussliste – Verzeichnisse	Ordner	Ja	Relativ	Absolut	
Ausschlussliste – Dateien	Datei	Ja	Relativ	Absolut	
Einschlussliste	Registrierung		Registrierungsrelativ		
Ausschlussliste	Registrierung		Registrierungsrelativ		
Zu spiegelnde Ordner	Ordner			Absolut	Relativ
Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten					Flag

Platzhalterverarbeitung in Datei- und Ordnernamen

Richtlinien, die sich auf Dateien und Ordner (und nicht auf Registrierungseinträge) beziehen, unterstützen Platzhalter. Weitere Informationen finden Sie unter Platzhalter verwenden.

Einschluss- und Ausschlussregeln

Profile Management verwendet Regeln, um Dateien, Ordner und Registrierungsschlüssel aus Benutzerprofilen im Benutzerspeicher ein- und auszuschließen. Diese Regeln führen zu einem sinnvollen und intuitiven Verhalten. Standardmäßig sind alle Elemente eingeschlossen. Von diesem Ausgangspunkt aus können Sie Ausnahmen auf oberster Ebene als Ausschlüsse konfigurieren, dann tiefere Ausnahmen zu den Ausnahmen auf oberster Ebene als Einschlüsse konfigurieren und so weiter. Weitere Informationen zu den Regeln, einschließlich Anweisungen zum Ein- und Ausschließen von Elementen, finden Sie unter Elemente ein- und ausschließen.

Nicht-englische Ordnernamen in Profilen

Geben Sie für nicht-englische Systeme, die Profile der Version 1 verwenden, relative Pfade in den Einschluss- und Ausschlusslisten in der jeweiligen Landessprache an. Verwenden Sie beispielsweise auf einem deutschen System **Dokumenten** und nicht **Documents**. Wenn Sie mehrere Gebietsschemas unterstützen, fügen Sie jedes ein- oder ausgeschlossene Element in jeder Sprache hinzu.

Nächste Schritte

1. Beantworten Sie alle Fragen, die unter Konfiguration festlegen aufgeführt sind.
2. Konfigurieren Sie Profile Management basierend auf Ihren Antworten für Ihre Bereitstellung. Alle anderen Richtlinien können Sie als Standard belassen.
3. Testen und überprüfen Sie die Einstellungen und aktivieren Sie dann Profile Management, wie unter Profile Management mit einem lokalen GPO testen beschrieben.

Plan für mehrere Plattformen

Warum sind Benutzerprofile auf mehreren Plattformen eine solche Herausforderung?

Es ist üblich, dass Benutzer auf mehrere Computergeräte zugreifen. Die Herausforderung bei jeder Art von Roaming-Profil ergibt sich aus den Unterschieden zwischen den Systemen auf diesen Geräten. Wenn ich beispielsweise eine Verknüpfung auf meinem Desktop zu einer lokalen Datei

erstelle, die nicht existiert, wenn ich zu einem anderen Gerät wechsle, habe ich eine fehlerhafte Verknüpfung auf meinem Desktop.

Ein ähnliches Problem besteht beim Roaming zwischen einem Einzel-Sitzungs-Betriebssystem (OS) und einem Mehr-Sitzungs-Betriebssystem. Einige Einstellungen sind auf dem Server möglicherweise nicht anwendbar (z. B. Energieeinstellungen oder Videoeinstellungen). Wenn Anwendungen auf den einzelnen Geräten nicht ähnlich installiert sind, können beim Roaming weitere Probleme auftreten.

Einige Personalisierungseinstellungen (wie Eigene Dokumente, Favoriten und andere Dateien, die unabhängig von Betriebssystem- oder Anwendungsversion funktionieren) sind viel einfacher zu verwalten als andere. Aber selbst diese Einstellungen können schwierig zu roamen sein, wenn ein Dokumenttyp nur auf einem System unterstützt wird. Ein Benutzer hat beispielsweise Microsoft Project auf einem System installiert, aber auf einem anderen Gerät wird dieser Dateityp nicht erkannt. Diese Situation verschärft sich, wenn dieselbe Anwendung auf zwei Systemen vorhanden ist, aber auf einem System andere Add-Ons installiert sind und von einem Dokument erwartet werden.

Wie führt eine Änderung der Anwendungsinstallation zu Problemen?

Auch wenn die Plattformen identisch installiert sind, können Fehler auftreten, wenn eine Anwendung auf jeder Plattform unterschiedlich konfiguriert ist. Beispielsweise könnte ein Makro oder Add-On in Excel auf einer Plattform aktiviert werden, auf einer anderen jedoch nicht.

Das Startmenü

Das Startmenü enthält Verknüpfungen (LNK- und LNK2-Dateien). Der benutzerspezifische Teil des Menüs wird im Profil gespeichert, und Benutzer können diesen Teil des Menüs ändern. Das Hinzufügen benutzerdefinierter Verknüpfungen (zu ausführbaren Dateien oder Dokumenten) ist üblich. Darüber hinaus führen sprachspezifische Verknüpfungen zu mehreren Startmenüeinträgen für dieselbe Anwendung. Außerdem können Verknüpfungen, die auf Dokumente verweisen, auf anderen Computern ungültig sein. Der Grund dafür ist, dass der Pfad zum Dokument relativ zu einem anderen System ist oder ein Netzwerkpfad ist, der nicht zugänglich ist.

Standardmäßig speichert Profile Management den Inhalt des Startmenüordners nicht, da Verknüpfungen zu ausführbaren Dateien oft computerabhängig sind. In Situationen, in denen die Systeme jedoch ähnlich sind, verbessert die Einbeziehung des Startmenüs in Ihre Profile Management-Konfiguration die Konsistenz, wenn Benutzer von Desktop zu Desktop wechseln. Alternativ können Sie das Startmenü mit der Ordnerumleitung verarbeiten.

Hinweis: Unvorhersehbare Nebenwirkungen können oft aus scheinbar harmlosesten Änderungen resultieren. Siehe zum Beispiel den Artikel unter `<https://helgeklein.com/blog/2009/09/citrix-user-profile-manager-upm-and-the-broken-rootdrive/>` im Sepago-Blog.

Testen und überprüfen Sie immer das Verhalten des Startmenüs auf allen Plattformen.

Die Schnellstartleiste

Die **Schnellstartleiste** enthält Verknüpfungen und ist vom Benutzer konfigurierbar. Standardmäßig wird die **Schnellstartleiste** von Profile Management gespeichert. In einigen Umgebungen ist das Speichern der **Schnellstartleiste** möglicherweise nicht wünschenswert, da die Verknüpfungen computerabhängig sein könnten.

Um die Symbolleiste aus Profilen auszuschließen, fügen Sie den folgenden Eintrag zur Ordnerausschlussliste hinzu: `AppData\Roaming\Microsoft\Internet Explorer\Quick Launch`.

Welche Profiltypen sollen erstellt werden?

Wichtig: Aufgrund der unterschiedlichen Struktur empfehlen wir, separate Profile der Version 1 und Version 2 für jeden Benutzer in Umgebungen mit mehreren Plattformen zu erstellen. Unterschiede im Profil-Namespace zwischen Windows Vista und Windows 7 erschweren die gemeinsame Nutzung von Profilen über diese Plattformen hinweg. Auch zwischen Windows XP und Windows Server 2003 können Fehler auftreten. Weitere Informationen zu Profilen der Version 1 und Version 2 finden Sie unter Informationen zu Profilen.

Die Definition von mehreren Plattformen umfasst hier nicht nur mehrere Betriebssysteme (einschließlich solcher mit unterschiedlicher Bitness), sondern auch mehrere Anwendungsversionen, die auf demselben Betriebssystem ausgeführt werden. Die folgenden Beispiele veranschaulichen die Gründe für diese Empfehlung:

- 32-Bit-Systeme können Registrierungsschlüssel enthalten, die das Betriebssystem anweisen, Anwendungen an Speicherorten zu starten, die spezifisch für 32-Bit-Betriebssysteme sind. Wenn die Schlüssel von einem Citrix® Benutzerprofil auf einem 64-Bit-System verwendet werden, existiert der Speicherort auf diesem System möglicherweise nicht und die Anwendung kann nicht gestartet werden.
- Microsoft Office 2003, Office 2007 und Office 2010 speichern einige Word-Einstellungen in unterschiedlichen Registrierungsschlüsseln. Selbst wenn diese Anwendungen auf demselben Betriebssystem ausgeführt werden, müssen Sie separate Profile für die drei verschiedenen Versionen der Word-Anwendung erstellen.

Wir empfehlen die Verwendung der Microsoft-Ordnerumleitung mit Citrix-Benutzerprofilen, um die Interoperabilität von Profilen zu gewährleisten. In einer Umgebung, in der Windows Vista oder Windows 7 mit Windows XP koexistieren müssen, ist dies noch wichtiger.

Tipp: Abhängig von der Datenverwaltungsrichtlinie Ihrer Organisation ist es eine gute Praxis, Profile aus dem Benutzerspeicher und dem plattformübergreifenden Einstellungsspeicher für Benutzerkonten zu löschen, die aus Active Directory entfernt wurden.

Citrix® Benutzerprofile auf mehreren Dateiservern freigeben

Die einfachste Implementierung von Profile Management ist eine, bei der der Benutzerspeicher auf einem Dateiserver liegt, der alle Benutzer an einem geografischen Standort abdeckt. Dieses Thema beschreibt eine stärker verteilte Umgebung mit mehreren Dateiservern. Informationen zu hochgradig verteilten Umgebungen finden Sie unter Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management.

Hinweis: Deaktivieren Sie serverseitige Dateikontingente für den Benutzerspeicher, da das Erreichen des Kontingents zu Datenverlust führt und ein Zurücksetzen des Profils erfordert. Es ist besser, die Menge der in Profilen gespeicherten persönlichen Daten (z. B. Dokumente, Musik und Bilder) durch Ordnerumleitung auf ein separates Volume zu begrenzen, für das serverseitige Dateikontingente aktiviert sind.

Der Benutzerspeicher kann auf mehreren Dateiservern liegen, was in großen Bereitstellungen von Vorteil ist, bei denen viele Profile netzwerkweit freigegeben werden müssen. Profile Management definiert den Benutzerspeicher mit einer einzigen Einstellung, **Pfad zum Benutzerspeicher**, sodass Sie mehrere Dateiserver durch Hinzufügen von Attributen zu dieser Einstellung definieren. Sie können beliebige LDAP-Attribute verwenden, die im Benutzerschema in Active Directory definiert sind. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows/win32/adschema/attributes-all?redirectedfrom=MSDN>`.

Angenommen, Ihre Benutzer befinden sich in Schulen in verschiedenen Städten und das Attribut #l# (kleines L für Standort) ist so konfiguriert, dass es dies darstellt. Sie haben Standorte in London, Paris und Madrid. Sie konfigurieren den Pfad zum Benutzerspeicher wie folgt:

```
\&num;l#.userstore.myschools.net\profile&num;sAMAccountName#\%ProfileVer%\
```

Für Paris wird dies erweitert zu:

```
\\Paris.userstore.myschools.net\profile\JohnSmith\v1\
```

Anschließend verteilen Sie Ihre Städte auf die verfügbaren Server, indem Sie beispielsweise Paris.userstore.myschools.net in Ihrem DNS so einrichten, dass es auf Server1 verweist.

Bevor Sie ein Attribut auf diese Weise verwenden, überprüfen Sie alle seine Werte. Sie dürfen nur Zeichen enthalten, die als Teil eines Servernamens verwendet werden können. Beispielsweise könnten Werte für #l# Leerzeichen enthalten oder zu lang sein.

Wenn Sie das Attribut #l# nicht verwenden können, untersuchen Sie Ihr AD-Benutzerschema auf andere Attribute wie #company# oder #department#, die eine ähnliche Partitionierung erreichen.

Sie können auch benutzerdefinierte Attribute erstellen. Verwenden Sie den Active Directory Explorer, ein `Sysinternals` Tool, um herauszufinden, welche Attribute für eine bestimmte Domäne definiert wurden. Der Active Directory Explorer ist unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/sysinternals/downloads/adexplorer>` verfügbar.

Hinweis: Verwenden Sie keine Benutzerumgebungsvariablen wie %homeshare%, um Profile oder Server zu unterscheiden. Profile Management erkennt Systemumgebungsvariablen, aber keine Benutzerumgebungsvariablen. Sie können jedoch die zugehörige Active Directory-Eigenschaft `#homeDirectory#` verwenden. Wenn Sie Profile also auf derselben Freigabe wie die HOME-Verzeichnisse der Benutzer speichern möchten, legen Sie den Pfad zum Benutzerspeicher als `#homeDirectory#\profiles` fest.

Die Verwendung von Variablen im Pfad zum Benutzerspeicher wird in den folgenden Themen beschrieben:

- Pfad zum Benutzerspeicher angeben
- Profile innerhalb und über OEs hinweg verwalten
- Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Profile innerhalb und über OEs hinweg verwalten

Innerhalb von OEs

Sie können steuern, wie Profile Management Profile innerhalb einer Organisationseinheit (OE) verwaltet. In Windows Server 2008-Umgebungen verwenden Sie die Windows Management Instrumentation (WMI)-Filterung, um die .adm- oder .admx-Datei auf eine Untergruppe von Computern in der OE zu beschränken. Die WMI-Filterung ist eine Funktion der Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole mit Service Pack 1 (GPMC mit SP1).

Weitere Informationen zur WMI-Filterung finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/previous-versions/windows/it-pro/windows-server-2003/cc779036(v=ws.10)>` und `<https://docs.microsoft.com/de-de/previous-versions/windows/it-pro/windows-server-2003/cc758471(v=ws.10)>`.

Weitere Informationen zu GPMC mit SP1 finden Sie unter `<https://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=21895>`.

Die folgenden Methoden ermöglichen es Ihnen, Computer mit unterschiedlichen Betriebssystemen mithilfe eines einzigen Gruppenrichtlinienobjekts (GPO) in einer einzigen OE zu verwalten. Jede Methode ist ein anderer Ansatz zur Definition des Pfads zum Benutzerspeicher:

- Fest codierte Zeichenfolgen
- Profile Management-Variablen
- Systemumgebungsvariablen

Fest codierte Zeichenfolgen geben einen Speicherort an, der Computer nur eines Typs enthält. Dies ermöglicht es Profile Management, Profile von diesen Computern eindeutig zu identifizieren. Wenn Sie beispielsweise eine OE haben, die nur Windows 7-Computer enthält, können Sie `\server\profiles$\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\Windows7` unter **Pfad zum Benutzerspeicher** angeben. In diesem Beispiel ist der Ordner Windows7 fest codiert. Fest codierte Zeichenfolgen erfordern keine Einrichtung auf den Computern, auf denen der Profile Management-Dienst ausgeführt wird.

Profile Management-Variablen sind die bevorzugte Methode, da sie flexibel kombiniert werden können, um Computer eindeutig zu identifizieren, und keine Einrichtung erfordern. Wenn Sie beispielsweise eine OE haben, die Windows 7- und Windows 8-Profile enthält, die auf Betriebssystemen unterschiedlicher Bitness ausgeführt werden, können Sie `\server\profiles$\%USERNAME%.%USERDOMAIN%!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` unter **Pfad zum Benutzerspeicher** angeben. In diesem Beispiel könnten die beiden Profile Management-Variablen in die Ordner Win7x86 (mit den Profilen, die auf dem Windows 7 32-Bit-Betriebssystem ausgeführt werden) und Win8x64 (mit den Profilen, die auf dem Windows 8 64-Bit-Betriebssystem ausgeführt werden) aufgelöst werden. Weitere Informationen zu Profile Management-Variablen finden Sie unter Profile Management-Richtlinien.

Systemumgebungsvariablen erfordern eine gewisse Konfiguration. Sie müssen auf jedem Computer eingerichtet werden, auf dem der Profile Management-Dienst ausgeführt wird. Wenn Profile Management-Variablen nicht geeignet sind, sollten Sie Systemumgebungsvariablen wie folgt in den Pfad zum Benutzerspeicher integrieren.

Richten Sie auf jedem Computer eine Systemumgebungsvariable namens %ProfVer% ein. (Benutzerumgebungsvariablen werden nicht unterstützt.) Legen Sie dann den Pfad zum Benutzerspeicher fest als:

```
\\upmserver\upmshare\%username%.%userdomain%\%ProfVer%
```

Legen Sie beispielsweise den Wert für %ProfVer% auf Win7 für Ihre Windows 7 32-Bit-Computer und auf Win7x64 für Ihre Windows 7 64-Bit-Computer fest. Für Windows Server 2008 32-Bit- und 64-Bit-Computer verwenden Sie 2k8 bzw. 2k8x64. Das manuelle Festlegen dieser Werte auf vielen Computern ist zeitaufwendig, aber wenn Sie Provisioning Services verwenden, müssen Sie die Variable nur zu Ihrem Basis-Image hinzufügen.

Tipp: In Windows Server 2008 R2 und Windows Server 2012 können Sie die Erstellung und Anwendung von Umgebungsvariablen mithilfe von Gruppenrichtlinien beschleunigen. Klicken Sie im Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor auf **Computerkonfiguration** > **Einstellungen** > **Windows-Einstellungen** > **Umgebung** und dann auf **Aktion** > **Neu** > **Umgebungsvariable**.

OE-übergreifend

Sie können steuern, wie Profile Management Profile über OUs hinweg verwaltet. Abhängig von Ihrer OU-Hierarchie und GPO-Vererbung können Sie einen gemeinsamen Satz von Profile Management-Richtlinien, die für mehrere OUs gelten, in einem GPO zusammenfassen. Zum Beispiel müssen **Pfad zum Benutzerspeicher** und **Profile Management aktivieren** auf alle OUs angewendet werden. Daher könnten Sie diese separat in einem dedizierten GPO speichern und dort nur diese Richtlinien aktivieren (und sie in allen anderen GPOs unkonfiguriert lassen).

Sie können auch ein dediziertes GPO verwenden, um geerbte Richtlinien zu überschreiben. Weitere Informationen zur GPO-Vererbung finden Sie auf der Microsoft-Website.

Domänen- und Gesamtstrukturunterstützung in Profile Management

Profile Management unterstützt die Domänen- und Gesamtstruktur-Funktionsebenen von Windows Server 2008 und Windows Server 2012. Ältere Betriebssysteme werden nicht unterstützt.

Die Verwendung von Systemumgebungsvariablen kann helfen, Benutzernamen in mehreren Domänen eindeutig zuzuordnen. Weitere Informationen finden Sie unter Profile innerhalb und über OUs hinweg verwalten.

Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Machen Sie sich zunächst mit der Struktur des Benutzerspeichers und seiner Erstellung vertraut. Weitere Informationen finden Sie unter Profile Management-Architektur und Erstellen des Benutzerspeichers.

Diese Themen beschreiben die unterstützten Szenarien für Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung, wie sie für Citrix Profile Management gelten. Es werden die Szenarien mit den relevanten, zugrunde liegenden Microsoft-Technologien in Beziehung gesetzt und es wird identifiziert, was unterstützt wird:

- Szenario 1: Grundlegende Einrichtung geografisch benachbarter Benutzerspeicher und Failovercluster
- Szenario 2: Mehrere Ordnerziele und Replikation
- Szenario 3: Notfallwiederherstellung
- Szenario 4: Der reisende Benutzer
- Szenario 5: Lastenausgleich von Benutzerspeichern

Profile Management geht davon aus, dass es in einer zuverlässigen Umgebung betrieben wird. Diese Zuverlässigkeit bezieht sich hauptsächlich auf die Verfügbarkeit von Active Directory (AD) und eines vernetzten Benutzerspeichers (NUS). Wenn beides nicht verfügbar ist, kann Profile Management kein Profil bereitstellen und übergibt die Verantwortung an Windows, das im Allgemeinen ein Standardprofil bereitstellt.

Vergleich mit servergespeicherten Profilen

In Szenarien zur Notfallwiederherstellung und Hochverfügbarkeit kann Citrix Profile Management von denselben Problemen betroffen sein wie Microsoft servergespeicherte Profile. Sofern nicht anders angegeben, löst Profile Management solche Probleme nicht.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

- Die Unterstützung von Profile Management ist auf die Szenarien beschränkt, in denen auch servergespeicherte Profile unterstützt werden.
- Die Cache-Option für Offlinedateien muss auf Freigaben für servergespeicherte Benutzerprofile deaktiviert sein. Dieselbe Einschränkung gilt für Profile Management-Freigaben.

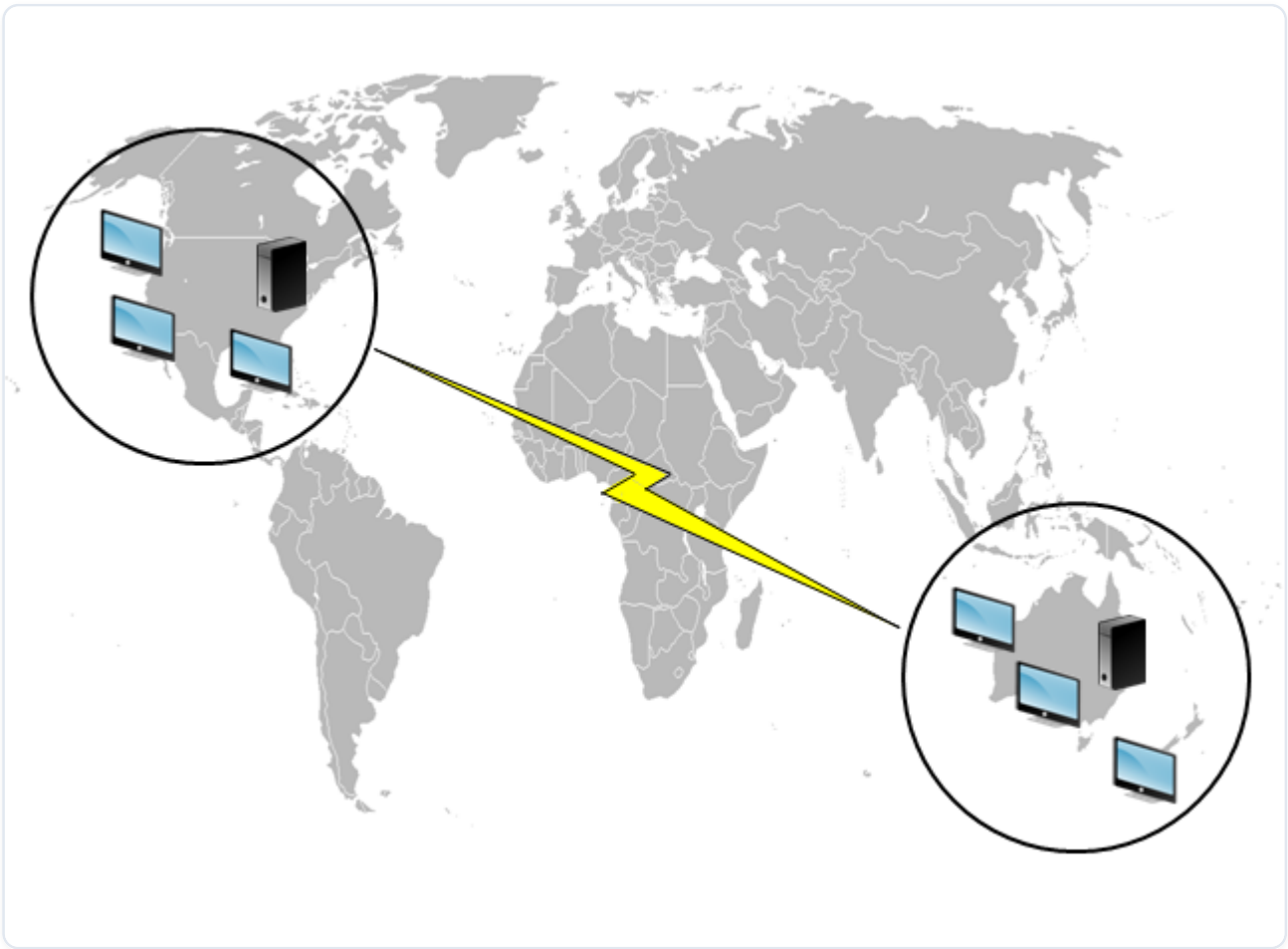
- Ein servergespeichertes Profil wird nicht von einer DFS-Freigabe geladen. Dieselbe Einschränkung gilt für Profile Management-Freigaben. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://support.microsoft.com/de-de/help/2533009>`.

Szenario 1 – Grundlegende Einrichtung geografisch benachbarter Benutzerspeicher und Failover-Cluster

„Ich möchte, dass meine Benutzer für ihre Profile immer einen geografisch benachbarten, bevorzugten vernetzten Benutzerspeicher (NUS) verwenden.“ Optionen 1 und 2 treffen in diesem Fall zu.

„Ich möchte, dass mein NUS auf einem Failover-Cluster liegt, um mir hohe Verfügbarkeit zu bieten.“ Option 2 trifft in diesem Fall zu.

Die folgende Grafik veranschaulicht dieses Szenario. Benutzer in Nordamerika (NA) möchten den NUS in New York anstelle des NUS in Brisbane verwenden. Ziel ist es, die Latenz zu reduzieren und den über die interkontinentale Verbindung nach Australien oder Neuseeland (ANZ) gesendeten Datenverkehr zu minimieren.



Option 1 – DFS-Namespaces

Hintergrundinformationen

Eine Übersicht über die Microsoft DFS-Namespaces-Technologie finden Sie unter DFS-Namespaces-Übersicht.

Implementierung dieser Option

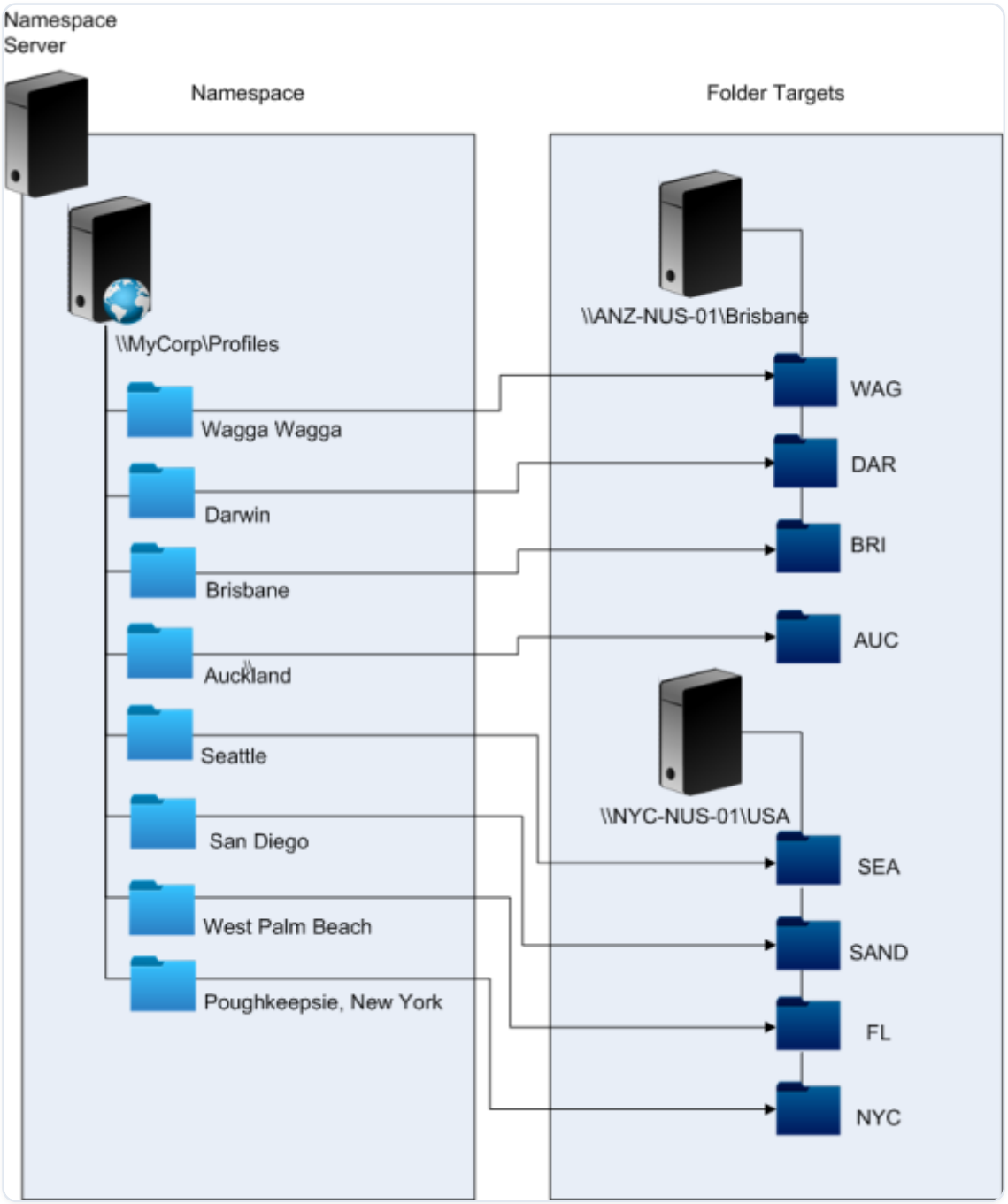
DFS-Namespaces können einige der im Blogartikel dargestellten Probleme lösen.

Richten wir einen Namespace für den NUS namens `\\MyCorp\Profiles` ein. Dies ist der Namespace-Stamm. Wir richten Namespace-Server in New York und Brisbane (und allen anderen Standorten) ein. Jeder Namespace-Server verfügt über Ordner, die jedem Active Directory-Standort entsprechen, welche wiederum Ziele auf einem Server in New York oder Brisbane haben.

Die folgenden Standorte könnten in Active Directory konfiguriert sein (Teil der Benutzerdatensätze).

AD-STANDORTATTRIBUT (#L#)	GEOGRAFISCHER STANDORT
Wagga Wagga	ANZ
Darwin	ANZ
Brisbane	ANZ
Auckland	ANZ
Seattle	N/A
San Diego	N/A
West Palm Beach	N/A
Poughkeepsie, New York	N/A

Die folgende Grafik zeigt eine Möglichkeit, dies mithilfe von DFS-Namespaces einzurichten.



Nach der Einrichtung konfigurieren wir die Einstellung „Pfad zum Benutzerspeicher“ wie folgt:

```
\\MyCorp\Profiles&num;l#
```

Die Profile der Benutzer, die zu den acht Standorten gehören, werden auf nur zwei Server verteilt, wodurch die für das Szenario erforderlichen geografischen Einschränkungen erfüllt werden.

Alternativen

Sie können Namespace-Ziele anordnen und die Anordnungsregeln wie folgt verwenden. Wenn DFS-Namespaces entscheidet, welches Ziel verwendet werden soll, kann angegeben werden,

dass nur Ziele am lokalen Standort ausgewählt werden. Dies funktioniert, solange Sie sicher sind, dass für jeden Benutzer jeder Desktop und Server garantiert zum selben Standort gehört.

Diese Technik schlägt fehl, wenn beispielsweise ein Benutzer, der normalerweise in Poughkeepsie ansässig ist, Wagga Wagga besucht. Sein Laptop-Profil könnte aus Brisbane stammen, aber das von seinen veröffentlichten Anwendungen verwendete Profil könnte aus New York stammen.

Die empfohlene Technik, die AD-Attribute verwendet, stellt sicher, dass für jede vom Benutzer initiierte Sitzung dieselben DFS-Namespace-Auswahlen getroffen werden. Der Grund dafür ist, dass das #l# von der AD-Konfiguration des Benutzers und nicht von den Computerkonfigurationen abgeleitet wird.

Option 2 – DFS-Namespaces mit Failoverclustering

Hintergrundinformationen

- Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Konfigurieren eines Zwei-Knoten-Dateiserver-Failoverclusters finden Sie unter Bereitstellen eines Zwei-Knoten-Cluster-Dateiservers.
- Informationen zur Auswahl eines Namespace-Typs finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/storage/dfs-namespaces/choose-a-namespace-type>`.

Implementierung dieser Option

Durch das Hinzufügen von Failoverclustering können Sie eine grundlegende Hochverfügbarkeit bereitstellen.

Der entscheidende Punkt bei dieser Option ist, die Dateiserver in Failovercluster umzuwandeln, sodass Ordnerziele auf einem Failovercluster statt auf einem einzelnen Server gehostet werden.

Wenn Sie Hochverfügbarkeit für den Namespace-Server selbst benötigen, müssen Sie einen eigenständigen Namespace wählen. Domänenbasierte Namespaces unterstützen die Verwendung von Failoverclustern als Namespace-Server nicht. Ordnerziele können unabhängig vom Typ des Namespace-Servers auf Failoverclustern gehostet werden.

Wichtig: Der Status von Dateisperren wird möglicherweise nicht beibehalten, wenn ein Server in einem Failovercluster ausfällt. Die Profilverwaltung nimmt zu bestimmten Zeitpunkten während der Profilverarbeitung Dateisperren auf dem NUS vor. Es ist möglich, dass ein Failover an einem kritischen Punkt zu einer Profilbeschädigung führen kann.

Szenario 2 – Mehrere Ordnerziele und Replikation

„Wenn mein lokaler NUS nicht verfügbar ist, möchte ich, dass meine Benutzer ihre Profildaten von einem Sicherungsspeicherort irgendwo anders im Unternehmensnetzwerk abrufen können. Wenn sie Änderungen vornehmen, müssen diese Änderungen an ihren bevorzugten NUS zurückgespielt werden, sobald dieser wieder verfügbar ist.“

Die Grundvoraussetzung in diesem Szenario ist die Bereitstellung alternativer Speicherorte für Profile im Netzwerk. Der Anwendungsfall umfasst den teilweisen Ausfall der Netzwerkinfrastruktur oder die vollständige Nichtverfügbarkeit eines Ordnerziels, wie z. B. eines Failover-Clusters.

Optionen, die Sie berücksichtigen müssen, sind die Verwendung mehrerer Ordnerziele und die Verwendung der DFS-Replikation.

Option 1 – Verweise auf mehrere Ordnerziele

Hintergrundinformationen

Informationen zum Optimieren von DFS-Namespaces finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/storage/dfs-namespaces/tuning-dfs-namespaces>`.

Informationen zu dieser Option

Ein Verweis ist eine geordnete Liste von Zielen, die der Reihe nach von einem Benutzergerät versucht werden. Er ist für Szenarien konzipiert, in denen die Ziele schreibgeschützt sind, wie z. B. Softwarebibliotheken. Es gibt keine Verknüpfung zwischen den Zielen, sodass die Verwendung dieser Technik mit Profilen mehrere Profile erstellen könnte, die nicht synchronisiert werden können.

Es ist jedoch möglich, sowohl eine Sortiermethode als auch eine Zielpriorität für Ziele in Verweisen zu definieren. Die Wahl einer geeigneten Sortiermethode scheint zu einer konsistenten Zielauswahl durch alle Benutzersitzungen zu führen. In der Praxis können jedoch selbst wenn alle Geräte eines Benutzers innerhalb derselben Site sind, Routing-Probleme innerhalb der Site immer noch dazu führen, dass unterschiedliche Ziele von verschiedenen Sitzungen ausgewählt werden. Dieses Problem kann sich verschärfen, wenn Geräte Verweise zwischenspeichern.

Wichtig: Diese Option ist für Profile Management-Bereitstellungen nicht geeignet und wird nicht unterstützt. Die Dateireplikation wurde jedoch in einigen spezialisierten Bereitstellungen verwendet, in denen nur eine einzige Sitzung garantiert werden kann und Aktives Zurückschreiben deaktiviert ist. Für Informationen zu diesen Sonderfällen wenden Sie sich an Citrix Consulting.

Option 2 – Verteilte Dateisystemreplikation

Hintergrundinformationen

- Eine Übersicht über die Replikation des verteilten Dateisystems (DFSR) finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/storage/dfs-replication/dfsr-overview>`.
- Eine Support-Erklärung zu replizierten Benutzerprofildaten finden Sie unter `<https://techcommunity.microsoft.com/t5/ask-the-directory-services-team/microsoft-8217-s-support-statement-around-replicated-user/ba-p/398230>`.
- Um zu verstehen, warum DFSR keine verteilte Dateisperre unterstützt, siehe `<https://blogs.technet.com/b/askds/archive/2009/02/20/understanding-the-lack-of-distributed-file-locking-in-dfsr.aspx>`.

Implementierung dieser Option

Die DFS-Replikation bietet Ordnersynchronisierung über Netzwerkverbindungen mit begrenzter Bandbreite. Diese Option scheint die Probleme in Option 1 zu lösen, da sie mehrere Ordnerziele synchronisiert, auf die eine einzelne Namespace-Ordnerdefinition verweist. Tatsächlich können Ordner, wenn sie als Ziele zu einer Ordnerdefinition hinzugefügt werden, als zu einer Replikationsgruppe gehörend angegeben werden.

Es sind zwei Formen der Replikation zu berücksichtigen:

- Die Einwegreplikation (auch als Aktiv-Passiv-Replikation bekannt) ist für die Sicherung kritischer Daten in einem sicheren Repository konzipiert. Diese Replikation eignet sich beispielsweise zur Aufrechterhaltung eines Notfallwiederherstellungsstandorts. Sie kann mit Profile Management verwendet werden, solange die passiven Ziele für Verweise deaktiviert sind und nur aufgerufen werden, wenn der Notfallwiederherstellungsplan aktiviert wird.
- Die Zweiwegreplikation (auch als Aktiv-Aktiv-Replikation bekannt) soll lokalen Lese-/Schreibzugriff auf globale freigegebene Daten ermöglichen. Eine sofortige Replikation ist hier nicht unbedingt erforderlich. Die freigegebenen Daten werden möglicherweise selten geändert. Wichtig: Aktiv-Aktiv-DFSR wird nicht unterstützt.

Ein Zeitplan definiert die Häufigkeit, mit der Daten repliziert werden. Ein häufiger Zeitplan ist sowohl CPU- als auch bandbreitenintensiver, garantiert jedoch keine sofortigen Updates.

An verschiedenen Punkten seines Betriebs erfordert Profile Management, dass bestimmte Dateien im NUS gesperrt werden, um Aktualisierungen des (gemeinsamen) Benutzerprofilspeichers zu koordinieren. Typischerweise erfolgen diese Aktualisierungen, wenn eine Sitzung beginnt und

endet, und mitten in einer Sitzung, wenn aktives Write-Back aktiviert ist. Da die verteilte Dateisperre von der DFS-Replikation nicht unterstützt wird, kann Profile Management nur ein Ziel als NUS auswählen. Dies eliminiert effektiv jeden Wert der Zweiwegreplikation (Aktiv-Aktiv-Replikation), die daher für Profile Management nicht geeignet ist und nicht unterstützt wird. Die Einwegreplikation (Aktiv-Passiv-Replikation) ist für Profile Management nur als Teil eines Notfallwiederherstellungssystems geeignet. Andere Verwendungen werden nicht unterstützt.

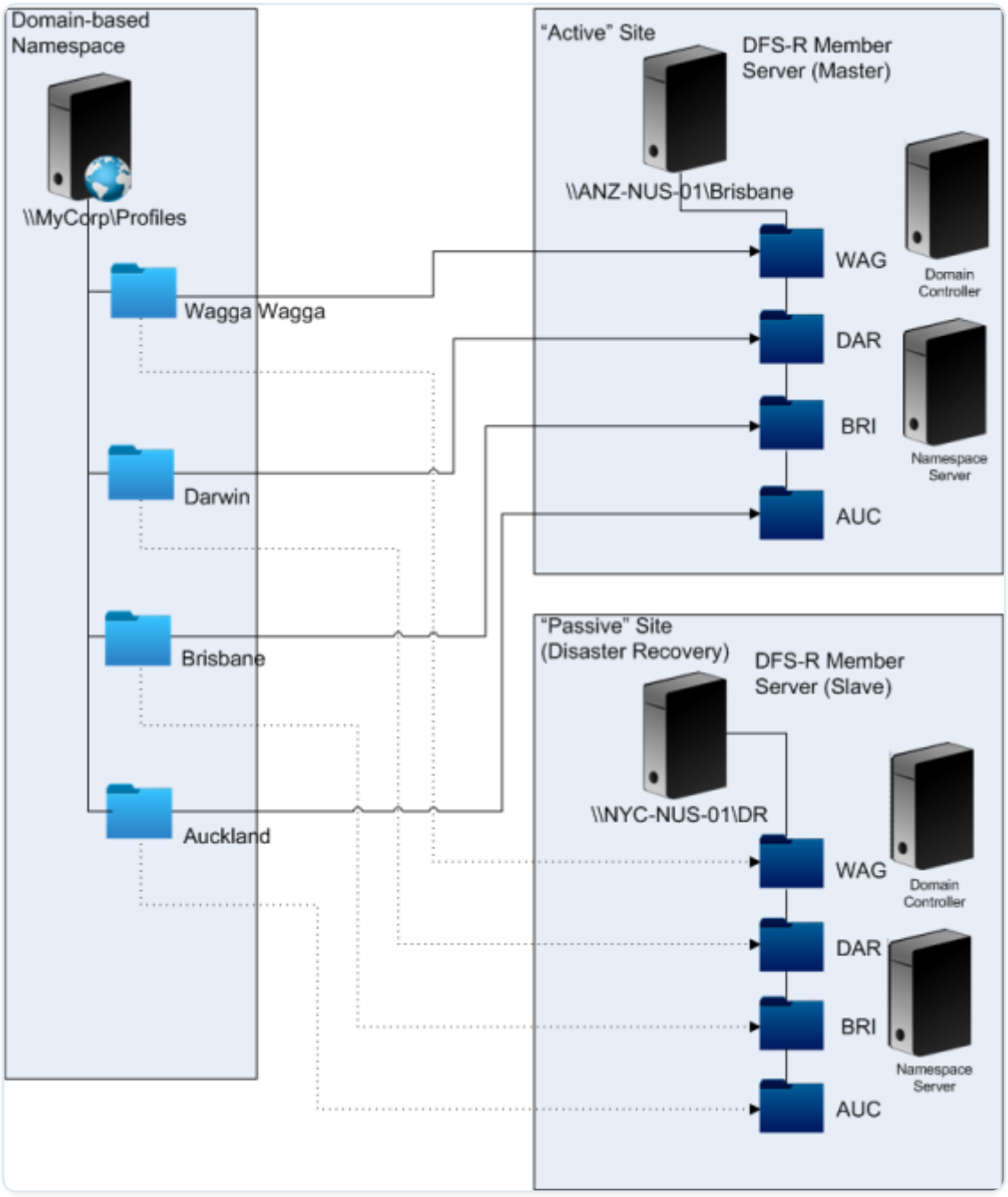
Szenario 3 – Notfallwiederherstellung

„Wie richte ich einen vollständigen Notfallwiederherstellungsstandort für Citrix®-Benutzerprofile ein?“

Profile Management unterstützt wichtige Funktionen, die für die Notfallwiederherstellung (DR) erforderlich sind:

- **DFS-Namespaces**. Domänenbasierte Namespace-Server werden in diesem Szenario bevorzugt, da sie es dem DR-Standort ermöglichen, einen eigenen Namespace-Server zu haben. (Ein eigenständiger Namespace-Server kann nicht repliziert werden, aber er kann auf einem Failover-Cluster gehostet werden.)
- **Mehrere Ordnerziele und DFS-Replikation**. Für jeden NUS stellen Sie mindestens zwei Ziele bereit, aktivieren aber im Normalbetrieb nur eines. Sie richten eine unidirektionale DFS-Replikation ein, um sicherzustellen, dass die deaktivierten Ziele (an den DR-Standorten) auf dem neuesten Stand gehalten werden.
- **Failover-Cluster zum Hosten einzelner Ordnerziele**. Optional. Dies könnte am DR-Standort Ressourcen verschwenden.

In diesem Diagramm verwaltet ein domänenbasierter Namespace den NUS. (Das Diagramm in Szenario 1 enthielt absichtlich keine Namespaces.) Sie können einen Namespace-Server an jedem Standort, einschließlich des DR-Standorts, einbeziehen. Die Server unterstützen alle dieselbe Ansicht des Namespace.



Wenn der DR-Plan aktiviert wird, ist der NUS des DR-Standorts mit den vom Master-NUS replizierten Änderungen auf dem neuesten Stand. Der Namespace-Server spiegelt jedoch immer noch die falsche Ansicht des Namespace wider, daher muss seine Konfiguration aktualisiert werden. Für jeden Ordner muss das Ordnerziel am Master-Standort deaktiviert und das Ordnerziel am DR-Standort aktiviert werden.

Nachdem die AD-Updates propagiert wurden, lokalisiert der Namespace-Server die DR-Ordnerziele korrekt, und der DR-Standort ist für die Verwendung durch Profile Management bereit.

Hinweis: Die Einstellung „Pfad zum Benutzerspeicher“ bezieht sich auf Namespace-Ordner, nicht auf echte Server, sodass die Profile Management-Konfiguration nicht aktualisiert werden muss.

In der Praxis ist eine unidirektionale oder bidirektionale Replikation möglich, da der DR-Standort normalerweise nicht für Profile verwendet wird. Sobald die Katastrophe vorüber ist, stellt eine Verbindung vom DR-Standort zum Master-Standort sicher, dass Änderungen, die während der Katastrophe am NUS vorgenommen wurden, auf dem Master-Standort repliziert werden.

Szenario 4 – Der mobile Benutzer

„Wenn meine Mitarbeiter zwischen verschiedenen Büros wechseln, möchte ich, dass sich ihr bevorzugtes NUS ändert, damit sie weiterhin ein geografisch benachbartes NUS verwenden.“

Die Schwierigkeit bei diesem Szenario ist, dass die Anmeldesitzung eines Benutzers von mehreren Standorten aggregiert werden kann. Sie wechseln ihre Desktopsitzung typischerweise von einem Standort zum anderen. Viele ihrer Anwendungen werden jedoch auf Back-End-Servern gehostet, die keine Kenntnis vom aktuellen Standort des Benutzer-Desktops haben.

Darüber hinaus könnte der Benutzer die Verbindung zu getrennten Sitzungen wiederherstellen, die wahrscheinlich an seinem Heimatstandort gehostet werden. Wenn die Sitzungen aus irgendeinem Grund gezwungen wären, zu einem NUS am neuen Standort des Benutzers zu wechseln, würde ihre Leistung beeinträchtigt.

Für Reisende, die Hot-Desking nutzen, ist die Verwendung der Einstellungen **Profil-Streaming** und **Immer zwischenspeichern** die beste Option. Mit einem festen Gerät melden sie sich immer noch schnell an, unter Verwendung von Citrix® gestreamten Benutzerprofilen. Das Aktivieren von Immer zwischenspeichern lädt den Rest des Profils im Hintergrund.

Szenario 5 – Lastenausgleich von Benutzerdatenspeichern

„Ich möchte meine Benutzer per Lastenausgleich auf mehrere geografisch benachbarte vernetzte Benutzerdatenspeicher (NUSs) verteilen.“

Hintergrundlektüre

Eine Übersicht über die Microsoft DFS-Namespaces-Technologie finden Sie unter DFS Namespaces overview.

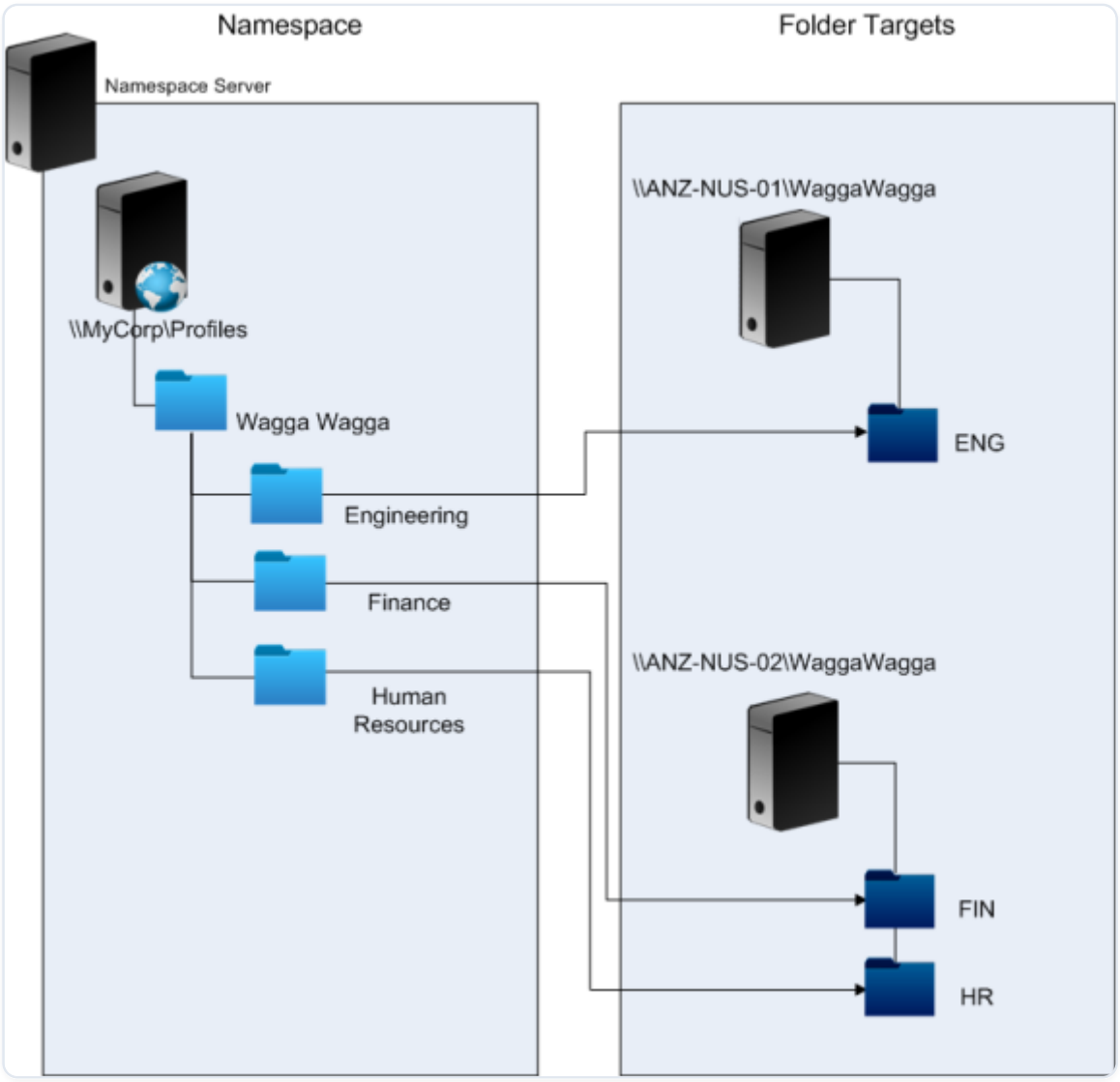
Im Gegensatz zu Szenario 1 verfügt dieses Szenario über einen einzigen Standort, der groß genug ist, um mehrere NUSs zu erfordern. Mithilfe von DFS-Namespaces können wir die Lösung in Szenario 1 verbessern.

Szenario 1 (Option 1) verwendete DFS-Namespaces, um mehrere Standorte verschiedenen Ordnern auf demselben Server zuzuordnen. Sie können eine ähnliche Technik verwenden, um Unterordner eines Namespace Ordnern auf verschiedenen Servern zuzuordnen.

Idealerweise benötigen Sie ein AD-Attribut, das Benutzerkonten in ähnlich große Blöcke unterteilt, z. B. #department#. Wie in Szenario 1 muss #department# immer definiert sein und garantiert einen korrekten Ordnernamen enthalten.

Wie in Szenario 1 richten wir einen Namespace für den NUS ein, der `\\MyCorp\Profiles` genannt wird.

Dieses Diagramm zeigt, wie der Namespace eingerichtet wird.



Sobald Sie die Einrichtung abgeschlossen haben, konfigurieren Sie die Einstellung „Pfad zum Benutzerdatenspeicher“ wie folgt:

```
\\MyCorp\Profiles&num;l#&num;department#
```

Mit dieser Konfiguration werden die Benutzer in Wagga Wagga auf zwei NUS-Server verteilt, die beide lokal sind.

Ordnerumleitung mit Profile Management planen

Profile Management unterstützt die Ordnerumleitung, und deren Verwendung wird empfohlen.

Active Directory (AD) ermöglicht das Speichern (Umleiten) von Ordnern wie Anwendungsdaten oder Dokumenten an einem Netwerkstandort. Der Inhalt der Ordner wird am umgeleiteten Speicherort gespeichert und nicht im Benutzerprofil enthalten, wodurch dessen Größe reduziert wird. Je nach AD-Version können einige Ordner umgeleitet werden, andere nicht. Darüber hinaus ermöglicht die Konfiguration der Ordnerumleitung Benutzern mit obligatorischen Profilen, einige Einstellungen, Dateien und andere Daten zu speichern, während die Profilnutzung weiterhin eingeschränkt ist.

Als allgemeine Richtlinie empfehlen wir, die Ordnerumleitung für alle Benutzerdaten zu aktivieren, auf die innerhalb einer Sitzung nicht regelmäßig zugegriffen wird, sofern die Netzwerkbandbreite dies zulässt.

Nicht alle Ordner, die umgeleitet werden können, sind mit AD zugänglich. Die Ordner, die auf einem bestimmten Betriebssystem umgeleitet werden können, befinden sich in der Registrierung unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\User Shell Folders`.

Wichtige Informationen zur Ordnerumleitung

Beachten Sie die folgenden wichtigen Punkte zur Verwendung der Ordnerumleitung mit Profile Management:

- In XenDesktop 7 geben Sie die umzuleitenden Ordner in Studio mithilfe von Citrix Virtual Desktops™-Richtlinien an. Weitere Informationen finden Sie in der Citrix Virtual Desktops-Dokumentation.
- Um die Ordnerumleitung erfolgreich zu konfigurieren, beachten Sie die Unterschiede in der Ordnerstruktur zwischen Profilen der Version 1 und Version 2.
- Weitere Sicherheitsaspekte bei der Verwendung der Ordnerumleitung finden Sie unter Sichern und im Artikel Übersicht über die Ordnerumleitung auf der Microsoft TechNet-Website.
- Behandeln Sie den Benutzerspeicher anders als die Freigabe, die für umgeleitete Ordner verwendet wird.
- Fügen Sie umgeleitete Ordner nicht zu Ausschlusslisten hinzu.

Sehen Sie sich dieses Video an, um mehr zu erfahren**:**



Drittanbieter-Verzeichnis-, Authentifizierungs- und Dateidienste

Dieser Artikel beschreibt die Unterstützung für Verzeichnis-, Authentifizierungs- und Dateidienste, die nicht von Microsoft bereitgestellt werden.

Verzeichnisdienste

Wichtig: Active Directory (AD) ist für den Betrieb von Profile Management unerlässlich. Andere Verzeichnisdienste werden nicht unterstützt. Zu diesen Diensten gehören:

- Novell eDirectory.
- Windows 2000 Server oder frühere Betriebssysteme (OS). Windows 2000 Server unterstützt AD, jedoch nicht auf dem erforderlichen Niveau; weitere Informationen finden Sie unter Domänen- und Gesamtstrukturunterstützung in Profile Management. Microsoft Windows NT 4.0 ist älter als AD.
- Samba 4 oder früher.

Authentifizierungsdienste

Andere Authentifizierungsdienste können innerhalb einer Domäne mit AD koexistieren, werden aber von Profile Management nicht unterstützt. Der Grund dafür ist, dass sie, wie der Profile Management Service, mit winlogon.exe interagieren und Probleme beim Benutzeranmeldevorgang verursachen können. Zum Beispiel ermöglicht der Authentifizierungsdienst von Novell Benutzern den Zugriff auf Novell-Ressourcen wie Drucker und Dateifreigaben, wird aber nicht unterstützt.

Dateidienste

Drittanbieter-Dateidienste können für den Benutzerspeicher und die Ordnerumleitung verwendet werden (sofern vom verwendeten Windows-Betriebssystem unterstützt). Dateiserver müssen vom Typ Server Message Block (SMB) oder Common Internet File System (CIFS) sein und das NTFS-Dateisystem unterstützen. Aus diesen Gründen werden die folgenden unterstützt:

- Windows Server 2003 oder höher
- Samba 3

Wichtig: Da er eine Authentifizierung gegenüber dem Novell-Verzeichnis erfordert, wird der Novell-Dateidienst nicht unterstützt.

FAQs zu Profilen auf mehreren Plattformen und zur Migration von Profile Management

Dieser Abschnitt enthält Fragen und Antworten zur Verwendung von Profilen in Umgebungen mit mehreren Windows-Betriebssystemen oder mehreren Versionen oder Bitness-Varianten eines einzelnen Betriebssystems.

Wie kann ich sicherstellen, dass ich Kompatibilitätsprobleme mit meinen Profilen vermeide?

Wägen Sie die Notwendigkeit ab, heterogene Umgebungen zu unterstützen, mit der Notwendigkeit, Personalisierungseinstellungen zur Nachverfolgung von Benutzern und deren Geräten zu verwenden. In der Regel kann das Gleichgewicht zwischen diesen beiden Anforderungen nur von Administratoren und IT-Abteilungen bestimmt werden. Sie verwalten die verschiedenen Systeme, indem Sie die Benutzerprofile wie folgt anpassen. Wenn Profile übertragen werden, müssen alle Probleme ordnungsgemäß behandelt werden, oder, falls erforderlich, müssen Einstellungen vollständig ignoriert und überhaupt nicht nachverfolgt werden. Dies ist die Grundlage vieler Softwarelösungen von Drittanbietern.

Um die Fehlerbehebung zu minimieren, versuchen Sie, Profile über dieselbe Gerätekonfiguration (installierte Anwendungen, Betriebssystemversion usw.) zu übertragen. In vielen Szenarien der modernen Welt ist dies jedoch nicht einfach zu erreichen, was zu einer unvollkommenen Benutzererfahrung führt. Ein Benutzer muss beispielsweise seine Favoriten oder „Eigene Dokumente“ nicht replizieren, nur weil er mehrere Betriebssysteme verwendet. Administratoren können die Benutzererfahrung in diesem Fall durch die Verwendung der Ordnerumleitung verbessern. Die Verwendung dieser Microsoft-Funktion wird auch in anderen Szenarien empfohlen.

Kann ich Profile über verschiedene Systeme hinweg teilen?

Citrix empfiehlt, ein Basisprofil für jede Plattform zu verwenden. Dies ist nicht unbedingt dasselbe wie ein Profil pro Betriebssystem. Weitere Informationen zu dieser Empfehlung finden Sie unter Planen für mehrere Plattformen. Dies minimiert die Anzahl der Einstellungen, die möglicherweise nicht zusammenarbeiten oder die für ein bestimmtes Betriebssystem nicht gelten. Beispielsweise sind Desktop-Energieeinstellungen in einem Serverszenario oder einem Szenario mit Remotedesktopdiensten (ehemals Terminaldienste) nicht anwendbar.

Wenn Sie versuchen, die Anzahl der Profile zu vereinfachen und zu reduzieren, und diese auf mehr als einem Betriebssystem verwendet werden, besteht ein höheres Risiko für widersprüchliche Einstellungen. Dies wird noch verstärkt, wenn die Systeme nicht identisch sind.

Beispielsweise sind Microsoft Office-Add-Ins möglicherweise nicht auf jedem Gerät vorhanden. Glücklicherweise werden solche Einstellungen, die auf einem bestimmten Gerät nicht anwendbar sind, oft ignoriert. Supportprobleme treten auf, wenn sie nicht ignoriert werden. Microsoft Excel kann nicht gestartet werden, wenn ein Add-In nicht vorhanden ist.

Wie ermöglicht Profile Management Einstellungen über mehrere Versionen oder Plattformen hinweg?

Citrix® bietet die Möglichkeit, gemeinsame Einstellungen über mehrere Basisprofile hinweg zu übertragen. Citrix ermöglicht die Übertragung von Einstellungen wie Microsoft Office, Internet Explorer und Hintergrundbildern. Die Fähigkeit, diese Arten von Szenarien zu unterstützen, wird durch den Grad begrenzt, in dem Anwendungen die Übertragung von Einstellungen zwischen Plattformen unterstützen. Die Links in der nächsten Frage behandeln die Position und Best Practices von Microsoft.

Wie unterstützt Microsoft Roaming-Profile über Plattformen und Versionen hinweg?

Weitere Informationen finden Sie unter Bereitstellen von servergespeicherten Benutzerprofilen.

Informationen zu den Symbolleisteneinstellungen von Office 2007 finden Sie unter Anpassen der Symbolleiste für den Schnellzugriff.

Wo die standardmäßigen Microsoft Windows-Profillösungen technische, benutzerdefinierte oder geschäftliche Anforderungen nicht vollständig erfüllen, stellt Profile Management eine praktikable Lösung dar.

Ist das Teilen eines Profils zwischen x86- und x64-Plattformen möglich?

Ein Profil zwischen Windows x86 und x64 zu teilen, kann im Allgemeinen funktionieren, aber es sind einige Probleme möglich.

Dafür gibt es mehrere Gründe. Ein Grund ist beispielsweise, dass dateibezogene Zuordnungen pro Nutzung in `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Classes` gespeichert werden. Wenn ein Nicht-Administrator Firefox als Standardbrowser festlegt, wird auf einem 32-Bit-System Folgendes gespeichert:

`HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Classes\FirefoxHTML\shell\open\command` -\> "`C:\Program Files\Mozilla Firefox\firefox.exe`" -requestPending -osint -url "%1"

Wenn ein Profil, das diesen Pfad enthält, unter Windows x64 verwendet wird, sucht das Betriebssystem nach einer 64-Bit-Version von Firefox, die jedoch nicht existiert. Stattdessen ist wahrscheinlich eine 32-Bit-Version unter `C:\Program Files (x86)\Mozilla Firefox` installiert. Dies führt dazu, dass der Browser nicht startet.

Das Gegenteil ist ebenfalls der Fall. Ein Pfad wird auf einer x64-Plattform festgelegt, aber auf einer x86-Plattform verwendet.

Ich möchte testen, wie sich ein Profil auf mehreren Plattformen verhält. Wo fange ich an?

Testen und Validieren sind entscheidend, um die Verwendung eines Profils auf mehr als einer Plattform zu erproben. Der empfohlene Ansatz ist, ein Profil pro Plattform zu haben. Wenn Sie untersuchen möchten, wie sich ein einzelnes Profil auf mehreren Plattformen verhält, könnten die folgenden Informationen hilfreich sein.

Beginnen Sie damit, mögliche Probleme zu identifizieren, indem Sie die nächste Frage beantworten. Verwenden Sie die restlichen Fragen in diesem Thema als Ideen zur Bewältigung und Verfolgung der Probleme.

Elemente, die plattformübergreifend funktionieren:

- Eigene Dokumente und Favoriten
- Anwendungen, die ihre Konfigurationsinformationen (mit Standardwerten) vollständig innerhalb des Profils speichern

Elemente, die möglicherweise nicht funktionieren:

- Anwendungen, die fest codierte Daten, Pfaddaten usw. speichern
- Einstellungen, die spezifisch für x64- oder x86-Plattformen sind
- Installationen von Anwendungen, die nicht identisch sind, wie z. B. Excel-Add-Ins, die nicht auf allen Systemen vorhanden sind. Diese Installationen können alle Arten von Fehlerbedingungen verursachen, die je nach Anwendung variieren.

Kann ich Profile basierend auf dem Computer zuweisen, an dem sich ein Benutzer anmeldet?

Ja. Profile Management kann ein Profil basierend auf dem lokalen Desktop, Citrix Virtual Apps oder Citrix Virtual Desktops™ oder einer beliebigen Kombination davon anwenden.

Wenn die richtige Profile Management-Einstellung aktiviert ist, wird ein Remote Desktop Services-Profil (ehemals Terminal Services) nur verwendet, wenn ein Benutzer eine Terminal Server- oder Citrix Virtual App-Sitzung hat. Diese Einstellung überschreibt jedes vorhandene Profil (außer einem Citrix-Benutzerprofil), wenn sich der Benutzer über eine Remote Desktop Services-Sitzung anmeldet.

Unter Windows 7 können Sie eine GPO-Computereinstellung verwenden, um ein Profil basierend auf dem Computer zuzuweisen, an dem sich ein Benutzer anmeldet. Da dies wiederum auf Gruppenrichtlinien basiert, hängt die Profilzuweisung von der OU ab, auf die das GPO angewendet wird.

Warum sind computerbasierte Profilzuweisungen wünschenswert?

Es ist nützlich, einem Computer, an dem sich ein Benutzer anmeldet, ein Profil zuzuweisen, wenn eine unterschiedliche Benutzererfahrung gewünscht wird. Administratoren könnten beispielsweise entscheiden, dass Profile, die mit Remote Desktop Services-Sitzungen (ehemals Terminal Server) verwendet werden, von Profilen getrennt gehalten werden, die mit Desktops verwendet werden.

Migriert Profile Management Windows-Benutzerprofile zu Citrix-Benutzerprofilen?

Sie können Profile Management so konfigurieren, dass vorhandene Roaming- und lokale Profile beim Anmelden von Benutzern automatisch migriert werden. Sie können auch ein Vorlagenprofil oder das Standard-Windows-Profil als Grundlage für neue Citrix-Benutzerprofile verwenden.

Informationen zum Planen und Einrichten Ihrer Profile Management-Migration finden Sie unter Profile migrieren oder erstellen. Details dazu, wie die Software Windows-Benutzerprofile zu Citrix-Benutzerprofilen migriert, finden Sie unter Anmeldediagramm.

Welche Profile können zu Citrix-Benutzerprofilen migriert werden?

Profile Management kann lokale Windows-Profile und Windows-Roamingprofile migrieren. Obligatorische Profile (.man-Dateien) werden von Profile Management ignoriert, können aber als Vorlagen für Citrix-Benutzerprofile verwendet werden. Um sicherzustellen, dass Profile Management korrekt funktioniert, deaktivieren Sie die Zuweisung obligatorischer Profile für alle Benutzer.

Informationen zur Verwendung Ihres vorhandenen obligatorischen Windows-Profils als Vorlage finden Sie unter Vorlagen- oder obligatorisches Profil angeben.

Wie verwende ich ein Vorlagenprofil?

Profile Management ermöglicht es Ihnen, ein Vorlagenprofil anzugeben, das als Grundlage für die Erstellung neuer Citrix-Benutzerprofile verwendet wird. Typischerweise erhält ein Benutzer, dem zum ersten Mal ein Profil zugewiesen wird, das Standardbenutzerprofil des Windows-Geräts, an dem er sich anmeldet. Dies mag akzeptabel sein, bedeutet aber, dass jede Abweichung in den Standardbenutzerprofilen verschiedener Geräte zu Unterschieden im für den Benutzer erstellten Basisprofil führt. Daher kann die Vorlagenprofilfunktion als globales Standardbenutzerprofil betrachtet werden.

Wenn Sie verhindern möchten, dass Benutzer Änderungen an ihren Profildaten vornehmen, können Sie ein Vorlagenprofil auch als obligatorisches Citrix-Profil identifizieren.

Weitere Informationen finden Sie unter Angeben eines Vorlagen- oder obligatorischen Profils.

Installieren und einrichten

Dieser Artikel beschreibt den allgemeinen Workflow für die Installation von Profile Management mit seinem Installationsprogramm. Er enthält auch Best Practices für die Einrichtung von Profile Management.

Der allgemeine Workflow für die Installation von Profile Management sieht wie folgt aus:

1. Laden Sie das Installationspaket herunter
2. Installieren Sie Profile Management

Beachten Sie bei der Einrichtung von Profile Management die folgenden Best Practices:

- Testen Sie Profile Management mit einer lokalen GPO
- Erstellen Sie den Benutzerspeicher

Installationspaket herunterladen

Stellen Sie vor dem Start sicher, dass Sie über ein gültiges Citrix®-Konto verfügen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Download abzuschließen:

1. Rufen Sie die Citrix Virtual Apps and Desktops-Downloadseite auf.
2. Suchen und erweitern Sie die Version, die Sie herunterladen möchten (z. B. 2206), und klicken Sie dann auf **Anmelden, um auf eingeschränkte Downloads zuzugreifen**.
3. Melden Sie sich mit Ihren Citrix-Kontodaten an.
4. Wählen Sie **Citrix Virtual Apps and Desktops™ 7 `<Version_Number>` > Produktsoftware > Citrix Virtual Apps and Desktops 7 `<Version_Number>`, Alle Editionen**.
5. erweitern Sie den Knoten **Komponenten, die sich auf der Produkt-ISO befinden, aber auch separat verpackt sind**, und klicken Sie dann im Unterknoten **Profile Management** auf **Datei herunterladen**.
6. Akzeptieren Sie im angezeigten Dialogfeld **Download-Vereinbarung** die Vereinbarung, um den Download zu starten.

Nach Abschluss des Downloads wird die Datei `ProfileMgmt_<version_number>.zip` (z. B. ProfileMgmt_2206.zip) im Ordner „Downloads“ angezeigt.

Im Download enthaltene Dateien

Entpacken Sie das heruntergeladene Paket. Die folgende Tabelle zeigt die im Paket enthaltenen Dateien.

DATEINAMEN	BESCHREIBUNG	SPEICHERORT
x86.msi	Installer für 32-Bit-Systeme	
x64.msi	Installer für 64-Bit-Systeme	
CitrixBase.adml und CitrixBase.admx	ADMX-Vorlagendateien für die Richtlinienhierarchie von Profile Management	`\Group Policy Templates\CitrixBase`
ctxprofile.adml und ctxprofile.admx	ADMX-Vorlagendateien für die Richtlinieneinstellungen von Profile Management	`\Group Policy Templates\<language>` (Beispiel: `\Group Policy Templates\en`)

Profile Management installieren

Profile Management ist eine optionale Komponente des VDA-Installers. Sie können es zusammen mit dem VDA oder separat installieren. Dieser Artikel enthält Anleitungen zur Installation von Profile Management mit einem eigenen Installer.

Weitere Informationen zur Installation von Profile Management zusammen mit VDAs finden Sie unter VDAs installieren im Dokument zu Citrix Virtual Apps and Desktops.

Übersicht

Sie müssen Profile Management auf jedem Computer installieren, dessen Benutzerprofile Sie verwalten möchten. In der Regel führen Sie den MSI-Installer auf Computern mithilfe eines Verteilungstools, einer Imaging-Lösung oder einer Streaming-Technologie aus. Sie können es auch direkt auf jedem Computer installieren. Unbeaufsichtigte Installationen werden unterstützt.

Die allgemeine Installationsprozedur ist wie folgt:

1. MSI-Installer ausführen.

2. Um Profile Management mithilfe von Gruppenrichtlinien zu konfigurieren, fügen Sie ADMX-Vorlagendateien zu den Gruppenrichtlinien hinzu.

Hinweis:

Wir empfehlen, dieselbe Version von Profile Management auf allen Benutzercomputern zu installieren. Fügen Sie außerdem dieselbe Version der ADMX-Vorlagendateien zu den Gruppenrichtlinien hinzu. Dieser Ansatz verhindert eine Beschädigung von Profildaten, die auftreten kann, wenn unterschiedliche Benutzerprofilspeicherstrukturen (aus verschiedenen Versionen) vorhanden sind.

MSI-Installer ausführen

Diese Prozedur installiert Profile Management auf einem einzelnen Computer:

1. Melden Sie sich als Administrator am Computer an.
2. Führen Sie den MSI-Installer im Stammordner des Installationspakets aus. Der Installationsassistent wird angezeigt.
3. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation abzuschließen.
4. Starten Sie den Computer neu.

Zusätzlich zu DLLs und anderen Dateien erstellt der Installer diese Dateien am Installationsort (standardmäßig `C:\Program Files\Citrix\User Profile Manager`).

DATEINAME	BESCHREIBUNG
UPMPolicyDefaults_all.ini	Profile Management .ini-Datei
UserProfileManager.exe	Windows-Dienst, der Funktionen auf von Profile Management verwalteten Computern ausführt

MSI-Installationsprogramm über die Befehlszeile ausführen

Wenn Sie das MSI-Installationsprogramm über die Befehlszeile ausführen, können Sie die Installation ohne Benutzerinteraktion abschließen.

Die Befehlszeileninstallation bietet außerdem die folgenden Installationsoptionen:

- Unterdrücken Sie den Neustart mit der Option `/norestart`.

Je nach Betriebssystem funktioniert Profile Management möglicherweise erst nach einem Neustart des Computers. Sie müssen beispielsweise Windows 7-Workstations nicht neu starten.

- Geben Sie bei Bedarf `INSTALLDIR` an.
- Setzen Sie `INSTALLPOLICYINIFILES` auf `no`, um die Installation der Profile Management-INI-Datei zu verhindern.

  Wenn Sie die INI-Datei mit einer früheren Version verwendet haben und die früheren Einstellungen in dieser Version verwenden möchten, übertragen Sie nach der Installation jede Einstellung manuell in die entsprechende Profile Management-Richtlinie im Gruppenrichtlinieneditor.
- Verwenden Sie die Option `OVERWRITEINIFILES=yes` für das Upgrade. Weitere Informationen finden Sie unter Upgrade Profile Management.

Das folgende Beispiel installiert Profile Management ohne Anzeige einer Benutzeroberfläche und ohne Neustart. Wenn UAC aktiviert ist, führen Sie den Befehl `msiexec` mit erhöhten Rechten aus. Zum Beispiel über eine Eingabeaufforderung mit erhöhten Rechten.

```
msiexec /i <path to the MSI file> /quiet [/norestart]
[INSTALLDIR=<installation directory>]   [OVERWRITEINIFILES=yes]
[INSTALLPOLICYINIFILES=no]
```

Profile Management deinstallieren

Dieses Verfahren deinstalliert Profile Management von einem einzelnen Computer. Stellen Sie vor dem Start sicher, dass Sie der Computeradministrator sind.

1. Um Datenverlust zu vermeiden, stellen Sie sicher, dass alle Benutzer abgemeldet sind.
2. Wählen Sie in der Liste der installierten Programme unter „Programme und Funktionen“ **Profile Management** aus und klicken Sie auf **Deinstallieren**.
3. Klicken Sie auf **Ja**.
4. Starten Sie den Computer neu.

Sie können Profile Management auch im unbeaufsichtigten Modus deinstallieren.

ADMX-Vorlagendateien zu Gruppenrichtlinien hinzufügen

Je nachdem, wie Sie Profile Management mithilfe von Gruppenrichtlinien konfigurieren, fügen Sie ADMX-Vorlagendateien zu *Domänencontrollern* oder *Computern* hinzu:

- Um Profile Management zentral für Computer in einer OU zu konfigurieren, fügen Sie die ADMX-Vorlagendateien allen Domänencontrollern hinzu.
- Um Profile Management individuell für jeden Computer zu konfigurieren, fügen Sie die ADMX-Vorlagendateien dem Computer hinzu.

Kopieren Sie die folgenden Dateien aus dem Installationspaket und fügen Sie sie an den Speicherorten auf den Domänencontrollern oder Computern ein. Detaillierte Anweisungen finden Sie in der folgenden Tabelle.

DATEINAMEN	VON (INSTALLATIONSPAKET)	NACH (DOMÄNENCONTROLLER ODER COMPUTER)
CitrixBase.adml	`\Group Policy Templates\CitrixBase`	`C:\Windows\PolicyDefinitions\<language>` (Beispiel: `C:\Windows\PolicyDefinitions\en-US`)
CitrixBase.admx	`\Group Policy Templates\CitrixBase`	`C:\Windows\PolicyDefinitions`
ctxprofile.adml	`\Group Policy Templates\<language>` (Beispiel: `\Group Policy Templates\en`)	`C:\Windows\PolicyDefinitions\<language>` (Beispiel: `C:\Windows\PolicyDefinitions\en-US`)
ctxprofile.admx	`\Group Policy Templates\<language>` (Beispiel: `\Group Policy Templates\en`)	`C:\Windows\PolicyDefinitions`

Weitere Informationen zu ADMX-Vorlagendateien finden Sie in diesem Microsoft-Artikel.

Konfigurieren von Profile Management-Richtlinien mit GPOs

Nachdem Sie ADMX-Dateien zu Domänencontrollern hinzugefügt haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um Profile Management-Richtlinien anzuzeigen und zu konfigurieren:

1. Öffnen Sie auf einem Domänencontroller **Active Directory-Benutzer und -Computer**. Identifizieren Sie OEs, die die Computer enthalten, auf denen Profile Management installiert ist.
2. Öffnen Sie die **Gruppenrichtlinienverwaltung**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine OE, wählen Sie **Gruppenrichtlinienobjekt in dieser Domäne erstellen und verknüpfen** und erstellen Sie dann ein GPO.

   > **Hinweis:**
   >
   > Wenn Sie die Sicherheitsfilterung auf das GPO anwenden, tun Sie dies entweder mit der Gruppe „Authentifizierte Benutzer“ oder einer Computergruppe. Verwenden Sie keine Sicherheitsgruppe, die nur einzelne Benutzer enthält.

3. Klicken Sie unter **Gruppenrichtlinienobjekte** mit der rechten Maustaste auf das neu erstellte GPO und wählen Sie dann **Bearbeiten**. Das Fenster „Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor“ wird angezeigt.
4. Wählen Sie **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen... > Citrix Komponenten > Profile Management**. Sie können alle Profile Management-Richtlinien sehen.
5. Konfigurieren Sie Profile Management nach Bedarf.

Profilverwaltung mit einem lokalen GPO testen

Wir empfehlen Ihnen, eine Testumgebung einzurichten, bevor Sie die Profilverwaltung in einer Produktionsumgebung bereitstellen. Eine vollständig unterstützte und einfachere Methode zur Übertragung von Einstellungen auf die Gruppenrichtlinienobjekte (GPOs) der Domäne basiert auf einer lokalen Installation auf einem Computer.

Der allgemeine Workflow ist wie folgt:

1. Installieren Sie die Profilverwaltung auf einem Computer.
2. Basierend auf Ihren Antworten auf die Fragen, die unter Konfiguration festlegen aufgeführt sind, konfigurieren Sie die Profilverwaltungsrichtlinien mit einem lokalen GPO.
3. Profilverwaltung aktivieren.
4. Testen Sie das An- und Abmeldeverhalten.
5. Passen Sie die lokalen GPO-Einstellungen an, bis Sie zufriedenstellende Ergebnisse erhalten.

Übersicht

Sie können die Profilverwaltung sicher mit einem lokalen GPO testen, wenn der Computer Mitglied einer Produktions-OU ist. Lokale GPO-Richtlinien treten in Kraft, wenn OU- und Domänenrichtlinien nicht verfügbar sind. Stellen Sie bei der Verwendung eines lokalen GPO sicher, dass keine Profilverwaltungs-GPOs an anderer Stelle (z. B. in der Domäne oder an Standorten) verwendet werden.

Wenn Sie Gruppenrichtlinien nicht mit Domänen-GPOs konfigurieren können, können Sie lokale GPOs als langfristige Lösung verwenden. Dieser Ansatz führt jedoch zu Komplexitäten in der Umgebung, wie zum Beispiel:

- Jeder Computer muss die ADMX-Dateien der Profilverwaltung installiert haben.
- Domänenbenutzer können möglicherweise keine Einstellungen beibehalten, wenn sie auf mehrere Computer zugreifen.

> **Wichtig:**
>
> Wir empfehlen nicht, lokale GPOs als langfristige Unternehmenslösung zu verwenden.

Benutzererfahrung testen

Bei der Implementierung einer Profillösung müssen Sie die Unterschiede in der Benutzererfahrung minimieren, wenn Benutzer von verschiedenen Maschinen auf Ressourcen zugreifen.

Die Registrierung und Dateien der Benutzer können je nach physischer Maschine, Profilkonfiguration und Betriebssystem variieren. Daher müssen Sie Profile Management so konfigurieren, dass die Unterschiede zwischen Systeminstallationen auf Maschinen, auf denen die Benutzer roamen, berücksichtigt werden.

Überprüfen Sie dazu den Benutzerzugriff auf Ressourcen auf eine Weise, die Ihre Produktionsumgebung nachahmt. Diese Ressourcen können Folgendes umfassen:

- Eine Maschine mit lokal installierten Anwendungen
- Ein virtueller Desktop mit gestreamten oder lokal installierten Anwendungen
- Eine virtuelle App, die entweder auf einem virtuellen App-Server veröffentlicht oder von diesem gestreamt wird
- Ein Terminal Services-Client

Betriebssystemvarianten testen

Benutzer können von verschiedenen Betriebssystemen auf Anwendungen zugreifen. Die Unterschiede zwischen ihnen können zu widersprüchlichen Einstellungen innerhalb eines einzelnen Benutzerprofils führen.

Weitere Informationen finden Sie unter Profilversionen.

Benutzerspeicher erstellen

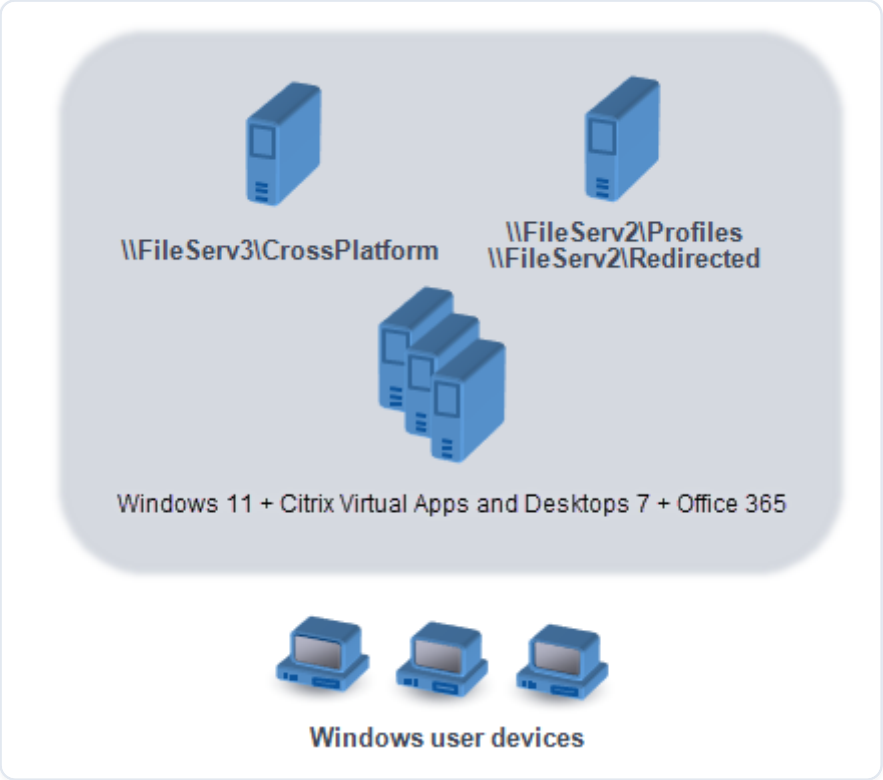
Dieser Artikel hilft Ihnen, den Benutzerspeicher so zu erstellen, dass er optimal zu Ihrer Organisation passt. Überprüfen Sie nicht nur die hier enthaltenen Informationen, sondern stellen Sie auch sicher, dass der Pfad zum Benutzerspeicher so effizient wie möglich konfiguriert wird. Konfigurieren Sie den Pfad beispielsweise durch den sinnvollen Einsatz von Variablen. Ratschläge und Beispiele zu diesem Thema finden Sie unter Angeben des Pfads zum Benutzerspeicher.

Der Benutzerspeicher ist der zentrale Netwerkstandort zum Speichern von Citrix® Benutzerprofilen.

Jede SMB- (Server Message Block) oder CIFS- (Common Internet File System) Dateifreigabe kann für den Benutzerspeicher verwendet werden. Es wird empfohlen, Folgendes sicherzustellen:

- Die Freigabe ist für die mit Citrix Benutzerprofilen verwendeten Konten zugänglich.
- Die Freigabe ist groß genug, um Profildaten zu speichern.
- Die Freigabe ist robust im Falle eines Festplatten- oder Netzwerkausfalls.

Dieses Diagramm veranschaulicht einen Beispiel-Benutzerspeicher in Bezug auf den Speicher für umgeleitete Ordnerobjekte, den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher (auf einem separaten Dateiserver) und Windows 11-Virtual Desktops (veröffentlicht mit Citrix Virtual Desktops™), auf denen Microsoft Office ausgeführt wird. Benutzergeräte, die auf die virtuellen Desktops zugreifen, werden ebenfalls als Referenz angezeigt.



Empfehlungen zur Erstellung sicherer Benutzerspeicher finden Sie im Artikel Erstellen einer Dateifreigabe für servergespeicherte Benutzerprofile auf der Microsoft TechNet-Website. Diese Mindestempfehlungen gewährleisten ein hohes Maß an Sicherheit für den grundlegenden Betrieb. Fügen Sie bei der Konfiguration des Zugriffs auf den Benutzerspeicher auch die Administratorengruppe hinzu, die zum Ändern oder Entfernen eines Citrix Benutzerprofils erforderlich ist.

Wenn Ihre Bereitstellung mehrere Plattformen umfasst, lesen Sie die Informationen zu Profiltypen der Version 1 und Version 2 unter Planen für mehrere Plattformen. Informationen zur Struktur des Benutzerspeichers finden Sie unter Profile Management-Architektur.

Hinweis: Wenn eine Anwendung die Zugriffssteuerungsliste (ACL) einer Datei im Benutzerprofil ändert, repliziert Profile Management diese Änderungen nicht im Benutzerspeicher. Dieses Verhalten entspricht dem von Windows-Roamingprofilen.

Sehen Sie sich dieses Video an, um mehr zu erfahren**:**

Upgrade und Migration

Dieser Abschnitt enthält Verfahren zum Upgrade der Profile Management-Software und Informationen zur Umstellung Ihrer vorhandenen Windows-Benutzerprofile auf Citrix-Benutzerprofile. Sie können beispielsweise mithilfe der Verfahren problemlos von Version 3.x auf Version 5.x aktualisieren.

Bevor Sie ein Upgrade durchführen, machen Sie sich mit den Profile Management-Funktionen und -Einstellungen vertraut, die in der Quell- und Zielversion verfügbar sind. Informationen hierzu finden Sie unter Profile Management-Richtlinien. Um Upgrades von .ini-Dateien auf Gruppenrichtlinien zu erleichtern, ordnet dieses Thema auch die Einstellungen in der .ini-Datei den Einstellungen in den .adm- und .admx-Dateien zu.

Konfigurieren Sie Profile Management während des Upgrades nicht (weder in Gruppenrichtlinien noch mit der .ini-Datei). Trennen Sie diese beiden Aufgaben, indem Sie zuerst Ihr Deployment aktualisieren und dann die Einstellungen nach Bedarf konfigurieren, idealerweise durch Beantwortung der Fragen unter Konfiguration festlegen.

Tipp: Sie können Ihr Deployment von Profile Management 2.1.1 oder höher durch ein Upgrade auf die neueste Version mit einem Hotfix versehen. Nach dem Upgrade können Sie bei Bedarf alle späteren Funktionen aktivieren.

Gemischte Deployments

Gehen Sie bei Deployments, in denen verschiedene Versionen von Profile Management koexistieren, wie folgt vor:

- Minimieren Sie die Zeit, in der ein gemischtes Deployment existiert.
- Fügen Sie die .adm- oder .admx-Datei der neuesten Version zu jedem Gruppenrichtlinienobjekt auf allen Domänencontrollern hinzu. Stellen Sie sicher, dass alle neuen Funktionen deaktiviert sind, und geben Sie den neuen Richtlinien Zeit zur Verbreitung.
- Aktualisieren Sie alle Computer auf die neueste Version von Profile Management, bevor Sie eine Richtlinie aktivieren.

Gemischte Deployments, die die Versionen 5.x und 3.2 enthalten, werden unterstützt. Betrachten Sie solche Deployments jedoch als temporären Zustand, der während der Migration von der früheren zur späteren Version besteht.

Wichtig: Deployments, die Version 5.x mit Version 2.1.1 oder einer früheren Version, einschließlich Citrix Technical Preview- oder Beta-Releases, enthalten, werden nicht unterstützt. Wenn Sie jedoch kein Upgrade durchführen können und diese Versionen in Ihrem Deployment koexistieren müssen, finden Sie den Rest dieses Themas möglicherweise hilfreich.

Gemischte Deployments mit Profile Management 2.1.1 oder früher

Der Rest dieses Themas enthält Informationen zur Koexistenz von Profile Management 2.1.1 oder früher und Profile Management 3.x oder 5.x. Es beschreibt, wie Sie von einer Version zur anderen migrieren. In diesem Thema werden die Begriffe Version 2 und Version 5 als Kurzbezeichnungen für diese Versionen verwendet.

Isolieren Sie jede Version in einer separaten OU und verwenden Sie separate Benutzerspeicher für die Computer, auf denen die jeweilige Version ausgeführt wird. Alternativ, wenn ein einzelner Benutzerspeicher Computer bedient, auf denen beide Versionen ausgeführt werden, stellen Sie sicher, dass alle Einstellungen von Version 5 deaktiviert sind, bis alle Computer auf Version 5 aktualisiert wurden. Nachdem Sie eine Einstellung von Version 4 in einem „gemischten“ Benutzerspeicher aktiviert haben, können sich Benutzer weiterhin an einem Computer anmelden, auf dem Version 2 ausgeführt wird. Sie erhalten jedoch ein temporäres Windows-Benutzerprofil (nicht ihr Netzwerk-, Citrix®-Benutzerprofil), und die an diesem Profil vorgenommenen Änderungen werden nicht gespeichert. Sie müssen gemischte Deployments als temporär betrachten und die Zeit, in der sie existieren, minimieren, bevor Sie das Upgrade abschließen.

Die Verwendung separater OUs und Benutzerspeicher kann unpraktisch sein. Um diese Einschränkungen zu vermeiden, können Sie eine der folgenden zwei Strategien anwenden. Sie konfigurieren jede Gruppe in der entsprechenden Version von Profile Management mithilfe der Einstellung „Verarbeitete Gruppen“. Strategie 2 ist aufwändiger als Strategie 1. Bei Ersterer aktualisieren Sie die verarbeiteten Benutzergruppen der Version 5 kontinuierlich. Außerdem pflegen Sie zwei Sätze von Anwendungen und Desktops (Sie können dies jedoch automatisieren, indem Sie Anwendungsdefinitionen aus Citrix Virtual Apps™ exportieren). Der Vorteil ist, dass Sie sich für die Migration Zeit lassen können.

Hinweis: Als Alternative zu den folgenden Strategien können Sie mit Windows Server 2008 Active Directory die WMI-Filterung verwenden, um ein GPO auf eine Untergruppe von Computern in einer

OU anzuwenden und zu bestimmen, welche Version von Profile Management installiert ist. So können Sie automatisch anpassen, welche Richtlinie angewendet wird, um sie an die Version anzupassen.

Strategie 1: Einmalige Migration

Dieses Szenario geht davon aus, dass eine gewisse Ausfallzeit akzeptabel ist. Alle Computer werden gleichzeitig migriert.

Die Migrationsstrategie lautet:

1. Ersetzen Sie die ADM-Datei der Version 2 durch die Datei der Version 5. Letztere ist mit der früheren Version kompatibel, sodass Computer der Version 2 weiterhin normal funktionieren.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Einstellungen der Version 5 deaktiviert sind. Verlassen Sie sich nicht auf die Standardeinstellung **Nicht aktiviert**.
3. Beginnen Sie mit dem Upgrade aller Computer von Version 2 auf Version 5. Passen Sie dies an Ihre normalen Wartungs- und Updatepläne an. Mit einer Ausnahme verhält sich Version 5 wie Version 2, bis Sie eine Einstellung der Version 5 aktivieren. Die Ausnahme ist wie folgt. Dies ist selten, aber wahrscheinlicher, wenn dieser Upgradeschritt über einen längeren Zeitraum gestaffelt wird. Wenn ein Benutzer über mehrere Server auf sein Citrix-Benutzerprofil zugreift, werden mehrere Version 4-Sitzungen erstellt. Zum Beispiel verwendet er zuerst eine Workstation, um auf einen virtuellen Desktop auf einem Server zuzugreifen, und dann einen Laptop, um auf eine veröffentlichte Anwendung auf einem anderen zuzugreifen. Profile Management muss den Wartebereich für die zweite Laptopsitzung verwenden. Zu diesem Zeitpunkt wird die gesamte OU als Version 5-Bereitstellung behandelt (wenn auch eine ohne konfigurierte Version 5-Funktionen). Und PmCompatibility.ini wird aktualisiert, um diese Änderung widerzuspiegeln.
4. Optional können Sie Ihre verarbeitete Benutzergruppe der Version 5 so einstellen, dass sie nur die Mitglieder einer kleinen Pilotgruppe umfasst. Warten Sie, bis sich die AD-Gruppenrichtlinienänderungen im gesamten Netzwerk verbreitet haben (z. B. über ein Wochenende). Sie müssen anderen Benutzern während dieser Änderung den Zugriff nicht verwehren. Sichern Sie die Profile der Pilotgruppe. Lassen Sie dann die Pilotgruppe Profile Management testen.
5. Wenn Sie mit den Ergebnissen der Pilotgruppe zufrieden sind, stellen Sie sicher, dass Sie die Profile der anderen Benutzer gesichert haben.
6. Verwenden Sie den nächsten geplanten Wartungszeitraum, um die verbleibenden Benutzer zur verarbeiteten Benutzergruppe der Version 5 hinzuzufügen. Planen Sie ausreichend Zeit für die

Verbreitung der AD-Gruppenrichtlinienänderungen ein und lassen Sie die verbleibenden Benutzer sich anmelden.

Strategie 2: Phasenweise Migration

Dieses Szenario geht davon aus, dass Sie nicht alle Ihre Maschinen oder Benutzer auf einmal auf die neue Version umstellen können. Daher wählen Sie Untergruppen von Benutzern aus, die Sie in Batches migrieren. Es eignet sich für Bereitstellungen mit mehreren Rechenzentren oder geografisch verteilten Benutzern.

Die Migrationsstrategie lautet:

1. Ersetzen Sie die ADM-Datei der Version 2 durch die Datei der Version 5. Letztere ist mit der früheren Version kompatibel, sodass Computer der Version 2 weiterhin normal funktionieren.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Einstellungen von Version 5 deaktiviert sind. Verlassen Sie sich nicht auf die Standardeinstellung „Nicht aktiviert“.
3. Führen Sie ein Upgrade einiger Computer (der ersten Gruppe) auf Version 5 durch. Alternativ können Sie Version 5 auf neuen Computern installieren. Standardmäßig enthält Ihre von Version 5 verarbeitete Benutzergruppe eine leere Gruppe, sodass kein Benutzer als Version 5-Benutzer verarbeitet wird. Beachten Sie die in Strategie 1 beschriebene Ausnahme, die auch beim Upgrade von Computern in einer phasenweisen Migration zutreffen kann.
4. Veröffentlichen Sie neue Anwendungen (mit Citrix Virtual Apps) oder virtuelle Desktops (mit Citrix Virtual Apps oder Citrix Virtual Desktops™) von Ihren Version 5-Computern. Diese Anwendungen und Desktops sind identisch mit denen, die zuvor von Ihren Version 2-Computern veröffentlicht wurden, mit Ausnahme ihrer Namen. Diese Namen kennzeichnen sie als zur Verwendung durch Version 5-Benutzer.
5. Die ausgewählten Benutzer in dieser Gruppe melden sich bei den Anwendungen oder Desktops an (z. B. über Web Interface). Sie wählen die neuen Anwendungen aus. (Verwenden Sie Web Interface, um diesen Schritt basierend auf Benutzername oder Gruppenmitgliedschaft zu erzwingen). Infolgedessen werden ihre Sitzungen auf den Version 4-Computern ausgeführt, aber mit Version 2-Einstellungen verarbeitet.
6. Stellen Sie sicher, dass Sie alle Benutzerprofile gesichert haben.
7. Verschieben Sie die Benutzer aus der von Version 2 verarbeiteten Benutzergruppe in die Version 4-Gruppe. Warten Sie, bis die AD-Gruppenrichtlinienänderungen auf die Version 5-Computer übertragen wurden. Beim nächsten Anmelden werden die Benutzersitzungen mit Version 5-Einstellungen verarbeitet.

8. Führen Sie ein Upgrade der nächsten Computergruppe durch und migrieren Sie die nächste Benutzergruppe, wie zuvor beschrieben.

Upgrade von Profile Management

Dieser Artikel bietet Anleitungen zum Upgrade Ihrer Profile Management-Bereitstellung mithilfe von Active Directory.

Wichtig: Es ist wichtig, dass Sie die Reihenfolge der Schritte in diesem Upgrade-Prozess einhalten. Aktualisieren Sie die Software auf allen Computern erst, nachdem Sie die neue .adm- oder .admx-Datei zur Gruppenrichtlinie hinzugefügt haben. Wenn Sie vorher ein Upgrade durchführen, werden Protokolldateien möglicherweise an zwei Speicherorten gespeichert. Einer enthält Protokolldateien für die alte Version und der andere enthält die Dateien für die neue Version. Diese Überlegung betrifft insbesondere Bereitstellungen von Citrix virtual desktops™.

Es ist auch wichtig, das Upgrade während eines geplanten Wartungszeitraums durchzuführen. Oder führen Sie das Upgrade zu einem Zeitpunkt durch, an dem die Active Directory-Replikation die Verbreitung der Änderungen in Ihrer Bereitstellung ermöglicht. Typischerweise kann ein Upgrade bis zu 24 Stunden dauern.

Der Upgrade-Prozess umfasst:

1. Erstellen eines Gruppenrichtlinienobjekts (GPO) und Hinzufügen der neuen .adm- oder .admx-Datei zum neuen GPO

   \- oder -

   Aktualisieren einer vorhandenen .adm- oder .admx-Datei, wie später in diesem Artikel beschrieben.
2. Aktualisieren der .msi-Datei auf allen Computern, wie später in diesem Artikel beschrieben.
3. Anwenden des GPO.

So aktualisieren Sie eine vorhandene .adm-Datei

Wenn eine frühere Version der Profile Management .adm-Datei in der Gruppenrichtlinie vorhanden ist, können Sie diese mit dem folgenden Verfahren aktualisieren. Alle Richtlinieneinstellungen der früheren Version bleiben beim Upgrade erhalten.

1. Führen Sie auf dem Domänencontroller einen der folgenden Schritte aus:

- Importieren Sie die vorhandene .adm-Datei. Die Datei befindet sich im Ordner GPO_Templates im Downloadpaket.
- Kopieren Sie die .admx-Datei aus dem Ordner GPO_Templates im Downloadpaket in den Ordner `C:\Windows\PolicyDefinitions` und kopieren Sie die .adml-Datei in den Ordner `C:\Windows\PolicyDefinitions\<localized` \>. Auf englischen Betriebssystemen ist beispielsweise \<lokalisierter Ordner\> en-US.

2. Öffnen Sie auf dem Computer, den Sie zum Konfigurieren von Profile Management verwenden, den Gruppenrichtlinienobjekt-Editor.
3. Klicken Sie im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor mit der rechten Maustaste auf **Administrative Vorlagen** und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen**.
4. Wählen Sie die vorhandene Version der Profile Management .adm-Datei (z. B. ctxprofile5.4.1) aus, klicken Sie auf **Entfernen** und dann auf **Schließen**. Der Ordner „Administrative Vorlagen\ \Citrix“ wird gelöscht.
5. Klicken Sie erneut mit der rechten Maustaste auf **Administrative Vorlagen** und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen**.
6. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, navigieren Sie zum Speicherort der neuen Version der .adm- oder .admx-Datei (z. B. ctxprofile5.5.0), wählen Sie sie aus und klicken Sie auf **Schließen**. Die neue Datei wird importiert, aber die alten Einstellungen bleiben erhalten.

So aktualisieren Sie die .msi-Datei

Wir empfehlen, dass Sie dieselbe Version von Profile Management auf allen Benutzergeräten installieren und die .adm- oder .admx-Datei derselben Version zu jedem Gruppenrichtlinienobjekt auf allen Domänencontrollern hinzufügen. Dadurch wird eine Beschädigung der Profildaten verhindert, die auftreten kann, wenn unterschiedliche Benutzerprofildatenstrukturen (aus verschiedenen Versionen) vorhanden sind.

Wir empfehlen, dass Sie alle Computer auf die neueste Version von Profile Management aktualisieren, bevor Sie neue Einstellungen aktivieren. Um zu überprüfen, ob eine Einstellung in der von Ihnen verwendeten Version neu ist, lesen Sie Profile Management-Richtlinien.

1. Stellen Sie sicher, dass alle Benutzer von den Computern abgemeldet sind, die Sie aktualisieren möchten.
2. Installieren Sie die neue Version von Profile Management über die vorhandene Version, indem Sie die .msi-Datei auf jedem Computer ausführen. Weitere Informationen finden Sie unter Installieren und Einrichten.

So aktualisieren Sie die .ini-Datei

Sie bearbeiten die .ini-Datei in einer früheren Version von Profile Management und aktualisieren auf eine neuere Version. Die Software kann erkennen, dass die Datei bearbeitet wurde, und überschreibt sie standardmäßig nicht. Um Ihre .ini-Dateieinstellungen beizubehalten und die neuen Einstellungen in der neueren Version zu verwenden, müssen Sie eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Fügen Sie die neuen Einstellungen aus der .ini-Datei der neueren Version manuell zu Ihrer vorhandenen, bearbeiteten .ini-Datei hinzu.
- Speichern Sie eine Kopie der .ini-Datei der vorhandenen, bearbeiteten Version. Verwenden Sie die Befehlszeilenoption OVERWRITEINIFILES=yes, um ein Überschreiben der Datei während des Upgrades zu erzwingen. Fügen Sie Ihre gespeicherten Einstellungen der aktualisierten .ini-Datei hinzu. Zum Beispiel:

  ```
  msiexec /i <path to the MSI file> /quiet [INSTALLDIR=<installation directory>] [OVERWRITEINIFILES=yes] [INSTALLPOLICYINIFILES=no]
  ```

> **Hinweis**

> Um die Profile Management-Richtlinie über HDX™ zu konfigurieren, müssen Sie:

> - aktualisieren Sie Ihre Delivery Controller. Der Grund dafür ist, dass HDX die Richtlinieneinstellungen von Profile Management aus der Datei UserProfileManager_PowerShellSnapIn.msi liest, die im XenApp- und XenDesktop-Layout `image-full\x64\Citrix Desktop Delivery Controller` vorhanden ist.
> - aktualisieren Sie Ihre VDAs, um die neueste Version von Profile Management zu erhalten.

> Weitere Ressourcen

- Richtlinien für Profile Management
- Installieren und einrichten

Benutzerprofile migrieren

Dieser Artikel führt Sie durch zwei Migrations-Workflows:

- Migration zur containerbasierten Profillösung von Citrix®
- Migration zur Windows-Roamingprofillösung

Weitere Informationen zu Migrationsstrategien finden Sie unter Upgrade und Migration.

Zur containerbasierten Profillösung von Citrix migrieren

Sie können das Migrationstool im Installationspaket von Profile Management verwenden, um Benutzerprofile von den folgenden Profillösungen zur containerbasierten Profillösung von Citrix zu migrieren:

- Lokale Windows-Profillösung
- Dateibasierte Profillösung von Citrix
- FSLogix Profile Container
- Windows-Roamingprofillösung

Migrations-Workflow

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Ihre aktuelle Profillösung zur containerbasierten Profillösung von Citrix zu migrieren:

1. Richten Sie den Citrix Benutzerspeicher auf einem Speicherserver ein und konfigurieren Sie dessen Windows-Zugriffssteuerungslisten (ACLs).

   Weitere Informationen finden Sie unter Benutzerspeicher erstellen.

2. Migrieren Sie Benutzerprofile mit dem Migrationstool, das mit Profile Management geliefert wird.

   Weitere Informationen finden Sie unter Beispiel: Benutzerprofile für FSLogix Profile Container

3. Installieren Sie Profile Management auf Ihren Maschinen.

   Weitere Informationen finden Sie unter Installieren und Einrichten.

4. Richten Sie die containerbasierte Profillösung ein, indem Sie bestimmte Profile Management-Richtlinien konfigurieren. Der grundlegende Workflow ist wie folgt:

   a. Profile Management aktivieren

   b. Geben Sie den Pfad zum Benutzerspeicher an (Pfad zum Benutzerspeicher)

   c. Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktivieren (Profilcontainer)

Weitere Informationen zu erweiterten Einstellungen für Profilcontainer finden Sie unter Citrix Profile Management-Profilcontainer.

5. (Für FSLogix Profile Container) Deaktivieren Sie FSLogix Profile Container auf Ihren Maschinen. Andernfalls kann die containerbasierte Citrix-Lösung nicht ordnungsgemäß funktionieren. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

   a. Gehen Sie im **Registrierungs-Editor** zu `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\FSLogix\Profiles`.

   b. Setzen Sie **Enabled** auf **0**.

Beispiel: Benutzerprofile für FSLogix Profile Container migrieren

Dieser Abschnitt beschreibt detailliert, wie Benutzerprofile von VHDX-basierten FSLogix Profile Containern zur containerbasierten Citrix-Profillösung migriert werden.

Stellen Sie vor dem Start sicher, dass Sie die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Den Citrix-Benutzerspeicher auf einem Speicherserver eingerichtet und dessen Windows-Zugriffssteuerungslisten (ACL) konfiguriert haben.
- Den VHDX-Speicherort des FSLogix Profile Containers kennen.
- Verfügen Sie über die Anmeldeinformationen eines Domänenadministrators.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Melden Sie sich mit dem Domänenadministratorkonto an einem Computer an.
2. Führen Sie **Windows PowerShell ISE** als Administrator aus.
3. Greifen Sie in der PowerShell-Konsole auf den Ordner **\tool** im Installationspaket von Profile Management zu, und führen Sie dann **CPM_ProfileContainer_Migration_Tool.ps1** aus.
4. Wählen Sie bei Aufforderung den Migrationstyp **3**, der die Migration von Benutzerprofilen aus FSLogix Profile Container (VHDX) zur containerbasierten Profillösung von Citrix darstellt.
5. Geben Sie die Benutzer und Gruppen ein, die Sie migrieren möchten, durch Kommas getrennt. Beispiel: `<DOMAIN NAME>\<USER NAME1>,<DOMAIN NAME>\<GROUP NAME1>`
6. Geben Sie den VHDX-Speicherort des FSLogix Profile Container ein.
7. Geben Sie den Pfad zum Citrix VHDX-Speicher ein.

> **Hinweis:**

- Sie können entweder den Citrix Benutzerspeicher oder einen anderen Netzwerkspeicher als Citrix VHDX-Speicher verwenden.
- Unter allen Variablen wird nur `%USERNAME%` unterstützt.

8. Geben Sie die Windows-Betriebssystemversion Ihrer Maschinen an, indem Sie ihren Kurznamen eingeben. Kurznamen von Windows-Betriebssystemversionen finden Sie unter Profile Management-Richtlinien.

Hinweis:

Es werden nur Benutzerprofile mit dem angegebenen Betriebssystemtyp migriert.

Nach Abschluss werden die Migrationsergebnisse auf dem Bildschirm angezeigt.

Zu Windows-Roamingprofilen migrieren

Sie können Citrix Benutzerprofile jederzeit zu Windows-Roamingprofilen migrieren. Verschieben Sie Profildaten an einen Netwerkstandort, wo die Roamingprofile gespeichert sind. Nach der Migration ist Profile Management nicht mehr an der Verarbeitung von Benutzeranmeldungen oder Anwendungseinstellungen beteiligt.

1. Stellen Sie sicher, dass alle Benutzer abgemeldet sind.
2. Entfernen Sie den Profilverwaltungsdienst von allen Computern, die von der Software verwaltet werden.
3. Verschieben Sie im Benutzerspeicher den Inhalt von `\UPM_Profile` an Ihren Roaming-Profilspeicherort. Sie müssen den Inhalt des plattformübergreifenden Einstellungsspeichers nicht verschieben.
4. (Nur für Profile der Version 1) Entfernen Sie das Suffix _upm_var aus allen Unterordnern von `\UPM_Profile`. Hinweis: Möglicherweise vereinfacht ein Skript diesen Schritt.

Konfigurieren

Dieses Thema beschreibt, wie Sie Profile Management-Richtlinien konfigurieren, um Ihre Bereitstellungsanforderungen zu erfüllen.

Konfigurationsrangfolge

Sie können Profile Management mithilfe von Gruppenrichtlinien und der INI-Datei konfigurieren. Konfigurationseinstellungen werden wie folgt angewendet:

1. Einstellungen, die durch Gruppenrichtlinien definiert sind, haben Vorrang. Die INI-Datei wird nur abgefragt, wenn eine Richtlinieneinstellung auf **Nicht konfiguriert** festgelegt ist.

   Hinweis:

   - Wenn Sie ein Gruppenrichtlinienobjekt (GPO) selektiv auf Sites und Domänen innerhalb einer Organisationseinheit anwenden, gilt eine weitere Rangfolge. Siehe Gruppenrichtlinie: Filtern und Berechtigung. Domänen- und OU-Gruppenrichtlinien haben Vorrang vor lokalen Richtlinien.
   - Wenn Sie Workspace Environment Management™ (WEM) zur Konfiguration von Profile Management verwenden, wendet WEM Einstellungen mit der gleichen Rangfolge wie GPO an.

2. Wenn eine Einstellung nicht durch eine Richtlinie definiert ist, versucht Profile Management, die Einstellung aus der INI-Datei zu lesen.
3. Wenn eine Einstellung nicht durch eine Gruppenrichtlinie oder in der INI-Datei konfiguriert ist, wird die Standardeinstellung verwendet.

Es kann Situationen geben, in denen Sie dieselbe Einstellung in der Gruppenrichtlinie und der INI-Datei unterschiedlich konfigurieren möchten. Zum Beispiel, wenn Sie die Standardprotokollierung mit einer Gruppenrichtlinieneinstellung aktivieren, aber die ausführliche Protokollierung mithilfe der INI-Datei auf einem Computer aktivieren möchten, den Sie zur Fehlerbehebung verwenden.

Über die Profile Management INI-Datei

Standardkonfiguration

Profile Management wird mit einer Standardkonfiguration geliefert, die in einer INI-Datei gespeichert ist. Diese Datei muss sich im Installationsordner befinden, damit der Profile Management Dienst sie erkennen kann. Die Standardkonfiguration ist für die meisten Umgebungen geeignet. Sie verarbeitet die Profile aller Benutzer in allen Gruppen.

Wenn Sie eine nicht-englische Bereitstellung von Profile Management unter Windows XP oder Windows Server 2003 verwenden, müssen Sie eine entsprechende Sprachversion der INI-Datei mithilfe von UPMPolicyDefaults_all.ini erstellen. Benennen Sie eine Kopie dieser Datei um, um Ihre Sprache widerzuspiegeln (z. B. UPMPolicyDefaults_all_es.ini für Spanisch), und lokalisieren Sie die Ordnernamen. Verwenden Sie diese Dateinamen:

- Für französische Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_fr.ini
- Für deutsche Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_de.ini
- Für spanische Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_es.ini
- Für japanische Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_ja.ini
- Für vereinfachte chinesische Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_zh-CN.ini

Ändern der .ini-Datei

Wenn Sie Einträge zur .ini-Datei hinzufügen, stellen Sie sicher, dass die Variablen und Werte das richtige Format haben.

Flags (Ein-/Aus-Indikatoren) müssen dieses Format haben:

```
<variable>=<value>
```

Ein Wert von 1 aktiviert eine Einstellung, und jeder andere Wert oder kein Wert deaktiviert sie. Beispiel: Der folgende Eintrag aktiviert die Einstellung `ServiceActive`:

```
ServiceActive=1
```

Jeder der folgenden Einträge deaktiviert die Einstellung:

```
ServiceActive=ON

ServiceActive=OFF

ServiceActive=TRUE

ServiceActive=FALSE

ServiceActive=
```

Listeneinträge müssen dieses Format haben:

```
<value>=
```

Der folgende Eintrag gibt Microsoft Office-Dateien an, die synchronisiert werden sollen:

```
[SyncFileList]

AppData\Local\Microsoft\Office\*.OfficeUI
```

Änderungen an den Gruppenrichtlinieneinstellungen werden wirksam, wenn eine manuelle oder automatische Richtlinienaktualisierung auf den Zielcomputern erfolgt. Änderungen an der .ini-Datei werden wirksam, wenn Sie den Befehl **gpupdate /force** ausführen, was empfohlen wird. Alternativ werden die Änderungen wirksam, wenn Sie den Profile Management Service auf den Zielcomputern neu starten.

Profilverwaltung aktivieren

Standardmäßig verarbeitet die Profilverwaltung zur Vereinfachung der Bereitstellung keine An- oder Abmeldungen. Aktivieren Sie die Profilverwaltung erst, nachdem Sie alle anderen Einrichtungsschritte ausgeführt und getestet haben, wie Citrix® Benutzerprofile in Ihrer Umgebung funktionieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Profilverwaltung mithilfe der Gruppenrichtlinie zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor**.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung** auf die Richtlinie **Profilverwaltung aktivieren**.

3. Wählen Sie **Aktiviert**.

Sie können die Profilverwaltung auch über die Datei UPMPolicyDefaults_all.ini aktivieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Navigieren Sie auf dem Computer, auf dem die Profilverwaltung installiert ist, zu `C:\Program Files\Citrix\User Profile Manager\UPMPolicyDefaults_all.ini`.
2. Öffnen Sie UPMPolicyDefaults_all.ini mit Notepad.
3. Bearbeiten Sie die Konfigurationen entsprechend Ihren spezifischen Anforderungen.

Wenn diese Einstellung in der Gruppenrichtlinie nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder in der Gruppenrichtlinie noch in der INI-Datei konfiguriert ist, verarbeitet die Profilverwaltung Windows-Benutzerprofile in keiner Weise.

Sie können die Profilverwaltung auch aktivieren über:

- Citrix Studio. Anweisungen zum Aktivieren der Profilverwaltung mit Citrix Studio finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX222893.
- Workspace Environment Management (WEM). Anweisungen zum Aktivieren der Profilverwaltung mit WEM finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX229258.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` an der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Sehen Sie sich dieses Video an, um mehr zu erfahren**:**



Pfad zum Benutzerspeicher angeben

Bevor Sie den Pfad zum Benutzerspeicher angeben, lesen Sie die Profile Management-Architektur und, falls für Ihre Bereitstellung relevant, verstehen Sie die Auswirkungen von:

- Speichern mehrsprachiger Profile
- Kombinieren von Einschlüssen und Ausschlüssen

1. Doppelklicken Sie unter „Profile Management“ auf die Richtlinie „Pfad zum Benutzerspeicher“.
2. Wählen Sie „Aktiviert“ aus und geben Sie den Pfad zu dem Verzeichnis (dem Benutzerspeicher) ein, in dem die Benutzereinstellungen (Registrierungsänderungen und synchronisierte Dateien) gespeichert werden.

Der Pfad kann sein:

- **Ein relativer Pfad**. Dieser Pfad muss relativ zum Basisverzeichnis sein, das typischerweise als Attribut #homeDirectory# für einen Benutzer in Active Directory (AD) konfiguriert ist.
- **Ein UNC-Pfad**. Dieser Pfad gibt typischerweise eine Serverfreigabe oder einen DFS-Namespace an.
- **Deaktiviert oder nicht konfiguriert**. In diesem Fall wird ein Wert von `\#homeDirectory#\Windows` angenommen.

Für diese Einstellung können die folgenden Variablentypen verwendet werden:

- Systemumgebungsvariablen, die in Prozentzeichen eingeschlossen sind (z. B. %ProfVer%). Systemumgebungsvariablen erfordern im Allgemeinen eine zusätzliche Einrichtung. Weitere Informationen finden Sie unter Profile innerhalb und über OEs hinweg verwalten.
- Attribute des AD-Benutzerobjekts, die in Rauten eingeschlossen sind (z. B. #sAMAccountName#).
- Profile Management-Variablen. Weitere Informationen finden Sie unter Profile Management-Richtlinien.

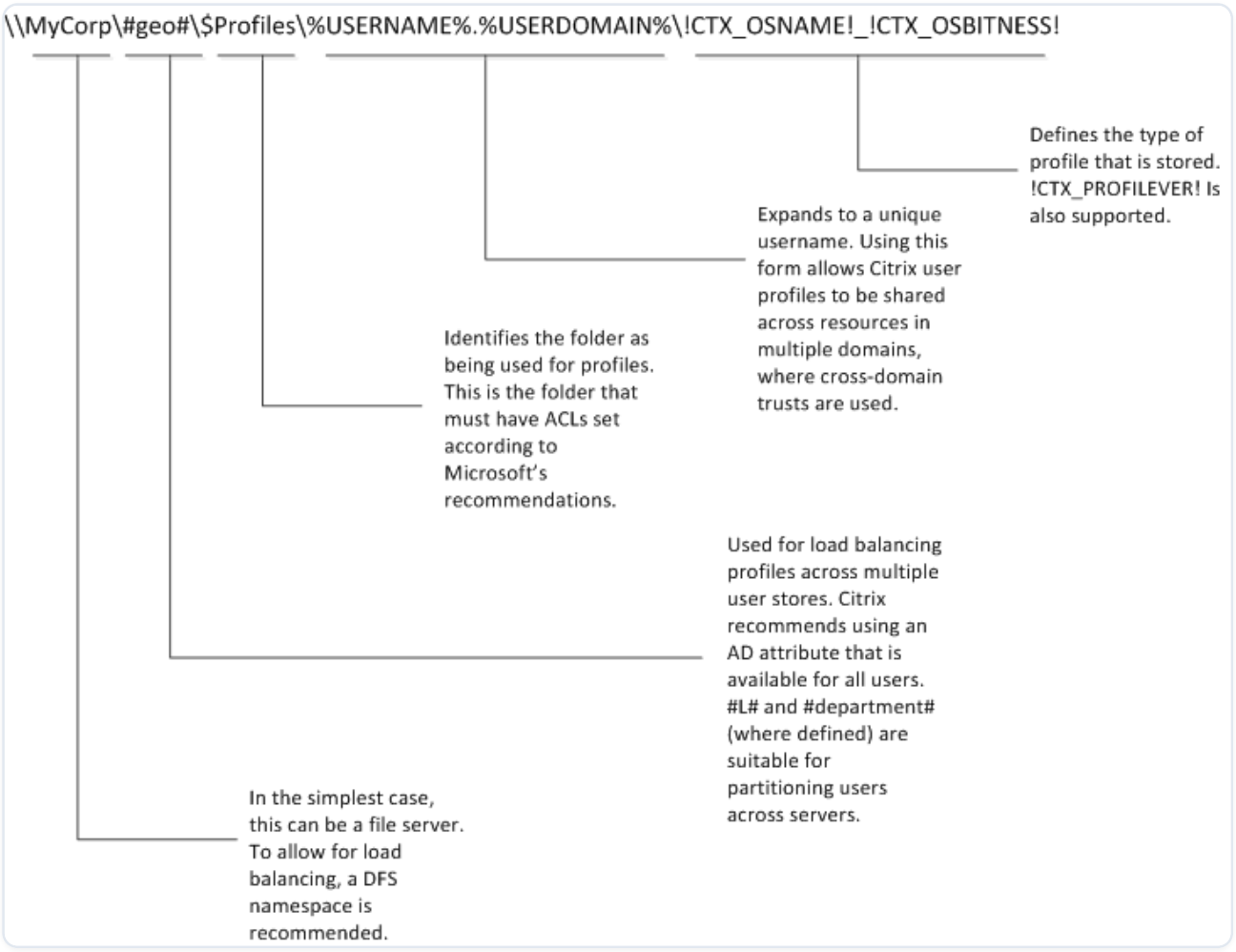
Benutzerumgebungsvariablen können nicht verwendet werden, außer `%username%` und `%userdomain%`. Sie können auch benutzerdefinierte AD-Attribute erstellen, um organisatorische Variablen wie Standort oder Benutzer zu definieren. Attribute sind Groß-/Kleinschreibung-sensitiv.

Beispiele:

- `\\server\share#sAMAccountName#` speichert die Benutzereinstellungen im UNC-Pfad `\\server\share\JohnSmith` (wenn #sAMAccountName# für den aktuellen Benutzer zu JohnSmith aufgelöst wird)
- `\\server\profiles$\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` kann zu `\\server\profiles$\JohnSmith.Finance\Win8x64` erweiternieren

Wichtig: Unabhängig davon, welche Attribute oder Variablen Sie verwenden, stellen Sie sicher, dass diese Einstellung zu dem Ordner erweitert wird, der eine Ebene über dem Ordner liegt, der NTUSER.DAT enthält. Wenn diese Datei beispielsweise in `\\server\profiles$\JohnSmith.Finance\Win8x64\UPM_Profile` enthalten ist, legen Sie den Pfad zum Benutzerspeicher als `\\server\profiles$\JohnSmith.Finance\Win8x64` fest (nicht den Unterordner `\UPM_Profile`).

Dieses Diagramm veranschaulicht die Komponenten eines typischen Pfads zum Benutzerspeicher, der AD-Attribute, Umgebungsvariablen und Profile Management-Variablen enthält.



Weitere Informationen zur Verwendung von Variablen beim Angeben des Pfads zum Benutzerspeicher finden Sie in den folgenden Themen:

- Citrix-Benutzerprofile auf mehreren Dateiservern freigeben
- Profile innerhalb und über OEs hinweg verwalten
- Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Wenn der Pfad zum Benutzerspeicher deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im Windows-Unterverzeichnis des Basisverzeichnisses gespeichert.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die Einstellung aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird das Windows-Verzeichnis auf dem Basisverzeichnis verwendet.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Automatische Konfiguration verwenden

Die automatische Konfiguration hilft Ihnen, die Bereitstellung von Profile Management zu vereinfachen. Sie wendet automatisch die empfohlenen Richtlinieneinstellungen basiert auf Ihrer Citrix-Umgebung an, wodurch die manuelle Konfiguration reduziert und die Leistung verbessert wird.

Funktionsweise

Profile Management bewertet Ihre Umgebung zur Laufzeit und passt die Richtlinieneinstellungen entsprechend an. Dabei werden Faktoren wie die folgenden überprüft:

- Windows-Betriebssystemversionen
- Vorhandensein von Citrix Virtual Desktops und persönlichen vDisks
- Installierte Anwendungen (zum Beispiel Microsoft 365 Apps)
- Vorhandene Citrix Profile Management (CPM)-Richtlinieneinstellungen

Die automatische Konfiguration passt Richtlinien auf zwei Arten an:

- Richtlinien, bei denen Ihre Anpassungen beibehalten werden
- Richtlinien, bei denen Ihre Anpassungen möglicherweise überschrieben werden

Richtlinien, bei denen Ihre Anpassungen beibehalten werden

Profile Management passt die folgenden Richtlinien nur an, wenn sie auf **Nicht konfiguriert** eingestellt sind. Ihre benutzerdefinierten Einstellungen werden nicht geändert.

- Aktives Zurückschreiben
- Immer zwischenspeichern
- Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen
- Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile
- Profilstreaming

Richtlinien, bei denen Ihre Anpassungen möglicherweise überschrieben werden

Profile Management passt möglicherweise die folgenden Richtlinien an, um die Kompatibilität mit Funktionen wie Startmenü-Roaming und Microsoft 365-Anmeldeinformations-Roaming sicherzustellen:

- Zu spiegelnde Ordner

- Ausschlussliste – Verzeichnisse, Ausschlussliste – Dateien
- Zu synchronisierende Verzeichnisse, Zu synchronisierende Dateien
- Ordner, die aus dem Profilcontainer ausgeschlossen werden sollen, Ordner, die in den Profilcontainer aufgenommen werden sollen
- Ausschlussliste (Registrierung), Standard-Ausschlussliste (Registrierung)
- Profilstreaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse

Tabelle: Anpassungen durch automatische Konfiguration

BEDINGUNG	FUNKTIONSUNTERSTÜTZUNG	KONFIGURATIONSÄNDERUNGEN
Dateibasierte Profillösung oder **Containerbasierte Profillösung** mit aktiviertem **Lokalen Caching für Profilcontainer**	Startmenü-Roaming. Weitere Informationen finden Sie unter Best Practices für das Roaming des Startmenüs. Das Deaktivieren der automatischen Konfiguration kann zu Problemen mit dem Startmenü führen.	• Fügen Sie `AppData\Local\Packages` und `AppData\Local\Microsoft\Windows\Caches` zu **Zu spiegelnde Ordner** und **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hinzu. Entfernen Sie diese Pfade aus der **Ausschlussliste – Verzeichnisse**.
		• Fügen Sie `AppData\Local\Microsoft\Windows\UsrCla`

BEDINGUNG	FUNKTIONSUNTERSTÜTZUNG	KONFIGURATIONSÄNDERUNGEN
		`ss.Dat*` zu **Zu synchronisierende Dateien** hinzu. Entfernen Sie diesen Pfad aus der **Ausschlussliste – Dateien**.
	OneDrive-Synchronisierung verhindern. Weitere Informationen finden Sie unter Einschränkungen von Microsoft OneDrive bei Verwendung mit Profile Manager und virtuellen Desktops	Fügen Sie `OneDrive` und `OneDrive -*` zur **Ausschlussliste – Verzeichnisse** hinzu.
	Stellen Sie sicher, dass der Spiegelordner immer wirksam wird, selbst wenn das Element oder dessen übergeordnetes Verzeichnis ausgeschlossen ist.	Fügen Sie alle Elemente in **Zu spiegelnde Ordner** zu **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hinzu.
Dieselbe Profillösung wie zuvor erwähnt, und `AppData\Local\Microsoft\OneNote` und seine	Synchronisierung von OneNote-Cache-Ordnern	Fügen Sie `AppData\Local\Microsoft\OneNote` zu **Zu spiegelnde Ordner** und **Zu synchronisierende**

BEDINGUNG	FUNKTIONSUNTERSTÜTZUNG	KONFIGURATIONSÄNDERUNGEN
Unterpfade sind nicht in der **Ausschlussliste – Verzeichnisse**		**Verzeichnisse** hinzu.
Dieselbe Profillösung wie zuvor erwähnt und Office 365 installiert	Office 365-Anmeldeinformations-Roaming. Das Deaktivieren der automatischen Konfiguration könnte Probleme beim Office 365-Anmeldeinformations-Roaming verursachen. (Möglicherweise müssen Sie Ihre Office 365-Anmeldeinformationen erneut eingeben, wenn Sie eine neue Benutzersitzung starten.)	Fügen Sie die folgenden Pfade zu **Zu spiegelnde Ordner** und **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hinzu, und entfernen Sie diese Pfade aus **Ausschlussliste – Verzeichnisse**: • `AppData\Local\Packages` • `AppData\Local\Microsoft\Windows\Caches` • `AppData\Local\Microsoft\Credentials` • `AppData\Local\Microsoft\IdentityCache` • `AppData\Local\Microsoft\OneAuth`

BEDINGUNG	FUNKTIONSUNTERSTÜTZUNG	KONFIGURATIONSÄNDERUNGEN
		• `AppData\Local\Microsoft\TokenBroker` • `AppData\Local\Microsoft\Vault` • `AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCookies` • `AppData\Roaming\Microsoft\Credentials` • `AppData\Roaming\Microsoft\Crypto` • `AppData\Roaming\Microsoft\Protect` • `AppData\Roaming\Microsoft\SystemCertificates` • `AppData\Roaming\Microsoft\Vault` • `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies`

BEDINGUNG	FUNKTIONSUNTERSTÜTZUNG	KONFIGURATIONSÄNDERUNGEN
Containerbasierte Profillösung ohne **Lokales Caching für Profilcontainer** aktiviert	Problemumgehung für das Problem, dass AutoCAD nicht geöffnet werden kann, wenn der gesamte Profilcontainer aktiviert ist	Fügen Sie `AppData\Local\Temp`, `AppData\Roaming\Autodesk\AutoCAD 2025*` und `AppData\Local\Autodesk\AutoCAD 2025*` zu **Ordner, die vom Profilcontainer ausgeschlossen werden sollen** hinzu.
		Hinweis: `*` kennzeichnet, dass dieses Element nur hinzugefügt wird, wenn **BindLink-Umleitung aktivieren** deaktiviert ist.
App-V nicht aktiviert	App-V-Registrierungsintegration deaktivieren	Entfernen Sie `Software\Microsoft\AppV\Client\Integration` und `Software\Microsoft\AppV\Client\Publishing` aus **Ausschlussliste (Registrierung)** und **Standardausschlussliste (Registrierung)**.
OneDrive-Container aktiviert	OneDrive SSO-Roaming. Das Deaktivieren der	Fügen Sie `AppData\Local\Packages\Microsoft.`

BEDINGUNG	FUNKTIONSUNTERSTÜTZUNG	KONFIGURATIONSÄNDERUNGEN
	automatischen Konfiguration kann zu Problemen mit dem **OneDrive-Container**-SSO führen.	`AAD.BrokerPlugin_cw5n1h2txyewy` zu **Zu spiegelnde Ordner** und **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hinzu. Entfernen Sie diesen Pfad aus der **Ausschlussliste**.
Profilstreaming für Ordner auf einem Desktop-Betriebssystem aktiviert	Problemumgehung für die Migration der Ordnerumleitung. Wenn beispielsweise die Ordnerumleitung AppData (Roaming) neu aktiviert wird, werden einige Dateien möglicherweise nicht korrekt an den neuen Speicherort verschoben, was zu Problemen im Explorer-Schnellzugriff führen kann.	Fügen Sie `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Recent` und `AppData\Roaming\Microsoft\Internet Explorer\Quick Launch\User Pinned\TaskBar` zu **Profilstreaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse** hinzu.

Automatische Konfiguration verwalten

Die automatische Konfiguration ist standardmäßig *aktiviert*. Deaktivieren Sie sie nur, wenn Sie Fehler beheben oder erweiterte Anpassungen vornehmen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die automatische Konfiguration zu deaktivieren:

1. Öffnen Sie den **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor**.
2. Gehen Sie zu **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profile Management > Erweiterte Einstellungen**.
3. Öffnen Sie **Automatische Konfiguration deaktivieren**.

4. Wählen Sie **Aktiviert**.
5. Wählen Sie **OK**, um die Änderung zu speichern.
6. Führen Sie `gpupdate /force` auf dem betroffenen Computer aus.
7. Melden Sie sich ab und wieder an, damit die Änderung wirksam wird.

Fehlerbehebung

Wenn Sie Probleme im Zusammenhang mit der automatischen Konfiguration oder mit Profile Management beheben müssen, deaktivieren Sie die automatische Konfiguration und konfigurieren Sie die erforderlichen Einstellungen manuell.

1. Deaktivieren Sie die automatische Konfiguration mithilfe der Schritte unter Automatische Konfiguration verwalten.
2. Aktualisieren Sie die Richtlinieneinstellungen gemäß den Anweisungen in der vorhergehenden Tabelle.
3. Führen Sie `gpupdate /force` auf den betroffenen Computern aus.
4. Lassen Sie Benutzer sich ab- und wieder anmelden, um Änderungen zu übernehmen.

Elemente für die dateibasierte Profillösung ein- und ausschließen

> **Hinweis:**

> Dieser Artikel konzentriert sich auf die dateibasierte Profillösung. Weitere Informationen zu den entsprechenden Richtlinien für die containerbasierte Profillösung finden Sie unter Profilcontainer einrichten.

> Dieser Artikel beschreibt den Prozess, den Profile Management verwendet, um Elemente aus den Benutzerprofilen für die dateibasierte Profillösung ein- und auszuschließen. Stellen Sie sicher, dass Sie diesen Prozess verstehen, wenn Sie die Standard-Einschluss- oder Ausschlusslisten ändern möchten, um die An- und Abmeldeerfahrung Ihrer Benutzer zu verbessern. Um festzustellen, ob diese Änderung erforderlich ist, lesen Sie Welche Anwendungen werden verwendet.

Sie könnten beispielsweise Microsoft Word einschließen, da es eine hochgradig anpassbare und häufig verwendete Anwendung ist, die Roaming-Benutzern unabhängig vom Zugriff dieselbe Erfahrung bieten muss. Umgekehrt könnten Sie eine Unternehmensanwendung ausschließen, da

sie von einigen Gruppen selten verwendet wird und ihre Profildaten daher nicht bei jeder An- und Abmeldung heruntergeladen werden müssen.

Standardmäßig werden alle Dateien und Ordner in lokalen Profilen mit dem Benutzerspeicher synchronisiert. Sie können Dateien und Ordner angeben, die Sie nicht synchronisieren möchten, indem Sie sie einer Ausschlussliste hinzufügen. Wenn Sie einen Ordner ausschließen, können Sie dessen Unterordner, die Sie synchronisieren möchten, angeben, indem Sie sie einer Einschlussliste hinzufügen.

Sie können Folgendes ein- und ausschließen:

- Dateien und Ordner, die in Profilen enthalten sind.
- Registrierungseinträge in der HKCU-Struktur, die Personalisierungseinstellungen speichern. Einträge in der HKLM-Struktur werden standardmäßig nicht verarbeitet und können auch nicht so konfiguriert werden.

> **Hinweis:**
>
> Ab Profile Management Version 2407 gelten die Richtlinien für den Ausschluss und Einschluss von Registrierungseinträgen sowohl für *dateibasierte* als auch für *containerbasierte* Profillösungen.

Vor dem Ein- und Ausschließen von Elementen

Bevor Sie den Inhalt der Benutzerprofile optimieren, sollten Sie die integrierten Windows Performance Monitoring (Perfmon)-Zähler verwenden. Diese bieten Einblicke in das Verhalten Ihrer Profile. Verfügbare Zähler umfassen Messungen der Profilgröße und der Zeit, die zum Erstellen eines Citrix®-Benutzerprofils auf dem lokalen Computer benötigt wird.

Sie müssen möglicherweise entscheiden, ob Profile lokal (auf den Computern, auf denen Profile Management ausgeführt wird) zwischengespeichert werden sollen. Faktoren, die die Entscheidung beeinflussen, sind die Citrix-Produkte in Ihrer Bereitstellung, der verfügbare Speicherplatz auf den lokalen Computern und die Anzahl der Benutzer in der Bereitstellung.

Dateien und Ordner

Alle ein- und ausgeschlossenen Ordnernamen sind sprachspezifisch. Ordnernamen im Benutzerspeicher sind jedoch in einem Format, das unabhängig von der Betriebssystemsprache ist.

Sie können Dateien oder Ordner auf Datenträgern synchronisieren, die vom Betriebssystem als lokal behandelt werden. Sie können keine Dateien oder Ordner auf Netzwerk-Laufwerken synchronisieren.

Die Registrierung

Für bestehende Benutzer wird die gesamte HKCU-Struktur in den Benutzerspeicher kopiert. Für neue Benutzer wird die Struktur ihres lokalen, Roaming-, Standard- oder Vorlagenprofils von Microsoft kopiert. Einschlüsse werden hinzugefügt und Ausschlüsse werden aus der Struktur entfernt, wenn Änderungen am Benutzerspeicher vorgenommen werden.

Wenn Sie ein Vorlagenprofil mit unerwünschten Schlüsseln haben, verwenden Sie ein Tool wie Profile Nurse von Sepago, um diese aus dem Benutzerspeicher zu entfernen.

Informationen zu Ausschlüssen

Ausschlüsse werden beim Abmelden und nicht beim Anmelden verarbeitet. Sie löschen keine Daten aus dem Benutzerspeicher, verhindern aber, dass neue Daten hineingeschrieben werden.

Abgesehen von den Standardausschlüssen müssen Sie in der Regel keine Elemente ausschließen, wenn Sie Profile Management zum ersten Mal einführen. Später, wenn Sie die Anwendungsleistung verfolgen und Feedback von Benutzern sammeln, müssen Sie möglicherweise Elemente ausschließen, wenn Einstellungen mehrerer Anwendungen kollidieren oder wenn die NTUSER.DAT-Datei eines Benutzers durch das Sammeln unnötiger Einstellungen groß wird.

Fügen Sie keine umgeleiteten Ordner als Ausschlüsse hinzu.

Wichtig: Citrix empfiehlt, den Ordner `AppData\LocalLow` von der Synchronisierung auszuschließen. In der Standardkonfiguration enthält die Ausschlussliste bereits `AppData\LocalLow`. Außerdem können Sie auch Teillinhalte aus dem Ordner `AppData\Local` ausschließen. Wenn Sie `AppData\LocalLow` oder `AppData\Local` nicht ausschließen, können große Datenmengen über das Netzwerk übertragen werden, und Benutzer können Anmeldeverzögerungen erfahren. Die Ordner werden nicht von standardmäßigen Windows-Roamingprofilen synchronisiert.

Einschluss- und Ausschlussregeln

Die folgenden Regeln werden angewendet, wenn Profile Management Dateien, Ordner und Registrierungsschlüssel ein- und ausschließt:

1. Alle Elemente sind standardmäßig eingeschlossen

2. Wenn derselbe Pfad sowohl als Einschluss als auch als Ausschluss konfiguriert ist, hat der Einschluss Vorrang
3. Ein Einschluss hat Vorrang vor einem Ausschluss im selben Ordner
4. Eine Inklusion hat Vorrang vor einer Exklusion, die weiter oben in der Ordnerhierarchie liegt.
5. Eine Exklusion hat Vorrang vor einer Inklusion, die weiter oben in der Ordnerhierarchie liegt.

Diese Regeln führen zu einem sinnvollen und intuitiven Verhalten. Alle Elemente sind standardmäßig eingeschlossen. Von diesem Ausgangspunkt aus können Sie Ausnahmen auf oberster Ebene als Ausschlüsse konfigurieren und dann tiefere Ausnahmen zu den Ausnahmen auf oberster Ebene als Einschlüsse konfigurieren und so weiter.

Standardmäßige Einschlüsse und Ausschlüsse

> **Hinweis:**
>
> Standardmäßige Einschlüsse und Ausschlüsse gelten nur für die dateibasierte Profillösung.

> Dieses Thema beschreibt die Standardelemente, die Profile Management in seine Verarbeitung einschließt und von dieser ausschließt. Je nach den Anwendungen in Ihrer Bereitstellung können zusätzliche (nicht standardmäßige) Elemente erforderlich sein. Um Ihnen bei der Bestimmung zu helfen, welche zusätzlichen Elemente Sie einschließen oder ausschließen sollen, siehe Welche Anwendungen werden verwendet

Wichtig: Wenn Sie Gruppenrichtlinien anstelle der .ini-Datei verwenden (oder eine Gruppenrichtlinienbereitstellung nach einem erfolgreichen Test mit der .ini-Datei einführen), werden im Gegensatz zur installierten .ini-Datei keine Elemente standardmäßig in der .adm- oder .admx-Datei eingeschlossen oder ausgeschlossen. Sie müssen die Standardelemente manuell zur Datei hinzufügen. Diese Elemente sind in den Tabellen dieses Themas aufgeführt. Beachten Sie Folgendes:

- Verwenden Sie Profile Management-Richtlinien, um Einstellungsnamen in der .ini-Datei und der .adm- oder .admx-Datei zuzuordnen und um zu verstehen, wie die Profile Management-Variablen (z. B. \!ctx_internetcache\!) erweitern
- Beim Einfügen von Einschlüssen und Ausschlüssen aus der .ini-Datei entfernen Sie das nachgestellte = (Gleichheitszeichen) von jedem Element
- Fügen Sie Einschlüssen und Ausschlüssen keinen anfänglichen Backslash hinzu

Registrierungseinschlussliste

STANDARDWERT
<leer>

Registrierungsausschlussliste

STANDARDWERT
`Software\Microsoft\AppV\Client\Integration=`
`Software\Microsoft\AppV\Client\Publishing=`
`Software\Microsoft\Speech_OneCore=`

Hinweis: Wenn Sie Microsoft App-V verwenden, ist dieser Ausschluss nicht korrekt, und es sind andere Ausschlüsse erforderlich, wie unter Profile Management und App-V dokumentiert.

Ordner-Einschlussliste

STANDARDWERT
<leer>

Alle Ordner im Profil sind standardmäßig eingeschlossen.

Ordner-Ausschlussliste

Ordner in dieser Tabelle werden von der Synchronisierung ausgeschlossen.

STANDARDWERT
!ctx_internetcache!=
`\\!ctx_localappdata!\Google\Chrome\User Data\Default\Cache=`
`\\!ctx_localappdata!\Google\Chrome\User Data\Default\Cached Theme Images=`
`\\!ctx_localappdata!\Google\Chrome\User Data\Default\JumpListIcons=`
`\\!ctx_localappdata!\Google\Chrome\User Data\Default\JumpListIconsOld=`

STANDARDWERT
`\\!ctx_localappdata!\GroupPolicy=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\AppV=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Messenger=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Office\15.0\Lync\Tracing=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\OneNote=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Outlook=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Terminal Server Client=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\UEV=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows Live=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows Live Contacts=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\Application Shortcuts=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\Burn=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\CD Burning=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\Notifications=`
`\\!ctx_localappdata!\Packages=`
`\\!ctx_localappdata!\Sun=`
`\\!ctx_localappdata!\Windows Live=`
`\\!ctx_localsettings!\Temp=`
`\\!ctx_roamingappdata!\Microsoft\AppV\Client\Catalog=`
`\\!ctx_roamingappdata!\Sun\Java\Deployment\cache=`
`\\!ctx_roamingappdata!\Sun\Java\Deployment\log=`

STANDARDWERT
`\\!ctx_roamingappdata!\Sun\Java\Deployment\tmp=`
$Recycle.Bin=
`AppData\LocalLow=`
Tracing=

Dateieinschlussliste

STANDARDWERT
<leer>

Alle Dateien im Profil werden standardmäßig eingeschlossen.

Dateiausschlussliste

STANDARDWERT
<leer>

Standardmäßig werden keine Dateien im Profil ausgeschlossen.

Elemente ein- und ausschließen

> **Hinweis:**

> Dieser Artikel konzentriert sich auf Ein- und Ausschlussrichtlinien für die dateibasierte Profillösung. Weitere Informationen zu den entsprechenden Richtlinien für die containerbasierte Profillösung finden Sie unter Profilcontainer einrichten.

> Stellen Sie als Voraussetzung sicher, dass Sie verstehen, wie Ein- und Ausschlüsse funktionieren. Weitere Informationen finden Sie unter Elemente ein- und ausschließen. Informationen zu den standardmäßig ein- und ausgeschlossenen Elementen finden Sie unter Standardeinschlüsse und -ausschlüsse.

Die Prioritätsreihenfolge für die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** und die Ausschlussrichtlinien variiert je nach Citrix Profile Management-Version. Eine ordnungsgemäße Konfiguration dieser Richtlinien gewährleistet eine genaue Synchronisierung von Transaktionsordnern und verhindert unnötige Datenübertragung.

> **Hinweis:**

> Ab Profile Management Version 2407 gelten Registrierungsausschluss- und -einschlussrichtlinien sowohl für *dateibasierte* als auch für *containerbasierte* Profillösungen.

Elemente ausschließen

Um Dateien, Ordner oder Registrierungselemente von der Profilsynchronisierung auszuschließen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie unter **Profile Management** \> **Registrierung** auf die Richtlinie **Ausschlussliste**.
2. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie alle Registrierungsschlüssel in der `HKCU`-Struktur hinzu, die Profile Management beim Abmelden nicht synchronisieren soll. Beispiel: `Software\Policies`.
4. Doppelklicken Sie unter **Profile Management** \> **Dateisystem** auf die Richtlinie **Ausschlussliste – Verzeichnisse**.
5. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
6. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie alle Ordner hinzu, die Profile Management nicht synchronisieren soll. Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen, wenn Sie Elemente ausschließen.

   Beachten Sie Folgendes:

   - Geben Sie die Ordner über Pfade relativ zum Benutzerprofil (%USERPROFILE%) an und lassen Sie anfängliche umgekehrte Schrägstriche in Pfaden weg.
   - Verwenden Sie die Variable `%USERPROFILE%`, um das Profil zu finden, geben Sie die Variable selbst jedoch nicht in diese Richtlinie ein.
   - Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

     Beispiele:

- `Desktop`. Synchronisiert den Ordner `Desktop` nicht.
- `MyApp\tmp`. Synchronisiert den Ordner `%USERPROFILE%\MyApp\tmp` nicht.

7. Doppelklicken Sie unter **Profile Management** \> **Dateisystem** auf die Richtlinie **Ausschlussliste – Dateien**.
8. Wählen Sie **Aktiviert**.
9. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie alle Dateien hinzu, die Profile Management nicht synchronisieren soll. Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen, wenn Sie Elemente ausschließen.

   Beachten Sie Folgendes:

   - Geben Sie die Dateinamen mit Pfaden relativ zum Benutzerprofil (%USERPROFILE%) an. Geben Sie die Variable (%USERPROFILE%) nicht in diese Richtlinie ein.
   - Platzhalter in Dateinamen werden unterstützt und rekursiv angewendet. Ab Profile Management 7.15 können Sie den vertikalen Strich (`|`) verwenden, um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken.
   - Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

     Beispiele:

     - `Desktop\Desktop.ini`. Ignoriert `Desktop.ini` im Ordner `Desktop`.
     - `AppData*.tmp`. Ignoriert alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` im Ordner `AppData` und seinen Unterordnern.
     - `AppData*.tmp|`. Ignoriert alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` nur im Ordner `AppData`.
     - `Downloads*\a.txt`. Ignoriert `a.txt` in jedem direkten Unterordner des Ordners `Downloads`.

Wenn die **Ausschlussliste** deaktiviert ist, werden keine Registrierungsschlüssel ausgeschlossen. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden keine Registrierungsschlüssel ausgeschlossen.

Wenn die **Ausschlussliste – Verzeichnisse** deaktiviert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn

diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.

Wenn die **Ausschlussliste – Dateien** deaktiviert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` an der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Elemente einschließen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Unterordner der ausgeschlossenen Dateien, Ordner oder Registrierungselemente in die Profilsynchronisierung einzubeziehen:

> **Tipp:**

> Sie können bestimmte Ordner der obersten Ebene einschließen. In einer kollaborativen Umgebung hat dieser Schritt den Vorteil, dass kritische Ordner für andere Administratoren gekennzeichnet werden.

1. Doppelklicken Sie unter **Profilverwaltung** \> **Registrierung** auf die Richtlinie **Einschlussliste**.
2. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie alle profilbezogenen Registrierungsschlüssel in der Hive `HKEY\_CURRENT\_USER` hinzu, die die Profilverwaltung während der Abmeldung verarbeiten soll. Beispiel: `Software\Adobe`. Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen, wenn Sie Elemente einschließen.
4. Doppelklicken Sie unter **Profile Management** \> **Dateisystem** \> **Synchronisierung** auf die Richtlinie **Zu synchronisierende Verzeichnisse**.
5. Wählen Sie **Aktiviert**.
6. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie Ordner hinzu, die sich in ausgeschlossenen Ordnern befinden, die aber von Profile Management synchronisiert werden sollen. Beispiel: `Desktop\exclude\include` stellt sicher, dass der Unterordner `include` synchronisiert wird, auch wenn der Ordner `Desktop\exclude` nicht synchronisiert wird. Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen, wenn Sie Elemente einschließen.

Beachten Sie Folgendes:

- Geben Sie die Ordner mit Pfaden relativ zum Benutzerprofil an.
- Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

7. Doppelklicken Sie unter **Profile Management** \> **Dateisystem** \> **Synchronisierung** auf die Richtlinie **Zu synchronisierende Dateien**.
8. Wählen Sie **Aktiviert**.
9. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie Dateien hinzu, die sich in ausgeschlossenen Ordnern befinden, die aber von Profile Management synchronisiert werden sollen. Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen, wenn Sie Elemente einschließen.

   Beachten Sie Folgendes:

   - Geben Sie die Dateien mit Pfaden relativ zum Benutzerprofil an.
   - Platzhalter in Dateinamen werden unterstützt und rekursiv angewendet. Platzhalter können jedoch nicht verschachtelt werden. Ab Profile Management 7.15 können Sie den vertikalen Strich (`|`) verwenden, um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken, sodass die Richtlinie nicht für die Unterordner gilt.
   - Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

     Beispiele:

     - `AppData\Local\Microsoft\Office\Access.qat`. Gibt eine Datei in einem Ordner an, der in der Standardkonfiguration ausgeschlossen ist.
     - `AppData\Local\MyApp*.cfg`. Gibt alle Dateien mit der Erweiterung `.cfg` im Ordner `AppData\Local\MyApp` und seinen Unterordnern an.
     - `Downloads*\a.txt`. Gibt `a.txt` in jedem direkten Unterordner des Ordners `Downloads` an.
   - Profile Management synchronisiert das gesamte Profil jedes Benutzers zwischen dem System, auf dem es installiert ist, und dem Benutzerspeicher. Es ist nicht erforderlich, Dateien in das Benutzerprofil aufzunehmen, indem sie dieser Liste hinzugefügt werden.

Wenn die **Einschlussliste** hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird die gesamte HKEY_CURRENT_USER-Struktur verarbeitet.

Wenn **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden nur nicht ausgeschlossene Ordner im Benutzerprofil synchronisiert. Das Deaktivieren dieser Einstellung hat denselben Effekt wie das Aktivieren und Konfigurieren einer leeren Liste.

Wenn **Zu synchronisierende Dateien** hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden nur nicht ausgeschlossene Dateien im Benutzerprofil synchronisiert. Das Deaktivieren dieser Einstellung hat denselben Effekt wie das Aktivieren und Konfigurieren einer leeren Liste.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Platzhalter verwenden

Sie können DOS-ähnliche Platzhalterzeichen wie das Fragezeichen (`?`) und den Stern (`*`) in Richtlinien verwenden, die sich auf Dateien und Ordner beziehen. Beispiele hierfür sind Dateieinschluss- und -ausschlusslisten sowie Ordner-Einschluss- und -Ausschlusslisten. Das Fragezeichen (`?`) entspricht einem einzelnen Zeichen. Der Stern (`*`) entspricht null oder mehr Zeichen.

Ab Profile Management 7.15 können Sie den vertikalen Strich (`|`) verwenden, um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken.

Beachten Sie Folgendes:

- Platzhalter in Dateinamen funktionieren rekursiv, während Platzhalter in Ordnernamen dies nicht tun. Stellen Sie sicher, dass Sie einen gültigen Pfad angeben, wenn Sie Platzhalter verwenden.
- Richtlinien, die Platzhalter unterstützen, unterstützen keine anderen Variablentypen, wie die Verwendung von Umgebungsvariablen oder Active Directory-Attributen. Sie können keine Platzhalter in Richtlinien verwenden, die sich auf Registrierungseinträge beziehen.

Beispiele

Der Platzhalter `<path name>\h*.txt` entspricht house.txt, h.txt und house.txt.txt, aber nicht ah.txt.

Der Platzhalter `<path name>\a?c.txt` entspricht abc.txt, aber nicht ac.txt.

Der Platzhalter `<path name>\a?c*d.txt` entspricht abcd.txt und abccd.txt, aber nicht acd.txt.

Konfigurieren von Richtlinien im Profil-Stammordner:

- `*.txt` gibt alle Dateien mit der Erweiterung .txt im Stammordner und seinen Unterordnern an.
- `*h.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im Stammordner und seinen Unterordnern entsprechen.
- `h*.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im Stammordner und seinen Unterordnern entsprechen.
- `a?c.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im Stammordner und seinen Unterordnern entsprechen.
- `*.txt|` gibt alle Dateien mit der Erweiterung .txt nur im Stammordner an.

Konfigurieren von Richtlinien in Stammordnern außerhalb des Profils:

- `AppData*.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im AppData-Ordner und seinen Unterordnern entsprechen.
- `AppData*h.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im AppData-Ordner und seinen Unterordnern entsprechen.

Anmeldeausschlussprüfung aktivieren

Die Funktion **Anmeldeausschlussprüfung aktivieren** steuert, was Profile Management tut, wenn ein Profil im Benutzerspeicher ausgeschlossene Dateien und Ordner enthält, wenn sich ein Benutzer anmeldet. Standardmäßig ist die Funktion deaktiviert.

Ausgeschlossene Dateien und Ordner beziehen sich auf Dateien und Ordner, die Sie den Richtlinien **Ausschlussliste – Dateien** bzw. **Ausschlussliste – Verzeichnisse** hinzufügen. Wenn sich Benutzer abmelden, synchronisiert Profile Management ausgeschlossene Dateien und Ordner nicht mit dem Benutzerspeicher. Ausgeschlossene Dateien und Ordner können jedoch im Benutzerspeicher vorhanden sein, bevor Sie sie zu Ausschlusslisten hinzufügen. Mit der Richtlinie **Anmeldeausschlussprüfung aktivieren** können Sie Profile Management veranlassen, diese Dateien und Ordner zu ignorieren oder sie beim Anmelden der Benutzer aus dem Benutzerspeicher zu löschen.

Gehen Sie wie folgt vor, um diese Funktion zu verwenden:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.

2. Navigieren Sie zu **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Dateisystem**, und doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Anmeldeausschlussprüfung**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Wählen Sie eine Option aus dem Dropdownmenü. Standardmäßig ist **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner löschen** ausgewählt.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Diese Funktion bietet die folgenden drei Optionen:

- **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner löschen**. Löscht die ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher, wenn sich ein Benutzer anmeldet.
- **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner ignorieren**. Ignoriert die ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher, wenn sich ein Benutzer anmeldet.
- **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner synchronisieren**. Synchronisiert die ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher mit einem lokalen Profil, wenn sich ein Benutzer anmeldet.

> **Warnung:**
>
> Wenn Sie **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner löschen** auswählen, löscht Profile Management Ihre ausgeschlossenen Dateien und Ordner dauerhaft aus dem Benutzerspeicher. Wenn Sie die ausgeschlossenen Dateien und Ordner erneut einschließen, löscht Profile Management sie beim Anmelden weiterhin aus dem zwischengespeicherten lokalen Profil.

> Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus. Melden Sie sich ab und wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Um die Überprüfung der Anmeldeausschlüsse mithilfe der .ini-Datei zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die .ini-Datei von Profile Management.
2. Fügen Sie das Element EnableLogonExclusionCheck im Abschnitt hinzu.

3. Legen Sie einen Wert für das Element EnableLogonExclusionCheck wie folgt fest:
    - Um die in der Ausschlussliste angegebenen ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher zu ignorieren, setzen Sie den Wert auf 1; zum Beispiel EnableLogonExclusionCheck=1.
    - Um die in der Ausschlussliste angegebenen ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher zu löschen, setzen Sie den Wert auf 2; zum Beispiel EnableLogonExclusionCheck=2.
    - Um die Überprüfung zu deaktivieren, setzen Sie den Wert auf 0; zum Beispiel EnableLogonExclusionCheck=0.
4. Speichern und schließen Sie die .ini-Datei von Profile Management.
5. Führen Sie den Befehl `gpupdate /force` aus, damit Ihre Änderungen wirksam werden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung nicht in Gruppenrichtlinienobjekten (GPOs) konfiguriert ist, wird der Wert in der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder in den GPOs noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie deaktiviert.

Transaktionsordner verwalten

Ein Transaktionsordner ist ein Ordner, der voneinander abhängige Dateien enthält, wobei eine Datei auf andere Dateien verweist. Die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** gewährleistet die Integrität von Transaktionsordnern während der Profilsynchronisierung. Mit dieser Richtlinie spiegelt Profile Management den gesamten Transaktionsordner zwischen dem Benutzerspeicher und dem lokalen Benutzerprofil.

Die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** ist ab Profile Management 2106 verfügbar.

Dieser Artikel führt Sie durch die Verwaltung von Transaktionsordnern mithilfe der Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**. Er enthält auch ein Beispiel für die Verwaltung von Internet Explorer-Cookie-Ordnern mit dieser Richtlinie.

Funktionsweise der Ordnerspiegelung

Wenn Profile Management Benutzerprofile zwischen dem Benutzerspeicher und den lokalen Profilen synchronisiert, werden im Allgemeinen nur aktualisierte Dateien durch den Vergleich von Zeitstempeln synchronisiert. In einem Transaktionsordner sind die darin enthaltenen Dateien

jedoch miteinander verknüpft, und Profile Management muss den gesamten Ordner synchronisieren, um Integritätsprobleme zu vermeiden. Ein Beispiel für Transaktionsordner ist ein Ordner, der Transaktionsprotokolldateien und die entsprechenden Datenbankdateien enthält. Das Mischen von Transaktionsprotokolldateien und Datenbankdateien aus verschiedenen Sitzungen kann zu Problemen mit der Transaktionsintegrität führen.

Um Transaktionsordner korrekt zu synchronisieren, bietet Profile Management die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**. Beim Synchronisieren eines Transaktionsordners mit dem Ziel spiegelt Profile Management den Ordner mithilfe der folgenden Schritte an das Ziel:

1. Kopiert alle Inhalte im Ordner an das Ziel, wobei Zeitstempel ignoriert werden.
2. Löscht alle zusätzlichen Inhalte am Ziel.

> **Vorsicht:**
>
> Das Spiegeln von Transaktionsordnern bedeutet, dass „der letzte Schreibvorgang gewinnt“. Dateien, die in mehr als einer Sitzung geändert werden, werden durch die neueste Aktualisierung überschrieben, und Profiländerungen können verloren gehen.

Überlegungen

In Windows-Umgebungen sind viele Anwendungsordner in Profilen Transaktionsordner. Um die Profilsynchronisierung zu optimieren, kombinieren Sie die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** mit Einschluss- und Ausschlussrichtlinien.

Die Prioritätsreihenfolge für die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** und die Ausschlussrichtlinien variiert je nach Citrix Profile Management-Version. Die richtige Konfiguration dieser Richtlinien gewährleistet eine genaue Synchronisierung von Transaktionsordnern und verhindert unnötige Datenübertragungen.

Anzugebende Ordner zum Spiegeln

Aktivieren Sie die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** und geben Sie die zu spiegelnden Ordner an.

Nehmen wir Google Chrome als Beispiel. Die Lesezeichen-bezogenen Dateien und Unterordner in `AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default` sind voneinander abhängig und müssen während der Profilsynchronisierung als Ganzes verarbeitet werden. Um dies zu erreichen, müssen Sie diesen Ordner zur Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** hinzufügen.

Sie können auch Dateien und Unterordner aus einem zu spiegelnden Ordner ausschließen. Im vorherigen Beispiel enthält der Ordner `AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default` auch Dateien und Unterordner, die nicht mit Lesezeichen zusammenhängen. Sie können die Richtlinien **Ausschlussliste – Verzeichnisse** und **Ausschlussliste – Dateien** verwenden, um diese auszuschließen.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Gehen Sie zu **Profilverwaltung \> Dateisystem \> Synchronisierung**, und doppelklicken Sie dann auf die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Geben Sie im Feld **Liste der zu spiegelnden Ordner** die Liste der Ordner ein, die Sie spiegeln möchten, im Format relativer Pfade zum Benutzerspeicher. Geben Sie `Enter` ein, um Ordner zu trennen.

   > **Hinweis:**
   >
   > Diese Richtlinie arbeitet rekursiv. Fügen Sie keine Unterordner zur Liste hinzu.
   >
   > Wenn Sie beispielsweise `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies` hinzufügen, fügen Sie `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies\Low` nicht hinzu.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Um bestimmte Dateien und Unterordner in einem gespiegelten Ordner vom Spiegelungsprozess auszuschließen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

   a. Gehen Sie zu **Profilverwaltung \> Dateisystem**, und doppelklicken Sie dann auf die Richtlinie **Ausschlussliste – Verzeichnisse** oder die Richtlinie **Ausschlussliste – Dateien**.

   b. Geben Sie die auszuschließenden Dateien und Unterordner an.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner gespiegelt.

Ordnerspiegelung beschleunigen

Ab Profile Management 2106 können Sie die Ordnerspiegelung beschleunigen, indem Sie die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** aktivieren.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, speichert Profile Management gespiegelte Ordner auf einer VHDX-basierten virtuellen Festplatte. Profile Management bindet die virtuelle Festplatte bei Anmeldungen ein und trennt sie bei Abmeldungen, wodurch das Kopieren der Ordner zwischen dem Benutzerspeicher und den lokalen Profilen entfällt.

> **Hinweis:**

- Diese Funktion verwendet einen VHDX-basierten Festplattencontainer für gespiegelte Ordner. Infolgedessen kann der Speicherverbrauch im Benutzerspeicher höher sein als bei der herkömmlichen Ordnerspiegelung.
- In Profile Management 2507 bis 2511 ist **Ordnerspiegelung beschleunigen** standardmäßig **Aktiviert**.
- Ab Profile Management 2507 CU2 und 2603 ist **Ordnerspiegelung beschleunigen** standardmäßig **Deaktiviert**.
- Wenn diese Funktion deaktiviert ist, können Anmeldung und Abmeldung länger dauern, da der gesamte Ordnerinhalt kopiert anstatt bereitgestellt werden muss.

> Führen Sie die folgenden Schritte aus, um diese Richtlinie zu aktivieren:

1. Doppelklicken Sie unter **Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung** auf die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen**.
2. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie aktiviert.

Beispiel: Verwalten von Internet Explorer-Cookie-Ordnern

Beim Verwalten des Internet Explorer-Cookie-Ordners müssen Sie die Transaktionsintegrität sicherstellen und gleichzeitig die Profilüberladung reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, verwenden Sie die Richtlinien **Zu spiegelnde Ordner** und **Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten**.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Geben Sie die zu spiegelnden Cookie-Ordner an.
2. Wenn das Problem der Profilüberladung auftritt, aktivieren Sie die Löschung veralteter Cookies bei Benutzerabmeldung.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie in diesem Microsoft-Artikel dokumentiert.

Übersicht

Dieser Abschnitt erläutert, wie die beiden Richtlinien bei der Verwaltung von Cookie-Ordnern helfen.

Nehmen wir als Beispiel den Internet Explorer 8-Cookie-Ordner. Dieser Ordner enthält index.dat und Cookie-Dateien. Index.dat verweist auf Cookie-Dateien, wenn Benutzer im Internet surfen. Ein Benutzer hat beispielsweise zwei Internet Explorer-Sitzungen, jede von einem anderen Gerät, und der Benutzer besucht in jeder Sitzung verschiedene Websites. Cookies von jeder Website werden den entsprechenden Geräten hinzugefügt.

So stellen Sie die Transaktionsintegrität sicher

Sehen wir uns an, was passiert, wenn sich der Benutzer im vorhergehenden Beispiel von beiden Sitzungen abmeldet. Cookies aus den Sitzungen werden zusammengeführt, während die Datei index.dat mit der aus der zuletzt abgemeldeten Sitzung synchronisiert wird. Infolgedessen stimmen die Cookie-Dateien und die Verweise auf diese Cookie-Dateien in index.dat nicht mehr überein.

Die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** löst das Problem. Wenn diese Richtlinie festgelegt ist, kopiert Profile Management den gesamten Ordner während der Profilsynchronisierung an das Ziel. Weitere Informationen zur Funktionsweise dieser Richtlinie finden Sie unter Transaktionsordner verwalten.

So vermeiden Sie Profilüberladung

Das Surfen in neuen Sitzungen führt zu einem überladenen Cookie-Ordner. Auch beim erneuten Besuch von Websites sammeln sich veraltete Cookies an. Die Richtlinie **Internet-Cookie-Dateien**

bei Abmeldung verarbeiten löst das Problem, indem sie veraltete Cookies beim Abmelden des Benutzers aus dem Profil entfernt.

> **Hinweis:**
>
> Cookies und Browserverlaufsdaten von Internet Explorer 9 und früheren Versionen sind nicht kompatibel mit Cookies und Browserverlaufsdaten von Internet Explorer 10 und späteren Versionen. Benutzern wird empfohlen, nicht zwischen mehreren Systemen mit unterschiedlichen installierten Internet Explorer-Versionen zu wechseln. \[#474200\]

Anzugebende Cookie-Ordner zum Spiegeln

Aktivieren Sie die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**. Geben Sie in der Richtlinie, basierend auf den in Ihrer Bereitstellung unterstützten Betriebssystemversionen, die zu spiegelnden Cookie-Ordner an.

1. Gehen Sie zu **Profile Management > Dateisystem > Synchronisierung**.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Fügen Sie im Feld **Liste der zu spiegelnden Ordner** die folgenden Cookie-Ordner hinzu. Verwenden Sie `Enter`, um Ordner zu trennen.
    - `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies` für Profile der Version 2.
    - `AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCookies` (Cookie-Ordner für Windows 8.1 und höher)
    - `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies` (Cookie-Ordner für Windows 7 und Windows 8)
    - `AppData\Local\Microsoft\Windows\WebCache` (Ordner verfügbar für Internet Explorer 10 und höher, in dem die Cookie-Datenbankdatei `Webcache01.dat` gespeichert ist)
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Wenn Sie Profile Management 2106 oder höher verwenden, doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** und wählen Sie dann **Aktiviert**.

(Optional) Veraltete Cookies bei der Abmeldung löschen

Damit Profile Management veraltete Cookies bei der Benutzerabmeldung löscht, aktivieren Sie die Richtlinie **Internet-Cookiedateien bei der Abmeldung verarbeiten**.

Die Richtlinie verlängert die Abmeldezeit, aktivieren Sie sie daher nur, wenn Sie Probleme mit der Profilüberladung haben.

1. Gehen Sie zu **Profile Management** \> **Erweiterte Einstellungen**.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Internet-Cookiedateien bei der Abmeldung verarbeiten**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Benutzerprofile streamen

Standardmäßig ruft Citrix Profile Management beim Anmelden eines Benutzers das gesamte Benutzerprofil aus dem Benutzerspeicher auf den lokalen Computer ab. Große Dateien im Benutzerprofil können zu einer langsamen Anmeldung führen. Um die Benutzeranmeldung zu verbessern, können Sie die Profilstreaming-Funktion aktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, ruft Profile Management Profilordner und -dateien erst dann ab, wenn nach der Anmeldung darauf zugegriffen wird.

Hinweis:

- Das Benutzerprofil umfasst Dateien, Ordner und Registrierungseinträge. Diese Funktion gilt für Dateien und Ordner, nicht jedoch für Registrierungseinträge. Registrierungseinträge werden immer bei der Benutzeranmeldung abgerufen.
- Ab Version 2402 sind die folgenden Profilstreaming-Funktionen in der dateibasierten Profillösung standardmäßig aktiviert: Profilstreaming und Profilstreaming für Ordner aktivieren.
- Wenn die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** aktiviert ist und der aktive Benutzerspeicher nicht verfügbar wird, wechselt Profile Management automatisch zu einem verfügbaren Speicher für nachfolgende Streaming-Anfragen. Diese Verbesserung ermöglicht das kontinuierliche Streamen von Dateien und Ordnern nach dem Failover, wodurch Datenunterbrechungen minimiert werden.

Profilstreaming-Funktion aktivieren

Aktivieren Sie die Profilstreaming-Funktion mithilfe der folgenden Richtlinien:

- **Profilstreaming.** Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, werden Profil*dateien* auf den lokalen Computer abgerufen, wenn der Benutzer darauf zugreift.
- **Profilstreaming für Ordner aktivieren.** Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, werden Profil*ordner* auf den lokalen Computer abgerufen, wenn der Benutzer darauf zugreift.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Richtlinien zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Navigieren Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Gestreamte Benutzerprofile**.
3. Doppelklicken Sie auf **Profilstreaming**. Wählen Sie **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.
4. Doppelklicken Sie auf **Profilstreaming für Ordner aktivieren**. Wählen Sie **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.

Verbesserungen für das Profilstreaming aktivieren

Nachdem Sie die Profilstreaming-Funktion aktiviert haben, können Sie je nach Bedarf eine Reihe von Verbesserungen anwenden.

Beispiel 1: Benutzer meldeten ein langsames Laden großer Profildateien. Aktivieren Sie in diesem Fall die Richtlinie **Immer zwischenspeichern** und geben Sie eine Mindestgröße für große Dateien an. Profile Management speichert Dateien, die größer als diese Größe sind, *während* der Benutzeranmeldung im lokalen Profil zwischen.

Beispiel 2: In Ihrer Organisation greifen Benutzer häufig auf bestimmte Profilordner zu. Daher möchten Sie diese Ordner bei der Benutzeranmeldung in das lokale Profil abrufen, auch wenn das Profilstreaming aktiviert ist. Um dies zu erreichen, aktivieren Sie die Richtlinie **Profilstreaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse** und schließen Sie die Ordner vom Profilstreaming aus.

Aktivieren Sie die Verbesserungen nach Bedarf. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Gestreamte Benutzerprofile** zu.
2. Um die Ladezeiten für große Dateien zu verkürzen, aktivieren Sie Profile Management, um große Dateien *während* der Anmeldung im lokalen Profil zwischenzuspeichern. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

a. Doppelklicken Sie auf **Immer zwischenspeichern**.

b. Wählen Sie **Aktiviert**.

c. Legen Sie eine Untergrenze (MB) für die Größe der zwischenzuspeichernden Profildateien fest. Um das gesamte Profil zwischenzuspeichern, setzen Sie die Grenze auf Null.

Hinweise:

- Alle Dateien, die das Limit überschreiten, werden im lokalen Profil zwischengespeichert, sobald Profile Management den Back-End-Verarbeitungsthread *während* der Benutzeranmeldung startet.
- Alle Dateien, die unter dem Limit liegen, werden weiterhin in das lokale Profil abgerufen, wenn Benutzer darauf zugreifen.

d. Klicken Sie auf **OK**.

3. Um das Profilstreaming nur auf bestimmte Benutzergruppen in Ihrer Domäne anzuwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

a. Doppelklicken Sie auf **Gestreamte Benutzerprofilgruppen**.

b. Wählen Sie **Aktiviert**.

c. Geben Sie eine Liste von Benutzergruppen ein. Drücken Sie `Enter`, um Einträge zu trennen.

d. Klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: Standardmäßig ist die Richtlinie deaktiviert und das Profilstreaming gilt für alle Benutzergruppen in Ihrer Domäne.

4. Um bestimmte Profilordner und -dateien vom Profilstreaming auszuschließen, gehen Sie wie folgt vor:

a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Profilstreaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse**.

b. Wählen Sie **Aktiviert**.

c. Klicken Sie auf **Anzeigen**.

d. Fügen Sie Ordner hinzu, die von Profile Management nicht gestreamt werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter Profilstreaming-Ausschluss aktivieren weiter unten in diesem Artikel.

5. Um eine optimale Anmeldeerfahrung in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers zu gewährleisten, gehen Sie wie folgt vor:

a. Doppelklicken Sie auf **Profilstreaming für den ausstehenden Bereich aktivieren**.

b. Wählen Sie **Aktiviert**.

c. Klicken Sie auf **OK**. Weitere Informationen finden Sie unter Profilstreaming für den ausstehenden Bereich weiter unten in diesem Artikel.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` in der Eingabeaufforderung aus. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://technet.microsoft.com/de-de/library/bb490983.aspx>`.

Konfigurationsrangfolge

Die Konfigurationsrangfolge für jede Richtlinie unter **Gestreamte Benutzerprofile** ist wie folgt:

- Wenn **Profilstreaming** in der GPO oder in der .ini-Datei nicht konfiguriert ist, ist **Profilstreaming** deaktiviert.
- Wenn **Immer zwischenspeichern** in der GPO nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung hier oder in der .ini-Datei nicht konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.
- Wenn **Gestreamte Benutzerprofilgruppen** deaktiviert ist, werden alle Benutzergruppen verarbeitet. Wenn diese Einstellung in der GPO nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder in der GPO noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden alle Benutzer verarbeitet.
- Wenn **Profilstreaming für Ordner aktivieren** in der GPO oder in der .ini-Datei nicht konfiguriert ist, ist das Profilstreaming für Ordner deaktiviert.
- Wenn **Profilstreaming-Ausschluss aktivieren** in der GPO oder in der .ini-Datei nicht konfiguriert ist, werden alle Ordner gestreamt.
- Wenn **Enable profile streaming for pending area** in der GPO oder in der .ini-Datei nicht konfiguriert ist, ist das Profilstreaming für den ausstehenden Bereich deaktiviert.

Profilstreaming-Ausschluss aktivieren

Wenn der Ausschluss vom Profilstreaming aktiviert ist, streamt Profile Management keine Ordner in der Ausschlussliste. Alle Ordner und Dateien in der Ausschlussliste werden sofort aus dem Benutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen, wenn sich ein Benutzer anmeldet.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Ausschluss vom Profilstreaming zu aktivieren:

1. Doppelklicken Sie unter Profile Management auf **Streamed user profiles**.

2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Profile Streaming Exclusion list - directories**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie auf **Anzeigen**.
5. Fügen Sie Ordner hinzu, die Profile Management nicht streamen soll. Die Ordnernamen können als absolute Pfade oder als Pfade relativ zum Benutzerprofil (`%USERPROFILE%`) angegeben werden. Verwenden Sie diese Variable, um das Profil zu finden, geben Sie die Variable selbst jedoch nicht in dieser Richtlinie ein. Lassen Sie anfängliche Backslashes in Pfaden weg.

Zum Beispiel:

- Desktop. Der Desktop-Ordner wird bei der Benutzeranmeldung abgerufen.
- `MyApp\tmp`. Der Ordner `%USERPROFILE%\MyApp\tmp` wird bei der Benutzeranmeldung abgerufen.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, werden die folgenden Ordner in der .ini-Datei standardmäßig ausgeschlossen:

- `AppData\Local\Microsoft\Credentials`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Credentials`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Crypto`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Protect`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\SystemCertificates`

Hinweis:

- Diese Richtlinie wird nur wirksam, wenn das Profilstreaming aktiviert ist.
- Diese Richtlinie unterstützt keine Platzhalter `*` und `?`.
- Geben Sie `Enter` ein, um Einträge zu trennen.
- Wenn Sie die Ausschlussliste für das Profilstreaming manuell bearbeiten, müssen Sie die zuvor genannten standardmäßig ausgeschlossenen Ordner hinzufügen, um zu vermeiden, dass Anmeldungen hängen bleiben.

Profilstreaming für den ausstehenden Bereich

Profile Management verwendet den Wartebereich, um Profildateien und -ordner, die in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers geändert wurden, temporär zu speichern. Standardmäßig ist dieser Bereich eine Ausnahme von der Profilstreaming-Funktion. Selbst wenn

die Funktion aktiviert ist, werden Dateien und Ordner in diesem Bereich weiterhin in das lokale Profil abgerufen, wenn sich Benutzer anmelden.

Um eine optimale Anmeldeerfahrung in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers zu gewährleisten, aktivieren Sie die Funktion **Profilstreaming für Wartebereich aktivieren** als Erweiterung der Profilstreaming-Funktion. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, ruft Profile Management Dateien und Ordner im Wartebereich in das lokale Profil ab, wenn Benutzer darauf zugreifen, anstatt wenn sie sich anmelden. Wenn sich große Dateien in diesem Bereich befinden, reduziert sich die Anmeldezeit des Benutzers erheblich.

Hinweis:

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, wird im Benutzerspeicher für jeden Benutzer eine Festplatte namens `PendingArea.vhdx` erstellt, wenn dieser Sitzungen startet. Wenn ein Benutzer mehrere gleichzeitige Sitzungen startet, werden zusätzliche Festplatten namens `Diff-V<version number>.vhdx` (z. B. Diff-V1.vhdx) für jede Sitzung erstellt.

Benutzerspeicher replizieren

Mit der Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** können Sie den Benutzerspeicher bei jeder Benutzeranmeldung und -abmeldung an mehrere Pfade replizieren. Dies bietet Profilredundanz und gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit von Benutzerprofilen.

Hinweis:

- Diese Funktion gilt sowohl für dateibasierte als auch für containerbasierte Profillösungen.
- Standardmäßig bieten replizierte Profilcontainer Redundanz nur für die Benutzeranmeldung, nicht für die gesamte Sitzung. Weitere Informationen zum Sicherstellen der Profilredundanz über die gesamte Sitzung und deren Voraussetzung finden Sie unter In-Session-Failover für den Profilcontainer aktivieren.
- Das Aktivieren der Richtlinie erhöht die System-I/O und kann Abmeldungen verlängern.

Funktionsweise

Zusätzlich zum Benutzerspeicher, der mit der Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** konfiguriert wurde, können Sie weitere Benutzerspeicher mit der Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** konfigurieren. Wenn mehrere Benutzerspeicher in Ihrer Umgebung bereitgestellt und konfiguriert sind, funktioniert Profile Management wie folgt:

- Während der Benutzer*anmeldung* wählt Profile Management den Benutzerspeicher mit dem neuesten Profil für den Benutzer aus. Wenn mehrere Benutzerspeicher das neueste Profil haben, wählt Profile Management standardmäßig den zuerst konfigurierten Speicher (frühester in der Konfigurationsreihenfolge). Sie können Profile Management auch so konfigurieren, dass der Speicher mit der besten Zugriffsleistung ausgewählt wird. Weitere Informationen finden Sie unter Methode zur Auswahl des Benutzerspeichers ändern.
- Während der Benutzer*abmeldung* schreibt Profile Management das lokale Profil in alle Benutzerspeicher zurück.

Replizierte Benutzerspeicher konfigurieren

Um Profilredundanz bereitzustellen, richten Sie zusätzliche Benutzerspeicher ein, die über den mit der Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** konfigurierten Benutzerspeicher hinausgehen. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um replizierte Benutzerspeicher mithilfe der Gruppenrichtlinie zu konfigurieren:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Navigieren Sie zu **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profile Management > Erweiterte Einstellungen**, und doppelklicken Sie dann auf die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren**.
3. Setzen Sie die Richtlinie auf **Aktiviert**.
4. Klicken Sie auf **Anzeigen** neben **Pfade zum Replizieren eines Benutzerspeichers**.
5. Geben Sie im Feld **Wert** den Pfad für einen replizierten Benutzerspeicher ein. Wiederholen Sie diesen Schritt für die anderen replizierten Benutzerspeicher.

   Wenn der Profilcontainer für einen Teil des Benutzerprofils aktiviert ist, können Sie containerbasierte Profile und dateibasierte Profile an verschiedene Speicherorte replizieren. Geben Sie dazu den Pfad in dieser Form ein: `<path to the replicated file-based profiles>|<path to the replicated container-based profiles>`. Beispiel: `\\path_a|\\path_b` gibt an, dass Profile Management dateibasierte Profile nach `\\path_a` und containerbasierte Profile nach `\\path_b` repliziert.

6. Klicken Sie auf **OK** und erneut auf **OK**.

> **Hinweis:**
>
> Um während einer Sitzung geänderte Dateien und Ordner mit dem Benutzerspeicher zu synchronisieren, aktivieren Sie die Richtlinie Aktives Zurückschreiben aktivieren.

Benutzerspeicher-Auswahlmethode ändern

Wenn mehrere Benutzerspeicher verfügbar sind, wählt Profile Management standardmäßig den Speicher mit dem neuesten Profil aus. Wenn es mehrere Optionen gibt, wird die zuerst konfigurierte Option ausgewählt. Bei Bedarf können Sie Profile Management so konfigurieren, dass der Speicher mit der besten Zugriffsleistung ausgewählt wird. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Navigieren Sie zu **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profile Management > Erweiterte Einstellungen**, und doppelklicken Sie dann auf die Richtlinie **Benutzerspeicher-Auswahlmethode**.
3. Setzen Sie die Richtlinie auf **Aktiviert**.
4. Wählen Sie im Feld **Auswahlmethode** die Option **Zugriffsleistung**. Um zur Auswahl basierend auf der Konfigurationsreihenfolge zurückzukehren, wählen Sie **Konfigurationsreihenfolge**.
    - **Konfigurationsreihenfolge.** Profile Management wählt den zuerst konfigurierten Speicher aus (früheste in der Konfigurationsreihenfolge).
    - **Zugriffsleistung.** Profile Management wählt den Speicher mit der besten Zugriffsleistung aus.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird die **Konfigurationsreihenfolge** verwendet.

> **Tipp:**
>
> Um ein Ereignis zur Speicherauswahl bei der Benutzeranmeldung nachzuverfolgen, öffnen Sie auf dem Computer die **Ereignisanzeige**, navigieren Sie zu **Windows-Protokolle > Anwendungen**, und wenden Sie einen Filter für **Citrix Profile Management-Ereignisse** mit der ID **5** an.

Profilsynchronisierung beim Abmelden begrenzen

Die Richtlinie **Anzahl der beim Abmelden synchronisierten Benutzerspeicher begrenzen** verbessert die Abmeldeleistung in Umgebungen mit mehreren Benutzerspeichern. Mit dieser Richtlinie können Sie steuern, wie viele Benutzerspeicher beim Abmelden synchronisiert werden, wodurch die Abmeldedauer reduziert und die Leistung optimiert wird.

> **Hinweis:**
>
> Diese Richtlinie wird in Citrix Profile Management Version 2503 und höher unterstützt.

Funktionsweise

Standardmäßig synchronisiert Profile Management beim Abmelden Profildaten mit allen konfigurierten Benutzerspeichern. In Umgebungen mit mehreren Speichern oder großen Profilen kann dieses Verhalten zu Verzögerungen führen.

Die Richtlinie **Anzahl der beim Abmelden synchronisierten Benutzerspeicher begrenzen** ermöglicht es Ihnen, festzulegen, wie viele Speicher (1–8, einschließlich des Hauptspeichers) beim Abmelden synchronisiert werden. Das Verhalten unterscheidet sich je nachdem, ob die Umgebung **persistent** oder **nicht-persistent** ist.

Persistente Umgebungen

In persistenten Umgebungen (in denen Änderungen am Betriebssystem über Neustarts hinweg bestehen bleiben):

- **Beim Abmelden:** Der Hauptbenutzerspeicher und bis zur konfigurierten Anzahl zusätzlicher Speicher (insgesamt 1–8) werden beim Abmelden synchronisiert.
- **Nach dem Abmelden:** Alle verbleibenden Speicher werden *asynchron* im Hintergrund synchronisiert, nachdem die Abmeldung abgeschlossen ist.

Ergebnis: Die Abmeldung erfolgt schneller, während alle Speicher schließlich synchronisiert werden. Es tritt kein Datenverlust auf.

Beispiel: Wenn fünf Benutzerspeicher konfiguriert sind und Sie das Limit auf **2** festlegen:

- Der Hauptspeicher und ein zusätzlicher Speicher werden beim Abmelden synchronisiert.
- Die verbleibenden drei Speicher werden nach dem Abmelden im Hintergrund synchronisiert.

Nicht-persistente Umgebungen

In nicht-persistenten Umgebungen (in denen Änderungen am Betriebssystem nicht dauerhaft sind, z. B. bei gepoolten virtuellen Desktops, die nach der Abmeldung zurückgesetzt werden):

- **Während der Abmeldung:** Nur der Hauptbenutzerspeicher und bis zur konfigurierten Anzahl zusätzlicher Speicher (insgesamt 1–8) werden synchronisiert.
- **Nach der Abmeldung:** Speicher, die diese Grenze überschreiten, *werden während dieser Abmeldung nicht synchronisiert*.
- **Nächste Anmeldung:** Alle veralteten Speicher werden vom Hauptspeicher synchronisiert, um Konsistenz zu gewährleisten.

Ergebnis: Benutzer erleben schnellere Abmeldezeiten, aber einige Benutzerspeicher können vorübergehend veraltete Daten enthalten.

Beispiel: Wenn fünf Benutzerspeicher konfiguriert sind und Sie das Limit auf **2** festlegen:

- Der Hauptspeicher und ein zusätzlicher Speicher werden während der Abmeldung synchronisiert.
- Die verbleibenden drei Speicher bleiben bis zur nächsten Anmeldung veraltet.

Richtlinie konfigurieren

1. Öffnen Sie den **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor**.
2. Gehen Sie zu **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen**.
3. Suchen Sie **Anzahl der bei der Abmeldung synchronisierten Benutzerspeicher begrenzen** und doppelklicken Sie darauf.
4. Wählen Sie **Aktiviert** aus und geben Sie die Anzahl der Speicher an, die während der Abmeldung synchronisiert werden sollen (1–8, einschließlich des Hauptspeichers).
5. Klicken Sie auf **OK**, um die Konfiguration zu speichern.

6. Führen Sie `gpupdate /force` auf dem betroffenen Computer aus, um die Änderungen zu übernehmen.
7. Melden Sie sich ab und wieder an, um sicherzustellen, dass die Richtlinie wirksam wird.

> **Hinweis:**
>
> Diese Richtlinie wird nur wirksam, wenn die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** aktiviert ist.

Best Practices

Allgemeine Empfehlungen:

- **Anforderungen bewerten:** Bestimmen Sie die Mindestanzahl von Speichern, die sich während der Abmeldung synchronisieren müssen, um die Verfügbarkeit kritischer Daten zu gewährleisten.
- **Mit anderen Optimierungen kombinieren:** Verwenden Sie diese Richtlinie mit Funktionen wie **Profilstreaming**, **Ordnerstreaming** oder **Ordnerspiegelung beschleunigen**, um die Leistung weiter zu verbessern.
- **Ergebnisse überwachen:** Überprüfen Sie die Profile Management-Protokolle unter `C:\Windows\System32\LogFiles\UserProfileManager` oder verwenden Sie die Profile Management-Integritätsprüfung, um die Auswirkungen dieser Richtlinie auf die Abmelde- und nachfolgende Anmeldeleistung zu überwachen und zu bewerten.
- **Zuerst testen:** Validieren Sie die Konfiguration in einer Nicht-Produktionsumgebung, bevor Sie sie bereitstellen.

Persistente Umgebungen

- Konfigurieren Sie höhere Grenzwerte (*zum Beispiel* 3–5 Speicher), um die Hintergrundsynchronisierung ohne Blockierung der Abmeldung zu ermöglichen.
- Stellen Sie eine ausreichende Netzwerkbandbreite für die Hintergrundsynchronisierung sicher.
- Überwachen Sie Hintergrundsynchronisierungs-Threads auf mögliche Leistungsauswirkungen auf das System.

Nicht-persistente Umgebungen

- Konfigurieren Sie niedrigere Grenzwerte (*zum Beispiel* 1–2 Speicher), um die Abmeldegeschwindigkeit zu priorisieren.
- Fügen Sie kritische oder häufig aufgerufene Speicher in das Synchronisierungslimit ein.
- Die nächste Anmeldung kann länger dauern, da alle Speicher vom Hauptspeicher neu synchronisiert werden.
- Planen Sie in Hochverfügbarkeitskonfigurationen eine vorübergehende Datenveralterung in nicht synchronisierten Speichern ein.

Fehlerbehebung

Wenn sich die Abmeldeleistung nicht verbessert oder Synchronisierungsprobleme auftreten:

- Bestätigen Sie, dass die Richtlinie angewendet wird (`gpupdate /force`) und überprüfen Sie deren Auswirkungen in den Citrix Profile Management-Protokollen.
- Stellen Sie sicher, dass alle Benutzerspeicher zugänglich und ordnungsgemäß berechtigt sind.
- Suchen Sie nach Netzwerkunterbrechungen, die die Synchronisierung verzögern oder verhindern könnten.
- Vergewissern Sie sich in persistenten Umgebungen, dass Hintergrund-Synchronisierungs-Threads wie erwartet starten.
- Erhöhen Sie in nicht-persistenten Umgebungen, wenn Benutzer veraltete Daten melden, die Anzahl der beim Abmelden synchronisierten Speicher.

Profilcontainer einrichten

> **Wichtig:**

> Diese Funktion funktioniert nicht unter Windows 7.

> Große Ordner in einem Benutzerprofil können zu einer langsamen Benutzeranmeldung führen. Um die Anmeldeerfahrung zu verbessern, bietet Profile Management den Profilcontainer, eine VHDX-basierte Profillösung. Diese Lösung ermöglicht es Ihnen, die Profilordner Ihrer Wahl auf der VHDX-Profilfestplatte zu speichern. Wenn sich Benutzer

> anmelden, wird die VHDX-Profilfestplatte gemountet und die Profilordner sind sofort verfügbar.

Mit Profilcontainern können Sie eines der folgenden Ziele erreichen:

- Die containerbasierte Profillösung einrichten: Das gesamte Benutzerprofil im Profilcontainer speichern.
- Benutzererfahrungen für die dateibasierte Profillösung optimieren: Einen Teil des Benutzerprofils im Profilcontainer speichern.

Workflow

Der allgemeine Workflow für die Bereitstellung des Profilcontainers ist wie folgt:

1. (Optional) Speicherkapazität und Pfad für Profilcontainer anpassen.
2. Aktivieren Sie den Profilcontainer auf eine Weise, die Ihren Anforderungen entspricht:
   - Profilcontainer für einen Teil des Benutzerprofils aktivieren (dateibasierte Profiloptimierungslösung)
   - Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktivieren (containerbasierte Profillösung)

   > **Hinweis:**
   >
   > Wenn die containerbasierte Profillösung aktiviert ist, werden die folgenden Benutzerprofile (falls vorhanden) bei der ersten Verwendung automatisch in den Container migriert:
   >
   > - Lokales Windows-Benutzerprofil
   > - Benutzerprofile aus der dateibasierten Profillösung von Citrix®
3. Um ein Aufblähen des Profilcontainers zu verhindern, schließen Sie Ordner und Dateien aus.
4. Wenn Multi-Session-Szenarien in Ihrer Bereitstellung üblich sind, aktivieren Sie bei Bedarf das Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer.
5. Damit Profilcontainer dynamisch mit der Erweiterung der Profildaten wachsen können, aktivieren und konfigurieren Sie die VHD-Autoerweiterung für Profilcontainer.

6. Um die Speicherkosten zu senken, die durch identische Dateien in Benutzerprofilen entstehen, können Sie Richtlinien zur Dateideduplizierung aktivieren und konfigurieren:

    a. Geben Sie Dateien an, die aus Profilcontainern dedupliziert werden sollen.

    b. (Optional) Geben Sie Dateien an, die von der Deduplizierung ausgeschlossen werden sollen.

    c. (Optional) Geben Sie die Mindestgröße von Dateien an, die aus Profilcontainern dedupliziert werden sollen.

7. Wenn mehrere Benutzerspeicher bereitgestellt werden und der Profilcontainer der einzige in Ihrer Bereitstellung aktivierte Containertyp ist, können Sie das In-Session-Profilcontainer-Failover zwischen Benutzerspeichern aktivieren, um Profilredundanz für die gesamte Sitzung bereitzustellen.
8. (Optional) Gewähren Sie AD-Benutzern Lesezugriff auf Profilcontainer.
9. Wenn Sie den Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil (containerbasierte Profillösung) aktiviert haben, können Sie bei Bedarf eine der folgenden Richtlinien aktivieren:

    - Um Profilredundanz zur Gewährleistung einer hohen Profilverfügbarkeit bereitzustellen, aktivieren Sie Benutzerspeicher replizieren.
    - Um das Benutzerprofil auf dem lokalen Computer zwischenzuspeichern, aktivieren Sie das lokale Caching für Profilcontainer.
    - Um jeweils nur einen Zugriff auf Profilcontainer zuzulassen, aktivieren Sie den exklusiven Zugriff auf Profilcontainer.
    - Um Registrierungsschlüssel innerhalb der HKCU-Hive vom Profil-Syncing während der Benutzerabmeldung auszuschließen, konfigurieren Sie die auszuschließenden Schlüssel mithilfe von Richtlinien in Profile Management > Registrierung.

    > **Hinweis:**
    >
    > Wenn die Einstellung **Exklusiven Zugriff auf Profilcontainer aktivieren** für Profilcontainer aktiviert ist, wird die Einstellung **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** automatisch deaktiviert.

    - Geben Sie an, ob Benutzer abgemeldet werden sollen, wenn der Profilcontainer während der Anmeldung nicht verfügbar ist.

Überlegungen

Wenn die containerbasierte Profillösung aktiviert ist, beachten Sie die folgenden Überlegungen:

- Die dateibasierte Profillösung wird automatisch deaktiviert, und die folgenden Richtlinien gelten nicht mehr:
  - Profil-Streaming

    Ausnahme: Profil-Streaming gilt für den Profilcontainer nur, wenn die Richtlinie *Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren* aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie unter Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren.
  - Dateisystem
  - Aktives Write-Back
  - Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen

  Um Richtlinien anzuzeigen, die für die containerbasierte Profillösung gelten, siehe Richtlinien für dateibasierte und containerbasierte Lösungen.
- Um die Abwärtskompatibilität mit der Funktion „Suchindex-Roaming für Outlook“ zu gewährleisten, behält Profile Management die beiden VHDX-Datenträger bei, die jeweils zum Speichern der folgenden Dateien verwendet werden:
  - Outlook-Suchindexdatenbank
  - Offline-Outlook-Datendateien (`.ost`)

(Optional) Speicherkapazität und Pfad für Profilcontainer anpassen

Standardmäßig wird der Profilcontainer im Benutzerspeicher mit einer Standardspeicherkapazität von 50 GB gespeichert.

Beispiel: Sie konfigurieren den Pfad des Benutzerspeichers als: `\\myprofileserver\profiles$\%username%.%domain%\!ctx_osname!.!ctx_osbitness!`.

Der Profilcontainer wird dann gespeichert unter: `\\myprofileserver\profiles$\%username%.%domain%\!ctx_osname!.!ctx_osbitness!\ProfileContainer\!ctx_osname!`.

Sie können einen anderen Netwerkstandort für den Profilcontainer angeben und dessen Standardspeicherkapazität ändern. Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkapazität und Pfad für VHD-Dateien angeben.

Profilcontainer für einen Teil des Benutzerprofils aktivieren

Um die Anmeldezeit mit dem Benutzerspeicher zu verkürzen, können Sie die Profilcontainerfunktion aktivieren und diese großen Profilordner dem Profilcontainer hinzufügen.

> **Hinweis:**

> Die Ordner, die Sie dem Profilcontainer hinzufügen, existieren auch im Benutzerspeicher. Nachdem Sie die Profilcontainerfunktion aktiviert haben, synchronisiert Profile Management die Ordner zwischen dem Profilcontainer und dem Benutzerspeicher.

> Angenommen, Sie aktivieren die Profilcontainerfunktion und deaktivieren sie dann wieder. Um ein konsistentes Benutzerprofil zu gewährleisten, synchronisiert Profile Management das Benutzerspeicherprofil mit einem Profilcontainer. Diese Synchronisierung erfolgt während der Benutzeranmeldung. Ordner in der Ausschlussliste werden nicht in den Benutzerspeicher kopiert.

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Profile container settings** auf die Richtlinie **Profile container**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie die Ordner in Form von relativen Pfaden zum Benutzerprofil hinzu. Wir empfehlen, Ordner hinzuzufügen, die große Cachedateien enthalten. Fügen Sie beispielsweise den Citrix Files-Inhaltscache-Ordner zur Liste hinzu: `AppData\Local\Citrix\Citrix Files\PartCache`.

Containerbasierte Profillösung aktivieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die containerbasierte Profillösung zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Profile Container-Einstellungen** auf die Richtlinie **Profile Container**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** aus.

4. Klicken Sie auf **Anzeigen**, und fügen Sie dann ein Sternchen (`*`) zur Liste der Profilcontainer hinzu.
5. Klicken Sie auf **OK**.

(Optional) Ordner und Dateien ein- und ausschließen

Um zu verhindern, dass der Profilcontainer übermäßig groß wird, können Sie Ordner und Dateien daraus ausschließen. Bei Bedarf können Sie Ordner und Dateien einschließen, wenn deren übergeordnete Ordner ausgeschlossen sind.

Ordner aus dem Profilcontainer ausschließen

> **Wichtig:**

> Wenn Sie den Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktivieren, wird die Einstellung für die Ordnerumleitung weiterhin angewendet. Fügen Sie keine umzuleitenden Ordner zur Liste **Aus Profilcontainer auszuschließende Ordner** hinzu. Andernfalls funktioniert die Ordnerumleitung nicht.

1. Doppelklicken Sie unter **Profilverwaltung > Profile Container-Einstellungen** auf die Richtlinie **Aus Profilcontainer auszuschließende Ordner**.
2. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen**, und geben Sie dann die auszuschließenden Ordner in Form von relativen Pfaden zum Benutzerprofil ein.

   Platzhalter in Ordnernamen werden unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet. Beispiel:

   - `Desktop` gibt den Ordner `Desktop` an.
   - `Downloads*` gibt alle direkten Unterordner des Ordners `Downloads` an.

> **Hinweis:**

> Wenn Sie den Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil (*containerbasierte Profillösung*) aktivieren, wird der Ordner `appdata\local\temp` automatisch aus dem Profilcontainer ausgeschlossen.

> Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn die Einstellung deaktiviert ist, wird kein Ordner ausgeschlossen.
2. Wenn die Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn die Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird kein Ordner ausgeschlossen.

Ordner in den Profilcontainer einschließen

Um Unterordner der ausgeschlossenen Ordner in den Profilcontainer aufzunehmen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Doppelklicken Sie unter **Profilverwaltung > Profilcontainereinstellungen** auf die Richtlinie **In Profilcontainer einzuschließende Ordner**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen**, und geben Sie dann die einzuschließenden Ordner in Form relativer Pfade zum Benutzerprofil ein.

Beachten Sie Folgendes:

- Ordner in dieser Liste müssen Unterordner der ausgeschlossenen Ordner sein. Andernfalls funktioniert diese Einstellung nicht.
- Platzhalter in Ordnernamen werden unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.
- Das Aktivieren der Richtlinie und das Konfigurieren einer leeren Liste haben denselben Effekt wie das Deaktivieren der Einstellung.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn die Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn die Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden Ordner, die nicht in der Ausschlussliste enthalten sind, in den Profilcontainer aufgenommen.

Dateien in den Profilcontainer aufnehmen

Nachdem Sie einen Ordner aus dem Profilcontainer ausgeschlossen haben, können Sie Dateien innerhalb des Ordners in den Profilcontainer aufnehmen. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Doppelklicken Sie unter **Profilverwaltung > Profile container settings** auf die Richtlinie **Files to include in profile container**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.

3. Klicken Sie auf **Anzeigen**, und geben Sie dann die einzuschließenden Dateien in Form von relativen Pfaden zum Benutzerprofil ein.

Beachten Sie Folgendes:

- Dateien in dieser Liste müssen sich innerhalb der ausgeschlossenen Ordner befinden. Andernfalls funktioniert diese Einstellung nicht.
- Platzhalter in Dateinamen werden rekursiv angewendet. Um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken, verwenden Sie den vertikalen Strich (`|`).
- Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

Beispiele:

- `Desktop\Desktop.ini` gibt die Datei `Desktop\Desktop.ini` an.
- `AppData*.tmp` gibt alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` im Ordner `AppData` und seinen Unterordnern an.
- `AppData*.tmp|` gibt alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` nur im Ordner `AppData` an.
- `Downloads*\a.txt` gibt `a.txt` in jedem direkten Unterordner des Ordners `Downloads` an.

Das Aktivieren der Richtlinie und das Konfigurieren einer leeren Liste haben die gleiche Wirkung wie das Deaktivieren der Einstellung.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn die Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn die Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Dateien, die nicht auf der Ausschlussliste stehen, in den Profilcontainer aufgenommen.

Dateien vom Profilcontainer ausschließen

Ab Profile Management 2112 können Sie Dateien vom Profilcontainer ausschließen. Die detaillierten Schritte sind wie folgt.

1. Klicken Sie unter **Profilverwaltung > Profilcontainereinstellungen** doppelt auf die Richtlinie **Vom Profilcontainer auszuschließende Dateien**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.

3. Klicken Sie auf **Anzeigen**, und geben Sie dann die auszuschließenden Dateien in Form relativer Pfade zum Benutzerprofil ein.

Beachten Sie Folgendes:

- Platzhalter in Dateinamen werden rekursiv angewendet. Um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken, verwenden Sie den vertikalen Strich (`|`).
- Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn die Einstellung deaktiviert ist, wird keine Datei ausgeschlossen.
2. Wenn die Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn die Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird keine Datei ausgeschlossen.

(Optional) In-Session-Profilcontainer-Failover zwischen Benutzerspeichern aktivieren

Standardmäßig tritt bei der Bereitstellung mehrerer Benutzerspeicher ein Profilcontainer-Failover nur *bei der Benutzeranmeldung* auf. Infolgedessen ist die Profilredundanz nur *bei der Benutzeranmeldung* verfügbar. Die Richtlinie **In-Session-Profilcontainer-Failover zwischen Benutzerspeichern aktivieren** ermöglicht es Ihnen, den Failover-Umfang auf die gesamte Sitzung zu erweiternieren und so die Profilredundanz während der gesamten Sitzung sicherzustellen. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist und Profile Management die Verbindung zum aktiven Profilcontainer, OneDrive-Container oder Outlook-Container *während einer Sitzung* verliert, wechselt es automatisch zu einem anderen verfügbaren.

> **Hinweis:**
>
> - Die Aktivierung dieser Richtlinie gilt nur für den Profilcontainer, OneDrive-Container und Outlook-Container. Wenn andere Container, wie **UWP**, **Ordnerspiegelung** oder **Profilstreaming für den ausstehenden Bereich**, aktiviert sind, wird diese Richtlinie nicht wirksam.
> - Diese Richtlinie basiert auf der Funktion **VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch wiederherstellen**, die standardmäßig aktiviert ist. Wenn diese Funktion manuell deaktiviert wird, kann die Richtlinie nicht ordnungsgemäß funktionieren.

- Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, wird der Differenzdatenträger auf dem lokalen Datenträger gespeichert, was zusätzliche Speicheranforderungen an den lokalen Datenträger stellt.

Um diese Richtlinie mithilfe von GPO zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Doppelklicken Sie unter **Profile Management > Erweiterte Einstellungen** auf die Richtlinie **In-Session-Profilcontainer-Failover zwischen Benutzerspeichern aktivieren**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Einstellung deaktiviert.

(Optional) VHD-Autoerweiterung aktivieren und konfigurieren

Benutzerprofile wachsen in der Regel mit der Zeit. Um die Speicherverwaltung zu vereinfachen, aktivieren Sie die VHD-Autoerweiterungsfunktion für Profilcontainer. Wenn diese Funktion aktiviert ist und der Container 90 % Auslastung erreicht, wird er automatisch um 10 GB auf eine maximale Kapazität von 80 GB erweitert. Bei Bedarf können Sie diese Standardeinstellungen an Ihre spezifischen Anforderungen anpassen.

Tipp:

Sie können Richtlinieneinstellungen auf Benutzerebene für eine granularere Kontrolle über die VHD-Autoerweiterungseinstellungen verwenden. Ihre Organisation kann einen Standardsatz von Autoerweiterungseinstellungen haben und gleichzeitig spezifischen Benutzern eindeutige Einstellungen, wie z. B. eine größere maximale Kapazität, zur Verfügung stellen.

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Aktivieren Sie die VHD-Autoerweiterung mit den folgenden Schritten:

a. Gehen Sie zu **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Einstellungen für Profilcontainer**.
b. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **VHD-Autoerweiterung für Profilcontainer aktivieren**.
c. Wählen Sie **Aktiviert**.
d. Klicken Sie auf **OK**.

3. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den standardmäßigen Speicherauslastungsprozentsatz zu ändern, bei dem Profilcontainer die Autoerweiterung auslösen:

a. Gehen Sie zu **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen**.
b. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Schwellenwert für die Autoerweiterung von Profilcontainern**.
c. Wählen Sie **Aktiviert**.
d. Geben Sie im Feld **Schwellenwert für Autoerweiterung (%)** einen Prozentsatz nach Bedarf ein.
e. Klicken Sie auf **OK**.

4. Gehen Sie wie folgt vor, um die Speicherkapazität zu ändern, um die Profilcontainer automatisch erweiternieren zu lassen:

a. Gehen Sie zu **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen**.
b. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Profilcontainer-Autoerweiterungsinkrement**.
c. Wählen Sie **Aktiviert**.
d. Geben Sie im Feld **Autoerweiterungsinkrement (in GB)** eine Zahl nach Bedarf ein. Der Standardwert ist 10 (GB).
e. Klicken Sie auf **OK**.

5. Gehen Sie wie folgt vor, um die maximale Speicherkapazität zu ändern, auf die Profilcontainer automatisch erweiternieren können:

a. Gehen Sie zu **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen**.
b. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Profilcontainer-Autoerweiterungsgrenze**.
c. Wählen Sie **Aktiviert**.
d. Geben Sie im Feld **Autoerweiterungsgrenze (in GB)** eine Zahl nach Bedarf ein. Der Standardwert ist 80 (GB).
e. Klicken Sie auf **OK**.

(Optional) Multi-Session-Rückschreiben für Profilcontainer aktivieren

Die Profilverwaltung unterstützt standardmäßig den gleichzeitigen Zugriff auf den Profilcontainer. Unter allen gleichzeitigen Sitzungen hat jedoch nur eine Sitzung Lese-/Schreibberechtigungen und kann Profiländerungen in den Container zusammenführen.

Die Profilverwaltung verarbeitet den gleichzeitigen Zugriff wie folgt:

- Bei der Sitzungsanmeldung:

  Prüft, ob eine Lese-/Schreibsitzung vorhanden ist. Wenn eine gefunden wird, wird die aktuelle Sitzung schreibgeschützt. Andernfalls ist es eine Lese-/Schreibsitzung.

- Bei der Sitzungsabmeldung:

  a. Hebt die Bereitstellung des Profilcontainers auf.
  b. Verwirft Profiländerungen, wenn die aktuelle Sitzung schreibgeschützt ist.
  c. Führt Profiländerungen der Lese-/Schreibsitzung mit dem Profilcontainer zusammen, wenn keine anderen gleichzeitigen Sitzungen vorhanden sind.

Um das Multi-Session-Write-Back zu aktivieren, verwenden Sie die Richtlinie Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren.

(Optional) Exklusiven Zugriff auf Profilcontainer aktivieren

Standardmäßig erlauben Profilcontainer gleichzeitigen Zugriff. Bei Bedarf können Sie den gleichzeitigen Zugriff auf Profilcontainer über **Profile container settings > Enable exclusive access to VHD containers** deaktivieren. Dadurch erlauben Profilcontainer nur einen Zugriff gleichzeitig.

> **Hinweis:**

- Diese Einstellung gilt nur für Profilcontainer, die für das gesamte Benutzerprofil aktiviert sind.
- Wenn diese Einstellung für Profilcontainer aktiviert ist, wird die Einstellung **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** automatisch deaktiviert.

Weitere Informationen finden Sie unter Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren.

(Optional) Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren

Die Funktion **Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren** wird nur wirksam, wenn der Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktiviert ist. Wenn Sie die Richtlinie **Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren** aktivieren, wird das Benutzerprofil im Profilcontainer während der Benutzeranmeldung im lokalen Benutzerprofil des Benutzers zwischengespeichert.

Wichtig:

Anwendungen, die nur mit der containerbasierten Profillösung, wie z. B. OneDrive, funktionieren, arbeiten möglicherweise nicht richtig, wenn diese Richtlinie aktiviert ist. Um sicherzustellen, dass OneDrive ordnungsgemäß funktioniert, deaktivieren Sie diese Richtlinie oder aktivieren Sie die OneDrive-Containerrichtlinie.

Standardmäßig wird das gesamte Benutzerprofil während der Benutzeranmeldung zwischengespeichert. Um die Anmeldezeit des Benutzers zu verkürzen, können Sie die Richtlinie **Profilstreaming** aktivieren. Dadurch werden die Profilordner im Benutzerprofil nach der Anmeldung bei Bedarf zwischengespeichert.

Hinweis:

Um Dateien oder Ordner vom lokalen Caching auszuschließen, verwenden Sie Ausschluss- und Einschlussrichtlinien unter **Dateisystem** anstelle derer unter **Profile Container-Einstellungen**.

(Optional) Angeben, ob Benutzer abgemeldet werden sollen, wenn der Profilcontainer während der Anmeldung nicht verfügbar ist

Standardmäßig melden sich Benutzer mit temporären Profilen an, wenn der Profilcontainer während der Benutzeranmeldung nicht verfügbar ist. Dieses Verhalten führt jedoch zu Datenverlust bei allen Änderungen, die während der Sitzung vorgenommen wurden. Alternativ können Sie die Richtlinie **Benutzer abmelden, wenn der Profilcontainer während der Anmeldung nicht verfügbar ist** aktivieren, um Benutzer in solchen Fällen zur Abmeldung zu zwingen. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, erhalten Benutzer eine Fehlermeldung mit dem Text **Ihr Profil kann nicht eingerichtet werden: Profilcontainer ist nicht verfügbar. Durch Klicken auf OK werden Sie abgemeldet, und alle während dieser Sitzung vorgenommenen Änderungen gehen verloren.** Durch Klicken auf **OK** in dieser Meldung werden sie sofort abgemeldet. Bei Bedarf können Sie die Fehlermeldung auch anpassen, wenn Sie diese Richtlinie aktivieren.

Um diese Richtlinie mithilfe eines GPO zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Doppelklicken Sie unter **Profilverwaltung > Profile Container-Einstellungen** auf die Richtlinie **Benutzer abmelden, wenn der Profilcontainer während der Anmeldung nicht verfügbar ist**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Geben Sie im Feld **Fehlermeldung** die Meldung ein, die Benutzern angezeigt wird, wenn der Profilcontainer während der Anmeldung nicht verfügbar ist. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird eine Standardmeldung angezeigt.
4. Klicken Sie auf **OK**.

> **Hinweis:**

> Beim Konfigurieren von Profilverwaltungsrichtlinien mit Studio kann die Richtlinie nicht durch Ausführen der Aktion **Deaktivieren** deaktiviert werden. Bearbeiten Sie stattdessen die Richtlinie, um ihren Wert in **Deaktiviert** zu ändern, und deaktivieren Sie dann das Kontrollkästchen für die Richtlinie.

> Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, ist die Einstellung deaktiviert.

(Optional) AD-Benutzern Lesezugriff auf Profilcontainer gewähren

Gilt für: dateibasierte und containerbasierte Profillösungen.

Standardmäßig ist ein Profilcontainer nur für seinen Besitzer zugänglich. Um den Zugriff auf andere Benutzer in Ihren AD-Domänen zu erweitern, können Sie die Richtlinie **Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Profilcontainer** aktivieren. Profile Management gewährt Benutzern und Benutzergruppen, die in dieser Richtlinie angegeben sind, die Berechtigung **Lesen & Ausführen**.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Doppelklicken Sie unter **Profile Management > Profile container settings** auf die Richtlinie **Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Profilcontainer**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie im Feld **Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Profilcontainer** auf **Anzeigen**, und fügen Sie dann AD-Benutzer und -Gruppen hinzu, denen Sie die `Read and Execute`-Berechtigung für den Container erteilen möchten. Verwenden Sie das Format `domain name\user or group name` oder die Sicherheits-ID (SID), um einen AD-Benutzer oder eine Gruppe zu identifizieren.
4. Klicken Sie auf **OK** und erneut auf **OK**.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird die Einstellung aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, ist der Profilcontainer nur für seinen Besitzer zugänglich.

Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren

> **Tipp:**

> Weitere Informationen zum FSLogix Profile Container finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/fslogix/configure-profile-container-tutorial>`.
> Weitere Informationen zum Citrix Profile Management Profilcontainer finden Sie unter Citrix Profile Management Profilcontainer

Übersicht

VHD-basierte Profillösungen wie der FSLogix Profile Container und der Citrix Profile Management Profilcontainer unterstützen das Speichern von Änderungen in Multi-Session-Szenarien nicht. Sie erlauben nur einer Sitzung (im Lese-/Schreibmodus), Änderungen zu schreiben. Änderungen in anderen Sitzungen (im schreibgeschützten Modus) werden verworfen.

Multi-Session-Szenarien sind jedoch in Anwendungsfällen von Citrix Virtual Apps üblich. Um diese Anwendungsfälle zu erleichtern, stellen wir die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** bereit. Die Richtlinie ermöglicht es Ihnen, Multi-Session-Write-Back sowohl für den FSLogix Profile Container als auch für den Citrix Profile Management Profilcontainer zu aktivieren. Wenn derselbe Benutzer mehrere Sitzungen auf verschiedenen Maschinen startet, synchronisiert und speichert Profile Management die in jeder Sitzung vorgenommenen Änderungen im Profilcontainer des Benutzers.

Während der Benutzeranmeldung wird die Profilcontainer-Festplatte des Benutzers gemountet und E/A-Anforderungen werden auf die gemountete Festplatte umgeleitet. Profile Management synchronisiert dann Änderungen vom Benutzerspeicher mit dem lokalen Profil.

Während des Benutzerabmeldevorgangs verhält sich Profile Management je nach verwendetem FSLogix Profile Container-Modus in der Sitzung unterschiedlich:

- Wenn der schreibgeschützte Modus verwendet wird, schreibt Profile Management Änderungen in den Benutzerspeicher zurück.
- Wenn der Lese-/Schreibmodus verwendet wird, wendet Profile Management Änderungen vom Benutzerspeicher auf das lokale Profil an. Anschließend werden die Änderungen mit dem Profilcontainer des Benutzers zusammengeführt.

> **Hinweis:**
>
> Die Multi-Session-Write-Back-Funktion ist nicht mit Profilstreaming kompatibel, wenn der FSLogix Profile Container verwendet wird.

> Die folgenden Ereignisse gelten als Änderungen:

- Erstellung
- Änderung
- Löschen

- Umbenennen

Rückschreibstrategie

Profile Management verwendet die Strategie „letzter Schreibvorgang gewinnt“, um Änderungen anzuwenden.

- Bei der Erstellung und Änderung von Dateien/Ordnern werden Änderungen durch Vergleich der letzten Schreibzeit der Datei/des Ordners zurückgeschrieben.
- Beim Löschen und Umbenennen von Dateien/Ordnern werden Änderungen durch Vergleich der mit den Änderungen verknüpften Zeitstempel zurückgeschrieben. Profile Management protokolliert Zeitstempel, wenn Änderungen auftreten.

Mehrsitzungs-Rückschreiben für Profilcontainer aktivieren

Sie können die Funktion für Mehrsitzungs-Rückschreiben verwenden, indem Sie die Richtlinie **Mehrsitzungs-Rückschreiben für Profilcontainer aktivieren** auf **Aktiviert** setzen. Die Richtlinie ist standardmäßig auf **Deaktiviert** festgelegt.

- Um die Funktion für den FSLogix-Profilcontainer zu verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:
    - FSLogix-Profilcontainer
        - Stellen Sie sicher, dass der FSLogix-Profilcontainer installiert und aktiviert ist.
        - Stellen Sie sicher, dass der Profiltyp auf **Versuch für Lese-/Schreibprofil und Rückfall auf schreibgeschützt** festgelegt ist.
    - Citrix Profile Management
        - Setzen Sie die Richtlinie **Profile Management aktivieren** auf Aktiviert.
        - Legen Sie die Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** mit einem gültigen Pfad fest.
        - (Optional) Legen Sie die Richtlinien **Verarbeitete Gruppen** und **Ausgeschlossene Gruppen** fest. Stellen Sie sicher, dass die zu verarbeitenden Benutzergruppen mit den Gruppen im FSLogix Profile Container übereinstimmen.
        - Setzen Sie die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** auf **Aktiviert**. Sie können die Richtlinie in einem GPO oder in Citrix Studio festlegen. Anweisungen finden Sie später in diesem Artikel.
- Um die Multi-Session-Write-Back-Funktion für den Citrix Profile Management Profilcontainer zu verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

- Setzen Sie die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** auf **Aktiviert**.
- Aktivieren Sie die Citrix Profile Management Profilcontainer-Funktion.

Um die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen** > **Citrix Komponenten** > **Profile Management** > **Erweiterte Einstellungen** auf die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** und klicken Sie dann auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` an der Eingabeaufforderung auf dem Computer aus, auf dem Profile Management installiert ist. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab und dann wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Zugriff auf Anwendungen steuern

Mit der Funktion zur Anwendungszugriffssteuerung können Sie den Zugriff auf Anwendungen mithilfe von Regeln steuern. Mit dieser Funktion können Sie die Verwaltung von Anwendungen und Images optimieren. Sie können beispielsweise identische Maschinen an verschiedene Abteilungen liefern und dabei deren spezifische Anwendungsanforderungen erfüllen, wodurch die Anzahl der Images reduziert wird.

Dieser Artikel führt Sie durch den Prozess der Aktivierung der Anwendungszugriffssteuerung und der Konfiguration der Steuerungsregeln. Er enthält auch ein Beispiel für die Verwendung dieser Funktion zur Vereinfachung der Image-Verwaltung in virtuellen Umgebungen.

> **Hinweis:**
>
> Diese Funktion gilt sowohl für Active Directory (AD)- als auch für nicht in Domänen eingebundene (NDJ)-Umgebungen.

Übersicht

Mit der Funktion zur Anwendungszugriffssteuerung können Sie Anwendungen vor Benutzern, Maschinen und Prozessen verbergen, indem Sie Ausblendungsregeln konfigurieren.

Eine Ausblendungsregel besteht aus zwei Teilen:

- **Zu verbergende Objekte.** Dateien, Ordner und Registrierungseinträge, die Sie für eine Anwendung ausblenden möchten.

  Um beispielsweise eine Anwendung auszublenden, müssen Sie alle mit dieser Anwendung verbundenen Objekte angeben, wie z. B. Dateien, Ordner und Registrierungseinträge.
- **Zuweisungen.** Benutzer, Maschinen und Prozesse, vor denen Sie die Anwendung verbergen möchten.

Zuweisungstypen

Zuweisungen in Ausblendungsregeln fallen in drei Kategorien: Prozesse, Benutzer und Maschinen. Die spezifischen Zuweisungstypen sind wie folgt aufgeführt:

KATEGORIE	TYP
Prozesse	Beliebige Prozesse
Benutzer	• AD- und Azure Active Directory (AAD)-Benutzer • AD- und AAD-Benutzergruppen
Maschinen	• AD-, AAD- und NDJ-Maschinen • Gruppen von AD-Maschinen (gruppiert in Organisationseinheiten (OUs))

KATEGORIE	TYP	
	• Gruppen von NDJ-Maschinen (gruppiert in Maschinenkatalogen)	

Hinweis:

- Im Kontext der Richtlinie zur **App-Zugriffssteuerung** werden OUs nur als Container für Maschinen, nicht aber für Benutzer verwendet. Daher blendet eine OU-Zuweisung die App nur vor Maschinen in der OU aus und nicht vor Benutzern in der OU.
- NDJ-Maschinen sind auf diejenigen Maschinen beschränkt, die Citrix® erstellt und energieverwaltet.

Wenn eine Ausblendungsregel mehrere Zuweisungen konfiguriert hat, beachten Sie die folgenden Überlegungen:

- Wenn diese Zuweisungen derselben Kategorie angehören (zum Beispiel *Benutzer* A und *Benutzergruppe* B), wird die Anwendung vor allen in diesen Zuweisungen angegebenen Objekten ausgeblendet (Benutzer A und alle Benutzer in Benutzergruppe B).
- Wenn diese Zuweisungen unterschiedlichen Kategorien angehören (zum Beispiel *Benutzer* A und *Maschine* X), wird die Anwendung ausgeblendet, wenn die in allen diesen Zuweisungen angegebenen Bedingungen erfüllt sind (wenn Benutzer A sich bei Maschine X anmeldet).
- Wenn diese Zuweisungen der Kategorie *Prozess* angehören, wird die Anwendung vor allen in diesen Zuweisungen angegebenen Prozessen ausgeblendet.

Hinweis:

Wenn keine Zuweisungen für eine Regel konfiguriert sind, wird die in der Regel angegebene Anwendung ausgeblendet.

Workflow

Mit der Funktion zur App-Zugriffssteuerung kann Profile Management Anwendungen vor Benutzern, Maschinen und Prozessen ausblenden, basierend auf den von Ihnen bereitgestellten Regeln. Im Großen und Ganzen ist der Workflow zur Implementierung der App-Zugriffssteuerung wie folgt:

1. Ausblendungsregeln erstellen und generieren. Es gibt zwei Tools, die Sie verwenden können:
    - GUI-basiertes Tool – WEM Tool Hub > Regelgenerator für App-Zugriffssteuerung
    - PowerShell-Tool – verfügbar im Profile Management Installationspaket. Weitere Informationen finden Sie unter Regeln mit dem Regelgenerator erstellen, verwalten und bereitstellen.
2. Verwenden Sie GPOs, um Ausblendungsregeln auf Maschinen in Ihrer Umgebung anzuwenden. Weitere Informationen finden Sie unter App-Zugriffssteuerung mit GPOs aktivieren.

Regeln mit dem Regelgenerator erstellen, verwalten und bereitstellen

Dieser Abschnitt führt Sie durch die Verwendung des PowerShell-basierten Regelgenerators zum Erstellen, Verwalten und Bereitstellen von Regeln.

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass der Computer, auf dem Sie das Tool ausführen, die folgenden Anforderungen erfüllt:

- Läuft unter Windows 10 oder 11 oder Windows Server 2016, 2019 oder 2022.
- (Nur für AD-Umgebungen) Befindet sich in derselben Domäne wie Ihre Benutzer und Computer.

Das allgemeine Verfahren ist wie folgt:

1. Führen Sie **Windows PowerShell** als Administrator aus.
2. Greifen Sie auf den Ordner **\tool** im Installationspaket von Profile Management zu, und führen Sie dann **CPM_App_Access_Control_Config.ps1** aus.

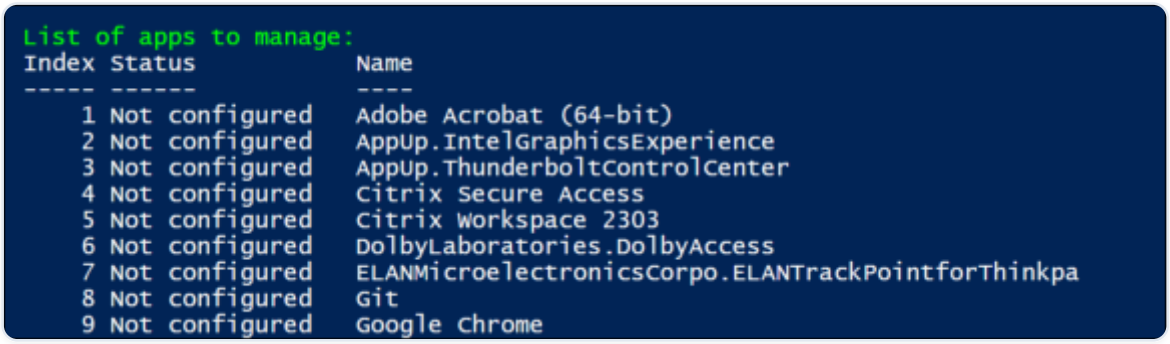
> **Hinweis:**
>
> Standardmäßig befinden sich zwei Dateien im Ordner `\tool`: CPM_App_Access_Control_Config.ps1 und CPM_App_Access_Control_Impl.ps1. CPM_App_Access_Control_Config.ps1 ist auf CPM_App_Access_Control_Impl.ps1

> angewiesen, um ordnungsgemäß zu funktionieren. Verschieben Sie CPM_App_Access_Control_Impl.ps1 nicht aus dem Ordner.

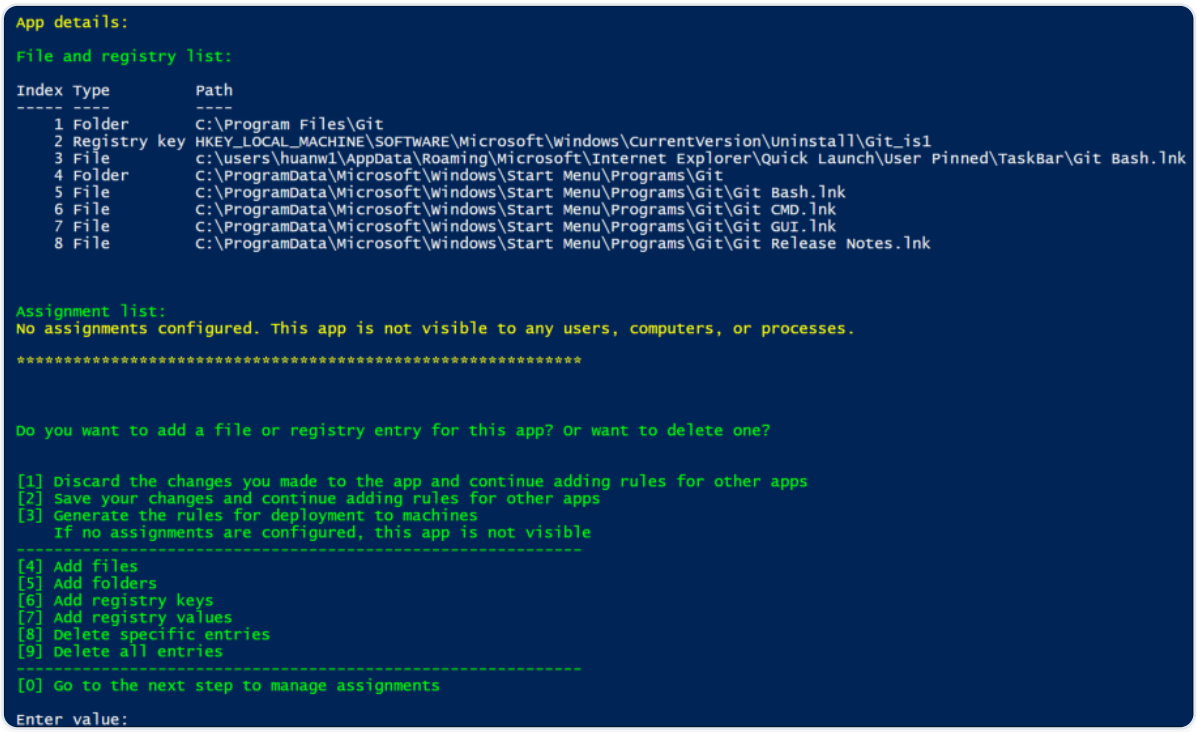
3. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um Ausblendungsregeln zu erstellen, zu verwalten und zu generieren:

   a. Zeigen Sie jede auf dem Computer installierte Anwendung und ihren Status an:

      - **Nicht konfiguriert**. Für die Anwendung sind keine Regeln konfiguriert.
      - **Konfiguriert**. Eine oder mehrere Regeln sind für die Anwendung konfiguriert, und keine davon wird auf Computer angewendet.
      - **Konfiguriert und angewendet**. Eine oder mehrere Regeln sind für die Anwendung konfiguriert, und mindestens eine Regel wird auf Computer angewendet.



   b. Wählen Sie aus der Anwendungsliste eine Anwendung aus, die Sie ausblenden möchten, indem Sie ihren Index eingeben. Alle Dateien, Ordner und Registrierungseinträge, die mit der Anwendung verknüpft sind, werden angezeigt.



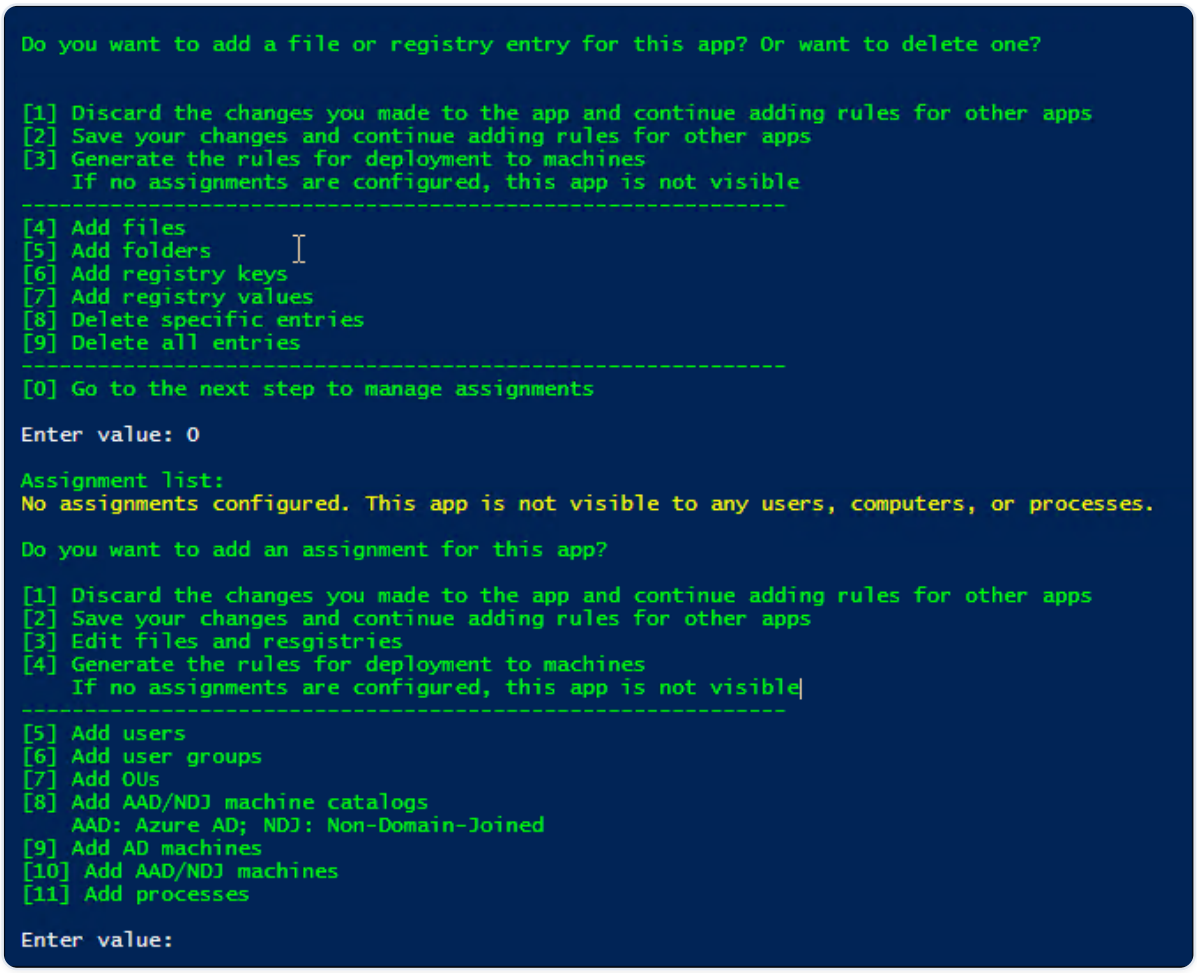
c. Um eine zusätzliche Datei, einen Ordner oder einen Registrierungseintrag für die ausgewählte Anwendung auszublenden, wählen Sie den entsprechenden Aktionstyp aus und fügen Sie dann das Objekt hinzu, indem Sie seinen Namen und Pfad eingeben. Wiederholen Sie diesen Schritt, um weitere hinzuzufügen.

   Überlegungen:

   - Systemumgebungsvariablen (wie %windir%) in den Pfaden werden unterstützt, während Benutzerumgebungsvariablen (wie %appdata%) nicht unterstützt werden.
   - Platzhalter `*` und `?` werden für Dateien und Ordner unterstützt. Wenn in einer Zeichenfolge mehrere Sternchen ('*') vorhanden sind, werden Zeichen zwischen zwei Sternchen ignoriert. Zum Beispiel werden in der Zeichenfolge `c:\users\Finance*Manangement*` die Zeichen `*Management*` als einzelnes Sternchen (*) behandelt.

> **Hinweis:**
>
> Sie können eine Anwendung auch manuell definieren, indem Sie sie bestimmten Dateien, Ordnern und Registrierungseinträgen zuordnen.

d. Konfigurieren Sie Zuweisungen für die Regel. Geben Sie im Detail den Zuweisungstyp an und geben Sie dann die spezifischen Objekte ein, vor denen Sie die Anwendung ausblenden möchten. Weitere Informationen finden Sie in der folgenden Tabelle.



Hinweis:

Wenn Sie keine Zuweisungen für eine Regel konfigurieren, ist die in der Regel angegebene App unsichtbar.

ZUWEISUNGSTYP	BESCHREIBUNG
AD-Benutzer, Benutzergruppen oder OEs	Geben Sie ihre AD-Domänennamen ein, getrennt durch vertikale Striche (|).
AD-Maschinen	Geben Sie ihre DNS-Hostnamen ein, getrennt durch vertikale Striche (|).
NDJ-Maschinenkataloge	Geben Sie Katalognamen ein, getrennt durch vertikale Striche (|). Beispiel: `Machine_catalog_name1|Machine_catalog_name2`

ZUWEISUNGSTYP	BESCHREIBUNG
NDJ-Maschinen	Sammeln Sie Maschinennamen mithilfe von AAD/NDJ-Objektauswahl in der WEM-Webkonsole, und geben Sie diese Namen dann durch vertikale Striche (|) getrennt ein. Beispiel: `Machine_name1|Machine_name2`. Um alle nicht in die Domäne eingebundenen Maschinen hinzuzufügen, geben Sie **NDJ*** ein.
	Platzhalter `*` und `?` werden für NDJ-Maschinennamen unterstützt.
	Hinweis: Wenn mehrere Sternchen (`*`) in einer Zeichenfolge vorhanden sind, werden die Zeichen zwischen zwei Sternchen ignoriert. Beispielsweise werden in der Zeichenfolge `ResearchDep*Virtual*TeamMachine*` die Zeichen `*Virtual*` als einzelnes Sternchen (`*`) behandelt.
Azure AD-Benutzer	Sammeln Sie die SIDs und Namen der Benutzer mithilfe von AAD/NDJ-Objektauswahl in der WEM-Webkonsole, und geben Sie sie dann in der Form ein: `sid1\name1|sid2\name2`. Beispiel: `/azuread/989c2938-6527-4133-bab1-f3860dd15098\Tester1|/azuread/82bdde32-d5d9-4d64-b0ff-9876d4488d05\Tester2`
Azure AD-Gruppen	Sammeln Sie die SIDs und Namen der Gruppen mithilfe von AAD/NDJ-Objektauswahl in der WEM-Webkonsole, und geben Sie sie dann in der Form ein: `sid1\name1|sid2\name2`. Beispiel: `/azuread/989c2938-6527-4133-bab1-`

ZUWEISUNGSTYP	BESCHREIBUNG
	`f3860dd15098\TestGroup1|/azuread/82bdde32-d5d9-4d64-b0ff-9876d4488d05\TestGroup2`
Hinweis: Um bestimmte Benutzer oder Maschinen auszuschließen, fügen Sie `EX>` vor ihren Bezeichnern hinzu. Um bestimmte Prozesse auszuschließen, fügen Sie ein `?` vor ihren Bezeichnern hinzu. Trennen Sie einen Ausschluss von der zugewiesenen Gruppe mit einem vertikalen Strich (|).	

4. Wiederholen Sie Schritt 3, um Ausblendungsregeln für andere Anwendungen zu erstellen.
5. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Rohdaten für die von Ihnen konfigurierten Regeln zu generieren, und speichern Sie sie dann in einer .txt-Datei zur späteren Verwendung.
6. Um zu testen, ob die Regeln wie erwartet funktionieren, befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um sie auf dieser Maschine oder einer Gruppe von Maschinen bereitzustellen.

App-Zugriffssteuerung mithilfe von GPOs aktivieren

Nachdem Sie Ausblendungsregeln erstellt und generiert haben, können Sie GPOs verwenden, um sie auf Maschinen in Ihrer Umgebung anzuwenden.

Um Steuerungsregeln auf Maschinen mithilfe eines GPO anzuwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > App-Zugriffssteuerung** zu.
3. Doppelklicken Sie auf **App-Zugriffssteuerung**.
4. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster die Option **Aktiviert** aus.
5. Öffnen Sie die .txt-Datei, in der Sie die generierten Regeln gespeichert haben, kopieren Sie den Inhalt und fügen Sie ihn in das Feld **Regeln für die App-Zugriffssteuerung** ein.

6. Überprüfen Sie den Regelinhalt, um sicherzustellen, dass die Regeln durch `\n` und nicht durch `\r\n` getrennt sind. Unter Windows kann das Einfügen von Inhalten automatisch `\n` in `\r\n` umwandeln, was zu Fehlern führen kann.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Die Konfigurationspriorität für das Feature ist wie folgt:

1. Wenn diese Einstellung keine GPO, Studio oder WEM verwendet, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, ist das Feature deaktiviert.

Beispiel

Dieser Abschnitt verwendet ein Beispiel, um Sie durch die Implementierung der App-Zugriffssteuerung für ein Image zu führen.

Anforderungen

Die Anforderungen in diesem Beispiel sind wie folgt:

- Verwenden Sie ein einziges Image, um virtuelle Maschinen für die Abteilungen Vertrieb, Personalwesen und Technik zu erstellen.
- Steuern Sie den Zugriff auf die folgenden Anwendungen:
  - Microsoft Excel: für Benutzer in der Personalabteilung unsichtbar.
  - Visual Studio Code: für Benutzer in der Vertriebs- oder Personalabteilung unsichtbar.

Lösung

Installieren Sie Profile Management, um den Zugriff auf installierte Anwendungen zu steuern.

Installieren einer Vorlagenmaschine

Installieren Sie eine Vorlagenmaschine zum Erfassen des Images. Das Verfahren ist wie folgt:

1. Fügen Sie eine neue Maschine derselben AD-Domäne hinzu wie Ihre Benutzer und Maschinen.
2. Installieren Sie die folgende Software auf der Maschine:
   - Windows 10 oder 11, oder Windows Server 2016, 2019 oder 2022, je nach Bedarf
   - Profile Management Version 2303 oder höher
   - Alle erforderlichen Anwendungen

Ausblende-Regeln erstellen und generieren

1. Verwenden Sie auf der Vorlagenmaschine das Tool Rule Generator, um Ausblende-Regeln zu erstellen und zu generieren.
    - Regel 1: Zum Ausblenden von Microsoft Excel für Benutzer in der Personalabteilung (Anwendung: Microsoft Excel; Zuweisung: HR-Benutzergruppe)
    - Regel 2: Zum Ausblenden von Visual Studio Code für Benutzer in der Vertriebs- oder Personalabteilung (Anwendung: Visual Studio Code; Zuweisungen: Vertriebs-Benutzergruppe und HR-Benutzergruppe)
2. Generieren Sie Rohdaten für die beiden Regeln und speichern Sie diese in einer .txt-Datei.

Weitere Informationen zur Verwendung des Tools finden Sie unter Regeln mit Rule Generator erstellen, generieren und bereitstellen.

Jetzt können Sie das Image von der Vorlagenmaschine erfassen.

App-Zugriffssteuerung mithilfe von GPOs aktivieren

Nachdem virtuelle Maschinen erstellt wurden, verwenden Sie GPOs, um die App-Zugriffssteuerung zentral zu aktivieren und die generierten Regeln auf die Maschinen anzuwenden. Weitere Informationen finden Sie unter App-Zugriffssteuerung mithilfe von GPOs aktivieren.

Regelsätze von FSLogix migrieren

Sie können das Tool „Regelgenerator“ verwenden, um in FSLogix konfigurierte Regelsätze zur App-Zugriffssteuerung von Profile Management zu migrieren.

> **Hinweis:**
>
> Einige in FSLogix verwendete Regeltypen und Zuweisungstypen werden von der App-Zugriffssteuerung nicht unterstützt. Überprüfen Sie Ihre Umgebung und ziehen Sie bei Bedarf alternative Konfigurationen in Betracht.

So migrieren Sie FSLogix-Regelsätze:

1. Öffnen Sie WEM Tool Hub > Rule Generator for App Access Control.
2. Klicken Sie auf **Importieren > FSLogix Apps Rule Set**, um die Migration zu starten.

3. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, suchen Sie die FSLogix-Regeldefinitionsdatei, die mit dem FSLogix-Regel-Editor gespeichert wurde, und klicken Sie dann auf **Öffnen**.

   > **Hinweis:**
   >
   > Stellen Sie sicher, dass die Regeldefinitionsdatei und die zugehörige Zuweisungsdatei im selben Ordner gespeichert sind. Das Tool migriert unterstützte Regelsätze zusammen mit ihren Zuweisungen.

4. Wenn die Migration abgeschlossen ist, überprüfen Sie die Details.

   Suchen Sie nach nicht unterstützten Regeln oder Daten und überprüfen Sie die Ergebnisse. Sie können Regeln nach der Migration bearbeiten oder hinzufügen.

5. Klicken Sie auf **Importieren**, um den Vorgang abzuschließen.

   Die migrierten Regeln stehen nun zum Testen zur Verfügung und können zusammen mit Ihren vorhandenen Regeln gespeichert werden.

Umleitungen auf Maschinenebene implementieren

Mit der Richtlinie **App-Zugriffssteuerung** können Sie Regeln verwenden, um Umleitungen auf Maschinenebene für Dateien, Ordner, Registrierungsschlüssel und Registrierungswerte zu implementieren. Typische Anwendungsfälle für diese Funktion sind:

- Daten-Roaming implementieren. Leiten Sie Daten, die nicht zum Benutzerprofil gehören, an eine Dateifreigabe um, um sicherzustellen, dass Benutzer auf dieselben Daten zugreifen können, unabhängig davon, an welchen Computern sie sich anmelden.
- Datenschutz verbessern. Leiten Sie kritische Daten an alternative Speicherorte oder Werte um, um sie vor unbefugtem Zugriff zu schützen.
- Benutzererfahrung anpassen. Passen Sie die App-Erfahrung an spezifische Anforderungen an.

> **Hinweis:**
>
> Diese Funktion gilt für Active Directory (AD)- und nicht in die Domäne eingebundene (NDJ)-Umgebungen.

Übersicht

Eine Umleitungsregel gibt die folgenden Informationen an:

- **Datentyp**. Der Typ der Daten, die Sie umleiten möchten, z. B. eine Datei, ein Ordner, ein Registrierungsschlüssel oder ein Registrierungswert.
- **Quell- und Zielpfade**. Die Quell- und Zielpfade für den angegebenen Datentyp.
- **Zuweisungen**. Benutzer, Maschinen und Prozesse, auf die Sie diese Umleitung anwenden möchten. Weitere Informationen finden Sie unter Zuweisungstypen.

Zuweisungstypen

Zuweisungen in Umleitungsregeln fallen in drei Kategorien: Prozesse, Benutzer und Maschinen. Die spezifischen Zuweisungstypen sind wie folgt aufgeführt:

KATEGORIE	TYP
Prozesse	Beliebige Prozesse
Benutzer	• AD-Benutzer • AD-Benutzergruppen
Maschinen	• AD- und NDJ-Maschinen • Gruppen von AD-Maschinen (gruppiert in Organisationseinheiten (OUs)) • Gruppen von NDJ-Maschinen (gruppiert in Maschinenkatalogen)

Hinweis:

- Im Kontext der Richtlinie zur **App-Zugriffssteuerung** werden OUs nur als Container für Maschinen, nicht aber für Benutzer verwendet.
- NDJ-Maschinen sind auf die Maschinen beschränkt, die von Citrix® erstellt und energieverwaltet werden.

Wenn für eine Regel mehrere Zuweisungen konfiguriert sind, sind die folgenden Überlegungen zu beachten:

- Wenn diese Zuweisungen derselben Kategorie angehören (zum Beispiel *Benutzer* A und *Benutzergruppe* B), gilt die Regel für alle in diesen Zuweisungen angegebenen Objekte (Benutzer A und alle Benutzer in Benutzergruppe B).
- Wenn diese Zuweisungen unterschiedlichen Kategorien angehören (zum Beispiel *Benutzer* A und *Maschine* X), gilt die Regel, wenn die in all diesen Zuweisungen angegebenen Bedingungen erfüllt sind (wenn Benutzer A sich bei Maschine X anmeldet).

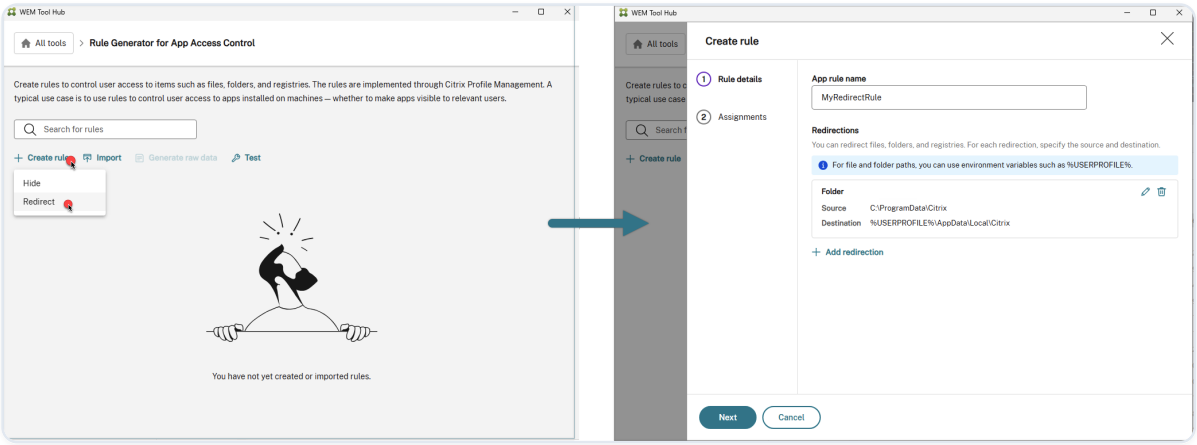
Hinweis:

Wenn für eine Regel keine Zuweisungen konfiguriert sind, tritt die in dieser Regel konfigurierte Umleitung unter allen Bedingungen in Kraft.

Workflow

Im Überblick ist der Workflow zur Implementierung von Umleitungen auf Maschinenebene wie folgt:

1. Erstellen und generieren Sie Umleitungsregeln mit einem der folgenden Tools:
    - GUI-basiertes Tool – WEM Tool Hub > Rule Generator for App Access Control



- PowerShell-Tool – verfügbar im Installationspaket von Profile Management. Weitere Informationen finden Sie unter Create, manage, and deploy rules using Rule Generator.

> **Hinweis:**
>
> Für eine bessere Benutzererfahrung empfehlen wir die Verwendung des GUI-basierten Tools zum Erstellen, Verwalten und Generieren von Regeln für die App-Zugriffssteuerung. Das Tool finden Sie im WEM Tool Hub, das in **Citrix Cloud™ > WEM service > Utilities** heruntergeladen werden kann.

2. Stellen Sie Umleitungsregeln auf Maschinen bereit mithilfe der Richtlinie **App access control**. Weitere Informationen finden Sie unter Deploy redirection rules to machines

Regeln mit dem Regelgenerator erstellen, verwalten und bereitstellen

Dieser Abschnitt führt Sie durch die Verwendung des PowerShell-basierten Regelgenerators zum Erstellen, Verwalten und Bereitstellen von Regeln. Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass der Computer, auf dem Sie das Tool ausführen, diese Anforderungen erfüllt:

- Läuft auf Windows 10 oder 11 oder Windows Server 2016, 2019 oder 2022.
- (Nur für AD-Umgebungen) Befindet sich in derselben Domäne wie Ihre Benutzer und Computer.

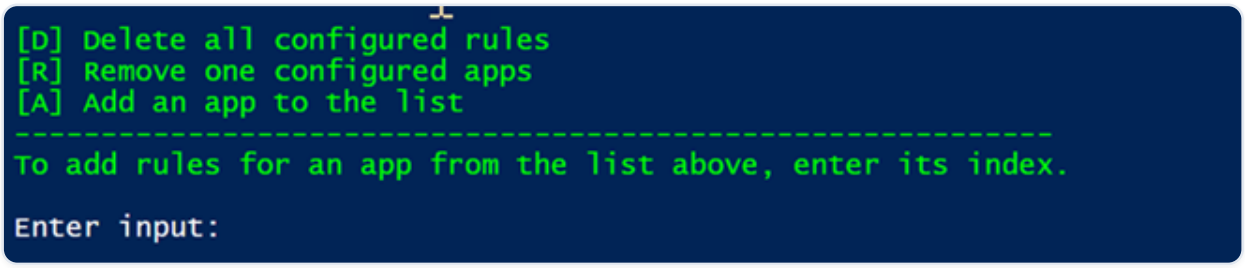
Das allgemeine Verfahren ist wie folgt:

1. Führen Sie **Windows PowerShell** als Administrator aus.
2. Greifen Sie auf den Ordner **\tool** im Installationspaket von Profile Management zu, und führen Sie dann **CPM_App_Access_Control_Config.ps1** aus. Die Informationen zum Regelstatus werden angezeigt:

Regeltyp auswählen(/en-us/profile-management/2607-ltsr/media/rule-type-choose.png)

FELD	BESCHREIBUNG
Index	- Zeigt 0 für Umleitungsregeln an.
	- Zeigt den Index einer App-Ausblendungsregel an.
Status	Zeigt den Status einer Regel an, einschließlich **Konfiguriert**, **Nicht konfiguriert**, **Konfiguriert und angewendet**.
Name	- Zeigt **Umleitungsregeln** für Umleitungsregeln an.
	- Zeigt den Namen einer auf dem Computer installierten Anwendung für App-Ausblendungsregeln an.

3. Geben Sie **0** ein, um Umleitungsregeln zu verwalten. Alle konfigurierten Umleitungsregeln werden angezeigt.



4. Um eine Umleitungsregel hinzuzufügen, geben Sie **1** ein.
5. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Regel zu konfigurieren:

   - **Typ des Umleitungsobjekts.** Wählen Sie einen Typ aus: Datei, Ordner, Registrierungsschlüssel oder Registrierungswert.
   - **Umleitungsquelle und -ziel.** Geben Sie die Quell- und Zielpfade des angegebenen Umleitungsobjekts an.
   - **Zuweisungen.** Geben Sie Benutzer, Computer und Prozesse an, auf die diese Umleitung angewendet werden soll, getrennt durch Kommas. Weitere Informationen finden Sie in der folgenden Tabelle.

ZUWEISUNGSTYP	BESCHREIBUNG
AD-Benutzer, Benutzergruppen oder OUs	Geben Sie die AD-Domänennamen durch Kommas getrennt ein.
AD-Maschinen	Geben Sie die DNS-Hostnamen durch Kommas getrennt ein.
NDJ-Maschinenkataloge	Geben Sie die Katalognamen durch Kommas getrennt ein. Beispiel: `Machine_catalog_name1,Machine_catalog_name2`
NDJ-Maschinen	Erfassen Sie Maschinennamen mit dem AAD/NDJ-Objektselektor in der WEM-Webkonsole und geben Sie diese Namen dann durch Kommas getrennt ein. Beispiel: `Machine_name1,Machine_name2`. Um alle nicht in die Domäne eingebundenen Maschinen hinzuzufügen, geben Sie **NDJ*** ein. Platzhalter `*` und `?` werden für NDJ-Maschinennamen unterstützt.
Hinweis: Um bestimmte Benutzer oder Maschinen auszuschließen, fügen Sie `EX>` vor deren Bezeichnern ein. Um bestimmte Prozesse auszuschließen, fügen Sie ein `?` vor deren Bezeichnern ein. Trennen Sie einen Ausschluss von der zugewiesenen Gruppe durch einen vertikalen Strich (|).	

6. Wiederholen Sie die Schritte 4 und 5, um weitere Umleitungsregeln hinzuzufügen.
7. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Rohdaten für die von Ihnen konfigurierten Regeln zu generieren, und speichern Sie sie dann zur späteren Verwendung in einer TXT-Datei.
8. Um zu testen, ob die Regeln wie erwartet funktionieren, folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um sie auf diesem Computer oder einer Gruppe von Computern bereitzustellen.

Umleitungsregeln auf Maschinen bereitstellen

Nachdem Sie Umleitungsregeln erstellt und generiert haben, verwenden Sie GPOs, Studio oder WEM, um sie mithilfe der App-Zugriffssteuerungsrichtlinie auf Maschinen bereitzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter App-Zugriffssteuerung mit GPOs aktivieren.

Benutzerbezogene Richtlinieneinstellungen aktivieren und konfigurieren

Standardmäßig funktionieren die meisten Profile Management-Richtlinien auf Maschinenebene. Nachdem Sie diese Richtlinieneinstellungen auf einen Container (Site, Domäne oder OU) angewendet haben, gelten sie für Maschinen innerhalb dieses Containers, unabhängig davon, wer sich an ihnen anmeldet.

Wenn die Funktion *benutzerbezogene Richtlinieneinstellungen* aktiviert ist, können diese maschinenbezogenen Richtlinien auf Benutzerebene arbeiten – Sie können benutzer- oder gruppenspezifische Einstellungen für sie konfigurieren. Nachdem Sie diese Einstellungen auf einen Container angewendet haben, gelten sie nur, wenn sich die angegebenen Benutzer oder Benutzer in den angegebenen Gruppen an Maschinen innerhalb dieses Containers anmelden.

Wenn Einstellungkonflikte auftreten, löst Profile Management diese in der folgenden Prioritätsreihenfolge:

1. Benutzerspezifische Einstellungen
2. Benutzergruppenspezifische Einstellungen
3. Maschinenbezogene Einstellungen

Konfigurationsverfahren

Gehen Sie wie folgt vor, um benutzerbezogene Richtlinieneinstellungen zu aktivieren und zu konfigurieren:

1. Benutzerbezogene Richtlinieneinstellungen aktivieren
2. Richtlinieneinstellungen für Benutzer oder Gruppen konfigurieren
3. (Optional) Prioritätsreihenfolge für Benutzergruppen angeben.

Benutzerebenen-Richtlinieneinstellungen aktivieren

Um benutzerbezogene Profile Management-Einstellungen anzuwenden, müssen Sie zuerst die Funktion *benutzerbezogene Richtlinieneinstellungen* aktivieren. Dies können Sie mit

verschiedenen Tools wie Gruppenrichtlinienobjekt (GPO), Workspace Environment Management™ (WEM) oder Web Studio erreichen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Funktion mithilfe eines GPO zu aktivieren:

1. Erstellen Sie ein GPO und verknüpfen Sie es mit einem Container, der Zielmaschinen enthält, z. B. einer Site, Domäne oder OU.
2. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor für das GPO.
3. Greifen Sie auf **Richtlinien \> Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) \> Citrix Komponenten \> Profilverwaltung \> Erweiterte Einstellungen** zu.
4. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Benutzerebenen-Richtlinieneinstellungen aktivieren**.
5. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.

Die Konfigurationsrangfolge ist wie folgt:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Richtlinieneinstellungen für Benutzer und Gruppen konfigurieren

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Sie benutzer- oder gruppenspezifische Richtlinieneinstellungen konfigurieren.

Beispielsweise verfügt Ihre Organisation über folgende Gruppen: Buchhaltung, Vertrieb, Marketing und weitere. Die Buchhaltungsgruppe verwendet einen eigenen Benutzerspeicher, und die anderen Gruppen teilen sich einen Benutzerspeicher. Um diese Anforderung zu erfüllen, konfigurieren Sie eine benutzerbezogene Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** für die Buchhaltungsgruppe und eine maschinenbezogene Einstellung **Pfad zum Benutzerspeicher** für Ihre Organisation.

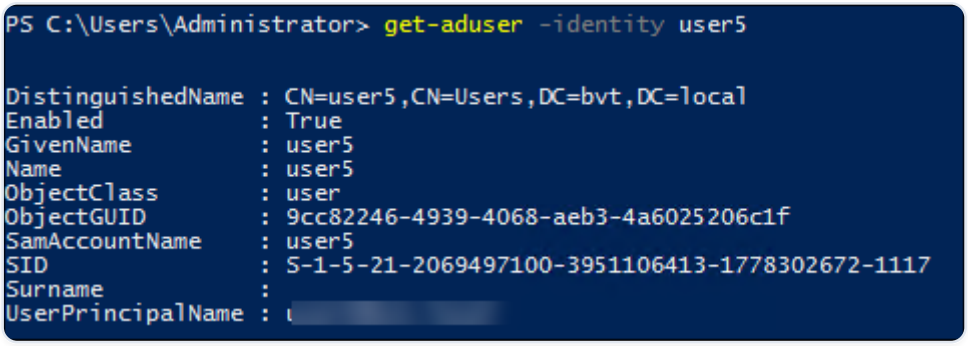
Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine benutzer- oder gruppenspezifische Richtlinieneinstellung zu konfigurieren:

1. Abrufen der Sicherheitskennungen (SIDs) von Benutzern und Gruppen
2. Benutzer- oder gruppenspezifische Richtlinieneinstellungen konfigurieren

Sicherheitskennungen (SIDs) von Benutzern und Gruppen abrufen

Bevor Sie benutzerspezifische Profilverwaltungseinstellungen für einen Benutzer oder eine Gruppe konfigurieren, rufen Sie zuerst dessen SID basierend auf dem Domänennamen ab. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Melden Sie sich am Domänencontroller an.
2. Führen Sie **Windows PowerShell** als Administrator aus.
3. Führen Sie in der PowerShell-Befehlszeile je nach Bedarf einen der folgenden Befehle aus:
   - Um die SID eines Benutzers abzurufen, geben Sie `Get-ADUser -Identity <ADUser>` ein. Zum Beispiel `Get-ADUser -Identity user5`
   - Um die SID einer Gruppe abzurufen, geben Sie `Get-ADGroup -Identity <ADGroup>` ein. Zum Beispiel `Get-ADGroup -Identity HR_Group`
4. Kopieren Sie die SID aus den zurückgegebenen Ergebnissen (zum Beispiel `S-1-5-21-2069497100-3951106413-1778302672-1117` in den folgenden Ergebnissen).



Benutzer- oder gruppenspezifische Richtlinieneinstellungen konfigurieren

Sie können Richtlinieneinstellungen auf Benutzerebene mithilfe von Folgendem konfigurieren:

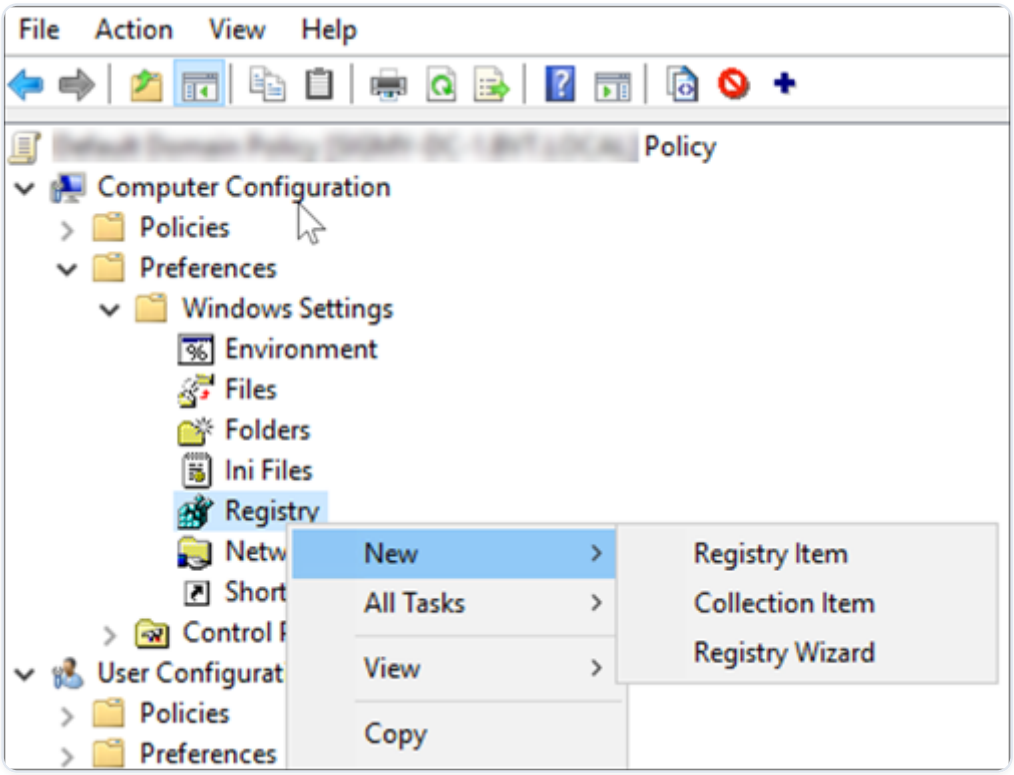
- Gruppenrichtlinieneinstellungen (GPP)
- WEM-Webkonsole

Einstellungen mithilfe von GPPs konfigurieren

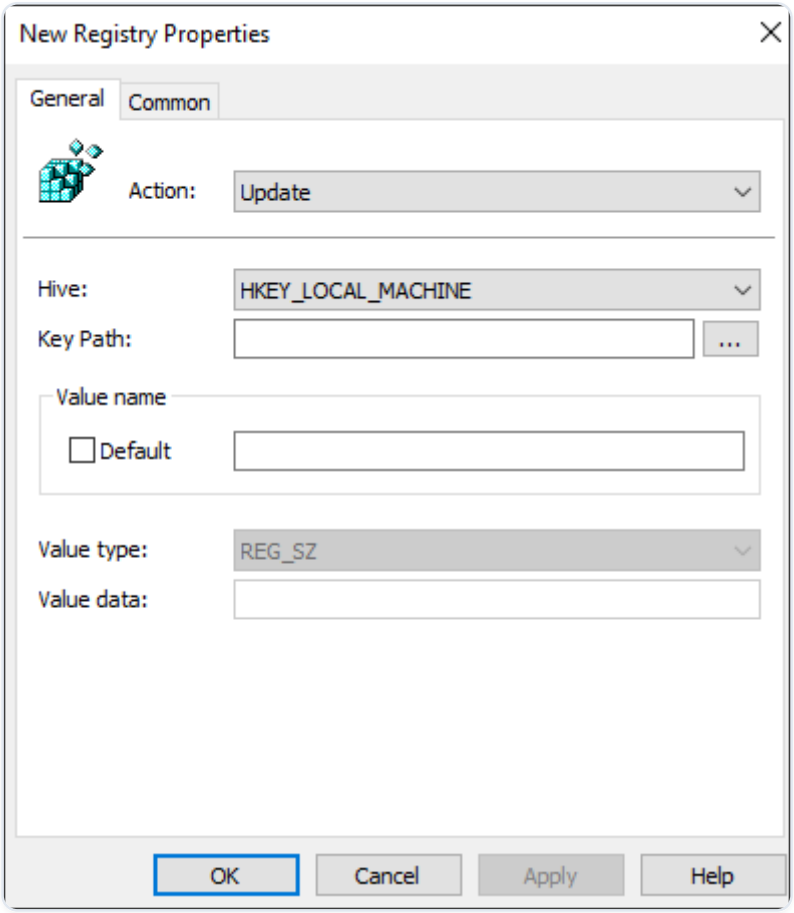
Sie können Richtlinieneinstellungen auf Benutzerebene mithilfe von GPPs konfigurieren. Als Teil der Gruppenrichtlinie werden GPP-Einstellungen automatisch über GPOs an in die Domäne eingebundene Computer verteilt.

Um eine Richtlinieneinstellung für einen Benutzer oder eine Gruppe zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor für das Ziel-GPO.



2. Gehen Sie zu **Computerkonfiguration \> Einstellungen \> Windows-Einstellungen \> Registrierung**, und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf **Neu \> Registrierungseintrag**. Das Fenster **Eigenschaften für neuen Registrierungseintrag** wird angezeigt.

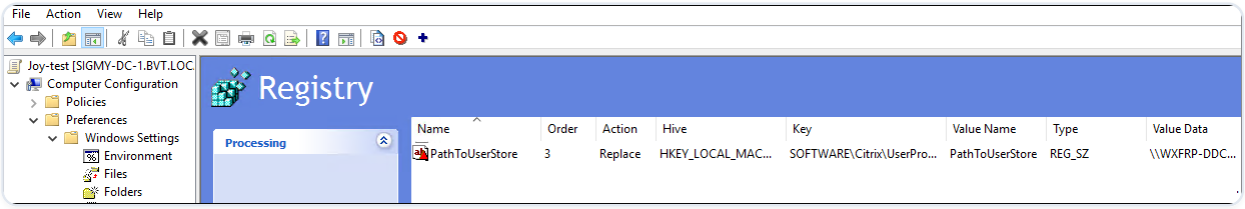


3. Konfigurieren Sie auf der Registerkarte **Allgemein** eine benutzer- oder gruppenspezifische Richtlinie, wie in der folgenden Tabelle beschrieben. In dieser Tabelle finden Sie auch ein Konfigurationsbeispiel für die Einstellung der Richtlinie *Pfad zum Benutzerspeicher* für einen Benutzer (SID: `S-1-5-21-259756655-2069503554-2063751945-1108`).

FELD	BESCHREIBUNG	BEISPIEL
Aktion	Standardwert beibehalten.	Aktualisieren
Hive	Standardwert beibehalten.	HKEY_LOCAL_MACHINE
Schlüsselpfad	Geben Sie den Registrierungsschlüsselpfad der benutzer- oder gruppenspezifischen Richtlinie ein. Rufen Sie zunächst den Schlüsselpfad ab, indem Sie nach dem Richtliniennamen in der Tabelle GPP-Eigenschaftseinstellungen suchen. Ersetzen Sie anschließend `<SID>` im Schlüsselpfad durch die tatsächliche SID.	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\S-1-5-21-259756655-2069503554-2063751945-1108`
Wertname	Geben Sie den Registrierungswertnamen der Richtlinie ein. Um den Wertnamen einer Richtlinie zu finden, suchen Sie nach dem Richtliniennamen in der Tabelle GPP-Eigenschaftseinstellungen.	Pathtouserstore
Werttyp	Wählen Sie den Registrierungswerttyp der Richtlinie aus: REG_SZ oder REG_DWORD. Um den Werttyp einer Richtlinie zu finden, suchen Sie nach dem Richtliniennamen in der	REG_SZ

FELD	BESCHREIBUNG	BEISPIEL
	Tabelle GPP-Eigenschaftseinstellungen.	
Wertdaten	Geben Sie Registrierungswertdaten (Einstellungswert) für die Richtlinie ein. Die Wertdaten variieren je nach Richtlinie. Weitere Informationen finden Sie in der Tabelle GPP-Eigenschaftseinstellungen.	`\\WXFRP-DDC-1\UPM1\#sAMAccountName#\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` !

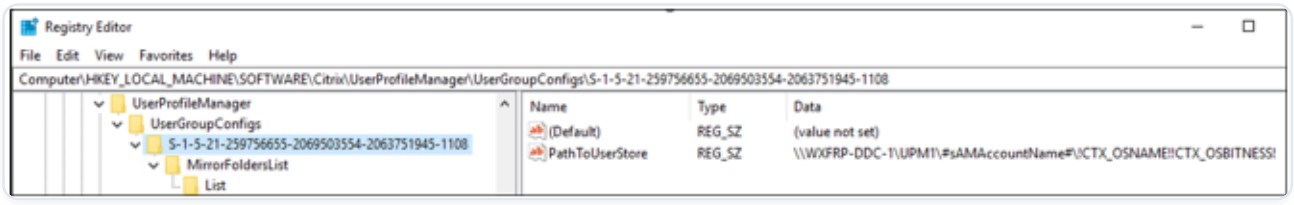
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Allgemein**, und wählen Sie dann **Dieses Element entfernen, wenn es nicht mehr angewendet wird**. Ein Meldungsfeld wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Bestätigung zu bestätigen. Die Option **Aktion** auf der Registerkarte **Allgemein** ändert sich in **Ersetzen**.
6. Klicken Sie auf **OK** oder **Übernehmen**. Die Änderungen werden auf dem Domänencontroller gespeichert. Das Konfigurationsergebnis (z. B. die Richtlinie *Pfad zum Benutzerspeicher*) wird angezeigt.



7. Um weitere benutzer- oder gruppenspezifische Richtlinieneinstellungen für dieses GPO zu konfigurieren, wiederholen Sie die Schritte 2–6 für jede. Siehe das Konfigurationsbeispiel im Abschnitt Beispiele.

Um diese Richtlinieneinstellungen manuell mit einem Computer zu synchronisieren, führen Sie den Befehl `groupupdate/force` auf dem Computer aus. Damit benutzerbezogene Richtlinieneinstellungen wirksam werden, melden Sie sich vom Computer ab und wieder an.

Wie im folgenden Screenshot gezeigt, werden die benutzerbezogenen Richtlinieneinstellungen im folgenden Registrierungsschlüssel angezeigt, `HKLM\SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`.



Einstellungen mithilfe der WEM Web Console konfigurieren

Sie können benutzerbezogene Richtlinieneinstellungen mithilfe der WEM Web Console konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie unter GPO erstellen in der Dokumentation zum Workspace Environment Management Service.

Beispiele

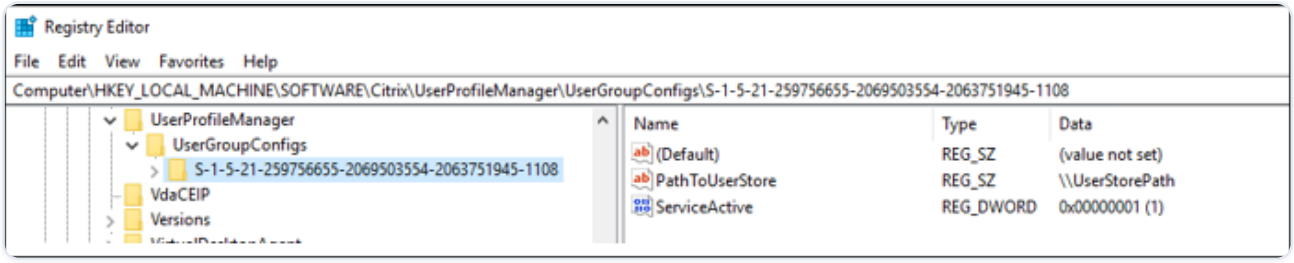
Dieser Abschnitt enthält mehrere Beispiele für die Konfiguration benutzerbezogener Richtlinieneinstellungen.

Profile Management aktivieren

Konfigurieren Sie die Richtlinie **Profilverwaltung aktivieren** für einen Benutzer oder eine Gruppe mithilfe der GPP-Einstellungen.

FELD	WERT
Schlüsselpfad	SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\S-1-5-21-259756655-2069503554-2063751945-1108
Wertname	ServiceActive
Werttyp	REG_DWORD
Wertdaten	1

Speicherort in der Registrierung:



Zu spiegelnde Ordner

Hinweis:

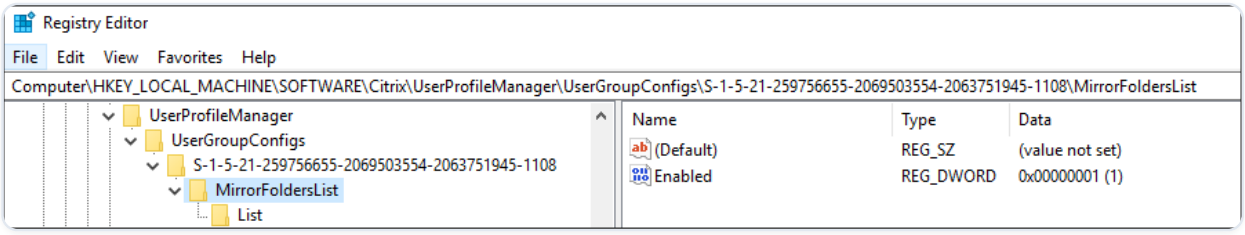
Um eine benutzerspezifische Richtlinie zu konfigurieren, die eine Liste von Dateien und Ordnern enthält, müssen Sie mehrere GPP-Registrierungselemente konfigurieren.

Um die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** für einen Benutzer oder eine Gruppe zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Aktivieren Sie die Richtlinie mithilfe dieser GPP-Einstellungen.

FELD	WERT
Schlüsselpfad	SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\S-1-5-21-259756655-2069503554-2063751945-1108\MirrorFoldersList
Wertname	Aktiviert
Werttyp	REG_DWORD
Wertdaten	00000001

Speicherort in der Registrierung:



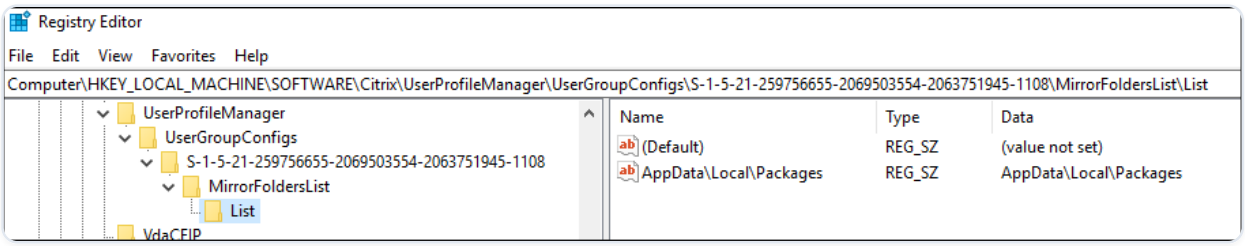
2. Fügen Sie einen Ordner hinzu, den Sie spiegeln möchten (z. B. AppData\Local\Packages), indem Sie diese GPP-Einstellungen verwenden.

FELD	WERT
Schlüsselpfad	SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\S-1-5-21-259756655-2069503554-2063751945-1108\MirrorFoldersList\List
Wertname	AppData\Local\Packages

FELD	WERT
Werttyp	REG_SZ
Wertdaten	AppData\Local\Packages

> **Hinweis:**
>
> Geben Sie sowohl im Feld **Wertname** als auch im Feld **Wertdaten** den zu spiegelnden Ordner ein.

> Speicherort in der Registrierung:



3. Wiederholen Sie Schritt 2, um dieser Richtlinie weitere Ordner hinzuzufügen.

(Optional) Angeben der Prioritätsreihenfolge für Benutzergruppen

Wenn ein Benutzer zu mehreren Gruppen mit widersprüchlichen Richtlinieneinstellungen gehört, geben Sie die Prioritätsreihenfolge für diese Gruppen an.

Bei Einstellungkonflikten haben die Richtlinieneinstellungen der Gruppe mit der höchsten Priorität Vorrang. Wenn keine Prioritäten angegeben sind, wird die Gruppe mit der alphabetisch frühesten SID priorisiert.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Prioritätsreihenfolge mithilfe eines GPO zu konfigurieren:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Navigieren Sie zu **Richtlinien \> Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) \> Citrix Komponenten \> Profilverwaltung \> Erweiterte Einstellungen**.
3. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Prioritätsreihenfolge für Benutzergruppen festlegen**. Das Richtlinienfenster wird angezeigt.
4. Wählen Sie **Aktiviert**.

5. Geben Sie im Feld **Prioritätsreihenfolge für Benutzergruppen** die Sicherheitskennungen (SIDs) oder Domänennamen der Gruppen in absteigender Reihenfolge der Priorität ein, getrennt durch Semikolons (`;`).

   Beispiel:

   `ctxxa.local\groupb;S-1-5-21-674278408-26188528-2146851469-1174;ctxxa.local\groupc;`
6. Klicken Sie auf **OK**.

Die Konfigurationsrangfolge ist wie folgt:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird keine Prioritätsreihenfolge angegeben.

GPP-Eigenschaftseinstellungen

Diese Tabelle listet die GPP-Eigenschaftseinstellungen für benutzerbezogene Profile Management-Richtlinien auf.

Hinweis:

Diese Tabelle enthält sechs Spalten. Ein Teil davon kann über den sichtbaren Bereich hinausgehen. Um die ausgeblendeten Spalten anzuzeigen, scrollen Sie nach unten und verwenden Sie die horizontale Bildlaufleiste.

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
Profile Management aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	ServiceActive	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
Verarbeitete Gruppen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProcessedGroups`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProcessedGroups\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Ausgeschlossene Gruppen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ExcludedGroups`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\Excl`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`udedGroups\List`				
Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	ProcessAdmins	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Pfad zum Benutzerspeicher	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_SZ	PathToUserStore	Absoluter Pfad oder Pfad relativ zum Home-Verzeichnis.	
Benutzerspeicher migrieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_SZ	MigrateUserStore	Der zuvor verwendete Benutzerspeicherpfad.	
Aktives Zurückschreiben	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	PSMidSessionWriteBack	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Aktives Zurückschreiben der	`SOFTWARE\Citrix\UserProfil`	REG_DWORD	PSMidSessionWriteBackReg	0:Deaktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
Registrierung	`eManager\UserGroupConfigs\<SID>`			1:Aktivieren;	
Aktives Zurückschreiben bei Sitzungssperre und -trennung	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	PSMidSessionWriteBackSessionLock	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Unterstützung für Offlineprofile	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	OfflineSupport	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	DeleteCachedProfilesOnLogoff	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile	Software\Policies\Citrix\UserProfileManager<SID>	REG_DWORD	ProfileDeleteDelay	Verzögerung (in Sekunden).	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
Migration vorhandener Profile	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	MigrateWindowsProfilesToUserStoreEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	MigrateWindowsProfilesToUserStore	1:Lokal und Roaming; 2:Lokal; 3:Roaming; 4:Keine;	
Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	ApplicationProfilesAutoMigrationEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Behandlung von Konflikten mit lokalen Profilen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	LocalProfileConflictHandling	1:Lokales Profil verwenden; 2:Lokales Profil löschen; 3:Lokales Profil umbenennen;	
Vorlagenprofil	`SOFTWARE\Citrix\UserProfil`	REG_SZ	TemplateProfilePath	Pfad zum Vorlagenprofil.	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`eManager\UserGroupConfigs\<SID>`				
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	TemplateProfileOverridesLocalProfile	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	Vorlagenprofil überschreibt lokales Profil
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	TemplateProfileOverridesRoamingProfile	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	Vorlagenprofil überschreibt servergespeichertes Profil
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	TemplateProfileIsMandatory	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	Vorlagenprofil wird als obligatorisches Citrix-Profil für alle Anmeldungen verwendet
Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroup`	REG_DWORD	LoadRetries	Anzahl der Wiederholungsversuche.	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`Configs\<SID>`				
Automatische Konfiguration deaktivieren	Software\Policies\Citrix\UserProfileManager<SID>	REG_DWORD	DisableDynamicConfig	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt	Software\Policies\Citrix\UserProfileManager<SID>	REG_DWORD	LogoffRatherThanTempProfile	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	CEIPEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	OutlookSearchRoamingEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroup`	REG_DWORD	OutlookEdbBackupEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
Wiederherstellung	`Configs\<SID>`				
Unterstützung für gleichzeitige Sitzungen für Outlook-Suchdaten-Roaming aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	OutlookSearchRoamingConcurrentSessionEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	OutlookOstVhdxMaxNum	Maximale Anzahl von VHDX-Datenträgern zum Speichern von Outlook-OST-Dateien.	
Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	FSLogixProfileContainerSupport	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Benutzerspeicher replizieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroup`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`Configs\<SID>\MultipleRemoteStoreReplication`				
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\MultipleRemoteStoreReplication\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	CredBasedAccessEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Speicherpfad für VHDX-Dateien anpassen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_SZ	PathToVhdStore	Pfad zum Speichern von VHDX-Dateien.	
VHDX-Datenträger in Sitzungen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\`	REG_DWORD	EnableVolumeReattach	0:Deaktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
automatisch erneut anfügen	`UserGroupConfigs\<SID>`			1:Aktivieren;	
Asynchrone Verarbeitung für Benutzergruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	SyncGpoStateEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
OneDrive-Container aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\OneDriveContainer`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\OneDriveContainer\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Verhältnis des freien Speicherpl	`SOFTWARE\Citrix\UserProfil`	REG_DWORD	CompactVHDFreePortion	Verhältnis des freien	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
atzes zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung	`eManager\UserGroupConfigs\<SID>`			Speicherplatzes (%).	
Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	CompactVHDIterations	Anzahl der Abmeldungen.	
Defragmentierung für die VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	CompactVHDnDefrag	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Profilcontainer	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainer`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfil`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`eManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainer\List`				
Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	ProfileContainerLocalCache	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Aus Profilcontainer auszuschließende Ordner	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainerExclusionListDir`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainerExclus`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`ionListDir\List`				
In Profilcontainer einzuschließende Ordner	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainerInclusionListDir`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainerInclusionListDir\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Aus Profilcontainer auszuschließende Dateien	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainerExclus`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`ionListFile`				
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainerExclusionListFile\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
In Profilcontainer einzuschließende Dateien	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainerInclusionListFile`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ProfileContainerInclus`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`ionListFile\List`				
VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	EnableVHDCompact	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Ausschlussliste	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ExclusionListRegistry`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\ExclusionListRegistry\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Einschlussliste	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`SID>\InclusionListRegistry`				
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\InclusionListRegistry\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
NTUSER.DAT-Sicherung	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	LastKnownGoodRegistry	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Ausschlussliste – Dateien	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SyncExclusionListFiles`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroup`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`Configs\<SID>\SyncExclusionListFiles\List`				
Ausschlussliste – Verzeichnisse	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SyncExclusionListDir`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SyncExclusionListDir\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Anmeldeausschlussprüfung	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	LogonExclusionCheck	0:Ausgeschlossene Dateien oder Ordner synchronisieren; 1:Ausgeschlossene Dateien oder	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
				Ordner ignorieren; 2:Ausgeschlossene Dateien oder Ordner löschen;	
Umgang mit großen Dateien – Dateien, die als symbolische Links erstellt werden sollen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\LargeFileHandlingList`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\LargeFileHandlingList\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Zu synchronisierende Verzeichnisse	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`SID>\SyncDirList`				
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SyncDirList\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Zu synchronisierende Dateien	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SyncFileList`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SyncFileList\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Zu spiegelnde Ordner	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`SID>\MirrorFoldersList`				
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\MirrorFoldersList\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Ordnerspiegelung beschleunigen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	AccelerateFolderMirroring	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Profilstreaming	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	PSEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Profilstreaming für Pending-Bereich aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	PSForPendingAreaEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
Immer zwischenspeichern	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	PSAlwaysCache	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	PSAlwaysCacheSize	Dateien dieser Größe oder größer zwischenspeichern (in MB).	
Timeout für ausstehende Bereichssperrdateien (Tage)	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	PSPendingLockTimeout	Timeout für Sperrdateien im ausstehenden Bereich (Tage).	
Gestreamte Benutzerprofilgruppen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\PSUserGroupsList`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\PSUserGroupsList\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Profil-Streaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\StreamingExclusionList`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\StreamingExclusionList\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroup`	REG_DWORD	CPEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`Configs\<SID>`				
Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\CPUserGroupList`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\CPUserGroupList\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_SZ	CPSchemaPath	Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen.	
Pfad zum Speicher für plattformübergreifende	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroup`	REG_SZ	CPPath	Pfad zum plattformübergreifenden Einstellungsspeicher.	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
Einstellungen	`Configs\<SID>`				
Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen	Software\Policies\Citrix\UserProfileManager<SID>	REG_DWORD	CPMigrationFromBaseProfileToCPStore	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Citrix Virtual Apps-Optimierung aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	XenAppOptimizationEnabled	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
Pfad zu Citrix Virtual Apps-Optimierungsdefinitionen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_SZ	XenAppOptimizationDefinitionPath	Pfad zu Citrix Virtual Apps-Optimierungsdefinitionen.	
Dateien, die für die Deduplizierung in den freigegebenen Speicher aufgenommen werden sollen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SharedStoreFileInclusionList`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SharedStoreFileInclusionList\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
Dateien, die aus dem freigegebenen Speicher ausgeschlossen werden sollen	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SharedStoreFileExclusionList`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren; 1:Aktivieren;	
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>\SharedStoreFileExclusionList\List`	REG_SZ	Listenelement	Listenelement	
VHD-Autoerweit	`SOFTWARE\Citrix\U`	REG_DWORD	Aktiviert	0:Deaktivieren;	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
erung für Profilcontainer aktivieren	`serProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`			1:Aktivieren;	
Schwellenwert für die automatische Erweiterung von Profilcontainern	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	AutoExtendThreshold	Schwellenwert für automatische Erweiterung (Prozent)	
Inkrement für die automatische Erweiterung von Profilcontainern	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	AutoExtendSize	Inkrement für automatische Erweiterung (in GB)	
Grenzwert für die automatische Erweiterung von Profilcontainern	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	AutoExtendLimit	Grenzwert für automatische Erweiterung (in GB)	
Standardkapazität von VHD-Containern	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroup`	REG_DWORD	VhdCapacity	Standardkapazität (in GB)	

RICHTLINIENNAME	SCHLÜSSELPFAD	WERTTYP	WERTNAME	WERTDATEN	WERTBESCHREIBUNG
	`Configs\<SID>`				
Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	DisableConcurrentAccessToProfileContainer	0:Deaktiviert; 1:Aktiviert;	Profilcontainer
	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	DisableConcurrentAccessToOneDriveContainer	0:Deaktiviert; 1:Aktiviert;	OneDrive-Container
UWP-App-Roaming	`SOFTWARE\Citrix\UserProfileManager\UserGroupConfigs\<SID>`	REG_DWORD	EnableUwpAppsRoaming	0:Deaktiviert; 1:Aktiviert;	

Unterstützung für in Azure AD eingebundene und nicht in Domänen eingebundene VDA-Maschinen aktivieren

Citrix Profile Management kann jetzt Profilverwaltung für in Azure AD eingebundene und nicht in Domänen eingebundene VDA-Maschinen in einem vom Kunden verwalteten Azure-Abonnement bereitstellen.

Voraussetzungen

- Profile Management 2203 oder höher

- VDA-Version 2203 oder höher
- Wenn Workspace Environment Management (WEM) zum Speichern der Anmeldeinformationen des Profilspeicherservers verwendet wird, WEM Agent-Version 2109.2.0.1 oder höher

Profile Management aktivieren

Um Profile Management auf in Azure AD eingebundenen oder nicht in Domänen eingebundenen VDA-Maschinen zu aktivieren, führen Sie die folgenden Einstellungen aus:

1. Legen Sie unter **Profile Management** die Richtlinie **Enable Profile management** auf **enabled** fest.
2. Legen Sie die Richtlinie **Path to user store** auf einen gültigen Pfad fest, auf den Ihr VDA zugreifen kann. Ein Benutzerspeicher ist beispielsweise zugänglich, wenn er sich auf einem Dateiserver oder einer Azure Files-Freigabe befindet.
3. Setzen Sie die Richtlinie **Profile container** auf **Enable**, und fügen Sie dann ein Sternchen (*) zur Profilcontainerliste hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktivieren.
4. Setzen Sie die Richtlinie **Enable credential-based access to user stores** auf **Enabled**. Speichern Sie anschließend die Anmeldeinformationen des Profilspeicherservers in WEM oder im Windows-Anmeldeinformations-Manager, damit Profile Management auf Benutzerspeicher zugreifen kann. Weitere Informationen finden Sie unter Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren.

Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren

Standardmäßig imitiert Citrix Profile Management den aktuellen Benutzer, um auf den Benutzerspeicher zuzugreifen. Dieses Verhalten erfordert, dass der aktuelle Benutzer die Berechtigung hat, direkt auf den Benutzerspeicher zuzugreifen. Im Gegensatz dazu ermöglicht die Richtlinie **Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren** dem Profile Management, auf den Benutzerspeicher mit den eigenen Anmeldeinformationen des Speichers zuzugreifen.

Diese Richtlinie bietet Ihnen mehr Flexibilität bei der Bereitstellung und dem Zugriff auf den Benutzerspeicher. Mit dieser Richtlinie können Sie den Benutzerspeicher beispielsweise auf einer Dateifreigabe bereitstellen, auf die der aktuelle Benutzer keine Zugriffsberechtigung hat, z. B.

Azure Files. Oder Sie können diese Richtlinie aktivieren, wenn Profile Management den aktuellen Benutzer beim Zugriff auf Benutzerspeicher nicht imitieren soll.

Hinweis:

Profile Management bietet zwei Arten von Profillösungen, und der Benutzerspeicher kann als Speicherort für beide dienen:

- Dateibasierte Lösung. Benutzerprofile werden beim Anmelden vom Remote-Benutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen und beim Abmelden zurückgeschrieben.
- Containerbasierte Lösung. Benutzerprofile werden in VHDX-Dateien (bekannt als Profilcontainer) gespeichert. Diese VHDX-Dateien werden beim Anmelden angehängt und beim Abmelden getrennt.

Diese Richtlinie ist sowohl für dateibasierte als auch für containerbasierte Lösungen verfügbar. Für Profile Management-Versionen vor 2212 ist diese Richtlinie nur für die containerbasierte Lösung verfügbar.

Weitere Informationen zum Erstellen sicherer Benutzerspeicher finden Sie unter Erstellen einer Dateifreigabe für servergespeicherte Benutzerprofile auf der Microsoft TechNet-Website.

Damit Profile Management mit den eigenen Anmeldeinformationen des Speichers auf den Benutzerspeicher zugreifen kann, müssen Sie beide der folgenden Aktionen ausführen:

- Aktivieren Sie die Richtlinie **Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren** auf jeder Maschine, auf der Profile Management ausgeführt wird.
- Fügen Sie die Anmeldeinformationen des Speichers zu diesen Maschinen hinzu.

Sie können eines der folgenden Verfahren verwenden, um dieses Ziel zu erreichen: Workspace Environment Management™ (WEM) Dienst und GPOs.

Hinweis:

> Wenn die containerbasierte Lösung aktiviert ist, bleiben die NTFS-Berechtigungen für den Benutzerspeicher erhalten.

Anmeldeinformationsbasierten Zugriff über den WEM-Dienst aktivieren

Die Verwendung von WEM macht es überflüssig, dieselben Anmeldeinformationen für jede Maschine einzugeben, auf der Profile Management ausgeführt wird. Sie aktivieren die Richtlinie und geben die Anmeldeinformationen für den Benutzerspeicher nur einmal in der WEM-Dienstkonsole ein. Der WEM-Dienst wendet diese Einstellungen dann auf jede Maschine an.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Gehen Sie in der Verwaltungskonsole zu **Richtlinien und Profile > Citrix Profile Management-Einstellungen > Anmeldeinformationen für Benutzerspeicher**.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Anmeldeinformationen für Benutzerspeicher** das Kontrollkästchen **Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren** aus.

   Auswählen des Kontrollkästchens „Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren“ in WEM(/en-us/profile-management/2607-ltsr/media/selecting-the-enable-credential-based-access-to-user-store-check-box-in-wem.png)
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Das Dialogfeld **Neue Anmeldeinformationen** wird angezeigt.

   Das Dialogfeld „Neue Anmeldeinformationen“ in WEM(/en-us/profile-management/2607-ltsr/media/the-new-credential-dialog-box-in-wem.png)
4. Geben Sie den FQDN oder die IP-Adresse Ihres Profilspeicherservers und dessen Anmeldeinformationen ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Anmeldeinformationsbasierten Zugriff über GPOs aktivieren

Wenn Sie die Richtlinie über GPOs aktivieren möchten, müssen Sie die Anmeldeinformationen manuell auf jeder Maschine hinzufügen, auf der Profile Management ausgeführt wird.

Die Richtlinie aktivieren

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.

2. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Erweiterte Einstellungen** zu, und doppelklicken Sie dann auf **Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Anmeldeinformationen zum Windows-Anmeldeinformations-Manager hinzufügen

Profile Management verwendet die auf dem Computer gespeicherten Anmeldeinformationen, um auf den Benutzerspeicher zuzugreifen. Fügen Sie die Anmeldeinformationen für den Benutzerspeicher auf jedem Computer, auf dem Profile Management ausgeführt wird, zum **Windows-Anmeldeinformations-Manager** hinzu. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Laden Sie **PsExec** von der Sysinternals-Website herunter und entpacken Sie die Dateien nach `C:\PSTools`.
2. Klicken Sie im **Startmenü** mit der rechten Maustaste auf die **Eingabeaufforderung** und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus. Eine Befehlsshell wird gestartet.
3. Führen Sie den Befehl `C:\PSTools\PsExec -s -i cmd` aus. Eine weitere Befehlsshell wird gestartet.

   > **Hinweis:**
   >
   > Der Parameter `-s` gibt an, dass Sie das Tool mit dem lokalen Systemkonto ausführen. Dadurch können die Anmeldeinformationen sicher gespeichert werden.

4. Führen Sie in der neuen Befehlsshell den Befehl `rundll32.exe keymgr.dll, KRShowKeyMgr` aus. Das Dialogfeld **Gespeicherte Benutzernamen und Kennwörter** wird angezeigt.
5. Klicken Sie im Dialogfeld **Gespeicherte Benutzernamen und Kennwörter** auf **Hinzufügen**.
6. Geben Sie den FQDN oder die IP-Adresse Ihres Profilspeicherservers und dessen Anmeldeinformationen ein, lassen Sie den Standard-Anmeldeinformationstyp unverändert und klicken Sie dann auf **OK**.

Große Dateiverarbeitung aktivieren

Große Dateien in einem Profil sind ein häufiger Grund für eine langsame Anmeldung oder Abmeldung. Citrix® bietet eine Option, große Dateien in den Benutzerspeicher umzuleiten. Diese Option macht die Synchronisierung dieser Dateien über das Netzwerk überflüssig.

Um die Verarbeitung großer Dateien in der Gruppenrichtlinie zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie unter **Profilverwaltung** den Ordner **Dateisystem**.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Große Dateiverarbeitung – Dateien, die als symbolische Links erstellt werden sollen**.
3. Geben Sie die zu verarbeitenden Dateien an.

Um die Verarbeitung großer Dateien in der Datei UPMPolicyDefaults_all.ini zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Fügen Sie den Abschnitt **\[LargeFileHandlingList\]** in der .ini-Datei hinzu.
2. Geben Sie die zu verarbeitenden Dateien in diesem Abschnitt an.

Sie können Platzhalter in Richtlinien verwenden, die sich auf Dateien beziehen. Zum Beispiel: `\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Outlook*.ost`

Stellen Sie sicher, dass diese Dateien nicht zur Ausschlussliste von Citrix Profile Management hinzugefügt werden.

> **Hinweis**

> Einige Anwendungen erlauben keinen gleichzeitigen Dateizugriff. Citrix empfiehlt, das Anwendungsverhalten bei der Definition Ihrer Richtlinie zur Behandlung großer Dateien zu berücksichtigen.

> Citrix empfiehlt, das Microsoft-Sicherheitsupdate MS15-090 anzuwenden. Als allgemeine Sicherheitspraxis stellen Sie sicher, dass Ihre Microsoft Windows-Systeme auf dem neuesten Stand sind.

Dateideduplizierung aktivieren

Identische Dateien können in verschiedenen Benutzerprofilen im Benutzerspeicher vorhanden sein. Das Speichern doppelter Dateiexemplare im Benutzerspeicher erhöht Ihre Speicherkosten.

Dateideduplizierungsrichtlinien ermöglichen es Profile Management, doppelte Dateien aus dem Benutzerspeicher zu entfernen und ein Exemplar davon an einem zentralen Speicherort (dem *freigegebenen Speicher*) abzulegen. Dadurch wird die Dateiduplizierung im Benutzerspeicher vermieden und somit Ihre Speicherkosten gesenkt. Die Deduplizierung wird auf den Benutzerspeicher und jeden replizierten Benutzerspeicher angewendet.

Um die Dateideduplizierung zu aktivieren und die in den freigegebenen Speicher aufzunehmenden Dateien anzugeben, konfigurieren Sie die folgenden Richtlinien:

1. **Dateideduplizierung > In den freigegebenen Speicher für die Deduplizierung aufzunehmende Dateien**
2. (Optional) **Dateideduplizierung > Aus dem freigegebenen Speicher auszuschließende Dateien**
3. (Optional) **Dateideduplizierung > Mindestgröße der aus Profilcontainern zu deduplizierenden Dateien**

> **Hinweis:**
>
> Ab Version 2311 gelten Dateideduplizierungsrichtlinien auch für Profilcontainer. Um eine optimale Benutzeranmeldung zu gewährleisten, dedupliziert Profile Management maximal 10 Dateien aus Profilcontainern (obwohl Sie in der Richtlinie **In den freigegebenen Speicher für die Deduplizierung aufzunehmende Dateien** mehr als 10 Dateien definieren können). Die Deduplizierung erfolgt, wenn eine gelistete Datei aktualisiert oder erstellt wird und die angegebene Größe überschreitet, solange weniger als 10 Dateien dedupliziert wurden.

Nachdem Sie die Dateideduplizierungsrichtlinien konfiguriert haben, erstellt Profile Management den freigegebenen Speicher im selben Pfad wie den Benutzerspeicher. Zum Beispiel:

- Pfad zum Benutzerspeicher: `\\server\profiles$\%USERDOMAIN%\%USERNAME%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!`!
- Pfad zum freigegebenen Speicher: `\\server\profiles$\%USERDOMAIN%\SharedFilesStore`

Dateien für die Deduplizierung in den freigegebenen Speicher aufnehmen

Wenn doppelte Dateien im Benutzerspeicher vorhanden sind, aktivieren Sie die Dateideduplizierung und geben Sie die Dateien an, die für die Deduplizierung in den freigegebenen Speicher aufgenommen werden sollen.

> **Wichtig:**

> Da alle Dateien, die in den freigegebenen Speicher dedupliziert wurden, von allen Domänenbenutzern gelesen werden können, raten wir davon ab, persönliche und sensible Daten zu deduplizieren.

> Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Dateideduplizierung** zu.
3. Doppelklicken Sie auf **Dateien, die für die Deduplizierung in den freigegebenen Speicher aufgenommen werden sollen**.
4. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
5. Klicken Sie im Feld **Liste der Dateien, die in den freigegebenen Speicher aufgenommen werden sollen** auf **Anzeigen**.
6. Geben Sie die Dateinamen mit Pfaden relativ zum Benutzerprofil ein.

   Platzhalter werden unter folgenden Gesichtspunkten unterstützt:

   - Platzhalter in Dateinamen werden rekursiv angewendet. Um sie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken, verwenden Sie den vertikalen Strich (`|`).
   - Platzhalter in Ordnernamen werden nicht rekursiv angewendet.

   Beispiele:

   - `Downloads\profilemgt_x64.msi` – Die Datei profilemgt_x64.msi im Ordner Downloads
   - `*.cfg` – Dateien mit der Erweiterung .cfg im Benutzerprofilordner und seinen Unterordnern
   - `Music*` – Dateien im Ordner Musik und seinen Unterordnern

- `Downloads*.iso` – Dateien mit der Erweiterung .iso im Ordner Downloads und seinen Unterordnern
- `Downloads*.iso|` – Dateien mit der Erweiterung .iso nur im Ordner Downloads
- `AppData\Local\Microsoft\OneDrive**.dll` – Dateien mit der Erweiterung .dll in jedem direkten Unterordner des Ordners AppData\Local\Microsoft\OneDrive

7. Klicken Sie auf **OK** und erneut auf **OK**.

Konfigurationsrangfolge

1. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, ist der freigegebene Speicher deaktiviert.
2. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist der freigegebene Speicher deaktiviert.

Dateien vom freigegebenen Speicher ausschließen

Platzhalterzeichen ermöglichen es Ihnen, eine Gruppe von Dateien auf einmal in den freigegebenen Speicher aufzunehmen. Um einige Dateien aus der Gruppe auszuschließen, aktivieren und konfigurieren Sie die Richtlinie **Dateien, die vom freigegebenen Speicher ausgeschlossen werden sollen** wie folgt:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Dateideduplizierung** zu.
3. Doppelklicken Sie auf **Dateien, die vom freigegebenen Speicher ausgeschlossen werden sollen**.
4. Wählen Sie **Aktiviert**.
5. Klicken Sie im Feld **Liste der Dateien, die vom freigegebenen Speicher ausgeschlossen werden sollen** auf **Anzeigen**.
6. Geben Sie die Dateinamen mit Pfaden relativ zum Benutzerprofil ein.

   Platzhalter werden unter folgenden Gesichtspunkten unterstützt:

   - Platzhalter in Dateinamen werden rekursiv angewendet. Um sie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken, verwenden Sie den vertikalen Balken (`|`).
   - Platzhalter in Ordnernamen werden nicht rekursiv angewendet.

Beispiele:

- `Downloads\profilemgt_x64.msi` — Die Datei profilemgt_x64.msi im Ordner Downloads
- `*.tmp` — Dateien mit der Erweiterung .tmp im Benutzerprofilordner und seinen Unterordnern
- `AppData*.tmp` — Dateien mit der Erweiterung .tmp im Ordner AppData und seinen Unterordnern
- `AppData*.tmp|` — Dateien mit der Erweiterung .tmp nur im Ordner AppData
- `Downloads*\a.txt` — Die Datei a.txt in einem beliebigen direkten Unterordner des Ordners Downloads

7. Klicken Sie auf **OK** und erneut auf **OK**.

Konfigurationsrangfolge

1. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen.
2. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen.

Mindestgröße der Dateien angeben, die aus Profilcontainern dedupliziert werden sollen

Wenn Profilcontainer aktiviert sind, können Sie die Mindestgröße der Dateien angeben, die aus Profilcontainern dedupliziert werden sollen. Standardmäßig dedupliziert Profile Management Dateien aus Profilcontainern nur, wenn diese 256 MB überschreiten. Bei Bedarf können Sie diese Schwellenwertgröße mit den folgenden Schritten erhöhen:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Gehen Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Dateideduplizierung**.
3. Doppelklicken Sie auf **Mindestgröße der Dateien, die aus Profilcontainern dedupliziert werden sollen**.
4. Wählen Sie **Aktiviert**.
5. Geben Sie im Feld **Mindestgröße in Megabyte** bei Bedarf einen Wert größer als 256 ein.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurationsrangfolge

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, beträgt der Wert 256.

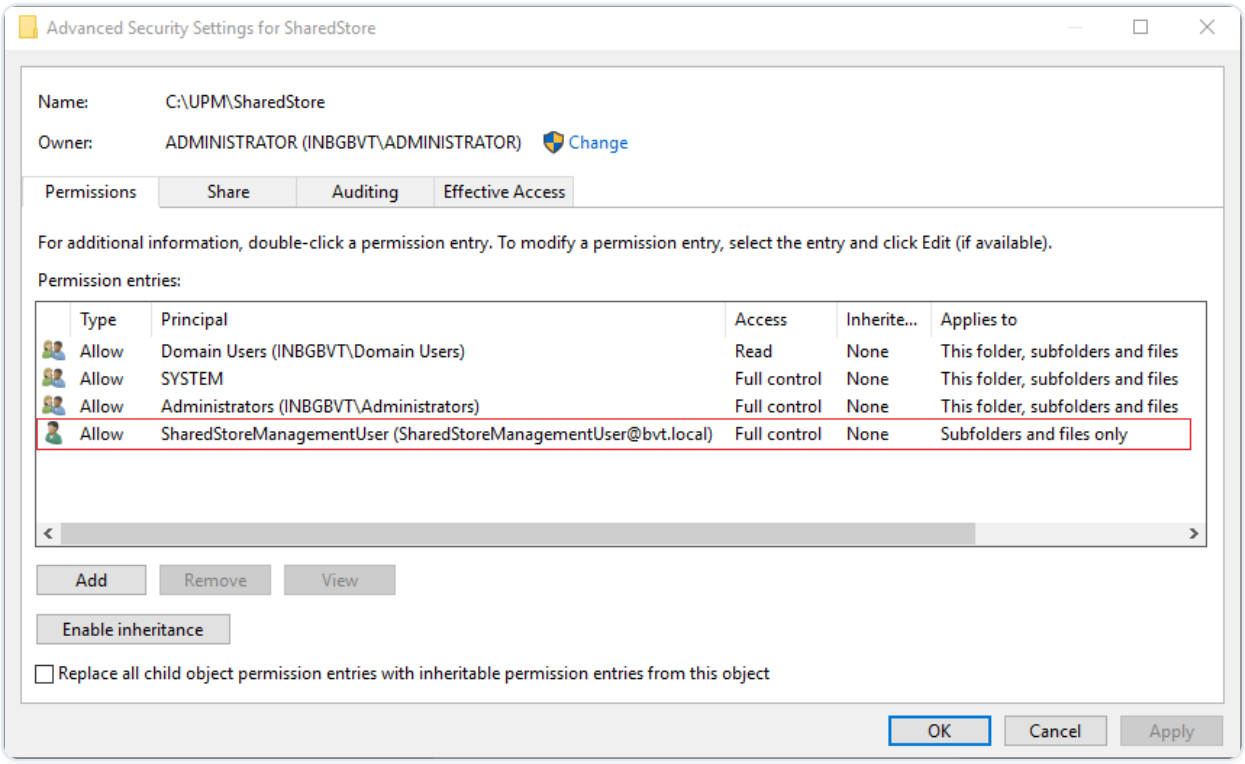
Sicherheitseinstellungen für freigegebenen Speicher konfigurieren

Wenn kein freigegebener Speicher vorhanden ist, erstellt Profile Management automatisch einen mit den folgenden Berechtigungseinstellungen:

- Domänencomputer: Vollzugriff
- Domänenbenutzer: Lesezugriff

Da die Standardeinstellungen Domänencomputern vollen Kontrollzugriff gewähren, empfehlen wir Ihnen, den Shared Store manuell zu erstellen und einen anmeldeinformationsbasierten Zugriff für verbesserte Sicherheit zu implementieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Erstellen Sie den Shared Store-Ordner auf derselben Verzeichnisebene wie der Parameter `%USERNAME%` in der Einstellung **Pfad zum Benutzerspeicher**. Wenn die Einstellung **Pfad zum Benutzerspeicher** beispielsweise `\\SERVER\UPM_USER_STORE\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` ist, muss der Shared Store-Ordner `\\SERVER\UPM_USER_STORE\SharedStore` sein.
2. Erteilen Sie die folgenden Berechtigungen für den Shared Store. Wie in dieser Abbildung gezeigt, ist der Benutzer `SharedStoreManagementUser` die Anmeldeinformation, die für den Zugriff auf den Shared Store verwendet wird.



3. Auf jedem VDA fügen Sie Windows-Anmeldeinformationen für das Benutzerkonto `SharedStoreManagementUser` hinzu, um auf den Shared Store zuzugreifen. Sie können hierfür den Windows-Anmeldeinformations-Manager oder Workspace Environment Management verwenden. Einzelheiten finden Sie in den Verfahren, die unter Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren beschrieben sind.

Native Outlook-Suchfunktion aktivieren

Die Funktion **Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren** bietet eine native Outlook-Suchfunktion. Mit dieser Funktion werden die Offline-Outlook-Datendatei (.ost) und die suchspezifische Datenbank eines Benutzers zusammen mit dem Benutzerprofil geräumt.

Voraussetzungen

Diese Funktion ist für Maschinen verfügbar, die die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Betriebssystem:
  - Microsoft Windows 10 1709 oder höher
  - Windows Server 2016 oder höher
- Microsoft Outlook 2019, 2016 oder 2103 oder Microsoft Office 365

Damit die Funktion wirksam wird, stellen Sie sicher, dass auf den Maschinen der Microsoft Windows Search Service aktiviert ist. Standardmäßig ist er auf Windows-Desktops aktiviert und auf Windows-Servern deaktiviert. Weitere Informationen zum Aktivieren des Dienstes auf Windows-Servern finden Sie in diesem Microsoft-Artikel. Die folgenden Versionen wurden getestet und werden unterstützt:

- 7.0.20348.380, 7.0.20348.138,7.0.20344.1
- 7.0.21286.1000, 7.0.21343.1000
- 7.0.17134.376, 7.0.17134.285, 7.0.17134.228, 7.0.17134.1
- 7.0.16299.402, 7.0.16299.248, 7.0.16299.15
- 7.0.15063.413
- 7.0.14393.2457, 7.0.14393.2430, 7.0.14393.2368, 7.0.14393.2312, 7.0.14393.2273, 7.0.14393.2248, 7.0.14393.1884, 7.0.1493.1593
- 7.0.1393.2125, 7.0.1393.1884, 7.0.1393.1770
- 7.0.10240.17443
- 7.0.9600.18722

> **Hinweis:**

> Es wird erwartet, dass diese Funktion zukünftige Versionen des Microsoft Windows Search Service unterstützt. Wenn Sie feststellen, dass die Funktion bestimmte zukünftige Versionen des Microsoft Windows Search Service nicht unterstützt, wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.

Funktionsweise

VHDX (Virtual Hard Disk) ist ein Datenträgerdateiformat, das zur Darstellung des virtuellen und logischen Datenträgerspeicherplatzes für virtuelle Maschinen verwendet wird. Die Funktion „Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren“ basiert auf VHDX-Dateien.

VHDX-Dateien werden für jeden Benutzer erstellt, der die Funktion verwendet. VHDX-Dateien speichern ein benutzerspezifisches Profil auf einem separaten virtuellen Datenträger, der dem Profil dieses Benutzers gewidmet ist. Profile Management bindet VHDX-Dateien bei der Anmeldung ein und bei der Abmeldung aus. Es gibt zwei VHDX-Dateien:

- OutlookOST.vhdx-Datei, die die Offline-Outlook-Datendatei (`.ost`) speichert

- OutlookSearchIndex.vhdx-Datei, die die Suchindexdatenbank für die Offline-Ordnerdatei speichert, die in der OutlookOST.vhdx-Datei gespeichert ist

> **Hinweis:**

> Standardmäßig bindet Profile Management VHDX-Dateien, die während einer Sitzung getrennt wurden, automatisch wieder ein. Weitere Informationen finden Sie unter Automatische erneute Verbindung getrennter VHDX-Datenträger in Sitzungen.

> Profile Management bietet eine standardmäßige VHDX-Kapazität von 30 GB. Planen Sie Ihr Speicherkontingent entsprechend. Wenn die tatsächliche Nutzung Ihrer VHDX das zuvor konfigurierte Kontingent überschreitet, wird Ihre VHDX-Datei getrennt.

Automatisches Umschalten zwischen Cached Exchange-Modus und Online-Modus

Profile Management bietet einen unterbrechungsfreien Outlook-Dienst auf Outlook-Container-fähigen Maschinen:

- Wenn erkannt wird, dass alle Bedingungen für die Funktion des Outlook-Containers bei der Benutzeranmeldung erfüllt sind, aktiviert Profile Management automatisch den Cached Exchange-Modus für Outlook. Wenn der Cached Exchange-Modus aktiviert ist, werden Benutzer für Postfachdaten mit ihren Outlook-Containern verknüpft. Diese Bedingungen umfassen:
  - Die Richtlinie zum Aktivieren des Suchindex-Roamings für Outlook ist aktiviert.
  - Der Outlook-Container ist angehängt.
  - Der angepasste OST-Pfad ist nicht festgelegt oder auf `appdata\local\microsoft\outlook` festgelegt, den Bereitstellungspfad des Outlook-Containers.
- Wenn erkannt wird, dass der Container während der Sitzung getrennt wird, schaltet Profile Management Outlook vom Cached Exchange-Modus in den Online-Modus um. Benutzer werden für Postfachdaten mit dem Exchange-Server verknüpft.
- Wenn erkannt wird, dass der Container während der Sitzung wieder angehängt wird, schaltet Profile Management Outlook zurück in den Cached Exchange-Modus.

Unterstützung für gleichzeitige Sitzungen

Mit der Funktion **Unterstützung gleichzeitiger Sitzungen für das Roaming von Outlook-Suchdaten aktivieren** bietet Profile Management die native Outlook-Suchfunktion in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers.

Die Funktion weist jeder gleichzeitigen Sitzung eines Benutzers eine Kopie der Outlook-OST-Datei zu. Standardmäßig stellt Profile Management zwei VHDX-Datenträger zum Speichern von Outlook-OST-Dateien bereit (eine Datei pro Datenträger). Wenn der Benutzer weitere Sitzungen startet, werden die zusätzlichen Outlook-OST-Dateien im lokalen Profil gespeichert.

Wenn Sie über verfügbaren Speicherplatz verfügen, können Sie die Standardanzahl der VHDX-Datenträger erhöhen. Legen Sie die Anzahl beispielsweise auf 3 fest. Daraufhin speichert Profile Management die OST-Dateien für die ersten drei Sitzungen auf VHDX-Datenträgern und die OST-Dateien für alle nachfolgenden Sitzungen im lokalen Profil.

Automatische Sicherung und Wiederherstellung der Outlook-Suchindexdatenbank

Profile Management kann automatisch eine Sicherung der letzten bekannten fehlerfreien Kopie der Suchindexdatenbank speichern und bei Beschädigung auf diese Kopie zurückgreifen.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, speichert Profile Management jedes Mal eine Sicherung der Suchindexdatenbank, wenn die Datenbank bei der Anmeldung erfolgreich bereitgestellt wird. Profile Management löscht die zuvor gespeicherte Sicherung, nachdem eine neue Sicherung erfolgreich gespeichert wurde. Profile Management behandelt die Sicherung als fehlerfreie Kopie der Suchindexdatenbank. Wenn ein Versuch, die Suchindexdatenbank bereitzustellen, fehlschlägt, setzt Profile Management die Suchindexdatenbank automatisch auf die letzte bekannte fehlerfreie Kopie zurück.

> **Wichtig:**
>
> - Profile Management speichert keine Sicherung der Suchindexdatenbank, nachdem die Richtlinie zum ersten Mal wirksam wird, wenn die Suchindexdatenbank erstellt wurde.
> - Profile Management löscht die zuvor gespeicherte Sicherung, nachdem eine neue Sicherung erfolgreich gespeichert wurde. Die Sicherung verbraucht mehr vom verfügbaren Speicherplatz der VHDX-Dateien.

Funktion aktivieren

Um eine native Outlook-Sucherfahrung zu ermöglichen, aktivieren Sie die Funktion **Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren** und bei Bedarf deren Erweiterungen. Die detaillierten Schritte sind wie folgt.

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Navigieren Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Erweiterte Einstellungen**.
3. Aktivieren Sie die Funktion mit den folgenden Schritten:
    a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren**.
    b. Wählen Sie **Aktiviert**.
    c. Klicken Sie auf **OK**.
4. Um die Funktion in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers zu unterstützen, führen Sie die folgenden Schritte aus:
    a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Unterstützung gleichzeitiger Sitzungen für Outlook-Suchdaten-Roaming aktivieren**.
    b. Wählen Sie **Aktiviert**.
    c. Wenn Sie über verfügbare Speicherkapazität verfügen, erhöhen Sie die Anzahl der standardmäßigen VHDX-Datenträger im Feld **Maximale Anzahl von VHDX-Datenträgern zum Speichern von Outlook-OST-Dateien**. Weitere Informationen zu diesem Feld finden Sie unter Unterstützung für gleichzeitige Sitzungen.
    d. Klicken Sie auf **OK**.
5. Um ein hohes Maß an Stabilität für die Funktion zu gewährleisten, führen Sie die folgenden Schritte aus:
    a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Outlook-Suchindexdatenbank – Sichern und Wiederherstellen**.
    b. Wählen Sie **Aktiviert**.
    c. Klicken Sie auf **OK**.
6. Um eine hohe Verfügbarkeit für das Feature zu gewährleisten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen**.

b. Wählen Sie **Aktiviert**.

c. Klicken Sie auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` in der Eingabeaufforderung aus, melden Sie sich von allen Sitzungen ab und dann wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Roamen des Outlook-Suchindex mit dem Windows Search-Katalog pro Benutzer

Unter Windows 11 und Windows Server 2025 hat Microsoft den Windows Search Service (`searchindexer.exe`) aktualisiert. Dieses Problem betrifft `searchindexer.exe` Version 7.0.26100 und höher (den Build, der mit Windows 11, Version 24H2, und Windows Server 2025 ausgeliefert wird); frühere `searchindexer.exe` Versionen sind nicht betroffen. Mit dieser Änderung kann der Profile Management-Suchdienst-Hook (`upmsearchsvchook`) dazu führen, dass `searchindexer.exe` zur Laufzeit abstürzt.

Um dieses Problem zu beheben, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Aktualisieren Sie Profile Management auf 2507 CU2, 2607 LTSR oder eine höhere Version.
2. Aktivieren Sie auf dem VDA den Windows Search-Katalog pro Benutzer, indem Sie den folgenden Registrierungswert hinzufügen:
   - Schlüssel: `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows Search`
   - Wertname: `EnablePerUserCatalog`
   - Typ: `REG_DWORD`
   - Wertdaten: `1`
3. Starten Sie den Computer neu, damit die Einstellung wirksam wird.

Nachdem Sie den Katalog pro Benutzer aktiviert haben, treten die folgenden Änderungen auf:

1. Der Speicherort der Windows-Suchindexdaten wird nach `AppData\Roaming\Microsoft\Search` verschoben. Der Quellspeicherort hängt davon ab, ob die Funktion „Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren“ aktiviert ist: Wenn sie aktiviert ist, werden die Daten von `AppData\Roaming\Citrix\Search` nach

`AppData\Roaming\Microsoft\Search` verschoben; wenn sie deaktiviert ist, werden die Daten von `C:\ProgramData\Microsoft\Search` nach `AppData\Roaming\Microsoft\Search` verschoben.

2. Profile Management verwendet `OutlookSearchIndex.vhdx` nicht mehr zum Speichern der Suchindexdaten. Der Index wird nativ mit dem Benutzerprofil über den Katalog pro Benutzer übertragen.

Aktivieren des Katalogs pro Benutzer auf anderen Betriebssystemen

Unter Windows 10, Windows Server 2019 und Windows Server 2022 hat das Setzen von `EnablePerUserCatalog` auf 1 unter `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows Search` denselben Effekt: Der Speicherort der Windows-Suchindexdaten ändert sich, und die vorhandenen Daten werden migriert.

Anforderungen an die Profile Management-Version für den Katalog pro Benutzer

Die Unterstützung für den Windows Search-Katalog pro Benutzer wurde in Profile Management 2507 CU2 eingeführt (und ist auch in 2607 LTSR und späteren Versionen enthalten). Profile Management 2507 CU1 und frühere Versionen erkennen den Wert `EnablePerUserCatalog` nicht: Sie verwenden immer den älteren Hook- und `OutlookSearchIndex.vhdx`-Mechanismus. Wenn Sie `EnablePerUserCatalog` in diesen Versionen auf 1 setzen, verschiebt Windows Search den Index an den Speicherort pro Benutzer, während Profile Management weiterhin den alten Speicherort durchsucht, und die Funktion „Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren“ funktioniert nicht mehr und führt zu einer leeren OutlookSearchIndex.vhdx-Festplatte. Aktivieren Sie den Katalog pro Benutzer erst, nachdem Sie Profile Management auf 2507 CU2, 2607 LTSR oder eine spätere Version aktualisiert haben.

Verhaltensübersicht

Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse für verschiedene Windows-Versionen und -Konfigurationen zusammen. Bei der betroffenen Build-Version tritt der Absturz immer dann auf, wenn der Hook installiert ist, und ist unabhängig von der Richtlinie „Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren“.

WINDOWS-VERSION	UPM-VERSION UND ENABLEPERUSERCATALOG	SEARCHINDEXER.EXE KANN ABSTÜRZEN	OUTLOOK-SUCHINDEX-ROAMING
Windows 11, Windows Server	**2507 CU2, 2607 LTSR oder höher mit**	**Nein**	**Funktioniert (empfohlen – natives Verhalten**

WINDOWS-VERSION	UPM-VERSION UND ENABLEPERUSERCATALOG	SEARCHINDEXER.EXE KANN ABSTÜRZEN	OUTLOOK-SUCHINDEX-ROAMING
2025 oder höher (betroffen)	**EnablePerUserCatalog = 1**		**des Windows-Suchdienstes)**
Windows 11, Windows Server 2025 oder höher (betroffen)	Jede andere Kombination	Ja	Funktioniert nicht
Windows 10, Windows Server 2022 oder früher	2507 CU2, 2607 LTSR oder höher mit EnablePerUserCatalog = 1	Nein	Funktioniert (nicht empfohlen – ändert den Speicherort der Windows-Suchdaten und führt zu einer Migration der Indexdaten)
Windows 10, Windows Server 2022 oder früher	2507 CU1 / 2603 oder früher mit EnablePerUserCatalog = 1	Nein	Funktioniert nicht
Windows 10, Windows Server 2022 oder früher	**Jede Version mit EnablePerUserCatalog = 0**	**Nein**	**Funktioniert (empfohlen – Standardverhalten, keine Datenmigration erforderlich)**

OneDrive-Container aktivieren

Mit dem OneDrive-Container können OneDrive-Ordner mit Benutzern mitwandern. Dadurch kann ein Benutzer auf jedem Computer auf dieselben OneDrive-Ordner zugreifen.

Der OneDrive-Container ist eine VHDX-basierte Lösung für das Roaming von Ordnern. Profile Management erstellt für jeden Benutzer eine VHDX-Datei auf einer Dateifreigabe und speichert die OneDrive-Ordner der Benutzer in den VHDX-Dateien. Die VHDX-Dateien werden beim Anmelden der Benutzer angehängt und beim Abmelden getrennt.

Profile Management bietet die folgenden zwei Profillösungen, und der OneDrive-Container gilt für beide:

- **Dateibasiert**. Benutzerprofile werden beim Anmelden vom Remotebenutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen und beim Abmelden zurückgeschrieben.
- **Containerbasiert**. Benutzerprofile werden in VHDX-Dateien (bekannt als Profilcontainer) gespeichert. Diese VHDX-Dateien werden beim Anmelden automatisch angehängt und beim Abmelden getrennt.

Der allgemeine Workflow für die Bereitstellung des OneDrive-Containers ist wie folgt:

1. (Optional) Speicherpfad für die VHDX-Dateien angeben
2. OneDrive-Container aktivieren und konfigurieren

> **Hinweis:**
>
> - Ab Citrix Profile Management 2206 wandern OneDrive-Ordner standardmäßig mit Benutzern mit, wenn Sie die containerbasierte Lösung verwenden. Wenn Sie OneDrive-Ordner jedoch über einen separaten Container mitwandern lassen möchten, können Sie auch den OneDrive-Container aktivieren.
> - Ab Citrix Profile Management 2311 unterstützt der OneDrive-Container die folgenden Synchronisierungsfunktionen:
>   - Multi-Session-Laufzeitsynchronisierung. Alle Änderungen, die ein Benutzer an den OneDrive-Dateien in einer Sitzung vornimmt, sind jetzt sofort in allen gleichzeitigen Sitzungen sichtbar.
>   - Single Sign-On (SSO)-Synchronisierung. Benutzer müssen bei nachfolgenden Anmeldungen keine Anmeldeinformationen für OneDrive erneut eingeben.

(Optional) Speicherpfad für die VHDX-Dateien angeben

Standardmäßig werden die VHDX-Dateien für den OneDrive-Container auf demselben Speicherserver wie der Benutzerspeicher gespeichert.

Sie konfigurieren beispielsweise den Pfad des Benutzerspeichers als

`\\myprofileserver\profiles$\%username%.%domain%\!ctx_osname!.!ctx_osbitness!`!

Die VHDX-Dateien für den OneDrive-Container werden dann gespeichert in

`\\myprofileserver\profiles$\%username%.%domain%\!ctx_osname!.!ctx_osbitness!\OneDrive`

Bei Bedarf können Sie eine andere Dateifreigabe zum Speichern von VHDX-Datenträgern für OneDrive-Ordner angeben. Weitere Informationen finden Sie unter Speicherpfad für VHDX-Dateien angeben.

OneDrive-Container aktivieren und konfigurieren

Aktivieren Sie die Richtlinie für den OneDrive-Container und geben Sie die OneDrive-Ordner an, die in den VHDX-Dateien gespeichert werden sollen. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Navigieren Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen**, und doppelklicken Sie dann auf **OneDrive-Container aktivieren**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie im Feld **Liste der OneDrive-Ordner** auf **Anzeigen**.
5. Geben Sie Ihre OneDrive-Ordner als Pfad relativ zum Benutzerprofil ein und klicken Sie dann auf **OK**.

   Wenn der absolute Pfad Ihres OneDrive-Ordners beispielsweise `%userprofile%\OneDrive - Citrix` lautet, fügen Sie `OneDrive - Citrix` zur Liste hinzu.

   > **Hinweis:**
   >
   > Die relativen Pfade dürfen keine Variablen enthalten, wie zum Beispiel `!CTX_OSNAME!` und `!CTX_OSBITNESS!`.

6. Klicken Sie auf **OK**.

Profil-Lade-Timeout aktivieren

Die Richtlinie **Profil-Lade-Timeout aktivieren** ermöglicht es Ihnen, die maximale Anzahl von Sekunden festzulegen, die Citrix Profile Management wartet, bis ein Benutzerprofil geladen ist,

bevor es zu einem temporären Profil wechselt. Durch die Festlegung eines spezifischen Timeouts erhalten Sie mehr Flexibilität beim Laden von Profilen und verbessern die Sitzungsresilienz.

Typische Anwendungsfälle sind:

- **Nicht-persistente Multi-Session-VDAs, auf denen Citrix Apps ausgeführt werden.** In solchen Umgebungen ist das Laden benutzerspezifischer Daten möglicherweise nicht erforderlich. Sie können das Timeout auf 0 Sekunden setzen, um das Laden des Profils zu umgehen und ein temporäres Profil zu verwenden.
- **Fehlerbehandlung.** Diese Richtlinie mindert Netzwerkunterbrechungen, indem sie automatisch zu einem temporären Profil wechselt, wenn das Laden des Profils die Timeout-Einstellung überschreitet.

> **Hinweis:**
>
> - Diese Richtlinie gilt sowohl für *dateibasierte* als auch für *containerbasierte* Profillösungen.
> - Diese Richtlinie gilt nicht für die Prozesse der Profil*migration* und Profil*zurücksetzung*.

> Um diese Richtlinie mithilfe eines GPO zu aktivieren und zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen** zu.
3. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Profil-Lade-Timeout aktivieren**.
4. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert** aus.
5. Geben Sie eine Zahl zwischen 0 und 1800 (in Sekunden) für die Einstellung **Profil-Lade-Timeout** ein.

   > **Hinweis:**
   >
   > - Wir empfehlen, das Timeout auf mehr als 10 Sekunden einzustellen, es sei denn, es besteht ein dringender Bedarf. Ein kurzes Timeout kann dazu führen, dass sich

Benutzer unerwartet bei einem temporären Profil anmelden, selbst unter normalen Bedingungen.

- Wenn Sie 0 eingeben, verwendet die Profilverwaltung sofort das temporäre Profil, wenn Benutzeranmeldungen verarbeitet werden.

6. Klicken Sie auf **OK**.

Die Konfigurationsrangfolge ist wie folgt:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie standardmäßig deaktiviert.

UWP-App-Roaming aktivieren

Endbenutzer installieren häufig Microsoft UWP-Apps (Universal Windows Platform), um ihren individuellen Anforderungen gerecht zu werden. Sie benötigen eine Möglichkeit, um sicherzustellen, dass diese Apps in verschiedenen virtuellen Umgebungen zugänglich bleiben, insbesondere wenn Desktops nicht persistent sind.

UWP-Apps können auf zwei Arten installiert werden: pro Benutzer oder pro Maschine. Für Installationen pro Maschine empfehlen wir, die Apps in Ihrem Master-Image vorab bereitzustellen. Für Installationen pro Benutzer aktivieren Sie **UWP-App-Roaming aktivieren**. Diese Richtlinie stellt sicher, dass pro Benutzer installierte UWP-Apps mit den Benutzern über ihre virtuellen Desktops hinweg roamen. Dadurch können Benutzer von verschiedenen Geräten aus auf dieselben UWP-Apps zugreifen.

Hinweis:

- Diese Richtlinie ist nur mit Windows 10 kompatibel. Sie wird auf anderen Windows- oder Windows Server-Versionen nicht unterstützt.
- Ab Version 2503 funktioniert diese Richtlinie nahtlos mit der Richtlinie AppX-Paketladebeschleunigung. Diese Verbesserung stellt sicher, dass UWP-Apps mit Benutzern roamen können, selbst wenn die **AppX-Paketladebeschleunigung** aktiviert ist.

Funktionsweise

Wenn die Richtlinie **UWP-App-Roaming aktivieren** aktiviert ist, funktioniert Profile Management wie folgt:

1. Wenn ein Benutzer die Installation einer UWP-App startet, überwacht Profile Management den Installationsprozess.
2. Wenn es sich um die Erstinstallation der App in Ihrer Umgebung handelt, erstellt Profile Management eine VHDX-Festplatte im Ordner `{User_Store_File_Share_Path}\AppStore\` (bezeichnet als *UWP-App-Container*) und speichert die App (mit Ausnahme persönlicher Einstellungen) auf dieser Festplatte. Bei nachfolgenden Installationen derselben App erstellt Profile Management keine zusätzliche VHDX-Festplatte. Somit verfügt jede UWP-App über eine einzige VHDX-Festplatte innerhalb des UWP-App-Containers.
3. Beim Anmelden eines Benutzers an einem Computer werden die VHDX-Festplatten der vom Benutzer installierten UWP-Apps angehängt. Beim Abmelden des Benutzers werden diese Festplatten getrennt.

> **Wichtig:**

> - UWP-App-Roaming gilt nur für UWP-Apps, die nach Aktivierung der Richtlinie mithilfe von Pro-Benutzer-Paketen installiert wurden. Mit anderen Worten: Wenn die Richtlinie nach der Installation einer App aktiviert wird, profitiert die App erst dann vom Roaming, wenn sie mithilfe eines Pro-Benutzer-Pakets neu installiert wird.
> - Alle Benutzer teilen sich UWP-VHDX-Festplatten.

UWP-App-Roaming-Richtlinie mithilfe eines GPO aktivieren

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen** zu.
3. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **UWP-App-Roaming**.
4. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert** aus und klicken Sie dann auf **OK**.
5. Um eine bessere An- und Abmeldeerfahrung für das UWP-Roaming zu ermöglichen, aktivieren Sie die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** wie folgt:

a. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Dateisystem > Synchronisierung** zu.

b. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen**.

c. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert** aus und klicken Sie dann auf **OK**.

Die Konfigurationsrangfolge ist wie folgt:

- Wenn diese Einstellung nicht über ein GPO, Studio oder Workspace Experience Management (WEM) konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
- Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, ist diese Funktion deaktiviert.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

UWP-App-Ladebeschleunigung aktivieren

Das Bereitstellen von Microsoft UWP-Apps in einer Citrix®-Umgebung kann die Windows-Anmeldezeit verlängern. Standardmäßig speichert Windows die Registrierungsdaten von UWP-Apps lokal auf jedem Computer. In nicht-persistenten Umgebungen können diese Daten nach einem Neustart verloren gehen.

Wenn die Richtlinie **AppX-Paketladebeschleunigung aktivieren** aktiviert ist, erstellt Profile Management für jeden Computer einen virtuellen Datenträgercontainer, um die Registrierungsdaten der UWP-App zu speichern. Diese Funktion beschleunigt das Laden von UWP-Apps und verhindert Datenverlust bei Neustarts des Computers.

Ab Version 2603 bietet Profile Management eine automatische Erkennung und Wiederherstellung bei Beschädigung der AppRepository-Datenbank, wenn die Funktion zur AppX-Paketladebeschleunigung aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie unter Automatische StateRepository-Wiederherstellung.

Richtlinie über ein GPO aktivieren

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Gehen Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Erweiterte Einstellungen**.

3. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **AppX-Paketladebeschleunigung aktivieren**.
4. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster die Option **Aktiviert** aus.
5. Geben Sie einen UNC-Pfad zum Speichern der UWP-Registrierungsdaten ein. Stellen Sie sicher, dass der Pfad für Domänencomputer zugänglich ist.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Die Konfigurationsrangfolge ist wie folgt:

1. Wenn diese Einstellung nicht über ein GPO, Studio oder Workspace Experience Management (WEM) konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, ist diese Funktion deaktiviert.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

App-Ladebeschleunigung überprüfen

Nachdem Sie die Richtlinie aktiviert haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um zu überprüfen, ob die App-Ladebeschleunigung funktioniert:

1. Funktionalität prüfen:
    a. Öffnen Sie die **Datenträgerverwaltung** (`diskmgmt.msc`), um zu überprüfen, ob der Container, der die UWP-App-Registrierungsdaten speichert, angehängt ist.
    b. Bestätigen Sie, dass `C:\ProgramData\Microsoft\Windows\AppRepository` auf den angehängten Datenträger umgeleitet wird, indem Sie einen temporären Ordner erstellen und überprüfen, ob er auf dem angehängten Datenträger angezeigt wird.
2. Leistungsbeschleunigung überprüfen:

    Verwenden Sie das Tool **Anmeldeanalyse** im **WEM Admin Tool Hub** oder das **Anmeldedauerskript von ControlUp**, um die während der Phase **Appx-Paketladen** benötigte Zeit zu messen.

Automatische StateRepository-Wiederherstellung

Die automatische StateRepository-Wiederherstellung wird automatisch aktiviert, wenn die Funktion zur Beschleunigung des AppX-Paketladens aktiv ist und ein AppRepository-Container-Speicherpfad konfiguriert ist.

Wenn die AppX-Paketladebeschleunigung die AppRepository-Datenbank in einen Container umleitet, kann die AppRepository-Datenbank gelegentlich aufgrund von Betriebssystem-Upgrades, unerwarteten Herunterfahren oder Speicherproblemen beschädigt werden.

Zuvor erforderte die Behebung dieses Problems manuelle Eingriffe. Profile Management führt nun automatisch folgende Schritte aus:

- Erkennt AppRepository-Datenbankbeschädigungen in Echtzeit durch Überwachung der Windows-Ereignisprotokolleinträge (Ereignis-IDs 100, 270 und 272).
- Stellt die Daten mithilfe einer progressiven dreistufigen Strategie wieder her, ohne dass Benutzer- oder Administratoraktionen erforderlich sind.
- Überwacht kontinuierlich auf Beschädigungen während des gesamten Dienstlebenszyklus.

Protokollmeldungen anzeigen

Der Wiederherstellungsfortschritt wird in den Profile Management-Protokollen aufgezeichnet. Suchen Sie nach den folgenden Meldungen:

- `Starting background monitoring for AppRepository database integrity...`.
- `AppRepository database corruption detected. Recovery stage: N`
- `Recovery Stage N completed.`.
- `All automatic recovery attempts exhausted. Corruption persists. Manual intervention required.`.

Beschädigungsereignisse überprüfen

Sie können Beschädigungsereignisse in der Ereignisanzeige überprüfen:

1. Öffnen Sie die **Ereignisanzeige**.
2. Gehen Sie zu **Anwendungs- und Dienstprotokolle > Microsoft > Windows > StateRepository > Operational**.
3. Suchen Sie nach Ereignis-ID 100 (Fehler), Ereignis-ID 270 (Kritisch) und Ereignis-ID 272 (Kritisch).

Was tun, wenn die automatische Wiederherstellung fehlschlägt

Wenn alle automatischen Wiederherstellungsversuche ausgeschöpft sind, gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Profile Management-Protokolle auf den Verlauf der Wiederherstellungsversuche.

2. Stellen Sie sicher, dass der AppRepository-Containerpfad zugänglich ist.
3. Überprüfen Sie das Windows-Ereignisprotokoll auf die Häufigkeit der Ereignis-IDs 100, 270 und 272.
4. Überprüfen Sie die Systemereignisprotokolle auf zugrunde liegende Speicher- oder Festplattenfehler.
5. Beenden Sie den Profile Management-Dienst, löschen Sie die beschädigte Containerdatei und starten Sie den Dienst neu. Ein neuer Container wird automatisch erstellt.
6. Wenn die Beschädigung wiederholt auftritt, untersuchen Sie potenzielle Hardware- oder Speicherprobleme.

Gleichzeitige Sitzungsunterstützung für den Maschinenruhezustand aktivieren

Wenn Benutzer virtuelle Maschinen (VMs) in den Ruhezustand versetzen und später wieder aufnehmen, müssen VHDX-basierte Profilfestplatten konsistent bleiben, damit die Sitzung ohne Datenverlust fortgesetzt werden kann. Diese Richtlinie verhindert Festplattenkonflikte in Umgebungen mit gleichzeitigen Sitzungen, in denen der Ruhezustand angewendet wird.

Wann diese Richtlinie aktiviert werden sollte

Standardmäßig unterstützen VHDX-basierte Profile Management-Funktionen keine Szenarien mit gleichzeitigen Sitzungen, wenn eine Sitzung in den Ruhezustand versetzt wird, was zu VHDX-Festplattenkonflikten führen kann. Aktivieren Sie diese Richtlinie, wenn *beide* der folgenden Bedingungen zutreffen:

- Derselbe Benutzer kann mehrere Sitzungen gleichzeitig ausführen (gleichzeitige Sitzungen).
- Eine oder mehrere der folgenden Citrix Profile Management-Richtlinien sind aktiviert:
  - Profile Container
  - Suchindex-Roaming für Outlook
  - Accelerate Folder Mirroring
  - OneDrive Container

Funktionsweise

Ohne diese Richtlinie werden, wenn eine Sitzung in den Ruhezustand versetzt wird, die zugehörigen VHDX-Festplatten getrennt. Eine neue gleichzeitige Sitzung könnte diese Festplatten erkennen und anhängen. Wenn die in den Ruhezustand versetzte Sitzung wieder aufgenommen

wird, kann sie diese nicht wieder anhängen, da sie bereits verwendet werden, was zu Profilbeschädigungen oder unbrauchbaren Sitzungen führen kann.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, führt Citrix Profile Management einen Nachverfolgungsmechanismus ein, um solche Konflikte zu verhindern:

1. Bei der Anmeldung erstellt Profile Management eine Protokolldatei im Ordner *Pending* im Benutzerspeicher, die jede angehängte VHDX-Festplatte auflistet.
2. Wenn die Sitzung in den Ruhezustand versetzt wird, bleibt der Eintrag bestehen, damit Profile Management weiß, welche Festplatten noch verwendet werden.
3. Wenn eine andere Sitzung startet, werden die Datensatzdateien überprüft, um das Anhängen von Datenträgern zu vermeiden, die zu einer Ruhezustandssitzung gehören.
4. Wenn die Ruhezustandssitzung fortgesetzt wird, hängt das System automatisch seine reservierten Datenträger wieder an, was eine nahtlose Wiederherstellung ermöglicht.
5. Beim Abmelden wird die Datensatzdatei aktualisiert, um die Datenträger als getrennt zu markieren.

Diese Richtlinie aktivieren

1. Gehen Sie zu **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen > Unterstützung für mehrere Sitzungen für den Ruhezustand des Computers aktivieren**.
2. Legen Sie die Richtlinie auf **Aktiviert** fest.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Konfiguration zu speichern.
4. Führen Sie `gpupdate /force` auf dem betroffenen Computer aus, um die Änderungen zu übernehmen.
5. Melden Sie sich ab und wieder an, um sicherzustellen, dass die Richtlinie wirksam wird.

VHD-Einstellungen konfigurieren

Dieser Artikel zeigt Ihnen, wie Sie VHDX-basierte Funktionen anpassen und optimieren können:

- Speicherplatz und Pfad für VHD-Container angeben

  Gilt für: Profilcontainer, OneDrive-Container, Ordnerspiegelungscontainer und Outlook-Suchindexcontainer.

- Einstellungen für die VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren und konfigurieren

Gilt für: Profilcontainer, OneDrive-Container und Ordnerspiegelungscontainer

- Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren

  Gilt für: Profilcontainer und OneDrive-Container

- Automatisches erneutes Anhängen von VHDX-Datenträgern in Sitzungen aktivieren

  Gilt für: Profilcontainer, Outlook-Suchindexcontainer, Ordnerspiegelungscontainer und OneDrive-Container.

Weitere Informationen zu diesen Containern finden Sie unter:

- Profilcontainer
- Outlook-Suchindex-Roaming (bezeichnet als *Outlook-Suchindexcontainer*)
- Lösung zur Beschleunigung der Ordnerspiegelung (bezeichnet als *Ordnerspiegelungscontainer*)
- OneDrive-Container

Geben Sie die Speicherkapazität und den Pfad für VHD-Container an

Standardmäßig wird jeder VHDX-Container im Benutzerspeicher mit einer Festplattenkapazität von 50 GB gespeichert. Bei Bedarf können Sie einen anderen Speicherpfad dafür auswählen und dessen Standardkapazität ändern.

Im Folgenden sind die Standard- und benutzerdefinierten Speicherpfade von VHDX-Dateien aufgeführt:

- Profile Container-Einstellungen
  - Standard: `{USER_STORE_PATH}\ProfileContainer\{OS_NAME_SHORT}\`
  - Benutzerdefiniert: `{VHDX_STORE_PATH}\ProfileContainer\{OS_NAME_SHORT}\`
- Outlook-Suchindex-Roaming
  - Standard: `{USER_STORE_PATH}\VHD\{OS_NAME_SHORT}\`
  - Benutzerdefiniert: `{VHDX_STORE_PATH}\VHD\{OS_NAME_SHORT}\`
- Ordnerspiegelung beschleunigen
  - Standard: {USER_STORE_PATH}\MirrorFolders\
  - Benutzerdefiniert: {VHDX_STORE_PATH}\MirrorFolders\

- OneDrive-Container aktivieren
  - Standard: {USER_STORE_PATH}\OneDrive\
  - Benutzerdefiniert: {VHDX_STORE_PATH}\OneDrive\

Die Profilverwaltung imitiert nun den aktuellen Benutzer, um auf die VHDX-Dateien zuzugreifen, und gewährt Domänencomputern keine `full control` Berechtigung für den Speicherpfad der VHDX-Dateien.

Geben Sie den Speicherpfad an

Bereiten Sie einen Netzwerkspeicherort für die VHDX-Container vor. Stellen Sie sicher, dass Sie Ihren Benutzern `Modify` Berechtigungen oder höhere Berechtigungen für den Speicherort gewähren.

Geben Sie den Speicherpfad für VHDX-Container an, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Öffnen Sie den **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor**.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen** auf die Richtlinie **Speicherpfad für VHDX-Dateien anpassen**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Geben Sie im Feld **Pfad zum Speichern von VHDX-Dateien** den vollständigen Pfad des Speicherorts ein. Beispiel: `\\myservername\vhdx_store`.
5. Klicken Sie auf **Übernehmen** und dann auf **OK**.

Damit die Einstellung wirksam wird, gehen Sie wie folgt vor:

1. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab, die das Benutzerprofil verwenden.
2. Führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus.

   Wann die Richtlinie wirksam wird, hängt von den Anwendungsfällen ab:

   - Wenn Sie zum ersten Mal einen Speicherpfad für VHDX-Dateien angeben, wird die Richtlinie wirksam, nachdem sich der Benutzer angemeldet hat.
   - Wenn Sie den Speicherpfad für VHDX-Dateien ändern, wird die Richtlinie wirksam, nachdem sich der Benutzer zum ersten Mal abgemeldet hat.

Weitere Informationen zum Befehl `gpupdate` finden Sie im Microsoft-Dokument.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, speichert die Profilverwaltung die VHDX-Dateien im Benutzerspeicher.

Standard-Speicherkapazität für einen VHD-Container angeben

Jeder VHD-Container hat eine Standardspeicherkapazität von 50 GB. Um die Kapazität zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor**.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen** auf die Richtlinie **Standardkapazität von VHD-Containern (GB)**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Geben Sie im Feld **Standardkapazität (in GB)** bei Bedarf eine neue Zahl ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.

VHD-Datenträgerkomprimierungseinstellungen aktivieren und konfigurieren

Die VHD-Datenträgerkomprimierung ist ein Prozess, der die Größe einer VHD-Datei reduziert, indem leerer Speicherplatz entfernt und die Daten innerhalb der Datei kombiniert werden. Mit der Richtlinie **VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren** können Sie die VHD-Datenträgerkomprimierung für die Profilverwaltung aktivieren. Von der Profilverwaltung erstellte VHD-Dateien werden beim Abmelden des Benutzers automatisch komprimiert, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, wodurch Speicherplatz auf zentralem oder Cloud-Speicher gespart wird.

Dieser Abschnitt führt Sie durch die Aktivierung der VHD-Datenträgerkomprimierung und die Anpassung der Standardkomprimierungseinstellungen und des Verhaltens.

Übersicht

Die VHDX-Datenträgerkomprimierung gilt für die folgenden VHDX-Dateien in der Profilverwaltung:

- Profilcontainer
- OneDrive-Container
- Ordnerspiegelungscontainer

Wenn die Richtlinie **VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren** aktiviert ist, wird eine VHDX-Datei beim Abmelden des Benutzers automatisch komprimiert, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Verhältnis des freien Speicherplatzes der VHD-Datei überschreitet einen angegebenen Wert (standardmäßig 20 %).

  Verhältnis des freien Speicherplatzes = (aktuelle VHD-Dateigröße – erforderliche Mindest-VHD-Dateigröße*) ÷ aktuelle VHD-Dateigröße

  * Ermittelt mit der GetSupportedSize-Methode der Klasse `MSFT_Partition` des Microsoft Windows-Betriebssystems. Weitere Informationen finden Sie unter Erforderliche Mindestgröße für eine VHD-Datei abrufen.

- Die Anzahl der Abmeldungen seit der letzten Komprimierung erreicht einen angegebenen Wert (standardmäßig 5).

> **Hinweis:**
>
> Wenn sich ein Benutzer abmeldet, erfolgt der Prozess der VHD-Datenträgerkomprimierung parallel zum Abmeldevorgang. Dadurch verlängert die Datenträgerkomprimierung die Abmeldezeit nicht. Wenn der VHD-Datenträgerkomprimierungsprozess nicht abgeschlossen ist, wenn der Benutzer versucht, sich erneut anzumelden, verhindert die Profilverwaltung den Anmeldeversuch.

Je nach Ihren Anforderungen und den verfügbaren Ressourcen können Sie diese Standardeinstellungen mithilfe der folgenden Richtlinien unter **Erweiterte Einstellungen** anpassen:

- Verhältnis des freien Speicherplatzes zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung
- Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung

Wenn die VHD-Datenträgerkomprimierung aktiviert ist, wird die VHD-Datenträgerdatei zuerst mit dem integrierten Windows-Tool `defrag` defragmentiert und dann komprimiert. Die VHD-Datenträgerdefragmentierung führt zu besseren Komprimierungsergebnissen, während das Deaktivieren Systemressourcen sparen kann. Bei Bedarf können Sie die Defragmentierung mit der folgenden Richtlinie unter **Erweiterte Einstellungen** deaktivieren:

- Defragmentierung für die VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren

VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren

Wenn die VHD-Datenträgerkomprimierung aktiviert ist, können Sie Speicherplatz sparen, der von Profilcontainern, OneDrive-Containern und Ordnerspiegelungscontainern belegt wird.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die VHD-Datenträgerkomprimierung mithilfe eines GPO zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Navigieren Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Profile Container-Einstellungen**.
3. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **VHD-Datenträgerkomprimierung**.
4. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert** aus und klicken Sie dann auf **OK**.

Die Konfigurationsrangfolge ist wie folgt:

1. Wenn diese Einstellung nicht über ein GPO, Studio oder Workspace Environment Management™ (WEM) konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, ist die Funktion deaktiviert.

Komprimierungseinstellungen und -verhalten ändern

Das Aktivieren der VHD-Datenträgerkomprimierung kann Speicherplatz sparen, verbraucht aber auch System-I/O und Netzwerkbandbreite. Sie können die System- und Netzwerkressourcennutzung während des Komprimierungsprozesses überwachen, um zu bestimmen, ob die folgenden Einstellungen angepasst werden sollen:

- Verhältnis des freien Speicherplatzes zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung
- Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung
- Defragmentierung für die VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Standardkomprimierungseinstellungen und das -verhalten mithilfe eines GPO zu ändern:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Zugriff auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen**.
3. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Verhältnis des freien Speicherplatzes zu ändern, das die Komprimierung auslöst:

   a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Verhältnis des freien Speicherplatzes zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung**.
   b. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert**, geben Sie bei Bedarf einen Prozentsatz ein und klicken Sie dann auf **OK**.

4. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Anzahl der Abmeldungen (seit der letzten Komprimierung) zu ändern, die die Komprimierung auslösen:

   a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung**.
   b. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert**, geben Sie bei Bedarf einen Wert ein und klicken Sie dann auf **OK**.

5. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Defragmentierung für die VHD-Datenträgerkomprimierung zu deaktivieren:

   a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Defragmentierung für VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren**.
   b. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert** und klicken Sie dann auf **OK**.

Die Konfigurationsrangfolge ist wie folgt:

- Verhältnis des freien Speicherplatzes zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung
  a. Wenn diese Einstellung nicht über eine GPO, Studio oder WEM konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
  b. Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, wird der Standardwert 20 (%) verwendet.
- Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung
  a. Wenn diese Einstellung nicht über eine GPO, Studio oder WEM konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
  b. Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, wird der Standardwert 5 verwendet.
- Defragmentierung für die VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren
  a. Wenn diese Einstellung nicht über eine GPO, Studio oder WEM konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
  b. Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, ist die Defragmentierung standardmäßig aktiviert.

Erforderliche Mindestgröße für eine VHD-Datei abrufen

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Stellen Sie sicher, dass die VHD-Datei an das Betriebssystem angehängt ist.
2. Führen Sie diesen PowerShell-Befehl als Administrator aus:

   ```
   Get-WmiObject -Class MSFT_Partition -Namespace ROOT\Microsoft\Windows\Storage
   ```

   Alle Partitionen Ihres aktuellen Desktops werden angezeigt.
3. Suchen Sie die der VHD-Datei entsprechende Partition und rufen Sie dann die erforderliche Mindestgröße (`SizeMin`) mit der GetSupportedSize-Methode ab.

Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren

> **Hinweis:**
>
> - Diese Einstellung gilt für OneDrive-Container und die Profilcontainer, die für das gesamte Benutzerprofil aktiviert sind.
> - Wenn diese Einstellung für Profilcontainer aktiviert ist, wird die Einstellung **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** automatisch deaktiviert.

> Standardmäßig erlauben VHD-Container den gleichzeitigen Zugriff. Bei Bedarf können Sie den gleichzeitigen Zugriff für Profilcontainer und OneDrive-Container deaktivieren.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Öffnen Sie den **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor**.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Einstellungen für Profilcontainer** auf die Richtlinie **Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Wählen Sie die Container aus, für die Sie den exklusiven Zugriff aktivieren möchten. Zu den Optionen gehören **Profilcontainer** und **OneDrive-Container**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Gehen Sie wie folgt vor, damit die Einstellung wirksam wird:

1. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab, die das Benutzerprofil verwenden.
2. Führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus.

Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, ist die Einstellung deaktiviert.

Automatisches erneutes Anhängen von VHDX-Datenträgern in Sitzungen aktivieren

Mit der Funktion **Automatisches erneutes Anhängen von VHDX-Datenträgern in Sitzungen** gewährleistet Profile Management ein hohes Maß an Stabilität VHDX-basierter Richtlinien.

Jede VHDX-bezogene Richtlinie ist auf den entsprechenden VHDX-Datenträger angewiesen, um ordnungsgemäß zu funktionieren. Profile Management hängt diese Datenträger bei der Anmeldung an und trennt sie bei der Abmeldung. Diese VHDX-Datenträger können jedoch während einer Sitzung versehentlich getrennt werden, wodurch die Richtlinien nicht mehr ordnungsgemäß funktionieren. Mögliche Ursachen für das Trennen eines VHDX-Datenträgers sind:

- Vorübergehender Fehler des Dateiservers
- Langsame Netzwerkverbindung

Wenn die Richtlinie **Automatisches erneutes Anhängen von VHDX-Datenträgern in Sitzungen** aktiviert ist, überwacht Profile Management VHDX-Datenträger, die von den vorhergehenden VHDX-basierten Richtlinien verwendet werden. Wenn einer der Datenträger getrennt wird, hängt Profile Management den Datenträger automatisch wieder an.

Richtlinie aktivieren

Standardmäßig ist die Richtlinie aktiviert. Wir empfehlen, die Standardeinstellung beizubehalten, um die hohe Stabilität VHDX-basierter Richtlinien zu gewährleisten.

Wenn Sie Leistungsprobleme mit den VHDX-basierten Richtlinien feststellen, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Richtlinieneinstellung zu überprüfen:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Doppelklicken Sie unter **Citrix Komponenten > Profile Management > Erweiterte Einstellungen** auf die Richtlinie **Automatisches erneutes Anhängen von VHDX-Datenträgern in Sitzungen**.
3. Wenn die Einstellung **Deaktiviert** ist, wählen Sie **Aktiviert** und klicken Sie dann auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie im Microsoft-Artikel dokumentiert.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet, der standardmäßig auf **aktiviert** gesetzt ist.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie standardmäßig aktiviert.

Konflikte bei Profilen beheben

Konflikte zwischen lokalen Windows-Benutzerprofilen und Citrix®-Benutzerprofilen (im Benutzerspeicher) können auftreten, wenn Sie Profile Management zu einer bestehenden Bereitstellung hinzufügen. In diesem Szenario müssen Sie festlegen, wie die Daten im lokalen Windows-Profil verwaltet werden.

1. Öffnen Sie unter Profile Management den Ordner „Profilbehandlung“.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Umgang mit Konflikten bei lokalen Profilen**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus der Dropdownliste aus:

    - **Lokales Profil verwenden**. Profile Management verarbeitet das lokale Windows-Benutzerprofil, ändert es aber in keiner Weise.
    - **Lokales Profil löschen**. Profile Management löscht das lokale Windows-Benutzerprofil und importiert dann das Citrix-Benutzerprofil aus dem Benutzerspeicher.
    - **Lokales Profil umbenennen**. Profile Management benennt das lokale Windows-Benutzerprofil (zu Sicherungszwecken) um und importiert dann das Citrix-Benutzerprofil aus dem Benutzerspeicher.

Wenn die Richtlinie „Umgang mit Konflikten bei lokalen Profilen“ hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden vorhandene lokale Profile verwendet.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Vorlage oder obligatorisches Profil festlegen

Standardmäßig werden neue Citrix® Benutzerprofile aus dem Standardbenutzerprofil auf dem Computer erstellt, auf dem sich ein Benutzer zum ersten Mal anmeldet. Die Profilverwaltung kann alternativ eine zentral gespeicherte Vorlage beim Erstellen von Profilen verwenden. Die Vorlage kann ein Standard-Roaming-, lokales oder obligatorisches Profil sein, das sich auf einer beliebigen Netzwerkdateifreigabe befindet.

Jede Abweichung in den Standardbenutzerprofilen verschiedener Geräte führt zu Unterschieden im für den Benutzer erstellten Basisprofil. Sie können Ihre Auswahl eines Vorlagenprofils als globales Standardbenutzerprofil betrachten.

Als Voraussetzungen:

- Stellen Sie sicher, dass das Vorlagenprofil keine benutzerspezifischen Daten enthält
- Stellen Sie sicher, dass Benutzer Lesezugriff auf das Vorlagenprofil haben
- Konvertieren Sie ein obligatorisches Profil in ein Vorlagenprofil, indem Sie die Datei NTUSER.MAN in NTUSER.DAT umbenennen
- Entfernen Sie SACLs aus NTUSER.DAT im Vorlagenprofil

Informationen zum Erstellen von Vorlagenprofilen durch Anpassen vorhandener Microsoft-Profile finden Sie unter `<https://support.microsoft.com/kb/959753>` und `<https://support.microsoft.com/kb/973289>`.

1. Öffnen Sie unter Profilverwaltung den Ordner Profilbehandlung.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Vorlagenprofil**.
3. Wählen Sie Aktiviert aus.
4. Geben Sie unter **Pfad zum Vorlagenprofil** den Speicherort des Profils ein, das Sie als Vorlagen- oder obligatorisches Profil verwenden möchten. Dieser Pfad ist der vollständige Pfad zu dem Ordner, der die Registrierungsdatei NTUSER.DAT und alle anderen für die Vorlage erforderlichen Ordner und Dateien enthält.

   Wichtig: Wenn der Pfad nur aus NTUSER.DAT besteht, stellen Sie sicher, dass Sie den Dateinamen nicht in den Pfad aufnehmen. Beispiel: Bei der Datei `\\myservername\myprofiles\template\ntuser.dat` legen Sie den Speicherort als `\\myservername\myprofiles\template` fest.

   Verwenden Sie absolute Pfade, die UNC-Pfade oder Pfade auf dem lokalen Computer sein können. Sie können Letzteres beispielsweise verwenden, um ein Vorlagenprofil dauerhaft auf

einem Citrix Provisioning™ Services-Image anzugeben. Relative Pfade werden nicht unterstützt.

Diese Richtlinie unterstützt keine Erweiterung von Active Directory-Attributen, Systemumgebungsvariablen oder der Variablen `%USERNAME%` und `%USERDOMAIN%`.

5. Wählen Sie optional ein Kontrollkästchen aus, um vorhandene Windows-Benutzerprofile zu überschreiben. Wenn ein Benutzer kein Citrix-Benutzerprofil hat, aber ein lokales oder servergespeichertes Windows-Benutzerprofil existiert, wird standardmäßig das lokale Profil verwendet. Und diese Datei wird in den Benutzerspeicher migriert, sofern dies nicht deaktiviert ist. Sie können die Einstellung ändern, indem Sie das Kontrollkästchen **Vorlagenprofil überschreibt lokales Profil** oder **Vorlagenprofil überschreibt servergespeichertes Profil** aktivieren. Kennzeichnen Sie die Vorlage auch als zwingendes Citrix-Profil. Wie bei zwingenden Windows-Profilen können Änderungen nicht in zwingenden Citrix-Profilen gespeichert werden.

Wenn **Vorlagenprofil** hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, wird kein Vorlagen- oder zwingendes Profil verwendet.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Migrationsrichtlinie auswählen

Wenn sich ein Benutzer zum ersten Mal anmeldet, nachdem die Profilverwaltung aktiviert wurde, ist kein Citrix®-Benutzerprofil für ihn vorhanden. Sie können jedoch sein vorhandenes Windows-Benutzerprofil während der Anmeldung „on the fly“ migrieren. Entscheiden Sie, welches vorhandene Profil (roaming, lokal oder beides) kopiert und in allen weiteren Verarbeitungsschritten verwendet wird.

Weitere Informationen zur Planung einer Migrationsstrategie finden Sie unter Profile migrieren oder erstellen. Überprüfen Sie außerdem die Systemanforderungen für die Migration vorhandener Profile unter Systemanforderungen.

1. Öffnen Sie unter Profilverwaltung den Ordner „Profilbehandlung“.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie „Migration vorhandener Profile“.
3. Wählen Sie „Aktiviert“ aus.
4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus der Dropdownliste aus:

- Lokal. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie lokale Profile migrieren.
- Lokal und Roaming. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie lokale und Roaming-Profile migrieren (einschließlich Remote Desktop Services-Profile, früher bekannt als Terminal Services-Profile).
- Roaming. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie Roaming-Profile oder Remote Desktop Services-Profile migrieren.

Wenn die Migration vorhandener Profile hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden vorhandene lokale und Roaming-Profile migriert. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, wird kein Profil migriert. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist und kein Citrix-Benutzerprofil im Benutzerspeicher vorhanden ist, wird der vorhandene Windows-Mechanismus zum Erstellen von Profilen verwendet, wie in einer Einrichtung ohne Profilverwaltung.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` in der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Definieren Sie, welche Gruppenprofile verarbeitet werden

Sie können die Benutzer definieren, deren Profile verarbeitet werden, und Profile, die nicht verarbeitet werden. Sie können sowohl lokale Computergruppen als auch Domänengruppen (lokal, global und universell) verwenden. Geben Sie Domänengruppen im Format `<DOMAIN NAME>\<GROUP NAME>` an. Geben Sie lokale Gruppen im Format GRUPPENNAME an.

Hinweis: Lokale Computergruppen müssen neu erstellte lokale Gruppen sein, und die Mitglieder müssen Domänenbenutzer sein.

1. Doppelklicken Sie unter Profile Management auf die Richtlinie **Verarbeitete Gruppen**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen**.
4. Fügen Sie die Gruppen hinzu, die die Benutzer enthalten, deren Profile von Profile Management verarbeitet werden sollen. Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen.

   Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden die Mitglieder

aller Benutzergruppen verarbeitet, es sei denn, Sie schließen sie mithilfe der Richtlinie „Ausgeschlossene Gruppen“ aus.

5. Doppelklicken Sie unter Profile Management auf die Richtlinie „Ausgeschlossene Gruppen“.
6. Wählen Sie **Aktiviert**.
7. Klicken Sie auf **Anzeigen**.
8. Fügen Sie die Gruppen hinzu, die die Benutzer enthalten, deren Profile von Profile Management nicht verarbeitet werden sollen. Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen.

   Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Mitglieder von Gruppen ausgeschlossen.
9. Um die Profile lokaler Administratoren zu verwalten, doppelklicken Sie unter Profile Management auf die Richtlinie **Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten** und klicken Sie auf **Aktiviert**.

   Wichtig: Standardmäßig erkennt Profile Management, welches Betriebssystem verwendet wird, und verarbeitet die Konten lokaler Administratoren auf Desktop-Betriebssystemen, nicht auf Server-Betriebssystemen. Der Grund dafür ist, dass Benutzer in der Regel nur auf Desktops Mitglieder der Gruppe „Lokale Administratoren“ sind und der Ausschluss lokaler Administratoren von der Verarbeitung in Serverumgebungen die Fehlerbehebung unterstützt. Aktivieren Sie diese Richtlinie daher nur, wenn Sie das Standardverhalten ändern möchten.

   Die Richtlinie **Ausgeschlossene Gruppen** hat Vorrang vor der Richtlinie **Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten**. Wenn ein Konto in beiden Richtlinien aufgeführt ist, verarbeitet Profile Management es nicht.

   Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden die Profile lokaler Administratoren nicht verarbeitet.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Benutzer benachrichtigen, wenn Profile ein Kontingent überschreiten

> **Hinweis:**
>
> Diese Funktion gilt nur für die dateibasierte Profillösung.

> Große Profile können Benutzeranmeldungen und -abmeldungen verlangsamen, die Speichernutzung im Benutzerspeicher erhöhen und zu Datenverlust führen, wenn das Speicherlimit überschritten wird. Mit der Funktion **Benutzer benachrichtigen, wenn Profilgröße Kontingent überschreitet** können Sie ein Profilgrößenkontingent festlegen und Benutzer benachrichtigen, wenn ihre Profilgrößen dieses überschreiten. Indem Benutzer aufgefordert werden, ihre Daten vor der Abmeldung zu verwalten, hilft diese Funktion, eine Speicherüberlastung zu verhindern und das Risiko von Datenverlust zu reduzieren.

Aktivieren Sie diese Funktion mithilfe der folgenden Richtlinien:

- **Benutzer benachrichtigen, wenn Profilgröße Kontingent überschreitet:** Aktiviert Benachrichtigungen für Benutzer, wenn ihre Profilgröße ein angegebenes Limit überschreitet.
- **Benachrichtigungsmeldung, wenn Profilgröße Kontingent überschreitet:** Ermöglicht Ihnen, die Benachrichtigungsmeldung anzupassen, die Benutzer erhalten.

Um diese Funktion mithilfe der Gruppenrichtlinie zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Gehen Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen**.
3. Aktivieren Sie diese Funktion und legen Sie ein Kontingent fest, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:
    a. Doppelklicken Sie auf **Benutzer benachrichtigen, wenn Profilgröße Kontingent überschreitet**. Wählen Sie **Aktiviert**.
    b. Geben Sie einen Wert für **Kontingent** (in MB) ein. Der unterstützte Kontingentbereich beträgt 0–100.000 MB.
    c. Klicken Sie auf **OK**.
4. Passen Sie die Benachrichtigungsmeldung, die Benutzer erhalten, an, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:

a. Doppelklicken Sie auf **Benachrichtigungsmeldung, wenn die Profilgröße das Kontingent überschreitet**. Wählen Sie **Aktiviert**.

b. Geben Sie im Feld **Benachrichtigungsmeldung** die Nachricht ein, die Benutzer erhalten, wenn ihre Profilgröße das festgelegte Kontingent überschreitet. (**Beispiel:* `Your profile size has exceeded the quota set by your administrator. Please delete unnecessary data before logging off to prevent potential data loss.`) **Hinweis:** Benutzer erhalten diese Benachrichtigung alle 30 Minuten, wenn ihr Profil das Kontingent überschreitet.

c. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurationsrangfolge für beide Richtlinien:

1. Wenn die Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn die Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Einstellung deaktiviert.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` in der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Benutzerspeicher migrieren

Profile Management bietet eine Lösung, um Ihren Benutzerspeicher ohne Datenverlust zu migrieren. Diese Funktion kann nützlich sein, wenn Sie Ihren Benutzerspeicher auf einen skalierbareren Dateiserver migrieren möchten.

Um Ihren Benutzerspeicher zu migrieren, verwenden Sie die Richtlinie Benutzerspeicher migrieren zusammen mit der Richtlinie Pfad zum Benutzerspeicher. Die Richtlinie Benutzerspeicher migrieren ermöglicht es Ihnen, den Pfad zu dem Ordner anzugeben, in dem die Benutzereinstellungen (Registrierungsänderungen und synchronisierte Dateien) zuvor gespeichert wurden (der zuvor verwendete Benutzerspeicherpfad).

Der Pfad kann ein absoluter UNC-Pfad oder ein Pfad relativ zum Basisverzeichnis sein. In beiden Fällen können Sie die folgenden Variablentypen verwenden:

- Systemumgebungsvariablen (in Prozentzeichen eingeschlossen)
- Attribute des Active Directory-Benutzerobjekts (in Hash-Zeichen eingeschlossen)

Beispiele:

- Der Ordner `Windows\%ProfileVer%` speichert die Benutzereinstellungen in einem Unterordner namens `Windows\W2K3` des Benutzerspeichers (wenn %ProfileVer% eine Systemumgebungsvariable ist, die zu W2K3 aufgelöst wird).
- `\\server\share#SAMAccountName#` speichert die Benutzereinstellungen im UNC-Pfad `\\server\share\<JohnSmith>` (wenn `#SAMAccountName#` für den aktuellen Benutzer zu JohnSmith aufgelöst wird).

Im Pfad können Sie keine Benutzerumgebungsvariablen außer `%username%` und `%userdomain%` verwenden.

Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im aktuellen Benutzerspeicher gespeichert.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die entsprechende Einstellung aus der .ini-Datei verwendet.

Wenn diese Einstellung hier oder in der .ini-Datei nicht konfiguriert ist, werden die Benutzereinstellungen im aktuellen Benutzerspeicher gespeichert.

Nachdem die Änderungen an den Richtlinieneinstellungen wirksam werden, werden die im vorherigen Benutzerspeicher gespeicherten Benutzereinstellungen in den aktuellen Benutzerspeicher migriert, der in der Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** angegeben ist.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Migration des Benutzerspeichers in der Gruppenrichtlinie zu konfigurieren:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Doppelklicken Sie unter **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management** auf die Richtlinie **Benutzerspeicher migrieren**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Geben Sie im Bereich **Optionen** den Benutzerspeicherpfad ein, den Sie zuvor verwendet haben.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab und melden Sie sich dann erneut an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Sie können die Profile Management-Richtlinien auch in Citrix Studio konfigurieren. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie im linken Bereich von Citrix Studio auf **Richtlinien**.
2. Geben Sie im Fenster **Richtlinie erstellen** die Richtlinie in das Suchfeld ein. Geben Sie beispielsweise „Benutzerspeicher migrieren“ ein.
3. Klicken Sie auf **Auswählen**, um die Richtlinie **Benutzerspeicher migrieren** zu öffnen.
4. Wählen Sie **Aktiviert** und geben Sie dann den Benutzerspeicherpfad ein, den Sie zuvor verwendet haben.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile

Profile Management bietet eine Lösung, die vorhandene Anwendungsprofile automatisch migrieren kann. Die Anwendungsprofile umfassen sowohl die Anwendungsdaten im Ordner **AppData** als auch die Registrierungseinträge unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE`.

Diese Funktion kann nützlich sein, wenn Sie Ihre Anwendungsprofile über verschiedene Betriebssysteme (OSs) hinweg migrieren möchten. Angenommen, Sie aktualisieren Ihr Betriebssystem von Windows 10 Version 1803 auf Windows 10 Version 1809. Wenn diese Funktion aktiviert ist, migriert Profile Management die vorhandenen Anwendungseinstellungen automatisch auf Windows 10 Version 1809, wenn sich jeder Benutzer zum ersten Mal anmeldet. Dadurch werden die Anwendungsdaten im Ordner **AppData** und die Registrierungseinträge unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE` migriert. Benutzer müssen die Anwendungen nicht erneut konfigurieren.

> **Hinweis:**

> Diese Funktion erfordert, dass Sie den Kurznamen des Betriebssystems angeben, indem Sie die Variable `!CTX_OSNAME!` in den Benutzerspeicherpfad aufnehmen.

> Diese Funktion unterstützt derzeit Windows 10 1909 und frühere Versionen, Windows Server 2019, Windows Server 2016 und Windows Server 2012 R2.

> Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Um sie in der Gruppenrichtlinie zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Doppelklicken Sie unter **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Profilbehandlung** auf die Richtlinie **Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab und dann wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Sie können die Profile Management-Richtlinien auch in Citrix Studio konfigurieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Klicken Sie im linken Bereich von Citrix Studio auf **Richtlinien**.
2. Geben Sie im Fenster **Richtlinie erstellen** die Richtlinie in das Suchfeld ein. Geben Sie beispielsweise „Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile“ ein.
3. Klicken Sie auf **Auswählen**, um die Richtlinie **Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile** zu öffnen.
4. Wählen Sie **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.

Funktionsweise

Profile Management führt die Migration durch, wenn sich ein Benutzer anmeldet und keine Benutzerprofile im Benutzerspeicher vorhanden sind. Bevor die Migration beginnt, lokalisiert Profile Management die zu migrierenden Anwendungsprofile. Dies geschieht durch automatische Erkennung. Es lokalisiert und migriert automatisch Folgendes:

- Anwendungseinstellungen unter %userprofile%\Appdata\Local\ und %userprofile%\Appdata\Roaming\. Die folgenden Microsoft-Ordner, die Informationen zur aktuellen Betriebssystemplattform enthalten, werden ignoriert:

```
- %userprofile%\AppData\Local\Temp

- %userprofile%\AppData\Local\Packages

- %userprofile%\AppData\Local\TileDataLayer

- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Temp
```

```
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Credentials
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Windows
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Windows\InputPersonalization
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Windows\Side bars
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\WindowsApps
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\Credentials
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\SystemCertificates
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\Crypto
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\Vault
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\Windows
```

- Registrierungsschlüssel unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE` und `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Wow6432Node` (außer `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Microsoft` und `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Classes`)

Wenn mehrere vorhandene Anwendungsprofile vorhanden sind, führt Profile Management die Migration in der folgenden Prioritätsreihenfolge durch:

1. Profile desselben OS-Typs (Einzelsitzungs-OS zu Einzelsitzungs-OS und Mehrsitzungs-OS zu Mehrsitzungs-OS).
2. Profile derselben Windows-OS-Familie; z. B. Windows 10 zu Windows 10 oder Windows Server 2016 zu Windows Server 2016).
3. Profile einer früheren OS-Version; z. B. Windows 7 zu Windows 10 oder Windows Server 2012 zu Windows 2016.
4. Profile des nächstgelegenen OS.

Hinweis:

> Sie müssen den Kurznamen des Betriebssystems angeben, indem Sie die Variable `!CTX_OSNAME!` in den Benutzerprofilspeicherpfad aufnehmen. Dadurch kann Profile Management die vorhandenen Anwendungsprofile finden.

> Angenommen, Sie konfigurieren den Benutzerprofilspeicherpfad als `\\fileserver\userstore\%username%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` und Ihr Betriebssystem ist Windows 10 Version 1803 64-Bit (Win10RS4x64). Profile Management sucht zuerst den vorherigen Profilordner und migriert ihn dann in der folgenden Reihenfolge in den Anwendungsprofilordner im Benutzerprofilspeicher:

1. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS3x64`
2. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS2x64`
3. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS1x64`
4. `\\fileserver\userstore\user1\Win10x64`
5. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS5x64`
6. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS6x64`
7. `\\fileserver\userstore\user1\Win8x64`
8. `\\fileserver\userstore\user1\Win7x64`
9. `\\fileserver\userstore\user1\Win2016`
10. `\\fileserver\userstore\user1\Win2012R2`
11. `\\fileserver\userstore\user1\Win2012`
12. `\\fileserver\userstore\user1\Win2008`
13. `\\fileserver\userstore\user1\Win2019`

Wenn keines davon verfügbar ist, beendet Profile Management den Migrationsprozess und gibt einen Fehler zurück.

Zertifikate speichern

Führen Sie dieses Verfahren aus, um persönliche Zertifikate zu speichern, die während einer Sitzung in den Zertifikatspeicher importiert wurden. Standardmäßig werden Zertifikate automatisch synchronisiert.

Fügen Sie den Pfad `Application Data\Microsoft\SystemCertificates\My` zur Einstellung **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hinzu. Die Sprache des Betriebssystems bestimmt den

Ordner für Anwendungsdaten an diesem Speicherort. Wenn eine Richtlinie zum Konfigurieren mehrsprachiger Systeme verwendet wird, fügen Sie den Speicherort jeder Sprache zur Liste hinzu.

Beispiel

Auf einem englischen System lautet der Pfad `Application Data\Microsoft\SystemCertificates\My`. Auf einem deutschen System lautet er `Anwendungsdaten\Microsoft\SystemCertificates\My`.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` in der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Offlineprofile konfigurieren

Citrix® Offlineprofile sind für Laptop-Benutzer oder Benutzer mobiler Geräte gedacht, die mit zeitweiligem Netzwerkzugriff unterwegs sind. Diese Funktion ermöglicht die Synchronisierung von Profilen mit dem Benutzerspeicher bei der frühestmöglichen Gelegenheit. Bei einer Netzwerkunterbrechung bleiben die Profile auf dem Laptop oder Gerät intakt, selbst nach einem Neustart oder Ruhezustand. Während mobile Benutzer arbeiten, werden ihre Profile lokal aktualisiert und schließlich mit dem Benutzerspeicher synchronisiert, wenn die Netzwerkverbindung wiederhergestellt ist.

Diese Funktion funktioniert nur mit in die Domäne eingebundenen Computern (einschließlich solcher, auf denen Citrix XenClient® ausgeführt wird). Sie ist nicht für die Verwendung mit Servern oder Desktop-Computern vorgesehen, deren Netzwerkverbindungen in der Regel permanent sind.

Normalerweise aktivieren Sie nicht sowohl Offlineprofile als auch gestreamte Benutzerprofile. Aus diesem Grund haben Offlineprofile Vorrang und deaktivieren gestreamte Benutzerprofile sowie die Einstellung zum Löschen lokal zwischengespeicherter Profile bei der Abmeldung. Stellen Sie sicher, dass Benutzer beim ersten Anmelden immer ein vollständiges Profil auf ihrem Laptop oder Mobilgerät haben.

Sie können Offlineprofile auf folgende Weisen konfigurieren:

- **Verwenden von Gruppenrichtlinien**. Diese Richtlinie bietet Ihnen eine zentralisierte administrative Kontrolle über die Funktion, aber Sie müssen eine separate OU erstellen, die die Laptops oder Geräte enthält, die Offlineprofile verwenden.
- **Verwenden der .ini-Datei**. Dies ist eine einfachere Option, wenn Sie es vorziehen, keine spezielle OU nur für Laptops und mobile Geräte zu erstellen. Sie überträgt jedoch die Kontrolle

über diese Funktion effektiv an die einzelnen Gerätebesitzer. Diese Option erfordert eine einmalige Konfiguration jedes Laptops oder Mobilgeräts.

Wenn die Unterstützung für Offlineprofile nicht über Gruppenrichtlinien konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder in den Gruppenrichtlinien noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, sind Offlineprofile deaktiviert.

Verwenden von Gruppenrichtlinien

1. Erstellen Sie eine OU, die alle von Profile Management verwalteten Computer enthält. Fügen Sie die Laptops und mobilen Geräte, die Offlineprofile verwenden, Ihre Citrix virtual apps™ Server und Ihre virtuellen Desktops hinzu.
2. Erstellen Sie eine untergeordnete OU, die nur die Laptops und mobilen Geräte enthält.
3. Erstellen Sie in der Gruppenrichtlinienverwaltung ein Basis-Gruppenrichtlinienobjekt (GPO), das Ihre standortweiten Richtlinien durchsetzt, und verknüpfen Sie es mit beiden OUs.
4. Konfigurieren Sie das Basis-GPO mit den Profile Management-Einstellungen, die für alle Computer gelten.
5. Erstellen Sie ein zweites Offline-GPO und verknüpfen Sie es mit der untergeordneten OU.
6. Konfigurieren Sie das Offline-GPO wie folgt:
    a. Unter Profilverwaltung doppelklicken Sie auf Offline-Profilunterstützung.
    b. Wählen Sie Aktiviert und klicken Sie auf OK.
    c. Konfigurieren Sie alle anderen Einstellungen, die Sie nur auf Laptops und mobile Geräte anwenden möchten.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` von der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Verwenden der .ini-Datei

Als Voraussetzung stellen Sie sicher, dass die Offline-Profilunterstützung nicht konfiguriert ist (Standardeinstellung) sowohl in der Basis- als auch in der Offline-GPO. Wenn diese Einstellungen konfiguriert sind, wird die Einstellung der .ini-Datei überschrieben.

1. Auf jedem Laptop oder mobilen Gerät suchen Sie die .ini-Datei, die vom Profile Management-Installationsprogramm erstellt wurde. Um die .ini-Datei zu finden, siehe Im Download enthaltene Dateien.

2. Heben Sie die Auskommentierung dieser Zeile auf (indem Sie das Semikolon entfernen):

   ```
   ;OfflineSupport=
   ```

3. Speichern Sie die .ini-Datei.

   Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` von der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Konfigurieren des Customer Experience Improvement Program (CEIP)

Um das CEIP zu konfigurieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Navigieren Sie zu **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen**, und doppelklicken Sie auf **Customer Experience Improvement Program**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** oder **Deaktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.
4. Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Hinweis:

- Für Maschinen in außereuropäischen Regionen gilt: Wenn diese Richtlinie nicht in GPOs konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder in GPOs noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist CEIP aktiviert.
- Für Maschinen in europäischen Regionen gilt: Wenn diese Richtlinie nicht in GPOs konfiguriert ist, ist CEIP unabhängig vom Wert aus der .ini-Datei deaktiviert.

Weitere Informationen zum CEIP finden Sie unter Informationen zum Citrix Customer Experience Improvement Program (CEIP).

Aktives Write-Back konfigurieren

Standardmäßig schreibt Profile Management Änderungen, die am lokalen Benutzerprofil vorgenommen wurden, beim Abmelden eines Benutzers in den Benutzerspeicher zurück. Wenn ein Benutzer eine zweite Sitzung startet, bevor er sich von der ersten abmeldet, sind lokale Profiländerungen, die in der ersten Sitzung vorgenommen wurden, in der zweiten nicht verfügbar.

Um die Profilkonsistenz über gleichzeitige Sitzungen hinweg zu verbessern, können Sie die Funktion für aktives Write-Back aktivieren. Mit dieser Funktion schreibt Profile Management lokale Profiländerungen *während einer Sitzung* in den Benutzerspeicher zurück, anstatt zu warten, bis sich Benutzer abmelden.

Übersicht

Profile Management bietet die Richtlinie **Aktives Write-Back** und zwei Erweiterungsrichtlinien wie folgt:

- **Aktives Write-Back**. Lässt Profile Management Änderungen an den lokalen *Profildateien und -ordnern* in den Benutzerspeicher zurückschreiben. Standardmäßig führt Profile Management alle fünf Minuten ein aktives Write-Back durch.
- **Aktives Write-Back der Registrierung**. Verwenden Sie diese Richtlinie zusammen mit der Richtlinie **Aktives Write-Back**. Lässt Profile Management Änderungen an den lokalen *Registrierungseinträgen* in das Benutzerprofil zurückschreiben.
- **Aktives Write-Back bei Sitzungssperre und -trennung**. Verwenden Sie diese Richtlinie zusammen mit der Richtlinie **Aktives Write-Back**. Lässt Profile Management ein aktives Write-Back nur dann durchführen, wenn eine Sitzung gesperrt oder getrennt wird, anstatt alle fünf Minuten.

Aktives Write-Back aktivieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das aktive Write-Back mithilfe eines GPO zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management** zu.
3. Doppelklicken Sie auf **Aktives Write-Back**.
4. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**. Standardmäßig erfolgt das aktive Write-Back alle fünf Minuten.

5. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das aktive Write-Back für Registrierungseinträge zu aktivieren:
   a. Doppelklicken Sie auf **Active write back registry**.
   b. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.
6. Damit Profile Management aktives Writeback nur ausführt, wenn eine Sitzung gesperrt oder getrennt wird, führen Sie die folgenden Schritte aus:
   a. Doppelklicken Sie auf **Active write back on session lock and disconnection**.
   b. Wählen Sie im angezeigten Richtlinienfenster **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.

> **Hinweis:**
>
> Als Best Practice empfehlen wir, die Richtlinie **Active write back on session lock and disconnection** zu aktivieren.

Die Konfigurationsrangfolge für eine aktive Writeback-Richtlinie ist wie folgt:

- Wenn die Einstellung nicht über ein GPO, Studio oder Workspace Environment Management™ (WEM) konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
- Wenn die Einstellung nirgends konfiguriert ist, konfiguriert Profile Management sie dynamisch.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` in der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Plattformübergreifende Einstellungen konfigurieren

Wichtig: Beachten Sie die folgenden wichtigen Informationen zu dieser Funktion:

- Plattformübergreifende Einstellungen in Profile Management unterstützen eine Reihe von unterstützten Betriebssystemen (OSs) und Anwendungen. Konfigurieren Sie diese Funktion nur in einer Produktionsumgebung.
- Microsoft Office-Einstellungen werden nicht zwischen verschiedenen Versionen dieser Anwendung übertragen. Weitere Informationen finden Sie unter Von plattformübergreifenden Einstellungen unterstützte Betriebssysteme und Anwendungen.

- Diese Funktion eignet sich für Registrierungs- und Anwendungseinstellungen. Sie ist nicht für Dateien oder Ordner oder Objekte gedacht, die typischerweise mit der Ordnerumleitung verwendet werden (z. B. Browserfavoriten sowie Desktop- und Startmenüeinstellungen).
- Wenn Sie diese Funktion verwenden, um Benutzerprofile zwischen Systemen mit unterschiedlichen Profilversionen zu migrieren, deaktivieren Sie sie, nachdem die Migration für alle Benutzer abgeschlossen ist. Die Verwendung dieser Funktion hat gewisse Auswirkungen auf die Leistung, hauptsächlich beim Abmelden. Daher ist es am besten, sie deaktiviert zu lassen, es sei denn, Sie unterstützen das Roaming zwischen Profilversionen.

Dieses Thema enthält ein Beispiel für die Schritte, die Sie zur Konfiguration plattformübergreifender Einstellungen ausführen können. Eine detailliertere Fallstudie finden Sie unter Plattformübergreifende Einstellungen – Fallstudie.

Tipp: Wir empfehlen, diese Funktion auf eine kleine Testgruppe von Benutzern zu beschränken, bevor Sie sie in Produktion nehmen. Verwenden Sie dazu die Option **Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen**. Wenn diese Einstellung konfiguriert ist, verarbeitet die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen von Profile Management nur Mitglieder dieser Benutzergruppen. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, verarbeitet die Funktion alle Benutzer, die durch die Einstellung Verarbeitete Gruppen angegeben sind. Wenn **Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen** in der Gruppenrichtlinie oder der .ini-Datei nicht konfiguriert ist, werden alle Benutzergruppen verarbeitet.

1. Erstellen Sie für die Einstellungen, die allen Plattformen gemeinsam sind, ein gemeinsames Gruppenrichtlinienobjekt (GPO), verknüpfen Sie es mit der .adm- oder .admx-Datei von Profile Management und konfigurieren Sie die Einstellungen nach Bedarf. Diese Einrichtung ist eine bewährte Methode, da sie doppelte Einstellungen minimiert, die eine spätere Fehlerbehebung erschweren können. Abhängig von Ihren Anforderungen funktionieren alle Profile Management-Einstellungen auf mehreren Plattformen, außer **Pfad zum Benutzerspeicher**. Konfigurieren Sie den Pfad zum Benutzerspeicher für jede Plattform separat, da die Benutzerspeicherstrukturen von Version 1- und Version 2-Profilen unterschiedlich sind. Lassen Sie diese Einstellung im gemeinsamen GPO unkonfiguriert.
2. Erstellen Sie separate OEs für Ihre verschiedenen Plattformen. Wenn Sie beispielsweise von Windows 7 auf Windows 8 migrieren, erstellen Sie separate OEs für diese Betriebssysteme) und legen Sie den Pfad zum Benutzerspeicher in jeder OE entsprechend fest.
3. Suchen Sie die Definitionsdateien (.xml) für die unterstützten Anwendungen, deren Personalisierungen plattformübergreifend funktionieren sollen. Diese Dateien befinden sich im Ordner „CrossPlatform“ im Downloadpaket. Sie können Ihre eigenen

Anwendungsdefinitionsdateien erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Definitionsdatei erstellen.

4. Kopieren Sie die .xml-Dateien an einen geeigneten Speicherort in Ihrem Netzwerk.
5. Bearbeiten Sie das gemeinsame GPO im Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor. Öffnen Sie unter Profile Management den Ordner „Plattformübergreifende Einstellungen“ und konfigurieren Sie diese Einstellungen:

    - Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen. Beschränkt die Benutzer, die plattformübergreifende Einstellungen verwenden. Diese Einstellung ist optional. Sie ist nützlich beim Testen dieser Funktion oder bei der schrittweisen Einführung.
    - Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen. Identifiziert den Netwerkstandort der Definitionsdateien, die Sie aus dem Downloadpaket kopiert haben. Dieser Pfad muss ein UNC-Pfad sein. Benutzer müssen Lesezugriff auf diesen Speicherort haben, und Administratoren müssen Schreibzugriff darauf haben. Der Speicherort muss eine Server Message Block (SMB)- oder Common Internet File System (CIFS)-Dateifreigabe sein.
    - Pfad zum plattformübergreifenden Einstellungsspeicher. Dies ist der gemeinsame Bereich des Benutzerspeichers, in dem Profildaten abgelegt werden, die von mehreren Plattformen gemeinsam genutzt werden. Benutzer müssen Schreibzugriff auf diesen Bereich haben. Der Pfad kann ein absoluter UNC-Pfad oder ein Pfad relativ zum Basisverzeichnis sein. Sie können dieselben Variablen wie für **Pfad zum Benutzerspeicher** verwenden.

6. Geben Sie eine Basisplattform an, indem Sie sicherstellen, dass die Option Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen in der OU dieser Plattform auf Aktiviert festgelegt ist. Diese Einstellung migriert Daten aus den Profilen der Basisplattform in den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher. Legen Sie in den OUs der anderen Plattformen diese Richtlinie auf Deaktiviert oder Nicht konfiguriert fest. Jeder Plattform eigene Profilsätze werden in einer separaten OU gespeichert. Sie müssen entscheiden, welche Profildaten einer Plattform zum Auffüllen des plattformübergreifenden Einstellungsspeichers verwendet werden sollen. Dies wird als Basisplattform bezeichnet. Wenn der plattformübergreifende Einstellungsspeicher eine Definitionsdatei ohne Daten enthält oder die zwischengespeicherten Daten in einem Einzelplattformprofil neuer sind als die Definitionsdaten im Speicher, migriert Profile Management die Daten aus dem Einzelplattformprofil in den Speicher, es sei denn, Sie deaktivieren diese Einstellung. Wichtig: Wenn Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen in mehreren OUs aktiviert ist, wird die Plattform, bei der sich der erste Benutzer anmeldet, zum Basisprofil.

7. Legen Sie Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren auf Aktiviert fest. Standardmäßig sind plattformübergreifende Einstellungen zur Vereinfachung der Bereitstellung deaktiviert, bis Sie diese Einstellung aktivieren.
8. Führen Sie eine Gruppenrichtlinienaktualisierung aus.
9. Wenn Sie Profile plattformübergreifend migrieren, aber kein Roaming unterstützen, legen Sie nach Abschluss der Migration Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren auf **Deaktiviert** fest.

Wenn Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung hier oder in der INI-Datei nicht konfiguriert ist, werden keine plattformübergreifenden Einstellungen angewendet.

Wenn Pfad zum plattformübergreifenden Einstellungsspeicher deaktiviert ist, wird der Standardpfad `Windows\PM_CP` verwendet. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung hier oder in der INI-Datei nicht konfiguriert ist, wird der Standardpfad verwendet.

Wenn Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung hier oder in der INI-Datei nicht konfiguriert ist, werden keine plattformübergreifenden Einstellungen angewendet.

Beispiel: Roaming von Microsoft Office-Einstellungen zwischen Windows Server 2008 und Windows 7

Dieses Beispiel beschreibt die wichtigsten Schritte, die erforderlich sind, damit Anwendungseinstellungen von Benutzern zwischen zwei Betriebssystemen, die Version 2-Profile erstellen, übertragen werden können. Microsoft Office 2010 ist die Beispielanwendung, und das Roaming findet zwischen Citrix XenApp 6.5 unter Windows Server 2008 und Windows 7 statt. Beide Betriebssysteme sind 64-Bit.

1. Benutzer sind es gewohnt, Office 2010 und Internet Explorer 9 als veröffentlichte Anwendungen auf Citrix Virtual Apps™-Servern zu verwenden und ändern mehrere Einstellungen in diesen Anwendungen. Sie ändern beispielsweise ihre E-Mail-Signatur in Office und wählen eine neue Startseite in Internet Explorer.
2. Zu einem späteren Zeitpunkt werden virtuelle Desktops (erstellt mit Citrix Virtual Desktops™) erstellt, aber noch nicht für Benutzer freigegeben. Die Desktops laufen unter Windows 7 und sind mit Office 2010 und Internet Explorer 9 vorkonfiguriert.
3. Die Benutzer erwarten, dass ihre Einstellungen auf ihren neuen Desktops gleich sind. Sie konfigurieren die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen gemäß der

Vorgehensweise in diesem Thema. Dazu gehört das Aktivieren von Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen in der OU für Windows Server 2008.

4. Wenn Benutzer das nächste Mal die veröffentlichten Versionen der Anwendungen (nicht die neuen, virtuellen Desktops) ausführen, werden ihre Einstellungen in den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher kopiert.
5. Die neuen Desktops werden dann für die Benutzer freigegeben. Wenn sie sich anmelden und die lokalen Versionen von Office und Internet Explorer ausführen, werden die Einstellungen aus den früheren Windows Server 2008-Sitzungen verwendet. Die geänderten E-Mail-Signaturen und Startseiten der Benutzer sind auf ihren Windows 7-Computern verfügbar.
6. Benutzer surfen im Internet Explorer von ihrem virtuellen Desktop aus und beschließen, ihre Startseite erneut zu ändern.
7. Benutzer melden sich ab und verlassen die Arbeit. Sie haben zu Hause keinen Zugriff auf ihren virtuellen Desktop, aber sie können die veröffentlichte Version von Internet Explorer 9 remote ausführen. Sie stellen fest, dass ihre zuletzt verwendete Startseite, die im vorherigen Schritt unter Windows 7 erstellt wurde, beibehalten wurde.

Von plattformübergreifenden Einstellungen unterstützte Betriebssysteme und Anwendungen

Dieser Artikel beschreibt die Anwendungen und Betriebssysteme (OSs), die von der Funktion für plattformübergreifende Einstellungen in dieser Version von Profile Management unterstützt werden.

Informationen zu Definitionsdateien

Definitionsdateien enthalten allgemeine Personalisierungen für ausgewählte Windows-Anwendungen. Jede Datei und die darin enthaltenen Definitionen ermöglichen es Benutzern, sich mit derselben Anwendung auf mehreren Betriebssystemen zu verbinden und auf jeder Plattform im Wesentlichen identische Profile darzustellen. Benutzer können beispielsweise auf zwei Instanzen von Microsoft Office zugreifen. Eine ist auf einem virtuellen Windows 7-Desktop installiert, die andere wird mit Citrix Virtual Apps™ auf Windows Server 2003 veröffentlicht. Unabhängig davon, auf welche Instanz zugegriffen wird, ist die Office-Erfahrung der Benutzer konsistent.

Vorkonfigurierte Definitionsdateien sind ein Schlüsselaspekt der Funktion für plattformübergreifende Einstellungen. Für jede unterstützte Anwendung gibt es eine Definitionsdatei. Definitionsdateien liegen im XML-Format vor.

Wichtig: Ohne eine gründliche Analyse des Anwendungsverhaltens über alle Betriebssysteme hinweg und ein vollständiges Verständnis der Funktionsweise dieser Funktion kann die Bearbeitung von Definitionsdateien zu unerwarteten Änderungen an den Benutzerprofilen führen, die schwer zu beheben sind. Aus diesem Grund unterstützt Citrix® die Bearbeitung der mitgelieferten Definitionsdateien oder die Erstellung neuer Dateien nicht. Darüber hinaus können einige Anwendungseinstellungen aufgrund der Natur von Windows-Benutzerprofilen nicht über Betriebssysteme hinweg dupliziert werden.

Beachten Sie außerdem, dass diese Funktion zwar für Registrierungs- und Anwendungseinstellungen geeignet ist, jedoch nicht für Dateien oder Ordner oder Objekte, die typischerweise mit der Ordnerumleitung verwendet werden (z. B. Browserfavoriten sowie Desktop- und Startmenüeinstellungen).

Unterstützte Betriebssysteme

Sie können Profile zwischen allen unterstützten Single-Session-Betriebssystemen und zwischen allen unterstützten Multi-Session-Betriebssystemen übertragen.

Folgende werden unterstützt (x86- und x64-Versionen, soweit zutreffend):

- **Single-Session-Betriebssysteme**. Windows XP, Windows 7 und Windows Vista.
- **Multi-Session-Betriebssysteme**. Windows Server 2003, Windows Server 2008 und Windows Server 2008 R2.

Unterstützte Citrix-Produkte

Die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen unterstützt die folgenden Citrix-Produkte:

- XenApp® 5 Feature Pack für Windows Server 2003 und höher
- XenDesktop® 4 und höher

Unterstützte Anwendungen

Die folgenden Definitionsdateien sind in dieser Version verfügbar. Der XML-Dateiname gibt die unterstützte Anwendung und Versionen an.

- **Internet Explorer 7 Plus.xml**. Diese Datei unterstützt das Roaming der Versionen 7, 8 und 9 von Internet Explorer (außer Favoriten) über Plattformen hinweg. Das Roaming von Favoriten und Feeds wird nicht unterstützt.
- **Office 2007.xml**.
- **Office 2010.xml**.

- **Wallpaper.xml**. Diese Datei unterstützt das Roaming von Desktop-Hintergrundbildern über Plattformen hinweg. Das Roaming von Designs über Plattformen hinweg wird nicht unterstützt.

Wichtig: Verwenden Sie die Definitionsdateien für jede Anwendung nur in den zuvor genannten unterstützten Szenarien. Zum Beispiel roamt Internet Explorer 7 Plus.xml Einstellungen zwischen mehreren Versionen dieses Browsers. Sie können jedoch Office 2007.xml oder Office 2010.xml nicht verwenden, um Einstellungen zwischen Office-Versionen zu roamen.

Definitionsdatei erstellen

Definitionsdateien definieren die zu synchronisierenden Ordner, Dateien oder Registrierungen. Sie können Ihre eigenen Anwendungsdefinitionsdateien erstellen.

Verwenden Sie den Microsoft UE-V-Vorlagengenerator, um eine UE-V-Vorlagendatei zu erstellen.

1. Laden Sie das **Windows Assessment and Deployment Kit** (Windows ADK) für Windows 10 von der Microsoft Website herunter.
2. Installieren Sie Windows ADK. Wählen Sie **Microsoft User Experience Virtualization (UE-V) Template Generator**. Klicken Sie auf **Installieren**. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten nach Abschluss der Installation zu schließen.
3. Klicken Sie auf **Start**, klicken Sie auf **Microsoft User Experience Virtualization** und dann auf **Microsoft User Experience Virtualization Generator**.
4. Klicken Sie auf **Eine Vorlage für den Einstellungsspeicherort erstellen**.
5. Befolgen Sie den Assistenten, um anwendungsbezogene Parameter anzugeben. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

   Nehmen Sie Notepad als Beispiel. Geben Sie den Dateipfad als `C:\Windows\System32\notepad.exe` an.
6. Nachdem die angegebene Anwendung gestartet wurde, schließen Sie sie.
7. Nach Abschluss des Vorgangs klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.
8. Wählen Sie im linken Bereich **Speicherorte überprüfen**. Aktivieren Sie alle Kontrollkästchen in den Listen für Standard- und Nicht-Standard-Registrierungen/Dateien.
9. Klicken Sie auf **Erstellen**, um die XML-Vorlagendatei zu speichern.

   Nehmen Sie Notepad als Beispiel. Speichern Sie die XML-Vorlagendatei als **Notepad.xml**.

> **Hinweis**

> Sie können mehrere Anwendungen in einer einzigen UE-V-Vorlagendatei definieren.

> Um die UE-V-Vorlagendatei in eine plattformübergreifende Definitionsdatei zu konvertieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Laden Sie das Konvertierungstool hier herunter.
2. Führen Sie an einer Eingabeaufforderung den Befehl **convert show filename** aus, um alle Anwendungsnamen in der Definitionsdatei anzuzeigen.
3. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die UE-V-Vorlagendatei in eine Definitionsdatei zu konvertieren.

   convert source destination \[/Index\] \[/V\]

   \[/Index\]: Konvertiert nur die Anwendung, die durch die Indexnummer angegeben ist.

   Standardmäßig konvertiert dieses Tool alle Anwendungen in der UE-V-Vorlage.

   \[/V\]: Zeigt ausführliche Informationen für die Konvertierung an.

Für plattformübergreifende Einstellungen müssen Sie die vorhergehenden Schritte für andere Betriebssysteme wiederholen und die Definitionsdateien zu einer zusammenführen. Sie können das Element **Platform** mit dem Attribut **OSVersionNumber** verwenden, um die Dateien zusammenzuführen. Unter Windows 7 befindet sich ein Einstellungsordner unter `AppData\Application\Win7\folder`. Unter Windows 10 unter `AppData\Application\Win10\folder`.

Unter Windows 7 sieht die von Ihnen erstellte Definitionsdatei wie folgt aus:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>



<GroupDefinitions Version="4.0.0.0"
GUID="93E41C6E-2091-1B9B-36BC-7CE94EDC677E">



    <Group Name="Common Settings" GUID="32D83BB6-F3AD-985F-
D4BC-655B3D9ACBE2">
```

```
        <Object Name="!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win7\folder"
GUID="1B43DE3F-EC9C-463c-AC19-CD01D00219B6">


            <Platform>


                <Folder>


                    <Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win7\folder</
Path>


                    <Recurse/>


                </Folder>


            </Platform>


        </Object>


    </Group>


</GroupDefinitions>
```

Unter Windows 10 sieht die von Ihnen erstellte Definitionsdatei wie folgt aus:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>



<GroupDefinitions Version="4.0.0.0"
GUID="93E41C6E-2091-1B9B-36BC-7CE94EDC677E">



    <Group Name="Common Settings" GUID="32D83BB6-F3AD-985F-
D4BC-655B3D9ACBE2">



        <Object Name="!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win10\folder"
GUID="1B43DE3F-EC9C-463c-AC19-CD01D00219B6">



            <Platform>



                <Folder>



                    <Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win10\folder</
Path>



                    <Recurse/>



                </Folder>



            </Platform>
```

```
        </Object>


    </Group>


</GroupDefinitions>
```

Nach dem Zusammenführen sieht der Inhalt der Definitionsdatei wie folgt aus:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>


<GroupDefinitions Version="4.0.0.0"
GUID="93E41C6E-2091-1B9B-36BC-7CE94EDC677E">


    <Group Name="Common Settings" GUID="32D83BB6-F3AD-985F-
D4BC-655B3D9ACBE2">


        <Object Name="!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\%osname%\folder"
GUID="1B43DE3F-EC9C-463c-AC19-CD01D00219B6">


            <!-- Assuming that the folder locates differently when in
different platforms -->


            <Platform OSVersionNumber="6.1"> <!-- Win7 -->


                <Folder>
```

```
                    <Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win7\folder</
Path>

                    <Recurse/>

                </Folder>

            </Platform>

            <Platform OSVersionNumber="10.0"> <!-- Win10 -->

                <Folder>

                    <Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win10\folder</
Path>

                    <Recurse/>

                </Folder>

            </Platform>
```

```
        </Object>


    </Group>


</GroupDefinitions>
```

Informationen zum Konfigurieren plattformübergreifender Einstellungen finden Sie unter Plattformübergreifende Einstellungen konfigurieren.

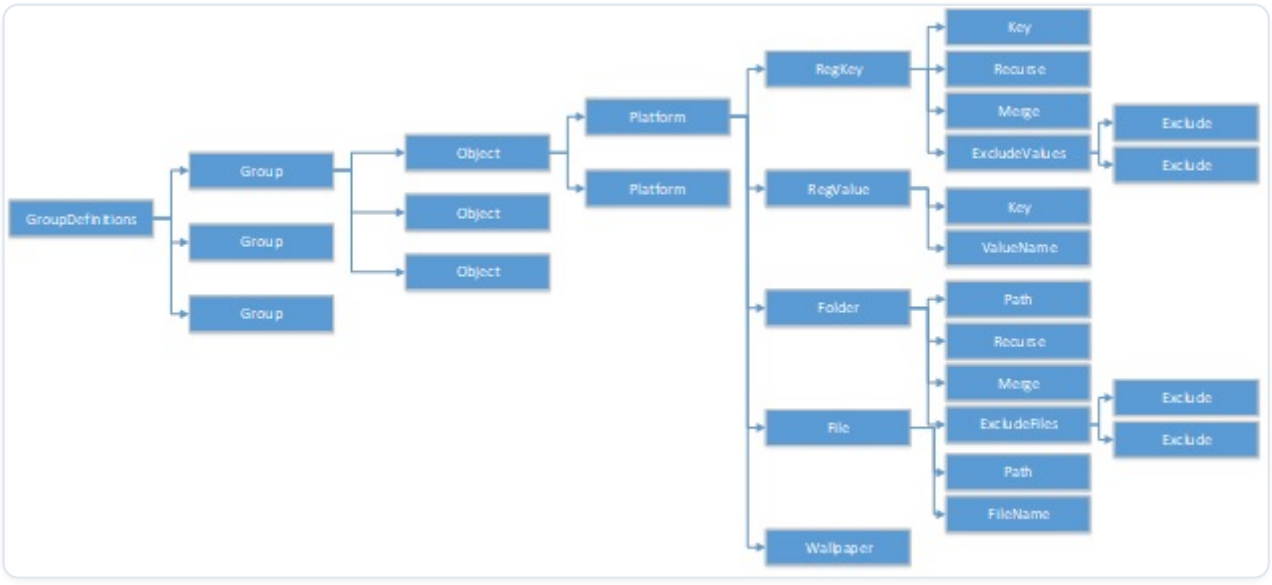
Informationen zur Architektur von Definitionsdateien finden Sie unter Struktur der Anwendungsdefinitionsdatei.

Informationen zum Aktivieren des Anwendungsprofilers finden Sie unter Anwendungsprofiler aktivieren.

Struktur der Anwendungsdefinitionsdatei

Dieser Artikel beschreibt die XML-Struktur der Anwendungsdefinitionsdateien der Profilverwaltung. Diese Struktur gilt sowohl für den Anwendungsprofiler als auch für plattformübergreifende Einstellungen.

Architekturdiagramm



- XML-Deklaration und Kodierungsattribut

Die XML-Deklaration muss das Attribut \<?xml version="1.0"\> angeben.

Encoding="UTF-8" ist ein empfohlenes Attribut.

- GroupDefinitions

  Ein Container für Sammlungen von Gruppen. Er fungiert als Stammelement des XML-Dokuments. Seine Attribute umfassen Version und GUID. Dies sind obligatorische Attribute.

- Group

  Definiert Einstellungen einer Unteranwendung. Seine Attribute sind Name und GUID. Dies sind obligatorische Attribute.

- Object

  Definiert eine Einstellung einer Unteranwendung. Seine Attribute sind Name und GUID. Dies sind obligatorische Attribute.

- Platform

  Platform bietet unterschiedliche Definitionen in verschiedenen Betriebssystemen. Es kann ein optionales Attribut OSVersionNumber verwenden, um das Betriebssystem anzugeben. Wenn kein Attribut vorhanden ist, akzeptieren alle Plattformen die interne Definition der Einstellung. Platform muss eines der folgenden Elemente enthalten: RegKey, RegValue, File, Folder und Wallpaper.

- RegKey

  Definiert eine Einstellung als Schlüssel in der Registrierung. Es muss das Element Key enthalten. Es enthält zwei optionale Unterelemente, Recurse und Merge. Recurse und Merge definieren die Leistung, wenn Profile Management den Schlüssel roamt. Ein weiteres optionales Unterelement ist ExcludeValues. ExcludeValues definiert die Registrierungswerte, die ausgeschlossen werden können.

- RegValue

  Definiert eine Einstellung als Wert in der Registrierung. Es muss Key enthalten, um den Pfad seines übergeordneten Schlüssels anzugeben.

- Ordner

  Definiert eine Einstellung als Ordner. Es muss Path enthalten, um den Pfad des Ordners anzugeben. Es hat optionale Unterelemente, `Recurse` und `Merge`. Recurse und Merge definieren die Leistung, wenn Profile Management den Ordner roamt. Ein weiteres optionales

Unterelement ist `ExcludeFiles`, das die Dateien definiert, die ausgeschlossen werden können.

- Datei

  Definiert eine Einstellung als Datei. Es muss Path enthalten, um den Pfad des übergeordneten Ordners anzugeben, und `FileName`, um den Namen einer Datei anzugeben.

- Hintergrundbild

  Definiert alle Hintergrundbildeinstellungen. Es sind keine Attribute oder Unterelemente erforderlich. Profile Management roamt diese Einstellungen automatisch.

- Key

  Gibt den Pfad des Registrierungsschlüssels oder den Pfad des übergeordneten Registrierungsschlüssels an. Key ist das Unterelement von RegKey und RegValue.

- ValueName

  Gibt den Namen des Registrierungswerts an. Es ist ein Unterelement von RegValue.

- Path

  Gibt den Pfad des Ordners oder den Pfad des übergeordneten Ordners an. Es ist ein Unterelement von Folder und File. Profile Management-Variablen können übernommen werden.

- FileName

  Gibt den Namen einer Datei an. Es ist ein Unterelement von File.

- Recurse

  Optionales Unterelement von RegKey und Folder. Wenn dieses Element vorhanden ist, durchsucht Profile Management den Schlüssel und den Ordner rekursiv.

- Merge

  Optionales Unterelement von RegKey und Folder. Wenn dieses Element vorhanden ist, führt Profile Management den Schlüssel und den Ordner zusammen (ersetzt sie aber nicht).

- ExcludeValues

  Optionales Unterelement von RegKey. Gibt die Werte an, die beim Roaming des Schlüssels ausgeschlossen werden können.

- ExcludeFiles

Optionales Unterelement von Folder. Gibt die Dateien an, die beim Roaming des Ordners ausgeschlossen werden können.

- Exclude

  Unterelement von ExcludeValues und ExcludeFiles. Gibt die ausgeschlossenen Elemente von Dateien oder Registrierungswerten an.

> **Hinweis**
>
> Stellen Sie sicher, dass Ihr Dokument ein korrektes Syntaxformat enthält. Profile Management überprüft diese Dateien mithilfe der Validierungsdatei CPSValidationSchema.xsd, wenn diese Dateien geladen werden. Die Validierungsdatei finden Sie unter dem Installationspfad von Profile Management. Profile Management ignoriert fehlerhafte Dateien und protokolliert Fehlermeldungen im Protokoll.

Beispiel

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>



<!-- Copyright 2011 Citrix Systems, Inc. All Rights Reserved. -->



&lt;GroupDefinitions GUID="748E63D3-426E-4796-9C32-420B25DB2D9F"
Version="4.0.0.0">



<!-- Application Settings -->



&lt;Group GUID="0FCCCF29-0A0E-482d-A77E-3F39A8A854A6" Name="Application
Settings">



<!-- Registry Key Setting Example -->
```

```
&lt;Object GUID="637EC13C-2D47-4142-A8EB-3CEA6D53522A"
Name="Software\Application\certain key">

&lt;Platform>

&lt;RegKey>

&lt;Key>Software\Microsoft\Office\certain key&lt;/Key>

&lt;Merge/>

&lt;Recurse/>

&lt;ExcludeValues>

&lt;Exclude>excluded value 1&lt;/Exclude>

&lt;Exclude>excluded value 2&lt;/Exclude>

&lt;Exclude>excluded value 3&lt;/Exclude>
```

```
&lt;/ExcludeValues>


&lt;/RegKey>


&lt;/Platform>


&lt;/Object>


<!-- Registry Value Setting Example -->


&lt;Object GUID="3C896310-10C4-4e5f-90C7-A79F4E653F81"
Name="Software\Application\certain value">


<!-- Folder Setting Example -->


&lt;Object GUID="7F8615D0-5E63-4bd0-982D-B7740559C6F9" Name="!
CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\setting folder">


&lt;Platform>


&lt;Folder>


<!-- We can use Citrix variable if necessary -->
```

```
&lt;Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\setting folder&lt;/Path>

&lt;Merge/>

&lt;Recurse/>

&lt;ExcludeFiles>

&lt;Exclude>excluded file 1&lt;/Exclude>

&lt;Exclude>excluded file 2&lt;/Exclude>

&lt;Exclude>excluded file 3&lt;/Exclude>

&lt;/ExcludeFiles>

&lt;/Folder>

&lt;/Platform>

&lt;/Object>
```

```
<!-- File Setting Example -->

&lt;Object GUID="7F8615D0-5E63-4bd0-982D-B7740559C6F9" Name="!
CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\file.txt">

&lt;Platform>

&lt;File>

<!-- We can use Citrix variable if necessary -->

&lt;Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application&lt;/Path>

&lt;FileName>file.txt&lt;/FileName>

&lt;/File>

&lt;/Platform>

&lt;/Object>
```

```
<!-- Setting based on different OS -->


&lt;Object GUID="1B43DE3F-EC9C-463c-AC19-CD01D00219B6" Name="!
CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\%osname%\folder">


<!-- Assuming that the folder locates differently when in different
platforms -->


&lt;Platform OSVersionNumber="6.1">


<!-- Win7 -->


&lt;Folder>


&lt;Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win7\folder&lt;/Path>


&lt;Recurse/>


&lt;/Folder>


&lt;/Platform>


&lt;Platform OSVersionNumber="10.0">
```

```
<!-- Win10 -->

&lt;Folder>

&lt;Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win10\folder&lt;/Path>

&lt;Recurse/>

&lt;/Folder>

&lt;/Platform>

&lt;/Object>

&lt;/Group>

&lt;/GroupDefinitions>
```

Plattformübergreifende Einstellungen – Fallstudie

Die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen wird hauptsächlich für die Migration von Windows 7 und Windows Server 2008 zu Windows 8 und Windows Server 2012 verwendet. Diese Migration kann auch einen Wechsel von Microsoft Office 2003 oder Office 2007 zu Office 2010 umfassen. Angesichts der typischen Investitionen in Windows 2003-Systeme wird eine signifikante

Koexistenzphase erwartet. Die Funktion soll sowohl die Migration als auch die dauerhafte Koexistenz unterstützen.

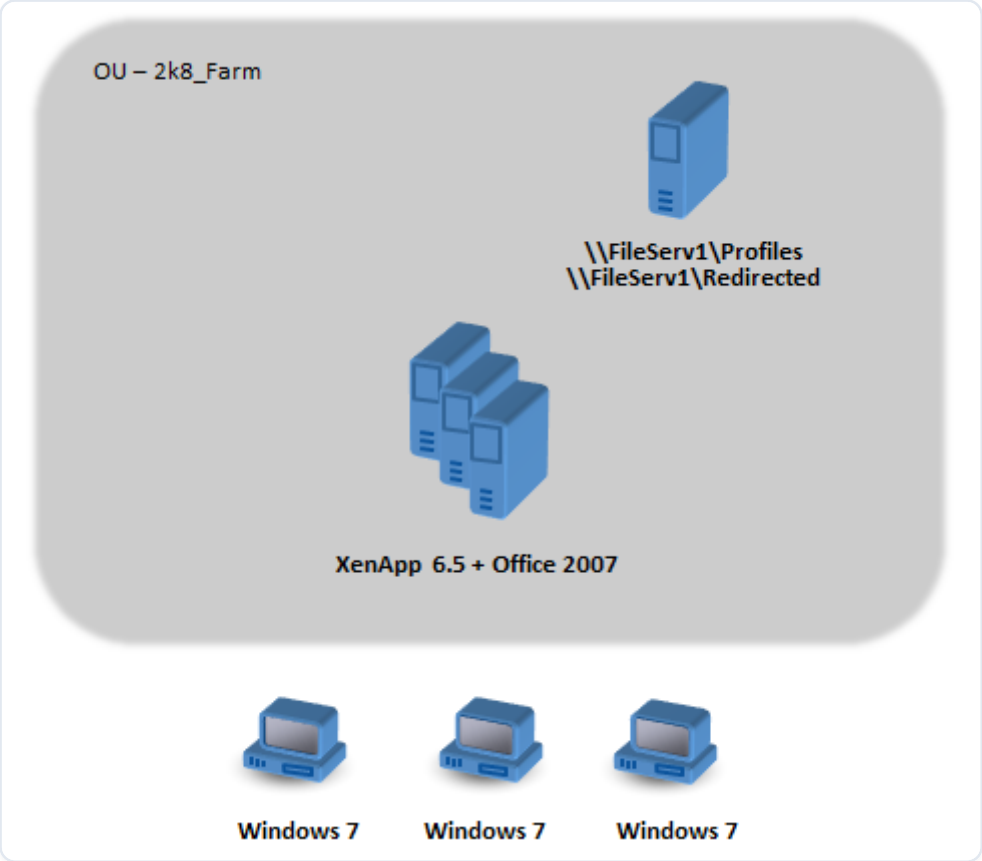
Diese Fallstudie beginnt mit einer bestehenden Windows 7- und Windows 2008-Umgebung mit Office 2007 und fügt gemeinsam genutzte, bereitgestellte virtuelle Windows 8-Desktops hinzu.

Die Fallstudie besteht aus:

- Erstkonfiguration
- Planen des neuen Standorts
- Ausführen des Plans
- Weitere Überlegungen

Erstkonfiguration

Die folgende Grafik veranschaulicht die Umgebungskonfiguration in dieser Fallstudie.



Windows 7-Computer sind für die Verwendung von Office 2007 konfiguriert, das auf Citrix XenApp 6.5 veröffentlicht wurde.

Die Domäne umfasst Windows 2008-Domänencontroller, die Active Directory auf Windows 2008-Ebene ausführen. Alle Computer gehören zu einer OU namens 2k8_Farm, und die .adm-Datei von

Profile Management 5.0 wird einer GPO namens 2k8_Farm_PO hinzugefügt. Die folgenden Richtlinien sind konfiguriert.

RICHTLINIE	WERT
Pfad zum Benutzerspeicher	`\\FileServ1\Profiles#sAMAccountName#\%ProfVer%`
Profilstreaming	Aktiviert
Aktives Zurückschreiben	Aktiviert

Ein Computeranmeldeskript, das die Systemumgebungsvariable `%ProfVer%` festlegt, wird auf allen Computern in der OU ausgeführt.

MASCHINENTYP	%PROFVER%
XenApp®-Server unter Windows 2008	Win2008
Windows 7-Desktops	Win7

So hat beispielsweise der Benutzer john.smith ein Profil unter `\\FileServ1\Profiles\john.smith\Win7` für den Windows 7-Desktop und unter `\\FileServ1\Profiles\john.smith\Win2008` für die virtuellen Citrix-App-Server. Für Desktops und Server werden separate Profile verwaltet. Der Administrator ist sich bewusst, dass es Probleme gibt, wenn Profile zwischen Workstation- und Multi-Session-Betriebssystemen wechseln, und ist vorsichtig.

Die Ordnerumleitung wird über die Gruppenrichtlinie unter **Benutzerkonfiguration** \> **Richtlinien** \> **Windows-Einstellungen** \> **Ordnerumleitung** eingerichtet.

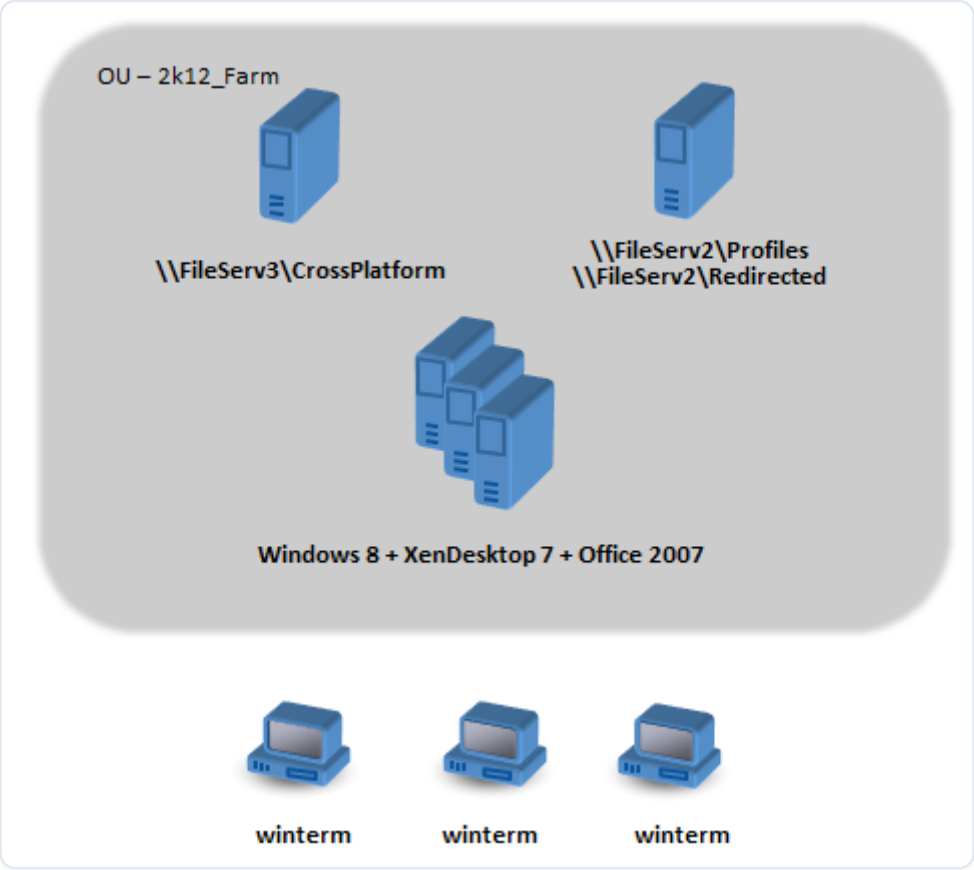
Die neue Site planen

Die Netzwerkadministratoren haben beschlossen, eine neue Domäne für die neue Umgebung einzurichten, basierend auf Windows Server 2012-Domänencontrollern und Active Directory 2012. Letztendlich ist eine neue Site für virtuelle Apps geplant, die auf Windows Server 2012 mit virtuellen Apps basiert. Vorerst wird die neue Domäne jedoch nur für die Site mit virtuellen Windows 7-Desktops verwendet.

Die Site basiert auf einem freigegebenen Windows 7-Basisimage, das in einer XenServer (ehemals Citrix Hypervisor™)-Umgebung gehostet und von Windows-Terminals aufgerufen wird. Office 2007 ist im Basisimage enthalten.

Da erwartet wird, dass Benutzer aus beiden Domänen die neue Domäne verwenden, wird eine bidirektionale Vertrauensstellung zwischen OldDomain und NewDomain eingerichtet. Beide Domänen müssen demselben AD-Gesamtstruktur angehören.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Konfiguration der neuen Site für virtuelle Desktops.



Plan ausführen

Phase 1: Neue Dateiserver konfigurieren

Sie richten Dateiserver in NewDomain ein, um plattformübergreifende Einstellungen (`\\FileServ3`) zu verwalten und Profile für `2k12_Farm` (`\\FileServ2`) zu speichern.

In diesem Fall entscheiden wir uns dafür, separate Dateiserver für die Profile und für die plattformübergreifenden Einstellungen einzurichten. Dies ist nicht unbedingt erforderlich, aber eine einfache Möglichkeit, den Server für plattformübergreifende Einstellungen verfügbar zu machen. Der Profilserver könnte anders konzipiert sein, beispielsweise unter Verwendung von DFS-Namespaces, und daher länger in der Implementierung dauern.

Richten Sie in beiden Fällen die Serverfreigaben gemäß den Sicherheitsempfehlungen für servergespeicherte Benutzerprofile in freigegebenen Ordnern ein. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/storage/folder-redirection/deploy-roaming-user-profiles>`.

Phase 2: Upgrade der Maschinen in 2k8_Farm auf Profile Management 5.0

Anweisungen finden Sie unter Upgrade Profile Management.

Phase 3: Auswählen der bereitzustellenden Definitionsdateien

Einige Konfigurationsdateien (sogenannte Definitionsdateien) werden für Microsoft Office, Internet Explorer und Windows-Hintergrundbilder bereitgestellt.

Wichtig: Aktualisieren Sie diese Dateien nur, wenn Sie von Citrix®-Mitarbeitern dazu angewiesen werden.

Wählen Sie die für Ihre Bereitstellung relevanten Konfigurationsdateien aus und kopieren Sie nur diese Dateien nach `\\FileServ3\CrossPlatform\Definitions`. Kopieren Sie in diesem Beispiel nur Office 2007.xml.

Phase 4: Konfigurieren der Maschinen in 2k8_Farm für Profile Management 5.0

Nach Abschluss des Upgrades nehmen Sie die folgenden Konfigurationsänderungen vor, um die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen (teilweise) zu aktivieren. In dieser Phase muss nur `\\FileServ3\CrossPlatform` verfügbar sein.

RICHTLINIE	WERT	HINWEISE
Pfad zum Benutzerspeicher	`\\FileServ1\Profiles#sAMAccountName#\%ProfVer%`	Keine Änderung. Dieser Pfad wird nur von OldDomain-Benutzern verwendet, daher ist keine Änderung erforderlich, um NewDomain-Benutzer zu unterstützen.
Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren	Aktiviert	
Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen	Deaktiviert	Alle Benutzergruppen werden verarbeitet.

RICHTLINIE	WERT	HINWEISE
Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen	`\\FileServ3\CrossPlatform\Definitions`	Dieser Pfad ist der Speicherort der Definitionsdateien.
Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	`\\FileServ3\CrossPlatform\Store\%USERNAME%.%USERDOMAIN%`	Der Speicher für plattformübergreifende Einstellungen wird von Benutzern beider Domänen gemeinsam genutzt, daher müssen sowohl `%USERNAME%` als auch `%USERDOMAIN%` im Pfad angegeben werden.
Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen	Aktiviert	Stellt sicher, dass plattformübergreifende Einstellungen aus OldDomain zum Initialisieren des Speichers für plattformübergreifende Einstellungen verwendet werden, bevor Benutzern der Zugriff auf NewDomain-Ressourcen gewährt wird.

Es sind keine Änderungen am Anmeldeskript des Computers erforderlich.

Es sind keine Änderungen an der Richtlinie für die Ordnerumleitung erforderlich.

Die OU `2k8_Farm` kann jetzt ausgeführt werden. Wenn sich Benutzer anmelden, kopiert Profile Management die in der Definitionsdatei Office 2007.xml identifizierten Einstellungen in den Speicher für plattformübergreifende Einstellungen.

Phase 5: Vorbereiten der Maschinen in 2k12_Farm

Nachdem die Dateiserver in `2k8_Farm` eingerichtet sind, ist es an der Zeit, die Citrix Virtual Desktops-Site zu erstellen. Installieren Sie Profile Management 5.0, wenn die Windows 7 Virtual Desktops ausgeführt werden. Hier ist eine geeignete Konfiguration.

RICHTLINIE	WERT	HINWEISE
Pfad zum Benutzerspeicher	`\\FileServ2\Profiles\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\%ProfVer%`	Da diese Dateifreigabe von Benutzern aus beiden Domänen verwendet wird, ist es wichtig, auch Domäneninformationen einzuschließen.
Aktives Zurückschreiben	Deaktiviert	
Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren	Aktiviert	
Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen	Deaktiviert	Alle Benutzergruppen werden verarbeitet.
Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen	`\\FileServ3\CrossPlatform\Definitions`	Dieser Pfad ist der Speicherort der Definitionsdateien. Diese Einstellung muss mit der Einstellung in `2k8_Farm` übereinstimmen.
Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	`\\FileServ3\CrossPlatform\Store\%USERNAME%.%USERDOMAIN%`	Benutzer beider Domänen teilen sich den Speicher für plattformübergreifende Einstellungen, daher müssen sowohl `%USERNAME%` als auch `%USERDOMAIN%` im Pfad angegeben werden. Diese Einstellung muss mit der Einstellung in `2k8_Farm` übereinstimmen.
Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen	Deaktiviert	Verhindert, dass Einstellungen aus NewDomain für die anfängliche Einrichtung der Profildaten im Speicher für plattformübergreifende Einstellungen verwendet

RICHTLINIE	WERT	HINWEISE
		werden. Es stellt sicher, dass Einstellungen aus OldDomain Vorrang haben.

Ein Anmeldeskript des Computers, das die Systemumgebungsvariable %ProfVer% festlegt, wird auf allen Computern in der OU ausgeführt.

MASCHINENTYP	%PROFVER%	HINWEISE
XenApp-Server unter Windows 2012	Win2012x64	Dies ist erforderlich, wenn Ihre geplanten 64-Bit-Server verfügbar werden. Weitere Informationen finden Sie unter Weitere Überlegungen.
Windows 7-Desktops	Win7	Wenn sowohl 32-Bit- als auch 64-Bit-Versionen von Windows 7 bereitgestellt werden, wird empfohlen, dass sie separate Profile haben. Daher muss %ProfVer% auf jeder Plattform unterschiedlich konfiguriert werden.

Der OldDomain-Benutzer john.smith hat also ein Profil unter `\\FileServ2\Profiles\john.smith.OldDomain\Win7` für den Windows 7-Desktop und unter `\\FileServ2\Profiles\john.smith.OldDomain\Win2012x64` für die virtuellen Citrix Apps-Server.

Und ein NewDomain-Benutzer william.brown hat ein Profil unter `\\FileServ2\Profiles\william.brown .NewDomain\Win7` für den Windows 7-Desktop und unter `\\FileServ2\Profiles\william.brown.NewDomain\Win2012x64` für die XenApp-Server.

Auch hier richten Sie die Ordnerumleitung mithilfe der Gruppenrichtlinie ein. Da die Domäne auf Windows Server 2012 basiert, legen Sie die Ordnerumleitung unter **<Name des Gruppenrichtlinienobjekts\>** \> **Benutzerkonfiguration** \> **Richtlinien** \> **Windows-Einstellungen** \> **Ordnerumleitung** fest.

RICHTLINIE	WERT
Favoriten	`\\FileServ2\Redirected\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\Favorites`
Eigene Dokumente	`\\FileServ2\Redirected\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\Documents`

%USERDOMAIN% wurde zum Ordnerumleitungspfad hinzugefügt. Diese Einrichtung ist nicht notwendig, da diese Richtlinie nur für NewDomain-Benutzer gilt. Es könnte jedoch nützlich sein, wenn Sie sich in Zukunft entscheiden, OldDomain-Benutzer auf denselben Server zu migrieren. Vorerst verwenden OldDomain-Benutzer weiterhin die Ordnerumleitungsrichtlinie von OldDomain, die ihre Ordner nach `\\FileServ1` umleitet.

Phase 6: Live-Tests

Sie führen Tests in zwei Phasen durch:

1. Sie testen, ob die Profildaten für Benutzer aus NewDomain korrekt funktionieren. Diese Benutzer haben keine Daten im Speicher für plattformübergreifende Einstellungen eingerichtet. Da die Richtlinienquelle für die Erstellung plattformübergreifender Einstellungen auf deaktiviert gesetzt ist, werden ihre Profiländerungen nicht an OldDomain weitergegeben.
2. Sie testen mit einigen Benutzern aus OldDomain. Wenn sie sich zum ersten Mal anmelden, werden die Daten der plattformübergreifenden Einstellungen in ihr Profil kopiert. Bei späteren Anmeldungen werden Änderungen von einer Domäne in die andere kopiert. Wenn sich ein Benutzer aus OldDomain bei NewDomain anmeldet und keine Profildaten vorhanden sind (weil der Benutzer sein Profil in OldDomain seit dem Upgrade von OldDomain auf Profile Management 5.0 nicht verwendet hat), wird der Speicher für plattformübergreifende Einstellungen nicht aktualisiert. Mit der in diesem Thema beschriebenen Konfiguration muss sich ein Benutzer bei OldDomain anmelden, bevor seine Einstellungen zwischen den Domänen übertragen werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Benutzereinstellungen (die möglicherweise über viele Jahre erstellt wurden) nicht durch Standardeinstellungen von NewDomain überschrieben werden.

Weitere Überlegungen

Wie in dieser Fallstudie konfiguriert, verwendet Profile Management die Einstellungen von NewDomain nicht, um den Speicher für plattformübergreifende Einstellungen zu initialisieren. Nur Einstellungen von OldDomain können zum Initialisieren des Speichers verwendet werden. Dies ist akzeptabel, solange NewDomain nicht mehr als einen Profiltyp enthält (z. B. Windows 7 32-Bit und

Windows 7 64-Bit). Alternativ müssen Benutzer aus NewDomain möglicherweise auf Ressourcen in OldDomain zugreifen. In diesen Fällen müssen Sie die Richtlinie Source for creating cross-platform settings für weitere Computertypen entsprechend aktivieren.

> **Vorsicht:**

> Wenn Source for creating cross-platform settings falsch festgelegt ist, kann es vorkommen, dass ein neues Profil ein vorhandenes Profil mit vielen angesammelten und wertvollen Einstellungen überschreibt. Wir empfehlen daher, diese Richtlinie jeweils nur für einen Plattformtyp festzulegen. Diese Plattform ist in der Regel die ältere (ausgereiftere) Plattform, auf der sich Einstellungen angesammelt haben, die Benutzer höchstwahrscheinlich beibehalten möchten.

> In dieser Fallstudie werden separate Domänen verwendet, um einige Punkte zu veranschaulichen. Die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen kann auch das Roaming von Einstellungen zwischen zwei OEs oder sogar zwischen Computern unterschiedlicher Typen in einer einzigen OE verwalten. In diesem Fall müssen Sie die Richtlinie Source for creating cross-platform settings möglicherweise für die verschiedenen Computertypen unterschiedlich festlegen. Diese Einrichtung kann auf verschiedene Arten erreicht werden:

- Verwenden Sie die Einstellung CPMigrationsFromBaseProfileToCPStore in der .ini-Datei, um die Richtlinie für jeden Computertyp unterschiedlich festzulegen. Legen Sie die Richtlinie Source for creating cross-platform settings nicht fest.
- Verwenden Sie die Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI)-Filterung, um verschiedene GPOs in derselben OE zu verwalten. Sie können die allgemeinen Einstellungen in einem GPO konfigurieren, das für alle Computer in der OE gilt. Sie fügen jedoch nur die Richtlinie Source for creating cross-platform settings zu zusätzlichen GPOs hinzu und filtern diese mithilfe einer WMI-Abfrage.

Anwendungsprofiler aktivieren

Diese Funktion definiert die anwendungsbasierte Profilbehandlung. Wenn Sie diese Funktion aktivieren, werden nur die in der Definitionsdatei definierten Einstellungen synchronisiert.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Anwendungsprofiler zu aktivieren:

1. Öffnen Sie unter **Profilverwaltung** den Ordner **Citrix Virtual Apps™-Optimierungseinstellungen**.
2. Aktivieren Sie die Richtlinie **Citrix Virtual Apps-Optimierung aktivieren**.
3. Aktivieren Sie die Richtlinie **Pfad zu Citrix Virtual Apps-Optimierungsdefinitionen**.
4. Geben Sie einen Ordner an, in dem sich die Definitionsdateien der Citrix Virtual Apps-Optimierung befinden.
5. Führen Sie den Befehl `gpupdate /force` aus, um die Richtlinienbereitstellung zu erzwingen.

> **Hinweis:**
>
> Informationen zum Erstellen von Definitionsdateien finden Sie unter Definitionsdatei erstellen.

> Beim Abmelden werden nur die Einstellungen in der Definitionsdatei synchronisiert, alle anderen Einstellungen werden verworfen. Verwenden Sie die Ordnerumleitung, falls Sie Benutzerdokumente in der Sitzung anzeigen oder aktualisieren möchten. Informationen zum Konfigurieren der Ordnerumleitung finden Sie unter Ordnerumleitung konfigurieren.

Benutzerabmeldungen erzwingen

Standardmäßig wird Benutzern ein temporäres Profil zugewiesen, wenn ein Problem auftritt (zum Beispiel ist der Benutzerspeicher nicht verfügbar). Sie können Profile Management jedoch stattdessen so konfigurieren, dass eine Fehlermeldung angezeigt und die Benutzer dann abgemeldet werden. Die Fehlermeldung kann bei der Fehlerbehebung helfen.

1. Öffnen Sie unter **Profilverwaltung** den Ordner **Erweiterte Einstellungen**.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.

Dateisicherheitsattribute synchronisieren

Sicherheitsattribute können synchronisiert werden, wenn Profile Management Dateien und Ordner in einem Benutzerprofil zwischen dem System, auf dem das Profil installiert ist, und dem Benutzerspeicher kopiert. Diese Funktion soll Inkonsistenzen bei Sicherheitsattributen verhindern. Sie erfordert Windows 10 und höher sowie Windows Server 2016.

Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert. Um sie zu deaktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Fügen Sie in der Datei **UPMPolicyDefaults_all.ini** im Abschnitt **General Settings** den Eintrag **SecurityPreserveEnabled=0** hinzu.
2. Führen Sie in einer Befehlszeile den Befehl `gpupdate /force` aus.

Profile Management synchronisiert Profiländerungen basierend auf der letzten Änderungszeit des Profils. Profile Management synchronisiert eine Datei nicht, wenn die Änderungen nur an den Sicherheitsattributen der Datei vorgenommen werden.

Asynchrone Verarbeitung für Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren

Windows bietet zwei Verarbeitungsmodi für Benutzer-Gruppenrichtlinien: synchron und asynchron. Windows verwendet einen Registrierungswert, um den Verarbeitungsmodus für die nächste Benutzeranmeldung zu bestimmen. Wenn der Registrierungswert nicht vorhanden ist, wird der synchrone Modus angewendet.

Der Registrierungswert ist eine maschinenweite Einstellung und wird nicht mit den Benutzern übertragen. Daher wird der asynchrone Modus nicht wie erwartet angewendet, wenn Benutzer:

- sich an verschiedenen Maschinen anmelden.
- sich an derselben Maschine anmelden, auf der die Richtlinie „Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen“ aktiviert ist.

Citrix Profile Management bietet die Richtlinie **Asynchrone Verarbeitung für Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren**, um dieses Problem zu beheben. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, überträgt Profile Management den Registrierungswert mit den Benutzern. Dadurch wird der tatsächliche Verarbeitungsmodus bei jeder Benutzeranmeldung angewendet.

Diese Funktion gilt sowohl für Windows- als auch für Windows Server-Betriebssysteme.

Voraussetzungen

Damit der asynchrone Modus auf Windows-Maschinen wirksam wird, sind keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich. Damit dieser Modus jedoch auf Windows Server-Maschinen wirksam wird, stellen Sie sicher, dass diese die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Die Rolle „Remotedesktop-Sitzungshost“ ist installiert.
- Die Gruppenrichtlinien sind wie folgt festgelegt:

- **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > System > Anmeldung > Immer auf das Netzwerk warten beim Computerstart und bei der Anmeldung**: Deaktiviert
- **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > System > Gruppenrichtlinie > Asynchrone Verarbeitung von Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung über Remotedesktopdienste zulassen**: Aktiviert

Richtlinie aktivieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Richtlinie zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung, und navigieren Sie dann zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management**.
2. Klicken Sie unter Profile Management auf **Erweiterte Einstellungen**.
3. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Asynchrone Verarbeitung für Benutzergruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren**.
4. Wählen Sie **Aktiviert**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` an der Eingabeaufforderung aus. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab und dann wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die entsprechende Einstellung aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie deaktiviert.

Ordnerumleitung konfigurieren

Ordnerumleitung ist eine Funktion von Microsoft Windows und kann mit Profile Management verwendet werden. Sie ermöglicht es Ihnen, die Pfade lokaler Ordner für *Benutzer* an neue Speicherorte umzuleiten. Die folgenden Ordner können umgeleitet werden:

- AppData(Roaming)
- Desktop

- Startmenü
- Dokumente
- Bilder
- Musik
- Videos
- Favoriten
- Kontakte
- Downloads
- Links
- Suchen
- Gespeicherte Spiele

> **Wichtig:**

> Konfigurieren Sie die Ordnerumleitung nur mit einer dieser Methoden: Microsoft Active Directory (AD) GPOs oder Citrix®-Richtlinien. Die Verwendung mehrerer Methoden zur Konfiguration der Ordnerumleitung kann zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen.

> Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Ordnerumleitung zu konfigurieren:

1. Verschieben Sie die entsprechenden Benutzer in eine OU, die von Profile Management verwaltet wird.
2. Erstellen Sie ein GPO und öffnen Sie es dann zur Bearbeitung.
3. Navigieren Sie zu **Benutzerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profile Management > Ordnerumleitung** und wählen Sie dann den Ordner aus, den Sie umleiten möchten.
4. Öffnen Sie die Richtlinie `Redirect the <folder name> folder` (z. B. die Richtlinie `Redirect the Desktop folder`), wählen Sie **Aktiviert** und geben Sie dann den Umleitungszielpfad ein.

    - Fügen Sie den Umleitungszielpfad nicht als Ausschlüsse hinzu.
    - Fügen Sie keine Benutzernamen oder Ordnernamen zum Pfad hinzu. Wenn Sie beispielsweise den Pfad zum Ordner **Desktop** als `\\server\share\` festlegen, wird der

Ordner in der Benutzerumgebung als `\\server\share\<user name>\Desktop` umgeleitet.

5. Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` in der Eingabeaufforderung aus. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Hinweis:

- Der Ordner **Dokumente**. Sie können ihn in das Benutzer-Home-Verzeichnis umleiten.
- Die Ordner **Musik**, **Bilder** und **Videos**. Sie können sie in Ordner umleiten, die relativ zum Ordner **Dokumente** sind.
- Um den Umleitungszielpfad für einen Ordner zu ändern, führen Sie ähnliche Schritte wie oben beschrieben aus. Standardmäßig überträgt Profile Management Inhalte vom vorherigen Speicherort an den neuen, wenn die Richtlinie wirksam wird. Um diese Übertragung zu verhindern, wählen Sie **Verschieben von Inhalten an neuen Speicherort deaktivieren**.
- Um eine Ordnerumleitung zu deaktivieren, setzen Sie die entsprechende Richtlinie auf **Deaktiviert**. Alternativ können Sie die Richtlinie auf **Aktiviert** lassen und **Umleiten zum lokalen Benutzerprofilspeicherort** auswählen.

Benutzern Zugriff auf umgeleitete Ordner gewähren

Wenn Ordnerumleitungsrichtlinien für einen Benutzer aktiviert sind, sind die Umleitungszielordner nur für den Benutzer und den SYSTEM-Benutzer zugänglich. Für Verwaltungszwecke, wie z. B. die Datenprüfung, müssen Sie Administratoren möglicherweise **Lesezugriff** auf die Umleitungszielordner gewähren. Dazu können Sie die Richtlinie **Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Umleitungszielpfade** verwenden, um bestimmten Benutzern oder Gruppen die Berechtigung **Lesen&Ausführen** für Umleitungszielordner zu erteilen.

Hinweis:

Wir empfehlen, die Richtlinie **Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Umleitungszielpfade** anstelle der Richtlinie **Administratorberechtigung erteilen** zu

> verwenden, um Benutzern Zugriff auf Umleitungszielordner zu gewähren. Die Richtlinie **Administratorberechtigung erteilen** gewährt Mitgliedern der Gruppe Lokale Administratoren Zugriff auf die Umleitungszielordner. Das Hinzufügen von Benutzern zur Gruppe Lokale Administratoren kann jedoch aufgrund der weitreichenden Berechtigungen, die mit dieser Rolle verbunden sind, Sicherheitsbedenken aufwerfen.

> Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Aufgabe abzuschließen:

1. Gehen Sie zu **Benutzerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Ordnerumleitung**.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Umleitungszielpfade**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
4. Klicken Sie auf **Anzeigen**. Ein Dialogfeld zur Angabe von Benutzern wird angezeigt.
5. Geben Sie im Feld **Wert** die erforderlichen Domänenbenutzer und -gruppen im Format `<Domain name>\<User name or group name>` ein oder verwenden Sie deren `Security Identifier (SID)`.
6. Klicken Sie auf OK und erneut auf OK, um Ihre Änderungen zu speichern.
7. Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus.

Die Konfigurationsrangfolge ist wie folgt:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, sind die Umleitungszielpfade nur für den Profilbesitzer und den SYSTEM-Benutzer zugänglich.

Überprüfen, ob die Ordnerumleitung funktioniert

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um zu überprüfen, ob die Ordnerumleitung funktioniert:

1. Navigieren Sie in einer Sitzung zu einem umgeleiteten Ordner, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner und wählen Sie dann **Eigenschaften**.
2. Navigieren Sie im Eigenschaftenfenster zur Registerkarte **Verknüpfung** und überprüfen Sie dann das Feld **Ziel**. Wenn das Feld einen umgeleiteten Pfad anzeigt, funktioniert die Ordnerumleitung. Andernfalls funktioniert die Ordnerumleitung nicht.

Protokolle der Ordnerumleitung

Hinweis:

Profile Management schreibt nur dann Informationen in das Windows-Ereignisprotokoll, wenn die Ordnerumleitung fehlschlägt.

Profile Management schreibt Informationen in das Windows-Ereignisprotokoll. Sie können die Ereignisse im Bereich **Anwendung** der Windows-Ereignisanzeige anzeigen. Die Informationen helfen Ihnen bei der Behebung von Problemen, die bei der Verwendung der Ordnerumleitungsfunktion auftreten.

Profilverwaltungsrichtlinien

Dieser Artikel beschreibt wichtige Aspekte der Richtlinien in den .adm- und .admx-Dateien.

Profilverwaltungsvariablen

In dieser Version der Profilverwaltung stehen die folgenden Variablen zur Verwendung in der Group Policy und der .ini-Datei zur Verfügung.

Für Richtlinien, die Dateien und Registrierungseinträge definieren, werden die folgenden Variablen wie folgt erweiterniert:

VARIABLE	ERWEITERUNG FÜR VERSION 1-PROFILE	ERWEITERUNG FÜR VERSION 2-PROFILE
`!ctx_localsettings!`	`Local Settings\Application Data`	`AppData\Local`
`!ctx_roamingappdata!`	`Application Data`	`AppData\Roaming`
`!ctx_startmenu!`	`Start Menu`	`AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Start menu`
`!ctx_internetcache!`	`Local Settings\Temporary Internet Files`	`AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files`
`!ctx_localappdata!`	`Local Settings\Application Data`	`AppData\Local`

Für Richtlinien, die zum Erstellen von Pfaden verwendet werden, expandiert die Variable `!ctx_osbitness!` je nach Betriebssystem zu x86 oder x64. Die folgenden Variablen werden ebenfalls erweiterniert:

- `!ctx_osname!` expandiert je nach Betriebssystem wie folgt zum Kurznamen.

- `!ctx_profilever!` expandiert je nach Betriebssystem wie folgt zur Profilversion.

Der lange Name wird in die Protokolldateien geschrieben, wenn der Profile Management Service gestartet wird.

LANGER NAME	KURZER NAME	PROFILVERSION
`Windows 11`	Win11	v6
`Windows 10 Redstone 6`	Win10RS6	v6
`Windows 10 Redstone 5`	Win10RS5	v6
`Windows 10 Redstone 4`	Win10RS4	v6
`Windows 10 Redstone 3`	Win10RS3	v6
`Windows 10 Redstone 2`	Win10RS2	v6
`Windows 10 Redstone 1`	Win10RS1	v6
`Windows 10`	Win10	v5
`Windows 8.1`	Win8.1	v4 oder v2
`Windows 8`	Win8	v3 oder v2
`Windows 7`	Win7	v2
`Windows Server 2025`	Win2025	v6
`Windows Server 2022`	Win2022	v6
`Windows Server 2019`	Win2019	v6
`Windows Server 2016`	Win2016	v6
`Windows Server 2012 R2`	Win2012R2	v4 oder v2
`Windows Server 2012`	Win2012	v3 oder v2
`Windows Server 2008 R2`	Win2008	v2
`Windows Server 2008`	Win2008	v2

Hinweis:

Für Windows 10 ab 20H1 lautet der lange Name Windows10 \<postfix\>, und der entsprechende Kurzname ist Win10_\<postfix\>. Der Wert \<postfix\> wird aus zwei spezifischen Registrierungseinträgen abgerufen:

- Eintrag: `HKLM\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion` > Wertname: DisplayVersion
- Eintrag: `HKLM\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion` > Wertname: ReleaseId

Wenn der erste Registrierungseintrag einen Wert enthält, wird dieser als \<postfix\> verwendet. Andernfalls wird der Wert aus dem zweiten Registrierungseintrag verwendet.

Für Windows 8, Windows 8.1, Windows Server 2012 und Windows Server 2012R2 kann sich die tatsächliche Profilversion je nach Einstellung des Registrierungsschlüssels `UseProfilePathExtensionVersion` unter `HLKM\System\CurrentControlset\Services\ProfSvc\Parameters` ändern:

- Wenn er auf 1 gesetzt ist, ist die Profilversion v3 oder v4, abhängig vom Betriebssystem.
- Wenn er nicht gesetzt oder auf 0 gesetzt ist, ist die Profilversion v2.

Richtlinien nach Version

Zur Unterstützung der Migration zeigen die folgenden Tabellen die Richtlinien, die in verschiedenen Versionen von Profile Management verfügbar sind, den Speicherort jeder Richtlinie in der .adm- (oder .admx-)Datei und in der .ini-Datei sowie die Funktion, für die jede Richtlinie konzipiert ist (oder ob sie Teil der Basiskonfiguration aller Bereitstellungen ist).

Der Speicherort in der .adm- oder .admx-Datei ist relativ zu `Citrix > Profile Management`.

Richtlinien verfügbar ab Version 2603

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
BindLinkRedirection	\Profilcontainer-Einstellungen	Hinweis: Nicht zutreffend	BindLink-Umleitung aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2511

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
HibernationSupport	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Multi-Session-Unterstützung für den Ruhezustand von Maschinen aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2503

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ConfigurableProfileTimeoutEnabled	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Profil-Lade-Timeout aktivieren
NumOfStoresToSyncOnLogoff	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Profilsynchronisierung während der Abmeldung begrenzen

Richtlinien verfügbar ab Version 2411

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
QuotaMaxSize	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Benutzer benachrichtigen, wenn die Profilgröße das Kontingent überschreitet
QuotaAlertMessage	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Benachrichtigung, wenn die Profilgröße das Kontingent überschreitet
PathToAppRepositoryContainerStore	\AdvancedSettings	PathToAppRepositoryContainerStore	AppX-Paketladebeschleunigung aktivieren
GroupsToAccessRedirectedFolders	\Ordnerumleitung (in Benutzerkonfiguration)	Hinweis: Nicht zutreffend	Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Umleitungszielpfade

Richtlinien verfügbar ab Version 2407

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainerFailOver	\AdvancedSettings	ProfileContainerFailOver	In-Session-Profilcontainer-Failover zwischen Benutzerspeichern aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2311

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
SelectBestPerfUS	\AdvancedSettings	SelectBestPerfUS	Auswahlmethode für Benutzerspeicher
SharedStoreProfileContainerFileSizeLimit	\FileDeduplication	SharedStoreProfileContainerFileSizeLimit	Dateideduplizierung
PreventLoginWhenProfileContainerMountFailed	\ProfileContainerSettings	PreventLoginWhenProfileContainerMountFailed	Benutzer abmelden, wenn der Profilcontainer während der Anmeldung nicht verfügbar ist
GroupsToAccessProfileContainer	\ProfileContainerSettings	GroupsToAccessProfileContainer	Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Profilcontainer

Richtlinien verfügbar ab Version 2308

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
AutoExtend	\ProfileContainerSettings	AutoExtend	VHD-Autoerweiterung für Profilcontainer aktivieren
AutoExtendThreshold	\AdvancedSettings	AutoExtendThreshold	Schwellenwert für die automatische Erweiterung von Profilcontainern
AutoExtendSize	\AdvancedSettings	AutoExtendSize	Inkrement für die automatische

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
			Erweiterung von Profilcontainern
AutoExtendLimit	\AdvancedSettings	AutoExtendLimit	Grenzwert für die automatische Erweiterung von Profilcontainern
VhdCapacity	\AdvancedSettings	VhdCapacity	Standardkapazität von VHD-Containern
DisableConcurrentAccessToProfileContainer	\ProfileContainerSettings	DisableConcurrentAccessToProfileContainer	Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren
DisableConcurrentAccessToOneDriveContainer	\ProfileContainerSettings	DisableConcurrentAccessToOneDriveContainer	Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren
EnableUwpAppsRoaming	\AdvancedSettings	EnableUwpAppsRoaming	UWP-App-Roaming

Richtlinien verfügbar ab Version 2305

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
UserGroupLevelConfigEnabled	\AdvancedSettings	UserGroupLevelConfigEnabled	Benutzerebenen-Richtlinieneinstellungen aktivieren
OrderedGroups	\AdvancedSettings	OrderedGroups	Prioritätsreihenfolge für Benutzergruppen festlegen

Richtlinien verfügbar ab Version 2303

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
PSMidSessionWriteBackSessionLock	\BasicSettings	PSMidSessionWriteBackSessionLock	Aktives Write-Back bei Sitzungssperre und -trennung aktivieren
AppAccessControl	\AppAccessControl	AppAccessControl	App-Zugriffssteuerung aktivieren
EnableVHDDiskCompaction	\ProfileContainerSettings	EnableVHDDiskCompaction	VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren
FreeRatio4Compaction	\AdvancedSettings	FreeRatio4Compaction	Verhältnis des freien Speicherplatzes zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung
NLogoffs4Compaction	\AdvancedSettings	NLogoffs4Compaction	Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung
NDefrag4Compaction	\AdvancedSettings	NDefrag4Compaction	Defragmentierung für die VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2209

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
SharedStoreFileInclusionList	\Dateideduplizierung	SharedStoreFileInclusionList	Dateien, die für die Deduplizierung in den freigegebenen Speicher aufgenommen werden sollen
SharedStoreFileExclusionList	\Dateideduplizierung	SharedStoreFileExclusionList	Dateien, die aus dem freigegebenen Speicher ausgeschlossen werden sollen

Richtlinien verfügbar ab Version 2206

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
SyncGpoStateEnabled	\AdvancedSettings	SyncGpoStateEnabled	Asynchrone Verarbeitung für Benutzergruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren
OneDriveContainer	\AdvancedSettings	OneDriveContainer	Roaming von OneDrive-Ordnern aktivieren
OutlookSearchRoamingConcurrentSessionEnabled	\AdvancedSettings	OutlookSearchRoamingConcurrentSessionEnabled	Roaming von Outlook-Suchdaten in gleichzeitigen Sitzungen aktivieren

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
PSForPendingAreaEnabled	\Gestreamte Benutzerprofile	PSForPendingAreaEnabled	Profilstreaming für Pending-Bereich aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2203

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
EnableVolumeReattach	\AdvancedSettings	EnableVolumeReattach	VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen

Richtlinien verfügbar ab Version 2112

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainerExclusionListFile	Profile Container-Einstellungen	ProfileContainerExclusionListFile	Dateien aus dem Profilcontainer ausschließen
ProfileContainerInclusionListFile	Profile Container-Einstellungen	ProfileContainerInclusionListFile	Dateien in den Profilcontainer einschließen
VhdStorePath	AdvancedSettings	PathToVhdStore	Einen Netzwerkspeicherort für VHDX-Dateien angeben

Richtlinien verfügbar ab Version 2109

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
CredBasedAccessEnabled	AdvancedSettings	CredBasedAccessEnabled	Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2106

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
AccelerateFolderMirroring	\FileSystemSettings\FSSynchronization	AccelerateFolderMirroring	Ordnerspiegelung beschleunigen
CredBasedAccessEnabled	Erweiterte Einstellungen	CredBasedAccessEnabled	Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren
MultiSiteReplication	Erweiterte Einstellungen	MultiSiteReplication	Benutzerspeicher replizieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2103

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
PSForFoldersEnabled	\PsSettings	PSForFoldersEnabled	Profilstreaming für Ordner
ProfileContainerLocalCache	\ProfileContainerSettings	ProfileContainerLocalCache	Lokales Caching für Profilcontainer

Richtlinien verfügbar ab Version 2009

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainerExclusionListDir	\ProfileContainerSettings	ProfileContainerExclusionListDir	Profilcontainer
ProfileContainerInclusionListDir	\ProfileContainerSettings	ProfileContainerInclusionListDir	Profilcontainer

Richtlinie verfügbar ab Version 2003

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN DER .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN DER .INI-DATEI	FUNKTION
FSLogixProfileContainerSupport	\AdvancedSettings	FSLogixProfileContainerSupport	**Vor Version 2103:** Multi-Session-Write-Back für FSLogix Profile Container aktivieren **Version 2103 und höher:** Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 1909

RICHTLINIE IN DER .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN DER .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN DER .INI-DATEI	FUNKTION
MigrateUserStore		MigrateUserStore	Benutzerprofilspeicher migrieren
OutlookEdbBackupEnabled	\AdvancedSettings	OutlookEdbBackupEnabled	Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und Wiederherstellung

RICHTLINIE IN DER .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN DER .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN DER .INI-DATEI	FUNKTION
ApplicationProfilesAutoMigration	\AdvancedSettings	ApplicationProfilesAutoMigration	Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile

Richtlinie verfügbar ab Version 1903

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainer	**Vor Version 2009:** \FileSystemSettings\FSSynchronization **Version 2009 und höher:** \ProfileContainer	ProfileContainer	Profilcontainer

Richtlinie verfügbar ab Version 7.18

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
OutlookSearchRoamingEnabled	\AdvancedSettings	OutlookSearchRoamingEnabled	Outlook-Suchroaming

Richtlinien verfügbar ab Version 7.16

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
XenAppOptimizationSettings	\XenAppOptimizationSettings	XenAppOptimizationSettings	Optimierung von Citrix Virtual Apps and Desktops-Anwendungen

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
XenAppOptimization DefinitionPath	\XenAppOptimization Settings	XenAppOptimization DefinitionPath	Citrix Virtual Apps and Desktops-Anwendungsoptimierung
LargeFileHandlingList	\FileSystemSettings	LargeFileHandlingList	Große Dateiverwaltung

Richtlinie verfügbar ab Version 7.15

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
LogonExclusionCheck	\FileSystemSettings	LogonExclusionCheck	Anmeldeausschlussprüfung

Richtlinie verfügbar ab Version 5.8

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
StreamingExclusionList	\PsSettings	StreamingExclusionList	Profilstreaming-Ausschlussliste

Richtlinien verfügbar ab Version 5.6

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
`CEIPEnabled`	\AdvancedSettings	`CEIPEnabled`	CEIP
PSMidSessionWriteBackReg		PSMidSessionWriteBackReg	Aktives Zurückschreiben der Registrierung

Richtlinien verfügbar ab Version 5.5

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Standardausschlussliste	\Registry	DefaultExclusionList Registry	Basis
NTUSER.DAT	\Registry	LastKnownGoodRegistry	Sicherung von NTUSER.DAT
Standardausschlussliste – Verzeichnisse	\Dateisystem	DefaultSyncExclusionListDir	Basis

Richtlinien verfügbar ab Version 5.0–5.4

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Ausgeschlossene Gruppen		ExcludedGroups	Ausgeschlossene Gruppen
Automatische Konfiguration deaktivieren	\Erweiterte Einstellungen	DisableDynamicConfig	Automatische Konfiguration
Ordner „AppData (Roaming)“ umleiten, Ordner `Desktop` umleiten, ...	\Ordnerumleitung (in Benutzerkonfiguration)	Hinweis: Nicht zutreffend	Integration mit XenDesktop
Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile	\Profilbehandlung	ProfileDeleteDelay	Basis

Richtlinien verfügbar ab Version 4.x

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen	\Plattformübergreifende Einstellungen	CPUserGroupList	Plattformübergreifende Einstellungen
Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren	\Plattformübergreifende Einstellungen	`CPEnabled`	Plattformübergreifende Einstellungen
Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen	\Plattformübergreifende Einstellungen	CPMigrationFromBaseProfileToCPStore	Plattformübergreifende Einstellungen
Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen	\Plattformübergreifende Einstellungen	CPSchemaPath	Plattformübergreifende Einstellungen
Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	\Plattformübergreifende Einstellungen	`CPPath`	Plattformübergreifende Einstellungen
Unterstützung für Offlineprofile	\Plattformübergreifende Einstellungen	OfflineSupport	Offlineprofile
Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt	\Erweiterte Einstellungen	LogoffRatherThanTempProfile	Verbesserte Problembehandlung

Richtlinien verfügbar ab Version 3.x

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Aktives Zurückschreiben		PSMidSessionWriteBack	Aktives Profil-Writeback (in Version

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
			4.0 umbenannt in Aktives Writeback)
Zu spiegelnde Ordner (verfügbar ab Version 3.1)	\Dateisystem\Synchronisierung	MirrorFoldersList	Ordnerspiegelung
Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten (verfügbar ab Version 3.1)	\Erweiterte Einstellungen	ProcessCookieFiles	Ordnerspiegelung
Umgeleitete Ordner löschen (verfügbar in den Versionen 3.2, 3.2.2 und 4.0)	\Erweiterte Einstellungen	DeleteRedirectedFolders	Unterstützung für Ordnerumleitung
Immer zwischenspeichern	\Gestreamte Benutzerprofile	PSAlwaysCache	Gestreamte Benutzerprofile
Profilstreaming	\Gestreamte Benutzerprofile	`PSEnabled`	Gestreamte Benutzerprofile
Timeout für Sperrdateien im Pending-Bereich	\Gestreamte Benutzerprofile	PSPendingLockTimeout	Gestreamte Benutzerprofile
Gestreamte Benutzerprofilgruppen	\Gestreamte Benutzerprofile	PSUserGroupsList	Gestreamte Benutzerprofile

Richtlinien verfügbar ab Version 2.x

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Pfad zum Benutzerspeicher		PathToUserStore	Basis
Verarbeitete Gruppen		ProcessedGroups	Basis
Behandlung von Konflikten mit lokalen Profilen	\Profilbehandlung	LocalProfileConflictHandling	Basis
Migration vorhandener Profile	\Profilbehandlung	MigrateWindowsProfilesToUserStore	Basis
Vorlagenprofil	\Profilbehandlung	TemplateProfilePath, TemplateProfileOverridesRoamingProfile, TemplateProfileOverridesLocalProfile	Basis
Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen	\Profilbehandlung	DeleteCachedProfilesOnLogoff	Basis
Verzeichnis der MFT-Cache-Datei (in Version 5.0 entfernt)	\Erweiterte Einstellungen	`USNDBPath`	Basis
Zu synchronisierende Verzeichnisse	\Dateisystem\Synchronisierung	SyncDirList	Basis
Ausschlussliste	\Registrierung	ExclusionListRegistry	Basis
Zu synchronisierende Dateien	\Dateisystem\Synchronisierung	SyncFileList	Basis

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Einschlussliste	\Registrierung	InclusionListRegistry	Basis
Ausschlussliste – Verzeichnisse	\Dateisystem	SyncExclusionListDir	Basis
Ausschlussliste – Dateien	\Dateisystem	SyncExclusionListFiles	Basis
Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien	\Erweiterte Einstellungen	LoadRetries	Basis
Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten		ProcessAdmin	Basis
Profile Management aktivieren		ServiceActive	Basis
Protokollierung aktivieren	\Protokolleinstellungen	LoggingEnabled	Protokollierung
Protokolleinstellungen	\Protokolleinstellungen	Log-Level	Protokollierung
Maximale Größe der Protokolldatei	\Protokolleinstellungen	Max. Protokollgröße	Protokollierung
Pfad zur Protokolldatei (verfügbar ab Version 2.1)	\Protokolleinstellungen	PfadZurProtokolldatei	Protokollierung

Profilverwaltungsrichtlinien

Dieser Artikel beschreibt wichtige Aspekte der Richtlinien in den .adm- und .admx-Dateien.

Profilverwaltungsvariablen

In dieser Version der Profilverwaltung stehen die folgenden Variablen zur Verwendung in der Group Policy und der .ini-Datei zur Verfügung.

Für Richtlinien, die Dateien und Registrierungseinträge definieren, werden die folgenden Variablen wie folgt erweiterniert:

VARIABLE	ERWEITERUNG FÜR VERSION 1-PROFILE	ERWEITERUNG FÜR VERSION 2-PROFILE
`!ctx_localsettings!`	`Local Settings\Application Data`	`AppData\Local`
`!ctx_roamingappdata!`	`Application Data`	`AppData\Roaming`
`!ctx_startmenu!`	`Start Menu`	`AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Start menu`
`!ctx_internetcache!`	`Local Settings\Temporary Internet Files`	`AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files`
`!ctx_localappdata!`	`Local Settings\Application Data`	`AppData\Local`

Für Richtlinien, die zum Erstellen von Pfaden verwendet werden, expandiert die Variable `!ctx_osbitness!` je nach Betriebssystem zu x86 oder x64. Die folgenden Variablen werden ebenfalls erweiterniert:

- `!ctx_osname!` expandiert je nach Betriebssystem wie folgt zum Kurznamen.
- `!ctx_profilever!` expandiert je nach Betriebssystem wie folgt zur Profilversion.

Der lange Name wird in die Protokolldateien geschrieben, wenn der Profile Management Service gestartet wird.

LANGER NAME	KURZER NAME	PROFILVERSION
`Windows 11`	Win11	v6

LANGER NAME	KURZER NAME	PROFILVERSION
`Windows 10 Redstone 6`	Win10RS6	v6
`Windows 10 Redstone 5`	Win10RS5	v6
`Windows 10 Redstone 4`	Win10RS4	v6
`Windows 10 Redstone 3`	Win10RS3	v6
`Windows 10 Redstone 2`	Win10RS2	v6
`Windows 10 Redstone 1`	Win10RS1	v6
`Windows 10`	Win10	v5
`Windows 8.1`	Win8.1	v4 oder v2
`Windows 8`	Win8	v3 oder v2
`Windows 7`	Win7	v2
`Windows Server 2025`	Win2025	v6
`Windows Server 2022`	Win2022	v6
`Windows Server 2019`	Win2019	v6
`Windows Server 2016`	Win2016	v6
`Windows Server 2012 R2`	Win2012R2	v4 oder v2
`Windows Server 2012`	Win2012	v3 oder v2
`Windows Server 2008 R2`	Win2008	v2
`Windows Server 2008`	Win2008	v2

Hinweis:

> Für Windows 10 ab 20H1 lautet der lange Name Windows10 \<postfix\>, und der entsprechende Kurzname ist Win10_\<postfix\>. Der Wert \<postfix\> wird aus zwei spezifischen Registrierungseinträgen abgerufen:

- Eintrag: `HKLM\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion` > Wertname: DisplayVersion
- Eintrag: `HKLM\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion` > Wertname: ReleaseId

> Wenn der erste Registrierungseintrag einen Wert enthält, wird dieser als \<postfix\> verwendet. Andernfalls wird der Wert aus dem zweiten Registrierungseintrag verwendet.

> Für Windows 8, Windows 8.1, Windows Server 2012 und Windows Server 2012R2 kann sich die tatsächliche Profilversion je nach Einstellung des Registrierungsschlüssels `UseProfilePathExtensionVersion` unter `HLKM\System\CurrentControlset\Services\ProfSvc\Parameters` ändern:

- Wenn er auf 1 gesetzt ist, ist die Profilversion v3 oder v4, abhängig vom Betriebssystem.
- Wenn er nicht gesetzt oder auf 0 gesetzt ist, ist die Profilversion v2.

Richtlinien nach Version

Zur Unterstützung der Migration zeigen die folgenden Tabellen die Richtlinien, die in verschiedenen Versionen von Profile Management verfügbar sind, den Speicherort jeder Richtlinie in der .adm- (oder .admx-)Datei und in der .ini-Datei sowie die Funktion, für die jede Richtlinie konzipiert ist (oder ob sie Teil der Basiskonfiguration aller Bereitstellungen ist).

Der Speicherort in der .adm- oder .admx-Datei ist relativ zu `Citrix > Profile Management`.

Richtlinien verfügbar ab Version 2603

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
BindLinkRedirection	\Profilcontainer-Einstellungen	Hinweis: Nicht zutreffend	BindLink-Umleitung aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2511

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
HibernationSupport	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Multi-Session-Unterstützung für den Ruhezustand von Maschinen aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2503

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ConfigurableProfileTimeoutEnabled	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Profil-Lade-Timeout aktivieren
NumOfStoresToSyncOnLogoff	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Profilsynchronisierung während der Abmeldung begrenzen

Richtlinien verfügbar ab Version 2411

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
QuotaMaxSize	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Benutzer benachrichtigen, wenn die Profilgröße

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
			das Kontingent überschreitet
QuotaAlertMessage	\AdvancedSettings	Hinweis: Nicht zutreffend	Benachrichtigung, wenn die Profilgröße das Kontingent überschreitet
PathToAppRepositoryContainerStore	\AdvancedSettings	PathToAppRepositoryContainerStore	AppX-Paketladebeschleunigung aktivieren
GroupsToAccessRedirectedFolders	\Ordnerumleitung (in Benutzerkonfiguration)	Hinweis: Nicht zutreffend	Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Umleitungszielpfade

Richtlinien verfügbar ab Version 2407

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainerFailOver	\AdvancedSettings	ProfileContainerFailOver	In-Session-Profilcontainer-Failover zwischen Benutzerspeichern aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2311

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
SelectBestPerfUS	\AdvancedSettings	SelectBestPerfUS	Auswahlmethode für Benutzerspeicher

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
SharedStoreProfileContainerFileSizeLimit	\FileDeduplication	SharedStoreProfileContainerFileSizeLimit	Dateideduplizierung
PreventLoginWhenProfileContainerMountFailed	\ProfileContainerSettings	PreventLoginWhenProfileContainerMountFailed	Benutzer abmelden, wenn der Profilcontainer während der Anmeldung nicht verfügbar ist
GroupsToAccessProfileContainer	\ProfileContainerSettings	GroupsToAccessProfileContainer	Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Profilcontainer

Richtlinien verfügbar ab Version 2308

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
AutoExtend	\ProfileContainerSettings	AutoExtend	VHD-Autoerweiterung für Profilcontainer aktivieren
AutoExtendThreshold	\AdvancedSettings	AutoExtendThreshold	Schwellenwert für die automatische Erweiterung von Profilcontainern
AutoExtendSize	\AdvancedSettings	AutoExtendSize	Inkrement für die automatische Erweiterung von Profilcontainern
AutoExtendLimit	\AdvancedSettings	AutoExtendLimit	Grenzwert für die automatische

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
			Erweiterung von Profilcontainern
VhdCapacity	\AdvancedSettings	VhdCapacity	Standardkapazität von VHD-Containern
DisableConcurrentAccessToProfileContainer	\ProfileContainerSettings	DisableConcurrentAccessToProfileContainer	Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren
DisableConcurrentAccessToOneDriveContainer	\ProfileContainerSettings	DisableConcurrentAccessToOneDriveContainer	Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren
EnableUwpAppsRoaming	\AdvancedSettings	EnableUwpAppsRoaming	UWP-App-Roaming

Richtlinien verfügbar ab Version 2305

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
UserGroupLevelConfigEnabled	\AdvancedSettings	UserGroupLevelConfigEnabled	Benutzerebenen-Richtlinieneinstellungen aktivieren
OrderedGroups	\AdvancedSettings	OrderedGroups	Prioritätsreihenfolge für Benutzergruppen festlegen

Richtlinien verfügbar ab Version 2303

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
PSMidSessionWriteBackSessionLock	\BasicSettings	PSMidSessionWriteBackSessionLock	Aktives Write-Back bei Sitzungssperre

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
			und -trennung aktivieren
AppAccessControl	\AppAccessControl	AppAccessControl	App-Zugriffssteuerung aktivieren
EnableVHDDiskCompaction	\ProfileContainerSettings	EnableVHDDiskCompaction	VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren
FreeRatio4Compaction	\AdvancedSettings	FreeRatio4Compaction	Verhältnis des freien Speicherplatzes zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung
NLogoffs4Compaction	\AdvancedSettings	NLogoffs4Compaction	Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung
NDefrag4Compaction	\AdvancedSettings	NDefrag4Compaction	Defragmentierung für die VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2209

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
SharedStoreFileInclusionList	\Dateideduplizierung	SharedStoreFileInclusionList	Dateien, die für die Deduplizierung in den freigegebenen Speicher

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
			aufgenommen werden sollen
SharedStoreFileExclusionList	\Dateideduplizierung	SharedStoreFileExclusionList	Dateien, die aus dem freigegebenen Speicher ausgeschlossen werden sollen

Richtlinien verfügbar ab Version 2206

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
SyncGpoStateEnabled	\AdvancedSettings	SyncGpoStateEnabled	Asynchrone Verarbeitung für Benutzergruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren
OneDriveContainer	\AdvancedSettings	OneDriveContainer	Roaming von OneDrive-Ordnern aktivieren
OutlookSearchRoamingConcurrentSessionEnabled	\AdvancedSettings	OutlookSearchRoamingConcurrentSessionEnabled	Roaming von Outlook-Suchdaten in gleichzeitigen Sitzungen aktivieren
PSForPendingAreaEnabled	\Gestreamte Benutzerprofile	PSForPendingAreaEnabled	Profilstreaming für Pending-Bereich aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2203

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
EnableVolumeReattach	\AdvancedSettings	EnableVolumeReattach	VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen

Richtlinien verfügbar ab Version 2112

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainerExclusionListFile	Profile Container-Einstellungen	ProfileContainerExclusionListFile	Dateien aus dem Profilcontainer ausschließen
ProfileContainerInclusionListFile	Profile Container-Einstellungen	ProfileContainerInclusionListFile	Dateien in den Profilcontainer einschließen
VhdStorePath	AdvancedSettings	PathToVhdStore	Einen Netzwerkspeicherort für VHDX-Dateien angeben

Richtlinien verfügbar ab Version 2109

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
CredBasedAccessEnabled	AdvancedSettings	CredBasedAccessEnabled	Anmeldeinformations basierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2106

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
AccelerateFolderMirroring	\FileSystemSettings\FSSynchronization	AccelerateFolderMirroring	Ordnerspiegelung beschleunigen
CredBasedAccessEnabled	Erweiterte Einstellungen	CredBasedAccessEnabled	Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren
MultiSiteReplication	Erweiterte Einstellungen	MultiSiteReplication	Benutzerspeicher replizieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2103

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
PSForFoldersEnabled	\PsSettings	PSForFoldersEnabled	Profilstreaming für Ordner
ProfileContainerLocalCache	\ProfileContainerSettings	ProfileContainerLocalCache	Lokales Caching für Profilcontainer

Richtlinien verfügbar ab Version 2009

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainerExclusionListDir	\ProfileContainerSettings	ProfileContainerExclusionListDir	Profilcontainer
ProfileContainerInclusionListDir	\ProfileContainerSettings	ProfileContainerInclusionListDir	Profilcontainer

Richtlinie verfügbar ab Version 2003

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN DER .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN DER .INI-DATEI	FUNKTION
FSLogixProfileContainerSupport	\AdvancedSettings	FSLogixProfileContainerSupport	**Vor Version 2103:** Multi-Session-Write-Back für FSLogix Profile Container aktivieren **Version 2103 und höher:** Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 1909

RICHTLINIE IN DER .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN DER .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN DER .INI-DATEI	FUNKTION
MigrateUserStore		MigrateUserStore	Benutzerprofilspeicher migrieren
OutlookEdbBackupEnabled	\AdvancedSettings	OutlookEdbBackupEnabled	Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und Wiederherstellung
ApplicationProfilesAutoMigration	\AdvancedSettings	ApplicationProfilesAutoMigration	Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile

Richtlinie verfügbar ab Version 1903

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainer	**Vor Version 2009:** \FileSystemSettings\ FSSynchronization **Version 2009 und höher:** \ProfileContainer	ProfileContainer	Profilcontainer

Richtlinie verfügbar ab Version 7.18

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
OutlookSearchRoamingEnabled	\AdvancedSettings	OutlookSearchRoamingEnabled	Outlook-Suchroaming

Richtlinien verfügbar ab Version 7.16

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
XenAppOptimizationSettings	\XenAppOptimizationSettings	XenAppOptimizationSettings	Optimierung von Citrix Virtual Apps and Desktops-Anwendungen
XenAppOptimizationDefinitionPath	\XenAppOptimizationSettings	XenAppOptimizationDefinitionPath	Citrix Virtual Apps and Desktops-Anwendungsoptimierung
LargeFileHandlingList	\FileSystemSettings	LargeFileHandlingList	Große Dateiverwaltung

Richtlinie verfügbar ab Version 7.15

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
LogonExclusionCheck	\FileSystemSettings	LogonExclusionCheck	Anmeldeausschlussprüfung

Richtlinie verfügbar ab Version 5.8

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
StreamingExclusionList	\PsSettings	StreamingExclusionList	Profilstreaming-Ausschlussliste

Richtlinien verfügbar ab Version 5.6

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
`CEIPEnabled`	\AdvancedSettings	`CEIPEnabled`	CEIP
PSMidSessionWriteBackReg		PSMidSessionWriteBackReg	Aktives Zurückschreiben der Registrierung

Richtlinien verfügbar ab Version 5.5

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Standardausschlussliste	\Registry	DefaultExclusionList Registry	Basis
NTUSER.DAT	\Registry	LastKnownGoodRegistry	Sicherung von NTUSER.DAT

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Standardausschlussliste – Verzeichnisse	\Dateisystem	DefaultSyncExclusionListDir	Basis

Richtlinien verfügbar ab Version 5.0–5.4

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Ausgeschlossene Gruppen		ExcludedGroups	Ausgeschlossene Gruppen
Automatische Konfiguration deaktivieren	\Erweiterte Einstellungen	DisableDynamicConfig	Automatische Konfiguration
Ordner „AppData (Roaming)“ umleiten, Ordner `Desktop` umleiten, ...	\Ordnerumleitung (in Benutzerkonfiguration)	Hinweis: Nicht zutreffend	Integration mit XenDesktop
Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile	\Profilbehandlung	ProfileDeleteDelay	Basis

Richtlinien verfügbar ab Version 4.x

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen	\Plattformübergreifende Einstellungen	CPUserGroupList	Plattformübergreifende Einstellungen
Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren	\Plattformübergreifende Einstellungen	`CPEnabled`	Plattformübergreifende Einstellungen

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen	\Plattformübergreifende Einstellungen	CPMigrationFromBaseProfileToCPStore	Plattformübergreifende Einstellungen
Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen	\Plattformübergreifende Einstellungen	CPSchemaPath	Plattformübergreifende Einstellungen
Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	\Plattformübergreifende Einstellungen	`CPPath`	Plattformübergreifende Einstellungen
Unterstützung für Offlineprofile	\Plattformübergreifende Einstellungen	OfflineSupport	Offlineprofile
Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt	\Erweiterte Einstellungen	LogoffRatherThanTempProfile	Verbesserte Problembehandlung

Richtlinien verfügbar ab Version 3.x

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Aktives Zurückschreiben		PSMidSessionWriteBack	Aktives Profil-Writeback (in Version 4.0 umbenannt in Aktives Writeback)
Zu spiegelnde Ordner (verfügbar ab Version 3.1)	\Dateisystem\Synchronisierung	MirrorFoldersList	Ordnerspiegelung
Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten	\Erweiterte Einstellungen	ProcessCookieFiles	Ordnerspiegelung

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
(verfügbar ab Version 3.1)			
Umgeleitete Ordner löschen (verfügbar in den Versionen 3.2, 3.2.2 und 4.0)	\Erweiterte Einstellungen	DeleteRedirectedFolders	Unterstützung für Ordnerumleitung
Immer zwischenspeichern	\Gestreamte Benutzerprofile	PSAlwaysCache	Gestreamte Benutzerprofile
Profilstreaming	\Gestreamte Benutzerprofile	`PSEnabled`	Gestreamte Benutzerprofile
Timeout für Sperrdateien im Pending-Bereich	\Gestreamte Benutzerprofile	PSPendingLockTimeout	Gestreamte Benutzerprofile
Gestreamte Benutzerprofilgruppen	\Gestreamte Benutzerprofile	PSUserGroupsList	Gestreamte Benutzerprofile

Richtlinien verfügbar ab Version 2.x

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Pfad zum Benutzerspeicher		PathToUserStore	Basis
Verarbeitete Gruppen		ProcessedGroups	Basis
Behandlung von Konflikten mit lokalen Profilen	\Profilbehandlung	LocalProfileConflictHandling	Basis
Migration vorhandener Profile	\Profilbehandlung	MigrateWindowsProfilesToUserStore	Basis

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Vorlagenprofil	\Profilbehandlung	TemplateProfilePath, TemplateProfileOverridesRoamingProfile, TemplateProfileOverridesLocalProfile	Basis
Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen	\Profilbehandlung	DeleteCachedProfilesOnLogoff	Basis
Verzeichnis der MFT-Cache-Datei (in Version 5.0 entfernt)	\Erweiterte Einstellungen	`USNDBPath`	Basis
Zu synchronisierende Verzeichnisse	\Dateisystem\Synchronisierung	SyncDirList	Basis
Ausschlussliste	\Registrierung	ExclusionListRegistry	Basis
Zu synchronisierende Dateien	\Dateisystem\Synchronisierung	SyncFileList	Basis
Einschlussliste	\Registrierung	InclusionListRegistry	Basis
Ausschlussliste – Verzeichnisse	\Dateisystem	SyncExclusionListDir	Basis
Ausschlussliste – Dateien	\Dateisystem	SyncExclusionListFiles	Basis
Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien	\Erweiterte Einstellungen	LoadRetries	Basis

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten		ProcessAdmin	Basis
Profile Management aktivieren		ServiceActive	Basis
Protokollierung aktivieren	\Protokolleinstellungen	LoggingEnabled	Protokollierung
Protokolleinstellungen	\Protokolleinstellungen	Log-Level	Protokollierung
Maximale Größe der Protokolldatei	\Protokolleinstellungen	Max. Protokollgröße	Protokollierung
Pfad zur Protokolldatei (verfügbar ab Version 2.1)	\Protokolleinstellungen	PfadZurProtokolldatei	Protokollierung

Beschreibungen und Standardwerte der Profile Management-Richtlinien

Dieses Thema beschreibt die Richtlinien in den .adm- und .admx-Dateien von Profile Management.

Weitere Informationen zu den Richtlinien finden Sie unter Profile Management-Richtlinien.

Abschnitte in den .adm- und .admx-Dateien

Die Profile Management-Richtlinien befinden sich in den folgenden Abschnitten:

Profilverwaltung

Profile Management\\Ordnerumleitung (Benutzerkonfiguration)

Profile Management\\Profilbehandlung

Profile Management\\Erweiterte Einstellungen

Profile Management\\Protokolleinstellungen

Profile Management\\Registrierung

Profile Management\\Dateisystem

Profile Management\\Dateisystem\\Synchronisierung

Profile Management\\Dateideduplizierung

Profile Management\\Gestreamte Benutzerprofile

Profile Management\\Plattformübergreifende Einstellungen

Im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor erscheinen die meisten Richtlinien unter **Computerkonfiguration \> Administrative Vorlagen \> Klassische administrative Vorlagen \> Citrix**. Umgeleitete Ordnerrichtlinien erscheinen unter **Benutzerkonfiguration \> Administrative Vorlagen \> Klassische administrative Vorlagen \> Citrix**.

Im Gruppenrichtlinien-Editor erscheinen die Richtlinien unter **Computerkonfiguration**, es sei denn, die Richtlinien befinden sich im Abschnitt **Benutzerkonfiguration**.

Profilverwaltung

Profile Management aktivieren

Ermöglicht die Aktivierung von Profile Management. Standardmäßig verarbeitet Profile Management zur Vereinfachung der Bereitstellung keine An- oder Abmeldungen. Aktivieren Sie Profile Management erst, nachdem Sie alle anderen Einrichtungsschritte ausgeführt und getestet haben, wie sich Citrix® Benutzerprofile in Ihrer Umgebung verhalten.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, verarbeitet Profile Management Windows-Benutzerprofile in keiner Weise.

Verarbeitete Gruppen

Ermöglicht die Angabe von Benutzern, deren Profile verarbeitet werden. Geben Sie Benutzer mithilfe der folgenden Benutzergruppen an:

- Domänengruppen (lokal, global und universell) im Format `<DOMAIN NAME>\<GROUP NAME>`

- Lokale Gruppen im Format `GROUP NAME`

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier konfiguriert ist, verarbeitet Profile Management nur Mitglieder dieser Benutzergruppen. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, verarbeitet Profile Management alle Benutzer.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Mitglieder aller Benutzergruppen verarbeitet.

Ausgeschlossene Gruppen

Ermöglicht die Angabe von Benutzern, deren Profile nicht verarbeitet werden. Sie können Benutzer mithilfe der folgenden Benutzergruppen angeben:

- Domänengruppen (lokal, global und universell) im Format `<DOMAIN NAME>\<GROUP NAME>`
- Lokale Gruppen im Format `GROUP NAME`

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier konfiguriert ist, schließt Profile Management Mitglieder dieser Benutzergruppen aus.
2. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, schließt Profile Management keine Benutzer aus.
3. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
4. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Mitglieder von Gruppen ausgeschlossen.

Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten

Ermöglicht die Angabe, ob Profile Management Anmeldungen von Mitgliedern der `BUILTIN\Administrators`-Gruppe verarbeitet. Das Aktivieren dieser Richtlinie wird für Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen empfohlen, bei denen die meisten Benutzer lokale Administratoren sind.

Citrix Virtual Apps-Umgebungen sind die typischen Anwendungsfälle von Mehrsitzungs-Betriebssystemen. Wenn diese Richtlinie auf Mehrsitzungs-Betriebssystemen deaktiviert oder nicht konfiguriert ist, verarbeitet Profile Management Anmeldungen von Domänenbenutzern, aber nicht von lokalen Administratoren. Citrix Virtual Desktops™-Umgebungen sind die typischen

Anwendungsfälle von Einzelsitzungs-Betriebssystemen. Auf Einzelsitzungs-Betriebssystemen verarbeitet Profile Management Anmeldungen lokaler Administratoren.

Domänenbenutzer mit lokalen Administratorberechtigungen sind typischerweise Citrix Virtual Desktops-Benutzer mit zugewiesenen virtuellen Desktops. Wenn ein Desktop Probleme mit Profile Management aufweist, ermöglicht diese Richtlinie dem Benutzer, sich anzumelden, indem jegliche Anmeldeverarbeitung umgangen wird, und die Probleme zu beheben.

> **Hinweis:**

> Die Anmeldungen von Domänenbenutzern können Einschränkungen unterliegen, die durch die Gruppenmitgliedschaft auferlegt werden, typischerweise um die Einhaltung der Produktlizenzierung sicherzustellen.

> Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, verarbeitet Profile Management keine Anmeldungen von lokalen Administratoren.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Administratoren nicht verarbeitet.

Pfad zum Benutzerspeicher

Ermöglicht die Angabe des Speicherpfads des Benutzerspeichers. Der Benutzerspeicher ist der zentrale Netwerkstandort, an dem Benutzerprofile (Registrierungsänderungen und synchronisierte Dateien) gespeichert werden.

Der Pfad kann sein:

- Ein Pfad relativ zum Basisverzeichnis. Das Basisverzeichnis wird typischerweise als `#homeDirectory#`-Attribut für einen Benutzer im Active Directory konfiguriert.
- Ein UNC-Pfad. Er gibt typischerweise eine Serverfreigabe oder einen DFS-Namespace an.
- Deaktiviert oder nicht konfiguriert. In diesem Fall ist der Pfad `#homeDirectory#\Windows`.

Die folgenden Variablentypen können in der Pfadeinstellung verwendet werden:

- Systemumgebungsvariablen, die in Prozentzeichen eingeschlossen sind (z. B. `%ProfVer%`). Systemumgebungsvariablen erfordern im Allgemeinen eine zusätzliche Einrichtung.

- Attribute des Active Directory-Benutzerobjekts, die in Rauten eingeschlossen sind (z. B. `#sAMAccountName#`).
- Profile Management-Variablen. Weitere Informationen finden Sie im Produktdokument zu Profile Management-Variablen.

Benutzerumgebungsvariablen können nicht verwendet werden, außer `%username%` und `%userdomain%`. Sie können auch benutzerdefinierte Attribute erstellen, um organisatorische Variablen wie Standort oder Benutzer vollständig zu definieren. Attribute sind Groß- und Kleinschreibung-sensitiv.

Beispiele:

- `\\server\share#sAMAccountName#` speichert die Benutzereinstellungen im UNC-Pfad `\\server\share\JohnSmith` (wenn #sAMAccountName# für den aktuellen Benutzer zu JohnSmith aufgelöst wird)
- `\\server\profiles$\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` kann zu `\\server\profiles$\JohnSmith.DOMAINCONTROLLER1\Win8x64` erweiternieren

Wichtig: Unabhängig davon, welche Attribute oder Variablen Sie verwenden, stellen Sie sicher, dass diese Richtlinie auf den Ordner erweitert wird, der eine Ebene höher liegt als der Ordner, der NTUSER.DAT enthält. Wenn diese Datei beispielsweise in `\\server\profiles$\JohnSmith.Finance\Win8x64\UPM_Profile` vorhanden ist, legen Sie den Pfad zum Benutzerspeicher als `\\server\profiles$\JohnSmith.Finance\Win8x64` fest (nicht den Unterordner \UPM_Profile).

Weitere Informationen zur Verwendung von Variablen beim Angeben des Pfads zum Benutzerspeicher finden Sie in den folgenden Themen:

- Citrix Benutzerprofile auf mehreren Dateiservern freigeben
- Profile innerhalb und über OEs hinweg verwalten
- Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn der Pfad zum Benutzerspeicher deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im Windows-Unterverzeichnis des Basisverzeichnisses gespeichert. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im Windows-Unterverzeichnis des Basisverzeichnisses gespeichert.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.

3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird das Windows-Verzeichnis auf dem Home-Laufwerk verwendet.

Benutzerspeicher migrieren

Ermöglicht die Angabe des Speicherpfads des Benutzerspeichers, den Profile Management zuvor verwendet hat (die `path to user store`-Einstellung, die Sie zuvor angegeben haben).

Wenn diese Einstellung konfiguriert ist, werden die im vorherigen Benutzerspeicher gespeicherten Benutzereinstellungen in den aktuellen Benutzerspeicher migriert.

Der Pfad kann ein absoluter UNC-Pfad oder ein Pfad relativ zum Basisverzeichnis sein.

In beiden Fällen können Sie die folgenden Variablentypen verwenden:

- Systemumgebungsvariablen, die in Prozentzeichen eingeschlossen sind
- Attribute des Active Directory-Benutzerobjekts, die in Hash-Zeichen eingeschlossen sind

Beispiele:

- Wenn %ProfileVer% eine Systemumgebungsvariable ist, die zu W2K3 aufgelöst wird, speichert der Ordner `Windows\%ProfileVer%` die Benutzereinstellungen in einem Unterordner namens `Windows\W2K3` des Benutzerspeichers.
- Wenn `#SAMAccountName#` für den aktuellen Benutzer zu JohnSmith aufgelöst wird, speichert `\\server\share#SAMAccountName#` die Benutzereinstellungen im UNC-Pfad `\\server\share\<JohnSmith>`.

Konfigurationsrangfolge:

1. Im Pfad können Sie Benutzerumgebungsvariablen verwenden, außer `%username%` und `%userdomain%`. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im aktuellen Benutzerspeicher gespeichert.
2. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die entsprechende Einstellung aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden die Benutzereinstellungen im aktuellen Benutzerspeicher gespeichert.

Aktives Zurückschreiben

Ermöglicht die Aktivierung der Funktion für aktives Zurückschreiben. Wenn diese Funktion aktiviert ist, synchronisiert Profile Management Dateien und Ordner, die auf dem lokalen Computer geändert wurden, während einer Sitzung mit dem Benutzerspeicher.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Aktives Zurückschreiben der Registrierung

Ermöglicht Profile Management, Registrierungseinträge, die auf dem lokalen Computer geändert wurden, während einer Sitzung mit dem Benutzerspeicher zu synchronisieren. Verwenden Sie diese Richtlinie zusammen mit der Richtlinie **Aktives Zurückschreiben**.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn Sie diese Einstellung hier nicht konfigurieren, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn Sie diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfigurieren, ist die Registrierung für aktives Zurückschreiben deaktiviert.

Aktives Zurückschreiben bei Sitzungssperre und -trennung

Wenn sowohl diese Richtlinie als auch die Richtlinie **Aktives Zurückschreiben** aktiviert sind, werden Profil-Dateien und -Ordner nur dann zurückgeschrieben, wenn eine Sitzung gesperrt oder getrennt wird.

Wenn diese Richtlinie und sowohl die Richtlinien **Aktives Zurückschreiben** als auch **Aktives Zurückschreiben der Registrierung** aktiviert sind, werden Registrierungseinträge nur dann zurückgeschrieben, wenn eine Sitzung gesperrt oder getrennt wird.

Konfigurationsrangfolge:

- Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
- Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist diese Richtlinie deaktiviert.

Unterstützung für Offlineprofile

Ermöglicht die Aktivierung der Offlineprofilfunktion. Diese Funktion ermöglicht es Profilen, sich bei der frühestmöglichen Gelegenheit mit dem Benutzerspeicher zu synchronisieren.

Diese Funktion richtet sich an Benutzer von Laptops oder Mobilgeräten, die häufig unterwegs sind. Bei einer Netzwerkunterbrechung bleiben Profile auf dem Laptop oder Gerät auch nach einem Neustart oder Ruhezustand intakt. Wenn mobile Benutzer Sitzungen starten, werden ihre Profile

lokal aktualisiert. Profile Management synchronisiert ihre Profile erst dann mit dem Benutzerspeicher, wenn die Netzwerkverbindung wiederhergestellt ist.

Konfigurationsrangfolge:

- Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
- Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, sind Offlineprofile deaktiviert.

Profile Management\Erweiterte Einstellungen

Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien

Ermöglicht die Angabe der Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien.

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass Sie diese Richtlinie aktivieren müssen.

Beim Abmelden versucht Profile Management, falls gesperrte Dateien vorhanden sind, die angegebene Anzahl von Malen auf die Dateien zuzugreifen und sie zurück in den Benutzerspeicher zu kopieren. Typischerweise liest Profile Management die Dateien jedoch nur (schreibt nicht in sie), damit der Kopiervorgang erfolgreich ist. Wenn gesperrte Dateien vorhanden sind, löscht Profile Management das lokale Profil nicht, sondern lässt es „veraltet“ (solange die entsprechende Richtlinie aktiviert war).

Wir empfehlen, diese Richtlinie nicht zu aktivieren.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, wird der Standardwert von fünf Wiederholungsversuchen verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert verwendet.

Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten

Einige Bereitstellungen hinterlassen zusätzliche Internet-Cookies, auf die `Index.dat` nicht verweist. Die zusätzlichen Cookies, die nach längerem Browsen im Dateisystem verbleiben, können zu einer Aufblähung des Profils führen. Diese Richtlinie ermöglicht es Ihnen, Profile Management zu aktivieren, um die Verarbeitung von Index.dat zu erzwingen und die zusätzlichen

Cookies zu entfernen. Die Richtlinie erhöht die Abmeldezeiten, daher sollten Sie sie nur aktivieren, wenn dieses Problem auftritt.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, findet keine Verarbeitung von Index.dat statt.

Automatische Konfiguration deaktivieren

Profile Management bewertet Ihre Citrix-Umgebung zur Laufzeit und konfiguriert die empfohlenen Gruppenrichtlinieneinstellungen automatisch.

Die automatische Konfiguration hilft Ihnen, die Bereitstellung zu beschleunigen und die Optimierung zu vereinfachen. Die automatische Konfiguration ist standardmäßig *aktiviert*. Normalerweise müssen Sie diese Richtlinie nicht konfigurieren. Sie können die automatische Konfiguration jedoch in den folgenden Fällen deaktivieren:

- Sie müssen alle angepassten Richtlinieneinstellungen genau wie konfiguriert beibehalten.
- Sie führen ein Upgrade von einer früheren Version von Profile Management durch und möchten dieselben effektiven Einstellungen beibehalten.
- Sie beheben Probleme im Zusammenhang mit Profile Management.

> **Hinweis:**

> Normalerweise müssen Sie beim Deaktivieren der automatischen Konfiguration möglicherweise verwandte Richtlinien manuell konfigurieren, um das erwartete Verhalten sicherzustellen.

> Die automatische Konfiguration fungiert als dynamischer Konfigurationsprüfer. Sie passt die Standardrichtlinieneinstellungen basierend auf der Umgebung zur Laufzeit an. Laufzeitfaktoren umfassen:

- Windows-Betriebssystem und Betriebssystemversionen
- Vorhandensein von virtuellen Citrix Desktops
- Vorhandensein von persönlichen vDisks
- Installierte Anwendungen (z. B. Office 365)

- Vorhandene Profile Management-Richtlinieneinstellungen

Weitere Informationen finden Sie unter Automatische Konfiguration verwenden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die automatische Konfiguration aktiviert. In diesem Fall können sich die Profile Management-Einstellungen ändern, wenn sich die Umgebung ändert.

Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt

Ermöglicht die Angabe, ob Profile Management Benutzer abmeldet, wenn ein Problem auftritt.

Wenn diese Richtlinie deaktiviert oder nicht konfiguriert ist, weist Profile Management Benutzern ein temporäres Profil zu, wenn ein Problem auftritt. Zum Beispiel, wenn der Benutzerspeicher nicht verfügbar ist.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt und Benutzer werden abgemeldet. Diese Einrichtung kann die Problembehandlung vereinfachen.
2. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird ein temporäres Profil bereitgestellt.

Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt

Ermöglicht die Angabe, ob Profile Management Benutzer abmeldet, wenn ein Problem auftritt.

Wenn diese Richtlinie deaktiviert oder nicht konfiguriert ist, weist Profile Management Benutzern ein temporäres Profil zu, wenn ein Problem auftritt. Zum Beispiel, wenn der Benutzerspeicher nicht verfügbar ist.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt und Benutzer werden abgemeldet. Diese Einrichtung kann die Problembehandlung vereinfachen.
2. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird ein temporäres Profil bereitgestellt.

Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit

Standardmäßig ist das Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit (Customer Experience Improvement Program) aktiviert, um die Qualität und Leistung von Citrix Produkten durch das Senden anonymer Statistiken und Nutzungsdaten zu verbessern.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.

Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, bietet Profile Management Benutzern eine native Outlook-Suchfunktion, indem Outlook-Suchdaten automatisch mit Benutzerprofilen geräumt werden. Diese Richtlinie erfordert zusätzlichen Speicherplatz zum Speichern des Suchindex für Outlook.

Melden Sie sich ab und dann wieder an, damit diese Richtlinie wirksam wird.

Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und Wiederherstellung

Ermöglicht die Angabe, was Profile Management während der Anmeldung tut, wenn die Richtlinie „Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren“ aktiviert ist.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, sichert Profile Management die Suchindexdatenbank jedes Mal, wenn die Datenbank bei der Anmeldung erfolgreich eingebunden wird. Profile Management behandelt die Sicherung als die gute Kopie der Suchindexdatenbank. Wenn ein Versuch, die Suchindexdatenbank einzubinden, aufgrund von Datenbankbeschädigung fehlschlägt, setzt Profile Management die Suchindexdatenbank auf die letzte bekannte gute Kopie zurück.

> **Hinweis:**
>
> Profile Management löscht das zuvor gespeicherte Backup, nachdem ein neues Backup erfolgreich gespeichert wurde. Das Backup belegt den verfügbaren VHDX-Speicherplatz.

Unterstützung für gleichzeitige Sitzungen für Outlook-Suchdaten-Roaming aktivieren

Ermöglicht Profile Management, eine native Outlook-Suchfunktion in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers bereitzustellen. Verwenden Sie diese Richtlinie zusammen mit der Richtlinie „Suchindex-Roaming für Outlook“.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, verwendet jede gleichzeitige Sitzung eine separate Outlook-OST-Datei.

Standardmäßig können nur zwei VHDX-Datenträger zum Speichern von Outlook-OST-Dateien verwendet werden (eine Datei pro Datenträger). Wenn der Benutzer weitere Sitzungen startet, werden seine Outlook-OST-Dateien im lokalen Benutzerprofil gespeichert. Sie können die maximale Anzahl von VHDX-Datenträgern zum Speichern von Outlook-OST-Dateien angeben.

Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren

Ermöglicht das Aktivieren des Write-Backs für Profilcontainer in Multi-Session-Szenarien.

> **Hinweis:**

> Der Citrix Profile Management-Profilcontainer ist ab Citrix Profile Management 2103 verfügbar. Der FSLogix-Profilcontainer ist ab Citrix Profile Management 2003 verfügbar.

> Wenn die Richtlinie aktiviert ist, werden Änderungen in allen Sitzungen in Profilcontainer zurückgeschrieben. Andernfalls werden nur Änderungen in der ersten Sitzung gespeichert, da nur die erste Sitzung im Lese-/Schreibmodus in Profilcontainern ist.

Um diese Richtlinie für den FSLogix Profile Container zu verwenden, stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Funktion FSLogix Profile Container ist installiert und aktiviert.
- Der Profiltyp ist in FSLogix auf **Versuchen Sie es mit einem Lese-/Schreibprofil und greifen Sie auf schreibgeschützt zurück** festgelegt.

Benutzerspeicher replizieren

Hiermit können Sie den Remotebenutzerprofilspeicher bei jeder Anmeldung und Abmeldung auf mehrere Pfade replizieren. Dadurch kann Profile Management Profilredundanz für Benutzeranmeldungen bereitstellen.

Das Aktivieren der Richtlinie erhöht die System-I/O und kann Abmeldungen verlängern.

> **Hinweis:**

> Diese Funktion ist sowohl für dateibasierte als auch für containerbasierte Profillösungen verfügbar.

Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren

Ermöglicht den anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher.

Standardmäßig imitiert Citrix Profile Management den aktuellen Benutzer, um auf Benutzerspeicher zuzugreifen. Daher muss der aktuelle Benutzer die Berechtigung zum Zugriff auf den Benutzerspeicher haben. In einigen Situationen möchten Sie Benutzerspeicher in einem Speicher-Repository (z. B. Azure Files) ablegen, auf das der aktuelle Benutzer keine Zugriffsberechtigung hat. Aktivieren Sie in diesen Fällen diese Richtlinie, damit Profile Management über die Anmeldeinformationen des Speicher-Repositorys auf die Benutzerspeicher zugreifen kann.

Um sicherzustellen, dass Profile Management mit Anmeldeinformationen auf Benutzerspeicher zugreifen kann, speichern Sie die Anmeldeinformationen in Workspace Environment Management™ (WEM) oder im Windows-Anmeldeinformations-Manager. Wir empfehlen Ihnen, Workspace Environment Management zu verwenden, um die Notwendigkeit zu beseitigen, dieselben Anmeldeinformationen für jede Maschine zu konfigurieren, auf der Profile Management ausgeführt wird. Wenn Sie den Windows-Anmeldeinformations-Manager verwenden, verwenden Sie das lokale Systemkonto, um die Anmeldeinformationen sicher zu speichern.

> **Hinweis:**

> Diese Richtlinie ist sowohl für dateibasierte als auch für VHDX-basierte Benutzerspeicher verfügbar. Für Profile Management-Versionen vor 2212 ist diese Richtlinie nur für VHDX-basierte Benutzerspeicher verfügbar.

> Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie standardmäßig deaktiviert.

Speicherpfad für VHDX-Dateien angeben

Ermöglicht die Angabe eines Speicherpfads zum Speichern von VHDX-Dateien, die in Profile Management verwendet werden.

Citrix Profile Management bietet die folgenden VHDX-basierten Richtlinien: Native Outlook-Suchfunktion aktivieren, Citrix Profile Management-Profilcontainer und Ordnerspiegelung beschleunigen. Standardmäßig werden VHDX-Dateien im Benutzerspeicher abgelegt.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie standardmäßig deaktiviert.

Standardkapazität von VHD-Containern

Ermöglicht die Angabe der Standardspeicherkapazität (in GB) von VHD-Containern.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, beträgt der Standardwert 50 (GB).

VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, gewährleistet Profile Management ein hohes Maß an Stabilität VHDX-basierter Richtlinien. Standardmäßig ist diese Richtlinie aktiviert.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, überwacht Profile Management VHDX-Datenträger, die von VHDX-basierten Richtlinien verwendet werden. Wenn einer der Datenträger getrennt wird, verbindet Profile Management den Datenträger automatisch wieder.

Asynchrone Verarbeitung für Benutzergruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren

Windows bietet zwei Verarbeitungsmodi für Benutzergruppenrichtlinien: synchron und asynchron. Windows verwendet einen Registrierungswert, um den Verarbeitungsmodus für die nächste Benutzeranmeldung zu bestimmen. Wenn der Registrierungswert nicht vorhanden ist, wird der synchrone Modus angewendet. Der Registrierungswert ist eine computerweite Einstellung und wird nicht mit Benutzern übertragen. Daher wird der asynchrone Modus nicht wie erwartet angewendet, wenn Benutzer:

- Sich an verschiedenen Computern anmelden.
- Sich am selben Computer anmelden, auf dem die Richtlinie „Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen“ aktiviert ist.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, wird der Registrierungswert mit den Benutzern übertragen. Dadurch wird der Verarbeitungsmodus bei jeder Benutzeranmeldung angewendet.

Verhältnis des freien Speicherplatzes zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung

Anwendbar, wenn VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren aktiviert ist. Ermöglicht die Angabe des Verhältnisses des freigebbaren Speicherplatzes, um die VHD-Datenträgerkomprimierung auszulösen. Wenn das Verhältnis des freigebbaren Speicherplatzes beim Abmelden des Benutzers den angegebenen Wert überschreitet, wird die Datenträgerkomprimierung ausgelöst.

Verhältnis des freigebbaren Speicherplatzes = (aktuelle VHD-Dateigröße – erforderliche Mindest-VHD-Dateigröße*) ÷ aktuelle VHD-Dateigröße

* Ermittelt mit der Methode GetSupportedSize der Klasse `MSFT_Partition` aus dem Microsoft Windows-Betriebssystem.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert 20 (%) verwendet.

Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung

Anwendbar, wenn VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren aktiviert ist. Hiermit können Sie die Anzahl der Benutzerabmeldungen angeben, die die VHD-Datenträgerkomprimierung auslösen.

Wenn die Anzahl der Abmeldungen seit der letzten Komprimierung den angegebenen Wert erreicht, wird die Datenträgerkomprimierung erneut ausgelöst.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert 5 verwendet.

Defragmentierung für die VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren

Anwendbar, wenn VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren aktiviert ist. Hiermit können Sie angeben, ob die Dateidefragmentierung für die VHD-Datenträgerkomprimierung deaktiviert werden soll.

Wenn die VHD-Datenträgerkomprimierung aktiviert ist, wird die VHD-Datenträgerdatei zuerst automatisch mit dem integrierten Windows-Tool `defrag` defragmentiert und dann komprimiert. Die VHD-Datenträgerdefragmentierung führt zu besseren Komprimierungsergebnissen, während das Deaktivieren Systemressourcen sparen kann.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Defragmentierung standardmäßig aktiviert.

Schwellenwert für die automatische Erweiterung von Profilcontainern

Hier können Sie den Auslastungsprozentsatz der Speicherkapazität angeben, bei dem Profilcontainer die automatische Erweiterung auslösen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, beträgt der Standardwert 90 (%) der Speicherkapazität.

Inkrement für die automatische Erweiterung von Profilcontainern

Hier können Sie die Speicherkapazität (in GB) angeben, um die Profilcontainer automatisch erweiterniert werden, wenn die automatische Erweiterung ausgelöst wird.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, beträgt der Standardwert 10 (GB).

Grenzwert für die automatische Erweiterung von Profilcontainern

Hier können Sie die maximale Speicherkapazität (in GB) angeben, auf die Profilcontainer automatisch erweiterniert werden können, wenn die automatische Erweiterung ausgelöst wird.

Konfigurationsrangfolge:

- Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
- Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, beträgt der Standardwert 80 (GB).

OneDrive-Container aktivieren

Ermöglicht das Roaming von OneDrive-Ordnern mit Benutzern.

Der OneDrive-Container ist eine VHDX-basierte Lösung für das Ordner-Roaming. Profile Management erstellt pro Benutzer eine VHDX-Datei auf einer Dateifreigabe und speichert die OneDrive-Ordner der Benutzer in den VHDX-Dateien. Die VHDX-Dateien werden beim Anmelden der Benutzer angehängt und beim Abmelden der Benutzer getrennt.

UWP-App-Roaming

Ermöglicht das Roaming von UWP-Apps (Universal Windows Platform) mit Benutzern. Dadurch können Benutzer von verschiedenen Geräten aus auf dieselben UWP-Apps zugreifen.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, ermöglicht Profile Management das Roaming von UWP-Apps mit Benutzern, indem die Apps auf separaten VHDX-Datenträgern gespeichert werden. Diese Datenträger werden bei der Benutzeranmeldung angehängt und bei der Benutzerabmeldung getrennt.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist diese Funktion deaktiviert.

AppX-Paketladebeschleunigung aktivieren

Ermöglicht die Beschleunigung des Ladens von UWP-Apps und verbessert deren Konsistenz in nicht-persistenten Umgebungen. Standardmäßig speichert Windows UWP-App-Registrierungsinformationen lokal auf jedem Computer, die bei einem Neustart in nicht-persistenten Umgebungen verloren gehen können. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, erstellt Profile Management für jeden Computer einen VHDX-Container, um die UWP-App-Registrierungsdaten zu speichern, wodurch die Benutzeranmeldung beschleunigt und Datenverlust bei Neustarts verhindert wird.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung nicht über ein GPO, Studio oder Workspace Experience Management (WEM) konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, ist diese Funktion deaktiviert.

Benutzerebenen-Richtlinieneinstellungen aktivieren

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, können Richtlinieneinstellungen auf Maschinenebene auf Benutzerebene angewendet werden, und Einstellungen auf Benutzerebene überschreiben Einstellungen auf Maschinenebene.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Prioritätsreihenfolge für Benutzergruppen festlegen

Geben Sie die Prioritätsreihenfolge für Benutzergruppen an. Die Reihenfolge bestimmt, welche Gruppe Vorrang hat, wenn ein Benutzer mehreren Gruppen mit unterschiedlichen Richtlinieneinstellungen angehört.

Wenn ein Benutzer zu mehreren Gruppen mit widersprüchlichen Richtlinieneinstellungen gehört, beachten Sie Folgendes:

- Wenn der Benutzer zu einer oder mehreren in dieser Richtlinie definierten Gruppen gehört, hat die Gruppe mit der höchsten Priorität Vorrang.
- Wenn der Benutzer keiner der in dieser Richtlinie definierten Gruppen angehört, hat die Gruppe mit der alphabetisch zuerst aufgeführten SID Vorrang.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird keine Prioritätsreihenfolge angegeben.

Auswahlmethode für Benutzerspeicher

Hiermit können Sie die Auswahlmethode für den Benutzerspeicher festlegen, wenn mehrere Benutzerspeicher verfügbar sind. Optionen umfassen:

- **Konfigurationsreihenfolge.** Profile Management wählt den zuerst konfigurierten Speicher (frühester in der Konfigurationsreihenfolge) aus.
- **Zugriffsleistung.** Profile Management wählt den Speicher mit der besten Zugriffsleistung aus.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.

2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird die **Konfigurationsreihenfolge** verwendet.

In-Session-Profilcontainer-Failover zwischen Benutzerspeichern aktivieren

Standardmäßig erfolgt bei der Bereitstellung mehrerer Benutzerspeicher ein Failover des Profilcontainers nur *bei der Benutzeranmeldung*. Infolgedessen ist die Profilredundanz nur bei der Benutzeranmeldung verfügbar. Diese Richtlinie ermöglicht es Ihnen, den Failover-Bereich auf die *gesamte Sitzung* zu erweitern, wodurch die Profilredundanz während der gesamten Sitzung sichergestellt wird. Wenn die Richtlinie aktiviert ist und Profile Management während einer Sitzung die Verbindung zum aktiven Profilcontainer verliert, wechselt es automatisch zu einem anderen verfügbaren Container.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Einstellung deaktiviert.

Profillade-Timeout

Ermöglicht das Aktivieren der Profillade-Timeout-Funktion und das Konfigurieren der Timeout-Dauer. Citrix Profile Management wartet die angegebene Timeout-Dauer, bis ein Benutzerprofil geladen ist, bevor es zu einem temporären Profil wechselt. Standardmäßig beträgt die Einstellung für das **Profillade-Timeout** 45 Sekunden, mit einem gültigen Bereich von 0–1800 Sekunden. Um das Laden des Profils zu umgehen und ein temporäres Profil zu verwenden, stellen Sie das Timeout auf 0 Sekunden ein.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie standardmäßig deaktiviert.

Benutzer benachrichtigen, wenn die Profilgröße das Kontingent überschreitet

Ermöglicht es Ihnen, ein Kontingent für das Benutzerprofil festzulegen und Benutzer zu benachrichtigen, wenn ihre Profilgröße dieses überschreitet.

Benachrichtigung, wenn die Profilgröße das Kontingent überschreitet

Anwendbar, wenn die Richtlinie **Benutzer benachrichtigen, wenn die Profilgröße das Kontingent überschreitet** aktiviert ist. Ermöglicht Ihnen, die Benachrichtigung festzulegen, die Benutzer erhalten.

Profile Management\Citrix Virtual Apps-Optimierungseinstellungen

Citrix Virtual Apps™-Optimierung aktivieren

Wenn Sie diese Funktion aktivieren, werden nur die Einstellungen synchronisiert, die für die veröffentlichten Anwendungen spezifisch sind, die ein Benutzer startet oder beendet.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden keine Optimierungseinstellungen für Citrix Virtual Apps angewendet.

Pfad zu den Optimierungsdefinitionen für Citrix Virtual Apps

Hier können Sie einen Ordner angeben, in dem Definitionsdateien für die Citrix Virtual Apps-Optimierung gespeichert werden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden keine Optimierungseinstellungen für Citrix Virtual Apps angewendet.

> **Hinweis:**
>
> Der Ordner kann sich im lokalen Speicher oder auf einer SMB-Dateifreigabe befinden.

Profilsynchronisierung während der Abmeldung begrenzen

Hier können Sie festlegen, wie viele Benutzerspeicher bei der Benutzerabmeldung synchronisiert werden.

Standardmäßig synchronisiert Citrix Profile Management alle Benutzerspeicher während der Abmeldung, und der Abmeldevorgang wird erst abgeschlossen, wenn die Synchronisierung über

alle Speicher hinweg beendet ist. Die Begrenzung der Anzahl der synchronisierten Speicher verkürzt die Abmeldezeit.

Bei *nicht-persistenten* Maschinen werden nicht synchronisierte Speicher während der nächsten Benutzersitzung aktualisiert. Bei *persistenten* Maschinen werden nicht synchronisierte Speicher nach der Abmeldung im Hintergrund synchronisiert.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der Datei `.ini` verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der Datei `.ini` konfiguriert ist, ist die Richtlinie standardmäßig deaktiviert.

> **Hinweis:**

> Diese Richtlinie wird nur wirksam, wenn die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** aktiviert ist.

Multi-Session-Unterstützung für den Ruhezustand von Maschinen aktivieren

Ermöglicht die Unterstützung für die Systemruhezustandsfunktion, indem der Festplattenstatus während des Ruhezustands beibehalten wird. Dadurch wird sichergestellt, dass VHDX-Datenträger, die von einer Sitzung im Ruhezustand verwendet werden, nicht anderen Sitzungen neu zugewiesen werden. Infolgedessen kann das Benutzerprofil nach der Wiederherstellung des Computers aus dem Ruhezustand fortgesetzt werden, wodurch eine konsistente Sitzungskontinuität gewährleistet ist.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Einstellung deaktiviert.

Profile Management\Plattformübergreifende Einstellungen

Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren

Ermöglicht das Aktivieren der plattformübergreifenden Einstellungen. Die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen wird hauptsächlich für die Migration von Windows 7 und

Windows Server 2008 zu Windows 8 und Windows Server 2012 verwendet. Diese Migration kann auch von Microsoft Office 2003 oder Office 2007 zu Office 2010 erfolgen.

Standardmäßig sind plattformübergreifende Einstellungen zur Vereinfachung der Bereitstellung deaktiviert. Aktivieren Sie diese Richtlinie erst nach gründlicher Planung und Prüfung dieser Funktion.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden keine plattformübergreifenden Einstellungen angewendet.

Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen

Ermöglicht die Angabe von Windows-Benutzergruppen, für die die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen gilt. Sie können diese Richtlinie beispielsweise verwenden, um nur die Profile einer Testbenutzergruppe zu verarbeiten.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie konfiguriert ist, verarbeitet die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen von Profile Management nur Mitglieder dieser Benutzergruppen. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, verarbeitet die Funktion alle Benutzer, die durch die Richtlinie "Verarbeitete Gruppen" angegeben sind.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden alle Benutzergruppen verarbeitet.

Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen

Ermöglicht die Angabe des Netwerkstandort, an dem sich die Definitionsdateien befinden.

Dieser Pfad muss ein UNC-Pfad sein. Benutzer müssen Lesezugriff auf diesen Speicherort haben, und Administratoren müssen Schreibzugriff darauf haben. Der Speicherort muss eine SMB- (Server Message Block) oder CIFS-Dateifreigabe (Common Internet File System) sein.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden keine plattformübergreifenden Einstellungen angewendet.

Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen

Ermöglicht die Angabe des Pfads zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen. Der Speicher bezieht sich auf den Ordner, in dem die plattformübergreifenden Einstellungen der Benutzer gespeichert werden.

Dieser Speicher befindet sich im Benutzerspeicher, wo profildaten, die von mehreren Plattformen gemeinsam genutzt werden, abgelegt sind. Benutzer müssen Schreibzugriff auf den Speicher haben. Der Pfad kann ein absoluter UNC-Pfad oder ein Pfad relativ zum Basisverzeichnis sein. Sie können die in **Pfad zum Benutzerspeicher** verwendeten Variablen verwenden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, wird der `Windows\PM_CP` Pfad verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert verwendet.

Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen

Ermöglicht die Angabe einer Plattform als Basisplattform, wenn diese Richtlinie in der OU dieser Plattform aktiviert ist. Diese Richtlinie migriert Daten von den Profilen der Basisplattform in den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher. Standardmäßig ist diese Richtlinie deaktiviert.

Der eigene Satz von Profilen jeder Plattform wird in einer separaten OU gespeichert. Entscheiden Sie, welche Profildaten welcher Plattform Sie als Basisplattform verwenden möchten, um den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher zu initialisieren.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, migriert Profile Management die Daten aus dem Einzelplattformprofil in den Speicher, wenn eine der folgenden Situationen eintritt.

- Der plattformübergreifende Einstellungsspeicher enthält eine Definitionsdatei ohne Daten.
- Die zwischengespeicherten Daten in einem Einzelplattformprofil sind neuer als die Definitionsdaten im Speicher.

> **Wichtig:**

> Wenn diese Richtlinie in mehreren OUs, Benutzerobjekten oder Computerobjekten aktiviert ist, wird die Plattform, bei der sich der erste Benutzer anmeldet, zum Basisprofil.

Profilverwaltung\Dateisystem

Ausschlussliste – Dateien

Ermöglicht die Angabe der Dateien, die Profile Management während der Synchronisierung ignoriert. Dateinamen müssen Pfade relativ zum Benutzerprofil (%USERPROFILE%) sein. Platzhalter sind zulässig und werden rekursiv angewendet.

Beispiele:

- `Desktop\Desktop.ini` ignoriert die Datei `Desktop.ini` im Ordner `Desktop`.
- `%USERPROFILE%*.tmp` ignoriert alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` im gesamten Profil.
- `AppData\Roaming\MyApp*.tmp` ignoriert alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` in einem Teil des Profils.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen.

Standardausschlussliste aktivieren – Verzeichnisse

Ermöglicht die Angabe der Standardliste von Verzeichnissen, die Profile Management während der Synchronisierung ignoriert. Verwenden Sie diese Richtlinie, um GPO-Ausschlussverzeichnisse anzugeben, ohne sie manuell ausfüllen zu müssen.

Konfigurationspräzedenz:

1. Wenn Sie diese Richtlinie deaktivieren, schließt Profile Management standardmäßig keine Verzeichnisse aus.
2. Wenn Sie diese Richtlinie hier nicht konfigurieren, verwendet Profile Management den Wert aus der .ini-Datei.
3. Wenn Sie diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfigurieren, schließt Profile Management standardmäßig keine Verzeichnisse aus.

Ausschlussliste – Verzeichnisse

Hier können Sie die Ordner angeben, die Profile Management während der Synchronisierung ignoriert. Ordnernamen müssen als Pfade relativ zum Benutzerprofil (%USERPROFILE%) angegeben werden.

Beispiel:

- Desktop ignoriert den Desktop-Ordner im Benutzerprofil

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.

Anmeldeausschlussprüfung

Hier können Sie angeben, was Profile Management tut, wenn ein Profil im Benutzerspeicher ausgeschlossene Dateien oder Ordner enthält.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung deaktiviert oder auf den Standardwert **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner synchronisieren** festgelegt ist, synchronisiert Profile Management diese ausgeschlossenen Dateien oder Ordner beim Anmelden eines Benutzers vom Benutzerspeicher mit dem lokalen Profil.
2. Wenn diese Einstellung auf **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner ignorieren** festgelegt ist, ignoriert Profile Management die ausgeschlossenen Dateien oder Ordner im Benutzerspeicher bei der Benutzeranmeldung. Wenn diese Einstellung auf **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner löschen** festgelegt ist, löscht Profile Management die ausgeschlossenen Dateien oder Ordner im Benutzerspeicher bei der Benutzeranmeldung.
3. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
4. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, synchronisiert Profile Management ausgeschlossene Dateien oder Ordner vom Benutzerspeicher mit dem lokalen Profil.

Umgang mit großen Dateien – Dateien, die als symbolische Links erstellt werden sollen

Hier können Sie die Dateien angeben, die als symbolische Links erstellt werden. Diese Einstellung wird verwendet, um die Anmeldeleistung zu verbessern und große Dateien zu verarbeiten.

Sie können Platzhalter in Richtlinien verwenden, die sich auf Dateien beziehen. Beispiel: `!ctx_localappdata!\Microsoft\Outlook*.OST`.

Um die Offline-Outlook-Datendatei (*`.ost`) zu verarbeiten, stellen Sie sicher, dass der Ordner **Outlook** nicht für Profile Management ausgeschlossen ist.

Auf diese Dateien kann nicht gleichzeitig in mehreren Sitzungen zugegriffen werden.

Profile Management\Dateisystem\Synchronisierung

Zu synchronisierende Verzeichnisse

Ermöglicht die Angabe von Ordnern, die Profile Management synchronisieren soll, wenn deren übergeordnete Ordner ausgeschlossen sind.

Pfade in dieser Liste müssen relativ zum Benutzerprofil sein.

Profile Management synchronisiert das gesamte Profil jedes Benutzers zwischen dem System, auf dem es installiert ist, und dem Benutzerspeicher. Es ist nicht notwendig, Unterordner des Benutzerprofils durch Hinzufügen zu dieser Liste einzuschließen.

Das Deaktivieren dieser Richtlinie hat den gleichen Effekt wie das Aktivieren und das Konfigurieren einer leeren Liste.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden nur nicht ausgeschlossene Ordner im Benutzerprofil synchronisiert.

Zu synchronisierende Dateien

Ermöglicht die Angabe von Dateien, die Profile Management synchronisieren soll, wenn deren übergeordnete Ordner ausgeschlossen sind.

Pfade in dieser Liste müssen relativ zum Benutzerprofil sein. Platzhalter können in Datei- und Ordnernamen verwendet werden. Platzhalter werden jedoch nur in Dateinamen rekursiv angewendet.

Beispiele:

- AppData\Local\Microsoft\Office\Access.qat gibt eine Datei in einem Ordner an, der in der Standardkonfiguration ausgeschlossen ist
- AppData\Local\MyApp*.cfg gibt alle Dateien mit der Erweiterung .cfg im Profilordner AppData\Local\MyApp und dessen Unterordnern an

Profile Management synchronisiert das gesamte Profil jedes Benutzers zwischen dem System, auf dem es installiert ist, und dem Benutzerspeicher. Es ist nicht notwendig, Dateien im Benutzerprofil durch Hinzufügen zu dieser Liste einzuschließen.

Das Deaktivieren dieser Richtlinie hat den gleichen Effekt wie das Aktivieren und das Konfigurieren einer leeren Liste.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden nur nicht ausgeschlossene Dateien im Benutzerprofil synchronisiert.

Zu spiegelnde Ordner

Diese Richtlinie kann helfen, Probleme mit Transaktionsordnern (auch als Referenzordner bezeichnet) zu lösen. Dieser Ordner enthält voneinander abhängige Dateien, wobei eine Datei auf andere Dateien verweist.

Mit dieser Richtlinie verarbeitet Profile Management einen Transaktionsordner und dessen Inhalt als eine einzige Entität, wenn Benutzerprofile synchronisiert werden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner gespiegelt.

Ordnerspiegelung beschleunigen

Wenn sowohl diese Richtlinie als auch die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** aktiviert sind, speichert Profile Management gespiegelte Ordner auf einer VHDX-basierten virtuellen Festplatte. Es bindet die virtuelle Festplatte während der Anmeldungen ein und trennt sie während der Abmeldungen. Die Aktivierung dieser Richtlinie eliminiert die Notwendigkeit, die Ordner zwischen

dem Benutzerspeicher und den lokalen Profilen zu kopieren, und beschleunigt die Ordnerspiegelung.

> **Hinweis:**

> Ab Profile Management 2603 und 2507 CU2 ist diese Richtlinie standardmäßig **deaktiviert**. In den Versionen 2507 bis 2511 war sie standardmäßig aktiviert.

> Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie explizit konfiguriert ist (aktiviert oder deaktiviert), folgt Profile Management der konfigurierten Auswahl.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist:
    - Bei Upgrades von Profile Management 2507, 2507 CU1 oder 2511 bleibt die Richtlinie **aktiviert**.
    - Für alle anderen Szenarien (Neuinstallationen, Upgrades von Versionen vor 2507 oder Upgrades von 2603 oder höher): Die Funktion ist **deaktiviert**.

Profilverwaltung\Dateideduplizierung

Identische Dateien können in verschiedenen Benutzerprofilen im Benutzerspeicher vorhanden sein. Das Speichern doppelter Dateiexemplare im Benutzerspeicher erhöht Ihre Speicherkosten.

Dateideduplizierungsrichtlinien ermöglichen es Profile Management, doppelte Dateien aus dem Benutzerspeicher zu entfernen und ein Exemplar davon an einem zentralen Speicherort (einem sogenannten *freigegebenen Speicher*) abzulegen. Dadurch werden Dateiduplizierungen im Benutzerspeicher vermieden, was Ihre Speicherkosten senkt.

Dateien, die für die Deduplizierung in den freigegebenen Speicher aufgenommen werden sollen

Ermöglicht Ihnen, die Dateideduplizierung zu aktivieren und Dateien anzugeben, die für die Deduplizierung in den freigegebenen Speicher aufgenommen werden sollen.

Dateien, die aus dem freigegebenen Speicher ausgeschlossen werden sollen

Ermöglicht Ihnen, Dateien anzugeben, die aus dem freigegebenen Speicher ausgeschlossen werden sollen. Verwenden Sie diese Richtlinie zusammen mit der Richtlinie *Dateien, die für die Deduplizierung in den freigegebenen Speicher aufgenommen werden sollen*.

Mindestgröße der Dateien, die aus Profilcontainern dedupliziert werden sollen

Hier können Sie die Mindestgröße von Dateien angeben, die aus Profilcontainern dedupliziert werden sollen. Diese Größe muss 256 MB oder mehr betragen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, beträgt der Wert 256.

Profilverwaltung\Protokolleinstellungen

Protokollierung aktivieren

Hier können Sie festlegen, ob die Protokollierung für die Profilverwaltung aktiviert werden soll. Aktivieren Sie diese Richtlinie nur, wenn Sie Probleme mit der Profilverwaltung beheben.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden nur Fehler protokolliert. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden nur Fehler protokolliert.

Protokolleinstellungen

Hier können Sie auswählen, welche Ereignisse oder Aktionen die Profilverwaltung protokolliert. Wählen Sie alle nur aus, wenn Sie von Citrix-Mitarbeitern dazu aufgefordert werden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn die Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, verwendet die Profilverwaltung die Werte aus der .ini-Datei.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Fehler und allgemeine Informationen protokolliert.

Die Kontrollkästchen für diese Richtlinie entsprechen den folgenden Einstellungen in der .ini-Datei: LogLevelWarnings, LogLevelInformation, LogLevelFileSystemNotification, LogLevelFileSystemActions, LogLevelRegistryActions, LogLevelRegistryDifference, LogLevelActiveDirectoryActions, LogLevelPolicyUserLogon, LogLevelLogon, LogLevelLogoff und LogLevelUserName.

Maximale Größe der Protokolldatei

Hier können Sie die maximale Größe der Protokolldatei der Profilverwaltung in Byte angeben.

Der Standardwert für die maximale Größe der Protokolldatei der Profilverwaltung beträgt 10 MB. Wenn Sie über ausreichend Speicherplatz verfügen, erhöhen Sie den Wert. Wenn die Protokolldatei die maximale Größe überschreitet, geschieht Folgendes:

1. Eine vorhandene Sicherung der Datei (.bak) wird gelöscht.
2. Die Protokolldatei wird in .bak umbenannt.
3. Eine neue Protokolldatei wird erstellt.

Die Protokolldatei wird in `%SystemRoot%\System32\Logfiles\UserProfileManager` oder an dem Speicherort erstellt, der durch die Richtlinie **Pfad zur Protokolldatei** angegeben ist.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, wird der Standardwert von 10 MB verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert verwendet.

Pfad zur Protokolldatei

Ermöglicht die Konfiguration eines alternativen Pfads zum Speichern der Protokolldateien.

Der Pfad kann auf ein lokales Laufwerk oder ein netzwerkbasiertes Laufwerk (einen UNC-Pfad) verweisen:

- Remotelaufwerke werden in großen, verteilten Umgebungen empfohlen. Sie können jedoch erheblichen Netzwerkverkehr verursachen, der für Protokolldateien möglicherweise nicht geeignet ist.
- Lokale Laufwerke werden häufig in bereitgestellten virtuellen Maschinen mit einer persistenten Festplatte verwendet.

Diese Einstellung stellt sicher, dass Protokolldateien beim Neustart des Computers erhalten bleiben. Bei virtuellen Maschinen ohne persistente Festplatte können Sie die Protokolldateien durch Festlegen eines UNC-Pfads beibehalten. Das Systemkonto für die Maschinen muss jedoch Schreibzugriff auf die UNC-Freigabe haben. Verwenden Sie einen lokalen Pfad für alle Laptops, die von der Offlineprofilfunktion verwaltet werden.

Wenn ein UNC-Pfad für Protokolldateien verwendet wird, empfiehlt Citrix, eine entsprechende Zugriffssteuerungsliste auf den Protokolldateiordner anzuwenden. Die Zugriffssteuerung stellt sicher, dass nur autorisierte Benutzer- oder Computerkonten auf die gespeicherten Dateien zugreifen können.

Beispiele:

- D:\LogFiles\ProfileManagement.
- `\\server\LogFiles\ProfileManagement`

Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardspeicherort %SystemRoot%\System32\Logfiles\UserProfileManager verwendet.

Profile Management\Profilecontainereinstellungen

Profilcontainer

Ermöglicht die Verwendung einer VHDX-basierten Netzwerkfestplatte (Profilcontainer) zum Speichern von Benutzerprofilen. Sie können damit ein Benutzerprofil ganz oder teilweise speichern. Bei der Benutzeranmeldung wird der Profilcontainer in die Benutzerumgebung eingebunden, und die Profilordner sind sofort verfügbar.

Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren

Ermöglicht die Aktivierung des lokalen Cachings für Citrix Profile Management-Profilcontainer. Diese Richtlinie wird nur wirksam, wenn der Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktiviert ist.

Wenn die Richtlinie auf **Aktiviert** gesetzt ist, dient jedes lokale Profil als lokaler Cache seines Citrix Profile Management-Profilcontainers. Wenn Profilstreaming verwendet wird, werden lokal zwischengespeicherte Dateien bei Bedarf erstellt. Andernfalls werden sie während der Benutzeranmeldung erstellt.

Aus Profilcontainer auszuschließende Ordner

Ermöglicht die Angabe von Ordnern, die vom Citrix Profile Management-Profilcontainer ausgeschlossen werden sollen.

In Profilcontainer einzuschließende Ordner

Ermöglicht die Angabe von Ordnern, die im Citrix Profile Management-Profilcontainer verbleiben sollen, wenn ihre übergeordneten Ordner ausgeschlossen sind.

Ordner auf dieser Liste müssen Unterordner der ausgeschlossenen Ordner sein. Andernfalls funktioniert diese Einstellung nicht.

Das Deaktivieren dieser Einstellung hat denselben Effekt wie das Aktivieren und Konfigurieren einer leeren Liste.

In Profilcontainer einzuschließende Dateien

Ermöglicht die Angabe von Dateien, die in den Citrix Profile Management-Profilcontainer aufgenommen werden sollen, wenn ihre übergeordneten Ordner ausgeschlossen sind.

Dateien auf dieser Liste müssen sich innerhalb der ausgeschlossenen Ordner befinden. Andernfalls funktioniert diese Einstellung nicht.

Aus Profilcontainer auszuschließende Dateien

Ermöglicht die Angabe von Dateien, die vom Citrix Profile Management-Profilcontainer ausgeschlossen werden sollen.

VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren

Ermöglicht die Aktivierung der VHD-Datenträgerkomprimierung für Profile Management. Wenn diese Option aktiviert ist, werden VHD-Datenträger beim Abmelden des Benutzers automatisch komprimiert, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Diese Richtlinie ermöglicht es Ihnen, den von Profilcontainern, OneDrive-Containern und Spiegelordnercontainern belegten Speicherplatz zu sparen.

Je nach Ihren Anforderungen und den verfügbaren Ressourcen können Sie die Standardeinstellungen und das Verhalten der VHD-Komprimierung mithilfe der Richtlinien **Freier Speicherplatzanteil zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung**, **Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung** und **Defragmentierung für VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren** in Erweiterten Einstellungen anpassen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, ist die Funktion deaktiviert.

VHD-Autoerweiterung für Profilcontainer aktivieren

Hier können Sie festlegen, ob die VHD-Autoerweiterung für den Profilcontainer aktiviert werden soll. Wenn diese Option aktiviert ist, gelten alle Einstellungen für die VHD-Autoerweiterung für den Profilcontainer.

Konfigurationsrangfolge:

- Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
- Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren

Standardmäßig erlauben VHD-Container gleichzeitigen Zugriff. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, erlauben sie nur einen Zugriff gleichzeitig. Diese Funktion gilt für Profilcontainer und OneDrive-Container.

> **Hinweis:**

> Bei der containerbasierten Profillösung deaktiviert die Aktivierung dieser Einstellung für Profilcontainer automatisch die Einstellung *Multi-Session-Rückschreiben für Profilcontainer aktivieren*.

> Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Einstellung deaktiviert.

Benutzer abmelden, wenn der Profilcontainer während der Anmeldung nicht verfügbar ist

Ermöglicht die Angabe, ob Benutzer abgemeldet werden sollen, wenn der Profilcontainer während der Benutzeranmeldung nicht verfügbar ist, und die Anpassung der Fehlermeldung, die Benutzer sehen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Einstellung deaktiviert.

Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Profilcontainer

Ermöglicht die Angabe, welche AD-Domänenbenutzer und -gruppen Lese- und Ausführungsberechtigungen für Profilcontainer haben. Standardmäßig ist ein Profilcontainer nur für seinen Besitzer zugänglich.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird die Einstellung aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist der Profilcontainer nur für seinen Besitzer zugänglich.

BindLink-Umleitung aktivieren

Gibt an, ob die Microsoft BindLink-API zur Handhabung von Dateisystemumleitungen innerhalb von Profilcontainern verwendet werden soll. Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert und wird nur unter Windows 11 24H2, Windows Server 2025 oder höher (Version 10.0.25314.0 oder höher) unterstützt.

Profile Management\Profilbehandlung

Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen

Ermöglicht die Angabe, ob lokal zwischengespeicherte Profile nach der Abmeldung gelöscht werden.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, wird der lokale Profilcache eines Benutzers nach der Benutzerabmeldung gelöscht. Diese Einstellung wird für Terminalserver empfohlen. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden zwischengespeicherte Profile nicht gelöscht.

> **Hinweis:**

> Sie können steuern, wann Profilcaches bei der Abmeldung gelöscht werden, indem Sie die Richtlinie „Verzögerung vor dem Löschen der zwischengespeicherten Profile“ verwenden.

> Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden zwischengespeicherte Profile nicht gelöscht.

Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile

Ermöglicht die Angabe einer optionalen Verlängerung der Verzögerung, bevor lokal zwischengespeicherte Profile bei der Abmeldung gelöscht werden. Eine Verlängerung der Verzögerung ist nützlich, wenn Sie wissen, dass ein Prozess Dateien oder die Registrierungsstrukturen des Benutzers während der Abmeldung offen hält. Bei großen Profilen kann diese Einstellung auch die Abmeldung beschleunigen.

Ein Wert von 0 löscht die Profile sofort am Ende des Abmeldevorgangs.

Profile Management prüft jede Minute auf Abmeldungen. Ein Wert von 60 stellt sicher, dass Profile zwischen einer und zwei Minuten nach der Benutzerabmeldung gelöscht werden, je nachdem, wann die letzte Prüfung stattfindet.

Wichtig: Diese Richtlinie funktioniert nur, wenn „Lokal zwischengespeicherte Profile bei der Abmeldung löschen“ aktiviert ist.

Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Profile sofort gelöscht.

Migration vorhandener Profile

Ermöglicht die Angabe, welche Arten von Benutzerprofilen Profile Management in den Benutzerspeicher migrieren soll, wenn der Benutzerspeicher leer ist.

Profile Management kann vorhandene Profile während der Anmeldung „on the fly“ migrieren, wenn der Benutzer kein Profil im Benutzerspeicher hat. Wählen Sie **Roaming**, wenn Sie Roamingprofile oder Remote Desktop Services-Profile migrieren.

Das folgende Ereignis findet während der Anmeldungen statt. Wenn der Benutzer ein Windows-Profil anstelle eines Citrix-Benutzerprofils im Benutzerspeicher hat, migriert Profile Management das Windows-Profil in den Benutzerspeicher. Nach diesem Vorgang verwendet Profile Management das Benutzerspeicherprofil in der aktuellen und anderen Sitzungen, die mit dem Pfad zum selben Benutzerspeicher konfiguriert sind.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, kann die Profilmigration für Roaming- und lokale Profile (Standard), nur Roamingprofile, nur lokale Profile aktiviert werden. Oder die Profilmigration kann deaktiviert werden.
2. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist und kein Citrix-Benutzerprofil im Benutzerspeicher vorhanden ist, wird der vorhandene Windows-Mechanismus zum Erstellen von Profilen verwendet.
3. Wenn die Profilmigration deaktiviert ist und kein Citrix-Benutzerprofil im Benutzerspeicher vorhanden ist, wird der vorhandene Windows-Mechanismus zum Erstellen von Profilen verwendet.
4. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
5. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, migriert Profile Management vorhandene lokale und Roamingprofile in den Benutzerspeicher.

Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile

Diese Einstellung aktiviert oder deaktiviert die automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile über verschiedene Betriebssysteme hinweg. Die Anwendungsprofile umfassen sowohl die Anwendungsdaten im Ordner **AppData** als auch die Registrierungseinträge unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE`. Diese Einstellung kann nützlich sein, wenn Sie Ihre Anwendungsprofile über verschiedene Betriebssysteme hinweg migrieren möchten.

Sie müssen beispielsweise Ihr Betriebssystem (OS) von Windows 10 Version 1803 auf Windows 10 Version 1809 aktualisieren. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, migriert Profile Management die vorhandenen Anwendungseinstellungen automatisch zu Windows 10 Version 1809, wenn sich jeder Benutzer zum ersten Mal anmeldet. Die Anwendungsdaten im Ordner **AppData** und die Registrierungseinträge unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE` werden migriert.

Wenn mehrere vorhandene Anwendungsprofile vorhanden sind, führt Profile Management die Migration in der folgenden Prioritätsreihenfolge durch:

1. Profile desselben OS-Typs (Einzelsitzungs-OS zu Einzelsitzungs-OS und Mehrsitzungs-OS zu Mehrsitzungs-OS).
2. Profile derselben Windows-OS-Familie; z. B. Windows 10 zu Windows 10 oder Windows Server 2016 zu Windows Server 2016).
3. Profile einer früheren OS-Version; z. B. Windows 7 zu Windows 10 oder Windows Server 2012 zu Windows 2016.

4. Profile des nächstgelegenen OS.

> **Hinweis:**
>
> Sie müssen den Kurznamen des Betriebssystems angeben, indem Sie die Variable `!CTX_OSNAME!` in den Benutzerspeicherpfad aufnehmen. Dadurch kann Profile Management die vorhandenen Anwendungsprofile finden.

> Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die Einstellung aus der INI-Datei verwendet.

Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, ist sie standardmäßig deaktiviert.

Behandlung von Konflikten mit lokalen Profilen

Hier können Sie angeben, wie sich Profile Management verhält, wenn sowohl ein Profil im Benutzerspeicher als auch ein lokales Windows-Benutzerprofil (kein Citrix-Benutzerprofil) vorhanden sind.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert oder auf den Standardwert **Lokales Profil verwenden** festgelegt ist, verwendet Profile Management das lokale Profil, ändert es jedoch in keiner Weise.
2. Wenn diese Richtlinie auf **Lokales Profil löschen** festgelegt ist, löscht Profile Management das lokale Windows-Benutzerprofil. Anschließend wird das Citrix-Benutzerprofil aus dem Benutzerspeicher importiert. Wenn diese Richtlinie auf **Lokales Profil umbenennen** festgelegt ist, benennt Profile Management das lokale Windows-Benutzerprofil um (zu Sicherungszwecken). Anschließend wird das Citrix-Benutzerprofil aus dem Benutzerspeicher importiert.
3. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden vorhandene lokale Profile verwendet.

Vorlagenprofil

Hier können Sie den Speicherpfad des Profils angeben, das Sie als Vorlage verwenden möchten. Dieser Pfad ist der vollständige Pfad des Ordners, der die Registrierungsdatei NTUSER.DAT und alle anderen für das Vorlagenprofil erforderlichen Ordner und Dateien enthält.

Wichtig: Stellen Sie sicher, dass Sie `NTUSER.DAT` nicht in die Pfadeinstellung aufnehmen. Legen Sie beispielsweise bei der Datei `\\myservername\myprofiles\template\ntuser.dat` den Speicherort als `\\myservername\myprofiles\template` fest. Verwenden Sie absolute Pfade, die UNC-Pfade oder Pfade auf dem lokalen Computer sein können. Letztere können Sie beispielsweise verwenden, um ein Vorlagenprofil dauerhaft auf einem Citrix Provisioning™ Services-Image anzugeben. Relative Pfade werden nicht unterstützt.

Diese Richtlinie unterstützt nicht die Erweiterung von Active Directory-Attributen, Systemumgebungsvariablen oder den Variablen `%USERNAME%` und `%USERDOMAIN%`.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden keine Vorlagen verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, verwendet Profile Management die Vorlage anstelle des lokalen Standardprofils beim Erstellen von Benutzerprofilen. Wenn ein Benutzer kein Citrix-Benutzerprofil hat, aber ein lokales oder servergespeichertes Windows-Benutzerprofil existiert, wird standardmäßig das lokale Profil verwendet. Und das lokale Profil wird in den Benutzerspeicher migriert, wenn diese Richtlinie nicht deaktiviert ist. Diese Einrichtung kann geändert werden, indem das Kontrollkästchen **Vorlagenprofil überschreibt lokales Profil** oder **Vorlagenprofil überschreibt servergespeichertes Profil** aktiviert wird. Wenn die Vorlage als Citrix-Pflichtprofil identifiziert wird, bedeutet dies außerdem, dass Änderungen wie bei Windows-Pflichtprofilen nicht gespeichert werden.
3. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
4. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird keine Vorlage verwendet.

Profile Management\Registrierung

Ausschlussliste

Hiermit können Sie die Registrierungsschlüssel in der HKCU-Struktur angeben, die Profile Management während der Abmeldung ignoriert.

Beispiel: Software\Policies

Konfigurationsrangfolge:

- Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden keine Registrierungsschlüssel ausgeschlossen.
- Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
- Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Registrierungsschlüssel ausgeschlossen.

Einschlussliste

Hiermit können Sie Registrierungsschlüssel in der HKCU-Struktur angeben, die Profile Management während der Abmeldung verarbeitet.

Beispiel: Software\Adobe.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, werden nur Schlüssel in dieser Liste verarbeitet. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, wird die gesamte HKCU-Struktur verarbeitet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird die gesamte HKCU-Struktur verarbeitet.

Standardausschlussliste aktivieren – Profile Management 5.5

Hiermit können Sie Registrierungsschlüssel in der HKCU-Struktur angeben, die Profile Management nicht mit den Benutzerprofilen synchronisiert. Verwenden Sie diese Richtlinie, um GPO-Ausschlussdateien anzugeben, ohne sie manuell ausfüllen zu müssen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn Sie diese Richtlinie deaktivieren, schließt Profile Management standardmäßig keine Registrierungsschlüssel aus.
2. Wenn Sie diese Richtlinie hier nicht konfigurieren, verwendet Profile Management den Wert aus der .ini-Datei.
3. Wenn Sie diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfigurieren, schließt Profile Management standardmäßig keine Registrierungsschlüssel aus.

NTUSER.DAT-Sicherung

Hiermit können Sie eine Sicherung der letzten als fehlerfrei bekannten Kopie von NTUSER.DAT aktivieren und ein Rollback durchführen, wenn eine Beschädigung auftritt.

Wenn Sie diese Richtlinie hier nicht konfigurieren, verwendet Profile Management den Wert aus der .ini-Datei. Wenn Sie diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfigurieren, sichert Profile Management NTUSER.DAT nicht.

Profile Management\App-Zugriffssteuerung

Ermöglicht die Verwendung von Regeln zur Steuerung des Benutzerzugriffs auf Dateien, Ordner, Registrierungsschlüssel und -werte oder zur Implementierung von Umleitungen auf Maschinenebene für Dateien, Ordner, Registrierungsschlüssel und -werte.

Verwenden Sie die folgenden Methoden, um Regeln zu erstellen:

- GUI-basiertes Tool – **WEM Tool Hub > Rule Generator for App Access Control**
- PowerShell-Tool – verfügbar im Installationspaket von Profile Management

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Profile Management\Gestreamte Benutzerprofile

Profilstreaming

Ermöglicht die Aktivierung der Profilstreaming-Funktion. Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden Dateien in Benutzerprofilen nur dann aus dem Benutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen, wenn Benutzer darauf zugreifen. Die Datei `NTUSER.DAT` und alle Dateien im Wartebereich sind davon ausgenommen. Sie werden sofort abgerufen. NTUSER.DAT speichert Registrierungseinträge.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Profilstreaming für Ordner aktivieren

Ermöglicht die Aktivierung der Profilstreaming-Funktion für Ordner in Benutzerprofilen.

Wenn sowohl diese Richtlinie als auch die Richtlinie **Profilstreaming** auf **Aktiviert** festgelegt sind, werden Ordner in einem Benutzerprofil nur dann aus dem Benutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen, wenn Benutzer darauf zugreifen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Immer zwischenspeichern

Ermöglicht die Angabe der Untergrenze für die Größe von Dateien, die unmittelbar nach der Anmeldung aus dem Benutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen werden.

Wenn die Profilstreaming-Funktion aktiviert ist, werden Dateien in Benutzerprofilen auf die lokalen Computer abgerufen, wenn Benutzer darauf zugreifen. Dieser On-Demand-Dateiaustauschmechanismus führt zu langsamen Ladezeiten, wenn die von Benutzern angeforderten Dateien groß sind. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, ruft Profile Management Dateien, die größer als eine angegebene Größe sind, unmittelbar nach der Anmeldung auf die lokalen Computer ab.

Um das gesamte Profil unmittelbar nach der Anmeldung auf den lokalen Computer abzurufen, setzen Sie diesen Grenzwert auf Null.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Timeout für Sperrdateien im Pending-Bereich

Ermöglicht die Angabe eines Timeout-Zeitraums (Tage), nach dem Profile Management die Dateien der Benutzer freigibt. Wenn das Timeout eintritt, werden die Dateien der Benutzer aus dem Wartebereich in den Benutzerspeicher geschrieben, falls der Benutzerspeicher gesperrt bleibt, wenn sein Speicherserver nicht mehr reagiert. Verwenden Sie diese Richtlinie, um eine Überfüllung des Wartebereichs zu verhindern und sicherzustellen, dass der Benutzerspeicher immer die aktuellsten Dateien enthält.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert von einem Tag verwendet.

Gestreamte Benutzerprofilgruppen

Ermöglicht die Angabe von Windows-Benutzergruppen, deren Benutzerprofile gestreamt werden.

Diese Richtlinie streamt die Profile einer Untergruppe von Windows-Benutzergruppen in der OU. Die Profile von Benutzern in allen anderen Gruppen werden nicht gestreamt.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden alle Benutzergruppen verarbeitet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden alle Benutzer verarbeitet.

Profilstreaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse

Hier können Sie die Ordner angeben, die vom Profilstreaming ignoriert werden. Ordnernamen müssen als Pfade relativ zum Benutzerprofil angegeben werden.

Beispiele: Die Eingabe von `Desktop` ignoriert das Verzeichnis `Desktop` im Benutzerprofil.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.
2. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.

> **Hinweis:**

> Profilstreaming-Ausschlüsse bedeuten nicht, dass die konfigurierten Ordner von der Profilverarbeitung ausgeschlossen sind. Citrix Profile Management verarbeitet sie weiterhin.

Profilstreaming für Pending-Bereich aktivieren

Ermöglicht die Aktivierung der Profilstreaming-Funktion für Dateien und Ordner im Pending-Bereich.

Der Pending-Bereich wird verwendet, um die Profilkonsistenz zu gewährleisten, während das Profilstreaming aktiviert ist. Er speichert temporär Profil-Dateien und -Ordner, die in gleichzeitigen Sitzungen geändert wurden.

Standardmäßig ist diese Richtlinie deaktiviert, und alle Dateien und Ordner im Wartebereich werden beim Anmelden in das lokale Profil abgerufen. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, werden Dateien im Wartebereich nur dann in das lokale Profil abgerufen, wenn sie angefordert werden. Verwenden Sie die Richtlinie zusammen mit der Profilstreaming-Richtlinie, um eine optimale Anmeldeerfahrung in Szenarien mit gleichzeitigen Sitzungen zu gewährleisten.

Die Richtlinie gilt für Ordner im Wartebereich, wenn die Richtlinie „Profilstreaming für Ordner aktivieren“ aktiviert ist.

Profile Management\Ordnerumleitung (Benutzerkonfiguration)

Hier können Sie angeben, ob Ordner, die häufig in Profilen vorkommen, umgeleitet werden sollen, und das Umleitungsziel festlegen. Geben Sie Ziele als UNC-Pfade (für Serverfreigaben oder DFS-Namespaces) oder als Pfade relativ zum Basisverzeichnis der Benutzer an. Das Basisverzeichnis wird typischerweise mit dem Attribut `#homeDirectory#` im Active Directory konfiguriert.

Wenn eine Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, leitet Profile Management den angegebenen Ordner nicht um.

Hinweis:

- Wenn Sie UNC-Pfade für die Ordnerumleitung verwenden, wird die Variable #homedirectory# nicht unterstützt. Nachdem Sie die Richtlinie **In das Basisverzeichnis des Benutzers umleiten** ausgewählt haben, müssen Sie den Pfad nicht angeben.
- Wir empfehlen, die Richtlinie **Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf Umleitungszielpfade** anstelle der Richtlinie **Administratorberechtigung erteilen** zu verwenden, um Benutzern Zugriff auf Umleitungszielordner zu gewähren. Die Richtlinie „Administratorberechtigung erteilen“ gewährt Mitgliedern der Gruppe „Lokale Administratoren“ Zugriff auf die Umleitungszielordner. Das Hinzufügen von Benutzern zur Gruppe „Lokale Administratoren“ kann jedoch aufgrund der weitreichenden Berechtigungen, die mit dieser Rolle verbunden sind, Sicherheitsbedenken aufwerfen.

Mit der Richtlinie „Ordner `<folder-name>` umleiten“ können Sie angeben, wie der Ordner `<folder-name>` umgeleitet werden soll. Wählen Sie dazu **Aktiviert** aus und geben Sie dann den umgeleiteten Pfad ein.

> **Vorsicht:**
>
> Es kann zu potenziellem Datenverlust kommen.
>
> Sie möchten den Pfad möglicherweise ändern, nachdem die Richtlinie wirksam wird. Berücksichtigen Sie jedoch einen potenziellen Datenverlust, bevor Sie dies tun. Die Daten im umgeleiteten Ordner können gelöscht werden, wenn der geänderte Pfad auf denselben Speicherort wie der vorherige Pfad verweist.

Beispielsweise geben Sie den Kontakte-Pfad als `path1` an. Später ändern Sie `path1` in `path2`. Wenn `path1` und `path2` auf denselben Speicherort verweisen, werden alle im umgeleiteten Ordner enthaltenen Daten gelöscht, nachdem die Richtlinie wirksam wird.

Um einen potenziellen Datenverlust zu vermeiden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wenden Sie die Microsoft-Richtlinie auf Maschinen an, auf denen Profile Management über Active Directory-Gruppenrichtlinienobjekte ausgeführt wird. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

    a. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole.

    b. Navigieren Sie zu **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Windows-Komponenten > Datei-Explorer**.

    c. Aktivieren Sie **Überprüfen, ob alte und neue Ordnerumleitungsziele vor der Umleitung auf dieselbe Freigabe verweisen**.

2. Wenden Sie gegebenenfalls Hotfixes auf Maschinen an, auf denen Profile Management ausgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://support.microsoft.com/de-de/help/977229>` und `<https://support.microsoft.com/de-de/help/2799904>`.

Richtlinien für dateibasierte und containerbasierte Lösungen

Profile Management bietet dateibasierte und containerbasierte Profillösungen. Die folgende Tabelle listet die Profile Management-Richtlinien und deren Verfügbarkeit für jede Lösung auf.

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
N/A	Profil zurücksetzen	J	J	Diese Einstellung ist ein WMI-Befehl, der vom Profile Management WMI-Plug-in bereitgestellt wird, anstatt einer Richtlinieneinstellung. Wenn die containerbasierte Lösung aktiviert ist, erstellt Profile Management Benutzerprofile und stellt keine älteren Inhalte in den Profilordnern wie `Downloads` und `Pictures` wieder her.
Profile Management	Profilverwaltung aktivieren	J	J	
	Verarbeitete Gruppen	J	J	
	Ausgeschlossene Gruppen	J	J	
	Anmeldungen lokaler	J	J	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Administratoren verarbeiten			
	Pfad zum Benutzerspeicher	J	J	
	Benutzerspeicher migrieren	J	N	
	Aktives Zurückschreiben	J	N	
	Aktives Zurückschreiben der Registrierung	J	N	
	Aktives Zurückschreiben bei Sitzungssperre und Trennung	J	N	
	Unterstützung für Offlineprofile	J	N	
Profilverwaltung \Erweiterte Einstellungen	Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien	J	N	
	Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten	J	N	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Automatische Konfiguration deaktivieren	J	N	
	Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt	J	J	
	Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit	J	J	
	Richtlinieneinstellungen auf Benutzerebene aktivieren	J	J	
	Prioritätsreihenfolge für Benutzergruppen festlegen	J	J	
	Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren	J	J	
	Unterstützung für gleichzeitige Sitzungen für Outlook-Suchdaten-Roaming aktivieren	J	J	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren	J	J	
	Benutzerspeicher replizieren	J	J	
	Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren	J	J	
	Speicherpfad für VHDX-Dateien anpassen	J	J	
	Benutzer benachrichtigen, wenn die Profilgröße das Kontingent überschreitet	J	N	
	Benachrichtigungsmeldung, wenn die Profilgröße das Kontingent überschreitet	J	N	
	App-Zugriffssteuerung	J	J	
	VHDX-Datenträger in Sitzungen	J	J	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	automatisch erneut anfügen			
	Asynchrone Verarbeitung für Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren	J	J	
	OneDrive-Container aktivieren	J	J	
	Verhältnis des freien Speicherplatzes zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung	J	J	
	Anzahl der Abmeldungen zum Auslösen der VHD-Datenträgerkomprimierung	J	J	
	Defragmentierung für VHD-Datenträgerkomprimierung deaktivieren	J	J	
	Schwellenwert für automatische Erweiterung	J	J	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	des Profilcontainers			
	Inkrement für automatische Erweiterung des Profilcontainers	J	J	
	Grenzwert für automatische Erweiterung des Profilcontainers	J	J	
	UWP-App-Roaming	J	J	
	AppX-Paketladebeschleunigung aktivieren	J	J	
	Standardkapazität von VHD-Containern	J	J	
	Methode zur Auswahl des Benutzerspeichers	J	J	
	Failover von Profilcontainern während der Sitzung zwischen Benutzerspeichern aktivieren	N	J	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Profil-Lade-Timeout	J	J	
	Profilsynchronisierung während der Abmeldung begrenzen	J	J	
	Unterstützung für mehrere Sitzungen für den Ruhezustand des Computers aktivieren	J	J	
Profilverwaltung\App-Zugriffssteuerung	App-Zugriffssteuerung	J	J	
Profilverwaltung\Citrix Virtual Apps-Optimierung	Citrix Virtual Apps-Optimierung aktivieren	J	N	
	Pfad zu Optimierungsdefinitionen für Citrix Virtual Apps™	J	N	
Profile Management\Plattformübergreifende Einstellungen	Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren	J	N	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen	J	N	
	Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen	J	N	
	Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	J	N	
	Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen	J	N	
Profilverwaltung\Dateideduplizierung	Dateien, die in den freigegebenen Speicher zur Deduplizierung aufgenommen werden sollen	J	J	
	Dateien, die vom freigegebenen Speicher ausgeschlossen werden sollen	J	J	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Mindestgröße der Dateien, die aus Profilcontainern dedupliziert werden sollen	J	J	
Profilverwaltung \Dateisystem	Ausschlussliste – Dateien	J	N	
	Standard-Ausschlussliste aktivieren – Verzeichnisse	J	N	
	Ausschlussliste – Verzeichnisse	J	N	
	Anmelde-Ausschlussprüfung	J	N	
	Umgang mit großen Dateien – Dateien, die als symbolische Links erstellt werden sollen	J	N	
Profilverwaltung \Dateisystem\Synchronisierung	Zu synchronisierende Verzeichnisse	J	N	
	Zu synchronisierende Dateien	J	N	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Zu spiegelnde Ordner	J	N	
	Ordnerspiegelung beschleunigen	J	N	
Profilverwaltung\Protokolleinstellungen	Protokollierung aktivieren	J	J	
	Protokolleinstellungen	J	J	
	Maximale Größe der Protokolldatei	J	J	
	Pfad zur Protokolldatei	J	J	
Profilverwaltung\Profile Container-Einstellungen	Profile Container	N	J	
	Ordner, die aus dem Profilcontainer ausgeschlossen werden sollen	N	J	
	Ordner, die in den Profilcontainer aufgenommen werden sollen	N	J	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Dateien, die aus dem Profilcontainer ausgeschlossen werden sollen	N	J	
	Dateien, die in den Profilcontainer aufgenommen werden sollen	N	J	
	Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren	N	J	Wenn diese Richtlinie in der containerbasierten Lösung aktiviert ist, funktionieren alle Richtlinieneinstellungen, die für die dateibasierte Lösung gelten, auch für die containerbasierte Lösung, wie z. B. Profilstreaming und aktives Zurückschreiben.
	VHD-Datenträgerkomprimierung aktivieren	J	J	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Automatische VHD-Erweiterung für Profilcontainer aktivieren	J	J	
	Exklusiven Zugriff auf VHD-Container aktivieren	J	J	
	Benutzer abmelden, wenn der Profilcontainer während der Anmeldung nicht verfügbar ist	N	J	
	Benutzer und Gruppen für den Zugriff auf den Profilcontainer	J	J	
	BindLink-Umleitung aktivieren	J	J	
Profilverwaltung\Profilbehandlung	Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen	J	N	Wenn die containerbasierte Lösung aktiviert ist, wird das lokale Profil bei der Benutzerabmeldung immer automatisch

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
				gelöscht, auch wenn die Richtlinie deaktiviert ist.
	Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile	J	J	Wenn die containerbasierte Lösung aktiviert ist, wird das lokale Profil bei der Benutzerabmeldung immer automatisch gelöscht, auch wenn die Richtlinie deaktiviert ist.
	Migration vorhandener Profile	J	N	Wenn die containerbasierte Lösung aktiviert ist, wird das lokale Profil bei der Benutzerabmeldung automatisch in den Container migriert.
	Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile	J	N	
	Behandlung von Konflikten	J	N	Wenn die containerbasierte Lösung

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	bei lokalen Profilen			aktiviert ist, wird das lokale Profil bei der Benutzerabmeldung automatisch in den Container migriert.
	Vorlagenprofil	J	J	
Profile Management\Registry	Ausschlussliste	J	J	
	Standard-Ausschlussliste aktivieren	J	J	
	Einschlussliste	J	J	
	NTUSER.DAT-Sicherung	J	N	
Profile Management\Gestreamte Benutzerprofile	Profilstreaming	J	N	
	Profil-Streaming für Ordner aktivieren	J	N	
	Profil-Streaming für den Wartebereich aktivieren	J	N	

KATEGORIE	RICHTLINIENNAME	GILT FÜR DATEIBASIERT	GILT FÜR CONTAINERBASIERT	KOMMENTARE
	Immer zwischenspeichern	J	N	
	Timeout für Sperrdateien im Wartebereich (Tage)	J	N	
	Gestreamte Benutzerprofilgruppen	J	N	
	Profil-Streaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse	J	N	

Integration

Dieser Abschnitt enthält Informationen für Citrix-Administratoren, die Profile Management mit anderen Citrix-Produkten oder -Komponenten bereitstellen. Verwenden Sie diese Informationen zusätzlich zu und nicht anstelle der anderen Themen in der Profile Management-Dokumentation. Lösungen für häufige Probleme mit Profile Management in solchen Bereitstellungen finden Sie beispielsweise unter Problembehandlung.

Dieser Abschnitt enthält auch Informationen darüber, wie einige Drittanbieterprodukte mit Profile Management oder Profilen im Allgemeinen interagieren.

Profile Management und Citrix Virtual Apps™

Die Verwendung dieser Version von Profile Management auf Citrix Virtual Apps-Servern unterliegt der Profile Management-EULA. Sie können Profile Management auch auf lokalen Desktops installieren, sodass Benutzer ihr lokales Profil mit veröffentlichten Ressourcen teilen können.

Hinweis: Profile Management konfiguriert sich automatisch in Citrix Virtual Desktops™, jedoch nicht in Citrix Virtual Apps-Umgebungen. Verwenden Sie die Gruppenrichtlinie oder die .ini-Datei, um die Profile Management-Einstellungen für Ihre Citrix Virtual Apps-Bereitstellung anzupassen.

Profile Management funktioniert in Citrix Virtual Apps-Umgebungen, die Remotedesktopdienste (früher bekannt als Terminaldienste) verwenden. In diesen Umgebungen müssen Sie eine OU für jedes unterstützte Betriebssystem einrichten. Weitere Informationen finden Sie in Ihrer Microsoft-Dokumentation.

In Farmen, die verschiedene Versionen von Citrix Virtual Apps enthalten oder die verschiedene Betriebssysteme ausführen, empfiehlt Citrix die Verwendung einer separaten OU für jeden Server, der jede Version oder jedes Betriebssystem ausführt.

Wichtig: Das Ein- und Ausschließen von Ordnern, die von mehreren Benutzern gemeinsam genutzt werden (z. B. Ordner mit gemeinsam genutzten Anwendungsdaten, die mit Citrix Virtual Apps veröffentlicht wurden), wird nicht unterstützt.

Gestreamte Anwendungen

Profile Management kann in Umgebungen verwendet werden, in denen Anwendungen entweder direkt auf Benutzergeräte gestreamt oder auf Citrix Virtual Apps-Server gestreamt und von dort aus für Benutzer veröffentlicht werden.

Die clientseitige Anwendungsvirtualisierungstechnologie in Citrix Virtual Apps basiert auf Anwendungsstreaming, das die Anwendung automatisch isoliert. Die Anwendungsstreaming-Funktion ermöglicht die Bereitstellung von Anwendungen auf Citrix Virtual Apps-Servern und Clientgeräten und deren Ausführung in einer geschützten virtuellen Umgebung. Es gibt viele Gründe, die Anwendungen zu isolieren, die an Benutzer gestreamt werden, wie z. B. die Möglichkeit, zu steuern, wie Anwendungen auf dem Benutzergerät interagieren, um Anwendungskonflikte zu vermeiden. Beispielsweise ist die Isolation von Benutzereinstellungen erforderlich, wenn verschiedene Versionen derselben Anwendung vorhanden sind. Microsoft Office 2003 könnte lokal installiert sein und Office 2007 könnte auf die Geräte der Benutzer gestreamt werden. Eine fehlende Isolation der Benutzereinstellungen führt zu Konflikten und könnte die Funktionalität beider Anwendungen (lokal und gestreamt) erheblich beeinträchtigen.

Informationen zu den Anforderungen für die Verwendung von Profile Management mit gestreamten Anwendungen finden Sie unter Systemanforderungen.

Profile Management und Citrix Virtual Desktops™

Wichtig: Wir empfehlen die Verwendung der in Citrix Virtual Desktops integrierten Profile Management-Funktionen. Weitere Informationen finden Sie in der Citrix Virtual Desktops-Dokumentation. Die Informationen in diesem Thema beziehen sich auf eine andere Bereitstellung – die Verwendung von Citrix Virtual Desktops mit der Profile Management-Komponente, die separat installiert und konfiguriert wurde.

Installieren und Aktualisieren von Profile Management in Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen

Die Verwendung dieser Version von Profile Management mit Citrix Virtual Desktops unterliegt der Profile Management-EULA. Gemäß den Bedingungen der EULA können Sie Profile Management auch mit Citrix Virtual Apps™ in einer Citrix Virtual Desktops-Umgebung verwenden.

Wenn Sie Profile Management in einer Citrix Virtual Desktops-Bereitstellung aktualisieren, beachten Sie die Auswirkungen auf die Speicherorte der Protokolldateien, wie unter Upgrade Profile Management beschrieben.

Für Citrix Virtual Desktops in Quick Deploy-Setups beachten Sie die Empfehlungen unter Konfiguration festlegen.

Konfigurieren von Profile Management in Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen

Wenn Profile Management auf den Images nicht korrekt konfiguriert wurde, bevor sie bereitgestellt werden, startet der Profile Management-Dienst, bevor die Gruppenrichtlinie angewendet wird. Um dies zu vermeiden, führen Sie die Konfiguration gemäß den dokumentierten Verfahren durch, bevor Sie die Images in eine Produktionsumgebung überführen.

Wichtig: Das Ein- und Ausschließen von Ordnern, die von mehreren Benutzern gemeinsam genutzt werden (z. B. Ordner, die Daten enthalten, die von mehreren virtuellen Desktops gemeinsam genutzt werden können), wird nicht unterstützt.

Konfigurieren von Profile Management in Personal vDisk-Bereitstellungen

Wenn Sie die Personal vDisk-Funktion von Citrix Virtual Desktops verwenden, werden Citrix-Benutzerprofile standardmäßig auf den Personal vDisks der virtuellen Desktops gespeichert, typischerweise auf den P:-Laufwerken. Die Profile werden nicht auf den C:-Laufwerken der Benutzer gespeichert. Hier erwartet Profile Management jedoch die Profile zu finden. Daher müssen Sie die Registrierung auf dem Masterimage während der Installation oder des Upgrades des Virtual Delivery Agent ändern. Da Sie außerdem Speicherplatz auf der Personal vDisk freigegeben haben, ist es auch ratsam, die Standardzuweisung des Speicherplatzes für Anwendungen auf dem Masterimage zu erhöhen. Anweisungen zu diesen Änderungen finden Sie in der Dokumentation zu Managing Citrix Virtual Desktops.

Löschen Sie die Kopie eines Profils im Benutzerspeicher nicht, solange eine Kopie auf der Personal vDisk verbleibt. Andernfalls führt dies zu einem Profile Management-Fehler und dazu, dass ein temporäres Profil für Anmeldungen am virtuellen Desktop verwendet wird. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzer erhalten neue oder temporäre Profile in Beheben häufiger Probleme.

Windows-Apps – Microsoft Store

In Citrix Virtual Desktops-Umgebungen werden Anwendungen aus dem Microsoft Store (auch bekannt als UWP-Apps) unterstützt. Um Microsoft Store-Anwendungen auf einem gepoolten Computer (gepoolt-zufällig, statisch oder RDS) zu verwenden, öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor und konfigurieren Sie dann die folgenden Einstellungen unter

Richtlinien \> Administrative Vorlagen \> Klassische administrative Vorlagen (ADM) \> Citrix \> Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung:

- Aktivieren Sie Ordner zum Spiegeln und fügen Sie dann `appdata\local\packages` zur Liste der zu spiegelnden Ordner hinzu
- Dateisynchronisierung aktivieren und dann `!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\UsrClass.dat*` zur Liste der zu synchronisierenden Dateien hinzufügen

Microsoft Store-Anwendungen funktionieren möglicherweise nicht, wenn Benutzer auf einen dedizierten Desktop mit einer Personal vDisk (der empfohlenen Lösung) zugreifen, während ihr Profil bereits auf einem anderen Desktop erstellt wurde.

Beispieleinstellungen für Citrix Virtual Desktops

Dieses Thema listet die Profile Management-Richtlinieneinstellungen auf, die in einer typischen Citrix Virtual Desktops-Bereitstellung verwendet werden. Virtuelle Windows 7-Desktops werden mit Citrix Provisioning™ Services erstellt und von mehreren Benutzern gemeinsam genutzt. In diesem Beispiel sind die Desktops, die aus einem gepoolten Zufallskatalog erstellt und bei der Abmeldung gelöscht werden, für die Verwendung auf statischen Workstations (nicht mobilen Laptops) vorgesehen, und persönliche vDisks werden nicht verwendet.

Wo keine Richtlinie aufgeführt ist, wurde in der Gruppenrichtlinie keine Auswahl oder Eingabe vorgenommen, und die Standardeinstellung wird angewendet.

Beachten Sie Folgendes:

- **Pfad zum Benutzerspeicher** – Sie können Profile Management-Variablen in den Pfad zum Benutzerspeicher integrieren. Dieses Beispiel verwendet \!CTX_OSNAME\! und \!CTX_OSBITNESS\!, die bei der Interpretation des Pfads jeweils zu Win7 und x86 erweitern werden. Das AD-Attribut #sAMAccountName# wird auch zur Angabe von Benutzernamen verwendet.
- **Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen** – Das Deaktivieren dieser Richtlinie ist sicher, da die Desktops keine persönlichen vDisks enthalten und bei der Abmeldung der Benutzer gelöscht werden. Das Beibehalten lokal zwischengespeicherter Profile ist daher unnötig. (Wenn die Desktops bei der Abmeldung nicht verworfen würden, aktivieren Sie diese Richtlinie.)
- **Profilstreaming** – Das Aktivieren dieser Einstellung verbessert die Anmeldezeiten in dieser Bereitstellung.

- **Aktives Zurückschreiben** – Diese Richtlinie ist aktiviert, da die gepoolten Desktops in dieser Bereitstellung den Benutzern nur temporär zugewiesen werden. Die Benutzer könnten daher ihr Profil ändern, aber vergessen (oder sich nicht die Mühe machen), ihre Desktopsitzung zu schließen. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, werden lokale Dateiänderungen im Profil vor der Abmeldung im Benutzerspeicher gespiegelt.

Hinweis: Wenn Sie die Richtlinie für aktives Zurückschreiben aktivieren, kann eine große Anzahl von Dateivorgängen in einer Sitzung – wie das Erstellen, Kopieren und Löschen von Dateien – zu einer hohen System-I/O-Aktivität führen und vorübergehende Leistungsprobleme verursachen, während Profile Management die Dateiänderungen mit dem Benutzerspeicher synchronisiert.

- **Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten** – Das Aktivieren dieser Einstellung wird für Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen empfohlen, in denen die meisten Benutzer lokale Administratoren sind.
- **Verarbeitete Gruppen** – Die Profile aller Domänenbenutzer werden von Profile Management verwaltet.
- **Ausschlussliste – Verzeichnisse** (Dateisystem) und **Ausschlussliste** (Registrierung) – Diese Einstellungen verhindern, dass die aufgelisteten temporären oder zwischengespeicherten Dateien und die aufgelisteten Registrierungseinträge verarbeitet werden. Diese Dateien und Einträge werden üblicherweise in Benutzerprofilen gespeichert.
- **Zu synchronisierende Verzeichnisse** und **Zu synchronisierende Dateien** – Das Wissen darüber, wo die Anwendungsdaten der Benutzer gespeichert sind, half bei der Definition dieser Einstellungen.

Wichtig: Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen variieren, daher sind die von Ihnen gewählten Profile Management-Richtlinieneinstellungen wahrscheinlich anders als die in diesem Beispiel. Um Ihre Einstellungen zu planen, befolgen Sie die Ratschläge unter Konfiguration festlegen.

Citrix/Profile Management

Profile Management aktivieren

```
Aktiviert
```

Verarbeitete Gruppen

```
`MyDomainName\Domain Users`
```

Pfad zum Benutzerspeicher

```
`\\MyServer.MyDomain\MyUserStore&num;sAMAccountName#\!CTX_OSNAME!_!
CTX_OSBITNESS!`!
```

- Aktives Zurückschreiben

```
Aktiviert
```

- Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten

```
Aktiviert
```

Citrix/Profile Management/Profilbehandlung

- Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen

```
Deaktiviert
```

Citrix/Profile Management/Erweiterte Einstellungen

- Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten

```
Aktiviert
```

Citrix/Profile Management/Dateisystem

- Ausschlussliste – Verzeichnisse

```
$Recycle.Bin



`AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files`



`AppData\Local\Microsoft\Outlook`
```

```
`AppData\Local\Temp`
```

```
`AppData\LocalLow`
```

```
`AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Start Menu`
```

```
`AppData\Roaming\Sun\Java\Deployment\cache`
```

```
`AppData\Roaming\Sun\Java\Deployment\log`
```

```
`AppData\Roaming\Sun\Java\Deployment\tmp`
```

Citrix/Profile Management/Dateisystem/Synchronisierung

Zu synchronisierende Verzeichnisse

```
`AppData\Microsoft\Windows\Start Menu\Programs\Dazzle Apps`
```

Zu spiegelnde Ordner

```
`AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies`
```

Citrix/Profile Management/Gestreamte Benutzerprofile

Profilstreaming

```
Aktiviert
```

Profile Management und UE-V

Profile Management 5.x und Microsoft User Experience Virtualization (UE-V) 2.0 können in derselben Umgebung koexistieren. UE-V ist nützlich, wenn mehrere Profilversionen vorhanden sind (z. B. Profile der Version 1 und Version 2). Verwenden Sie aus diesem Grund die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen von Citrix Profile Management nicht, wenn UE-V vorhanden ist. UE-V ist dieser Funktion möglicherweise vorzuziehen, da es mehr Anwendungen, die Synchronisierung während Benutzersitzungen sowie die XML-Konfiguration und -Generierung für Anwendungen unterstützt.

Wenn Profile Management mit UE-V koexistiert, unabhängig davon, ob die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen aktiviert ist:

- Schließen Sie den Ordner `AppData\Local\Microsoft\UEV` aus. Von UE-V erfasste Profileinstellungen überschreiben dann von Profile Management erfasste Profileinstellungen.
- Geben Sie von UE-V gesteuerte Profile nicht für Profile frei, die nur von Profile Management gesteuert werden. Andernfalls gilt das Prinzip „letzter Schreibvorgang gewinnt“. Mit anderen Worten, die letzte Komponente, die das Profil synchronisiert (UE-V oder Profile Management), bestimmt, welche Daten gespeichert werden, was zu Datenverlust führen kann.

Hinweis: UE-V erfordert das Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP).

Profile Management und Citrix Content Collaboration™

Die Informationen in diesem Artikel gelten für die Verwendung von Profile Management in Citrix Content Collaboration-Bereitstellungen. Einiges davon könnte auch für andere internetbasierte Dateifreigabesysteme nützlich sein.

Sie können Citrix Content Collaboration mit Profile Management 4.1.2 und höher verwenden. Citrix Content Collaboration wird nur im On-Demand-Modus unterstützt.

Installation

Wenn Sie ShareFile 2.7 verwenden, um ein Kompatibilitätsproblem zu vermeiden, installieren Sie diese Version zuerst, bevor Sie Profile Management installieren. Diese Installationsabhängigkeit besteht bei ShareFile 2.6 nicht.

Ausschlüsse

Citrix Content Collaboration speichert Konfigurationsdaten lokal im Ordner `\AppData\Roaming\ShareFile`. Für Benutzer mit Citrix-Benutzerprofilen müssen diese Daten mit dem Benutzerprofil mitwandern, damit die benutzerspezifische Citrix Content Collaboration-Konfiguration beibehalten wird. Da dieser Ordner `ShareFile` Teil des Profils ist, ist keine Profile Management-Konfiguration erforderlich. Die Konfigurationsdaten wandern standardmäßig mit.

Benutzerdaten, die von Citrix Content Collaboration verwaltet werden, befinden sich jedoch im Ordner `ShareFile`, der sich im Stammverzeichnis des Profils befindet (`%USERPROFILE%\ShareFile`). Diese Daten dürfen nicht mit dem Profil mitwandern, da sie vom Citrix Content Collaboration-Server verwaltet und mit diesem synchronisiert werden. Sie müssen diesen Ordner daher als Profile Management-Ausschluss hinzufügen. Anweisungen zum Festlegen von Ausschlüssen finden Sie unter Elemente ein- und ausschließen.

Personal vDisks

Wenn Sie virtuelle Desktops mit Personal vDisks erstellen, konfigurieren Sie Citrix Content Collaboration mit dem Speicherort der Benutzerdaten auf den vDisks. Dadurch wird sichergestellt, dass die Dateisynchronisierung zwischen den Desktops und dem Citrix Content Collaboration-Server stattfinden kann. Standardmäßig werden Personal vDisks als P:-Laufwerke auf den Desktops zugeordnet, sodass sich die Daten möglicherweise in `P:\Users\<user` name\> befinden. In diesem Fall würden Sie den Speicherort mithilfe der LocalSyncFolder-Richtlinie in Citrix Content Collaboration festlegen.

Wichtig: Um unnötige Synchronisierungen zu vermeiden, die die Leistung von Profile Management und Personal vDisks beeinträchtigen können, empfehlen wir die Verwendung der Einstellung **Folder-ID** für Ordner, die große Dateien enthalten, es sei denn, sie müssen auf dem virtuellen Desktop synchronisiert werden. Dies ist eine ShareFile-Einstellung.

Profilverwaltung und App-V

Sie können die Profilverwaltung in derselben Umgebung wie Microsoft Application Virtualization 5.x (App-V 5.x) verwenden.

> **Hinweis:**

> Die Profilverwaltung unterstützt nur global veröffentlichtes App-V.

> Schließen Sie die folgenden Elemente mithilfe von Profilverwaltungs-Ausschlüssen aus:

- Profilverwaltung\\Dateisystem\\Ausschlussliste\\Verzeichnisse:
  - `AppData\Local\Microsoft\AppV`
  - `AppData\Roaming\Microsoft\AppV\Client\Catalog`
- Profilverwaltung\\Registrierung\\Ausschlussliste:
  - `Software\Microsoft\AppV\Client\Integration`
  - `Software\Microsoft\AppV\Client\Publishing`

Anweisungen zum Festlegen von Ausschlüssen finden Sie unter Elemente ein- und ausschließen.

Wenn die Einstellung **UserLogonRefresh** in App-V aktiviert ist, deaktivieren Sie die Richtlinie für Profilstreaming in der Profilverwaltung. Diese Einschränkung ist das Ergebnis einer Inkompatibilität von **UserLogonRefresh** mit dem Profilstreaming.

Ein Beispiel für die Sequenzierung einer App-V-Anwendung finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows/application-management/app-v/appv-sequence-a-new-application>`.

Informationen zum Konfigurieren von Profilverwaltungslösungen von Drittanbietern mit aktiviertem App-V finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/microsoft-desktop-optimization-pack/appv-v5/performance-guidance-for-application-virtualization-50>`. Fügen Sie `Software\Classes` nicht auf Microsoft Windows 10-Systemen ein.

Profilverwaltung und Provisioning Services

Dieser Artikel enthält Ratschläge zur Verwaltung von Citrix-Benutzerprofilen auf virtuellen Datenträgern (vDisks), die mit Citrix Provisioning Services erstellt wurden. Bevor Sie diesen Ratschlägen folgen, sollten Sie verstehen, wie sich Ihre vDisk-Konfiguration auf Ihre Profilverwaltungskonfiguration auswirkt, wie unter Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt beschrieben.

Unterstützte Modi

Sie können die Profilverwaltung auf vDisks verwenden, die im Standardimage- und Private-Image-Modus ausgeführt werden, jedoch nicht im Differenzdatenträger-Image-Modus.

So entfernen Sie nicht benötigte, lokal zwischengespeicherte Profile vom Master-Zielgerät

Um zu verhindern, dass nicht benötigte, lokal zwischengespeicherte Profile gespeichert werden, stellen Sie sicher, dass diese Profile von vDisks, die im Standardimage-Modus ausgeführt werden, entfernt werden, bevor Sie das Master-Zielgeräte-Image erstellen. Entfernen Sie jedoch nicht das Profil des aktuell angemeldeten lokalen Administrators. Eine gute Möglichkeit, dies zu erreichen, ist wie folgt. Während dieses Vorgangs können Fehlermeldungen angezeigt werden.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Computer.
2. Wählen Sie Eigenschaften.
3. Klicken Sie auf Erweiterte Systemeinstellungen.
4. Auf der Registerkarte "Erweitert" klicken Sie unter "Benutzerprofile" auf "Einstellungen".
5. Markieren Sie jedes Profil, das Sie entfernen möchten, und klicken Sie auf "Löschen".

Protokolldateien von vDisk-Images abrufen

Dieses Thema enthält Anleitungen zur Verwendung von Protokolldateien, die sich auf freigegebenen (vDisk-)Images befinden, die mit Citrix Provisioning™ Services erstellt wurden. Die Profilverwaltung speichert die Dateien beim Abmelden. Wenn Sie jedoch vDisk-Images verwenden, müssen Sie berücksichtigen, dass Basis-Images zurückgesetzt werden können, was zum Löschen von Protokolldateien führt. Sie müssen daher Maßnahmen ergreifen, um die Dateien abzurufen. Die von Ihnen ergriffene Maßnahme hängt davon ab, ob die Protokolldateien beim An- oder Abmelden gelöscht werden.

Die Verwendung von vDisk-Images ist in Citrix Virtual Desktops™-Bereitstellungen üblich, daher wird in diesem Thema dieses Produkt als Beispiel verwendet.

So rufen Sie eine Protokolldatei ab, die beim Abmelden gelöscht wird

Wenn ganze Profile oder Teile davon nicht im Benutzerspeicher im Netzwerk gespeichert werden, wird die Protokolldatei dort ebenfalls nicht gespeichert.

Wenn der Provisioning Services-Schreibcache auf dem Computer gespeichert ist, auf dem Provisioning Services ausgeführt wird, tritt dieses Problem nicht auf. Und die Protokolldatei wird im Benutzerspeicher gespeichert.

Wenn der Schreibcache lokal gespeichert ist, müssen Sie sich bei diesem Verfahren möglicherweise vom selben Gerät wie der Benutzer anmelden. Dies kann jedoch fehlschlagen, wenn der Schreibcache lokal im RAM gespeichert ist.

Wenn der Schreibcache nicht auf dem Computer gespeichert ist, auf dem Provisioning Services ausgeführt wird, müssen Sie möglicherweise eine Kopie des vDisk-Images erstellen. Sie weisen es der neuen virtuellen Maschine zu und ändern den Schreibcache auf dem Image, sodass er auf diesem Computer gespeichert wird.

1. Erstellen Sie in Citrix Virtual Desktops eine Desktopgruppe, fügen Sie ihr eine virtuelle Maschine hinzu und verweisen Sie sie auf Ihr vDisk-Image.
2. Gewähren Sie einem Testbenutzer und dem Administrator Zugriff auf die virtuelle Maschine.
3. Ändern Sie die Leerlaufpoolanzahl der Desktopgruppe für alle Tageszeiten auf 1 (um zu verhindern, dass die Energieverwaltung die Maschine ausschaltet). Legen Sie das Abmeldeverhalten auf „Nichts tun“ fest (um zu verhindern, dass die Maschine neu startet und das Image zurücksetzt).
4. Melden Sie sich als Testbenutzer am virtuellen Desktop an und melden Sie sich dann davon ab.
5. Melden Sie sich als Administrator über die XenCenter®- oder VMware-Konsole an und rufen Sie die Protokolldatei ab.

Weitere Informationen zum Erstellen von Desktopgruppen und zum Ändern ihrer Eigenschaften finden Sie in der Citrix Virtual Desktops-Dokumentation.

So rufen Sie eine Protokolldatei ab, die bei der Anmeldung gelöscht wird

Wenn ein Profil im Benutzerspeicher im Netzwerk aktuell ist, aber beim Anmelden des Benutzers nicht korrekt geladen wird, gehen Protokolldateieinträge verloren.

1. Ordnen Sie ein Laufwerk `\\<vmhostname>\C$` zu und suchen Sie die Protokolldatei, bevor sich der Benutzer von der Sitzung abmeldet. Die Protokolldatei ist nicht vollständig (einige Einträge fehlen möglicherweise), aber wenn das Problem, das Sie beheben, bei der Anmeldung auftritt, kann sie genügend Informationen liefern, um die Ursache des Problems zu isolieren.

So verschieben Sie Provisioning Services-Protokolldateien

Im Standard-Image-Modus gehen die Provisioning Services-Ereignisprotokolldateien verloren, wenn das System heruntergefahren wird. Anweisungen zum Ändern des Standardspeicherorts der Dateien, um dies zu verhindern, finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX115601.

Profile Management auf bereitgestellten Images vorkonfigurieren

Mit Bereitstellungssoftware wie Citrix Provisioning Services, Citrix XenServer oder VMware ESX können Sie Images erstellen, auf denen Profile Management vorinstalliert ist. Dabei erfassen Sie wahrscheinlich einige Gruppenrichtlinieneinstellungen in der Registrierung, während Sie das Image einrichten. Dies geschieht beispielsweise, wenn es sich im Modus „Privates Image“ mit Provisioning Services befindet. Die Einstellungen sind weiterhin vorhanden, wenn Sie das Image bereitstellen. Zum Beispiel, wenn Sie mit Provisioning Services wieder in den Standard-Image-Modus wechseln. Idealerweise wählen Sie Standardwerte, die dem Zustand der virtuellen Maschine beim Start und den Anforderungen Ihrer Benutzer bei der Anmeldung entsprechen. Stellen Sie mindestens sicher, dass Sie geeignete Standardwerte für die Richtlinien haben, die unter Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt beschrieben sind.

Die Standardwerte werden verwendet, wenn `gpupdate` nicht ausgeführt wird, bevor der Citrix Profile Management Service startet. Daher ist es am besten, sicherzustellen, dass es sich in den meisten Fällen um sinnvolle Standardwerte handelt. Verwenden Sie dieses Verfahren, um diese und andere Einstellungen, die Sie im Image beibehalten möchten, vorzukonfigurieren.

Hinweis: Wenn Sie Provisioning Services verwenden, empfehlen wir, Images zuerst mit der Profile Management .ini-Datei vorzukonfigurieren. Und Sie übertragen die Einstellungen erst dann in die .adm- oder .admx-Datei, wenn Ihre Tests erfolgreich waren.

1. Wenn Sie die .adm- oder .admx-Datei verwenden, ändern Sie die gewünschten Einstellungen mit der Datei in der entsprechenden GPO. Wenn Sie die .ini-Datei verwenden, überspringen Sie diesen Schritt; die Änderungen nehmen Sie in einem späteren Schritt vor.
2. Nehmen Sie die gleichen Änderungen an der Protokollierungsstufe vor.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
    - Schalten Sie das Image in den Modus „Privates Image“ (Citrix Provisioning™ Services) und starten Sie das Betriebssystem darauf.
    - Starten Sie das Betriebssystem (Citrix XenServer® oder VMware ESX).
4. Melden Sie sich mit einem Administratorkonto an (nicht mit einem möglicherweise eingerichteten Testbenutzerkonto) und führen Sie `gpupdate /force` aus. Dieser Schritt stellt sicher, dass die Registrierung korrekt konfiguriert ist.
5. Wenn Sie die .ini-Datei verwenden, ändern Sie die gewünschten Einstellungen in der Datei.
6. Beenden Sie den Profile Management Service.

7. Um Verwechslungen mit den neu erstellten Protokolldateien zu vermeiden, löschen Sie die alte Profile Management-Protokolldatei und die Konfigurationsprotokolldatei. Diese haben Dateinamen, die den Namen des alten Images verwenden. Sie sind redundant, da das aktualisierte Image neue Dateien (mit dem Namen des neuen Images) enthält.
8. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
    - Schalten Sie das Image zurück in den Standard-Image-Modus (Citrix Provisioning Services).
    - Speichern Sie das aktualisierte Image (Citrix XenServer oder VMware ESX).
9. Starten Sie das Betriebssystem auf dem Image.

Profile Management und Self-Service-Plug-In

Standardmäßig schließt Profile Management den Windows-Ordner **Startmenü** aus. Benutzer des Citrix Self-Service-Plug-Ins können ihre abonnierten Anwendungen nicht im **Startmenü** sehen. Passen Sie dieses Standardverhalten an, indem Sie den Ordner `%APPDATA%\Microsoft\Windows\Start Menu` aus der Richtlinie **Ausschlussliste – Verzeichnisse** entfernen. Darüber hinaus ist es bei der Konfiguration mit GPOs bewährte Praxis, die .ini-Datei von Profile Management zu löschen. Diese Aktionen stellen sicher, dass der Ordner **Startmenü** mit abonnierten Anwendungen (und allen vom Benutzer erstellten Unterordnern) von Profile Management verarbeitet wird.

Hinweis: Wenn Sie die .ini-Datei von Profile Management anstelle der Gruppenrichtlinie verwenden, entfernen Sie diesen Eintrag aus der Standardausschlussliste in dieser Datei.

Profilverwaltung und Outlook

Dieser Artikel beschreibt Best Practices für die Integration von Microsoft Outlook mit servergespeicherten Profilen.

Es ist eine bewährte Methode, sicherzustellen, dass Benutzer Outlook-Daten auf einem Server speichern und nicht auf einer Netzwerkfreigabe oder lokal.

Bei servergespeicherten Profilen werden Dateien und Ordner am Speicherort, der durch die Umgebungsvariable `%UserProfile%` (auf dem lokalen Computer) definiert ist, mit den Benutzern mitgeführt, mit Ausnahme eines Ordners, `%UserProfile%\Local Settings`. Diese Ausnahme betrifft Outlook-Benutzer, da eine Microsoft-Empfehlung bedeutet, dass standardmäßig einige

Outlook-Daten (z. B. `.ost`-, `.pst`- und `.pab`-Dateien) in diesem nicht-roaming-fähigen Ordner erstellt werden.

Wichtig: Dateien an diesem Speicherort sind typischerweise groß und beeinträchtigen die Leistung von servergespeicherten Profilen.

Die folgenden Praktiken können die Fehlerbehebung bei servergespeicherten Profilen mit Outlook reduzieren und eine gute E-Mail-Verwaltung durch Benutzer und Administratoren fördern:

- Verwenden Sie, wenn möglich, eine ADM-Vorlage für Microsoft Office, die die Verwendung von `.pst`-Dateien untersagt.
- Wenn Benutzer mehr Speicherplatz benötigen, erhöhen Sie den Speicherplatz auf Ihren Microsoft Exchange-Servern anstatt auf einer Netzwerkfreigabe.
- Definieren und erzwingen Sie eine E-Mail-Aufbewahrungsrichtlinie für das gesamte Unternehmen (eine, die einen unternehmensweiten E-Mail-Speicherserver umfasst), anstatt Ausnahmen für `.pst`-Dateien für einzelne Benutzer zu gewähren oder deren persönlichen Speicherplatz zu erhöhen. Die Richtlinie muss auch die Abhängigkeit von `.pst`-Dateien entmutigen, indem sie Benutzern ermöglicht, E-Mail-Wiederherstellungen in ihren Posteingang einfach anzufordern.
- Wenn `.pst`-Dateien nicht verboten werden können, konfigurieren Sie weder die Profilverwaltung noch servergespeicherte Profile. Die Funktion **Roaming des Suchindex für Outlook aktivieren** ist nicht für `.pst`-Dateien ausgelegt.

Verwenden von Windows-Profilen mit Password Manager und Single Sign-On

Dieser Artikel enthält keine spezifischen Informationen zu Profile Management. Er beschreibt, wie bestimmte Windows-Optionen konfiguriert werden, damit Citrix Single Sign-On optimal mit lokalen Profilen, servergespeicherten Profilen, obligatorischen Profilen oder Hybridprofilen funktioniert. Dieses Thema gilt für Citrix Single Sign-On 4.8 oder 5.0.

Lokale Profile

Lokale Profile werden auf dem lokalen Server gespeichert, an dem sich der Benutzer angemeldet hat. Password Manager und Single Sign-On speichern Registrierungsinformationen im `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Citrix\MetaFrame Password Manager` Hive der Benutzerregistrierung unter:

`%SystemDrive%\Documents` und `Settings\%username%\NTUSER.DAT`.

Dateien werden auch gespeichert unter:

`%SystemDrive%\Documents and Settings\%username%\Application Data\Citrix\MetaFrame Password Manager`.

Unter Windows 7 verwendet Single Sign-On:

`%APPDATA%\Roaming\Citrix\MetaFrame Password Manager`

Wichtig: Es ist entscheidend, dass Single Sign-On Vollzugriff auf die folgenden Dateien hat:

DATEINAME	BESCHREIBUNG
%username%.mmf	Datei mit Anmeldeinformationen des Benutzers mit Verweisen auf aelist.ini.
entlist.ini	Anwendungsdefinitionsdatei, die auf Unternehmensebene am Synchronisationspunkt oder in Active Directory erstellt wurde.
aelist.ini	Anwendungsdefinitionsdatei, die durch Zusammenführen der lokalen Anwendungsdefinitionsdatei des Benutzers (applist.ini) und der Unternehmensanwendungsdefinitionen (entlist.ini) erstellt wurde.

Roaming-Profile

Roaming-Profile werden auf einer Netzwerkfreigabe gespeichert und bei jeder Benutzeranmeldung mit einer lokalen Serverkopie synchronisiert. Merkmale einer erfolgreichen Bereitstellung von Roaming-Profilen sind eine Hochgeschwindigkeits-Netzwerkkonnektivität wie ein SAN (System Area Network) oder NAS (Network Area Storage). Andere gängige Bereitstellungen umfassen Clustering-Lösungen, bei denen die Profile auf Hochverfügbarkeitsservern gespeichert werden.

Zwei Probleme beeinflussen die Bereitstellung von Roaming- und obligatorischen Profilen:

- Ein einzelnes Roaming-Profil kann nur mit einem Dateisynchronisationspunkt verwendet werden. Wenn mehrere Synchronisationspunkte verwendet werden, können Daten in der Memory Mapped File (MMF) beschädigt werden.

- Wenn Roaming-Profile mit mehreren gleichzeitigen Sitzungen verwendet werden, teilen sie sich die Back-End-MMF. Alle aktiven Sitzungen teilen sich einige gemeinsame Sitzungsdaten wie Wiederholungs-Sperrzähler, Zähler für zuletzt verwendete Daten und Ereignisprotokolleinträge.

Obligatorische oder hybride Profile

Obligatorische Profile sind per Definition schreibgeschützte Benutzerprofile. Single Sign-On benötigt Schreibberechtigungen für den Profilordner unter **Anwendungsdaten**. Bei obligatorischen Profilen kann ein Benutzer Änderungen vornehmen, diese werden jedoch beim Abmelden nicht im Profil gespeichert. Damit Single Sign-On mit obligatorischen Profilen korrekt funktioniert, muss der Ordner „Anwendungsdaten“ umgeleitet werden.

Die Registrierungsänderungen werden bei jeder Benutzeranmeldung geschrieben. Anmeldeinformationen werden mit dem Synchronisationspunkt synchronisiert, die Änderungen werden jedoch nicht im Profil gespeichert.

Ab Windows 2000 bietet Microsoft einen Mechanismus zur Umleitung des Ordners **Anwendungsdaten**. Die Verwendung von Windows NT4-Domänen erfordert jedoch Anmeldeskripte, die den Speicherort des Ordners **Anwendungsdaten** ändern können. Dies kann mit Tools wie `Kix` oder `VBScript` erreicht werden, um einen beschreibbaren Speicherort für den Ordner **Anwendungsdaten** zu definieren.

Das folgende Beispiel verwendet `Kix`, um den Ordner **Anwendungsdaten** während der Benutzeranmeldung umzuleiten:

Wichtig: Dieses Beispielskript dient nur zu Informationszwecken. Verwenden Sie es nicht in Ihrer Umgebung, bevor Sie es nicht getestet haben.

```
$LogonServer = "%LOGONSERVER%"

$HKCU = "HKEY_CURRENT_USER"

$ShellFolders_Key =

"$HKCU\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\Shell

Folders"
```

```
$UserShellFolders_Key =

"$HKCU\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\User

Shell Folders"

$UserProfFolder =

"$LogonServer\profiles\@userID"

$UserAppData =

"$LogonServer\profiles\@userID\Application Data"

$UserDesktop =

"$LogonServer\profiles\@userID\Desktop"

$UserFavorites =

"$LogonServer\profiles\@userID\Favorites"

$UserPersonal = "X:\My Documents"

$UserRecent =

"$LogonServer\profiles\@userID\Recent"

if (exist("$UserAppData") = 0)

shell '%ComSpec% /c md "$UserAppData"'

endif

if (exist("$UserDesktop") = 0)

shell '%ComSpec% /c md "$UserDesktop"'

endif

if (exist("$UserRecent") = 0)

shell '%ComSpec% /c md "$UserRecent"'
```

```
endif

if (exist("$UserFavorites") = 0)

shell '%ComSpec% /c md "$UserFavorites"'

endif
```

Das hybride Profil ist eine weitere Lösung für das Problem mit obligatorischen Profilen. Wenn sich der Benutzer anmeldet, wird das obligatorische Profil geladen, und eine benutzerdefinierte Anwendung lädt und entlädt Benutzerregistrierungsstrukturen basierend auf den dem Benutzer zur Verfügung stehenden Anwendungen. Wie bei obligatorischen Profilen kann der Benutzer diese Teile der Registrierung während einer Sitzung ändern. Der Unterschied zu obligatorischen Profilen besteht darin, dass Änderungen beim Abmelden des Benutzers gespeichert und beim erneuten Anmelden wieder geladen werden.

Wenn ein hybrides Profil verwendet wird, müssen die Registrierungsschlüssel `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Citrix\MetaFrame Password` als Teil des An- und Abmeldevorgangs importiert und exportiert werden.

Ordnerumleitung

Die Ordnerumleitung wird mithilfe von Gruppenrichtlinienobjekten und Active Directory implementiert. Sie verwendet Gruppenrichtlinien, um einen Speicherort für Ordner zu definieren, die Teil des Benutzerprofils sind.

Vier Ordner können umgeleitet werden:

- Eigene Dokumente
- Anwendungsdaten
- Desktop
- Startmenü

Zwei Umleitungsmodi können mithilfe von Gruppenrichtlinien konfiguriert werden: grundlegende Umleitung und erweiterte Umleitung. Beide werden von Single Sign-On unterstützt. Unter Windows 2000 müssen Sie die Freigabe, die Anwendungsdaten speichert, mithilfe der Variablen `%username%` referenzieren (zum Beispiel `\\servername\sharename\%username%`).

Die Ordnerumleitung ist global für den Benutzer und betrifft alle seine Anwendungen. Alle Anwendungen, die den Ordner **Anwendungsdaten** verwenden, müssen dies unterstützen.

Lesen Sie die folgenden Microsoft-Artikel, um mehr über Ordnerumleitung zu erfahren:

VORGEHENSWEISE: Dynamisches Erstellen sicherer umgeleiteter Ordner mithilfe von Ordnerumleitungen

Ordnerumleitungsfunktion in Windows

Ermöglichen des Zugriffs des Administrators auf umgeleitete Ordner

Best Practices

- Leiten Sie die Ordner für Anwendungsdaten, wo möglich, um. Dieser Ansatz verbessert die Netzwerkleistung, da das Kopieren der Daten in diesen Ordnern bei jeder Benutzeranmeldung entfällt.
- Bei der Fehlerbehebung für den Password Manager Agent stellen Sie immer sicher, dass der angemeldete Benutzer Vollzugriffsberechtigungen auf seinen Anwendungsdatenordner hat.

Firefox-Browser

Für eine nahtlose Benutzererfahrung synchronisiert Profile Management das gesamte Profil jedes Benutzers zwischen dem System, auf dem es installiert ist, und dem Benutzerspeicher. Infolgedessen können Firefox-Benutzer langsame An- oder Abmeldungen erleben. Das Problem tritt auf, weil einige mit Firefox verbundene Dateien groß werden können.

Wir empfehlen Ihnen, ein Abmeldeskript anzupassen, um die folgenden Dateien und Ordner zu löschen und sie somit von der Synchronisierung auszuschließen:

- `Appdata\Roaming\Mozilla\Firefox\profiles*\sessionstore.bak`
- `AppData\Roaming\Mozilla\Firefox\Profiles*\sessionstore-backups`

Der allgemeine Workflow ist wie folgt:

1. Schreiben Sie das Abmeldeskript mit Windows PowerShell oder anderen von den Benutzercomputern unterstützten Sprachen. Sie können auch von Windows Script Host (WSH) unterstützte Sprachen und Befehlsdateien verwenden, einschließlich VBScript und Jscript.
2. Kopieren Sie das Skript in den freigegebenen Ordner **Netlogon** auf dem Domänencontroller.
3. Ordnen Sie in der **Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole** das Skript dem Benutzerabmeldeereignis zu. Weitere Informationen finden Sie im Microsoft-Artikel.

Google Chrome-Browser

Um eine nahtlose Benutzererfahrung zu bieten, synchronisiert Profile Management das gesamte Profil jedes Benutzers zwischen dem System, auf dem es installiert ist, und dem Benutzerspeicher. Infolgedessen können Google Chrome-Benutzer langsame An- oder Abmeldungen erleben. Dieses Problem tritt auf, weil einige mit Google Chrome verbundene Dateien groß werden können.

> **Hinweis:**

> Sofern nicht anders angegeben, gelten die in diesem Artikel beschriebenen Einstellungen sowohl für dateibasierte als auch für containerbasierte Profilverwaltungslösungen.

> Um die Benutzererfahrung mit Google Chrome zu verbessern, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Fügen Sie den folgenden Ordner zur Liste der zu spiegelnden Ordner hinzu:

   > **Hinweis:**

   > Diese Einstellung gilt nur für die dateibasierte Profilverwaltungslösung.

   - AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default

2. Schließen Sie die folgenden Ordner von der Synchronisierung aus:

   - Appdata\Local\Google\Chrome\User Data\Default\Cache
   - Appdata\Local\Google\Chrome\User Data\Default\JumpListIconsMostVisited
   - Appdata\Local\Google\Chrome\User Data\Default\JumpListIconsRecentClosed
   - AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default\Media Cache

3. Schließen Sie die folgenden Dateien von der Synchronisierung aus:

   - AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default\Favicons
   - AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default\History
   - Die Dateien, die nicht mit Lesezeichen zusammenhängen, im Ordner `AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default`

Wir empfehlen die Verwendung der Profil-Streaming-Funktion, wenn Sie langsame An- oder Abmeldungen feststellen. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzerprofile streamen.

Sicherheit

Dieses Thema enthält empfohlene Best Practices für die Absicherung von Profile Management. Sichern Sie im Allgemeinen die Server, auf denen der Benutzerspeicher liegt, um unerwünschten Zugriff auf Citrix® Benutzerprofildaten zu verhindern.

Empfehlungen zum Erstellen sicherer Benutzerspeicher finden Sie im Artikel mit dem Titel Erstellen einer Dateifreigabe für servergespeicherte Benutzerprofile auf der Microsoft TechNet-Website. Diese Mindestempfehlungen gewährleisten ein hohes Maß an Sicherheit für den grundlegenden Betrieb. Fügen Sie außerdem beim Konfigurieren des Zugriffs auf den Benutzerspeicher die Gruppe Administratoren hinzu, die zum Ändern oder Entfernen eines Citrix Benutzerprofils erforderlich ist.

Berechtigungen

Citrix testet und empfiehlt die folgenden Berechtigungen für den Benutzerspeicher und den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher:

- Freigabeberechtigungen: Vollzugriff auf den Stammordner des Benutzerspeichers
- Die folgenden NTFS-Berechtigungen, wie sie derzeit von Microsoft empfohlen werden:

GRUPPEN- ODER BENUTZERNAME	BERECHTIGUNG	ANWENDEN AUF
Ersteller-Besitzer	Vollzugriff	Nur Unterordner und Dateien
Die Gruppe der Konten unter der Kontrolle von Profile Management	Ordner auflisten / Daten lesen und Ordner erstellen / Daten anhängen	Nur dieser Ordner
Lokales System	Vollzugriff	Dieser Ordner, Unterordner und Dateien

Vorausgesetzt, die Vererbung ist nicht deaktiviert, ermöglichen diese Berechtigungen den Konten den Zugriff auf die Speicher. Und ermöglichen den Konten, Unterordner für Benutzerprofile zu erstellen und die erforderlichen Lese- und Schreibvorgänge durchzuführen.

Über dieses Minimum hinaus können Sie die Verwaltung auch vereinfachen, indem Sie eine Gruppe von Administratoren mit Vollzugriff nur auf Unterordner und Dateien erstellen. Dann wird das Löschen von Profilen (eine häufige Aufgabe zur Fehlerbehebung) für Mitglieder dieser Gruppe einfacher.

Wenn Sie ein Vorlagenprofil verwenden, benötigen Benutzer Lesezugriff darauf.

Zugriffssteuerungsliste (ACL)

Wenn Sie die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen verwenden, legen Sie die ACLs für den Ordner, der die Definitionsdateien speichert, wie folgt fest: Lesezugriff für authentifizierte Benutzer und Lese-/Schreibzugriff für Administratoren.

Windows-Benutzerprofile entfernen Administratorrechte automatisch aus den Ordnern, die Profildaten im Netzwerk enthalten. Profile Management entfernt diese Rechte nicht automatisch aus Ordnern im Benutzerspeicher. Abhängig von den Sicherheitsrichtlinien Ihrer Organisation können Sie dies manuell tun.

Hinweis: Wenn eine Anwendung die ACL einer Datei im Benutzerprofil ändert, repliziert Profile Management diese Änderungen nicht im Benutzerspeicher. Dies entspricht dem Verhalten von Windows-Benutzerprofilen.

Profilstreaming und Antivirenprodukte für Unternehmen

Die Funktion für gestreamte Benutzerprofile von Citrix Profile Management verwendet erweiterte NTFS-Funktionen, um das Vorhandensein von Dateien zu simulieren, die in den Benutzerprofilen fehlen. In dieser Hinsicht ähnelt die Funktion einer Produktklasse, die als Hierarchical Storage Managers (HSMs) bekannt ist. HSMs werden typischerweise verwendet, um selten verwendete Dateien auf langsamen Massenspeichergeräten wie Magnetbändern oder wiederbeschreibbaren optischen Speichern zu archivieren. Wenn solche Dateien benötigt werden, fangen HSM-Treiber die erste Dateianforderung ab, unterbrechen den anfordernden Prozess, holen die Datei aus dem Archivspeicher. Und lassen dann die Dateianforderung fortsetzen. Angesichts dieser Ähnlichkeit ist der Treiber für gestreamte Benutzerprofile, upmjit.sys, tatsächlich als HSM-Treiber definiert.

In einer solchen Umgebung müssen Antivirenprodukte so konfiguriert werden, dass sie HSM-Treiber erkennen, und der Treiber für gestreamte Benutzerprofile ist da keine Ausnahme. Um sich gegen die ausgeklügeltsten Bedrohungen zu verteidigen, müssen Antivirenprodukte einige ihrer Funktionen auf der Gerätetreiber-Ebene ausführen. Und, wie HSM-Treiber, arbeiten sie, indem sie Dateianforderungen abfangen, den ursprünglichen Prozess unterbrechen, die Datei scannen und fortsetzen.

Es ist relativ einfach, ein Antivirenprogramm falsch zu konfigurieren, sodass es einen HSM wie den Treiber für gestreamte Benutzerprofile unterbricht, ihn daran hindert, Dateien aus dem Benutzerspeicher abzurufen, und dazu führt, dass die Anmeldung hängen bleibt.

Glücklicherweise sind Antivirenprodukte für Unternehmen im Hinblick auf die Möglichkeit ausgeklügelter Speicherprodukte wie HSMs geschrieben. Und sie können so konfiguriert werden, dass sie ihren Scan verzögern, bis das HSM seine Arbeit erledigt hat. Heim-Antivirenprodukte sind in dieser Hinsicht weniger ausgeklügelt. Daher wird die Verwendung von Heim- und SoHo-Antivirenprodukten (Small Office/Home Office) mit gestreamten Benutzerprofilen nicht unterstützt.

Um Ihr Antivirenprodukt für die Verwendung mit gestreamten Benutzerprofilen zu konfigurieren, suchen Sie nach einer der folgenden Produktfunktionen. Die Funktionsnamen sind nur indikativ:

- **Liste vertrauenswürdiger Prozesse**. Identifiziert HSMs gegenüber dem Antivirenprodukt, wodurch das HSM den Dateiwiederherstellungsprozess abschließen kann. Das Antivirenprodukt scannt die Datei, wenn sie zum ersten Mal von einem nicht vertrauenswürdigen Prozess aufgerufen wird.
- **Nicht bei Öffnungs- oder Statusprüfungsoperationen scannen**. Konfiguriert das Antivirenprodukt so, dass es eine Datei nur scannt, wenn Daten abgerufen werden (z. B. wenn eine Datei ausgeführt oder erstellt wird). Andere Arten des Dateizugriffs (z. B. wenn eine Datei geöffnet oder ihr Status überprüft wird) werden vom Antivirenprodukt ignoriert. HSMs werden im Allgemeinen als Reaktion auf Dateiöffnungs- und Dateistatusprüfungsoperationen aktiviert, sodass das Deaktivieren von Virenscans bei diesen Operationen potenzielle Konflikte beseitigt.

Citrix testet gestreamte Benutzerprofile mit Versionen der führenden Antivirenprodukte für Unternehmen, um sicherzustellen, dass sie mit Profile Management kompatibel sind. Diese Versionen umfassen:

- McAfee Virus Scan Enterprise 8.7
- Symantec Endpoint Protection 11.0
- Trend Micro OfficeScan 10

Frühere Versionen dieser Produkte werden nicht getestet.

Wenn Sie ein Antivirenprodukt für Unternehmen von anderen Anbietern verwenden, stellen Sie sicher, dass es HSM-fähig ist. Es kann so konfiguriert werden, dass HSM-Operationen abgeschlossen werden können, bevor Scans durchgeführt werden.

Einige Antivirenprodukte ermöglichen es Administratoren, zwischen Scan-on-Read oder Scan-on-Write zu wählen. Diese Wahl gleicht Leistung und Sicherheit aus. Die Funktion für gestreamte Benutzerprofile wird durch die Wahl nicht beeinflusst.

Problembehandlung bei Profile Management in Streaming- und Antiviren-Bereitstellungen

Wenn Probleme auftreten, wie z. B. hängende oder lange dauernde Anmeldungen, liegt möglicherweise eine Fehlkonfiguration zwischen Profile Management und Ihrem Antivirenprodukt für Unternehmen vor. Versuchen Sie die folgenden Verfahren in dieser Reihenfolge:

1. Überprüfen Sie, ob Sie die neueste Version von Profile Management haben. Ihr Problem wurde möglicherweise bereits gefunden und behoben.
2. Fügen Sie den Profile Management-Dienst (UserProfileManager.exe) der Liste der vertrauenswürdigen Prozesse für Ihr Antivirenprodukt für Unternehmen hinzu.
3. Deaktivieren Sie die Virenprüfung bei HSM-Vorgängen wie Öffnen, Erstellen, Wiederherstellen oder Statusprüfung. Führen Sie Virenprüfungen nur bei Lese- oder Schreibvorgängen durch.
4. Deaktivieren Sie andere ausgeklügelte Virenprüfungsfunktionen. Zum Beispiel könnten Antivirenprodukte einen schnellen Scan der ersten Blöcke einer Datei durchführen, um den tatsächlichen Dateityp zu bestimmen. Diese Prüfungen gleichen den Dateiinhalt mit dem deklarierten Dateityp ab, können aber HSM-Vorgänge beeinträchtigen.
5. Deaktivieren Sie den Windows-Suchindizierungsdienst, zumindest für die Ordner, in denen Profile auf lokalen Laufwerken gespeichert sind. Dieser Dienst verursacht unnötige HSM-Abrufe, und es wurde beobachtet, dass er Konflikte zwischen gestreamten Benutzerprofilen und Antivirenprodukten für Unternehmen hervorruft.

Wenn keiner dieser Schritte funktioniert, deaktivieren Sie gestreamte Benutzerprofile (indem Sie die Einstellung **Profilstreaming** deaktivieren). Wenn dies funktioniert, aktivieren Sie die Funktion erneut und deaktivieren Sie Ihr Antivirenprodukt für Unternehmen. Wenn auch dies funktioniert, erfassen Sie Profile Management-Diagnosedaten für den nicht funktionierenden Fall und wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix. Sie müssen die genaue Version des Antivirenprodukts für Unternehmen kennen.

Um Profile Management weiterhin zu verwenden, vergessen Sie nicht, das Antivirenprodukt für Unternehmen wieder zu aktivieren und gestreamte Benutzerprofile zu deaktivieren. Andere Funktionen von Profile Management funktionieren in dieser Konfiguration weiterhin. Nur das Streaming von Profilen ist deaktiviert.

Fehlerbehebung

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen zur Fehlerbehebung bei Profile Management.

Der allgemeine Workflow zur Fehlerbehebung ist wie folgt:

1. Überprüfen der Profile Management-Einstellungen.
2. Überprüfen der Profile Management-Protokolldatei.
3. Überprüfen der von Profile Management protokollierten Windows-Ereignisse.
4. Beheben häufiger Probleme.
5. Erweiterte Fehlerbehebung durchführen.
6. Wenn Sie die Probleme nach dem Ausführen der vorhergehenden Schritte nicht beheben können, sammeln Sie so viele Diagnoseinformationen wie möglich und wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.

Profile Management-Einstellungen überprüfen

Überprüfen Sie als ersten Schritt bei der Problembehandlung die aktuellen Profile Management-Einstellungen wie folgt:

1. Beginnen Sie die Problembehandlung in Citrix Director. Diese Konsole zeigt Profileigenschaften an, die Ihnen bei der Diagnose und Behebung von Problemen helfen können.
2. Verwenden Sie das UPMConfigCheck-Tool, um eine aktive Profile Management-Bereitstellung zu untersuchen und festzustellen, ob sie optimal konfiguriert ist.

   Weitere Informationen zur Installation und Verwendung dieses Tools finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX132805.
3. Wenn eine Profile Management-INI-Datei verwendet wird, überprüfen Sie deren Konfiguration auf dem betroffenen Computer.
4. Um eine Profile Management-Richtlinie zu deaktivieren, die Sie als Listen eingeben (z. B. Ausschlusslisten und Einschlusslisten), setzen Sie die Richtlinie auf „Deaktiviert“. Setzen Sie die Richtlinie nicht auf „Nicht konfiguriert“.

5. Überprüfen Sie den Registrierungseintrag `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Policies` auf dem betroffenen Computer. Wenn veraltete Richtlinien aufgrund von GP-Tattooing-Problemen vorhanden sind, löschen Sie diese. Tattooing tritt auf, wenn Richtlinien aus der GP gelöscht werden, aber in der Registrierung verbleiben.
6. Überprüfen Sie die Datei UPMSettings.ini, die die Profile Management-Einstellungen enthält, die für jeden Benutzer angewendet wurden. Diese Datei befindet sich im Stammordner jedes Citrix-Benutzerprofils im Benutzerspeicher.

Profile Management-Protokolldateien überprüfen

Protokolldateien sind nützlich bei der Fehlerbehebung von Systemverhalten. Nachdem Sie die Profile Management-Einstellungen überprüft haben(/de-de/profile-management/2607-ltsr/troubleshoot/self-troubleshoot.html), aktivieren Sie die Profile Management-Protokollierung und reproduzieren Sie das Problem, um die Protokolldateien zu überprüfen.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Aktivieren Sie die Profile Management-Protokollierung(#enable-profile-management-logging) für alle Ereignisse und Aktionen.
2. Reproduzieren Sie das Problem auf dem Computer.
3. Überprüfen Sie die Profile Management-Protokolldatei (z. B. #computername#.#domainname#_pm.log) im Ordner `%SystemRoot%\system32\LogFiles\UserProfileManager` auf Fehler und Warnungen. Suchen Sie diese, indem Sie nach dem Wort ERROR oder WARNINGS suchen.

   Weitere Informationen zu Protokolldateien finden Sie unter Referenz, später in diesem Artikel.
4. Überprüfen Sie, ob der Pfad zum Benutzerspeicher korrekt ist.
5. Überprüfen Sie, ob alle Informationen aus Active Directory korrekt gelesen wurden.
6. Überprüfen Sie die Zeitstempel, um festzustellen, ob eine Aktion zu lange dauert.

> **Tipp:**
>
> Sie können Microsoft Excel verwenden, um Profile Management-Protokolldateien zu überprüfen. Weitere Informationen finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX200674.

Profile Management-Protokollierung aktivieren

Aktivieren Sie die Profile Management-Protokollierung für alle Ereignisse und Aktionen nur, wenn Sie ein Problem in Ihrer Profile Management-Bereitstellung beheben. Wenn das Problem behoben ist, deaktivieren Sie die Protokollierung und löschen Sie die Protokolldateien, da diese vertrauliche Informationen enthalten können.

Dieser Abschnitt führt Sie durch die Verwendung von GPOs und `UPMPolicyDefaults_all.ini`, um die Protokollierung für alle Ereignisse und Aktionen zu aktivieren.

Sie können dieses Ziel auch mithilfe von Citrix Studio und Workspace Environment Management (WEM) erreichen. Weitere Informationen finden Sie unter Entscheiden Sie, wo die Profilverwaltung zentral konfiguriert werden soll.

Protokollierung mithilfe von GPOs aktivieren

Um die Protokollierung der Profilverwaltung für alle Ereignisse und Aktionen mithilfe eines GPO zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung, und erstellen Sie dann ein Gruppenrichtlinienobjekt.
2. Navigieren Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Protokolleinstellungen**.
3. Aktivieren Sie die Protokollierung der Profilverwaltung wie folgt:
    a. Doppelklicken Sie auf **Protokollierung aktivieren**.
    b. Klicken Sie auf **Aktiviert**.
    c. Klicken Sie auf **OK**.
4. Aktivieren Sie die Profilverwaltung, um alle Ereignisse und Aktionen zu protokollieren:
    a. Doppelklicken Sie auf **Protokolleinstellungen**.
    b. Wählen Sie alle Ereignisse und Aktionen aus. Weitere Informationen zu deren Beschreibungen finden Sie unter Ereignisse und Aktionen.
    c. Klicken Sie auf **OK**.
5. Um die standardmäßige maximale Größe der Protokolldatei zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:
    a. Doppelklicken Sie auf **Maximale Größe der Protokolldatei**.
    b. Klicken Sie auf **Aktivieren**, und geben Sie dann eine Größe in das Feld **Maximale Größe in Bytes** ein.

c. Klicken Sie auf **OK**.

> **Tipp:**
>
> Wenn die maximale Größe erreicht ist, behält Profile Management eine Sicherungsdatei (z. B. Logfilename.log.bak) bei.

6. Führen Sie den Befehl `gpupdate /force` auf dem Computer aus.

   Diese Richtlinien werden auf dem Computer wirksam.

Weitere Informationen zu Richtlinien für Protokolleinstellungen finden Sie unter Profile Management-Richtlinienbeschreibungen und Standardwerte.

Protokollierung über die .ini-Datei aktivieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Profile Management-Protokollierung für alle Ereignisse und Aktionen mit `UPMPolicyDefaults_all.ini` zu aktivieren:

1. Öffnen Sie `UPMPolicyDefaults_all.ini` im Installationsordner von Profile Management (standardmäßig C:\Program Files\Citrix\User Profile Manager).
2. Suchen Sie nach **Log settings**, um die Einstellungen zu finden.

```
; Log settings
;
;LoggingEnabled=
;LogLevelWarnings=
;LogLevelInformation=
;LogLevelFileSystemNotification=
;LogLevelFileSystemActions=
;LogLevelRegistryActions=
;LogLevelRegistryDifference=
;LogLevelActiveDirectoryActions=
;LogLevelPolicyUserLogon=
;LogLevelLogon=
;LogLevelLogoff=
;LogLevelUserName=
;MaxLogSize=
;PathToLogFile=
```

3. Geben Sie `1` für `LoggingEnabled` ein.
4. Geben Sie `1` für jeden Parameter von `LogLevelWarnings` bis `LogLevelUserName` ein. Weitere Informationen zu diesen Parametern finden Sie unter Ereignisse und Aktionen.

5. Um die standardmäßige maximale Größe für die Protokolldatei zu ändern, geben Sie bei Bedarf eine Größe für `MaxLogSize` ein.
6. Um den Standardordner für die Protokolldatei zu ändern, geben Sie bei Bedarf einen Pfad für `PathToLogFile` ein.

Referenz

Dieser Abschnitt enthält die folgenden Informationen:

- Protokolltypen
- Ereignisse und Aktionen
- Felder in der Profile Management-Protokolldatei

Protokolltypen

Diese Tabelle listet Protokolle auf, die Sie zur Problembehandlung von Profile Management verwenden können.

INFORMELLER NAME	PROTOKOLLDATEI NAME	SPEICHERORT	ART DER PROTOKOLLINFORMATIONEN
Profile Management-Protokolldatei	#computername#.#domainname#_pm.log	%SystemRoot%\system32\LogFiles\UserProfileManager	Informationsmeldungen, Warnungen und Fehler werden in die Protokolldatei von Profile Management geschrieben. Der Domänenname ist die Domäne des Computers. Wenn der Computername nicht ermittelt werden kann, heißt diese Protokolldatei UserProfileManager.log. Wenn die Domäne nicht ermittelt werden kann, während der Computername verfügbar ist, heißt

INFORMELLER NAME	PROTOKOLLDATEI NAME	SPEICHERORT	ART DER PROTOKOLLINFORMATIONEN
			die Protokolldatei #computername#_pm.log.
Konfigurationsprotokolldatei von Profile Management	#computername#.#domainname#_pm_config.log	%SystemRoot%\system32\LogFiles\UserProfileManager	Die Konfigurationsprotokolldatei erfasst die GPO- und .ini-Dateieinstellungen, auch wenn die Protokollierung deaktiviert ist. Wenn der Computername nicht ermittelt werden kann, heißt sie UserProfileManager_pm_config. Wenn die Domäne nicht ermittelt werden kann, während der Computername verfügbar ist, heißt die Protokolldatei #computername#_pm_config.log.
Windows-Ereignisprotokoll	Application.evtx	%SystemRoot%\System32\winevt\Logs	Die Windows-Ereignisse, die Sie mit der Microsoft Ereignisanzeige anzeigen, werden hauptsächlich zur Fehlerberichterstattung verwendet. Es werden nur Fehler darin geschrieben.

Ereignisse und Aktionen

Diese Tabelle listet Ereignisse und Aktionen auf, die Profile Management protokollieren kann.

TYP	BESCHREIBUNG	PARAMETER IN DER .INI-DATEI
Häufige Warnungen	Alle allgemeinen Warnungen.	LogLevelWarnings
Allgemeine Informationen	Alle allgemeinen Informationen.	LogLevelInformation
Dateisystembenachrichtigungen	Jedes Mal, wenn eine verarbeitete Datei oder ein Ordner geändert wird, wird ein Protokolleintrag erstellt.	LogLevelFileSystemNotification
Dateisystemaktionen	Dateisystemvorgänge, die von Profile Management ausgeführt werden.	LogLevelFileSystemActions
Registrierungsaktionen	Registrierungsaktionen, die von Profile Management ausgeführt werden.	LogLevelRegistryActions
Registrierungsunterschiede beim Abmelden	Alle Registrierungsschlüssel in der Hive HKCU, die in einer Sitzung geändert wurden. Wichtig: Diese Einstellung erzeugt große Mengen an Ausgabe in der Protokolldatei.	LogLevelRegistryDifference
Active Directory-Aktionen	Jedes Mal, wenn Profile Management das Active Directory abfragt, wird ein Eintrag in die Protokolldatei geschrieben.	LogLevelActiveDirectoryActions
Richtlinienwerte	Wenn der Profile Management-Dienst gestartet wird oder eine Richtlinienaktualisierung erfolgt, werden	LogLevelPolicyUserLogon

TYP	BESCHREIBUNG	PARAMETER IN DER .INI-DATEI
	Richtlinienwerte in die Protokolldatei geschrieben.	
Anmeldung	Die Abfolge der Aktionen während der Anmeldung wird in die Protokolldatei geschrieben.	LogLevelLogon
Abmeldung	Die Abfolge der Aktionen während der Abmeldung wird in die Protokolldatei geschrieben.	LogLevelLogoff
Personalisierte Benutzerinformationen	Wo zutreffend, werden Benutzer- und Domänennamen in dedizierten Spalten der Protokolldatei protokolliert.	LogLevelUserName

Protokolldateifelder

Jede Zeile in der Protokolldatei von Profile Management enthält mehrere Felder, die durch Semikolons getrennt sind. Diese Tabelle listet die Felder der Protokolldatei auf.

FELD	BESCHREIBUNG
Datum	Datum des Protokolleintrags
Uhrzeit	Uhrzeit des Protokolleintrags (einschließlich Millisekunden)
Schweregrad	Entweder INFORMATION, WARNING oder ERROR
Domäne	Die Domäne des Benutzers (wo zutreffend)
Benutzername	Der Name des Benutzers (falls zutreffend)
Sitzungs-ID	Die Sitzungs-ID (falls zutreffend)
Thread-ID	Die ID des Threads, der diese Zeile erstellt hat

FELD	BESCHREIBUNG
Funktion und Beschreibung	Der Name der Profile Management-Funktion, die zu diesem Zeitpunkt ausgeführt wurde, und die Protokollmeldung

Windows-Ereignisse überprüfen

Von Profile Management protokollierte Windows-Ereignisse liefern auch Diagnoseinformationen zur Fehlerbehebung. Windows-Ereignisse werden in der Datei Application.evtx unter dem Ordner `%SystemRoot%\System32\winevt\Logs\` gespeichert.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Ereignisse mit der Windows-Ereignisanzeige anzuzeigen:

1. Starten Sie die **Ereignisanzeige** auf dem Windows-Computer.
2. Wählen Sie im linken Bereich den Knoten **Windows-Protokolle > Anwendung** aus.

   Die Ereignisse werden im rechten Bereich angezeigt.

Liste der Ereignisse

Nicht alle von Profile Management protokollierten Ereignisse sind fortlaufend nummeriert und nicht alle werden in dieser Version von Profile Management verwendet. Sie können jedoch protokolliert werden, wenn Sie von einer früheren Version aktualisieren.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
5	Gibt den Benutzerspeicher an, den Citrix Profile Management bei der Benutzeranmeldung ausgewählt hat, und die Netzwerklatenz.	Citrix Profile Management hat bei der Benutzeranmeldung einen Benutzerspeicher ausgewählt.	Keine. Diese Meldung dient nur zu Informationszwecken .
6	Der Citrix Profile Management Dienst wurde gestartet.	Der Citrix Profile Management Dienst wurde gestartet. Dies kann das Ergebnis eines automatischen Starts, eines manuellen Starts	Wenn der Start oder Neustart nicht geplant war, überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		oder eines Neustarts sein.	Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehandlungsverfahren für Profile Management.
7	Der Citrix Profile Management Dienst wurde beendet.	Der Citrix Profile Management Dienst wurde beendet. Dies kann das Ergebnis eines manuellen Stopps oder Teil der Herunterfahrprozedur sein.	Wenn das Beenden des Dienstes nicht geplant war, überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehandlungsverfahren für Profile Management.
8	Das Profil für den Benutzer wurde von einer späteren Version von Citrix Profile Management geändert und kann von dieser Version nicht mehr verwendet werden…	Der Citrix Profile Management Dienst auf diesem Computer hat festgestellt, dass eine spätere Version von Profile Management das Benutzerprofil im Benutzerspeicher geändert hat. Um möglichen Datenverlust zu verhindern, greifen frühere Versionen von Profile Management auf ein temporäres Profil zurück.	Aktualisieren Sie diesen Computer (und alle anderen Computer, die den Benutzerspeicher gemeinsam nutzen und frühere Versionen von Profile Management verwenden), um die neueste Version zu verwenden.
9	Bei der Erkennung des Anmelde-Hooks	Der Citrix Profile Management-Dienst	Installieren Sie Citrix Profile Management

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	ist ein Problem aufgetreten…	hat ein Problem beim Einrichten der Anmeldebenachrichtigung festgestellt. Der Citrix Profile Management-Dienst erfordert, dass der Installationspfad keine Leerzeichen enthält oder die 8.3-Dateinamensunterstützung auf dem Volume aktiviert ist, auf dem der Dienst installiert ist.	in einem Pfad ohne Leerzeichen neu oder aktivieren Sie die 8.3-Dateinamensunterstützung auf dem Volume, auf dem Profile Management installiert ist.
10	Benutzerpfad zum Benutzerspeicher ist…	Ein gültiges Citrix-Benutzerprofil wurde am angegebenen Speicherort gefunden.	Keine. Diese Meldung dient nur zu Informationszwecken.
11	spsMain: CreateNamedPipe fehlgeschlagen mit…	(Dieses Ereignis wird nicht mehr verwendet.)	Keine.
12	StartMonitoringProfile: Ein Problem wurde bei der Windows-Änderungsjournalverwaltung während der Anmeldung festgestellt…	Der Citrix Profile Management-Dienst konnte das Profil oder einen für die erweiterte Synchronisierung konfigurierten Ordner nicht überwachen. Ein Problem wurde bei der Windows-Änderungsjournalereignisverwaltung festgestellt, das den Dienst daran hindert, Änderungen zu	Stellen Sie sicher, dass die Änderungsjournalverarbeitung für alle von Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehandlungsverfahren für Profile Management.
13	StopMonitoringProfile: Während der Abmeldung wurde ein Problem bei der Verwaltung des Windows-Änderungsjournals festgestellt…	Der Citrix Profile Management Dienst konnte die Überwachung des Profils oder eines für die erweiterte Synchronisierung konfigurierten Ordners nicht beenden. Es wurde ein Problem bei der Verwaltung des Windows-Änderungsjournals festgestellt, das den Dienst daran hinderte, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Datei- und Registrierungsänderungen werden für den Benutzer nicht synchronisiert.	Stellen Sie sicher, dass die Änderungsjournalverarbeitung für alle von Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehebungsverfahren für Profile Management.
14	CJIncreaseSizeIfNecessary: Das Erstellen/Ändern der Größe des	Der Citrix Profile Management Dienst konnte das Profil oder einen für die	Stellen Sie sicher, dass die Änderungsjournalverarbeitung für alle von

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	Änderungsjournals ist fehlgeschlagen…	erweiterte Synchronisierung konfigurierten Ordner nicht überwachen. Es wurde ein Problem beim Versuch festgestellt, das NTFS-Änderungsjournal auf einem Volume zu erstellen oder dessen Größe zu ändern, was den Dienst daran hinderte, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehebungsverfahren für Profile Management.
15	CJInitializeForMonitoring: Das Journal konnte nicht abgefragt werden…	Der Citrix Profile Management Dienst konnte das Profil oder einen für die erweiterte Synchronisierung konfigurierten Ordner nicht überwachen. Es wurde ein Problem beim Abfragen des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt, das den Dienst daran hinderte,	Stellen Sie sicher, dass die Änderungsjournalverarbeitung für alle von Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehebungsverfahren für Profile Management.
16	CJInitializeForMonitoring: Der anfängliche MFT-Scan wurde mit Fehlern beendet.	Der Citrix Profile Management Dienst konnte das Profil oder einen für die erweiterte Synchronisierung konfigurierten Ordner nicht überwachen. Es wurde ein Problem beim Durchführen eines anfänglichen Scans des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt, das den Dienst daran hinderte, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	Stellen Sie sicher, dass die Änderungsjournalverarbeitung für alle von Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehebungsverfahren für Profile Management.
17	CJInitializeForMonitoring: Verarbeitung von	Der Citrix Profile Management Dienst konnte das Profil	Obwohl dieser Fehler den Betrieb von Profile

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	Dateisystemänderungen seit Dienststart fehlgeschlagen.	oder einen Ordner, der für die erweiterte Synchronisierung konfiguriert ist, nicht überwachen. Es wurde ein Problem beim Ausführen eines Aktualisierungsscans des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt. Dieser Fehler verhindert nicht, dass der Dienst Änderungen überwacht. Citrix Profile Management verarbeitet dieses Verzeichnis normal.	Management nicht verhindert, suchen Sie trotzdem nach Fehlern. Stellen Sie sicher, dass die Verarbeitung des Änderungsjournals für alle von Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehebungsverfahren für Profile Management.
18	CJProcessAvailableRecords: Interner Fehler…	Im Citrix Profile Management Dienst ist ein Fehler aufgetreten, während das Profil oder ein Ordner, der für die erweiterte Synchronisierung konfiguriert ist, überwacht wurde. Es wurde ein Problem beim Ausführen eines Aktualisierungsscans	Der Citrix Profile Management Dienst konnte das Profil oder einen Ordner, der für die erweiterte Synchronisierung konfiguriert ist, nicht überwachen. Es wurde ein Problem in der Windows-Änderungsjournal-Ereignisverwaltung festgestellt, das den Dienst daran

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt, das den Dienst daran hinderte, aktuelle Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management schließt die Verarbeitung dieses Ordners nicht ab. Sichern Sie kritische Daten manuell.	hinderte, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.
19	USNChangeMonitor: Initialisierung des Änderungsjournals fehlgeschlagen…	Im Citrix Profile Management Dienst ist ein Fehler aufgetreten, während das Profil oder ein Ordner, der für die erweiterte Synchronisierung konfiguriert ist, überwacht wurde. Es wurde ein Problem beim Vorbereiten des anfänglichen Scans des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt, das den Dienst daran hinderte, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management schließt die Verarbeitung dieses Verzeichnisses nicht ab. Sichern Sie	Der Citrix Profile Management Dienst konnte das Profil oder einen Ordner, der für die erweiterte Synchronisierung konfiguriert ist, nicht überwachen. Es wurde ein Problem in der Windows-Änderungsjournal-Ereignisverwaltung festgestellt, das den Dienst daran hinderte, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		kritische Daten manuell.	
20	CADUser::Init: Bestimmung der DNS-Domäne und des ADsPath fehlgeschlagen…	Beim Abfragen von Active Directory nach Informationen über den angemeldeten Benutzer ist ein Problem aufgetreten. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	Stellen Sie sicher, dass der Computer über einen funktionierenden Netzwerkpfad zu einem Domänencontroller verfügt. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehandlungsverfahren für Profile Management.
21	Die Bestimmung der DNS-Domäne und des ADsPath ist fehlgeschlagen…	Dieses Problem kann durch eine Begrenzung der Speicherzuweisung verursacht werden, wie im Microsoft TechNet-Artikel 263693 beschrieben.	Die Lösung für dieses Problem wird im Citrix Knowledge Center-Artikel CTX124953 beschrieben.
22	Der Dateizugriff war langsam. Der Benutzer erfuhr eine Verzögerung, während die Datei aus dem	Der Benutzer versuchte, auf die Datei zuzugreifen, aber Profile Management stellte eine Verzögerung bei	Konsultieren Sie die Profile Management-Dokumentation für Ratschläge zur Problembehandlung und Konfiguration

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	Benutzerspeicher abgerufen wurde.	diesem Vorgang fest. Der Benutzer erhielt eine Warnmeldung. Dieser Fehler kann darauf zurückzuführen sein, dass Antivirensoftware den Zugriff auf die Datei im Benutzerspeicher verhindert.	von Antivirenprodukten für Unternehmen.
23	Der Dateizugriff könnte verweigert werden. Der Benutzer erfuhr eine lange Verzögerung, während eine Datei aus dem Benutzerspeicher abgerufen wurde.	Der Benutzer versuchte, auf die Datei zuzugreifen, aber Profile Management stellte eine so erhebliche Verzögerung bei diesem Vorgang fest, dass der Zugriff verweigert werden könnte. Der Benutzer erhielt eine Fehlermeldung. Dieser Fehler kann darauf zurückzuführen sein, dass Antivirensoftware den Zugriff auf die Datei im Benutzerspeicher verhindert.	Konsultieren Sie die Profile Management-Dokumentation für Ratschläge zur Problembehandlung und Konfiguration von Antivirenprodukten für Unternehmen.
24	RevertToSelf ist mit einem Fehlercode fehlgeschlagen und Profile Management	Einige Anmelde- und Abmeldeverarbeitungen werden unter Verwendung von Identitätswechsel	Wenn Sie eine Sicherheitsverletzung vermuten, befolgen Sie die Verfahren Ihrer Organisation,

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	wurde heruntergefahren.	durchgeführt. Die RevertToSelf-Funktion wird normalerweise aufgerufen, wenn der Identitätswechsel abgeschlossen ist. In diesem Fall konnte die Funktion nicht aufgerufen werden. Aus Sicherheitsgründen wurde die Profile Management-Software heruntergefahren. Der Benutzer erhielt eine Fehlermeldung.	um diese zu beheben, und starten Sie anschließend Profile Management neu.
25	Das Profil für den Benutzer wird von Citrix Profile Management verwaltet, aber der Benutzerspeicher kann nicht erreicht werden…	Der Citrix Profile Management-Dienst auf diesem Computer kann den angegebenen Benutzerspeicher nicht erreichen. Dies liegt normalerweise an einem Netzwerkproblem oder daran, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, nicht verfügbar ist.	Stellen Sie sicher, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, verfügbar ist und dass das Netzwerk zwischen diesem Computer und dem Server betriebsbereit ist.
26	Der Standardspeicherort für Profile ist ungültig. Profile an diesem Speicherort	Profile auf diesem Computer müssen sich auf einem Datenträger befinden, der einem Laufwerksbuchstabe	Verschieben Sie die Profile auf diesem Computer auf einen Datenträger, der einem Laufwerksbuchstabe

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	können nicht korrekt überwacht werden…	n zugewiesen ist (z. B. C:).	n zugewiesen ist, und starten Sie Profile Management neu.
27	Der Profilordner für den Benutzer ist nicht unter dem Standardspeicherort für Profile vorhanden…	In der Registrierung stimmen der Speicherort des Profils dieses Benutzers und des Standardprofils nicht überein. Dies kann beispielsweise auftreten, wenn Profile zwischen verschiedenen Volumes auf dem Computer verschoben werden, auf dem der Profile Management-Dienst ausgeführt wird.	Stellen Sie sicher, dass sich das Profil dieses Benutzers unter dem Standardspeicherort befindet. Verwenden Sie bei Bedarf geeignete Tools, damit die Profildaten im Dateisystem mit den Registrierungseinstellungen des Profils übereinstimmen.
28	Beim Versuch, die Sicherheitsberechtigungen für die Registrierungsstruktur des Benutzers zurückzusetzen, ist ein Fehler aufgetreten.	Es ist wahrscheinlich, dass es Berechtigungsprobleme mit der Registrierung im Standard- oder Vorlagenprofil gibt, das zum Erstellen dieses Citrix-Benutzerprofils verwendet wurde.	Setzen Sie gegebenenfalls die Sicherheitsberechtigungen für die Registrierungsstruktur des Benutzers im Profile Management-Benutzerspeicher mit einem Drittanbieter-Dienstprogramm wie SetAcl zurück.
29	Ein Vorlagenprofilpfad ist konfiguriert, aber es wurde kein Profil gefunden…	Der angegebene Ordner kann in der Vorlagenprofileinstellung nicht verwendet werden, da er die	Überprüfen Sie, ob Sie einen gültigen Pfad zu dem Ordner konfiguriert haben, der das

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		Datei NTUSER.DAT nicht enthält. Dieses Problem tritt häufig auf, wenn der vollständige Pfad der Datei NTUSER.DAT anstelle des Ordners, der NTUSER.DAT enthält, konfiguriert wird. Die Vorlagenprofileinstellung unterstützt nicht die Erweiterung von Active Directory-Attributen, Systemumgebungsvariablen oder den Variablen `%USERNAME%` und `%USERDOMAIN%`.	Vorlagenprofil enthält. Überprüfen Sie, ob der Pfad NTUSER.DAT enthält. Stellen Sie sicher, dass diese Datei gültig ist und dass die Zugriffsrechte für den Ordner korrekt festgelegt sind, um Lesezugriff auf alle Dateien zu ermöglichen.
33	Citrix Profile Management hat ein Profil im Benutzerspeicher aus einem lokalen Profil unter LOCATION erstellt	Ein Profil wurde im Benutzerspeicher vom angegebenen Speicherort aus erstellt.	Keine. Diese Meldung dient nur zu Informationszwecken.
34	Citrix Profile Management hat ein Profil im Benutzerspeicher aus einem servergespeicherten Profil unter LOCATION erstellt	Ein Profil wurde im Benutzerspeicher vom angegebenen Speicherort aus erstellt.	Keine. Diese Meldung dient nur zu Informationszwecken.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
35	Citrix Profile Management hat ein Profil im Benutzerspeicher aus einem Vorlagenprofil am SPEICHERORT erstellt	Ein Profil wurde im Benutzerspeicher vom angegebenen Speicherort erstellt.	Keine. Diese Meldung dient nur zu Informationszwecken
36	Der vorhandene Profilordner für BENUTZER kann für das neue obligatorische Citrix-Profil dieses Benutzers nicht vorbereitet werden. Dem Benutzer wird, falls möglich, ein temporäres Profil zugewiesen.	Obligatorische Citrix-Profile verwenden Kopien eines Vorlagenprofils für jede Anmeldung. Alle vorhandenen Profile werden gelöscht und die obligatorischen Citrix-Profile werden vom angegebenen Vorlagenpfad kopiert. Dieser Vorgang ist fehlgeschlagen.	Löschen Sie alle vorhandenen Profilordner manuell. Möglicherweise müssen Sie den Computer neu starten, wenn Dateien von einem anderen Prozess gesperrt sind, was das Löschen fehlschlagen lässt. Stellen Sie sicher, dass der Vorlagenordner existiert und der Benutzer über Berechtigungen zum Lesen des Inhalts verfügt.
37	Der Benutzerspeicherpfad für den Benutzer kann nicht erreicht werden. Für diesen Benutzer wird ein temporäres Profil erstellt und es werden keine Änderungen an seinem Profil in	Der Citrix Profile Management Dienst auf diesem Computer kann den angegebenen Benutzerspeicher nicht erreichen. Dies liegt normalerweise an einem Netzwerkproblem oder daran, dass der	Stellen Sie sicher, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, verfügbar ist und das Netzwerk zwischen diesem Computer und dem Server funktionsfähig ist.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	diesem Benutzerspeicher gespeichert.	Server, der den Benutzerspeicher hostet, nicht verfügbar ist.	
38	Das Profil für den Benutzer wird von Citrix Profile Management verwaltet, aber der Benutzerspeicherpfad kann nicht gefunden werden. Für diesen Benutzer wird ein temporäres Profil erstellt und es werden keine Änderungen an seinem Profil in diesem Benutzerspeicher gespeichert.	Der Citrix Profile Management Dienst auf diesem Computer kann das Profil im angegebenen Benutzerspeicher nicht finden. Dies könnte an einem Netzwerkproblem liegen oder daran, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, nicht verfügbar ist. Es könnte aber auch daran liegen, dass das Profil im Benutzerspeicher gelöscht oder verschoben wurde. Oder der Pfad zum Benutzerspeicher hat sich geändert und verweist nicht mehr korrekt auf ein vorhandenes Profil im Benutzerspeicher.	Stellen Sie sicher, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, verfügbar ist und dass das Netzwerk zwischen diesem Computer und dem Server betriebsbereit ist und der Pfad zum Benutzerspeicher auf ein vorhandenes Profil verweist. Wenn das Profil im Benutzerspeicher gelöscht wurde, löschen Sie das Profil auf dem lokalen Computer.
41	Der Citrix Profile Management-Dienst konnte einen Profilcontainer von <%3> nicht in den lokalen Profilordner	Der Citrix Profile Management-Dienst konnte den Profilcontainer nicht laden. Der lokale Profilordner ist nicht	Überprüfen Sie das Citrix Profile Management-Protokoll auf Details.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	für Benutzer '%1\%2' laden. Für den Benutzer wird ein temporäres Profil erstellt, und es werden keine Änderungen am Profil im Profilcontainer gespeichert.	verfügbar oder der Profilcontainer ist beschädigt.	
42	Beim Versuch, die Richtlinieneinstellungen für Benutzer `<userdomain>\<username>` zu aktualisieren, ist ein Fehler aufgetreten. Die Richtlinieneinstellungen wurden möglicherweise nicht korrekt angewendet. Fehlercode: `<error code>`	Citrix Profile Management konnte die Citrix-Gruppenrichtlinieneinstellungen nicht aktualisieren.	Stellen Sie sicher, dass die Citrix Gruppenrichtlinien-Client-Side-Erweiterung installiert ist und ordnungsgemäß funktioniert.
3005	Versuche, die virtuelle Festplatte von `<path1>` am Zugriffspunkt `<path2>` bereitzustellen, schlagen fehl.	Citrix Profile Management konnte die virtuelle Festplatte nicht am Zugriffspunkt bereitstellen. Dieses Problem kann auftreten, wenn die virtuelle Festplatte nicht zugänglich ist, der Zugriffspunkt nicht leer ist oder die virtuelle Festplatte bereits bereitgestellt ist.	Starten Sie den Computer neu und prüfen Sie, ob das Problem behoben ist. Falls nicht, erfassen Sie eine CDF-Ablaufverfolgung und wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
3008	Versuche, die Suchdatenbank von `<path1>` am Zugriffspunkt `<path2>` bereitzustellen, schlagen fehl.	Der Windows-Suchdienst konnte die Suchdatenbank nicht einbinden. Dieses Problem kann auftreten, wenn die Suchdatenbank beschädigt ist.	Erfassen Sie einen CDF-Trace und wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.
5000	Die Netzwerklatenz zwischen dem lokalen Host und dem Benutzerspeicher <"%3"> beträgt <%2> Millisekunden. Die Sitzungs-ID ist %1.	NA	NA
5001	Die aktuelle Profilgröße beträgt <%1> Byte. Siehe Ereignisdaten für die Sitzungs-ID.	NA	NA
5002	Die Größe des ausstehenden Bereichs beträgt <%1> Byte, bestehend aus <%2> Dateien, <%3> Ordnern, mit der Sitzungs-ID <%4> und dem Benutzernamen <%5>.	NA	NA
5003	Synchronisierung des ausstehenden Bereichs gestartet. Sitzungs-ID: <%1>.	NA	NA

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	Benutzername: <%2>.		
5004	Synchronisierung des ausstehenden Bereichs abgeschlossen. Sitzungs-ID: <%1>. Benutzername: <%2>.	NA	NA
5009	Das Desktop-Fenster ist sichtbar. Sitzungs-ID: <%1>.	NA	NA

Häufige Probleme beheben

Dieser Artikel beschreibt, wie Sie häufige Probleme mit der Profilverwaltung beheben können.

Langsamer Anmeldevorgang

Wenn Ihre Benutzer langsame Anmeldevorgänge feststellen, gehen Sie zur Fehlerbehebung wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Profilladezeit im Bereich „Anmeldedauer“ von Citrix Director. Wenn diese erheblich länger als erwartet ist, wird der langsame Anmeldevorgang durch das Laden von Benutzerprofilen verursacht.

   Weitere Informationen finden Sie unter Benutzeranmeldeprobleme diagnostizieren.
2. Überprüfen Sie die Profilverarbeitungszeit in der Protokolldatei von Citrix Profile Management.

   Suchen Sie in der Protokolldatei der Profilverwaltung unter `C:\Windows\System32\Log Files\User Profile Manager` den Eintrag, der mit `DispatchLogonLogoff` beginnt. Das folgende Beispiel zeigt, dass die Anmeldeverarbeitungszeit 10,22 Sekunden beträgt.

   `DispatchLogonLogoff: ---------- Finished logon processing successfully in [s]: <10.22>.`.
3. Stellen Sie sicher, dass Sie die empfohlenen Richtlinien für die Profilverwaltung angewendet haben.

Befolgen Sie die Empfehlungen zur Verbesserung der Anmeldeleistung unter Verbessern der Benutzeranmeldeleistung.

4. Wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.

   Wenn langsame Anmeldevorgänge weiterhin bestehen, wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix, um weitere Unterstützung zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie unter Wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.

Überprüfen, ob Profile gestreamt werden

Wenn Sie gestreamte Benutzerprofile aktiviert haben und überprüfen möchten, ob diese Funktion auf das Profil eines Benutzers angewendet wird, gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie den folgenden Eintragstyp in der Protokolldatei der Profilverwaltung:

   ```
   2010-03-16;16:16:35.369;INFORMATION;;;;1140;ReadPolicy: Configuration
   value read from policy: PSEnabled=<1>
   ```

   Der letzte Eintrag muss auf PSEnabled=\<1\> gesetzt werden, wenn die Funktion aktiviert ist.

2. Überprüfen Sie den folgenden Eintrag für den Benutzer in der Protokolldatei von Profile Management:

   ```
   2010-03-16;20:17:30.401;INFORMATION;<domain name>;<user
   name>;2;2364;ProcessLogon: User logging on with Streamed Profile
   support enabled.
   ```

   Wenn gestreamte Benutzerprofile nicht angewendet werden, lautet der Eintrag ProcessLogon: User logging on with Streamed Profile support disabled.

Ermitteln, welche Richtlinien in Kraft sind

Verwenden Sie die Datei UPMSettings.ini, um die angewendeten Profile Management-Richtlinien zu ermitteln. Diese Datei befindet sich im Stammordner jedes Citrix-Benutzerprofils im Benutzerspeicher. Das Überprüfen dieser Datei kann bequemer sein als die Verwendung des Resultant Set of Policy (RSoP). Dies gilt insbesondere, wenn Sie eine Mischung aus GPOs und .ini-Dateieinstellungen zur Bestimmung von Richtlinien verwenden.

Verwenden Sie die Datei UPMFRSettings.ini, um zu ermitteln, welche Profilordner nicht verarbeitet werden, da sie sich auf einer Ausschlussliste befinden. Die Datei UPMFRSettings.ini befindet sich ebenfalls im Stammordner.

Beschädigte Profildaten ausschließen

Wenn ein Benutzerprofil beschädigt ist und Sie sicher sind, dass das Problem bei einer bestimmten Datei oder einem Ordner liegt, schließen Sie diese/diesen vom Synchronisierungsprozess aus. Dazu fügen Sie die Datei oder den Ordner der Ausschlussliste hinzu.

Verbindungen zu Registrierungseinträgen bereinigen

In einigen Szenarien (nicht nur solchen, die Profile Management betreffen) bleiben Verbindungen zu Registrierungsprofildaten nach der Abmeldung von Benutzern erhalten. Dies kann zu langsamen Abmeldungen oder einer unvollständigen Beendigung von Benutzersitzungen führen. Das Tool User Profile Hive Cleanup (`UPHClean`) von Microsoft kann helfen, diese Szenarien zu lösen.

Lokale Profile löschen

Microsoft Delprof.exe und Sepago Delprof2 sind Tools, die Ihnen beim Löschen von Benutzerprofilen helfen.

Speicherort von Profilen identifizieren

Die Diagnose von Profilproblemen kann das Auffinden des Speicherorts der Dateien in den Benutzerprofilen umfassen. Das folgende Verfahren bietet eine schnelle Möglichkeit, den Speicherort von Profilen zu identifizieren.

1. Klicken Sie in der Ereignisanzeige im linken Bereich auf Anwendung.
2. Suchen Sie unter Quelle im rechten Bereich das gewünschte Citrix Profile Management-Ereignis und doppelklicken Sie darauf.
3. Der Pfad zum mit dem Ereignis verknüpften Benutzerspeicher wird als Link auf der Registerkarte Allgemein angezeigt.
4. Folgen Sie dem Link, um den Benutzerspeicher zu durchsuchen, wenn Sie die Dateien untersuchen möchten.

Server überprüfen

Um festzustellen, ob ein Server die An- und Abmeldungen eines Benutzers korrekt verarbeitet, überprüfen Sie die Datei PmCompatibility.ini im Benutzerprofil im Benutzerspeicher. Die Datei befindet sich im Stammordner des Profils. Der letzte Eintrag in der Datei ist der Name des Servers,

von dem sich der Benutzer zuletzt abgemeldet hat. Wenn der Server beispielsweise Profile Management 5.0 ausführt, lautet der Eintrag:

```
[LastUpdateServerName]

5.0=<computer name>
```

Rollback

Um zu früheren Versionen von Profile Management zurückzukehren, führen Sie **del /s** über die Befehlszeile auf dem Dateiserver aus, der den Benutzerspeicher hostet. Der Befehl löscht die Datei PmCompatibility.ini aus jedem Profil. Wenn der lokale Pfad zum Benutzerspeicher beispielsweise `D:\UpmProfiles` ist, führen Sie Folgendes aus:

```
del /s D:\UpmProfiles\pmcompatibility.ini
```

Nachdem der Befehl abgeschlossen ist, können sich Benutzer an Computern anmelden, auf denen die frühere Version ausgeführt wird, und ihr Profil aus dem Benutzerspeicher abrufen.

Ausgeschlossene Ordner im Benutzerspeicher

Ausgeschlossene Ordner werden im Benutzerspeicher angezeigt. Dieses Verhalten ist zu erwarten, und es sind keine Korrekturmaßnahmen erforderlich. Ordner auf einer Ausschlussliste werden im Benutzerspeicher erstellt, aber ihre Inhalte werden nicht synchronisiert.

Fehlende Informationen in der Protokolldatei

Das Aktivieren des Debugmodus aktiviert nicht automatisch die vollständige Protokollierung. Überprüfen Sie in den Protokolleinstellungen, ob Sie alle Kontrollkästchen für die Ereignisse aktiviert haben, die Sie protokollieren möchten.

Tipp: Möglicherweise müssen Sie nach unten scrollen, um die letzten Kontrollkästchen in der Liste zu aktivieren.

GPO-Einstellungen inaktiv

Sie ändern eine GPO-Einstellung, aber sie ist auf dem Computer, auf dem der Citrix Profile Management Service ausgeführt wird, nicht aktiv. Das Problem tritt auf, weil GP nicht sofort aktualisiert wird, sondern auf Ereignissen oder Intervallen basiert, die in Ihrer Bereitstellung

angegeben sind. Um GP sofort zu aktualisieren, führen Sie `gpupdate /force` auf dem Computer aus.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Benutzer erhalten neue oder temporäre Profile

Standardmäßig erhalten Benutzer ein temporäres Profil, wenn ein Problem auftritt. Zum Beispiel, wenn der Benutzerspeicher nicht verfügbar ist. Alternativ können Sie Profile Management so konfigurieren, dass eine Fehlermeldung angezeigt wird und die Benutzer dann abgemeldet werden. Dieser Ansatz kann bei der Fehlerbehebung helfen.

Anweisungen zum Konfigurieren dieser Funktion finden Sie unter Benutzerabmeldungen erzwingen.

Unter bestimmten Umständen erhalten Benutzer beim Anmelden ein neues Profil anstelle ihres zwischengespeicherten Profils.

Benutzer erhalten möglicherweise auch ein temporäres Profil, wenn ein lokales Profil vorhanden ist, nachdem die Kopie im Benutzerspeicher entfernt wurde. Diese Situation kann auftreten, wenn der Benutzerspeicher geleert, aber lokale Profile beim Abmelden nicht gelöscht werden.

Profile Management behandelt eine solche teilweise Entfernung von Profilen als Netzwerk-, Freigabe- oder Berechtigungsfehler und stellt dem Benutzer ein temporäres Profil zur Verfügung. Aus diesem Grund wird eine teilweise Entfernung nicht empfohlen. Um dieses Problem zu umgehen, melden Sie sich am betroffenen Computer an und löschen Sie das Profil manuell.

Wenn Ihre Bereitstellung persönliche vDisks umfasst, erhalten Benutzer möglicherweise temporäre Profile, wenn die Standardverarbeitung dieser Datenträger nicht korrekt angepasst wurde. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzerprofile migrieren.

Profildaten gehen verloren, wenn virtuelle Desktopsitzungen nicht mehr reagieren

In einer Citrix Virtual Desktops-Bereitstellung kann das Trennen einer Remote Desktop Protocol (RDP)-Sitzung dazu führen, dass ein virtueller Desktop nicht mehr reagiert oder neu startet. Dieses Verhalten wirkt sich auf Profile Management aus, da Profildaten beim Beenden der Sitzung verloren gehen. Das Problem ist in Citrix Virtual Delivery Agent Version 3.1.3242 und höher behoben.

Benutzer können sich nicht anmelden (Ereignis-ID: 1000, Quelle: Userenv)

Benutzer können sich nicht bei einer Citrix-Umgebung anmelden und erhalten die folgende Fehlermeldung: „Windows konnte Ihr servergespeichertes Profil nicht laden und versucht, Sie mit Ihrem lokalen Profil anzumelden... Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.“ Dieser Fehler wird in den Windows-Anwendungsereignisprotokollen angezeigt (Ereignis-ID: 1000, Quelle: Userenv).

Drucken

In Citrix Virtual Desktops™-Umgebungen kann ein Benutzer einen Standarddrucker auswählen, aber manchmal wird die Auswahl zwischen den Anmeldungen nicht beibehalten. Dieses Problem wurde beobachtet, wenn eine Citrix Virtual Desktop-Richtlinie verwendet wird, um Drucker auf gepoolten virtuellen Desktops einzurichten, die auf einer Citrix Provisioning Services Personal vDisk im Standardbildmodus basieren.

Dieses Problem hat seinen Ursprung nicht in Profile Management. Obwohl die Profile Management-Protokolldatei anzeigt, dass der Registrierungseintrag für den Drucker beim Abmelden kopiert wird (was erwartet wird), enthält NTUSER.dat für den Benutzer den Eintrag nicht (was nicht erwartet wird). Das Problem liegt tatsächlich in der Art und Weise, wie Citrix Virtual Desktops die Registrierungseinstellung `DefaultPmFlags` verwendet.

Manchmal werden unerwartete Drucker zu Profilen hinzugefügt. Nachdem Benutzer sie entfernt haben, erscheinen die Drucker bei der nächsten Anmeldung wieder. Weitere Informationen finden Sie im Supportforum für Profile Management.

Probleme mit Anwendungseinstellungen auf mehreren Plattformen

Es können Probleme auftreten, bei denen Anwendungseinstellungen nicht korrekt über mehrere Plattformen hinweg übertragen werden. Typischerweise resultieren diese Probleme aus:

- Einstellungen, die nicht von einem System auf ein anderes anwendbar sind. Zum Beispiel hardwarespezifische Einstellungen, die nicht auf jedem System vorhanden sind.
- Anwendungen, die auf verschiedenen Systemen unterschiedlich installiert sind. Beispiele:
    - Eine Anwendung, die auf einem System auf Laufwerk C: installiert ist, auf einem anderen jedoch auf Laufwerk D:.
    - Eine Anwendung, die auf einem System in `C:\Program Files` installiert ist, auf einem anderen jedoch in `C:\Program Files (x86)`.
    - Ein Excel-Add-In, das auf einem System installiert ist, auf einem anderen jedoch nicht.

- Anwendungen, die keine Einstellungsinformationen im Profil speichern. Zum Beispiel Informationen, die in den Einstellungen des lokalen Computers oder außerhalb des Benutzerprofils gespeichert sind.
- Sprachspezifische Konfigurationseinstellungen, die in der Registrierung gespeichert sind. Profile Management übersetzt sprachspezifische Ordnernamen in Version 1-Profilen automatisch, jedoch nicht in der Registrierung.

In den meisten Fällen kann eine bessere Standardisierung der Systeme, die diese Probleme verursachen, die Probleme minimieren. Oft resultieren die Probleme jedoch aus inhärenten Inkompatibilitäten (mit mehreren Plattformen) des Betriebssystems oder der jeweiligen Anwendung. Wenn die problematischen Einstellungen nicht kritisch sind, kann das Ausschließen dieser aus dem Profil das Problem beheben.

Profile, die unbekannten Konten gehören

In seltenen Fällen kann ein Profil einem unbekannten Konto zugeordnet sein. Auf der Registerkarte **Erweitert** des Dialogfelds **Systemeigenschaften** eines Computers wird „Konto unbekannt“ angezeigt, wenn Sie unter „Benutzerprofile“ auf **Einstellungen** klicken. Dieses Problem tritt zusammen mit einem Ereignisprotokolleintrag auf: *„Profilbenachrichtigung des Ereignisses „Erstellen“ für Komponente \<Anwendungs-ID\> fehlgeschlagen, Fehlercode ist???“* In der Registrierung verweist die Anwendungs-ID auf den SHACCT-Profilbenachrichtigungshandler, eine Microsoft-Komponente.

Um zu bestätigen, dass dieses Problem in Ihrer Umgebung auftritt, melden Sie sich als Benutzer an, dessen Daten Profile Management nicht verarbeitet, und suchen Sie nach diesen Symptomen.

Es handelt sich nicht um ein Problem mit Profile Management, sondern könnte das Ergebnis einer schlechten Interaktion von Active Directory mit Snapshots virtueller Maschinen sein. Der Betrieb von Citrix Benutzerprofilen ist davon unberührt. Benutzer können sich an- und abmelden, und ihre Profiländerungen bleiben erhalten.

Erweiterte Fehlerbehebung durchführen

Nachdem Sie die aktuellen Profile Management-Einstellungen überprüft und die Profile Management-Protokolle als Quellen nützlicher Informationen ausgeschlossen haben, verwenden Sie diese Checkliste zur weiteren Fehlerbehebung.

- Überprüfen Sie den Resultant Set of Policies (RSoP)-Bericht des zu analysierenden Computers und stellen Sie sicher, dass alle GPOs wie erwartet angewendet werden.

Um den Bericht zu generieren, führen Sie den Befehl `gpresult` auf dem Computer aus.

- Stellen Sie sicher, dass Sie die neueste Version von Profile Management installiert haben. Weitere Informationen finden Sie unter Überprüfen der Profile Management-Version
- Suchen Sie im Profile Management-Supportforum nach Lösungen von anderen Benutzern.
- Versuchen Sie, das Problem auf einem sauberen Computer mit demselben Betriebssystem wie der betroffene Computer zu reproduzieren. Installieren Sie die Softwareprodukte nacheinander und prüfen Sie, ob Sie das Problem nach jeder Installation reproduzieren können. Weitere Informationen finden Sie unter Profile Management in einer Testumgebung bereitstellen.

Profile Management-Version überprüfen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Versionsinformationen zu überprüfen:

1. Klicken Sie im Windows-Explorer mit der rechten Maustaste auf die Datei UserProfileManager.exe.
2. Klicken Sie auf **Eigenschaften > Version**.
3. Wenn es sich nicht um die neueste Version handelt, laden Sie die neueste Version von der My Account-Website herunter. Wählen Sie Ihr Citrix®-Produkt aus und laden Sie Profile Management aus dem Bereich Downloads herunter.

> **Tipp:**
>
> Nach dem Upgrade können Sie bei Bedarf spätere Funktionen aktivieren.

Profile Management in einer Testumgebung bereitstellen

Wenn Protokolldateien bei der Fehlerbehebung nicht helfen können, versuchen Sie den im folgenden Beispiel verwendeten Fehlerbehebungsansatz. Sie können diesen Ansatz verwenden, um:

- Bestimmen Sie, welche Konfigurationseinstellungen gelesen werden.
- Bestimmen Sie, woher Konfigurationseinstellungen gelesen werden (wenn mehrere ADM-Dateien vorhanden sind).
- Überprüfen Sie, ob die Protokolldatei Änderungen an Profilen korrekt nachverfolgt.

Bereitstellungsbeispiel

Die Bereitstellung in diesem Beispiel ist wie folgt:

- Citrix Virtual Apps™-Server laufen unter Windows Server 2022.
- Benutzer verbinden sich über die Citrix Workspace-App für Windows mit ihren veröffentlichten Ressourcen.
- OU-basierte GPOs werden anstelle der INI-Datei-basierten Konfiguration verwendet.

> **Vorsicht:**
>
> Eine falsche Bearbeitung der Registrierung kann schwerwiegende Probleme verursachen, die eine Neuinstallation des Betriebssystems erforderlich machen können. Wir können nicht garantieren, dass Probleme, die aus der unsachgemäßen Verwendung des Registrierungs-Editors resultieren, behoben werden können. Verwenden Sie den Registrierungs-Editor auf eigenes Risiko. Sichern Sie die Registrierung unbedingt, bevor Sie sie bearbeiten.

Workflow zur Problembehandlung

Dieses Beispiel umfasst eine kleine Test-OU, die nur einen Server enthält. Sie können die Profileinstellungen des Servers bearbeiten. Verfolgen Sie dann die Einstellungsänderungen in der Protokolldatei und im Bericht des Resultierenden Richtliniensatzes (RSoP).

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Entfernen Sie aus der Produktionsumgebung einen der Citrix Virtual Apps-Server, der die Citrix Benutzerprofile hostet. Fügen Sie den Server anschließend einer neuen OU hinzu.
2. Deinstallieren und installieren Sie Profile Management auf dem Server neu.
3. Melden Sie sich als Domänenadministrator am Server an.
4. Überprüfen Sie die lokale Richtlinie und entfernen Sie die ADM-Datei auf dieser Ebene.
5. Löschen Sie alle Verknüpfungen zu GPOs, die Ihrer neuen OU zugewiesen sind.
6. Löschen Sie auf dem Server den Schlüssel und alle Unterschlüssel aus dem Registrierungs-Editor: `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Policies\Citrix\UserProfileManager\`.
7. Entfernen Sie alle Profile Management .ini-Dateien.
8. Löschen Sie unter **Arbeitsplatz \> Eigenschaften \> Erweitert** alle Profile außer den Profilen, die Sie testen möchten. Untersuchen Sie alle auftretenden Fehler.
9. Erteilen Sie der Gruppe „Authentifizierte Benutzer“ Vollzugriff auf die Datei. Dadurch können Sie die Profile Management-Protokolldatei überprüfen, wenn Sie sich als Benutzer anmelden. Die Protokolldatei ist `C:`

`\Windows\System32\LogFiles\UserProfileManager\<domainname>#<computername>_pm.log` (wobei \<domainname\> die Domäne des Computers und \<computername\> dessen Name ist). Wenn die Domäne nicht ermittelt werden kann, lautet die Protokolldatei UserProfileManager.log.

10. Erstellen Sie ein GPO, das nur die folgenden Einstellungen enthält, und verknüpfen Sie es dann mit Ihrer neuen OU. Stellen Sie sicher, dass das GPO der Gruppe „Authentifizierte Benutzer“ zugewiesen ist. Aktivieren und konfigurieren Sie diese Einstellungen:
    a. Profile Management aktivieren.
    b. Pfad zum Benutzerspeicher.
    c. Protokollierung aktivieren.
    d. Protokolleinstellungen. Wählen Sie alle Ereignisse und Aktionen aus.
    e. Migration vorhandener Profile. Wählen Sie Roaming- und lokale Profile aus.
    f. Behandlung von Konflikten bei lokalen Profilen. Wählen Sie Lokales Profil umbenennen aus.
    g. Lokal zwischengespeicherte Profile bei der Abmeldung löschen.
    h. Deaktivieren Sie die Einstellung *Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten*. Dadurch können Sie sich auch dann als Administrator anmelden, wenn Profile Management falsch konfiguriert ist und Benutzeranmeldungen verhindert.
11. Steuern Sie, wie die GPO-Verknüpfung auf die OU angewendet wird, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die OU klicken und **Vererbung blockieren** auswählen.
12. Erstellen Sie einen Domänen-Testbenutzer, der sich noch nie angemeldet hat und kein Mitglied einer lokalen Administratorgruppe auf dem Server ist.
13. Veröffentlichen Sie einen vollständigen Desktop für diesen Benutzer und stellen Sie sicher, dass der Benutzer in der Gruppe „Remotedesktopbenutzer“ ist.
14. Wenn die Domäne mehrere Domänencontroller (DCs) hat, erzwingen Sie die AD-Replikation zwischen allen DCs am selben Standort wie der Server.
15. Melden Sie sich als Domänenadministrator am Server an, löschen Sie die Protokolldatei, starten Sie den Citrix Profile Management-Dienst neu und führen Sie `gpupdate /force` aus.
16. Überprüfen Sie die Registrierung und stellen Sie sicher, dass die einzigen Werte in `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Policies\Citrix\UserProfileManager\` die für Ihr neues GPO sind.
17. Melden Sie sich als Administrator ab.

18. Nehmen Sie einige Einstellungänderungen am Internet Explorer vor und erstellen Sie eine leere Testdatei in Ihrem Ordner „Eigene Dokumente“.
19. Erstellen Sie eine Verknüpfung zur Profile Management-Protokolldatei. Öffnen Sie sie und überprüfen Sie die Einträge. Recherchieren Sie alle Elemente, die Aufmerksamkeit erfordern.
20. Melden Sie sich ab und dann wieder als Domänenadministrator an.
21. Generieren Sie einen RSoP-Bericht für den Testbenutzer und den Server, indem Sie `gpresult` ausführen.

Wenn der Bericht nicht das enthält, was Sie erwarten, recherchieren Sie alle Elemente, die Aufmerksamkeit erfordern.

Wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix

Wenn Sie die Hinweise zur Problembehandlung in diesem Abschnitt überprüft haben und der Meinung sind, dass das aufgetretene Problem auf Profile Management zurückzuführen ist, wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix. Sammeln und stellen Sie immer die folgenden Dateien und so viele weitere Informationen wie möglich bereit.

Profile Management-Protokolldateien erfassen

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Aktivieren Sie Profile Management auf dem Computer, um alle Ereignisse und Aktionen zu protokollieren. Weitere Informationen finden Sie unter Profile Management-Protokollierung aktivieren.
2. Reproduzieren Sie das Problem auf dem betroffenen Computer.
3. Erfassen Sie die Profile Management-Protokolldatei und ihre Sicherungsdatei von `%SystemRoot%\System32\Logfiles\UserProfileManager`.

Die Protokolldatei des betroffenen Computers enthält mindestens die folgenden Informationen:

- Start des Dienstes (einschließlich Version und Buildnummer von Profile Management)
- Lesen der Konfiguration durch den Dienst
- Ein vollständiger Anmeldevorgang des betroffenen Benutzers
- Die Aktivität, die der Benutzer ausgeführt hat, als das Problem auftrat
- Ein vollständiger Abmeldevorgang für den betroffenen Benutzer

Windows-Ereignisprotokolldatei erfassen

Nachdem Sie das Problem auf dem betroffenen Computer reproduziert haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Windows-Ereignisprotokolldatei zu erfassen.

1. Suchen Sie den Ordner `%SystemRoot%\System32\winevt\Logs`.
2. Sammeln Sie die Datei Application.evtx.

Details zur installierten Software erfassen

Erfassen Sie Details zu der folgenden Software, die auf dem betroffenen Computer installiert ist:

- Betriebssystem, Sprache und Version.
- Citrix-Produkte und -Versionen.

.ini-Dateien erfassen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um mit Profile Management verknüpfte .ini-Dateien zu erfassen:

1. Suchen Sie den Stammordner jedes Citrix-Benutzerprofils im Benutzerspeicher.
2. Sammeln Sie die folgenden .ini-Dateien:
    - UPMSettings.ini
    - UPMFRSettings.ini
    - PmCompatibility.ini

Protokolldatei für Always On Tracing erfassen

Die Always On Tracing (AOT)-Protokolle liefern Informationen, die helfen können, kritische Probleme mit Profile Management zu identifizieren, wodurch die Notwendigkeit, Probleme zu reproduzieren, reduziert wird.

Um die AOT-Protokolldateien zu erfassen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Auf dem Computer, auf dem Probleme aufgetreten sind, wechseln Sie zu `C:\ProgramData\Citrix\TelemetryService\CitrixAOT`. Sie können alle AOT-Protokolldateien sehen.

    > **Hinweis:**

> Wenn auf dem Computer andere Citrix-Komponenten installiert sind, bei denen AOT aktiviert ist, enthalten die AOT-Protokolldateien auch Protokolle von diesen Komponenten.

2. Um die neueste Protokolldatei manuell zu generieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:
   a. Führen Sie **Windows PowerShell** als Administrator aus.
   b. Führen Sie den Befehl aus: `Restart-Service -Name "Citrix Telemetry Service"`
3. Sammeln Sie alle AOT-Protokolldateien und senden Sie sie an den technischen Support von Citrix.

Sammeln Sie ein Diagnose-Tracing-Protokoll mit CDFControl

Sammeln Sie ein Diagnose-Tracing-Protokoll mit CDFControl wie folgt:

1. Laden Sie das CDFControl-Tool aus dem Knowledge Center-Artikel CTX111961 herunter.
2. Führen Sie die ausführbare CDFControl-Datei aus.
3. Wählen Sie im angezeigten Fenster nach Bedarf ein oder mehrere Tracing-Module aus. Weitere Informationen zu deren Funktionsbeschreibungen finden Sie in der folgenden Tabelle.
4. Klicken Sie auf **Tracing starten**.
5. Reproduzieren Sie das Problem.
6. Klicken Sie auf **Tracing beenden**.
7. Suchen Sie Ihr Tracing-Protokoll im selben Ordner wie die ausführbare CDFControl-Datei.

Diese Tabelle listet die Funktionen der Nachverfolgungsmodule in CDFControl auf.

NACHVERFOLGUNGSMODUL	BESCHREIBUNG
UPM_DLL_GPCSE	Verfolgt die Anforderung zur Auswertung der Benutzergruppenrichtlinie, die von Profile Management an die clientseitige Erweiterung der Citrix Gruppenrichtlinie gesendet wird.
UPM_DLL_OUTLOOK_HOOK	Verfolgt das Profile Management-Hook-Modul in Outlook. Wählen Sie diese Option, um Probleme mit der Roaming-Funktion des Outlook-Suchindex zu verfolgen.

NACHVERFOLGUNGSMODUL	BESCHREIBUNG
UPM_DLL_Perfmon	Verfolgt Windows-Leistungsüberwachungsindikatoren, die Profile Management zugeordnet sind, sowie von Profile Management generierte Fehler.
UPM_DLL_SearchSvc_Hook	Verfolgt das Profile Management-Hook-Modul im Windows-Suchdienst. Wählen Sie diese Option, um Probleme mit der Roaming-Funktion des Outlook-Suchindex zu verfolgen.
UPM_DLL_WfShell	Verfolgt das Profile Management-`Wfshell`-Plug-In, das das Desktop-Ready-Ereignis für veröffentlichte Anwendungen meldet.
UPM_Driver	Verfolgt Dateisystemänderungen jedes Mal, wenn der Treiber für gestreamte Citrix-Benutzerprofile verwendet wird.
UPM_Service	Verfolgt Informationen jedes Mal, wenn der Profile Management Service aufgerufen wird. Beispielanlässe sind die Anmeldung, die Abmeldung oder wenn eine Synchronisierung während der Sitzung oder eine regelmäßige Wartung stattfindet.
UPM_SessionLaunchEvaluation	Verfolgt die Startereignisse, die mit der eindeutigen Transaktions-ID in Profile Management verknüpft sind.
UPM_WMI	Verfolgt die Ereignisse des Profile Management VDA WMI-Plug-ins.

Weitere Informationen sammeln

Sammeln Sie, wenn möglich, die folgenden Informationen:

- Den Resultant Set of Policy (RSoP)-Bericht für den betroffenen Computer und Benutzer, indem Sie den Befehl `gpresult` ausführen.
- Anwendungsereignisprotokolle.

- Falls verfügbar, die Debug-Datei **Userenv**. Informationen zu diesem Tool finden Sie in Ihrer Microsoft-Dokumentation.

Hinweise:

Die Datenerfassung kann komplex werden, wenn Citrix Provisioning Services Teil Ihrer Bereitstellung ist und das Problem auftritt, wenn Profile initialisiert werden. In diesem Szenario nehmen Sie die vorhergehenden Konfigurationsaktualisierungen in der .ini-Datei vor (und deaktivieren die GPO-Protokolleinstellungen). Wir empfehlen Ihnen, die Anweisungen unter Profile Management auf bereitgestellten Images vorkonfigurieren zu befolgen.

Best Practices

Ein Windows-Benutzerprofil ist eine Sammlung von Ordnern, Dateien, Registrierungseinträgen und Konfigurationseinstellungen, die die Umgebung für einen Benutzer definieren, der sich mit einem bestimmten Benutzerkonto anmeldet. Benutzer können diese Einstellungen je nach administrativer Konfiguration anpassen.

Profile Management von einem Speicherort aus konfigurieren

Es gibt drei Speicherorte, von denen aus Sie Profile Management konfigurieren können. Um Profile Management zu konfigurieren, verwenden Sie eine der folgenden Methoden:

- Ein GPO in Active Directory
- Richtlinien in Citrix Studio
- Workspace Environment Management™

Wir empfehlen, dass Sie nur einen der drei Speicherorte zur Konfiguration von Profile Management auswählen.

Sehen Sie sich dieses Video an, um mehr zu erfahren**:**



Cookie-Behandlung

Profile Management unterstützt das Löschen veralteter Cookies für Internet Explorer 10 und Internet Explorer 11. Sie können die Richtlinie **Internet-Cookiedateien bei Abmeldung verarbeiten** verwenden, um veraltete Cookies zu löschen und so ein Aufblähen des Cookie-Ordners zu vermeiden. Fügen Sie außerdem die folgenden Ordner zur Liste der Ordner hinzu, die Sie spiegeln möchten:

- `AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCookies`
- `AppData\Local\Microsoft\Windows\WebCache`
- `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies`

Weitere Informationen finden Sie unter Internet-Cookiedateien bei Abmeldung verarbeiten.

Outlook und Office 365

Microsoft empfiehlt den Cached Exchange-Modus, um eine konsistente Online- und Offline-Erfahrung mit Microsoft Outlook zu ermöglichen. Sie können den Cached Exchange-Modus über den Microsoft Outlook-Client aktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/exchange/outlook/cached-exchange-mode>`.

Wenn Sie den Cached Exchange-Modus verwenden, befindet sich immer eine Kopie des Exchange-Postfachs eines Benutzers in einer Offline-Outlook-Datendatei (*.ost). Die Datei kann groß werden.

Wir empfehlen, das Speichern von Microsoft Outlook-Daten lokal oder auf freigegebenen Laufwerken zu vermeiden. Verwenden Sie stattdessen die Funktion „Native Outlook-Sucherfahrung aktivieren“. Mit dieser Funktion werden die Offline-Outlook-Datendatei (*.ost) und die benutzerspezifische Microsoft-Suchdatenbank zusammen mit dem Benutzerprofil verschoben. Diese Funktion verbessert die Benutzererfahrung bei der E-Mail-Suche in Microsoft Outlook. Weitere Informationen zur Verwendung dieser Funktion finden Sie unter Native Outlook-Sucherfahrung aktivieren.

Profil-Streaming mit aktivierter Microsoft-Anmeldeinformationsroaming

Standardmäßig sind die folgenden Ordner in der Konfigurationsdatei vom Profil-Streaming ausgeschlossen:

- `AppData\Local\Microsoft\Credentials`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Credentials`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Crypto`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Protect`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\SystemCertificates`

Wenn Sie den Ausschluss vom Profil-Streaming manuell konfigurieren, stellen Sie sicher, dass Sie die vorhergehenden Ordner zur „Profil-Streaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse“ hinzufügen.

Startmenü-Roaming

An das Startmenü angeheftete Anwendungen können auf den folgenden Betriebssystemen nach mehreren Anmeldungen verschwinden:

- Windows 10 Version 1607 und höher, 32-Bit und 64-Bit
- Windows 11, 32-Bit und 64-Bit
- Windows Server 2016 Standard und `Datacenter` Editionen
- Windows Server 2019 Standard und `Datacenter` Editionen
- Windows 10 Enterprise für virtuelle Desktops

> **Hinweis:**

> Sie können nicht dieselbe Richtlinie für Windows 10/11 und Windows Server 2016/2019 verwenden. Konfigurieren Sie separate Richtlinien für VDI- und Shared-Desktop-Plattformen, oder verwenden Sie bei Profile Management 2103 oder höher die automatische Konfiguration.

Startmenü-Roaming automatisch aktivieren

Wenn Sie Profile Management 2103 oder höher verwenden und die Richtlinie **Automatische Konfiguration deaktivieren** auf ihrem Standardwert (**Deaktiviert**) belassen, wird das *Startmenü-Roaming* automatisch aktiviert.

Wenn Sie Profile Management 2106 oder höher verwenden, empfehlen wir Ihnen, die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** zu aktivieren, die sich unter **Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung** befindet. Diese Einstellung verbessert die Benutzeranmelde- und -abmeldeerfahrung für die Ordnerspiegelungsfunktion. Weitere Informationen finden Sie unter Ordnerspiegelung beschleunigen.

Startmenü-Roaming für Windows 10 und Windows 11 manuell aktivieren

Wenn die Richtlinie **Automatische Konfiguration deaktivieren** aktiviert ist, können Sie die folgenden Schritte verwenden, um das *Startmenü-Roaming* für Windows 10 oder Windows 11 manuell zu aktivieren:

1. Gehen Sie zu **Profilverwaltung \> Dateisystem \> Synchronisierung**.
2. Legen Sie die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** auf **Aktiviert** fest, und fügen Sie dann die folgenden Ordner zur Liste der zu spiegelnden Ordner hinzu:
   - `Appdata\Local\Packages`
   - `Appdata\Local\Microsoft\Windows\Caches`

- `!ctx_localappdata!\TileDataLayer` (gilt nur für Windows 10 Version 1607 und früher)

> **Hinweis:**
>
> Ab Citrix Profile Management 1912 kann ein Ordner, der zu **Standardausschlussliste – Verzeichnisse** oder **Ausschlussliste – Verzeichnisse** hinzugefügt wurde, nicht synchronisiert werden, selbst wenn Sie ihn zu **Zu spiegelnde Ordner** hinzufügen. Wenn einer dieser Ordner oder deren übergeordnete oder Vorgängerordner in den Ausschlusslisten enthalten sind, fügen Sie ihn der Liste **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hinzu.

3. Legen Sie die Richtlinie **Zu synchronisierende Dateien** auf **Aktiviert** fest, und fügen Sie dann die folgende Datei zur Liste der zu synchronisierenden Dateien hinzu.

   - `Appdata\Local\Microsoft\Windows\UsrClass.dat*`

Startmenü-Roaming für Windows Server manuell aktivieren

Wenn die Richtlinie **Automatische Konfiguration deaktivieren** aktiviert ist, können Sie die folgenden Schritte verwenden, um *Startmenü-Roaming* für Windows Server manuell zu aktivieren:

1. Gehen Sie zu **Profilverwaltung \> Erweiterte Einstellungen**, und legen Sie dann die Richtlinie **Automatische Konfiguration deaktivieren** auf **Aktiviert** fest.
2. Gehen Sie zu **Profilverwaltung \> Dateisystem \> Synchronisierung**.
3. Legen Sie die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** auf **Aktiviert** fest, und fügen Sie dann die folgenden Ordner zur Liste der zu spiegelnden Ordner hinzu:

   - `Appdata\Local\Packages`
   - `Appdata\Local\Microsoft\Windows\Caches`

> **Hinweis:**
>
> Ab Citrix Profile Management 1912 kann ein Ordner, der zu **Standardausschlussliste – Verzeichnisse** oder **Ausschlussliste – Verzeichnisse** hinzugefügt wurde, nicht synchronisiert werden, selbst wenn Sie ihn zu **Zu spiegelnde Ordner** hinzufügen. Wenn einer dieser Ordner oder deren übergeordnete oder Vorgängerordner in den

> Ausschlusslisten enthalten sind, fügen Sie ihn der Liste **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hinzu.

4. Legen Sie die Richtlinie **Zu synchronisierende Dateien** auf **Aktiviert** fest, und fügen Sie dann die folgende Datei zur Liste der zu synchronisierenden Dateien hinzu.
   - `Appdata\Local\Microsoft\Windows\UsrClass.dat*`

Profile effizient synchronisieren

Unzureichend synchronisierte Benutzerprofile können zu langsamen Anmeldungen, Verlust von Benutzereinstellungen und Profilbeschädigung führen. Dies kann auch zu übermäßigem Verwaltungsaufwand führen. Um Profile effizient zu synchronisieren, befolgen Sie die in diesem Artikel beschriebenen Empfehlungen.

Ordnerumleitung

Die Ordnerumleitung ist eine Funktion von Microsoft Windows, die Sie mit der Profilverwaltung verwenden können. Die Ordnerumleitung spielt eine Schlüsselrolle bei der Bereitstellung einer erfolgreichen Profillösung.

Um Ordnerumleitung zu verwenden, stellen Sie sicher, dass die relevanten Benutzer in der OU sind, die Profile Management verwaltet. Wir empfehlen, die Ordnerumleitung mithilfe eines GPO in Active Directory zu konfigurieren.

Sie können beispielsweise die folgenden Ordner umleiten, indem Sie die entsprechenden Richtlinien unter **Benutzerkonfiguration \> Administrative Vorlagen \> Klassische administrative Vorlagen (ADM) \> Citrix \> Profile Management \> Ordnerumleitung** aktivieren:

Dokumente, **Bilder**, **Musik**, **Videos**, **Favoriten**, **Kontakte**, **Downloads**, **Links**, **Suchen** und **Gespeicherte Spiele**

> **Hinweis:**

> - Die Ordnerumleitung macht das Kopieren der Daten in diesen Ordnern bei jeder Benutzeranmeldung überflüssig und beschleunigt so die Benutzeranmeldungen.

- Wir empfehlen dringend, die **Ordnerumleitung** für **AppData (Roaming)** und das **Startmenü** nicht zu aktivieren, da dies zu Problemen in Anwendungen und im Startmenü führen kann.
- Leiten Sie den Ordner **Desktop** nicht um, wenn er zu groß ist. Andernfalls kann beim Anmelden eines Benutzers ein schwarzer Bildschirm angezeigt werden.

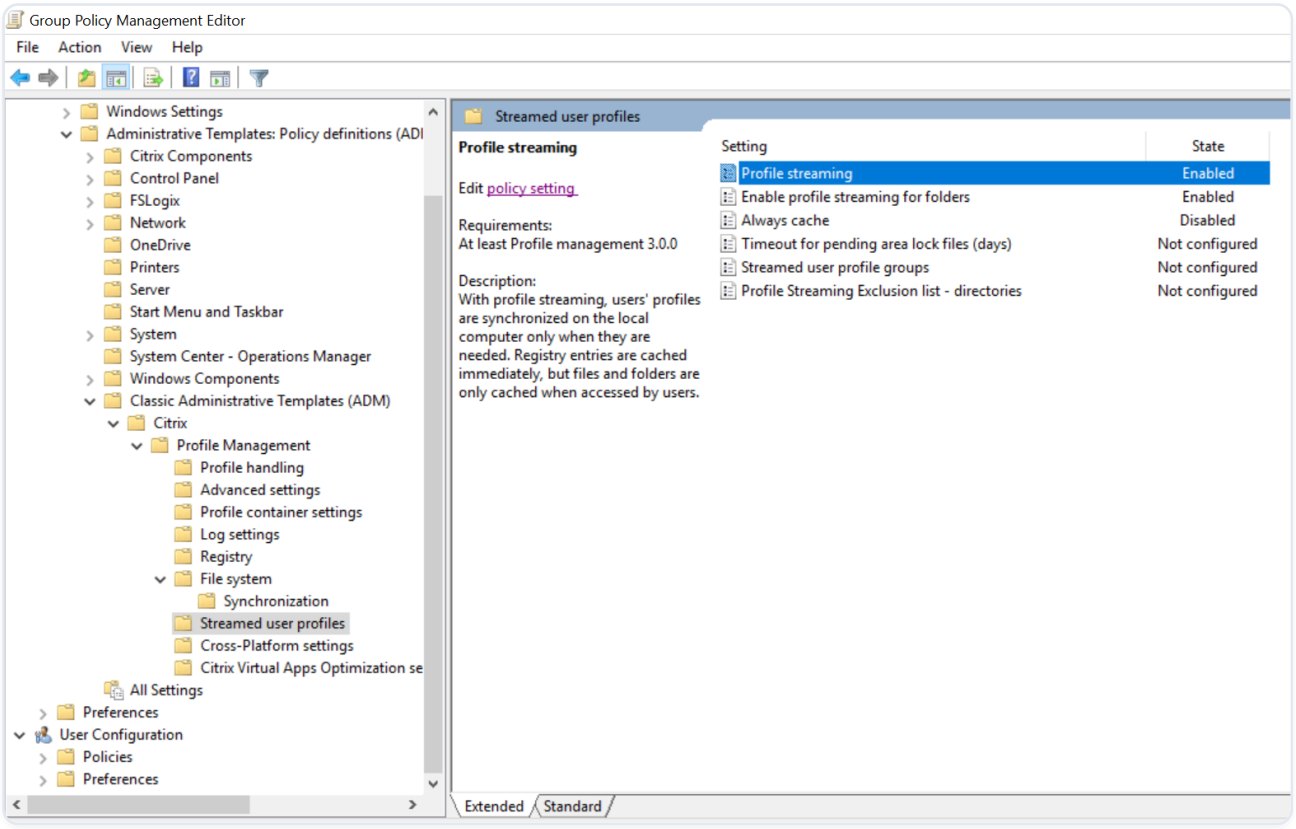
Dateien und Ordner ein- und ausschließen

Mit Profile Management können Sie Dateien und Ordner angeben, die Sie nicht synchronisieren möchten, indem Sie Einschluss- und Ausschlusslisten anpassen. Um eine Profilaufblähung zu vermeiden, schließen Sie Cache-Dateien für Drittanbieteranwendungen aus, z. B. Chrome-Cache-Dateien unter Appdata\Local\Google\Chrome\UserData\Default\Cache. Weitere Informationen finden Sie unter Elemente ein- und ausschließen.

Profilstreaming

Profile Management ruft Dateien in einem Profil aus dem Benutzerspeicher nur dann auf den lokalen Computer ab, wenn Benutzer nach der Anmeldung darauf zugreifen. Dies beschleunigt den Anmeldevorgang und reduziert die Profilgröße. Wenn eine Datei beispielsweise nicht verwendet wird, wird sie niemals in den lokalen Profilordner kopiert. Sie können auch die Richtlinie **Immer zwischenspeichern** verwenden, um eine Untergrenze für die Größe von gestreamten Dateien festzulegen. Jede Datei dieser Größe oder größer wird so schnell wie möglich nach der Anmeldung lokal zwischengespeichert.

Sie können sowohl die Richtlinien **Profilstreaming für Ordner aktivieren** als auch **Profilstreaming** aktivieren, um das Abrufen von Ordnern zu vermeiden, auf die nicht zugegriffen wird.



Aktives Zurückschreiben und Registrierung

Diese Funktion verkürzt die Abmeldezeiten im Vergleich zur Profilstreaming-Funktion, insbesondere wenn viele Dateien geändert wurden. Diese Funktion synchronisiert geänderte Dateien und Ordner (aber keine Registrierungseinträge) während der Sitzung, aber vor der Abmeldung, mit dem Benutzerspeicher.

Best Practice für die Fehlerbehebung

Verwenden Sie immer das Konfigurationsprüftool von Profile Management (UPMConfigCheck), um potenzielle Konfigurationsfehler zu identifizieren.

Wenn Profile Management nicht funktioniert, überprüfen Sie zuerst, ob der konfigurierte Benutzerprofilspeicher zugänglich ist.

Anpassung des Windows 10-Startmenüs

Wir empfehlen die Verwendung eines Layouts für die Anpassung mit teilweiser Sperrung und die Bereitstellung der Anpassung über Gruppenrichtlinien. Weitere Informationen zum Anpassen des Startmenü-Layouts finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-hardware/customize/desktop/customize-start-layout>`.

Anleitungen

Verwenden Sie die folgenden Artikel, um bestimmte Aufgaben der Profilverwaltung auszuführen:

- Roaming für die neuen Microsoft Teams aktivieren
- Benutzeranmeldeleistung verbessern
- Speicherplatz durch Dateideduplizierung sparen

Roaming für das neue Microsoft Teams aktivieren

Dieser Artikel enthält Anleitungen zum Aktivieren des Roamings für das neue Microsoft Teams (Version 2.1 oder höher) mithilfe von Profile Management. Der Prozess variiert je nach dem von Ihnen gewählten Installationstyp:

- Installation und Konfiguration mit dem pro-Maschine-Installer
- Installation und Konfiguration mit dem pro-Benutzer-Installer

Installation und Konfiguration mit dem pro-Maschine-Installer

Anforderung: Profile Management Version 2402 oder höher.

Führen Sie als Administrator die folgenden Schritte aus, um die Maschinen zu erstellen:

1. Installieren Sie das neue Microsoft Teams mithilfe des pro-Maschine-Installers auf dem Master-Image.

   Weitere Informationen zur Installation finden Sie in diesem Microsoft-Artikel.
2. Installieren Sie Profile Management Version 2402 oder höher auf dem Master-Image.
3. Erstellen Sie die Maschinen mithilfe des Master-Images.
4. Konfigurieren Sie die erforderlichen Einstellungen, damit das Microsoft Teams-Roaming wirksam wird.

Installation und Konfiguration mit dem pro-Benutzer-Installer

Anforderung: Profile Management Version 2308 oder höher.

Führen Sie als Administrator die folgenden Schritte aus, um die Maschinen vorzubereiten:

1. Aktualisieren Sie Profile Management auf Version 2308 oder höher.
2. Stellen Sie sicher, dass die Profilroaming-Funktion für Benutzer ordnungsgemäß funktioniert.
3. Aktivieren Sie die Richtlinie **UWP-App-Roaming aktivieren** (unter **Profile Management > Erweiterte Einstellungen**). Weitere Informationen finden Sie unter UWP-App-Roaming aktivieren.
4. Erforderliche Einstellungen für das Microsoft Teams-Roaming konfigurieren, damit es wirksam wird.

Als Benutzer, der das neue Microsoft Teams auf mehreren Maschinen verwenden möchte, müssen Sie das neue Microsoft Teams *nur* auf einer dieser Maschinen installieren:

1. Melden Sie sich an einer Maschine an.
2. Installieren Sie das neue Microsoft Teams mit dem Pro-Benutzer-Installer.

   Profile Management erfasst das installierte Microsoft Teams und containerisiert es. Wenn Sie sich an einer anderen Maschine anmelden, bindet Profile Management den Microsoft Teams-Container automatisch an diese Maschine ein.

Erforderliche Einstellungen konfigurieren

Sowohl dateibasierte als auch containerbasierte Profillösungen unterstützen Roaming für das neue Microsoft Teams. Damit das Roaming wirksam wird, nehmen Sie die folgenden erforderlichen Einstellungen entsprechend vor:

- Erforderliche Einstellungen für die dateibasierte Profillösung
- Erforderliche Einstellungen für die containerbasierte Profillösung

Erforderliche Einstellungen für die dateibasierte Profillösung

Nehmen Sie die folgenden erforderlichen Einstellungen vor, damit das Microsoft Teams-Roaming wirksam wird:

1. Fügen Sie die folgenden Ordner der Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** (unter **Profile Management > Dateisystem > Synchronisierung**) hinzu:

   - `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies`
   - `AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCookies`
   - `AppData\Local\Microsoft\Windows\WebCache`

- `AppData\Local\Microsoft\Vault`
- `AppData\Local\Microsoft\Windows\Caches`
- `AppData\Local\Packages`

2. Wenn die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** (unter **Profilverwaltung > Dateisystem > Synchronisierung**) deaktiviert ist, befolgen Sie die Empfehlungen von Microsoft, um Ordner auszuschließen.
3. Wenn die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** aktiviert ist, konfigurieren Sie die Ausschlussliste unter Berücksichtigung der folgenden Punkte:
   - Befolgen Sie nicht die Empfehlungen von Microsoft zum Ausschließen von Ordnern.
   - Stellen Sie sicher, dass keine Ordner unter `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe` in der Ausschlussliste enthalten sind, wenn `AppData\Local\Packages` oder `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe` in der Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** (unter **Profilverwaltung > Dateisystem > Synchronisierung**) enthalten ist.
   - Überprüfen Sie die Problembehandlungsanleitung für Microsoft Teams – Schritt 3: Überprüfen Sie, ob Sie die Leseberechtigung für den Zugriff auf alle folgenden Verzeichnisse im AppData-Ordner haben. Stellen Sie sicher, dass alle Ordner in der Liste, mit Ausnahme der Ordner unter `AppData\LocalLow`, **nicht** in der Ausschlussliste enthalten sind. (Hinweis: Sie können entscheiden, ob Sie `AppData\LocalLow` Ordner in die Ausschlussliste aufnehmen möchten).
4. Fügen Sie die folgenden Ordner der Richtlinie **Ausschlussliste für Profilstreaming – Verzeichnisse** (unter **Profilverwaltung > Gestreamte Benutzerprofile**) hinzu:
   - `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe\AC`
   - `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe\AppData`
   - `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe\LocalCache`
   - `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe\LocalState`
   - `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe\RoamingState`
   - `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe\Settings`
   - `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe\SystemAppData`
   - `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe\TempState`

5. Wenn das Startmenü das neue Microsoft Teams-Symbol nicht anzeigt (insbesondere unter Windows Server 2019 oder 2022 und Windows 10), konfigurieren Sie die folgenden Einstellungen:

   - Fügen Sie für Windows Server 2022 und Windows 10 den folgenden Pfad zur Ausschlussliste hinzu:

     ```
     AppData\Local\Packages\Microsoft.Windows.StartMenuExperienceHost_cw5n1h2txyewy\TempS
     ```

   - Fügen Sie für Windows Server 2019 den folgenden Pfad zur Ausschlussliste hinzu:

     ```
     AppData\Local\Packages\Microsoft.Windows.ShellExperienceHost_cw5n1h2txyewy\TempState
     ```

   - Setzen Sie den folgenden Registrierungsschlüssel auf **1 (DWORD)**:

     ```
     HKCU\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\ImmersiveShell\StateStore\ResetCache
     ```

6. Wenn die VDA-Version älter als 2402 ist, stellen Sie den folgenden Registrierungsschlüssel bereit, um den neuen Microsoft Teams-Client zu optimieren. Fehlt dieser Registrierungsschlüssel, arbeitet der neue Microsoft Teams-Client im nicht optimierten Modus (serverseitiges Rendering).

   - Speicherort: HKLM\SOFTWARE\WOW6432Node\Citrix\WebSocketService
   - Schlüssel (REG_Multi_SZ): ProcessWhitelist
   - Wert: msedgewebview2.exe

Erforderliche Einstellungen für die Container-basierte Profillösung

Konfigurieren Sie die folgenden erforderlichen Einstellungen, damit das Microsoft Teams Roaming wirksam wird:

1. Wenn die Richtlinie **Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren** (unter **Profilverwaltung > Profilcontainereinstellungen**) deaktiviert ist, konfigurieren Sie die Ausschlussliste unter Berücksichtigung der folgenden Punkte:

   - Befolgen Sie nicht die Empfehlungen von Microsoft zum Ausschließen von Ordnern. Stellen Sie sicher, dass keine Ordner unter `AppData\Local\Packages\MSTeams_8wekyb3d8bbwe` in der Containerausschlussliste enthalten sind.
   - Überprüfen Sie den Microsoft Teams-Fehlerbehebungsleitfaden – Schritt 3: Überprüfen Sie, ob Sie die Leseberechtigung für den Zugriff auf alle folgenden Verzeichnisse im AppData-

Ordner haben. Stellen Sie sicher, dass alle Ordner in der Liste **nicht** in der Containerausschlussliste enthalten sind.

2. Wenn die Richtlinie **Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren** aktiviert ist, führen Sie die folgenden Schritte aus:

   a. Befolgen Sie die Empfehlungen von Microsoft zum Ausschließen von Ordnern.

   b. Fügen Sie die folgenden Ordner der Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** (unter **Profilverwaltung > Dateisystem > Synchronisierung**) hinzu:

   - `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies`
   - `AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCookies`
   - `AppData\Local\Microsoft\Windows\WebCache`
   - `AppData\Local\Microsoft\Vault`
   - `AppData\Local\Microsoft\Windows\Caches`
   - `AppData\Local\Packages`

3. Wenn das Startmenü das neue Microsoft Teams-Symbol nicht anzeigt (insbesondere unter Windows Server 2019 oder 2022 und Windows 10), konfigurieren Sie die folgenden Einstellungen:

   - Fügen Sie für Windows Server 2022 und Windows 10 den folgenden Pfad zur Ausschlussliste hinzu:

     `AppData\Local\Packages\Microsoft.Windows.StartMenuExperienceHost_cw5n1h2txyewy\TempS`

   - Fügen Sie für Windows Server 2019 den folgenden Pfad zur Ausschlussliste hinzu:

     `AppData\Local\Packages\Microsoft.Windows.ShellExperienceHost_cw5n1h2txyewy\TempState`

   - Setzen Sie den folgenden Registrierungsschlüssel auf **1 (DWORD)**:

     `HKCU\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\ImmersiveShell\StateStore\ResetCache`

4. Wenn die VDA-Version älter als 2402 ist, empfehlen wir die Bereitstellung des folgenden Registrierungsschlüssels, um den neuen Microsoft Teams-Client zu optimieren. Fehlt dieser Registrierungsschlüssel, arbeitet der neue Microsoft Teams-Client im nicht-optimierten Modus (serverseitiges Rendering).

   - Speicherort: HKLM\SOFTWARE\WOW6432Node\Citrix\WebSocketService
   - Schlüssel (REG_Multi_SZ): ProcessWhitelist

- Wert: msedgewebview2.exe

Benutzeranmeldeleistung verbessern

Profile Management bietet verschiedene Richtlinien zur Verbesserung der Benutzeranmeldeleistung. Beispiele hierfür sind die Richtlinien **Gestreamte Benutzerprofile**, **Ordnerspiegelung beschleunigen** und **Profilcontainer**. Diese Richtlinien sind in Szenarien hilfreich, in denen Benutzerprofile mit der täglichen Nutzung immer größer werden.

Dieser Abschnitt enthält zwei Profile Management-Lösungen, mit denen Sie die Benutzeranmeldeleistung verbessern können.

Gestreamte Profile aktivieren und Ordnerspiegelung beschleunigen

Nachdem Sie den Benutzerspeicher in Ihrer Umgebung bereitgestellt haben, aktivieren Sie die folgenden Richtlinien, um die Benutzeranmeldeleistung zu verbessern:

1. Gehen Sie zu **Profile Management > Gestreamte Benutzerprofile**, und aktivieren Sie dann **Profilstreaming** und **Profilstreaming für Ordner aktivieren**.
2. Gehen Sie zu **Profile Management > Dateisystem**, und aktivieren Sie dann **Ordnerspiegelung beschleunigen**.

Profilcontainer für das vollständige Profil aktivieren

Sie können die VHDX-basierte Citrix®-Profillösung (als Profilcontainer bezeichnet) bereitstellen, um die Anmeldeleistung zu verbessern. Diese VHDX-Dateien werden bei Benutzeranmeldungen dynamisch angehängt. Um die VHDX-basierte Lösung bereitzustellen, aktivieren Sie den Profilcontainer, um das vollständige Benutzerprofil wie folgt zu speichern:

1. Gehen Sie zu **Profile Management > Profilcontainereinstellungen**.
2. Aktivieren Sie **Profilcontainer** und geben Sie ein Sternchen (*) in die Profilcontainerliste ein.

Leistungsvergleiche

Wir empfehlen die vorstehenden Lösungen basierend auf unseren Tests mit einem typischen Benutzerprofil. Weitere Informationen finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX463658. Wie in den folgenden Tabellen gezeigt, sanken die An- und Abmeldezeiten der Benutzer nach der Bereitstellung einer der beiden Lösungen erheblich.

Testergebnisse der Aktivierung der Richtlinien **Gestreamte Benutzerprofile** und **Ordnerspiegelung beschleunigen**:

PARAMETER	VORHER	NACHHER
Anmeldezeit / Gesamtanmeldezeit	53.81 s / 56.48 s	1.80 s / 4.45 s
Abmeldezeit / Gesamtabmeldezeit	42.49 s / 43.67 s	5.62 s / 6.89 s

Testergebnisse der Aktivierung der Richtlinie **Profilcontainer** für das vollständige Profil:

PARAMETER	VORHER	NACHHER
Anmeldezeit / Gesamtanmeldezeit	53.81 s / 56.48 s	2.66 s / 5.26 s
Abmeldezeit / Gesamte Abmeldezeit	42.49 s / 43.67 s	3.63 s / 4.99 s

Speicherplatz sparen durch Dateideduplizierung

Identische Dateien können in verschiedenen Benutzerprofilen im Benutzerspeicher vorhanden sein. Beispielsweise laden verschiedene Benutzer dieselbe Datei herunter oder installieren dieselbe Software in ihren Benutzerprofilen. Mit der Richtlinie **Dateideduplizierung** verschiebt Profile Management doppelte Dateiexemplare aus dem Benutzerspeicher an einen zentralen Speicherort (genannt *freigegebener Speicher*) und löscht die anderen. Dadurch werden Ihre Speicherkosten reduziert.

Voraussetzungen

Um die Dateideduplizierung zu aktivieren, stellen Sie sicher, dass Sie:

- Verwenden Sie **%username%** oder **#samaccountname#** in der Einstellung **Pfad zum Benutzerspeicher**, damit der freigegebene Speicher automatisch erstellt werden kann.
- Installieren Sie Citrix Profile Management Version 2209 oder höher.

Dateideduplizierungsrichtlinie aktivieren und konfigurieren

Nehmen Sie die Workspace Environment Management™ (WEM)-Webkonsole als Beispiel. Um die Dateideduplizierung über die Konsole zu aktivieren und zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Gehen Sie zu **Profile > Profile Management-Einstellungen > Dateideduplizierung**.
2. Wählen Sie **Dateieinschlüsse aktivieren** und geben Sie die zu deduplizierenden Dateien an. Wählen Sie bei Bedarf **Dateiausschlüsse aktivieren** und geben Sie Dateien an, die von den eingeschlossenen Dateien ausgeschlossen werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter Dateideduplizierung aktivieren.

Wir empfehlen, nur Dateien zu deduplizieren, die sich selten ändern, wie zum Beispiel:

- Programmdateien, die Benutzer installieren:

  `AppData\Local\Microsoft\Teams*.exe`,
  `AppData\Local\Microsoft\Teams*.dll`,
  `AppData\Local\Microsoft\OneDrive*.exe`,
  `AppData\Local\Microsoft\OneDrive*.dll`

- Installations- oder Image-Dateien, die Benutzer herunterladen:

  `Downloads*.exe`, `Downloads*.msi`, `Downloads*.iso`

Wir empfehlen, die folgenden Dateien nicht zu deduplizieren:

- Dokumente, die Benutzer häufig bearbeiten könnten:

  `Documents*.xlsx`, `Documents*.docx`

- Datendateien, die sich häufig ändern könnten:

  `AppData\Local*.dat`

> **Hinweis:**
>
> Die Auswirkungen der Dateideduplizierung können je nach Benutzerumgebung und den für die Deduplizierung angegebenen Dateien variieren. Wir empfehlen, die Dateieinstellungen an die tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.

Berechtigungseinstellungen ändern

Beim Erstellen des freigegebenen Speicherordners gewährt Profile Management dem Ordner die folgenden Prinzipale:

- Domänencomputer (mit Vollzugriff)
- Domänenbenutzer (mit Lesezugriff)

Mit diesen Standardberechtigungseinstellungen funktioniert die Dateideduplizierung nur auf in die Domäne eingebundenen Maschinen. Damit sie auf nicht in die Domäne eingebundenen Maschinen funktioniert, müssen Sie diesen Maschinen ein Benutzerkonto zuweisen, das Vollzugriff auf den freigegebenen Speicherordner hat. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Gewähren Sie auf dem Server des freigegebenen Speichers einem Benutzerkonto (z. B. `admin0`) Vollzugriff auf den freigegebenen Speicherordner.
2. Fügen Sie auf jedem VDA eine Windows-Anmeldeinformation für das Benutzerkonto `admin0` hinzu, um sich beim freigegebenen Speicherordner anzumelden. Verwenden Sie dazu den Windows-Anmeldeinformations-Manager oder Workspace Environment Management. Einzelheiten finden Sie in den unter Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren beschriebenen Verfahren.
3. (Optional) Suchen Sie auf dem Server des freigegebenen Speichers den freigegebenen Speicherordner und entfernen Sie den Berechtigungseintrag für Domänencomputer.

Unterstützung für Datenänderungen an deduplizierten Dateien

Diese Funktion kann Datenänderungen an deduplizierten Dateien verarbeiten. Zum Beispiel installieren zwei Benutzer die Software XYZ Version 1, und Sie schließen sie für die Dateideduplizierung ein. Später, wenn ein Benutzer auf Version 2 aktualisiert, erstellt Profile Management eine neue Version der Dateien im freigegebenen Speicher. Wenn der andere Benutzer ebenfalls auf Version 2 aktualisiert, löscht Profile Management die alten Versionsdateien.

Glossar

Dieser Artikel listet Begriffe und Definitionen auf, die in der Profile Management-Software und -Dokumentation verwendet werden. Profilbezogene Begriffe, die in anderer Citrix®-Software verwendet werden, sind ebenfalls enthalten. Um weitere Konzepte zu Windows-Benutzerprofilen zu verstehen, besuchen Sie die Microsoft-Website.

BEGRIFF	DEFINITION
Basisplattform	Siehe plattformübergreifender Einstellungsspeicher.
Basisprofil	Das Basisprofil wird durch einen UNC-Pfad zu einem Profil im Benutzerspeicher definiert. Wenn die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen verwendet wird, werden Registrierungseinstellungen und Dateien, die plattformübergreifend gemeinsam genutzt werden können, aus einer Untermenge des Basisprofils übernommen. Diese Untermenge wird in den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher kopiert, und von dort werden sie dem Profil hinzugefügt, das als Ziel für die Migration oder das Roaming verwendet wird. Obwohl der plattformübergreifende Einstellungsspeicher eine Untermenge des Basisprofils enthält, wird dieses (und das Zielprofil) immer als vollständiges Profil gespeichert. Und es kann bei Bedarf als Standard-Windows-Roaming- oder lokales Profil verwendet werden. Beachten Sie jedoch, dass bei Verwendung der Funktion für gestreamte Benutzerprofile das Basisprofil vorübergehend unvollständig sein kann. Einige Dateien können sich im Wartebereich befinden, bis sich der Benutzer abmeldet. Siehe Roaming für Überlegungen zur

BEGRIFF	DEFINITION
	Definition von Basisprofilen in Roaming-Szenarien.
Cache	Die Begriffe Cache und Synchronisieren beziehen sich auf das Herunterladen von Dateien aus dem Benutzerspeicher oder das Hochladen in diesen. Der Begriff Abrufen ist spezifischer und bezieht sich darauf, wie die Funktion für gestreamte Benutzerprofile eine Untermenge von Dateien aus dem Benutzerspeicher herunterlädt, jederzeit nach der Anmeldung, wenn der Benutzer sie benötigt.
Obligatorisches Citrix-Profil, Roaming-Profil von Citrix, Citrix-Benutzerprofil	Citrix-Benutzerprofil ist der allgemeine Begriff für das Profil, das ein Benutzer erhält, wenn Profile Management installiert und aktiviert ist. Es gibt zwei Arten von Citrix-Benutzerprofilen: Citrix-Roaming-Profile und obligatorische Citrix-Profile. Ein Citrix-Roaming-Profil ist die Standardsammlung von Dateien, Ordnern und Registrierungseinstellungen, die Benutzer in ihrer täglichen Arbeit anpassen, die beim Abmelden im Benutzerspeicher gespeichert und von Profile Management-Richtlinien behandelt werden. Ein obligatorisches Citrix-Profil ähnelt einem Citrix-Roaming-Profil in der Art und Weise, wie Profile Management sie behandelt. Es werden jedoch keine Änderungen beim Abmelden im Benutzerspeicher gespeichert. Bei der Anmeldung wird eine neue Kopie des obligatorischen Profils geladen. Citrix-Benutzerprofile unterscheiden sich von lokalen Microsoft-Profilen, Microsoft-Roaming-Profilen oder obligatorischen Microsoft-Profilen.
Computer	Wie in diesen Profile Management-Themen verwendet, kann der allgemeine Begriff Computer jede Maschine bezeichnen, auf der der Citrix Profile Management Service

BEGRIFF	DEFINITION
	installiert ist. Dies kann ein Benutzergerät, ein virtueller Desktop (möglicherweise von einer virtuellen Maschine von Citrix Virtual Desktops™ bereitgestellt) oder ein Citrix Virtual Apps-Server sein, der veröffentlichte Anwendungen hostet.
Plattformübergreifende Definitionsdatei	Diese Datei ist eine XML-Datei, die mit Profile Management geliefert wird und die Informationen enthält, die für die Funktion der plattformübergreifenden Einstellungen erforderlich sind. Es gibt eine Datei pro unterstützter Anwendung.
Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	Dieser Speicherort, der vom Benutzerspeicher getrennt ist, enthält die Einstellungen für unterstützte Anwendungen, sobald die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen konfiguriert ist. Wählen Sie aus, welche Profildaten der Plattform zum Seeding des Speichers für plattformübergreifende Einstellungen verwendet werden. Dies ist die Basisplattform.
Abrufen	Siehe Cache.
Legacy-Anwendung	Eine Legacy-Anwendung ist eine schlecht funktionierende Anwendung, da sie Einstellungen an einem nicht standardmäßigen Speicherort speichert. Dazu gehören Systeme, die temporäre Anwendungsdaten in Benutzerprofilen speichern und dadurch eine Profilaufblähung verursachen.
Migrieren	Migration ist die geplante, einmalige Verschiebung von Profilen von einer Plattform zu einer anderen (zum Beispiel von Windows XP zu Windows 7).
Profilaufblähung	Windows-Benutzerprofile können an Größe zunehmen, wenn temporäre Dateien nicht gelöscht werden. Dies führt zu langsamen

BEGRIFF	DEFINITION
	Anmeldungen und wird als Profilaufblähung bezeichnet.
Roaming	Roaming ist die Verwendung unterschiedlicher Basisprofile von mehreren Computern oder Sitzungen (zum Beispiel ein Basisprofil für einen Computer mit Windows 2008 R2 und ein zweites für Windows 7). Benutzer roamen, wenn sie zwischen Computern oder Sitzungen mit unterschiedlichen Basisprofilen hin- und herwechseln. Je nachdem, wie Sie Ihre Organisationseinheiten (OUs) konfigurieren, kann ein Basisprofil plattformübergreifend gemeinsam genutzt werden. Zum Beispiel können sowohl Windows 2008 R2- als auch Windows 7-OUs dasselbe Profil verwenden. In diesem Fall roamen Benutzer nicht, da dasselbe Basisprofil gemeinsam genutzt wird. Basisprofile können nur von Betriebssystemen mit derselben Profilversion (Version 1 oder Version 2 Profile) gemeinsam genutzt werden. Benutzer roamen immer, wenn sowohl Version 1- als auch Version 2-Profile aktiv sind.
Synchronisieren	Siehe Cache.
Benutzerspeicher	Der Benutzerspeicher ist der zentrale Netwerkstandort zum Speichern von Citrix Benutzerprofilen. Siehe auch plattformübergreifender Einstellungsspeicher.
vDisk, Personal vDisk	Eine vDisk ist eine virtuelle Festplatte, die aus einem Master-Image von Citrix Provisioning™ Services erstellt wird. Eine Personal vDisk ist eine Festplatte, die von virtuellen Citrix Desktops verwendet wird, um Profile, vom Benutzer installierte und Abteilungsanwendungen sowie Benutzerdaten zu speichern. Personal vDisks sind getrennt von den Festplatten, die für das

BEGRIFF	DEFINITION
	Betriebssystem, die Registrierung und die Basisanwendungen verwendet werden.
Version 1-Profil, Version 2-Profil	Profile in Microsoft Windows XP und Windows Server 2003 werden als Version 1-Profile bezeichnet. Die Profile in Windows Vista, Windows 7, Windows Server 2008 und Windows Server 2008 R2 werden als Version 2-Profile bezeichnet. Version 1- und Version 2-Profile haben unterschiedliche Namensräume, was sich auf einige Aspekte ihrer Konfiguration auswirkt.